

CICEROS
O R A T O R

AD MARCUM BRUTUM.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT,
DIRECTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU.



LEIPZIG,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1865.

VORREDE.

Auch die dritte und letzte der grösseren rhetorischen Schriften Ciceros, sein Orator, gehört zu den Werken des classischen Altertums, deren Lectüre den Schülern unserer Gymnasien besonders zu empfehlen ist. Die Bücher de oratore behaupten freilich unter den oratorischen Schriften in dieser Beziehung den Vorrang; aber daneben haben doch auch sowol Ciceros Brutus als der Orator ihre besondere Berechtigung, und zwar der Orator entschieden noch vor dem Brutus. Dadurch nämlich, dass der Orator das, was in den Büchern de oratore ausführlicher und genauer gelehrt wird, unter dem einen höheren Gesichtspunkt des oratorischen Ideals zusammenfasst, dient er zugleich zur Ergänzung und Befestigung des früher Gelesenen. Ausserdem aber enthält er zugleich, namentlich hinsichtlich des wichtigsten Theils der Rhetorik, der elocutio, auch wieder sehr viel neues und ist besonders in dem umfangreicheren Hauptabschnitt vom oratorischen Rhythmus äusserst lehrreich und wertvoll. Nimmt man hierzu noch die sorgfältige Gliederung des Stoffes, wie die formelle sprachliche Vollendung, durch die sich der Orator auszeichnet, so kann es keinem Zweifel unterliegen, dass diese Schrift des classischen Altertums es sehr wol verdient, in der Prima unserer Gymnasien hin und wieder gelesen und erklärt zu werden.

Diese Lectüre zu fördern und zu unterstützen, ist denn eben auch der Hauptzweck der vorliegenden Ausgabe, die sich in dieser Beziehung, wie überhaupt in der sonstigen Anlage und Form der Ausführung an meine

vorausgehenden Ausgaben der beiden anderen grösseren rhetorischen Schriften Ciceros, insbesondere der drei Bücher *de oratore*, aufs engste anschliesst.

Dem für so verdienstlich immerhin die bisherigen Ausgaben des Orator, insbesondere die neueren von Fr. Göller und O. Jahn ohne allen Zweifel zu halten sind, sie machen doch meines Erachtens das Erscheinen einer neuen Ausgabe keineswegs überflüssig: das Bedürfnis eines in den Gedankengang des Ganzen, wie in den Zusammenhang und das Verständnis des Einzelnen möglichst vollständig und gründlich einführenden Commentars möchte durch die genannten Editionen schwerlich in irgend ausreichender Weise befriedigt sein. Eben diesem Bedürfnis will nun die vorliegende Ausgabe, so viel an ihr ist, nach Kräften abzuhelpen suchen; wenigstens war mein hauptsächlichstes Augenmerk gerade hierauf gerichtet und hoffentlich bin ich nach dem Urteil sachkundiger und wolwollender Schulmänner nicht allzuweit hinter diesem Ziele zurückgeblieben.

Von den vorhandenen Handschriften ist wenigstens eine (und das schien hier bei den ziemlich vollständigen Collationen, die wir besitzen, im ganzen wol ausreichend) noch einmal selbständig und sorgfältig verglichen; im übrigen aber der Text einer genauen Revision unterzogen und wo es nötig war, emendiert worden.

Und damit sei denn auch diese Ausgabe des Orator besonders dem Wolwollen meiner Fach- und Amtsgenossen bestens empfohlen; möchte ihr eine so günstige Aufnahme zu Teil werden, wie sie früher die ihr verwandte Ausgabe von Cicero *de oratore* gefunden hat.

HANAU, im September 1865.

Dr. K. W. Piderit.

EINLEITUNG.

I.

Die Schrift, die den Cyclus der grösseren rhetorischen § 1. Werke Ciceros¹⁾ und damit die gesammte Darstellung der höheren Rhetorik zum Abschluss bringt, ist sein *Orator*.

Der niedere Standpunkt der trockenen und unpraktischen Schulrhetorik — wie er nach des griechischen Rhetors Hermagoras Vorgang²⁾ in Ciceros rhetorischer Erstlingsschrift, den *libri rhetorici*³⁾ (oder den zwei Büchern *de inventione*) hervortritt — war in seinem oratorischen Entwicklungsgang längst von ihm überwunden und in Folge dessen an die Stelle jener unvollendet gebliebenen und in vielfacher Hinsicht unreifen Jugendarbeit⁴⁾, später im Jahre 56 das gediegene⁵⁾, auf gründlichen Studien besonders des Aristoteles und Isokrates⁶⁾, wie auf einer reichen eigenen Erfahrung beruhende Hauptwerk *de oratore* getreten.

In diesen drei Büchern *de oratore* hatte Cicero die Theorie der Beredsamkeit nach ihrem gesammten Umfang von einem höheren Standpunkte aus behandelt, wie dieser sowol in seiner umfassenden Gelehrsamkeit auf allen Gebieten menschlichen Wissens, als in seiner durchgebildeten und mannigfaltigen oratorischen Praxis begründet war. Weist doch Cicero schon durch den Titel *de oratore* auf diesen höheren Standpunkt hin: eine methodische Unterweisung und Lehre soll es zwar sein⁷⁾, aber nicht als abstractes System (*de ratione dicendi*), sondern viel-

1) der eigentlichen oratorii libri nach *de div.* II 1, 4.

2) Vgl. meine Ausgabe von Cic. *de oratore* Einl. I. § 4.

3) Quint. II 14, 4; II 15, 6 Cicero — in rhetoricis, quos sine dubio ipse non probat; III 5, 14; 6, 50. 58; 11, 10.

4) *de or.* I 2, 5 quae pueris aut adolescentulis nobis ex commentariolis nostris inchoata ac rudia ex-ciderunt.

5) *de or.* I 2, 5 aliquid — politius — perfectiusque, ad Att. XIII 19, 4 sunt etiam *de oratore* nostri tres (libri) mihi vehementer probati. ad Att. IV 18, 2 quos tu in caelum fers.

6) ad Fam. I 9, 23. Vgl. meine Ausgabe von Cic. *de or.* Einl. I § 7, 38.

7) ad Q. fr. III 5, 1 *de ratione dicendi*. Vgl. m. A. v. Cic. *de or.* Einl. I § 7.

mehr so, dass möglichst concret der Redner in seinen mannigfachen Functionen, so zu sagen, persönlich ins Auge gefasst wird. Noch entschiedener aber tritt diese höhere Stufe der oratorischen Doctrin in dem Inhalt und der ganzen Verarbeitung des rhetorischen Stoffes hervor: strenger methodischer Gang von dem Begriff der *eloquentia* und den rhetorischen Progymnasmaten aus zu den einzelnen Theilen, der *inventio*, *collocatio* und *memoria*, wie dann weiter der *elocutio* und *actio*; und doch wieder nicht in der schematischen Manier der Hermagoreischen Schule, sondern nach den wahren, gesunden Principien, wie sie das wirkliche practische Leben darbietet⁸⁾. Ferner statt des leeren Formalismus der Schule unbedingte Forderung eines tüchtigen, umfassenden Wissens und dabei doch nicht etwa irgend welche Geringschätzung der Form, sondern klares und bestimmtes Bewusstsein von der Nothwendigkeit beider, eines gediegenen Inhalts sowol, als eines geschmackvollen Ausdrucks, die untereinander in der rechten Harmonie stehen sollen⁹⁾; — dann weiter statt der uniformen und abstracten Gleichhaltung aller Theile im rhetorischen Schulsystem vielmehr richtige Erkenntnis des für den öffentlichen Redner Wesentlichen und genaue Unterscheidung der Hauptsachen von den Nebendingen, überhaupt der eigentlichen Cardinalpunkte von allem dem, was mehr zur Peripherie gehört, ohne doch dabei der Vollständigkeit etwas zu vergeben; — endlich alles diess in fast dramatischer Lebendigkeit des Dialogs, in ästhetischer Gruppierung der Gegenstände und der Personen¹⁰⁾ und in sprachlich vollendeter Darstellung.

§ 2. Diese höheren, ebenso wissenschaftlichen als wahrhaft praktischen Gesichtspunkte hielt nun aber Cicero auch in dem andern oratorischen Werke fest, das er an die grundlegende Schrift der *libri de oratore* anreihete, in dem 10 Jahre später, also im Jahre 46 abgefassten¹¹⁾ *Brutus de claris oratoribus*.

Nachdem einmal nach allen Richtungen hin ausführlich dargelegt war, welchen Weg der wahre Redner zu gehen, welche Forderungen er zu erfüllen hat, um sein Ziel zu erreichen, sollte nun weiter durch eine geschichtliche Darstellung des Entwicklungsganges der römischen Beredsamkeit von ihren ersten Anfängen bis zu ihrer gegenwärtigen Vollendung, in stetem Hinblick auf die bereits feststehenden höheren Gesichtspunkte veranschaulicht werden, in wie weit eben im Laufe der Zeiten, in den einzelnen Perioden, auf dem von den jedesmaligen Trägern der Beredsamkeit eingeschlagenen Wege, jenes Ziel

8) de or. III 14, 54. Vgl. m. A. Einl. I § 7.

9) Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. I § 8, 49.

10) Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. I § 17—21.

11) Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. § 18.

im Einzelnen oder Ganzen erreicht war. Auch hier gibt Cicero schon durch den Titel zu erkennen, wie er sein Werk will aufgefasst haben. Wie er dort nicht den Ausdruck *de ratione dicendi*, sondern *de oratore* wählt, so bezeichnet er auch hier seine Schrift nicht als *historia eloquentiae Romanae*, sondern vielmehr *de claris oratoribus*. Und dem entspricht denn auch der Inhalt vollständig: es sind die bedeutenderen geschichtlichen Persönlichkeiten der römischen Redner, die uns in grösstmöglicher Vollständigkeit in ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge und oratorischen Bedeutung vorgeführt und einer sorgfältigen ästhetisch-kritischen Beurteilung nach den Grundsätzen der Bücher *de oratore* unterzogen werden¹²⁾.

Eine Aufgabe aber blieb noch zu lösen übrig¹³⁾. Nachdem § 3. im *Brutus* gleichsam der historische Beweis geliefert ist, dass bis auf Cicero das höchste Ziel der Vollendung noch nicht vollständig erreicht, also das Ideal eines vollkommenen Redners noch nicht erschienen sei¹⁴⁾: erhebt sich nun schliesslich noch die Frage, ob sich überhaupt das Ideal eines Redners an sich, — zunächst ganz abgesehen von dessen geschichtlicher Verwirklichung — aufstellen lasse und wie diess Ideal eines vollkommenen Redners dann beschaffen sein müsse. Auf diese Frage antwortet nun Cicero in seinem *Orator* und deutet also auch hier wieder durch den Titel¹⁵⁾ seiner Schrift den richtigen Gesichtspunkt an: nicht abstract *de summa eloquentia* wird gehandelt, sondern der *orator utriusque*, wie er sein soll, nach allen seinen mannigfaltigen Functionen auf den Hauptgebieten seiner oratorischen Thätigkeit, ist das Thema der Schrift. Das ist die Tendenz des *orator*, wie sie Cicero selbst wiederholt ausspricht; nun gleichsam den letzten Schritt zu thun und dem oratorischen

12) Vgl. m. A. v. Cic. Brut. Einl. § 3—11.

13) Wie dies Cic. schon de or. III 22, 85 andeutet: attamen quoniam de oratore nobis disputandum est, de summo oratore dicam necesse est. *Vis enim et natura rei, nisi perfecta ante oculos posita, qualis et quanta sit, intellegi non potest.* Vgl. or. 3, 10 quidquid est, de quo ratione et via disputetur id est ad ultimam sui generis formam speciemque redigendum.

14) wie es Cic. de or. III 21, 80 kurz aufstellt: sin aliquis exstiterit aliquando, qui Aristotelio more de omnibus rebus in utramque partem possit dicere et in omni causa duas contrarias orationes praeceptis illius

cognitis explicare, aut hoc Arcesilae modo et Carneadi contra omne quod propositum sit disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. *Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest.*

15) ad Fam. VI 18, 4; XV 20, 1 oratorem meum — sic enim inscripsi — Sabino tuo commendavi; de div. II 1, 4 ita tres erunt de oratore, quartus Brutus, quintus orator. Dem Inhalt nach bezeichnet auch Cic. wol seine Schrift so: scripsi de optimo genere dicendi, ad Fam. XII 17, 2; ad Att. XIV 20, 3.

Gesamtwerk die Krone aufzusetzen, d. h. nach der theoretischen Darstellung des Weges zum Ziel (in den Büchern *de oratore*), wie des historischen Entwicklungsganges (im Brutus) nunmehr das Ziel selbst in dem Idealbild des vollkommenen Redners vor Augen zu stellen. Darauf also kommt es ihm an, zu zeigen: *quae sit optima species et quasi figura dicendi* (1, 2), *quale sit illud summum et perfectissimum eloquentiae genus, cui nihil addi possit* (1, 3), *quid sit illud, quo nihil esse possit praestantius* (2, 7); zu schildern *veram illam et absolutam eloquentiam* (5, 17) oder *excellentis eloquentiae speciem et formam* (14, 43) *et quod sit genus ipsius orationis optimum* (16, 52)¹⁶⁾ —; das Idealbild, wie es vor dem inneren Auge des Geistes steht und in der Wirklichkeit noch von keinem irdischen Auge gesehen ist: *eloquentia ipsa, quam nullis nisi mentis oculis videre possumus*¹⁷⁾; es ist die *species eloquentiae, quam cernebat animo M. Antonius, re ipsa non videbat*¹⁸⁾, als er nämlich das bekannte, von Cicero oft erwähnte¹⁹⁾ Wort äusserte: *disertos se vidisse multos, eloquentem omnino neminem* (5, 18), weil eben keiner dem in Antonius Seele eingepägten Ideal eines Redners vollkommen entsprach²⁰⁾. Wir sehen, es ist die Idee des Redners, nach Platos Anschauung, der Typus oder das Urbild, das sich im Abdruck oder Abbild wieder spiegelt, das absolute und übersinnliche, unvergängliche Wesen der Beredsamkeit an und für sich, das Cicero vor Augen hat²¹⁾. Diese Idee aber wird, wie bereits bemerkt, durchgängig persönlich gefasst, als das Rednerideal: *ille perfectus* (17, 55), *quem numquam vidit Antonius aut qui omnino nullus unquam fuit* (5, 19; 29, 100); *orator hic excellens* (14, 45), *quem summum esse volumus* (14, 41; 16, 52), *doctissimus et perfectissimus* (15, 47), *ille princeps* (18, 59)²²⁾ und *perfecte eloquens* (32, 113), *quem auctore Antonio quaerimus* (21, 69), *ille quem expetimus* (40, 137) und so ist demnach diess

16) II, 36 forma optimi.

17) 29, 101; 7, 23 ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam quam in aliquo ipse cognoverim.

18) 5, 19; 5 19; 29 100; 9 33 eloquentia, quam in nullo cognovit Antonius.

19) s. ind. Antonius.

20) 5, 18 f. insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, — habuit — comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos quibus ali-

quid aut plura deerant in eam non poterat includere.

21) 29, 101 ego enim quid desiderem, non quid viderim disputo, re deoque ad illam Platonis, de qua dixeram (3, 16) rei formam et speciem, quam etsi non cernimus, tamen animo tenere possumus. Non enim eloquentem quaero neque quidquam mortale et caducum, sed illud ipsum, cuius qui sit compos, sit eloquens.

22) Vgl. 17, 56 ille qui eloquentiae principatum petet; 28, 99 hic noster, quem principem ponimus.

die Aufgabe: *illius perfecti oratoris et summae eloquentiae species exprimenda est* (19, 61).

Schon hieraus ergibt sich im Allgemeinen der verschiedene § 4. Standpunkt, den der *orator* im Vergleich mit den Büchern *de oratore* einnimmt. Dort in den Büchern *de oratore* ist die Schule und Lehre, wenn auch in einem höhern Sinne, die *institutio oratoria* oder die methodische Unterweisung, wie man ein guter Redner werden, auf welchem Wege man zu dieser Höhe gelangen kann, die Hauptsache, hier im *orator* handelt es sich nicht mehr um die Wegweisung nach der Höhe, sondern um die Schilderung der Höhe selbst. Eigentliche Lehrvorschriften sollen daher hier nicht mehr gegeben werden: *non quem doceam quaero, sed quem probem* (35, 123) und *nulla praecepta ponemus (neque enim id suscepimus), sed excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus, nec quibus rebus ea paretur exponemus, sed qualis nobis esse videatur* (14, 43)²³⁾. Nicht eigentlich als Lehrer der Beredsamkeit tritt also Cicero im *orator*, sondern vielmehr als rhetorischer Aesthetiker und Kritiker auf: *meminerimus* — sagt er selbst (31, 112) *nihil nos praecipendi causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores videamur loqui, non magistri, und iudicem esse me, non doctorem volo* (33, 117). Damit ist jedoch natürlich durchaus nicht ausgeschlossen, dass nicht an geeigneten Stellen Winke und Belehrungen ähnlich wie in den Büchern *de oratore* gegeben werden²⁴⁾; immer aber ist doch selbst der Form des Ausdrucks nach²⁵⁾ der Gesichtspunkt festgehalten, dass es sich nicht um den erst werdenden oder heranzubildenden Redner, sondern um die höchste Stufe des vollendeten Redners handelt.

An den wichtigeren Stoffen der Rhetorik war ja überhaupt im wesentlichen nichts zu ändern: die musste der *orator* mit den Büchern *de oratore* im ganzen gemein haben. Und so ist es auch in der That. Es wird (um nur das Wichtigste hervorzuheben) im *orator* wie in der Schrift *de oratore* das *genus demonstrativum* von dem *genus iudiciale* und dem *deliberativum* der *contio* geschieden²⁶⁾; es kommen hier wie dort die s. g. *status causae* vor²⁷⁾ und die Empfehlung der s. g. *θετας*²⁸⁾, so-

23) 17, 55 de quo plura dicerem, si hoc praecipendi tempus esset; 26, 87 sed nunc aliud agimus 31, 112.

24) wie z. B. 26, 88 illud admonemus tamen, ridiculo sic usum oratorem etc. 31, 112 deutet diess Cic. selbst an: qui quasi docere videamur.

25) wie gleich an der eben angeführten Stelle 26, 88 nicht monemus, ut utatur, sondern admonemus, eum usurum esse, mehr als Thatsache oder

doch als sichere Voraussetzung, daher nicht nur das Futurum: vitabit, pareet, utetur etc., sondern zuweilen sogar das Praesens: adhibet.

26) II, 37; 61, 207 n. de or. I 6, 22; II 10, 43; 81, 333.

27) 14, 45; 34, 121 n. de or. I 31 138; 10, 41; 15, 65; 19, 78; 31, 133; III 28, 109 — 30, 119.

28) 14, 46 hic excellens — a propriis personis et temporibus semper

dann die bekannten fünf Functionen des Redners, das *invenire*, *collocare*, die *memoria*, *elocutio* und *actio*²⁹⁾, wie die üblichen Theile der Rede, *principium*, *narratio*, *argumentatio*, *peroratio*³⁰⁾; ferner die beiden Arten der *loci* (*τόποι*) d. h. der Fundstätten der Beweise³¹⁾, wie die *lucina orationis et sententiarum*³²⁾; es werden endlich, von anderem abgesehen, hier wie dort die allgemeinen Forderungen philosophischer Bildung³³⁾ und ausreichender Rechts- und Geschichtskennntnis³⁴⁾, oder auch die Bedeutung geistreichen Witzes³⁵⁾ hervorgehoben. Aber einerseits sind doch alle diese Dinge im *orator*, nach der erwähnten die ganze Darstellung beherrschenden und durchdringenden Absicht, das Ideal des Redners zu schildern, wieder in ein eigentümliches Licht gestellt³⁶⁾; andernteils wird das, was hier verhältnismässig nur untergeordnete Bedeutung hat, mit ein paar Worten abgemacht³⁷⁾ und umgekehrt das, was hier die Hauptsache war, wie alles was zur *elocutio* und zum *numerus* gehört, in gebührender Ausführlichkeit behandelt.

Es ist eben alles vom Proömium durch die Tractatio hindurch bis zum Epilogus von der einen Hauptidee getragen und durch diese in seiner Gliederung, wie dem richtigen Verhältnisse der einzelnen Theile zum Ganzen und untereinander bestimmt. Auf dem Unterbau, den das etwas längere Proömium zu legen hatte, — Veranlassung, Thema, Begriffsbestimmung, allgemeine Hauptfordernisse — erhebt sich die eigentliche Abhandlung (10, 33 — 71, 336) so, dass Cicero nach den weiteren nötigen Vorbemerkungen rasch über die Stofffindung (*inventio*)

si potest avocari controversiam, und de or. II 31, 134 f. omnia necessario a tempore atque homine ad communes rerum et generum summas revolvuntur.

29) 14, 44 ff u. de or. I 31, 138 und im 2. u. 3. B.

30) 35, 122 ff u. de or. I 31, 143; II 78, 315 ff.

31) 35, 122 duplices loci, uni e rebus ipsis, alteri assumpti, u. de or. II 27, 116 ff.; 39, 163 ff. omne quod sumatur in oratione aut ad probandum aut ad refellendum aut ex sua sumi vi atque natura aut adsumi foris.

32) 39, 135 ff u. de or. III 52, 201 ff.

33) 32, 113 ff u. de or. I 15, 67 ff, III 21, 80.

34) 34, 120 u. de or. I 36, 165 ff. II 15, 62.

35) 26, 87 u. de or. II 54, 216 ff.

36) In den Büchern de oratore, in denen es sich um den Redner im Allgemeinen handelt, ist die Anordnung

und Behandlung des Stoffes im Grossen und Ganzen durch die Stellung bedingt, welche das betreffende rhetorische Capitel im Gesamtsystem einnimmt; im *orator* dagegen, in dem der *summus orator* als solcher dargestellt wird, ist eben die *ser* die Hauptkategorie, unter welche die einzelnen oratorischen Erfordernisse subsumiert werden. Die Frage ist also hier z. B.: in wie weit gehört der allgemeine oratorische ornatus dem *orator Atticus* oder *medius* oder *amplus* und in wie weit endlich dem *summus* an. Aus diesem fundamentum dividendi und collocandi, erklärt es sich denn unter andern auch, dass die Erwähnung der *facetae* oder *sales* nur beim *orator Atticus* (26, 87) seine Stelle findet.

37) wie z. B. die Bemerkung über die *principia* und *narrationes* (36, 124) im *orator* noch nicht vier Reihen umfasst.

und Stoffanordnung (*collocatio*), die hier verhältnismässig sehr zurücktreten müssen, zu der Hauptsache, der Lehre von der formellen Vollendung (dem *quo modo*) übergeht und hier wieder vor allem die *elocutio* ins Auge fasst, ja die grössere Hälfte der ganzen Schrift (von c. 35 an), der Schilderung dieser Formvollendung in stilistischer Beziehung, insonderheit der kunstmässigen oratorischen Periode und des oratorischen Rhythmus widmet, um dann das Ganze in dem kurzen Epilog an *Brutus* mit Hindeutung auf die Grösse der Aufgabe, der er sich im Vorausgehenden unterzogen, passend abzuschliessen.

Dieser Grösse und Schwierigkeit der Aufgabe ist § 5. sich übrigens Cicero von Anfang an wol bewusst: *magnum opus omnino et arduum*³⁸⁾ *conamur* hebt er wiederholt hervor und macht an verschiedenen Stellen darauf aufmerksam, dass er nur dem Freunde zu Liebe, der ihn gebeten, sich der Behandlung eines so schwierigen Themas unterzogen habe. So gleich, beim Hinblick auf die vor ihm liegende Arbeit, in den ersten Worten des Proömiums: „lange war ich unentschlossen; eins schien mir so schwer, wie das andere; eben so mislich, dem lieben Freunde die wiederholte Bitte³⁹⁾ abzuschlagen, als seinen Wunsch zu erfüllen und mich an eine so hohe Aufgabe zu wagen“ — wie ganz am Ende beim Rückblick auf den zurückgelegten Weg in den letzten Schlussworten: „hat dich meine Darstellung nicht ganz befriedigt, so entschuldige mich entweder damit, dass die Aufgabe an sich zu hoch ist, um überhaupt jemals befriedigend gelöst werden zu können, oder damit, dass ich aus Liebe zu dir, um deinen Bitten zu willfahren, mich in Ueberschätzung meiner Kräfte zu der Behandlung eines so schwierigen Gegenstandes habe verleiten lassen“ und ebenso auch unmittelbar vor dem Beginn der eigentlichen Tractatio⁴⁰⁾: „ich muss es ausdrücklich geltend machen, dass ich mich auf deine Bitten und nicht ohne Widerstreben zu der Schrift entschlossen habe, und breche ich unter der Last zusammen, so tragen wir beide die Schuld gemeinschaftlich, du, dass du mir ein so überschweres Gewicht auferlegt hast, ich, dass ichs mir habe auferlegen lassen“.

War es doch an sich schon keine leichte Aufgabe, das ideale Gesamtbild des vollkommenen Redners nach allen seinen mannigfaltigen Functionen wie nach den verschie-

38) 10, 33; 23, 75 *magnum opus et arduum*; 1, 1, 2; 11, 36; 15, 52; 71, 238.

39) 1, 1 tibi saepius idem roganti; 1, 2 quoniam me saepe rogas; 1, 3 quaeris igitur, idque iam saepius 52, 174; 16, 52; 17, 54.

40) 10, 35; vgl. 41, 140 me M. Brutus

negare roganti noluisse; 43, 147 sive tuum studium hoc a me volumin expressit, 1, 2 cum studio tuo sim obsecutus; 52, 174. ad Att. XIV 20, 3 cum ipsius precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi.

densten Richtungen und Beziehungen sowol im Geiste zu concipieren, als sodann nach dieser höheren inneren Conception auch äusserlich darzustellen⁴¹⁾. Wie mussten da die einzelnen charakteristischen Züge richtig erkannt und gewürdigt, passend gruppiert und in das gehörige Licht gestellt und dann zu einem lebensvollen, harmonischen und künstlerischen Ganzen gestaltet werden! Und es sollte zugleich ein Bild sein, das die Vorzüge der verschiedenen Meister im Reden⁴²⁾, wie der verschiedenen Stilgattungen⁴³⁾ in sich vereinigte, — ein um so schwierigeres Unternehmen, je grösser die Gegensätze beider, sowol der verschiedenen Meister, als der verschiedenen Diction derselben waren. Wie liess sich bei dieser Thatsache verschiedener Vollkommenheiten die eine absolute Vollkommenheit darstellen! Dazu kam noch, dass ein geschichtliches Vorbild, dem Cicero nur die einzelnen Züge hätte zu entnehmen brauchen, unter den Lateinern wenigstens nicht vorlag. Relativ am nächsten kamen ihm wol Antonius und Crassus, weniger schon die etwas späteren Redner Sulpicius, Cotta und Hortensius — und doch blieben auch jene, nach Antonius eigenem Geständnis, weit hinter dem Ideal zurück⁴⁴⁾. Nur einer unter allen Rednern der Vorzeit war es, der dem Ideal eines vollkommenen Redners am nächsten gekommen war — Demosthenes⁴⁵⁾, namentlich in seinem unerreichten Meisterwerke, der Rede *περὶ στεφάνου*⁴⁶⁾; aber auch an ihm ist noch nicht alles vollendet⁴⁷⁾.

§ 6. Allein trotz dieser grossen Schwierigkeiten durfte Cicero an der ihm gestellten Aufgabe nicht vorübergehen; der Versuch (denn mehr beabsichtigt Cicero nach seiner eigenen Versicherung⁴⁸⁾ zunächst nicht) — der Versuch wenigstens, das Rednerideal darzustellen, musste gemacht werden, so unerreichbar auch das hohe Ziel zu sein schien. Dazu veranlassten ihn nicht nur die dringende Bitte seines Freundes, sondern auch das Bewusstsein, dass diese auf ein so hohes Ziel gerichtete Bitte objectiv eine wol begründete, vollkommen berechnete sei⁴⁹⁾.

41) I, 1 *suscipere tantam rem quantum non modo facultate consequi difficile esset sed etiam cogitatione complecti.*

42) I, 2 *cum tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo, iudicare, quae sit optima species dicendi.*

43) II, 36; 16, 52 *id mihi quaerere videbare, quod genus ipsius orationis optimum iudicarem.*

44) 7, 22 *atque utinam in Latinis talis oratoris simulacrum reperire possemus!* 30, 106 *atque si Antonio Crassus eloquens visus non est, aut sibi ipse, numquam Cotta visus esset, num-*

quam Sulpicius, numquam Hortensius 38, 132.

45) 7, 23; 29, 104 *unus eminet inter omnes in omni genere dicendi* 31, 110; 39, 136.

46) 38, 133 s. ind. Demosthenes.

47) 7, 26; 29, 104 *ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes.*

48) I, 2 *aggrediar non tam perficundi spe quam experiundi voluntate.*

49) I, 1 *praesertim et iusta petenti et praeclara cupienti*; 41, 140 *et recta et honesta petenti.* Vgl. 3, 10; de or. III 22, 85.

Noch fehlte, wie wir gesehen haben, dem Aufbau seiner rhetorischen Werke der alles vollendende Schlussstein: den sollte eben der *orator* bilden, und wenn sich nun auch Cicero draussen, wenigstens auf dem Gebiet der römischen Beredsamkeit, vergeblich nach einem vollkommen befriedigenden Vorbilde umsah: eine Quelle floss ihm dafür desto reichlicher — sein eigenes Innere, sein eigenes oratorisches Kunstbewusstsein. Cicero war sich wol bewusst, dass die drei so oft von ihm erwähnten Factoren, durch deren Zusammenwirken erst etwas Grosses, wie in jeder Kunst, so auch in der Redekunst zu Stande komme: reiche Begabung (*ingenium* oder *natura, φύσις*), allseitige wissenschaftliche Bildung und Schule (*studium* oder *doctrina, ἐπιστήμη*) und eine umfassende Erfahrung (*usus* oder *exercitatio, μέλητη*) bei ihm in vollem Maasse vorhanden waren; er konnte in dieser Beziehung mit Befriedigung auf sein eifriges Studium der griechischen Sprache und Literatur überhaupt, wie der griechischen Philosophie insbesondere, auf sein universales Wissen und die Verschmelzung der *eloquentia* und *sapientia* in seiner Person⁵⁰⁾, seine glänzenden Erfolge als gerichtlicher und als Staatsredner, und vor allem auf die Meisterschaft der sprachlichen Darstellung und des oratorischen Vortrags hinsehn, Vorzüge, die ihm mit Recht nicht abgesprochen werden konnten. So brauchte also Cicero, um seiner Aufgabe zu entsprechen, sich nur die eigene Höhe des Standpunktes, die er als Redner erreicht hatte, nach allen Seiten zu vergegenwärtigen und seine durch Wissenschaft und Erfahrung geläuterten oratorischen Anschauungen zum Massstab der Eigenschaften zu machen, die das wahre Wesen des Redners bilden. Und so verfährt auch Cicero wirklich. Das in Cicero vorhandene lebendige Ideal seiner eigenen oratorischen Grösse bildet die geistige Grundlage, auf der sich das von ihm im *orator* dargestellte allgemeine oratorische Idealbild erhebt; wie dies Cicero, indirect wenigstens, in der bekannten Stelle auch offen ausspricht *ad Fam. VI 18, 4 oratorem meum tanto opere a te probari vehementer gaudeo. Mihi quidem sic persuadeo, me quidquid habuerim iudicii in dicendo in illum librum contulisse. Qui si talis est, qualem tibi videri scribis, ego quoque aliquid sum; sin aliter, non recuso, quin quantum de illo libro, tantundem de mei iudicii fama detrahatur.* Und wenn Cicero auch weit davon entfernt ist, die Producte seiner oratorischen Thätigkeit als absolut vollkommen zu betrachten, so fühlt er sich doch andererseits zu der Aeusserung getrieben: *nulla est enim ullo in genere laus oratoris, cuius in nostris orationibus non sit aliqua, si non perfectio, at conatus tamen*

50) Brut. 93, 322.

atque adumbratio (29, 103) und gerade das, was Cicero als das Haupterfordernis des wahren Redners betrachtet: der sichere, gesunde, ästhetische Takt⁵¹⁾ und die dadurch bedingte *varietas* der Darstellung, oder die Fähigkeit, überall den, der jedesmaligen speciellen Situation entsprechenden Ausdruck zu treffen — erkennt Cicero eben auch als seinen besonderen Vorzug an⁵²⁾.

§ 7. Daher ist es denn auch sehr erklärlich, dass es Cicero hier im *orator* nicht verschmäht, auf seine eigenen Reden als Musterbeispiele in der einen oder andern Beziehung hinzuweisen. So wird die Rede *pro Caecina* als Beispiel des *genus dicendi tenue et subtile*, die Rede *pro lege Manilia* als Beispiel des *genus dicendi mediocre*, die Rede *pro C. Rabirio perduellionis reo*⁵³⁾, und teilweise auch schon die jugendlich feurige Rede *pro Roscio Amerino*⁵⁴⁾ als Beispiel des *genus dicendi grande et grave* angeführt; — andererseits sollen als Zeugnisse für die harmonische Mischung aller drei genannten Stilarten die *Verrinae*, die Rede *pro A. Cluentio Avito* und *pro P. Cornelio Sulla*⁵⁵⁾ gelten. Für die Anwendung des *παθητικόν* werden besonders die erste Catilinarische, zum Teil auch die *divinatio in Caecilium* und die Rede in *Curionem* angeführt. Ferner: wo die *numerosa oratio* des *γένος ἐπιδεικτικόν* anzuwenden sei, wird durch Hinweisung auf Stellen aus der *actio in Verrem II* und *IV* oder der Rede *in senatu de consulatu* erläutert⁵⁷⁾, während die *numerosa oratio* des *genus iudiciale* oder *forense* durch Citate aus der *Corneliana secunda* ins Licht gestellt wird⁵⁸⁾.

§ 8. Dass es Cicero selbst, er allein ist, der im *orator* sich widerspiegelt, hat aber auch auf die formelle Gestaltung der Schrift den Einfluss, dass der Dialog und die dramatische Anlage, die in den Büchern *de oratore* und auch noch im *Brutus* ganz an ihrem Orte war, hier mit feinem, künstlerischem Takte völlig aufgegeben ist. Liegt in der einen oratorischen Anschauung Ciceros das Ideal des Redners beschlossen, so durfte in der Darstellung auch kein anderer Träger desselben neben Cicero, sondern es musste Cicero als solcher allein auftreten; das Gesamtbild musste von seiner Hand allein und zwar in einem Zuge, ohne fremde Unterbrechung ge-

51) 21, 70 τὸ πρέπον das decorum; 35, 123 probabo primum eum, qui quid deceat videbit; haec enim sapientia maxime adhibenda eloquenti est, ut sit temporum personarumque moderator.

52) 29, 104 non adsequimur; at quid

sit quod deceat videmus.

53) 29, 102.

54) 30, 107.

55) 29, 103; 30, 108.

56) 37, 129.

57) 62, 210.

58) 67, 225; 70, 232.

zeichnet werden. Und wenn Cicero am Schluss seiner Darstellung bereitwillig zugibt, dass das gegebene Ideal allerdings sehr subjectiv sei, und nicht die objective Wahrheit an sich (*ipsum illud verum*) sondern immer nur die relative Wahrheit gefunden werden könne: so spricht das nur noch mehr für die ästhetische Zweckmässigkeit der gewählten Form der Darstellung, in der nicht nur *penes ipsum principatus*⁵⁹⁾, sondern er selbst *solus princeps* ist.

Damit dass es das subjective Ideal Ciceros ist, das wir im § 9. *orator* vor uns haben, hängen denn auch noch zwei andere Punkte auf das Genaueste zusammen; zunächst der, dass Cicero, wie wir schon oben angedeutet, begreiflicher Weise im *orator* das besonders betont und hervorhebt, worin er vor allen seine oratorische Virtuosität erblickte. Das war aber, nach der bekannten Selbstcharakteristik Ciceros im *Brutus* 93, 322 ff. seine besondere Stärke in den beiden letzten der drei Hauptfunktionen des Redners (dem *probare* oder *docere*, dem *concliare* oder *delectare* und dem *permovere*) dem ἡθος und πάθος und unter diesen wieder vorzugsweise im *παθητικόν*⁶⁰⁾, sodann in formeller Hinsicht namentlich der geschickte und effektvolle Gebrauch der oratorischen Verallgemeinerung und Steigerung, der *θέσις* und *αὔξησις*⁶¹⁾, überhaupt des eigentlichen *ornatus in dicendo*, der glanzvollen Diction hauptsächlich mittels der *lumina orationis et sententiarum*, des gehobenen Ausdrucks, wie er besonders dem *genus dicendi amplum copiosum grave* eigen ist und des abgerundeten, vom rechten Rhythmus getragenen oratorischen Periodenbaus.

Daher ist es denn nicht nur überhaupt diese spezifisch-oratorische *elocutio*, bei der Cicero im *orator* am längsten und sorgfältigsten verweilt, sondern augenscheinlich sind es wieder speciell die eben angeführten Stücke, besonders die *numerosa oratio*, *luminibus ornata*, in denen er die wahre Grösse des Redners sich offenbaren lässt⁶²⁾. Dazu lagen aber auch noch ganz besondere Veranlassungen vor.

59) ad Att. XIII, 19, 4. Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. I § 8, 45.

60) Brut. 93, 322 nemo, qui delectandi gratia degredi parumper a causa, nemo qui ad iracundiam magno opere iudicem, nemo qui ad fletum posset adducere, nemo qui animum eius, quod unum est oratoris maxime proprium, quocumque res postularet, impellere und or. 37, 128.

61) Brut. l. l. nemo qui dilatare posset atque a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad com-

munem quaestionem universi generis orationem traducere und or. 36, 125 ff.

62) 28, 97 tertius est ille amplus copiosus gravis ornatus, in quo profecto vis maxima est; hic est enim, cuius ornatam dicendi admiratae gentes eloquentiam in civitatibus plurimum valere passae sunt, sed hanc eloquentiam, quae cursu magno sonituque ferretur, quam suspicerent omnes, quam admirarentur, quam se adsequi posse diffident; 36, 125 sed erit duplex omnis eius ornatus ille admirabi-

§ 10. In Cicero hatte die oratorische Prosaliteratur der Römer, auf dem Wege wenigstens, den sie in den hervorragendsten Trägern der öffentlichen Beredsamkeit, zuletzt besonders in den grossen Rednern Crassus, Antonius und Hortensius, eingeschlagen, ohne Zweifel ihren Höhepunkt erreicht^{62b)}. Es war die glückliche harmonische Mischung der drei Stilgattungen, des *genus dicendi grande, medium* und *tenuis* (wenn auch allerdings mit unverkennbarem Vorwalten der vollen und klangvollen Diction), die in Cicero ihre Vollendung gefunden.

In den ersten Jahren seiner oratorischen Laufbahn fühlte er sich, nach seinem vorherrschend sanguinisch-sentimentalen Temperament und dem jugendlichen Feuer, das ihn durchglühte, mehr zu der glanzvollen, prächtigen und üppigen Diction der s. g. asianischen Beredsamkeit⁶³⁾ hingezogen⁶⁴⁾, die gerade damals in Hortensius ihren gefeiertsten Vertreter hatte⁶⁵⁾. Bald aber, nachdem die Zeit der Gährung vorüber war⁶⁶⁾, befreite er sich, hauptsächlich nach einem längeren Aufenthalt in Griechenland und Rhodus und unter dem mässigenden, beruhigenden Einfluss Molos von den Ueberschwenglichkeiten der asianischen Manier⁶⁷⁾, also dass seine Sprache an dem grossen Vorbild Demosthenes allmählich zu der vollen Gesundheit der attischen Diction heranreife.

So hatte Cicero in seinem oratorischen Bildungsgange diese drei Richtungen als verschiedene Entwicklungsstufen seiner eigenen Beredsamkeit nach und nach in sich erlebt und ihr Wesen in sich aufgenommen, aber nicht auf die Weise, dass er diese drei *genera dicendi* unvermittelt neben einander hätte bestehen lassen, sondern vielmehr so, dass er die eigentümlichen Vorzüge einer jeden Diction, mit Vermeidung aller Einseitigkeit, sich anzueignen und zu einem harmonischen Ganzen zu verschmelzen suchte⁶⁸⁾. Das ist's eigentlich, was Quintilian sa-

lis, propter quem ascendit in tantum honorem eloquentia; 37, 128 duo sunt, quae bene tractata ab oratore admirabilem eloquentiam faciunt, das *ἡθικόν* u. das *παθητικόν*; 41, 139 hoc in genere (sc. ornamentorum) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo 50, 168 ff.

62^{b)} Sen. pr. contr. I, 6 quidquid Romana facultia habet, quod insolenti Graeciae opponat aut praeferat, circa Ciceronem effloruit; — in deterioribus deinde cotidie data res est.

63) Brut. 13, 51; 95, 325. Quint. XII 10, 16.

64) Brut. 91, 315.

65) Brut. 95, 325 ff.

66) 30, 107.

67) Brut. 91, 316 Is. (sc. Molo) dedit operam, — ut nimis redundantes nos et superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffuentes coereret. Ita recepi me biennio post non modo exercitator, sed prope mutatus; nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio.

68) 21, 69; de opt. gen. or. I, 2 oratorum autem si quis ita numerat plura genera, ut alios grandes aut graves aut copiosos, alios tennes aut subtiles aut breves, alios eis interiectos et tamquam medios putet, de hominibus dicit aliquid, de re parum; in re enim

gen will, wenn er sich X 1, 108 über Cicero bekanntlich so ausspricht: *nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis*. In der oratorischen Beherrschung aller drei *genera* und der zweckmässigen Anwendung jedes einzelnen sah Cicero die wahre Vollkommenheit des Redners⁶⁹⁾, und wenn er auch dem *orator amplius copiosus, gravis ornatus* allerdings den Vorrang vor dem *tenuis* und *medius* einräumt⁷⁰⁾, weil die eigentliche Redegewalt, die Herz und Sinne bewegende *δεινότης* des Redners vorzugsweise auf diesem *genus dicendi grave et ornatum* beruht⁷¹⁾, so kommen doch auch die beiden andern *genera* zu ihrem vollen Recht⁷²⁾ und die einseitige, uterierte Anwendung des *genus grande* — die *vitiosa abundantia Asianorum*⁷³⁾ — wird am entschiedensten verworfen⁷⁴⁾. Und wie Cicero einerseits der reichen und vollen, im oratorischen Rhythmus dahin schreitenden, periodisch abgerundeten Sprache den Preiss zuerkennt⁷⁵⁾ und sein oratorisches Gehör immer nach etwas Grossartigem und Gewaltigem verlangt, so dass ihn hierin oft nicht einmal Demosthenes vollkommen befriedigt⁷⁶⁾, so werden doch andererseits wieder nicht nur die verschiedenen Stilgattungen des philosophischen, sophistischen, historischen und poetischen Ausdrucks in ihren charakteristischen Eigentümlichkeiten vollkommen anerkannt⁷⁷⁾, sondern wiederholt auch gegen jegliche Uebertreibung das rechte Verhältniss, das *decorum*, als allgemein gültiger Massstab hervorgehoben⁷⁸⁾.

Damit bekämpfte aber Cicero zugleich eine Geschmacks-§ 11. richtung, die nicht nur ihm selbst und seiner oratorischen Bedeutung feindlich entgegentrat, sondern auch durch ihre Einseitigkeit den Verfall der römischen Beredsamkeit herbeizuführen oder doch zu befördern drohte.

Es war nämlich, zum Teil wol mit unter dem Einfluss der gelehrten alexandrinischen Poesie und Grammatik, in Rom als eine Art Reaction gegen die blühende, volle und mitunter üppige Diction eines Hortensius und seiner Anhänger, eine Richtung hervorgetreten, die nun in das der asianischen Manier entgegengesetzte

quod optimum sit quaeritur, in homine dicitur quod est.

69) 29, 161 is est enim eloquens, qui et humilia subtiliter et magna graviter et mediocria temperate potest dicere, 36, 133.

70) 28, 97.

71) 21, 69 vehemens (genus) in flectendo, in quo uno vis omnis oratoris est. de or. II 53, 215.

72) 23, 75 ff; 26, 91 ff; 36, 124 f.

73) de opt. gen. orat. 3, 8.

74) 28, 99.

75) 50, 168 ff. meae quidem (aures) et perfecto completoque verborum ambitu gaudent et curta sentiunt, nec amant redundantia, u. öfters.

76) 29, 104 ita sunt (sc. aures meae) avidae et capaces et semper aliquid immensum infinitumque desiderant; 50, 168.

77) 19, 62 f; 19, 65 ff; 20, 66 ff; 61, 207 ff.

78) 21, 70; (29, 104); 35, 129.

Extrem verfiel. Die vorherrschend verstandesmäßige Reflexion weckte namentlich in solchen, die an sich schon nüchterne und trockene oder doch kalte Naturen waren, eine leicht erklärliche Antipathie gegen jede blühende, reichere und vollere Diction, überhaupt gegen jeden höheren Schwung des Ausdrucks; sie wollten nur kurz und einfach, ohne allen Schmuck geredet haben und erkannten demnach lediglich das *genus dicendi subtile* oder *tenue* als berechtigt an⁷⁹⁾. Als Gegensatz zu den Vertretern des *genus dicendi Asianum* war ihre Tendenz der reine Atticismus⁸⁰⁾, den sie aber selbst einseitiger Weise und im Widerspruch mit der Mannigfaltigkeit der attischen Redner auf das *genus dicendi tenue* beschränkten. Ihr Muster unter den griechischen Rednern war vor allem Lysias, den sie als Attiker vom reinsten Wasser noch höher, als Demosthenes stellten; — von Isokrates wollten sie begreiflicher Weise gar nichts wissen —; darnach galten ihnen noch, mit Ausschluss der andern Attiker, Thucydides⁸¹⁾ und teilweise auch Xenophon⁸²⁾ als die Vertreter des wahren attischen Stils. Dabei giengen sie nun aber in ihrer tendenziösen Einseitigkeit soweit, dass sie in völliger Verkennung der wahren attischen oratorischen Diction, wie sie in Demosthenes ihren Höhepunkt erreicht hatte⁸³⁾, in eine höchst nüchterne und trockene, ja magere und dürftige, aller Frische und Fülle entbehrende, zu reflektierte und nur für den kalten Verstand berechnete Manier gerieten. Das allein gaben sie für echt attisch aus, und nur wer so, wie sie, redete, war in ihren Augen ein Attiker und guter Stilist⁸⁴⁾. Dass sie mit dieser ihrer trockenen, nüchternen Manier bei dem Volke wenig Beifall fanden⁸⁵⁾, machte sie eben nicht irre, sie trösteten sich dafür

79) 9, 28; 25, 83.

80) 7, 23 de opt. gen. or. 4, 11 nonnullorum sermo iam increbuit, partim se ipsos Attice dicere, partim neminem nostrum dicere. Es sind die s. g. novi Attici 26, 89. Tusc. II 1, 3 reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent, et cum obruerentur copia sententiarum atque verborum, jejunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam dicerent, unde erat exortum *genus Atticum*, eis ipsis, qui id sequi profitebantur, ignotum.

81) 9, 80 ecce autem aliqui se Thucydidos esse profitentur, novum quoddam imperitorum et inauditum genus.

82) 9, 32 nactus sum etiam, qui Xenophontis similem esse se cuperet.

83) 7, 23; 31, 110 ff. Brut. 84, 289; de opt. gen. or. 4, 13 ex quo intellegitur, quoniam Graecorum oratorum praestantissimi sunt ei qui fuerunt Athenis, eorum autem princeps facile Demosthenes, hunc si quis imitetur eum et Attice dicturum et optime.

84) 9, 28 putant enim qui horride inculteque dicat, modo id eleganter enucleateque faciat, eum solum Attice dicere, de opt. gen. or. 4, 12 id vero desinant dicere, qui subtiliter dicant, eos solos Attice dicere, id est quasi sicce et integre.

85) Brut. 84, 289 at eum isti Attici dicunt, non modo a corona, quod est ipsum miserabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur. Tusc. II 1, 3 qui iam contulerunt paene ab ipso foro irrisi.

mit der Anerkennung der gelehrten Kritiker und Aesthetiker, der *docti* und *intellegentes*, die ihren Standpunkt billigten⁸⁶⁾.

Mit der Ciceronianischen Beredsamkeit konnte sich daher § 12. diese pseudoattische Richtung in keiner Weise befreunden. Ciceros Stil war den Anhängern dieser Richtung viel zu wortreich und üppig, zu überladen und schwülstig, nicht gedrängt genug, sondern zu breit, zu weichlich und unmännlich⁸⁷⁾. Sie verwarfen von ihrem Standpunkt aus die oben erwähnte Vorliebe Ciceros für das *genus dicendi amplum et copiosum*, tadelten an ihm die häufige Anwendung der *lumina orationis et sententiarum*, überhaupt das Pathetische seines Ausdrucks und konnten weder an der ihm eigenen kunstmässigen stilistischen Composition, noch an dem rhythmischen Fall der klangreichen Perioden in seinen Reden besonderes Wohlgefallen finden⁸⁸⁾. Diesen Pseudoattikern und den vielfachen Angriffen gegenüber, die von dieser Seite gegen ihn erhoben wurden⁸⁹⁾, sieht sich Cicero um so mehr veranlasst, seinen oratorischen Standpunkt zu vertheidigen, als es sich seiner festen Ueberzeugung nach nicht sowol um seine Person, als vielmehr überhaupt um die Blüte der oratorischen Prosa handelte, die ihm durch jene falsche Richtung aufs Aeusserste gefährdet schien. Er hatte daher bereits in seinem Brutus⁹⁰⁾ wiederholt diesen einseitigen Pseudoatticismus zu bekämpfen gesucht und macht es sich nun wieder im *orator* zu seiner besondern Aufgabe, diese Polemik fortzusetzen. Indirect ist ja die ganze Schrift dadurch, dass sie das Wesen des Redners, wie er sein

86) Brut. 82, 283.

87) 41, 140 occurrebat enim posse reperiri non invidios solum, quibus referta sunt omnia etc. Quint. XII 10, 12 ff. At M. Tullium — habemus — in omnibus quae in quoque laudantur eminentissimum. Quem tamen et *suorum homines temporum* incessere audebant ut *tonitriorem et Asianum et redundantem* et in repetitionibus nimium et in salibus aliquando frigidum et in compositione fractum, exsultantem ac paene, quod procul absit, viro molliorem. — Praecipue vero presserunt eum, qui videri *Atticorum imitatores* concupierant. Haec manus, quasi quibusdam sacris initiata, ut alienigenam parum studiosum devinctumque illis legibus insequerentur; unde nunc quoque aridi et exsucci et exsanguis. Hi sunt enim, qui suae imbecillitati sanitatis appellationem,

quae est maxime contraria obtendunt; qui quia clariorem vim eloquentiae velut solem ferre non possunt, umbra magni nominis delitescunt. Quibus — multa et pluribus locis Cicero ipse respondit. Tac. dial. 18 satis constat ne Ciceroni quidem obrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exsultans et superfluens et parum Atticus videretur.

88) 50, 168 ff. quale sit numerosae et aptae orationis; quod qui non sentiunt, quas aures habeant aut quid in eis hominis simile sit nescio; 51, 170 ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant.

89) 41, 140; Quint. XII 10, 14; IX 4, 57.

90) Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brutus Einl. § 11.

soll darzustellen sucht, an sich schon ein entschiedener Protest gegen den falschen Standpunkt und die irrigen Ansichten jener Repräsentanten der Beredsamkeit, wie sie eben nicht sein soll. Aber Cicero tritt auch direct polemisch gegen diese ganze Richtung auf. Wäre der einseitige Massstab, den jene nüchternen trockenen Pseudoattiker anlegen, der richtige, dann könnte weder ein Demosthenes, dessen Grösse gerade in der *δεινότης* und dem *genus dicendi grande* besteht, noch ein Perikles, dessen Rede wie rollende Donner und zuckende Blitze dahinfährt, echte Attiker genannt werden (9, 29)⁹¹. Ja die Neuattiker müssten consequenter Weise selbst ihr eigenes höchstes Muster, den attischen Redner Lysias, verwerfen, der doch wahrlich nicht durch seine Nüchternheit oder Schmucklosigkeit, sondern vielmehr durch seine gesunde Einfachheit ein Attiker ist (9, 29). Was aber die Berufung auf Thucydides und Xenophon betrifft, so ist einmal zu bedenken, dass beide nicht Redner, sondern Geschichtschreiber sind, also genau genommen, als Muster der oratorischen Diction nicht gelten können (9, 30)⁹². Und wenn nur die Nachahmer des Thucydides wirklich die Tiefe seiner Gedanken und Worte nachahmten! Aber sie meinen echte Thucydideer zu sein, wenn sie fragmentarisch und unverständlich reden (9, 32). Dazu kommt noch: die Prosa des Thucydides gehört doch offenbar einer noch unentwickelten Kunststufe an, die erst nach ihm ihre Vollendung erfuhr; heisst es also nicht, absichtlich auf einen überwundenen Standpunkt zurücksinken, wenn man einseitig auf Thucydides zurückgeht! (9, 31). Ganz dasselbe aber ist zu erwidern, wenn die Gegner der kunstmässigen, rhythmischen Periode sich auf „die Alten“ berufen: — diese „Alten“ hatten eben die formelle Vollendung noch nicht erreicht, und auf diese formell noch unvollkommene Stufe wieder zurückgehen, wäre gerade so verkehrt, als wenn wir z. B. in der Malerei die vollendete Technik der Gegenwart mit der noch unvollkommenen Entwicklungsstufe der Vergangenheit vertauschen wollten (50, 168 ff). Die Behauptung seiner Gegner, dass durch die kunstmässige, rhythmische Periodenbildung der Gedankenausdruck nur geschwächt werde, weist Cicero entschieden zurück; im Gegenteil Kraft und

⁹¹ 70, 234; ad Att. XV 1^b, 2 sed si recordabere *Ἀημοσθένους* fulmina, tum intelleges posse et *ἄττικώτατα* gravissime dici.

⁹² 19, 62; de opt. gen. or. 5, 15 hic labor meus (d. h. die Uebersetzung der beiden Musterreden des Demosthenes u. Aeschines) hoc adsequetur, ut nostri homines, quid ab illis exigant, quise Atticos volunt, et ad quam

eos quasi formulam dicendi revocent, intellegant. Sed exoritur Thucydides — eius enim quidam eloquentiam admirantur, id quidem recte, sed nihil ad eum oratorem, quem quaerimus; aliud est enim explicare res gestas narrando, aliud argumentando criminari crimenve dissolvere, aliud narratione tenere auditorem, aliud concitare.

Wirkung der Gedanken sind gerade durch die richtige oratorische Stellung und Ordnung und besonders auch durch den befriedigenden periodischen Abschluss derselben bedingt (68, 229). Schönheit der Darstellung und praktischer Gebrauch der Rede stehen ebensowenig mit einander in Widerspruch, als bei den Gladiatoren oder Athleten in der Arena Anstand der Bewegung und ernster Kampf. Die aus Unkenntnis oder aus Stumpfsinn und Geistessträgheit zu einer wirklich ästhetisch-schönen Diction es nicht haben bringen können, sind nicht besser, als die *ἀπρόλαιστοι*, die plumpen, rohen Fechter oder Ringer ohne Feinheit und Eleganz (68, 228 f). Was diese Pseudoattiker zu Gegnern der oratorischen Kunst macht, ist im Grunde nur ihr eigenes Unvermögen: sie mögen erst einmal selbst in stilistischer Beziehung etwas Isokratisches oder Demosthenisches liefern: sonst wird man versucht, den Grund ihrer Geringschätzung des oratorischen Numerus und des periodischen Ausdrucks nicht sowol in principieller Abneigung, als vielmehr darin zu finden, dass sie selbst verzweifeln, so etwas zu Stande zu bringen! — während Cicero sich gleich bereit erklärt, einmal nach ihrer saloppen Manier, in beiden Sprachen, wie sie wollen, griechisch oder lateinisch zu schreiben (71, 235). Und wenn es noch bei diesen neuen Atticisten so wäre, wie beim Schild der Phidianischen Athenestatue, an dem die einzelnen Figuren noch immer schön bleiben, auch wenn sie aus der harmonischen Verbindung, in der sie stehen, herausgenommen werden! Aber wenn man die einzelnen Theile eines Stücks dieser specifisch-neuattischen Prosa auseinandernimmt, hat man nichts als Besenreiser in der Hand (71, 235)! In der That, diese Pseudoattiker nehmen überall den Massstab für das, was sie attisch nennen, nur von ihrer eigenen subjectiven Unzulänglichkeit her (7, 24); den einzig wahren objectiven Massstab, der ihnen in dem grössten attischen Redner, in Demosthenes, gegeben ist, den verschmähen sie; ja sie wollen, in freilich leicht begreiflicher Inconsequenz, von dem, was recht eigentlich attisch ist, von attischem Witz und Humor nichts wissen (26, 89)!

So scharf aber Cicero, wie wir sehen, in dieser seiner § 13. Polemik gegen jene, seiner Ueberzeugung nach verkehrte Geschmackrichtung ist, so weit ist er dabei doch davon entfernt, etwa dem andern Extrem das Wort zu reden. Jedes Ding hat sein bestimmtes Mass und Ziel, und man lässt sich eher noch das Zuwenig als das Zuviel gefallen — das ist sein bestimmt ausgesprochener Grundsatz (22, 73), den er natürlich auch auf das oratorische Gebiet angewendet wissen will. Es mochten unter seinen Anhängern nicht wenige sein, die das *genus amplum et copiosum* einseitig übertrieben und dadurch mit zu der Reaction der Neuattiker Veranlassung gegeben hatten.

Gegen diese Richtung erklärt sich Cicero ebenso entschieden. Wem das oratorische Pathos so zur Manier geworden, dass er nun, es sei zur Zeit oder Unzeit, gar nicht mehr anders, als von diesem falschen Pathos trunken reden kann, der steht noch viel tiefer, als jene stets nüchternen Neuattiker (28, 99). Ebenso wenig soll den Neuattikern gegenüber das Uebermass im Gebrauch der Antithesen, Homöoteleuten u. dergl., wie wir diess namentlich bei Gorgias finden, irgend gebilligt werden; wie überhaupt das ganze *γένος ἐπιδεικτικόν* der isokratischen Schule dem Redner wol gute Dienste leistet (11, 37); seinem ganzen Charakter nach aber als solches keineswegs auf das Forum gehört (13, 42; 61, 208). Der oratorische Numerus ist völlig berechtigt; aber daraus folgern, man müsse nun ununterbrochen und unaufhörlich in Rhythmen reden, ist natürlich durchaus verkehrt. Die richtige ästhetische Anwendung desselben, so sehr sie auch vom natürlichen Gefühl unterstützt wird (51, 173; 55, 183), ist doch nur das Resultat langer und sorgfältiger Uebung (69, 229); sonst entsteht widerliche Künstelei oder leeres Wortgeklingel (69, 230). Ein gediegener Gedankeninhalt in vollendeter Form — darauf kommts an (68, 227); Form ohne Inhalt ist widersinnig, Inhalt ohne Form aber auch nicht das Rechte, obwol noch immer erträglicher als das Erstere (71, 236); wie in jeder Kunst, so auch in der Redekunst besteht eben das wahre Wesen in der harmonischen Vereinigung und Durchdringung beider.

§ 14. So verteidigt Cicero seinen oratorischen Standpunkt, den falschen Richtungen seiner Zeit gegenüber, nicht nur durch Abwehr seiner Gegner, sondern hauptsächlich dadurch, dass er jenen Einseitigkeiten und Verkehrtheiten das wahre Wesen des Redners gegenüberstellt; es ist nicht blos Polemik und Apologie, die wir vor uns haben, sondern eben die treue lebendige Zeichnung des oratorischen Idealbildes, wie es ihm vorschwebte. Das sollte das Vermächtnis sein, das er auf diesem Gebiete der Nachwelt hinterlassen wollte.

Cicero sah voraus, dass mit den gänzlich veränderten politischen Verhältnissen, mit dem Umsturz der alten Verfassung und dem Uebergang zur Alleinherrschaft auch die Gestalt der Beredsamkeit eine ganz andere werden müsste⁹³ — wie es denn auch so gekommen ist. Da hat Cicero das Bild dieser eigentlichen Beredsamkeit, wie es auf Grund der vorausgehenden

⁹³ de off. II 19, 67 admonerat me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem, ni yererer, ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed tamen vi-

demus quibus extinctis oratoribus quam in paucis spes, quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia.

den Entwicklungsstufen in ihm zur höchsten Erscheinung gekommen war, noch vor seinem Untergang fixiert und insofern kann der Orator der Schwanengesang dieser *eloquentiae civilis et forensis* genannt werden, die damit vor ihrer schon beginnenden Umwandlung gleichsam noch einmal von der Höhe, die sie in Cicero erreicht, ein beredtes Zeugnis ablegen wollte.

Gerichtet war das Vermächtnis zunächst an M. Junius § 14. Brutus⁹⁴), den Sohn des M. Junius Brutus und der Servilia, Catos Neffen, der damals im Jahre 46 im 39. Jahre seines Lebens stand, und wie wir aus dem Orator selbst wissen, bereits als Proprätör in der ihm von Cäsar zugewiesenen Provinz Gallia cisalpina weilte.⁹⁵) M. Junius Brutus fühlte sich sowol durch sein angeborenes Temperament⁹⁶), als das Vorherrschen des Verstandes und den stoischen Ernst seines Wesens viel mehr zu dem *genus dicendi tenue et subtile*, also zu der attischen Richtung hingezogen, deren Hauptrepräsentant der von Cicero ausführlich geschilderte⁹⁷) C. Licinius Calvus war⁹⁸). Ciceros Sprache war ihm nicht markig und kräftig genug; er konnte die langen Perioden, überhaupt die Isokratische Weise des *γένος ἐπιδεικτικόν*, der seiner Meinung nach Cicero zu sehr ergehen war, nicht wol vertragen⁹⁹). Gleichwol richtete Cicero

⁹⁴) Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. § 20.

⁹⁵) 10, 33 u. 34 Vgl. Brut. 46, 171; ad Fam. VI 6, 10 Brutum Galliae praefecit (Caesar). Plut. Brut. 6 μέλλον δὲ διαβαίνειν εἰς Διβύην Καίσαρ — Βρούτῳ τὴν ἔντος Ἀλπεῶν Γαλατίας ἐπέτερεψεν εὐτυχία τὴν τῆς ἐπαρχίας. τὰς γὰρ ἄλλας ὄβρι καὶ πλεονεξία τῶν πεπιστευμένων ὥσπερ ἀχμαλώτους διαφροσύνησαν, ἐκείνοις καὶ τῶν πρόσθεν ἀτυχημάτων πᾶν καὶ παραμυθία Βρούτος ἦν.

⁹⁶) Vielleicht liessen sich als Anspielung hierauf die Worte I, 4 *natura sua* doch noch rechtfertigen Brut. 6, 22 s. d. krit. Anhang.

⁹⁷) Brut. 82, 253 ff. Atticum se dici oratorem volebat, inde erat ista exilitas, quam ille de industria consequabatur. ad Fam. XV 21, 5 multae erant et reconditae litterae, vis non erat. Tac. dial. 18. 21. 34. Quint. X 1, 115.

⁹⁸) wie diess unter andern aus dem in dieser Beziehung interessanten Brief Ciceros ad Att. XV 1 b, 2 hervorgeht: Brutus noster misit ad me

orationem suam habitam in contione Capitolina; petivitque a me, ut eam, nec ambitiose, corrigerem antequam ederet. Est autem oratio scripta elegantissime sententiis, verbis, ut nihil possit ultra. Ego tamen, si illam causam habuissem, scripsissem ardentius. Τρόθεισι vides quae sit et persona dicentis. Itaque eam corrigere non potui. Quo enim in genere Brutus noster esse vult et quod iudicium habet de optimo genere dicendi, id ita consecutus est in ea oratione, ut elegantius esse nihil possit. Sed ego secutus aliquid sum, sive hoc recte, sive non recte. Tu tamen velim orationem legas, nisi forte jam legisti, certiore me facias, quid iudices ipse; quamquam vereor, ne cognomine tuo lapsus ὑπερβατικῶς sis in iudicando. Sed si recordabere Δημοσθένους fulmina, tum intelleges posse et Ἀττιώτατα gravissime dici.

⁹⁹) 13, 40 Isocrates, qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur, nonnumquam Brute, leniter et erudite repugnante te. Tac. dial. 18 legistis utique Calvi et Bruti ad Ciceronem mis-

gerade auf ihn sein besonderes Augenmerk¹⁰⁰) und suchte auf seine oratorische Richtung bestimmend einzuwirken. Cicero sah, dass die Opposition seines jüngeren Freundes nicht, wie bei seinen anderen Gegnern, in irgend welcher Eifersucht und Rivalität oder Misgunst seinen Grund habe¹⁰¹), sondern mehr in der Individualität des Brutus; so liess sich hoffen, dass Brutus noch der Belehrung zugänglich sein werde, zumal doch auch, trotz gegenseitiger Verschiedenheit, andererseits wieder eine gemeinsame Grundrichtung vorhanden zu sein schien. Dazu war Brutus nicht nur ein sehr begabter, sondern auch ein wissenschaftlich gebildeter, fleissiger junger Mann, und hatte bereits so glänzende Proben seines oratorischen Talents abgelegt, dass er in Zukunft — wenn er nicht ganz in die Einseitigkeiten einer falschen Richtung hineingerieth — etwas Bedeutendes zu leisten versprach¹⁰²). Deshalb hatte Cicero schon in den ersten Monaten des Jahres 46¹⁰³) einen Theil seiner wissenschaftlichen Musse ihm gewidmet, und in seinem Brutus durch die Darstellung der Entwicklungsgeschichte der römischen Beredsamkeit und durch die daran angeknüpften ästhetischen Betrachtungen auf Brutus oratorische Anschauungen berichtigend und läuternd einzuwirken gesucht.

§ 15. Im Orator bot sich aber nun noch eine viel reichlichere Gelegenheit dazu dar, nicht allein im Allgemeinen in der von Brutus selbst erbetenen Beantwortung der Hauptfrage: *quod eloquentiae genus probaret maxime* (1, 3) oder *quod genus ipsius orationis optimum indicaret Cicero* (16, 52) und in der erwähnten Polemik gegen die Neuttiker, sondern auch in ein-

sas epistolas, ex quibus facile est deprehendere Calvum quidem Ciceroni visum exsanguem et aridum, Brutum autem otiosam atque diunctum, rursusque Ciceronem a Calvo quidem male audisse tamquam solum et enervem, a Bruto autem, ut ipsius verbis utar, *tamquam fractum et elumbem*. Quint. XII 1, 22 nec Cicero (videtur satis perfectus esse) Bruto Calvoque, qui certe compositionem illius etiam apud ipsum reprehendunt; IX 4, 1 de compositione non equidem post M. Tullium scribere audeam, cui nescio an nulla pars operis huius sit magis elaborata, nisi et eiusdem aetatis homines scriptis ad ipsum etiam litteris reprehendere id collocandi genus ausi fuissent; IX 4, 53 at Cicero frequentissime dicit, totum hoc constare numeris, ideoque reprehenditur a qui-

busdam, tamquam orationem ad rhythmos alliget.

100) 31, 110; Brut. 6, 22 nam mihi Brute, in te intuenti crebro in mentem venit vereri, eqnodnam curriculum aliquando sit habitura tua et natura admirabilis et exquisita doctrina et singularis industria; ad Att. XIV 20, 3 quid tu Bruto putas (sc. contingere) et ingenioso et erudito.

101) Tac dial. 25 nam quod invicem se obtrectaverunt (et sunt aliqua epistolis eorum inserta ex quibus multa malignitas detegitur) non est oratorum vitium, sed hominum — solum inter hos arbitror Brutum non malignitate nec invidia, sed simpliciter et ingenue iudicium animi sui detexisse.

102) Brut. 6, 22; 97, 331.

103) 7, 23. Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brutus § 19.

zeln, an den Gang der Erörterung natürlich sich anschliessenden Winken und Fingerzeigen. So führt Cicero — um nur einiges zu erwähnen — absichtlich das günstige Urteil Platos über Isokrates an (13, 41) und versäumt es überhaupt nicht, die Verdienste dieses Redners in das rechte Licht zu stellen (13, 40; 51, 172), offenbar in der Absicht, um seinen Freund zu einer gerechteren Würdigung der Isokratischen Diction zu veranlassen. Ebenso weist Cicero immer wieder auf Demosthenes hin. Brutus hat ihn zwar in Athen mit einem der begeistertsten Verehrer des grossen Redners fleissig studiert (30, 105), und unter den Statuen grosser Männer auf dem Tusculanum des Brutus ist auch eine Broncestatue des Demosthenes zu finden (31, 110); aber die Art und Weise, wie Cicero davon spricht¹⁰⁴), zeigt deutlich, dass Brutus, wie die Neuttiker überhaupt, doch dem Lysias und Hyperides den Vorrang einräumten, sodass Cicero eben an der erwähnten Stelle sich genötigt sieht, ausdrücklich hervorzubeben — was sich doch sonst von selbst verstanden hätte — dass Demosthenes weder an Gedankenklarheit dem Lysias, noch an Gedankenschärfe dem Hyperides, noch an Glanz der Darstellung dem Aeschines irgend wie nachstehe (31, 110).

Es waren aber noch andere Punkte, auf die Cicero gerade den Brutus aufmerksam machen musste. In Brutus Vorliebe für das Studium der stoischen Dialektik (32, 114) und Grammatik lag die Gefahr, auch in der öffentlichen Rede eine zu abstracte, gelehrte, dem Volke unverständliche und kalte Sprache zu führen¹⁰⁵), wie denn dieser Fehler gerade den Neuttikern eigen war¹⁰⁶). Daher die, seinem Freunde gegenüber, gewis sehr wol angebrachte Warnung, nicht in den doctrinären Ton zu fallen, mit der nötigen Wärme, überhaupt im guten Sinn populär zu reden¹⁰⁷). Auch dass Cicero wiederholt betont, der Redner müsse in Worten und Gedanken sorgfältig darauf achten, wen er gerade vor sich habe, und unter welchen Verhältnissen er auftrete¹⁰⁸), — diese Forderung einer gewissen Ge-

104) 31, 110 quod enim, credo, amare.

105) Vgl. de or. III 18, 65 f. orationis etiam genus habent (sc. Stoici) fortasse subtile et certe acutum, sed ut in oratore exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscure, inane, ieiunum, ac totum eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possit.

106) Brut. 84, 289; 82, 283 itaque eius (sc. Calvi) oratio nimia religione attenuata doctis et attente audientibus erat illustris, a multitudine autem et a

foro, cui nata eloquentia est, devorabatur. Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. § 11.

107) 32, 115; 33, 117 ad commune iudicium popularemque intelligentiam accommodatius; 36, 127; 38, 132. Vgl. Quint. VIII 3, 6 Recteque Cicero his ipsis ad Brutum verbis quadam in epistola scribit: *nam eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico.*

108) 21, 70 huius ignorantia non modo in vita, sed saepissime et in poematis et in oratione peccatur; 36,

schmeidigkeit und Gefügigkeit mochte bei dem etwas herben, so zu sagen philosophischen und geradeaus gehenden Wesen des Brutus ganz an ihrem Orte sein. Am eindringlichsten aber musste Cicero die durch Brutus Individualität fortwährend genährte Scheu vor dem eigentlichen *ornatus dicendi* zu bekämpfen suchen. Daher die sehr bestimmte Aeusserung (39, 136): reden im höheren Sinne ist nichts anderes, als alle oder doch die meisten Gedanken in ein glänzendes Licht stellen; und wenn es erst dahin kommt, dass ästhetisch-schön reden als Fehler gilt, dann jage man lieber die Beredsamkeit gleich völlig zum Tempel hinaus (41, 142). Ja, die Verachtung der oratorischen, vollen, wolgliederten und rhythmischen Periode führt nur zu leicht zu einem zerhackten Stil, in dem dann auch wol Rhythmen vorkommen, aber als oratorisch fehlerhafte kleine Verse, die in der Prosa entschieden zu verwerfen sind; — ein Fehler, in den nach Quintilians ausdrücklichem Zeugnis¹⁰⁹⁾ Brutus wirklich verfallen war. Daher nicht bloß im Allgemeinen die sorgfältige Darstellung des Unterschieds zwischen dem oratorischen und poetischen Rhythmus¹¹⁰⁾, sondern besonders auch die wiederholte, Brutus gegenüber also wol berechnete Warnung Ciceros vor den kleinen Verslein in der Rede¹¹¹⁾.

§ 16. Es versteht sich dabei übrigens ganz von selbst, dass diese Winke und Fingerzeige Ciceros nicht etwa den M. Brutus allein angehen; sie sind natürlich immer zugleich allgemein zu fassen und an Brutus speciell nur deshalb gerichtet, weil dieser, als eine der bedeutenderen Persönlichkeiten unter der jüngern Generation, wie gesagt, gerade der war, den Cicero gern von der falschen Richtung auf bessere Bahnen gelenkt hätte. Der *orator ad M. Brutum* war begreiflicher Weise nicht bloß für diesen, sondern zugleich für ein grösseres Publicum geschrieben. Cicero sagt dies zur Orientierung seiner Leser nicht nur ausdrücklich in seiner Schrift selbst¹¹²⁾, sondern bezeugt auch anderwärts¹¹³⁾, dass er dabei überhaupt, so zu sagen, solche Gesinnungsgenossen des M. Brutus im Auge gehabt, wie z. B. eben den Cornificius,

123 nam nec semper nec apud omnes nec contra omnes nec pro omnibus nec omnibus eodem modo dicendum arbitror. Beides konnte sich Brutus merken.

109) Quint. IX 4, 76 itaque et versus hi fere excedunt, quos Brutus ipso componendi ductus studio saepissime facit.

110) 68, 227; 58, 187; 57, 194 etc.

111) 12, 38; 56, 189 vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum;

69, 230.

112) 31, 112; 41, 141 me studiosis dicendi — praecepta traditurum.

113) ad Fam. XII 17, 2 me scito, dum tu absis, quasi occasionem quandam et licentiam nactam scribere audacius, et cetera fortasse, quae etiam tu concederes; sed proxime scripsi de optimo genere dicendi, in quo saepe suspicatus sum te a iudicio nostro, sic scilicet ut doctum hominem ab non indocto, paululum dissidere.

dem er seinen Orator besonders ans Herz legt¹¹⁴⁾. Und wenn Cicero nicht lange darnach, mit unzweideutiger Beziehung auf den Orator, in einem Antwortschreiben an ebendenselben Cornificius¹¹⁵⁾ erwidert: „hin und wieder richte ich mein Augenmerk darauf, euch zu grossen Rednern zu machen“, so war diess nicht bloß im Scherze, sondern in gewisser Beziehung auch ernstlich gemeint. Er baute noch immer auf die Zukunft und konnte sich von der Hoffnung auf demnächstige Wiederherstellung der Republik nicht lossagen. In den kommenden besseren Zeiten sollten dann Männer, wie Brutus¹¹⁶⁾ und Cornificius in seine Fusstapfen treten; in ihnen sollte seine politische und oratorische Wirksamkeit wieder aufleben: „wenn ich sage *ego non elaborem* (äussert Cicero 31, 110 mit einem bedeutungsvollen Wink für Brutus), so meine ich Dich; ich habe schon längst das Ziel erreicht, Du aber hast noch eine Zukunft!“ Seine Hoffnung freilich, diese Männer, deren politische Zukunftsgedanken er mit solcher Sicherheit durchschaute¹¹⁷⁾, auch für die Gestalt der Beredsamkeit zu gewinnen, die ihm nun einmal als die höchste und der Republik allein würdige erschien, war — wie der Epilog¹¹⁸⁾ des Orator sowol, als unter andern auch der oben erwähnte Brief an Cornificius¹¹⁹⁾ deutlich genug beweist — von vorn herein eben nicht gross; — Cicero fühlte wol, dass hierbei von der Individualität des Einzelnen, zumal von einer schon so scharf ausgeprägten Individualität, wie die des Brutus war, in der That zu viel abhängt¹²⁰⁾. Und darin hatte er über Erwarten recht gesehen. Brutus gestand ihm, wie dem beiderseitigen Freunde Atticus ganz offen: er könne Ciceros oratorischen Geschmack nicht theilen¹²¹⁾. Nun dann — meint Cicero (aber, wie man leicht durchfühlt, nicht ohne einige Empfindlichkeit), *sine quaeso sibi quemque scribere; suam cuique sponsam, mihi meam; suum cuique amorem, mihi meum!*

Gleichwol hielt es Cicero für seinen Beruf, einmal die § 17. höchsten oratorischen Zielpunkte klar und bestimmt hinzustellen, nicht als *κῆμα εἰς τὸ παρὸν*, sondern *εἰς τὸ αἰεὶ*; — wer die-

114) l. l. Hinc tu libro maximo velim ex animo, sin minus, gratiae causa suffragere.

115) ad Fam. XII 18, 1.

116) Brut. 97, 332. Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. §. 20.

117) In gewisser Hinsicht theilte er diese Gedanken selbst ad Att. XIV 20, 3 quod errare me putas, qui rempublicam putem pendere a Bruto, sic se res habet: aut nulla erit, aut ab isto istisve servabitur.

118) 71, 237 quod aut sequere, si probaveris, aut tuo stabis etc.

119) ad Fam. XII 17, 2.

120) 41, 141 sed si profitear — quod utinam possem — me studiosis dicendi praecepta et quasi vias quae ad eloquentiam ferent traditurum.

121) ad Att. XIV 20, 3 Quin etiam cum ipsius (sc. Bruti) precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi, non modo mihi, sed etiam tibi scripsit, *sibi illud, quod mihi placeret non probari.*

sem Ideal nachstreben wollte, wer nicht, das musste er eben der Freiheit des Einzelnen überlassen.

Man machte ihm freilich von vielen Seiten nicht nur überhaupt zum Vorwurf, dass er sich ganz vom öffentlichen Leben zurückziehe und in seine Bibliothek vergrabe¹²²⁾, sondern namentlich, dass er gerade dieser rhetorischen Theorie einen grossen Teil seiner schriftstellerischen Thätigkeit widme; das wolle sich doch für einen so hochstehenden, um das Vaterland so verdienten Staatsmann nicht recht schicken (41,140). Allein Cicero verteidigt sich standhaft: waren die grössten Staatsmänner Roms als Lehrer der Rechtswissenschaft aufgetreten, warum sollte er nicht die Beredsamkeit lehren dürfen, die doch unbestritten im römischen Staate noch über der Jurisprudenz gestanden! Und wenn das Eine, der Unterricht in der Rechtswissenschaft etwas Herkömmliches und Gewöhnliches, die Unterweisung in der Rhetorik aber etwas neues sei, so habe beides seinen guten Grund: die Juristen lehrten, indem sie Bescheide gaben, so dass Berufsthätigkeit und Unterricht bei ihnen meist zusammenfiel; dem praktischen Redner dagegen blieb neben der sorgfältigen Vorbereitung und dem öffentlichen Auftreten in der Regel keine Zeit mehr zu besonderem Unterricht übrig, abgesehen davon, dass die bisherigen (praktischen) römischen Redner im ganzen auch wenig eigentlich didaktische Befähigung hatten, die er sich wol zutrauen dürfe. Der Einwurf, dergleichen theoretische Unterweisung in der Rhetorik lasse sich überhaupt mit der höheren Stellung eines Staatsmannes nicht vereinigen und widerstreite seiner äusseren Ehre, wäre nur dann zutreffend, wenn damit jede Schulmeisterei verworfen werden sollte; aber die freie Unterweisung in Dingen, die für das Gesamtwol von so hoher Wichtigkeit seien, dürfe doch damit nicht auf gleiche Linie gestellt werden. Ferner, rhetorische Vorstudien mache doch jeder, auch der Staatsmann; was aber zu lernen keine Schande mache, könne auch zu lehren nicht verwerflich sein. Aber freilich, die meisten wollen es nicht merken lassen, dass sie die Redekunst studiert haben; — „ich kann und mag das nicht, ich habe aus meinem Studiengang nie Hehl gemacht und schäme mich nicht, die Kunst, die ich treibe, auch zu bekennen!“ Aber auch abgesehen von alle dem, wer konnte es einem Mann, wie Cicero, unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen verdenken, seine Mussezeit einer solchen schriftstellerischen Thätigkeit zu widmen und durch mannigfache literarische Producte (und er arbeitete nicht bloss an rhetori-

122) ad Fam. IX 1, 2; 20, 3 litteris 28, 2 abdo me in bibliothecam, me involvo, aut scribo aut lego; VII

schen, sondern auch an anderen wichtigeren Sachen¹²³⁾ auch in dieser Weise seinem Vaterlande nützlich zu sein¹²⁴⁾.

Und in der That, die politische Situation war der Art, § 18. dass für Cicero vorerst nichts übrig blieb, als sich in völliger Zurückgezogenheit vom Staatsleben ganz und gar seinen wissenschaftlichen Studien hinzugeben (43,148). Mit der Schlacht bei Thapsus im April d. J. 46 und dem, was darauf folgte, war auch der letzte Hoffnungsschimmer, unter dessen Einfluss noch der *Brutus de claris oratoribus* geschrieben, gänzlich erloschen; M. Cato und die übrigen Häupter der republikanischen Partei waren gefallen; der siegreiche Imperator war nach seinem vierfachen Triumph im J. 46 factisch Alleinherr des römischen Reichs. Trotzdem hatte sich Cicero an das πρόβλημα Ἀρχιμήδειον¹²⁵⁾ gewagt und (wenn schon mit der nötigen Vorsicht) seine Lobschrift auf Cato geschrieben; aber die nachmalige Befürchtung, dass man dergleichen in Cäsars Umgebung nicht eben gern höre, hatte sich als nur zu begründet erwiesen; Cicero glaubte alle Ursache zu haben, sich vor der Ungnade des Siegers durch den Schutz einer *persona grata*, des M. Brutus, zu decken. Dazu bot sich ihm jetzt eine Gelegenheit dar. Kurz nach der Abfassung seines Cato (10,33), also in der zweiten Hälfte des Jahres 46 machte sich Cicero an den *orator* und versäumte es nicht, in der Dedication an M. Brutus zuerst (gleichsam als Gegenstück gegen die *laus Catonis*) einen kurzen Panegyricus des Brutus und seiner glücklichen Verwaltung der Provinz Gallien mit einzuflechten; — und es war diess zugleich ein indirectes Lob Cäsars, dass er die Regierung von *Gallia cisalpina* so tüchtigen Händen anvertraut —; vergisst es aber dann auch nicht, offen zu sagen, wer ihn eigentlich zur Abfassung des Cato, des *odiosum ἄκρονσμα* veranlasst habe: „aus freien Stücken habe ich mich im Hinblick auf die ungünstigen Zeitverhältnisse an Catos Panegyricus nicht gewagt; aber ich hätte es für unrecht gehalten, deinen Aufforderungen, die das

123) 43, 148.

124) ad Fam. IX 6, 5 in nostris studiis libentissime conquiescimus. Quis enim hoc non dederit nobis, ut cum opera nostra patria sive non possit uti sive nolit, ad eam vitam revertamur, quam multi docti homines, fortasse non recte, sed tamen multi, etiam reipublicae praeponendam putaverunt?

125) ad Att. XII 4, 2 sed de Catone πρόβλημα Ἀρχιμήδειον est. Non

adsequor, ut scribam, quod tui conviviae non modo libenter, sed etiam aequo animo legere possint. Quin etiam si a sententiis eius dictis, si ab omni voluntate consiliiisque, quae de republica habuit, recedam ψιλῶςque velim gravitatem constantiamque eius laudare, hoc ipsum tamen istis odiosum ἄκρονσμα sit. Sed vere laudari ille vir non potest, nisi haec ornata sint, quod ille quae nunc sunt et futura viderit et ne fierent contenderit et facta ne videret vitam reliquerit.

Andenken an den theuern Mann in mir lebendig machten, nicht zu willfahren“ (10, 35). Und dass Cicero gerade an dieser Stelle, was er schon mehrmals angeführt, hinsichtlich des *orator* nochmals besonders hinzufügt: „ich muss es ausdrücklich erklären, dass ich anfangs nicht gewollt und nur auf deine Bitten geschrieben, *volo enim mihi tecum commune esse crimen*“ geschah gewis nicht ohne Absicht; diese Gemeinsamkeit wünschte Cicero auch für sich hinsichtlich des Cato in Anspruch zu nehmen¹²⁶⁾.

§ 19. Daher gibt sich denn auch diessmal Cicero fast ohne alle politischen Anspielungen¹²⁷⁾ ganz seinem Gegenstande hin und hat uns so im *Orator* ein Werk hinterlassen, das wir mit Recht die Blüte der theoretisch-oratorischen Literatur der Römer nennen können. Der reiche Inhalt, in dem nichts übersehen ist, was zum Wesen des Redners gehört, ist nach einer sorgfältigen Disposition gegliedert und in übersichtlicher Ordnung dargelegt. Ebenso vollendet ist auch die formelle, stilistische Seite, der Ausdruck klar und verständlich, die Sprache rein und gewält, die Darstellung geschmackvoll und dem Thema angemessen, und das Ganze ausserdem diessmal auch mit einer reichen Anzahl treffender Sentenzen und Erfahrungssätze oder sprichwörtlicher Aussprüche¹²⁸⁾ gewürzt. Und auch die Verdienste um die lateinische

126) wie dies Cäcina gegen Cicero geradezu ausspricht ad Fam. VI 7, 4 Cum vero ad ipsius Caesaris nomen veni, toto corpore contremisco, non poenae metu, sed illius iudicii: totum enim Caesarem non novi. Quem putas animum esse, ubi secum loquitur: „hoc probabit; hoc verbum suspiciosum est; — quid si hoc muto? at vereor, ne peius sit;“ — age vero, laudo aliquem, „num offendo?“ Cum porro offendam, quid si non vult? armati stilum persequitur, victi et nondum restituti quid faciet? Auges etiam tu mihi timorem, qui in oratore tuo caves tibi per Brutum et ad excusationem socium quaeris. Cicero mochte fürchten, auch hinsichtlich seiner Ansichten über die Gesetze des prosaischen Ausdrucks oder über sonstige grammatische Gegenstände, mit denen sich bekanntlich Cäsar eifrig beschäftigte, irgendwie in Conflict zu geraten.

127) 10, 35 (tempora timens inimica virtuti) u. 43, 148 (maestitia, cui resisto) etwa ausgenommen.

128) Dahin gehören: 1, 4 prima sequentem honestum est in secundis tertisque consistere; 2, 6 in praestantibus rebus magna sunt ea quae sunt optimis proxima; 4, 14 parva magnis saepe rectissime conferuntur; 10, 33 nihil difficile amanti; 15, 47 nihil est feraclius ingeniis, eis praesertim, quae disciplinis exulta sunt; 21, 70 est eloquentiae sicut reliquarum rerum fundamentum sapientia; 22, 73 magis offendit nimium quam parum (53, 178); 34, 1:0 nescire, quid ante quam natus sis acciderit, id est semper esse puerum; 43, 147 omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat, radices stirpesque non item, sed esse illa sine his non potest; 43, 147 ille versus qui vetat ariem pudere proloqui, quam factites; 48, 159 voluptati aurium morigerari debet oratio; 55, 183 notatio naturae et animadversio peperit artem; 55, 186 quod et facilius est et magis necessarium id semper ante cognoscitur; 71, 235 facilius est apta dissolvere quam dissipata contere.

Grammatik (besonders in dem Abschnitt 45,152—48,162), dürfen doch nicht ganz übersehen werden¹²⁹⁾. Dass Cicero aus eigener wirklicher Erfahrung redet (denn das fühlt man überall durch) und daher seines Stoffes vollkommen Herr ist, verleiht dem Ganzen den Charakter der Gediegenheit und Festigkeit, der Lebendigkeit und Frische.

Darum werden wir es denn sehr erklärlich finden, wenn Cicero selbst seinen *Orator*, insofern er seine oratorische Gesamtanschauung darin niedergelegt hat, unter seinen rhetorischen Schriften am höchsten stellt und entschieden dabei bleibt, dass mit dieser Schrift die Bedeutung und Autorität seines Urteils in oratorischer Beziehung stehe und falle¹³⁰⁾. Und so erwarb sich denn auch der *Orator* nicht nur bei den unbefangeneren unter Ciceros Zeitgenossen, sondern mehr noch bei der Nachwelt, besonders bei dem nächst grössten Lehrer der Beredsamkeit unter den Römern, bei Quintilian, die vollste Anerkennung¹³¹⁾.

II.

Die Handschriften von Ciceros *Orator* sind, gerade wie die der 3 B. *de oratore*, doppelter Art. Die eine Classe bilden die fragmentarischen Handschriften (die s. g. *codices mutili*). Diesen fehlt nicht nur der ganze Anfang und ein bedeutender Teil der ersten Hälfte überhaupt, indem sie erst mit 26, 91 oder 29, 100 (*subtiliter*) beginnen, sondern auch ein beträchtliches Stück der zweiten Hälfte von 57, 191 (*quod enim paean*) bis Ende 69, 231 (*nam de laudibus*). Zu dieser Abteilung gehören unter andern der *codex Abrincensis*, der *Erlangensis II* und der *Gudianus 2*. Die andere Classe bilden die vollständigen und stammen von der, um das Jahr 1422 in Lodi durch den Bischof Gherardo Landriani entdeckten, später aber wieder verloren gegangenen Handschrift, dem s. g. *codex Laudensis* oder vielmehr von einer Abschrift desselben ab*). Dahin gehören der *codex Vitebergensis*, *Monacensis*, *Dresdensis*, *Einsiedlensis* und die *Guelpherbyani 1* und *2*.

*) Vgl. m. Ausgabe v. Cic. Brutus Einl. S. 30 u. 31.

129) s. erkl. ind. Grammatik.

130) ad Fam. VI 18, 4.

131) Quint. 16, 18 sicut in plurimis, quae Tullius in Oratore divine ut omnia exsequitur.

Diese älteren lückenhaften Handschriften und die jüngern Abschriften des alten *codex Laudensis* sind die doppelte Quelle für die Ausgaben unserer Schrift von den ältesten (der *Romana* 1467 ff., der Venetianischen des J. 1485, der *Aldina* und *Juntina* von 1514 u. v. a.) an bis auf die neueren und neuesten: von Meyer (Leipzig, 1827), Peter und Weller (Leipzig 1838), Göller (Leipzig 1838) und O. Jahn (Berlin 1859. 2.A.), abgesehen von den Gesamtausgaben von Orelli-Baiter (Zürich 1845) und L. Kayser (Leipzig 1860).

INHALTS-ÜBERSICHT.

A. *Prooemium* 1, 1—9, 33. Das Gesamt-Prooemium oder die ausführliche Einleitung des Ganzen zerfällt in folgende Teile:

- 1) Veranlassung zur Abfassung dieser Schrift (Brutus Bitte und Andeutung des schwierigen Themas) 1, 1. 2.
- 2) Angabe des Themas, dessen Schwierigkeit aber nicht vom Studium der Beredsamkeit abschrecken soll 1, 3 — 2, 6.
- 3) Nähere Bestimmung des Ziels, das sich Cicero in seinem *Orator* vorgesetzt, nämlich das Ideal eines Redners an sich aufzustellen, von der historischen Verwirklichung desselben zunächst ganz abgesehen. Zu dem Ende wird zuvor das Wesen des Ideals begrifflich festgestellt 2, 7—3, 10.
- 4) Zu dem Ideal eines Redners gehört vor allem, dass er philosophisch (allgemein) gebildet sei, wozu dann noch die weiteren oratorischen Erfordernisse kommen 3, 11—5, 19 (Nach der kurzen einleitenden Vorbemerkung 3, 11—13 die Bedeutung der Philosophie für den Redner 4, 14—16; dazu die oratorischen Bedingungen — daher die unerreichte Höhe 5, 17—19).
- 5) das Haupterfordernis, das in oratorischer Beziehung an den vollkommenen Redner zu stellen, ist, dass er nicht in einer Stilgattung allein, sondern in allen dreien Meister sei, nach dem Vorbild des Demosthenes, des wahren Attikers 5, 20—7, 24. Daran schliesst sich ein kurzer Excurs über den wahren Atticismus und Bekämpfung der falschen Ansichten der Pseudoattiker 8, 25—9, 32.

B. *Tractatio* 10, 33—71, 236. Die *tractatio* hat wieder ihre besondere Einleitung, die zugleich als Uebergang dient: 1) Grösse der aus Liebe zu dem fernen Brutus übernommenen Aufgabe, und Abfassungszeit der Schrift 10, 33—35; 2) die relative Verschiedenheit der ästhetischen Ansichten über das Schöne, der verschiedene subjective Geschmack darf von dem Versuch, das absolut-Schöne zu bestimmen nicht abschrecken 11, 36; 3) die Darstellung des *summus orator* wird sich im Wesentlichen auf dessen eigentliches Lebensgebiet, das *genus iudiciale* und *forense* beschränken, mit Ausschluss des *genus demonstrativum*, das jedoch, namentlich in der Vollendung, wie es bei Isokrates erscheint, für den Redner in formeller Beziehung sehr wichtig ist 11, 37—13, 42.

Schilderung des vollkommenen Redners nach den drei Beziehungen des *quid*, des *quo quidque loco* und des *quomodo*, oder der *inventio*, der *collocatio* und besonders der *actio* und *elocutio* 14, 43; nach seiner materiellen und formalen Seite 14, 43; also

I. hinsichtlich der *inventio* 14, 44 — 15, 49.

II. hinsichtlich der *collocatio* 15, 50.

Bei weitem am wichtigsten aber ist die Betrachtung des vollkommenen Redners

III. hinsichtlich des *quomodo*, der *actio* und besonders der *elocutio*.

Diese Betrachtung ist der Hauptzweck der ganzen Schrift — zumal bei der Verschiedenheit der Richtungen eine sehr schwierige Aufgabe 16, 51 — 53.

Unter die Kategorie des *quomodo* fällt allerdings auch die *actio* 17, 54 — 18, 60; aber das eigentliche, wesentliche Gebiet des Redners ist und bleibt doch die *elocutio*, die schöne Form der sprachlichen Darstellung (19, 61), die nun auch den Gegenstand der weiteren Erörterung bildet, 19, 62 — 71, 236.

Es handelt sich also um Begriff und Wesen des *eloquens* und seiner Sprache

1) im Unterschied von andern Dictionen, und zwar:

a) von der Diction der Philosophen 19, 62 — 65.

b) „ „ „ „ Sophisten 19, 65.

c) „ „ „ „ Historiker 20, 66.

d) „ „ „ „ Dichter 20, 66 — 68.

2) positiv, in seiner eigentümlichen Bedeutung

a) im allgemeinen, nach seinen drei Functionen (dem *docere*, *delectare* und *flectere*), wie nach den drei Stilgattungen etc. Der vollkommene Redner zeigt im Allgemeinen überall den richtigen Takt (das *decorum*) 21, 69 — 22, 74.

b) im besonderen 23, 75 — 71, 236.

Hier beweist sich nun die Meisterschaft des wahren Redners

A) in der geschickten Anwendung der drei Hauptgattungen der Rede (*dicendi genera*):

1) des *genus tenue* oder *Atticum* 23, 76 — 26, 90.

2) des *genus medium* 26, 91 — 27, 96.

3) des *genus grande* 28, 97.

und zwar dieses letzteren in der richtigen, harmonischen Mischung mit den beiden erstgenannten 28, 98 — 29, 101, wie diess Cicero in vielen seiner Reden erstrebt, Demosthenes erreicht hat 29, 102 — 31, 112. — Un-erlässlich ist sodann:

B) ein ausreichender Vorrat an Kenntnissen aus den verschiedenen Gebieten menschlichen Wissens und zwar:

1) aus dem Gebiet der Philosophie, sowol

a) der Dialektik 32, 118 — 33, 17, als

b) der Ethik 33, 318 und

c) der Physik (Metaphysik) 34, 119.

2) aus dem Gebiet der Rechtskunde und Historie 24, 129, sowie natürlich

3) auch aus dem speciell technischem Gebiet der Rhetorik 34, 121 — 35, 122.

Nächst diesen materiellen Erfordernissen kommt es aber nun weiter vor allem auf:

C) die formelle Behandlung an 35, 122, sowol

I. im Allgemeinen:

1) der verschiedenen Redeteile 35, 122 — 36, 125,

2) der *θέσις* und *ἀντίθεσις* 36, 125 — 127,

und (hinsichtlich der letzteren wieder) des *ἤθηος* und *πάθος* 37, 128 — 38, 131, wie diess gleichfalls Cicero in seinen Reden versucht, Demosthenes besonders in der Rede *περὶ στεφάνου* erreicht hat 38, 131 — 133.

Vornehmlich aber wird sich die Vollkommenheit des Redners (des *eloquens*)

II. speciell in der sprachlichen oder stilistischen Behandlung, der eigentlichen *elocutio*, im vollen Sinne des Worts, offenbaren; also:

1) in der richtigen, geschmackvollen Anwendung des Redeschmucks, sowol

a) der *lumina verborum et orationis* 39, 134 — 135, als

b) der *ornamenta sententiarum* 39, 136 — 40, 139;

sodann:

2) in der wahrhaft oratorischen Wortfügung und Wortstellung, in dem rechten Periodenbau.

Ehe jedoch Cicero zu diesem, nun am ausführlichsten und genauesten zu behandelnden Teil übergeht, wehrt er zuvor in einem etwas längeren *Excurs* etwaigen Vorwürfen, die ihn darüber treffen könnten, dass er — ein so hochgestellter Staatsmann — seine schriftstellerische Thätigkeit solchen rein rhetorisch-technischen und verhältnismässig doch sehr untergeordneten Dingen zuwende 41, 140 — 43, 148.

Nach dieser Selbstrechtfertigung geht Cicero dann zu der Lehre von der Wortstellung und dem Periodenbau über 44, 149 und handelt zuerst:

a) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter (Sylben) nach den Gesetzen des Wollauts, unter Anführung vieler Beispiele 44, 149 — 49, 162.

dann b) von dem Wollaut der oratorischen Antithesen, der natürlichen Concinnität der Worte 49, 163 — 50, 167.

Die höchste stilistische Vollendung aber zeigt sich in der Anwendung:

c) des kunstmässigen, oratorischen Rhythmus, der *numerosa oratio*.

Hier, bei diesem in der römischen Literatur theoretisch bisher noch wenig behandelten Thema verweilt nun Cicero bis zum Schluss. Da jedoch diese rhythmisch-oratorische Diction, in der eben Cicero sich vor allen auszeichnete, schon damals ihre Gegner hatte, so schickt Cicero auch an dieser Stelle einen kleineren *Excurs* über die Berechnung

gung des oratorischen Rhythmus voraus 50, 168 — 51, 173 und geht dann zur Darstellung des oratorischen Rhythmus über, indem er zuerst:

α) den Ursprung und die historischen Anfänge nachweist 52, 174 — 178; dann β) Grund und Veranlassung darlegt 53, 177, 178 und ausführlicher γ) vom Wesen desselben redet 53, 179 — 60, 203.

Die hier in Betracht kommenden, von Cicero selbst aufgeführten Fragen 53, 179 — 54, 182 werden dann der Reihe nach einzeln beantwortet, und zwar

1) *sine in oratione numerus et qualis sit* 55, 183 — 56, 187.

2) *hi numeri poetice sint an ex alio genere et quis sit aut qui* 56, 188 — 190.

3) *qui maxime cadant in orationem aptam numeri et quibus orationis generibus sint quique accommodatissimi* 57, 191 — 58, 198.

4) *totone in ambitu verborum numeri tenendi sint, an in primis partibus atque in extremis* 59, 199 — 60, 202.

Nach einem kurzen Resumé 60, 203 ist dann am ausführlichsten die Rede:

δ) vom rechten Gebrauch (*de usu*) und Nutzen des Rhythmus 61, 204 — 71, 236.

Auf die hier zu berücksichtigenden, gleichfalls von Cicero selbst aufgestellten Fragen 61, 204 — 206 wird zwar nicht im Einzelnen Punkt für Punkt, aber doch so geantwortet, dass nichts unberührt bleibt (61, 207). Es handelt sich nämlich:

1) um die *numerosa oratio* des *genus demonstrativum* (*ἐπιδεικτικόν*) und deren Anwendung in *iudicio et contentione* 61, 207 — 62, 209 (65, 220).

a) *quo loco adhibenda sit* 62, 210.

b) *quam diu retinenda sit* 62, 211.

c) *quot modis commutanda* 63, 212 — 65, 220.

und 2) um die besondere *numerosa oratio* des *genus iudiciale* oder *forense* oder um die Anwendung der *κῶλα* (*membra*) und *κόμματα* (*incisa*) 66, 221 — 67, 226.

Mit dem beredten Lob der wahren *numerosa oratio* (die von ihrer Karrikatur wol zu unterscheiden ist) und ihrer hohen Bedeutung schliesst dann die *tractatio* 68, 227 — 71, 236.

C. *Epilogus* 71, 237 u. 238. Schlusswort an Brutus: Cicero hat seine subjective Ansicht vom wahren Redner geben wollen; mehr beansprucht seine Schrift nicht; — befriedigt sie nicht, so war entweder die Aufgabe an sich zu hoch oder, um dem Freunde zu willfahren, hat der Autor sich zur Ueberschätzung seiner eignen Kräfte verleiten lassen.

M. TULLII CICERONIS

AD

M. BRUTUM

ORATOR.

Utrum difficilius aut maius esset negare tibi saepius idem **11** roganti, an efficere id, quod rogares, diu multumque, Brute, dubitavi. Nam et negare ei, quem unice diligerem cuique me carissimum esse sentirem, praesertim et iusta petenti et praeclara cupienti, durum admodum mihi videbatur, et suscipere tantam rem, quantam non modo facultate consequi difficile esset,

A. *Prooemium* 1, 1 — 9, 33. 1) Veranlassung zur Abfassung dieser Schrift 1, 1, 2.

1, 1. *Utrum difficilius aut maius* — einerseits schreckt ihn die Schwierigkeit und Grösse der Aufgabe (das Ideal eines vollkommenen Redners zu schildern) von der Ausführung ab, andererseits aber fiel es ihm doch wieder ebenso schwer und kostete ihn ebenso grosse Ueberwindung, auf die wiederholten und dringenden Bitten des Freundes nein zu sagen 41, 140. — de or. I 54, 203 quibuscum ego non pugno, utrum sit melius aut verius.

negare, hier u. 41, 140 absolut und ohne Object mit dem Dat. der Person: einem eine abschlägliche Antwort erteilen (ähnlich dem allgemeineren u. umfassenderen deesse alieni z. B. de or. I 1, 4), wie ad Att. VIII 4, 2 numquam reo cuiquam — tam praecise negavi, quam hic mihi.

CIC. ORAT. OR.

iusta (140 recta) insofern es in der Ordnung zu sein schien, dass der Meister in der Beredsamkeit seinen Jüngern nun auch das höchste Ziel, den eigentlichen Höhepunkt zeige u. damit den Cyclus seiner grösseren oratorischen Schriften durch sein abschliessendes Werk vollende; darin lag allerdings für Cicero ein fast zwingendes Motiv zu schreiben. Einl. § 6.

praeclara (140 honesta), die Sehnsucht seines Geistes war auf hohe Dinge gerichtet, auf das Ideal des Redners; je grösser der Reiz, dies Ideal zu schauen, desto härter schien es, diese Sehnsucht unbefriedigt zu lassen.

facultate consequi im Gegensatz von *cogitatione complecti* ist (2, 8) mittels wirklicher, thatsächlicher Ausführung erreichen; die Aufgabe übersteigt fast das Denken, geschweige denn das Thun. de or. III 9, 34 melius a deteriore facultate magis quam genere distinguitur.

sed etiam cogitatione complecti, vix arbitraber esse eius, qui
 2 vereretur reprehensionem doctorum atque prudentium. Quid
 enim est maius quam, cum tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo, iudicare, quae sit optima species et quasi figura dicendi? Quod quoniam me saepius rogas, aggrediar non tam perficiendi spe quam experiendi voluntate. Malo enim, cum studio tuo sim obsecutus, desiderari a te prudentiam meam quam, si id non fecerim, benevolentiam.

3 Quaeris igitur, idque iam saepius, quod eloquentiae genus probem maxime et quale mihi videatur illud, cui nihil addi possit, quod ego summum et perfectissimum iudicem. In quo vereor ne, si id quod vis effecero eumque oratorem quem quaeris expressero, tardem studia multorum, qui desperatione debilitati expectari id nolent quod se adsequi posse diffidant. Sed par est omnes omnia experiri, qui res magnas et magno opere

quā vereretur etc. nicht ohne ironische Anspielung auf die modernen Aesthetiker, die gelehrten Kritiker von Fach (intelligentes), die mit ihrem ästhetischen Raisonement sich über das Urteil des Publicums, das *communis iudicium* und die popularis intelligentia (33, 177) hinwegsetzten und den Ciceronianischen Stil angriffen. Einl. § 11, 86.

2. *Quid enim* etc. Die unendliche Mannigfaltigkeit der Individualitäten bei gleicher Vollkommenheit, also ohne graduelle Verschiedenheit erschwert natürlich die Entscheidung über den höchsten Grad der Vollkommenheit 16, 32; 11, 36.

cum tanta sit etc., eine Thatsache, über die sich bekanntlich Cic. öfters ausspricht de or. III 7, 26 (oratio) — *summas habet dissimilitudines non sic, ut alii vituperandi sint, (alii laudandi), sed ut ei, quos constat esse laudandos in dispari tamen genere laudentur.* Brut. 56, 204 in his oratoribus illud animadvertendum est, posse esse summos, qui inter se sint dissimiles.

species s. d. erkl. indices.

quasi weil figura eigentlich nur von sinnlich wahrnehmbaren Gegenständen gebraucht werden kann, wie de or. II 23, 98 qui tamen verborum gravitate et elegantia et copia suam quandam expressit quasi formam figuramque dicendi; III 9, 34 si paene

innumerabiles sint quasi formae figuraeque dicendi. (Brut. 6, 21; 13, 51; 21, 82 u. a.)

studio tuo deinem eifrigen Begehren, tibi saepius roganti.

prudentiam, falls die Ausführung hinter dem Ziele zurückbleibt und meine Darstellung deinen Beifall nicht findet 71, 283 (vielleicht zugleich mit Anspielung darauf, dass Brutus, Cicero gegenüber, die prudentia stets so besonders betonte 10, 33).

1) Angabe des Themas 1, 3—2, 6.

3. *Quaeris* brieflich von Gallien aus, wie aus 10, 31; 16, 52; 52, 174 hervorgeht.

quem quaeris den du im Sinne hast; der dir als Ideal vorschwebt, 4, 14; 3, 11; 9, 33; 21, 69.

expressero ein anschauliches, treues Bild gebe 2, 8; (5, 19); 19, 61, de or. II 43, 134 horum igitur exprimere mores oratione iustos etc. 59, 241; III 4, 14 in quibus (sc. libris Platonis) omnibus fere Socrates exprimitur.

debilitati wie bei einem ähnlichen Gedanken de or. II 33, 142 ut quod homines innumerabiles essent debilitati voluntatem discendi simul cum spe perdiscendi abieceremus.

4. *omnes omnia* nach der auch im Griech. bei πᾶς, πᾶν, ὅσος, ὅλος, ἄλλος u. a. W. üblichen Parechesis (de or. II 21, 94): das hohe Ziel istes wert, dass alle die darnach trachten, an sei-

expetendas concupiverunt. Quodsi quem aut illa praestantis ingenii vis forte deficiet aut minus instructus erit magnarum artium disciplinis, teneat tamen eum cursum quem poterit. Prima enim sequentem honestum est in secundis tertisque consistere. Nam in poetis non Homero soli locus est (ut de Graecis loquar) aut Archilocho aut Sophocli aut Pindaro, sed horum vel secundis vel etiam infra secundos; nec vero Aristotelem in philosophia deterruit a scribendo amplitudo Platonis, nec ipse Aristoteles admirabili quadam scientia et copia ceterorum studia restinxit. Nec solum ab optimis studiis excellentes viri deterriti non sunt, sed ne opifices quidem se ab artibus suis removerunt, qui aut Ialysi, quem Rhodi vidimus, non potuerunt aut Coae Veneris

ne Erreichung auch Alles setzen, und nichts unversucht lassen.

expetendas de or. III 29 115 si quaeratur, quot sint genera rerum expetendarum, ut sint tria: corporis, animi, externarumque rerum; Acad. I 4, 18; zu diesen höchsten Gütern gehört aber doch unstreitig die eloquentia, die ja auch eine virtus ist.

concupiverunt, das Perfect: die von dem Verlangen ergriffen sind (ἡρώσθησαν), wie ad Att. VII 13 a, 1 omnia omnium concupivit.

Quodsi etc. wenn dann die beiden Factoren, das ingenium (φύσις) und die doctrina (ἐπιστήμη), gerade nicht im eminenten Sinne vorhanden sind, (ganz fehlen dürfen sie natürlich nicht vgl. de or. II 20, 86). *illa* wonach er das höchste zu leisten verspricht.

magnarum artium, in den höchsten wissenschaftlichen Gebieten, besonders der griechischen Literatur und Philosophie. *minus* in geringerem Grade.

teneat etc. die bekannte von der Schifffahrt entlehnte Metapher de or. I 1, 1.

quem poterit mit nachdrücklicher Betonung aus Ende gestellt.

sequentem wie unser „nachgehen“ im Sinne von nachtrachten, nachstreben, zu erreichen suchen 16, 53; 49, 164; 52, 174; 57, 191; 71, 234 (im Gegensatz von fugere); de or. III 12, 44.

horum secundis τούτων δευτέροις, die sich den genannten Koryphäen der epischen, lyrischen und dramatischen Dichtung als Sterne zweiter Grösse anreihen Horat. carm. I 12, 16.

vel infra secundos ein verkürzter Ausdruck statt eis, qui infra secundos sunt. Ovid. Metam. 120.

5. *nec vero* wie 2, 9; 4, 16; 9, 32; 21, 71; 33, 118.

in philosophia dem vorausgehenden in poetis parallel: auf dem Gebiete der Philosophie.

admirabili quadam, durch eine wahrhaft bewunderungswürdige scientia; quidam, hinter das Adjectiv gestellt bezeichnet wie das griech. τις den Umfang des Begriffs als unbestimmt, zeigt daher in der Regel an, dass das Wort in einem so hohen Sinn zu nehmen sei, wie man sich diesen nur irgendetwas denken könne, 2, 9; 4, 15; Tusc. II 4, 11; de prov. cons. 18, 44.

2. *optimis studiis* also besonders Poesie und Philosophie, die magnae artes (43, 147) sind; pro Arch. 3, 4 liberalissimis studiis.

opifices insofern bei den bildenden Künsten immer doch auch eine gewisse mechanische Werkthätigkeit zu üben war, gehören sie vom Standpunkt des Römers aus streng genommen nicht zu den höheren rein geistigen Beschäftigungen. Tusc. I 15, 34 sed quid poetas? opifices post mortem nobilitari volunt. Quid enim Phidias sui similem speciem inclusit in clipeo Minervae?

ab artibus 9, 32 wie de or. II 13, 55; 75, 306.

vidimus entweder im J. 78 oder 50 oder beidemale — (auch wol Brutus im J. 53 als er mit Appianus Claudius nach Cilicien gieng.)

pulchritudinem imitari; nec simulacro Iovis Olympii aut doryphori statua deterriti reliqui minus experti sunt, quid efficere aut quo progredi possent; quorum tanta multitudo fuit, tanta in suo cuiusque genere laus, ut, cum summa miraremur, inferiora tamen probaremus. In oratoribus vero, Graecis quidem, admirabile est, quantum inter omnes unus excellat; ac tamen, cum esset Demosthenes, multi oratores magni et clari fuerunt et antea fuerant nec postea defecerunt. Quare non est, cur eorum qui se studio eloquentiae dederunt spes infringatur aut languescat industria. Nam neque illud ipsum quod est optimum desperandum est et in praestantibus rebus magna sunt ea quae sunt optimis proxima.

7 Atque ego in summo oratore fingendo talem informabo, qualis fortasse nemo fuit. Non enim quaero, quis fuerit, sed quid sit illud quo nihil esse possit praestantius, quod in perpetuitate dicendi non saepe atque haud scio an numquam, in aliqua autem parte eluceat aliquando, idem apud alios densius,

in suo cuiusque genere de or. III 9, 34 omne laudatur, quod in suo genere perfectum est.

miraremur 7, 23; 13, 42; 29, 104; 52, 174 neben admirari der fast solenne Ausdruck bei den höchsten Kunstleistungen 28, 97; de or. III 10, 38; 14, 52. Nach einer sehr häufigen Attraction ist übrigens das Tempus des eingeschobenen Concessivsatzes, obwohl dieser eine ganz allgemeine Sentenz enthält, dem Tempus des abhängigen Satzes (probaremus) conform gemacht de or. I 4, 15. In streng logischer Weise würden wir den Satz so wenden: dass wir ihre Leistungen zwar nicht bewundern (denn das kommt nur den vollendetsten Meisterwerken zu) aber doch anerkennen oder immer noch gut heissen müssen, wenn sie auch hinter dem Höchsten zurückstehen.

6. *Graecis* quidem während unter den Römern bis auf Cicero einem einzelnen wenigstens eine so einzigartige Stellung noch nicht zuerkannt werden konnte.

cum esset D. trotz des D.

fuerint etc. s. ind. Redner.

proxima de opt. gen. or. I, 4 optimum quidem unum est et proximum quod ei simillimum. Plaut. Trin. 485 hoc cogites, id optimum esse, tate ut

sis optimus; si id nequeas, saltem ut optimis sis proximus.

3) Nähere Bestimmung des Ziels (Begriff des Ideals) 2, 7—3, 10.

7. *Atque ego.* Damit geht Cic. auf seine Ansicht vom Ideal als einer über aller historischen Erscheinung stehenden Vollkommenheit über.

fingendo geht hier auf die künstlerisch-schöpferische Thätigkeit nach dem innern Idealbild, während *informabo* mehr dessen allmähliche Ausgestaltung und Ausprägung bezeichnet; beide Thätigkeiten sind aber nicht von einander zu scheiden, 9, 33; 11, 37; 23, 75; 25, 85.

quod etc. Die höchste oratorische Vollkommenheit offenbart sich aber in der Regel oder vielleicht überhaupt nicht so, dass ihr Glanz den ganzen Redestrom ohne Unterbrechung durchleuchtet, sondern vielmehr meist so, dass ihr Glanz einmal an irgend einer Stelle wie die Sonne durch Wolken bricht; ferner so, dass bei den einen diese glänzenden Durchblicke dichter auf einander folgen, bei den andern vereinzelter vorkommen.

eluceat aliquando mit besonderem Nachdruck ans Ende gestellt, wie vorher aliqua ebenso an den Anfang.

apud alios fortasse rarius. Sed ego sic statuo, nihil esse in ullo genere tam pulchrum, quo non pulchrius id sit, unde illud ut ex ore aliquo quasi imago exprimat, quod neque oculis neque auribus neque ullo sensu percipi potest, cogitatione tantum et mente complectimur. Itaque et Phidiae simulacris, quibus nihil in illo genere perfectius videmus, et eis picturis, quas nominavi, cogitare tamen possumus pulchriora. Nec vero ille artifex, cum faceret Iovis formam aut Minervae, contemplabatur aliquem e quo similitudinem duceret, sed ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat.

Ut igitur in formis et figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad cogitatam speciem imitando referuntur ea quae

8. *Sed* damit lenkt nun Cicero auf die eigentliche Begriffsbestimmung des Ideals ein, als der über die irdische Erscheinung erhabenen, nie völlig erreichbaren Schönheit s. ind. idea.

unde das Urbild ist das Original, von dem die Copie genommen wird. Plin. XXXV 12, 44 hominis imaginem gypso e facie ipsa primus omnium expressit.

illud das Abbild, das relativ-schöne.

ex ore aliquo von einem wirklichen, lebendigen Anlitz.

quasi imago eine Art Portrait oder Abbild.

quod das absolut-schöne. *complectimur* 1, 1.

quas nominavi 2, 5.

9. *faceret epouieito*, schuf. *Iovis formam* das Zeus- oder Athenebild.

contemplabatur mit seinen irdischen Augen.

aliquem ein wirkliches Individuum.

e quo similitudinem duceret von dem er die Züge entlehnen oder das er hätte porträtieren können.

ipsius in mente nicht ein in der Aussenwelt irgend vorhandenes Bild war das Vorbild für die Zeus- und Athenestatue, sondern das innere, geistige Idealbild, das seiner Seele vor-schwebte und seine Hand leitete 5, 18.

eximia quaedam 1, 5 ein ganz vollkommenes Schönheitsbild.

quam intuens Plat. Cratyl. p. 399 A. *βλέπων πρὸς ἑαυτὸ τὸ εἶδος*.

in eaque nach dem bekannten auch in der griech. Sprache in einem solchen Falle üblichen Wechsel des Demonstrativs mit dem Relativ. Brut. 74, 258; de fin. I 12, 42.

3. *in formis et figuris* auf dem Gebiet der Plastik und Malerei.

est aliquid perfectum das *αὐτὸ τὸ καλόν*. Schiller: das Ideal und das Leben, in den heitern Regionen, wo die reinen Formen wohnen; in der Schönheit Sphäre; ausgestossen hat es (das Bild) jeden Zeugen menschlicher Bedürftigkeit.

cogitatum das *αὐτὸ τὸ καλόν* existiert nur als Idee, als geistiges Gedankenbild. Schiller: „aber flüchtet aus der Sinne Schranken in die Freiheit der Gedanken“; — ein in der Sinnenwelt vorhandenes Ideal gibt es nicht 29, 101.

imitando referuntur — das innere vor den Augen des Geistes schwebende Idealbild ist das Muster, nach dem der Künstler mittels künstlerischer Nachbildung (*μιμῆσθαι*) das darstellt, was als solches in der Sinnenwelt nicht da ist; die cogitata species gibt den Massstab ab, nach dem sich alles — Kopf, Gesicht, Arme, Hände —, von dem eben ein sinnlich-sichtbares Original nicht vorliegt, bis ins einzelste richten muss; vom Idealbild lässt sich der Künstler allein leiten, ihm bildet er nach, was ihm die Erscheinungswelt nicht darbietet. *referuntur* 48, 159; 49, 162; de or. I 31, 142. Brut. 1, 5.

sub oculos ipsa non cadunt, sic perfectae eloquentiae speciem animo videmus, effigiem auribus quaerimus. Has rerum formas appellat *ιδέας* ille non intellegendi solum, sed etiam dicendi gravissimus auctor et magister, Plato, easque gigni negat et ait semper esse ac ratione et intelligentia contineri; cetera nasci occidere fluere labi nec diutius esse uno et eodem statu. Quid quid est igitur, de quo ratione et via disputetur, id est ad ultimam sui generis formam speciemque redigendum.

11 Ac video hanc primam ingressionem meam, non ex oratoris disputationibus ductam sed e media philosophia repetitam

ipsa — als wirklich, leibhaftig existierend.

sic — das Idealbild der Beredsamkeit steht vor den Augen unseres Geistes, wir sehen es nicht mit dem sinnlichen Auge, sondern nur mit dem Auge des Geistes.

effigiem — effigies ist das Abbild, das sich zum Urbild (species), verhält, wie der Abdruck in Wachs oder Thon zu dem Bild, von dem es der Abdruck ist.

auribus quaerimus im Gegensatz zu animo videmus entspricht dem Sinne nach den Worten: quae sub oculos ipsa non cadunt; wenn wir auch das Bild des vollkommenen Redners mit den Augen des Geistes sehen, das entsprechende Abbild in der Wirklichkeit ist nicht da; wir haben ihn noch nicht gefunden, sondern suchen ihn noch, ob wir ihn auch wirklich im Leben mit unsern leiblichen Ohren hören. Der Ausdruck auribus ist gewalt, weil eben die wirkliche leibhaftige Rede nur mittels dieses sinnlichen Organs des Gehörs vernommen werden kann 29, 101.

10. *rerum formas μορφάς* die Urbilder der Dinge der Sinnenwelt, *παράδειγματα* exempla rerum.

intellegendi etc. der tief sinnige Denker und Philosoph, aber von eben so entscheidender Autorität auf dem Gebiet der Beredsamkeit.

gigni negat Plat. Sympos. p. 210 ff. s. ind. idea.

ratione et intelligentia nur für das geistige Auge erkennbar gehören sie dem Gebiet des Gedankens an (*νοούμεναι*). Plat. rep. VII p. 517 B f.

contineri liegen darin beschlossen, beruhen darauf 29, 102; de or. I 2, 5;

II 35, 150; 58, 236.

cetera — τὰ δὲ ἄλλα πάντα im Gegensatz zu dem αὐτὸ καθ' αὐτό, also die Dinge der Sinnenwelt. s. ind. idea.

nasci etc. γίγνεσθαι, ἀπόλλυσθαι δεῖν, φθίνειν, οὐ τοιαῦτα αἰεὶ εἶναι οὐδέ εἶσθαι.

ratione et via 33, 116 ist in dieser Verbindung immer: nach wissenschaftlichen Grundsätzen und wissenschaftlicher Methode. *ratione*, 23, 77; 49, 164; 55, 183; de or. III 40, 159. Brut. 12, 46 via nec arte (δόξου τε καὶ τέχνης χωρὶς).

ad ultimam formam auf die *τελευταία ιδέα* das höchste Ideal- und Musterbild Plat. de rep. VII p. 517 B ἐν τῷ γνωστῷ τελευταία ἢ τοῦ ἀγαθοῦ ιδέα καὶ μόγις ὁραῖσθαι. de fin. I 12, 42 quoniam autem id est vel summum vel ultimum vel extremum bonorum (quod Graeci τέλος nominant) quod ipsum nullam ad aliam rem, ad id autem res referuntur omnes. Einl. § 3, 13.

sua generis, denn jedes Ding, wie jedes Gebiet hat seine eigene Idee. — Damit ist denn der höchste philosophische Gesichtspunkt für die folgende Darstellung gegeben: eine philosophische Betrachtung hat das Ideal des Redners aufzustellen.

4) Allgemeine Anforderungen, die an das oratorische Ideal zu stellen sind 3, 11 — 5, 19.

11. *ingressio* 59, 201 (ingredi de or. III 36, 144).

oratoris als Bezeichnung des Berufs: aus Untersuchungen, wie sie der Redner von Fach nach seiner besonderen Wissenschaft anzustellen pflegt.

et ea quidem cum antiqua tum subobscura, aut reprehensionis aliquid aut certe admirationis habituram. Nam aut mirabuntur, quid haec pertineant ad ea quae quaerimus, quibus satisfaciet res ipsa cognita, ut non sine causa alte repetita videatur, aut reprehendent, quod inusitatas vias indagemus, tritas relinquamus. Ego autem et me saepe nova videri dicere intellego, cum perverta dicam, sed inaudita plerisque, et fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse. Illa enim sunt curricula multiplicium variorumque sermonum, in quibus Platonis primum sunt impressa vestigia. Sed et huius et aliorum philosophorum disputationibus et exagitatus maxime orator est et adiutus. Omnis enim ubertas et quasi silva dicendi ducta ab illis est, nec satis tamen instructa ad forenses causas, quas, ut ille ipsi dicere so-

antiqua heisst die platonische Philosophie im Gegensatz zu den modernen Philosophenschulen der damaligen Zeit.

subobscura nicht so leicht verständlich, eben mit Hinblick auf die schwierige Ideenlehre.

admirationis etwas Auffallendes.

res ipsa cognita so dass es also der entschuldigenden verba nicht bedarf; in dem näheren, sich im Verlauf der Darstellung ergebenden Verständnis der Sache selbst (des rednerischen Ideals) liegt die beste Rechtfertigung dafür, dass so weit (von der platonischen Ideenlehre) ausgeholt ist.

12. *perverta* so auch hier, insofern bekanntlich in alten Zeiten die Philosophie (sapientia) und die Redekunst (eloquentia) noch nicht geschieden waren de or. III 15, 56 ff.

plerisque mit Beziehung auf die grosse Zahl derjenigen, die vom gründlichen Studium besonders der griechischen Literatur und Philosophie nichts wissen wollten.

spatiis. Die „non sine causa nobilitata spatia Academiae“ (de fin. VI 1, 1) die bedeckten Spaziergänge im Freien, in den Gärten des Akademos, stehen hier in einem sehr bezeichnenden Gegensatz zu den rhetorum officinis, den engen Schulräumen und Handwerksstätten der rhetorischen Techniker de or. III 14, 54 ff. Daher auch *curricula* im engen Anschluss an spatia: in frischer Luft die freien Bewegungen nach den verschiede-

nen Seiten hin, *illa* dort, wo Plato geredet, und *vestigia* wie die Fuss- tritte der Spazierenden im Sand. Quint. XII 2, 23.

multiplicium variorumque wie de or. III 16, 61 von Sokrates: ex illius variis et diversis et in omnem partem diffusis disputationibus und Tusc. V 4, 10 f. cuius multiplex ratio disputandi rerumque varietas et ingenii magnitudo, Platonis memoria et litteris consecrata.

sed. Aber Plato ist's nicht allein, sondern auch die übrigen Akademiker und Philosophen, die trotz ihrer Polemik gegen die Rhetorik ihr doch zugleich sehr förderlich waren. Der Nachdruck liegt auf dem zweiten Verbum adiutus.

exagitatus wie z. B. in Platos Dialogen Gorgias und Phädrus, deren Angriffe sich gegen die sophistische Rhetorik richteten 13, 42 Plato exagitator omnium rhetorum (8, 26, 27; 44, 149).

silva eigentlich das reichliche Baumholz und Material, dann figurlich der reiche, (noch unbearbeitete) Redestoff (die unendliche Menge 41, 139) wie de inv. I 24, 34 silva atque materia, de or. II 13, 65 infinita silva; III 24, 93 rerum est silva magna; 26, 103 primum silva rerum ac sententiarum comparanda est; 30, 118.

instructa schliesst sich an das Bild des Baumaterials an: gleichsam bebauen, zugerichtet. Vgl. 19, 62 ff.

13 lebant, agrestioribus Musis reliquerunt. Sic eloquentia haec forensis spreta a philosophis et repudiata multis illa quidem magnisque adiuventis caruit, sed tamen ornata verbis atque sententiis iactationem habuit in populo nec paucorum iudicium reprehensionemque pertimuit. Ita et doctis eloquentia popularis et disertis elegans doctrina defuit.

- 4, 14 Positum sit igitur in primis, quod post magis intellegatur, sine philosophia non posse effici quem quaerimus eloquentem; non ut in ea tamen omnia sint, sed ut sic adiuvet, ut palaestra histrionem, — parva enim magnis saepe rectissime conferuntur
- 15 Nam nec latius neque copiosius de magnis variisque rebus sine philosophia potest quisquam dicere, si quidem etiam in Phaedro Platonis hoc Periclem praestitisse ceteris dicit oratoribus Socrates, quod is Anaxagorae physici fuerit auditor; a quo censet eum cum alia praecleara quaedam et magnifica didicisse tum ube-

agrestioribus Musis nach Analogie des Platonischen Ausdrucks im Phaedr. p. 229 E. *ἄτε ἀρχαίως τινὶ σοφία χρῶμενος* in dem Sinne von *ἀνελεύθερος* illiberalis, den Musen, die wie der Landmann mehr auf den praktischen Nutzen für das Leben gerichtet sind und sich daher von den rein geistigen Dingen der Philosophie eher wegwenden. Vgl. ad Fam. I 9; 23 scripsi etiam; nam me iam ab orationibus diiungo fere referoque ad mansuetiores Musas.

13. *Sic* die dadurch herbeigeführte Trennung der eloquentia und sapientia geriet aber den Trägern der einen wie der andern zum Nachteil und für den vollkommenen Redner ist sie schlechthin zu verwerfen.

illa quidem zur Hervorhebung des Subjects, wie 9, 30, 32; 14, 44; 23, 76; 24, 81; 63, 213.

adiuventis die Vorteile, die dem Redner aus dem Studium der Dialektik, Ethik und Physik erwachsen, wie dies gleich hernach näher angegeben wird.

ornata durch die ihr eigene schöne, geschmackvolle Darstellung, um der ornamenta verborum et sententiarum (30, 134 ff) willen.

iactationem habuit in populo fand bei dem grossen Publicum Beifall p. Cluent. 35, 95 optimistemporibus, tum cum homines se non iactatione populari, sed dignitate atque innocentia tuebantur; de harusp. resp. 20, 43 hic

primus est aditus ad popularem iactationem.

paucorum etc. brauchte sich aus der tadelnden Kritik der Philosophie, der verschwindenden Minorität, nichts zu machen.

elegans im Gegensatz von popularis die höhere wissenschaftliche (philosophische) Bildung 8, 25, vgl. 36, 125,

4, 14. *positum sit* als erster, später näher zu erörternder Satz muss also aufgestellt werden; so ponere *τιθέναι* von der Aufstellung des Satzes, ‚Themas‘, der Behauptung de or. I 15, 65; II 10, 41; III 36, 145. Brut. 45, 165.

quem quaerimus 1, 3 (quem quaeris) 11, 37; 15, 47; 20, 66; 28, 100; 38, 133; 40, 137 der Redner, den wir im Auge haben, d. h. der vollkommene Redner.

ut palaestra histrionem also nicht sowol durch Mitteilung speciell technischer Fachkenntnisse, als vielmehr durch ihre allgemein(formal)bildende Kraft de or. III 22, 83 primum persuadeas velim, me non multo secus facere, cum de oratore disputem, ac facerem si esset mihi de histrione dicendum; negarem enim posse eum satisfacere in gestu, nisi palaestram, nisi saltare didicisset.

parva etc. wie in der bekannten Parallelstelle Virg. Georg. IV 176 si parva licet componere magnis.

15. in Phaedro p. 269 E f. s. ind. Pericles, dicit s. d. krit. Anhang. didicisse tum s. d. krit. Anhang.

rem et secundum fuisse gnarumque (quod est eloquentiae maximum), quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur; quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistolis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor. Nec vero sine philosophorum disciplina genus et speciem cuiusque rei cernere neque eam definiendo explicare nec tribuere in partes possumus, nec iudicare, quae vera, quae falsa sint, neque cernere consequentia, repugnantia videre, ambigua distinguere. Quid dicam de natura rerum, cuius cognitio magnam orationis suppeditat copiam? Nam de vita, de officiis, de virtute, de moribus sine multa earum ipsarum rerum disciplina nihil aut dici aut intellegi potest. Ad has tot tantasque res adhibenda sunt 5 17 ornamenta innumerabilia, quae sola tum quidem tradebantur ab

maximum Brut. 80, 279 quis enim non fateatur, cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium et quocumque res postulet modo flectere, qui hoc virtute caruerit, id ei quod maximum fuerit defuisse; de or. II 42, 179 nihil est enim in dicendo maius, quam ut faueat oratori is qui audiet, utique ipse sic moveatur, ut impetu quodam animi et perturbatione magis quam iudicio aut consilio regatur. Cic. hat die beiden Hauptfunctionen des orator im Auge, das delectare (conciliare) und flectere (movere, permovere, concitare), das *ἡθικόν* und *παθητικόν*

21, 69; 37, 128; de or. I 51, 219; II 27, 115; 28, 121; 29, 128; 77, 310; Brut. 49, 185; 80, 276; de opt. gen. or. I, 3. s. ind.

quibus orationis modis sc. animi, was aus dem folgenden animorum heraufzunehmen ist.

quaeque animorum partes und auf welche der verschiedenen Seiten der menschlichen Seele gewirkt wird.

pellerentur 53, 177; or. part. I, 4.

16. *Nec vero* besonders mit Rücksicht auf die dritte Hauptfunction des Redners das probare oder docere, die er ohne Kenntnis der drei Teile der Philosophie, der Dialektik (Logik), Physik und Ethik nicht ausrichten kann 33, 116 ff. 34, 119; de or. I 15, 68 f.

speciem 33, 116 (eius generis sive formae, sive partes) 33, 117; top. 7, 30 in divisione (sunt) formae, quas Graeci *εἶδη* vocant, nostri, si qui haec forte tractant, species appellant, non

pessime id quidem, sed inutiliter ad mutandos casus in dicendo.

tribuere wo man das compositum distribuere erwartet, wie Brut. 41, 152 nisi eam praeterea didicisset artem d. h. die Dialektik, quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando, ambigua primum videre, deinde distinguere, postremo habere regulam, qua vera et falsa iudicarentur, et quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia. Tusc. V, 25, 72; de or. II 38, 157.

quid dicam, mit dieser gewöhnlichen rhetorischen Uebergangsformel (Seyffert scholae latinae § 28) wendet sich Cic. zum zweiten Hauptteil der Philosophie, der Physik 34, 119; de or. I 5, 18. s. d. krit. Anhang.

Nam 24, 81 in der s. g. occupatio (Seyffert scholae lat. § 22); damit geht Cic. zu dem für den Redner absolut unerlässlichen dritten Hauptteil der Philosophie, der Ethik über 33, 118; de or. I 15, 68 f. s. d. krit. Anhang.

nulla mit besonderem Nachdruck, denn eben diese ethischen Dinge muss der Redner gründlich kennen de or. I 15, 69 hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus.

5, 17 *ornamenta* sc. dicendi oder elocutionis, die lumina verborum et sententiarum 39, 134 ff. s. ind. lumina.

tum — damals, als die Philosophie von der Rhetorik sich trennte und diese in Folge dessen lediglich die formell-stilistische Seite behandelte, also: ‚früher‘ oder ‚seitdem‘. Dariu

eis qui dicendi numerabantur magistri. Quo fit ut veram illam et absolutam eloquentiam nemo consequatur, quod alia intelligendi, alia dicendi disciplina est et ab aliis rerum, ab aliis verborum doctrina quaeritur. Itaque M. Antonius, cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas, vir natura peracutus et prudens, in eo libro, quem unum reliquit, disertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem. Insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa non videbat. Vir autem acerrimo ingenio (sic enim fuit) multa et in se et in aliis desiderans neminem plane, qui recte appellari eloquens posset, videbat. Quodsi ille nec se nec L. Crassum eloquentem putavit, habuit profecto comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos quibus aliquid aut plura deerant in eam formam non poterat includere. Investigemus hunc igitur, Brute, si possumus, quem numquam vidit Antonius aut qui omnino nullus umquam fuit; quem si imitari atque exprimere non possumus, quod idem ille vix deo concessum esse dicebat, at qualis esse debeat poterimus fortasse dicere.

20 Tria sunt omnino genera dicendi, quibus in singulis quidam

liegt der Hauptgrund, dass die höchste Vollendung nicht erreicht werden kann. Dass sie bisher nicht erreicht sei, dafür führt Cic. das Zeugnis des Redners Antonius an und kommt damit wieder auf seine Aufgabe, das Ideal des Redners darzustellen, zurück.

veram et absolutam de or. III 22, 84 semper enim quaecumque de arte aut facultate quaeritur, de absoluta et perfecta quaeri solet.

alia die doch eigentlich nur die zwei Seiten der einen Wissenschaft bilden sollten.

18. *primas* sc. partes 9, 29 (cui primae — deferantur) 17, 56 (tribuerit) 41, 141 (tenuerit). Brut. 21, 84 (deferunt). de or. II 35, 147 (concedere).

in eo libro in der mehrerwähnten Schrift de ratione dicendi s. ind. Antonius.

insidebat 2, 19 *cernebat animo* 3, 9, *re ipsa* in der (äussern) Wirklichkeit selbst.

19. *includere* — das absolute Musterbild, die ideale, vollendete Formgestalt liess sich den mehr oder minder unvollkommenen Individuen nicht

anpassen; das wäre nur möglich, wenn beide, das Idealbild, die Urform und die concrete Erscheinung sich deckten 38, 139.

imitari wieder wie *μυμιεῖσθαι* 3, 9 nachbilden; *exprimere* 1, 3 ein volles Abbild wiedergeben. Vgl. de or. II 22, 90 imitando effingere atque exprimere; III 12, 47 quae sunt imitatione expressa; *idem ille* Phil. II 10, 24 idem ego.

deo de or. I 23, 106 ego te — in dicendo semper putavi deum; III 14, 53 quem stupefacti dicentem intuentur? in quo exclamant? quem deum, ut ita dicam, inter homines putant? Quint. XII 10, 65.

qualis esse debeat die theoretische Aufstellung der Forderungen, die an den vollkommenen Redner zu stellen sind, ist schon eher möglich, als der volle Ausdruck des Idealbilds selbst. Daran schliesst dann auch Cic. gleich:

5) das Haupterfordernis 5, 20—7, 24 (mit dem Exkurs über den wahren und falschen Atticismus 8, 24—9, 32).

20. *tria* etc. 16, 53 die drei bekannten Stilgattungen, das genus grande, medium und tenue, de opt. gen. or. I,

flouerunt, peraeque autem, id quod volumus, perpauca in omnibus. Nam et grandiloqui, ut ita dicam, fuerunt cum ampla et sententiarum gravitate et maiestate verborum, vehementes varii copiosi graves, ad permovendos et convertendos animos instructi et parati, — quod ipsum alii aspera tristi horrida oratione, neque perfecta neque conclusa, alii levi et structa et terminata —, et contra tenues acuti, omnia docentes et dilucidiora non ampliora facientes, subtili quadam et pressa oratione

2, de or. III 45, 177 tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus. Quint. XII 10, 59 unum subtile, quod *ισχυρόν* vocant, alterum grande quod *ἀδρόν* constituunt, tertium alii medium ex duobus, alii floridum (namque id *ἀνθηρόν* appellant) addiderunt.

grandiloqui eigentlich ein altpoetisches Wort, dessen Gebrauch daher Cic. mit der üblichen Formel (de or. III 41, 165) entschuldigt. — Jedes der drei genera ist an sich berechtigt, nicht aber in seiner Uebertreibung.

convertendos wie de or. II 52, 211 haec (pars orationis), quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos atque omni ratione flectendos.

quod ipsam das grande dicere. Man vermisst das dazu gehörige Verbum *assequebantur* de or. III 43, 172 oder *consequantur* Brut. 82, 284.

alii damit wird die falsche Richtung des grande dicere charakterisiert. *aspera* (*σκληρός, τραχὺς*) hart, rau und eckig, ohne Glätte und Geschmeidigkeit de or. I 53, 227 cum M. Cato — aspere — et vehementer esset locutus III 43, 172 (or. 44, 150).

tristi durch eine finstere, düstere Darstellung, ohne irgend welche heitere Partien, ohne Humor und Witz.

horrida im Gegensatz von *nitida* (9, 25; 11, 36; 25, 56; 45, 152) ohne allen Glanz und Schmuck, ohne äussere Politur Brut. 17, 68; 21, 83; 31, 117; 67, 233 non valde nitens, non plane horrida oratio; de or. III 14, 51 ita de horridis rebus nitida — est oratio tua.

neque perfecta im technischen Sinn ohne ordentliches Satzgefüge 54, 182; de or. III 44, 175; ebenso *neque conclusa* ohne periodischen Abschluss, also beides: ohne kunstgerechte Periodenbildung, sine artificiosa verbo-

rum conclusione (de or. II 8, 34). Vgl. 53, 177 *concluse* apteque; (53, 193); 65, 220; 69, 236.

alii — das ist die berechtigte Seite.

levi im Gegensatz von *aspera* (tristi horrida) glatt, mit möglichster Vermeidung alles Rauhen und Härten oder sonstiger stilistischer Unebenheiten de or. III 43, 171.

structa im Gegensatz von *neque perfecta*, von der Architektur der Periode; mit kunstmässigem Satzgefüge 41, 140; 65, 219; 70, 232; (44, 149 *structura* Brut. 8, 33.); de or. III 43, 171; Brut. 79, 274.

terminata im Gegensatz von *neque conclusa* geht speciell auf die Abrundung der Periode 58, 199; 59, 199.

contra den Gegensatz der grandiloqui bilden die Anhänger des genus tenue, des nüchtern-verständigen, einfach-klaaren Stils, der das hohe Pathos vermeidet und sich vorzugsweise an den Verstand wendet; daher *acuti* von klarem Verstand 25, 84. *omnia docentes* insofern die beiden andern Functionen das permovere und delectare bei ihnen zurücktreten, 21, 69. Quint. XII 10, 59 quorum (generum dicendi) ea fere ratio est, ut primum (das tenue oder subtile) *docendi*, secundum *movendi*, tertium — delectandi — praestare videatur officium, in docendo autem *acumen*, in conciliando lenitas, in movendo gravitas videatur. de or. II 29, 123.

subtili — ihr Ausdruck ist dünn u. fein gesponnen.

pressa oratione der Stil des genus tenue vermeidet jede Weitschweifigkeit und beschränkt sich auf das Notwendige, lässt sich nicht gehen, ist gedrängt und knapp im Ausdruck de or. II 23, 96; 13, 56; III 12, 45.

6 limati; in eodemque genere alii callidi, sed impoliti et consulto rudium similes et imperitorum, alii in eadem ieiunitate concinniores, id est faceti, florentes etiam et leviter ornati. Est autem 21 quidam interiectus inter hos medius et quasi temperatus nec acumine posteriorum nec flumine utens superiorum, vicinus amborum, in neutro excellens, utriusque particeps, vel utriusque, si verum quaerimus, potius expers. Isque uno tenore, ut aiunt, in dicendo fluit, nihil adferens praeter facilitatem et aequabilitatem, aut addit aliquos ut in corona toros, omnemque orationem ornamentis modicis verborum sententiarumque distinguit.

22 Horum singulorum generum quicumque vim in singulis

limati mit Beseitigung alles irgend überflüssigen, wie Isokrates bei seinem Schüler Theopomp es versucht, alteri affinxit, de altero limavit' de or. III 9, 36.

6. *in eodem genere* sc. dicendi subtili, also auch hier wie beim genus grande eine falsche extreme Richtung. *callidi* verständig, also insoweit noch ohne Tadel und dem genus subtile und dem acumen entsprechend 28, 98; de or. I 11, 48; 20, 93.

impoliti ohne feinere Bildung, wie de or. I 31, 133; Brut. 85, 294. *alii* die bessere Seite.

in trotz der im wesentlichen gleichen Richtung des ieiunum dicendi oder orationis genus (de or. III 18, 66).

concinniores sehen doch auf einen etwas ästhetischeren, symmetrischeren Gedankenausdruck (12, 38; 24, 81; 25, 83).

faceti in oratorischer Beziehung: einigermassen elegant Quint. VI 3, 20. Brut. 95, 325 exornato et faceto genere verborum, de or. I 8, 32. Vgl. or. 26, 90.

leviter einigermassen, mit einem Anstrich vom eigentlichen ornatus oratorius.

21. *quasi temperatus* gleichsam der gemässigten Zone angehörig, von gemässigttem Klima, die rechte Mitte haltend de opt. gen. or. I, 2 oratorum si quis ita numerat plura genera, ut alios grandes aut graves aut copiosos, alios tennes aut subtiles aut breves, alios eis interiectos et tamquam medios putet, 7, 23; 16, 53; 21, 69; 27, 95; 28, 98; 29, 100 f.; 57, 191.

acumine die tennes (subtiles) sind acuti 5, 20.

flumine der volle Redestrom ist dem genus dicendi amplum eigen Brut. 95, 325 quali est nunc Asia tota, nec flumine solum orationis etc. (de or. II 45, 188).

si verum quaerimus richtig ausgedrückt, eigentlich.

ut aiunt nach dem Sprichwort (uno tenore in einem Zuge Liv. V 5, 7 brevis enim profecto res est, si uno tenore peragitur, II 42, 3; XXII 37, 10; XXXV 16, 8 uno et perpetuo tenore iuris, semper usurpato, numquam intermisso) de or. II 44, 186.

nihil adferens im Anschluss an das Bild des Flusses: weiter bringt er nichts mit (ille medius), als dass die Rede leicht und glatt dahinfließt.

aut etc. höchstens, dass er hin und wieder ein paar bunte Schleifen anbringt, die das einförmige Grün des Kranzes an einzelnen Stellen unterbrechen.

modicis dem genus modicum' gemäss, ornamentis 39, 131 f. s. ind. lumina.

distinguit, Glanz verleihen, heben de or. II 9, 36 si quisquam dicitur nisi orator formare orationem eamque variare et distinguere quasi quibusdam verborum sententiarumque insignibus. de inv. II 15, 49 distinguitur autem oratio atque illustratur.

22. *Horum* damit kehrt Cic. zum Hauptgedanken zurück, dass der vollkommene Redner alle drei Stilgattungen in sich vereinigen muss.

singulorum etc. die auch nur in einer der drei Stilarten in einer Beziehung etwas Tüchtiges geleistet haben, wie de or. I 28, 128 quae enim singularum

consecuti sunt, magnum in oratoribus nomen habuerunt; sed quaerendum est satisne id quod volumus effecerint. Videmus 7 enim fuisse quosdam, qui eidem ornate ac graviter, eidem versute et subtiliter dicerent. Atque utinam in Latinis talis oratoris simulacrum reperire possemus! esset egregium non quaerere externa, domesticis esse contentos. Sed ego idem, qui in 23 illo sermone nostro, qui est expositus in Bruto, multum tribuerim Latinis, vel ut hortarer alios vel quod amarem meos, recordor longe omnibus unum anteferre Demosthenem, eumque unum accommodare ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam quam in aliquo ipse cognoverim. Hoc nec gravior existit

rerum artifices singula si mediocriter adepti sunt probantur, ea nisi omnia sunt in oratore summa probari non possunt.

consecuti sunt wie de or. III 45, 176 ut arbitremur, nos hanc vim numero sequi posse.

magnum und doch das höchste Ziel haben sie nicht erreicht; höher stehen jedenfalls die, welche eine gleiche Vollkommenheit in jeder Beziehung erreichen und einen solchen Meister der Rede gibt es, wenn auch nicht unter den Lateinern; doch unter den Griechen, nämlich Demosthenes.

7. *ornate* und subtiliter gehen auf die Form, graviter und versute (callide) auf den Inhalt, in chiastischer Stellung. *eidem* also nicht bloß tüchtig im genus grande oder grave (ornate et graviter) sondern zugleich auch im genus tenue oder subtile (versute et subtiliter); und damit auch in dem genus medium, 'utriusque particeps'. *simulacrum* wie 3, 9 effigiem, *εἰκόνα* Musterbild.

domesticis vgl. 38, 132, (56, 188); de or. II 10, 38 wie *οἰκτιος*.

23. *in sermone* in dem Dialog Brutus de claris oratoribus s. ind. Brutus.

expositus wie Brut. 21, 81 cuius et aliae sunt orationes et contra Ti. Gracchum exposita est in C. Fannii annalibus; de or. I 53, 227.

recordor etc. mit unverkennbarer Beziehung auf den 10 Jahre vor dem Brutus und orator geschriebenen 'sermo' qui est expositus in libris de oratore, besonders auf die Stelle III 19, 71 si Demosthenem sequi vultis et si illam praeclaram et eximiam speciem

oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis; wenn ich auch in Brutus, in dem es sich um die Geschichte der römischen Beredsamkeit handelte, nach der Tendenz dieser Schrift, die bedeutendsten lateinischen Redner sehr hoch gestellt habe, so erinnere ich mich doch gleichwol andererseits (idem) dem Demosthenes (also nicht einem Lateiner, sondern einem Griechen) den Vorzug vor allen gegeben zu haben (wie diess z. B. in den früher geschriebenen, im Verhältnis zum Brutus in dieser Beziehung allgemeiner und objectiver gehaltenen Büchern de oratore geschehen ist). — Der infinit. praes. (referre, accommodare) steht hier wie bei meminisse; die Auslassung von me lässt sich nach dem an der Spitze stehenden ego idem wol ertragen.

accommodare anpassen (9, 27) d. h. hier: dem Idealbild entsprechend finden de or. II 61, 256 Africano illi maiori coronam sibi in convivio ad caput accommodanti.

quam sentiam — der cogitata species 3, 9. Aehnlich ist der Gegensatz bei Iuvenal. VII, 56 hunc qualem nequeo monstrare et sentio tantum.

ipse gleichsam mit eigenen Augen, nicht bloß mente oder animo, also in der Wirklichkeit.

gravior etc. Demosthenes ist also in allen drei genera dicendi unübertroffen. Darum ist er der wahre Attiker u. von ihm zu lernen, was wahrhaft attisch ist. Dies gibt Veranlassung zu dem Excurs über das wahre Wesen der attischen Diction (u. die Pseudattiker Einl. § 12).

quisquam nec callidior nec temperator. Itaque nobis monendi sunt ei, quorum sermo imperitus increbuit, qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere, ut mirentur hunc maxime, quo ne Athenas quidem ipsas magis credo fuisse Atticas. Quid enim sit Atticum discant *ab eo* eloquentiaeque vim illius viribus, non imbecillitate sua metiantur; nunc enim tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari. Sed tamen eos studio optimo iudicio minus firmo praeditos docere quae sit propria laus Atticorum non alienum puto.

8 Semper oratorum eloquentiae moderatrix fuit auditorum prudentia. Omnes enim qui probari volunt, voluntatem eorum qui audiunt intuentur ad eamque et ad eorum arbitrium et nutum totos se fingunt et accommodant. Itaque Caria et Phrygia et 25 Mysia, quod minime politae minimeque elegantes sunt, asciverunt aptum suis auribus opimum quoddam et tamquam adipatae dic-

increbuit de opt. gen. orat. 4, 11 quoniam nonnullorum sermo iam increbuit, partim se ipsos Attice dicere, partim neminem nostrum dicere.

qui aut dici etc. wie Calvus. Brut. 82, 284 Atticum se Calvus noster dici oratorem volebat; inde erat illa exilitas, quam ille de industria consequabatur.

ipsi, wirklich auch dicere Attice, (nicht blos dici se Atticos).
volunt zwischen dem wollen und vollbringen ist aber ein grosser Unterschied.

ab eo dem Demosthenes; ohne diese Worte würde im begründenden Satze gerade die Hauptsache fehlen, die Einweisung der Pseudoattiker auf den, der das höchste Muster für sie sein müsste de opt. gen. or. 4, 13 ex quo intellegitur, quoniam Graecorum oratorum praestantissimi sunt ei qui fuerunt Athenis, eorum autem princeps facile Demosthenes, hunc si quis imitetur eum et Attice diciturum et optime.

eloquentiaeque vim dem quid sit Atticum entsprechend 31, 112; de opt. gen. orat. 4, 10 vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metiuntur.

illius des Attikers *κατ' ἐξοχήν*, der allein den rechten Massstab abgibt s. d. krit. Anh.

24. *imitari* — imitando consequi. Gemeint sind die Neattiker Tusc. II 1, 3 si reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent, nisi quod se imitari

posse confiderent quemque sperandi sibi eundem bene dicendi finem proponerent.

iudicio minus firmo Tusc. II 1, 3 unde erat exortum genus Atticorum, eis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum (s. Einl. § 11 f.).

8. *oratorum*, der Sprecher in nachdrücklichem Gegensatz zu auditorum, der Hörer, wie eloquentiae, des sprachlichen Ausdrucks zu prudentia, das ästhetische Urteil oder der Geschmack. *moderatrix* das Gesetz, massgebend.

probari, Beifall finden 27, 95; Tusc. II 1, 3 orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamur.

voluntatem, die Richtung. Die Entstehung der verschiedenen Stilgattungen hat ihren Grund in der verschiedenen geistigen Beschaffenheit und Geschmacksrichtung derer, zu denen der Redner zu sprechen hat; die geistige Begabung und Richtung der Asiaten, Rhodier und Attiker rief demgemäss auch eine asiatische, rhodische u. attische Stilgattung hervor.

25. *politae* 6, 20; *elegantes* 3, 13; 9, 30; 25, 83.

opimum, üppig strotzend im Gegensatz von gracile; der asianische Stil gleicht der Speise, die zu stark geschmelzt, zu fett ist; die rechte Gesundheit fehlte der an Hypertrophie leidenden asiatischen Manier.

tionis genus, quod eorum vicini, non ita lato interiecto mari, Rhodii numquam probaverunt, Athenienses vero funditus repudiaverunt; quorum semper fuit prudens sincerumque iudicium, nihil ut possent nisi incorruptum audire et elegans. Eorum religioni cum serviret orator, nullum verbum insolens, nullum odiosum ponere audebat. Itaque hic, quem praestitisse diximus ce- 26 teris, in illa pro Ctesiphonte oratione longe optima summissius a primo, deinde, dum de legibus disputat, pressius, post sensim incendens indices, ut vidit ardentem, in reliquis exsultavit audacius. Ac tamen in hoc ipso diligenter examinante verborum omnium pondera reprehendit Aeschines quaedam et exagitat illudensque dira odiosa intolerabilia esse dicit; quin etiam quaerit ab ipso, cum quidem eum beluam appellet, utrum illa verba, an portenta sint; ut Aeschini ne Demosthenes quidem videatur Attice dicere. Facile est enim verbum aliquod ardens, ut ita 27 dicam, notare idque restinctis iam animorum incendiis irridere. Itaque se purgans iocatur Demosthenes; negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hocine an illo verbo usus

Athenienses als die wahren Vertreter der echt attischen Diction s. d. krit. Anhang.

incorruptum entspricht dem sincerum; *elegans* dem prudens.

religioni strenges Gefühl für das decorum (u. gewissenhafte Beobachtung desselben), feines Zartgefühl 9, 27; Brut. 82, 284 sanitatem autem et integritatem quasi religionem et verecundiam oratoris probat (sc. Atticus orator).

insolens übertrieben oder veraltet oder gegen den Sprachgebrauch, überhaupt gegen den feinen gebildeten Gesellschaftston 9, 29 Quint. IV 1, 58 ne quod insolens verbum, ne audacius tralatum, ne aut ab obsoleta vetustate, aut poetica licentia sumptum; *odiosum* Anstoss erregendes, de or. II 58, 236; III 13, 51; Brut. 82, 284.

26. *summissus* 21, 72 — dem exordium entsprechend, wo es galt, sich erst einmal in den Herzen der Richter Eingang zu verschaffen (*conciliare*) 36, 124; de or. II 78, 315 ff.

a primo wie Brut. 43, 158 a principio; aus dem concreten Ausdruck exsultavit ist der allgemeinere dicit herauszunehmen.

deinde in der argumentatio, wo das probare (docere) die Hauptsache war.

pressius — dem probare entspre-

chend 5, 20; de or. II 23, 96 ohne Umschweife, nur die Sache im Auge.

incendens — wo es ihm nun um das dritte und wichtigste, das inflammare (permovere) indices zu thun war. s. d. krit. Anh.

exsultavit de or. III 9, 36 (Isokrates) alterum exsultantem verborum audacia reprimebat, alterum cunctantem et quasi verecundantem incitabat. Acad. II 35, 112 cum sit enim campus, in quo exsultare possit oratio, eum eam tantas in angustias et Stoicorum dumeta compellimus!

exagitat 3, 12.

dira übersetzt Cic. hier das griech. *μιαρά* s. d. krit. Anh.

odiosa ἀπίθανα 8, 25.

intolerabilia ἢ πῶς ποθ' — ἐκαρτεροῦτε ἀποσώμενοι;

cum — *appellet* — der Coniunctiv wegen des Causalnexus mit dem folgenden Satz, utrum etc.

beluam als Schimpfwort, wie das griech. *κίναδος* Andoc. de myst. c. 17 p. 49 R. *ὡ σναράντα καὶ ἐπίτριπτον κίναδος*.

verba etc. *ῥήματα ἢ θαύματα*.

facile etc. womit Cic. ähnliche Angriffe, die auch er erfahren, zurückweist.

27. *hocine τοῦτί. aut hocine ἢ δευροῦ.* s. d. krit. Anh.

sit, hucine an illuc manum porrexit. Quonam igitur modo, audiretur Mysus aut Phryx Athenis, cum etiam Demosthenes exagitetur ut putidus? Cum vero inclinata ululantique voce more Asiatico canere coepisset, quis eum ferret? aut potius quis non iuberet auferri?

- 9, 28 Ad Atticorum igitur aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi Attice dicere. Quorum genera plura sunt; hi unum modo quale sit suspicantur. Putant enim qui horride inculteque dicat, modo id eleganter enucleateque faciat; eum solum Attice dicere. Errant, quod solum; quod Attice, non falluntur. Istorum enim iudicio, si solum illud est Atticum, ne Pericles quidem dixit Attice, cui primae sine controversia deferebantur; qui si tenui genere uteretur, numquam ab Aristophane poeta fulgere tonare permiscere Graeciam dictus esset. Dicat igitur Attice venustissimus ille scriptor ac politissimus Lysias — quis enim id possit negare? —, dum intellegamus hoc esse Atticum in Lysia, non quod tenuis sit atque inornatus, sed quod nihil habeat insolens aut ineptum; ornate vero et graviter et copiose dicere aut Atticorum sit, aut ne sit Aeschines neve

quoniam igitur etc. damit ist also das funditus repudiaverunt erwiesen. putidus affectiert de or. III 11 41 nolo exprimi litteras putidius III 13, 51. Brut. 82, 284.

cum vero — Mysus et Phryx, wenn sie sich aber nun gar einmal gehen lassen, und zu dem putide dicere nun auch das inclinata voce canere käme.⁴ inclinata eigentlich: sinkend, d. h. tief- und höhlklingend 17, 56; ad Herenn. III 14, 25 in conquestione utemur voce depressa, inclinato sono.

ululantique dem griech. ὀλολύξιν entsprechend. more Asiatico de or. III 11, 43.

ferret — auferri — mit absichtlicher Paronomasie; der misliebige Redner wurde nicht blos ausgepocht, sondern auch wenn er nicht von selbst abtrat, auf Befehl der Prytanen durch die Polizei (τοξόται) abgeführt. Plat. Protag. p. 319 C καταγελῶσι καὶ θοροβοῦσιν, ἕως ἄν ἡ αὐτὸς ἀποστῇ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθοροβηθεῖς, ἢ οἱ τοξόται αὐτὸν ἀφελκῶσιν ἢ ἐξαιρῶσιν κλευνόντων τῶν πρυτάνεων.

9. aures teretes et religiosas feines und zartes Gehör 8, 26; de or. III 52, 199 de opt. gen. or. 4, 11 si teretes aures habent intellegensque iudicium.

plura Brut. 82, 285 sin autem ieiunitatem et siccitatem et inopiam, dummodo sit polita, dum urbana, dum elegans, in Attico genere ponit, hoc recte duntaxat; sed quia sunt in Atticis alia aliis meliora, videat ne ignoret et gradus et dissimilitudinis et vim et varietatem Atticorum.

hi die modernen (Pseudo-) Attiker Einl. § 12.

28. horride 5, 20; inculte 11, 36 ohne Putz im Gegensatz von eleganter: mit einer gewissen Feinheit und Nettigkeit, die sich auch in der einfachen aber gewählten Toilette kund giebt 25, 83; enucleate im Gegensatz von horride: rein geschält, doch ohne den Glanz der (äusseren) Politur 26, 91; Brut. 9, 36; 30, 115 enucleate ille quidem (dixit) et polite.

quod solum 23, 75; 25, 83.

29. primae 5, 18; uteretur 50, 169; de or. II 63, 267. Ueber den conj. imperf. in hypothetischen Sätzen, wo wir das plusquamperf. erwarten s. Schultz § 344 A. 2. Zumpt § 525, Meiring § 647.

insolens 8, 25. L. ist Muster der attischen Urbanität.

ineptum 67, 226; de or. II 4, 17 taktlos, unästhetisch, geschmacklos, weilschweifig, Brut. 56, 207; 82, 284.

Demosthenes Atticus. Ecce autem aliqui se Thucydidos esse profitentur, novum quoddam imperitorum et inauditum genus. Nam qui Lysiam sequuntur, caudicum quendam sequuntur, non illum quidem amplum atque grandem, subtilem et elegantem tamen et qui in forensibus causis possit praeclare consistere; Thucydides autem res gestas et bella narrat et proelia, graviter sane et probe, sed nihil ab eo transferri potest ad forensem usum et publicum. Ipsae illae contiones ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur; quod est in oratione civili vitium vel maximum. Quae est autem in hominibus tanta perversitas, ut inventis frugibus glande vescantur? An victus hominum Atheniensium beneficio excoli potuit, oratio non potuit? Qui porro umquam Graecorum rhetorum a Thucydide quidquam duxit? At laudatus est ab omnibus. Fateor; sed ita ut rerum explicator prudens severus gravis; non ut in iudiciis versaret causas, sed ut in historiis bella narraret. Itaque numquam est numeratus orator; nec vero, si historiam non scripsisset, nomen eius ex-

30. Ecce de or. II 22, 92, hier mit einer gewissen Ironie zur Persiflierung der überraschenden Erscheinung, vielleicht auch des stolzen Auftretens dieser Leute 16, 53.

Thucydidos Brut. 73, 287, Thucydidem, inquit, imitatur.

caudicum hier allgemein: qui in causis versatur, demnach (causas dicit) doch einen solchen, der in genere iudiciali auftritt; das hat also noch einen Sinn, während der Historiker als solcher zunächst für den eigentlichen Redner in stilistischer Beziehung nicht massgebend sein kann.

illum quidem 3, 13. Brut. 68, 239. amplum 5, 20; 28, 97; Brut. 68, 239 erat oratione satis amplus.

subtilem 5, 20; elegantem 3, 13. consistere recht wol seinen Standpunkt behaupten, also dem gerichtlichen Redner mit vollem Recht zum Vorbild dienen kann, 28, 98.

probe reddlich d. h. wahrheitsgetreu. ipsae — auf die man sich etwa als speciell oratorisch berufen könnte. Brut. 83, 287.

in oratione civili im Gegensatz von oratio philosophorum oder jeder rein technischen Darstellung, also die Rede, die sich allgemein an die Gebildeten überhaupt richtet; wie das griech. πολιτικός.

vitium de or. I 3, 12 ut — indicendo — vitium vel maximum sit a vulgari genere orationis et consuetudine communis sensus abhorreere.

31 inventis etc. ein sprichwörtlicher Ausdruck: ἄλλης δυνόσ' ἐπὶ τῶν ἐκ φανλοτέρης διαίτης ἐρχομένων ἐπὶ βελτίονα εἰρηται ἡ παροιμία: ἐπειδὴ τὸ ἀρχαῖον οἱ ἄνθρωποι δυνόσ' τρεφόμενοι ὕστερον εὐφραδεῖσι τῆς Δημητρος κάρποις ἐχρήσαντο, also mit geringem Vorlieb nehmen, während man besseres haben kann d. h. hier auf einer niederen Entwicklung der stilistischen Darstellung stehen bleiben wollen, während ein weit höherer Standpunkt bereits erreicht ist. Der Gegensatz von glande (βάλανος) u. fruges soll an den Gegensatz der ersten Anfänge der Cultur und der höheren Gesittung erinnern.

Atheniensium beneficio mit specieller Beziehung auf die Verbreitung des Getreidebaus (und also auf die Beförderung der Cultur überhaupt) durch Demeter, zuerst in Eleusis in Attika und von da durch Triptolemus über die ganze Erde.

Graecorum etc. ein indirecter Beweis, dass Th. speciell Rhetorisches nicht bietet.

fateor, sed 42, 143.

32 nec vero sein Geschichtswerk hat

staret, cum praesertim fuisset honoratus et nobilis. Huius tamen nemo neque verborum neque sententiarum gravitatem imitatur; sed cum mutila quaedam et hiantia loculi sunt, quae vel sine magistro facere potuerunt, germanos se putant esse Thucydidas. Nactus sum etiam, qui Xenophontis similem esse se cuperet, cuius sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus.

- 33 Referamus nos igitur ad eum quem volumus inchoandum et eadem eloquentia informandum, quam in nullo cognovit Antonius.
- 10 Magnum opus omnino et arduum, Brute, conamur; sed nihil difficile amanti puto. Amo autem et semper amavi ingenium studia mores tuos; incendor porro cotidie magis non desiderio solum, quo quidem conficior, congressus nostros, consuetudinem victus, doctissimos sermones requirens tuos, sed etiam incredibili fama

seinen Namen auf die Nachwelt gebracht, nicht oratorische Verdienste, die er nicht hat.

cum praesertim selbst obgleich, trotzdem dass' 28, 99 ad Att. XIV 18, 1; Verr. II 46, 113. Phil. II 26, 64 inventus est nemo praeter Antonium, praesertim cum tot essent — qui alia omnia auderent (eig. was um so auffallender ist, da etc).

honoratus — er hatte hohe Ehrenstellen bekleidet, war Strateg gewesen. *nobilis* Brut. 11, 43 summo loco natus. s. ind.

sed etc. wie es die Art der extremen geistlosen und mechanischen Nachahmer ist; sie übertreiben gewisse Eigentümlichkeiten ihres Meisters so sehr, dass sie nun völlig Fehlerhaftes zu Tage fördern: die Kürze der Darstellung zeigt sich bei Thucydides darin, dass er nicht mehr Worte als Gedanken hat; die Nachahmer gehen aber weiter, sie verstümmeln (*mutila*) die Gedanken und Sätze; ferner: bei Th. reihen sich Gedanken an Gedanken, so dass sie in gedrängter Darstellung fast ohne äussere Vermittlung auf einander folgen; der unverständige Nachahmer unterlässt auch diess u. lässt unausgefüllte Lücken zwischen den Gedanken und Sätzen, so dass sie klaffend auseinanderstehen (*hiantia*).

germanos vom reinsten Wasser, wie 26, 90 germani Attici. de or. II 38, 160 (Brut. 86, 296 haec germana ironia est). *nactus sum* — vielleicht ist beson-

ders Brutus gemeint. Vgl. Brut. 29, 112 at Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclearam illam quidem, sed neque tam nostris rebus aptam nec tamen Scauri laudibus anteponendam.

a forensi strepitu de or. II 13, 55 apud Graecos eloquentissimi homines remoti a causis forensibus cum ad ceteras res illustres tum ad scribendam historiam maxime se applicaverunt.

B. *Tractatio* 10, 33 — 71, 236.

Einleitung u. Uebergang: 1) 10, 33 — 35; 2) 11, 36; 3) 11, 37 — 13, 42.

33 *quem volumus* 5, 20 oder quem quaerimus 1, 3; 21, 69.

inchoandum insofern das bisherige gleichsam nur die Prolegomena enthielt und jetzt erst dazu übergegangen werden soll, die Grundzüge des orator selbst aufzustellen; mit inchoare weist aber Cic. zugleich darauf hin, dass die Darstellung nur darauf Anspruch macht, dem Idealbild des orator sich zu nähern, vollständig wiedergeben lässt sich das Ideal nicht 5, 19.

eadem eloquentia s. d. krit. Anh. 5, 18f; 21, 69: die eloquentia, durch die der Redner in der folgenden Darstellung seine Kunstgestalt empfangen soll, ist eben die über die Einzelercheinung erhabene Idee des Redners. *informandum* 2, 7; 11, 37.

10 *magnum* etc. 23, 75; *porro* fort und fort Catull. XLV 3f te perditte amo atque amare porro omnes sum assidue paratus annos.

virtutum admirabilium, quae specie dispares prudentia coniunguntur. Quid enim tam distans quam a severitate comitas? quis tamen unquam te aut sanctior est habitus aut dulcior? Quid tam dif- 34
ficile quam in plurimorum controversiis diiudicandis ab omnibus diligere? consequeris tamen, ut eos ipsos, quos contra statuas, aequos placatosque dimittas. Itaque efficis ut, cum gratiae causa nihil facias, omnia tamen sint grata quae facis. Ergo ex omnibus terris una Gallia communi non ardet incendio; in qua frueris ipse te, cum in Italiae luce cognosceris versarisque in optimorum civium vel flore vel robore. Iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus numquam intermittis studia doctrinae, semper aut ipse scribis aliquid aut me vocas ad scribendum! Itaque hoc sum aggressus statim Catone absoluto; quem ipsum 35
numquam attigissem, tempora timens inimica virtuti, nisi tibi hortanti et illius memoriam mihi caram excitanti non parere nefas esse duxissem. Sed testificor me a te rogatum et recusantem haec scribere esse ausum. Volo enim mihi tecum commune

virtutum etc. wie du sie in der Verwaltung deiner Provinz beweisest.

specie dispares ‚der Idee oder dem Begriffe nach Gegensätze‘, mit offener Anspielung auf das stoische Paradoxon: pares esse virtutes et vitia paria — einen Satz, den Cic. in seiner, nicht lange vor dem orator, eben an M. Brutus gerichteten Schrift Paradoxa (III) behandelt hatte.

prudentia coniunguntur, werden sie im Leben durch kluges Verhalten weise geeinigt, so dass in der Wirklichkeit die eine die andere nicht mehr ausschliesst.

34 *sanctior* sittlich-ernster, de or. I 53, 229 cum esset ille vir (sc. Rutilius) exemplum innocentiae, cumque illo nemo neque integrior esset in civitate neque sanctior.

dulcior im Umgang lebenswürdiger, freundlicher.

gratiae — grata mit leicht ersichtlichem Wortspiel: nichts thust du aus Parteilichkeit und bist doch bei allen Parteien beliebt.

Ergo dort allein ist Friede, sonst überall Bürgerkrieg; das ist dein Verdienst, — ein Compliment zugleich für Cäsar, dass er in der Wahl des Brutus zum Proconsul von Gallien einen so guten Griff gethan.

frueris ipse te du erntest persönlich gleich selbst die Früchte deiner eige-

nen Gerechtigkeit und Humanität in der allgemeinen Anerkennung, die dir zu Teil wird.

cum ‚indem‘ 8, 26.

in Italiae insofern Gallia cisalpina noch zu Italien gehört, *luce* im Gegensatz zu: in barbararum earumque remotissimarum terrarum tenebris et caligine; in weiter Ferne würde Niemand von deinen Tugenden etwas erfahren, du hättest nichts davon.

civium die dich verstehen und deine Verdienste zu würdigen wissen, wieder im Gegensatz von barbarorum, denen der Statthalter meist ganz fremd bleibt.

flore Jugendblüte, die junge Mannschaft; *robore* kräftiges Mannesalter, die schon etwas durchgemacht haben, die erprobten Liv. XXVII 44 castra prope Hannibalem hostem relicta sine duce cum exercitu, cui detractum foret omne quod roboris, quod floris fuerit.

iam ‚ferner‘, ‚weiter‘; *in* trotz.

35 *Itaque* deiner Aufforderung gemäss Einl. § 5.

hoc sc. scribere d. h. den orator.

quem etc. damit sucht sich Cic. hauptsächlich dem mächtigen Cäsar gegenüber zu rechtfertigen. Einl. § 18.

haec ‚das Folgende‘ 34, 120 soll sich allerdings zunächst auf den Inhalt des orator beziehen; der Ausdruck ist aber

esse crimen, ut, si sustinere tantam quaestionem non potuero, iniusti oneris impositi tua culpa sit, mea recepti; in quo tamen iudicii nostri errorem laus tibi dati muneris compensabit.

11 36 Sed in omni re difficillimum est formam, qui χαρακτήρ Graece dicitur, exponere optimi, quod aliud aliis videtur optimum. Ennio delector, ait quispiam, quod non discedit a communi more verborum; Pacuvio, inquit alius, omnes apud hunc ornati elaboratique sunt versus, multa apud alterum negligentius; fac alium Accio; varia enim sunt iudicia, ut in Graecis, nec facilis explicatio, quae forma maxime excellat. In picturis alios horrida inculta opaca, contra alios nitida laeta collustrata delectant: quid est, quo praescriptum aliquod aut formulam exprimas, cum in suo quodque genere praestet et genera plura sint? Hac ego religione non sum ab hoc conatu repulsus existimavique in omnibus rebus esse aliquid optimum, etiamsi lateret, idque ab eo posse, qui eius rei gnarus esset, iudicari.

hier und gleich nachher absichtlich von Cicero gewagt, dass man leicht zwischen den Zeilen lesen kann, wie besonders die Worte, volo enim mihi tecum commune esse crimen zugleich hinsichtlich der Abfassung des Cato gelten sollen.

sustinere vgl. 71, 238.

potuero wenn es sich dann herausgestellt haben wird.

iniusti weil zu schwer, (auf die Abfassung des Cato bezogen: weil zu gefährlich).

iudicii nostri errorem wenn ich mir zu viel zutraute und überhaupt das richtige nicht getroffen; Cic. ahnte wol, dass Brutus hinsichtlich des Redner-Ideals' anderer Ansicht sein würde 71, 237; (auf Cato bezogen, würde es heissen: wenn ich mich in meiner Auffassung geirrt, besonders Cäsar gegenüber, der ja dem Ciceronianischen Cato seinen Anticato entgegenstellt.)

laus tibi dati muneris an verdientem Lobpreis des orator (bez. des Cato) habe ich es nicht fehlen lassen; sollte also auch mein subjectives Urtheil nicht ganz richtig sein, die (objectiv) Größe des Gegenstandes (des wahren Redners bez. des Cato) ist überall gehörig hervorgehoben.

11, 36 *forma optimi* die Idee des

Schönen, das worin sich das Wesen des Schönen an sich τὸ καλὸν καθ' αὐτό scharf und bestimmt ausprägt, wie das Stempelbild auf der Münze (39, 134); der Abdruck aller charakteristischen Merkmale in einem Gesamtbild.

Graece wie z. B. Phaedr. p. 263 B ein bestimmtes, untrügliches Kennzeichen oder Merkmal (nota).

ut in Graecis de or. III 7, 27.

in picturis de or. III 25, 98 Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus; quae tamen etiamsi primo aspectu non ceperunt, diutius non delectant, cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur.

horrida 5, 20. *inculta* 9, 28.

laeta wie in laetae segetes, blühend de or. I 18, 81 nitidum quoddam genus est verborum et laetum.

quid est quo etc. Womit lässt sich eine absolute und allgemeingültige, unabänderlich feststehende Vorschrift aufstellen, wie sie den formell-fixierten juristischen Bestimmungen eigen ist, wo die Rechtsgültigkeit eines Actes von der strengen Einhaltung und Beobachtung der genau vorgeschriebenen Formel abhängig ist 23, 75, Brut. 79, 275. *cum* etc. de or. III 9, 34.

religione hier, Bedenken.

Sed quoniam plura sunt orationum genera eaque diversa 37 neque in unam formam cadunt omnia, laudationum, et historiarum et talium suasionum, qualem Isocrates fecit panegyricum multique alii qui sunt nominati sophistae, reliquarumque rerum formam, quae absunt a forensi contentione eiusque totius generis, quod Graece ἐπιδεικτικὸν nominatur, quod quasi ad inspicendum delectationis causa comparatum est, non complectar hoc tempore; — non quo neglegenda sit; est enim illa quasi nutrix eius oratoris quem informare volumus et de quo molimur aliquid exquisitius dicere. Ab hac et verborum copia alitur et 12

37 *genera* — gemeint sind hier die bekannten 3 genera dicendi, das genus iudiciale (δικανικόν) deliberativum (συμβουλευτικόν oder δημηγορικόν oder ἐκκλησιαστικόν) und demonstrativum (ἐπιδεικτικόν).

neque etc. nicht alle genera (sondern nur die beiden ersten) passen in den Rahmen einer Form, lassen sich unter einen Gesichtspunkt bringen 27, 95; 34, 118; 56, 188; 57, 191. de or. II 2, 5; 11, 47; 26, 113. *cadunt* 27, 95; 56, 188.

laudationum — damit wird das γένος ἐγκωμιστικόν (als vorzüglichste Form des ἐπιδεικτικόν) bezeichnet Part. or. 3, 10; 20, 70. Quint. III 4, 12 est igitur, ut dixi, unum genus, quo laus ac vituperatio continetur, sed est appellatum a parte meliore laudativum. So de or. II 10, 43 nam illud tertium (genus) — laudationes; 15, 65; 81, 333 praeepta quae de suasionibus tradenda sunt, aut de laudationibus; 84, 340; Part. or. 28, 98. Top. 24, 91 s. d. krit. Anh. — Auf diess genus will Cic. (ähnlich wie de or. I 6, 22; II 10, 43; 84, 340) nicht näher eingehen; denn es gehört der pompa, nicht der acies forensis an 13, 42; de or. I 18, 81.

historiarum — zu diesem γένος ἐπιδεικτικόν gehören nicht allein die eigentlichen Lobreden, sondern auch die in der panegyrischen Manier der Isokratischen Schule eines Theopompos oder Ephoros abgefassten Geschichtsdarstellungen (die historiae panegyricae) 20, 66; 61, 207.

talium suasionum — desgleichen gehören zum genus demonstrativum die nur scheinbar in das Gebiet des γένος

συμβουλευτικόν fallenden, dem Vorbild des Isokratischen Panegyrikos folgenden Reden. Quint. III 4, 14 an quisquam negaverit, panegyricos ἐπιδεικτικούς esse? atqui formam suadendi habent, atque plerumque de utilitatibus (vgl. de or. I 31, 141) Graeciae loquuntur.

reliquarumque rerum — der sonstigen, der blossen Parade-Beredsamkeit angehörigen Stoffe wie z. B. der lobpreissenden Charakterschilderungen.

forensi contentione 61, 208; de or. I 6, 22 Graecos — video — seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum aut deliberationum versaretur et id unum genus (d. h. das iudiciale und deliberativum der contentio) oratori reliquisse.

quasi ad inspicendum. Diese Prunk- und Schaudreden gleichen Gemälden, bei deren Beschauung man lediglich um des ästhetischen Genusses willen verweilt; man hört sie eben nur um des Genusses willen.

non quo neglegenda sit — der Grund, warum das genus demonstrativum von der Betrachtung ausgeschlossen ist — ,aber zur acies forensis gehört es nicht' — folgt erst 13, 42.

quasi nutrix 13, 42 *educata huius nutrimentis* eloquentia ipsa se postea colorat et roborat; Milch wol gibt diess genus gymnasiis et palaestrae dicatum (13, 42) und leistet dem Redner gewisse formelle Dienste, aber die starke Speise der acies forensis gewährt es nicht.

informare 2, 7; 9, 33; 25, 85.

12. *Ab hac* indirect: unter ihrem Einfluss 61, 207 ff.

eorum constructio et numerus liberiore quadam fruitur licentia. 38 Datur etiam venia concinnitati sententiarum, et arguti certique et circumscripti verborum ambitus conceduntur, de industriaque, non ex insidiis sed aperte ac palam, elaboratur ut verba verbis quasi dimensa et paria respondeant, ut crebro conferantur pugnantia componenturque contraria et ut pariter extrema terminentur eundemque referant in cadendo sonum; quae in veritate causarum et rarius multo facimus et certe occultius. In Panathenaeo autem Isocrates se ea studiose consecratum fatetur; non enim ad iudiciorum certamen, sed ad voluptatem aurium scripsit. 39 Haec tractasse Thrasymachum Calchedonium primum et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantium multosque alios, quos *λογοδαϊδάλους* appellat in Phaedro Socrates; quorum satis arguta multa, sed ut modo primumque nascentia, minuta

eorum constructio kunstmässige (rhythmische) Wortstellung oder structura verborum 5, 20; 44, 150; 65, 219; duas res efficiens, numerum et levitatem de opt. gen. or. 2, 5.

38 concinnitati sententiarum einer symmetrischen Ordnung der Gedanken oder Sätze u. einem gewissen Parallelismus membrorum; ,sententiae suam compositionem habent' de opt. gen. or. 2, 5.

verborum ambitus ist die Uebersetzung von *περίοδος* 61, 204 f (50, 168).

arguti durch die in ihnen enthaltenen Antithesen scharf markiert und geistreich zugespitzt 12, 39; 13, 42.]

certique von einem bestimmten Masse, einer regelrechten Gliederung der Sätze, besonders der Protasis und Apodosis.

circumscripti abgerundet, geschlossen mit rhythmischem Fall 59, 200; 44, 149; 61, 207; 66, 221.

ex insidiis versteckter Weise, etwa um den Gegner zu berücken, ohne dass ers merkt 51, 170.

aperte — es ist das alles ja gerade für das *ἐπιδεικνύσθαι* der *ἐπίδειξις* bestimmt 25, 84.

quasi dimensa 43, 147.

paria ἰσόκωλα; pugnantia — contraria ἀντίθετα 19, 65 paria paribus referunt, adversa contrariis 25, 84; 39, 136; 49, 164 paribus paria redduntur sive opponuntur contraria; 52, 175 paria paribus adiuncta, contrariis relata contraria; 65, 220. part. or. 6, 21.

pariter extrema terminentur ὁμοιότῳ τελευτῶν; eundemque — sonum ὁμοιόπρωτα, 25, 84 similiter conclusa eodemque pacto cadentia; 39, 135; 49, 164; de or. III 54, 206.

in veritate causarum im wirklichen Leben, wo es sich um wirkliche, auf dem Forum vorkommende Fälle (verae causae 66, 221. 225) handelt, nicht um fingierte Fälle (causae fictae), wie bei den Prunkreden der Sophisten. So wird veritas in der Bedeutung: das wirkliche Leben von Cic. häufig gebraucht de or. I 33, 149; 34, 157; 51, 220; II 23, 91; III 56, 214.

ad voluptatem aurium 58, 190. de or. III 44, 173.

39 arguta 12, 38 geht natürlich nicht auf den Inhalt, sondern auf die stilistische Form des fein zugespitzten Ausdrucks.

ut wie sich das bei Dingen, die eben erst im Werden begriffen waren und zum erstenmal hervortraten, nicht wol anders erwarten lässt. nascentia ad Fam. I 7, 5 qui — olim nascenti prope nostrae laudi dignitatisque favisti.

minuta 13, 40; 44, 150; 69, 231 im lauter kurzen Satzgliedern, die bei dem ihnen eigenen Rhythmus den Eindruck von lauter kleinen aneinandergereihten Versen machten und dem Stil leicht den Charakter des zerhackten und kleinlichen gaben. Brut. 83, 287 at quid est tam fractum, tam minutum, tam in ipsa concinnitate — puerile.

et versiculorum similia quaedam nimiumque depicta. Quo magis sunt Herodotus Thucydidesque mirabiles, quorum aetas cum in eorum tempora quos nominavi incidisset, longissime tamen ipsi a talibus deliciis vel potius ineptiis afuerunt. Alter enim sine ullis salebris quasi sedatus amnis fuit, alter incitator fertur et de bellicis rebus canit etiam quodam modo bellicum, primisque ab his, ut ait Theophrastus, historia commota est, ut auderet uberius quam superiores et ornatus dicere. Horum aetati successit Isocrates, qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur semper a nobis, nonnumquam, Brute, leniter et erudite repugnante te. Sed credes mihi fortasse, si quid in eo laudem cognoveris. Nam cum concisus ei Thrasymachus minutis numeris videretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse, Thucydides autem praefractior nec satis, ut ita

versiculorum 20, 67; 69, 230.

nimiumque depicta mit zu künstlich angebrachtem Farbenschmuck 19, 15; die Farben (Tropen und Figuren) sind überall bis zur Ueberladung angebracht und zwar so, dass sich bei ihrer Verteilung stets bewusste Reflexion und Absichtlichkeit verrät.

ipsi für ihre Person.

deliciis Ueberschmückung und Verweidlichung des Ausdrucks, insofern überall gleichsam nur Confect, nirgends trocken Brot gegeben wird; ineptiis Kleinlichkeit und Geschmacklosigkeit, insofern das Manirierte u. Affectierte hervortritt.

canit — bellicum hier allgemeiner: bläst die Kriegsdrommete. Quint. IX 4, 11 non eosdem modis adhibent cum bellicum est canendum et cum posito genu supplicandum est.

commota est der h. ist der erste Anstoss gegeben worden, wie das griech. *κινεῖν*, Sext. Empir. adv. dogmat. I 6 *Ἐμπειροκλία — πρῶτον ἐπιοκλήν κενινηκέναι*.

uberius ‚voller' 14, 46 (de or. II 22, 98), als die Logographen Pherecydes, Hellanikus, Akusilas mit ihrer einfachen und schmucklosen, chronikartigen Darstellung, ‚qui sine ullis ornamentis monumenta solum temporum, hominum locorum gestarumque rerum reliquerunt, — qui neque tenent, quibus ornetur oratio — et tum intelligatur quid dicant, unam dicendi laudant putant esse breviter' de or. II 12, 53.

13, 40 Isocrates wird hier nur in stilistischer Beziehung erwähnt und zwar in der Mitte zwischen den Sophisten einer - und den ältern Historikern besonders Thucydides andererseits, sofern aus seiner Schule ja auch die rhetorisierenden Historiker hervorgiengen.

praeter ceteros also hauptsächlich Theopompus und Ephorus, qui — ab Isocrate magistro impulsus se ad historiam contulerunt' de or. II 13, 57.

repugnante te s. Einl. § 15. credes ‚wirst mir Recht geben' (wenn wir uns verständigen).

concisus ähnlich wie Brut. 83, 287 quid est tam fractum, tam minutum? seine Perioden flossen nicht in einem Guss dahin, hatten zu viel Einschnitte, wodurch eben lauter kleine, abgebrochene Satzglieder entstanden und die Symmetrie zu kleinlich wurde.

qui tamen — das Verdienst bleibt ihnen dabei doch, mit einer Art technischen Bewusstsein, ratione quadam 23, 17, nach gewissen stilistischen Gesetzen mit der Periodenbildung in der soluta oratio den Anfang gemacht zu haben.

verba vinxisse 50, 168; 19, 64; de or. III 44, 176.

praefractiorer lässt die Periode nicht ungehemmt genug den Kreislauf vollenden, sondern knickt sie gleichsam vorher ein, biegt sie um, wodurch der Ausdruck etwas zu schroff wird 71, 234 in Thucydide orbem desidero.

dicam, rotundus, primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo, partim in scribendo principes exstiterunt, domus eius officina habita eloquentiae est. Itaque ut ego, cum a nostro Catone laudabar, vel reprehendi me a ceteris facile patiebar, sic Isocrates videtur testimonio Platonis aliorum iudicia debere contemnere. Est enim, ut scis, quasi in extrema pagina Phaedri his 41
ipsis verbis loquens Socrates: 'Adulescens etiam nunc, o Phaedre, Isocrates est; sed quid de illo augurer lubet dicere. Quid tandem? inquit ille. Maiore mihi ingenio videtur esse, quam ut cum orationibus Lysiae comparetur; praeterea ad virtutem maior inoles, ut minime mirum futurum sit, si, cum aetate processerit, aut in hoc orationum genere cui nunc studet tantum quantum pueris, reliquis praestet omnibus qui umquam orationes attigerunt; aut si contentus his non fuerit, divino aliquo animi motu maiora concupiscat. Inest enim natura philosophia in huius 42
viri mente quaedam'. Haec de adulescente Socrates auguratur; at ea de seniore scribit Plato et scribit aequalis, et quidem exagitor omnium rhetorum hunc miratur unum. Me autem qui Isocratem non diligunt una cum Socrate et cum Platone errare patientur. Dulce igitur orationis genus et solutum et adfluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere, quod diximus proprium sophistarum, pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, spreum et pulsum foro.

dilatatare als Correctiv für das concise minutis numeris dicere, parad. prooem. 2 neque dilatat argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit; *explere*, also keinen Abbruch gestatten, den Kreiss vollenden, als Correctiv für das praefractius dicere 50, 168; 69, 230.

in scribendo d. h. die rerum scriptores, die rhetorisierenden Historiker der isokrat. Schule de or. II 23, 94.

principes de or. II 22, 94 ecce tibi exortus est Isocrates, magister istorum omnium, cuius e ludo tanquam ex equo Troiano meri principes exierunt Brut. 8, 32.

41 *cum — laudabar* — zugleich wol ein Wink, dass Ciceros laus Catonis einfach eine Pflicht der Dankbarkeit war 10, 35. *est — loquens* der sich so ausspricht ist S., dem Plato seine Ansicht in den Mund legt; *quasi*, so ziemlich.

42 *seniore* zu einer Zeit, in der Isocrates schon über 50 Jahr alt war.

exagitor 3, 12 um so grösseres Gewicht hat sein Urteil, da es sicher nicht von irgend welcher Vorliebe für die Rhetorik eingegeben ist.

dulce igitur etc. Damit schliesst Cic. diese Vorbemerkung, an § 37 wieder anknüpfend ab.

dulce im Gegensatz von *acre*, dem genus forense concertatorium, *solutum* im Gegensatz von *vincum*, wie ein weiches, weites Gewand 19, 64; 23, 77. de or. III 44, 173. 176. Brut. 8, 32. *affluens* luxuriös, von üppiger Fülle wie ein Prachtgewand 24, 79. *sententiis argutum* die Gedanken sind in Antithesen ausgedrückt 12, 38.

pompae das Bild vom Festaufzug im Gegensatz von *ἀγών*, von Parade und wirklichem Kampf (*acies*) wird zur Charakteristik des genus demonstrativum im Gegensatz von genus forense (iudiciale) häufig gebraucht de or. II 22, 94 eorum partim in pompa, partim in acie illustres esse voluerunt.

palaestrae de or. I 18, 81 nitidum

Sed quod educata huius nutrimentis eloquentia ipsa se postea colorat et roborat, non alienum fuit de oratoris quasi incunabulis dicere. Verum haec ludorum atque pompae; nos autem iam in aciem dimicationemque veniamus.

Quoniam tria videnda sunt oratori, quid dicat et quo quid-14 43
que loco et quomodo, dicendum omnino est, quid sit optimum in singulis, sed aliquanto secus atque in tradenda arte dici solet. Nulla praecepta ponemus (neque enim id suscepimus), sed excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus; nec quibus rebus ea paretur exponemus, sed qualis nobis esse videatur. Ac duo breviter prima; sunt enim non tam insignia ad maximam 44
laudem quam necessaria et tamen cum multis paene communia.

Nam et invenire et iudicare quid dicas magna illa quidem sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis prudentiae quam eloquentiae — qua tamen in causa est vacua prudentia? Noverit igitur hic quidem orator, quem summum esse volu-

quoddam genus est verborum et laetum, sed palaestrae magis et olei, quam huius civilis turbae ac fori II 20, 84; Brut. 9, 37.

educata ‚aufgezogen‘ nach demselben Bild, wie de or. II 29, 123 vgl. II 87, 356 haec ars — habet hanc vim — ut ea quae sunt orta iam in nobis et procreata, *educet* atque confirmet. *nutrimentis* 11, 37 est enim illa quasi nutrix etc. de or. III 27, 105. Quint. II 4, 20.

ipsa ‚selbständig‘; wenn sie die Schule verlassen hat, und ins Leben eintritt.

colorat von der Wirkung der Sonne und des längeren Aufenthalts im Freien: ‚sich bräunt‘ de or. II 14, 60 ut cum in sole ambulem — fieri (solet) natura, ut colorer. Quint. VIII prooem. 19.

incunabulis wie de or. I 6, 23 repetamque non ab incunabulis nostrae veteris puerilisque doctrinae.

tam in aciem — insofern nunmehr von der eigentlichen eloquentia des genus forense, dem orator forensis, die Rede sein wird.

Schilderung des vollkommenen Redners nach den drei Hauptbeziehungen 14, 43 — 71, 236 u. zwar:

I. hinsichtlich der *inventio* (quid) 14, 44 — 15, 49.

14, 43 in tradenda arte wo es die Aufgabe ist, das rhetorische System zu lehren, wie in der Schrift de inven-

tione und de oratore. *nulla* etc. Einl. § 4.

44 *cum multis* auch die Philosophen, Mathematiker, Grammatiker etc. haben die inventio, collocatio und memoria (17, 54) zu beachten; nur die elocutio bez. die actio sind wesentlich oratorische Acte, wie diess Cic. de oratore besonders im I. Buch ausführlich nachweist. *illa quidem* 3, 13.

in corpore — corpus ist die äussere Erscheinung, in der die Seele sich ausprägt; die Form, in der diese zur Erscheinung kommt.

prudentiae de or. II 27, 120 alterum (sc. quid dicamus) quod totum arte tinctum videtur, tametsi artem requirit, tamen prudentiae est paene mediocris, quid dicendum sit videre. Brut. 29, 110. Quint. VIII prooem. 14.

qua tamen etc. doch in welcher causa hätte die prudentia nichts zu thun, könnte sie feiern, zur Abwehr eines etwaigen Misverständnisses, als ob deshalb nun etwa der Redner je der inventio und collocatio entraten könnte; daher noverit igitur etc.

noverit etc. 32, 115. Damit werden kurz (bis § 50) die Forderungen aufgeführt, die sich auf das invenire beziehen, die Topik, die status, die *θέσις* u. *ἀπόθεσις* u. die tractatio argumentorum, lauter Dinge, die in den Büchern de or. als der eigentlichen Lehrschrift, ausführlicher behandelt werden.

quem — volumus 4, 14; 16, 52; 32, 114.

- 45 mus, argumentorum et rationum locos. Nam quoniam, quidquid est quod in controversia aut in contentione versetur, in eo aut sitne aut quid sit aut quale sit quaeritur, — sitne, signis; quid sit, definitionibus; quale sit, recti pravique partibus; — quibus ut uti possit orator, non ille vulgaris, sed hic excellens, a propriis personis et temporibus semper si potest advocat controversiam; latius enim de genere quam de parte disceptare licet; ut quod in universo sit probatum, id in parte sit probari necesse.
- 46 Haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur *θέσις*. In hac Aristoteles adulescentes non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad copiam rhetorum in utramque partem ut ornatus et uberius dici possit, exercuit; idemque locos (sic enim appellat) quasi argumentorum notas tradidit, unde omnis in utramque partem traheretur oratio. Facile igitur hic noster (non enim

argumentorum etc. die Fundstätten, *τόποι*, sowol der auf Thatsachen, Rechtsnormen, Gesetzen etc. als der auf Vernunftgründen und Schlüssen beruhenden Beweise. Top. 2, 7. s. ind. loci.

45 *in controversia* in Streitigkeiten der Parteien) vor Gericht, wo also das genus iudiciale statt hat; *in contentione* im Ringen mit dem Gegner in der contio oder in dem Senat, wo also das genus deliberativum herrscht de or. II 56, 227.

aut sitne etc. Damit werden die drei Hauptstatus causae angegeben 34, 119 s. ind. status.

signis insofern mittels der vorhandenen Indicien gleichsam durch Conjectur der Thatbestand festzustellen ist, ad Her. I 11, 18.

definitionibus, quia vis vocabuli definienda verbis est de inv. 18, 10, wobei es sich also um die juristische Definition der zugestanden Thatsache handelt de or. II 25, 107.

recti pravique partibus bei dem status generalis (qualitatis), der Frage nach der Beschaffenheit der That, kommen die Kategorien der Rechtmässigkeit oder Unrechtmässigkeit der Handlung in Betracht de or. II 25, 106; — das sind hier partes, eigentlich Unterarten des Gattungsbegriffs de or. I 42, 189.

quibus (sc. constitutionibus causae) wo man das demonstrativum erwartet,

nach der Parenthese mit absichtlicher Anakoluthie.

hic excellens s. Einl. § 3; *a propriis* etc. s. ind. quaestio.

46 *ad copiam* um des Parallelismus mit ad philosophorum morem tenuiter disserendi willen; auf copiam ruht der Ton; *rhetorum* im Sinne des griech. Wortes (um des literaturgeschichtlichen Gegensatzes zu philosophorum willen), also der Bedeutung nach hier soviel als oratorum 18, 57. Quint. XII 2, 5 philosophos (affirmat) cum ea dicendi viribus tuerentur, uti rhetorum armis, non suis.

in utramque partem dem Princip der akademisch-peripatetischen Schule gemäss 3, 12 s. ind. academia.

ornatus et uberius sc. als die Philosophen in ihrer dialektisch-trockenen Weise über ihre *θέσις* zu disputieren pflegten 12, 39.

possit, dass man nämlich im Stande ist, damit wird das angegeben, worin die copia rhetorum, das copiose dicere besteht; der Satz steht also dem tenuiter disserendi gegenüber de or. III 27, 107 de virtute enim, de officio — in utramque partem dicendi copiose et vim et artem habere debemus s. ind. academia.

argumentorum notas Kennzeichen der Beweise, Erkennungszeichen, wo sie zu finden sind de or. II 41, 174 satis esse deberet, si signa et notas ostenderem locorum.

declamatorum aliquem de ludo aut rabulam de foro, sed doctissimum 15 47 et perfectissimum quaerimus), quoniam loci certi traduntur, percurreret omnes, utetur aptis, generatim dicet, ex quo emanant etiam, qui communes appellantur loci. Nec vero utetur imprudenter hac copia, sed omnia expendet et seliget; non enim semper nec in omnibus causis eadem argumentorum momenta sunt. Iudicium igitur adhibebit nec inveniet solum quid dicat, sed etiam 48 expendet. Nihil enim est feracius ingenii, eis praesertim, quae disciplinis exulta sunt; sed ut segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus, sic interdum ex illis locis aut levia quaedam aut causis

15. 47 *declamatorum aliquem de ludo* der über dieschulmässigen Redeübungen nicht hinauskommt de or. III 34, 138 at hunc (sc. Periclem) non declamator aliquis ad clepsydram latrare docuerat, sed — Anaxagoras. *de* wird in solchen Verbindungen zur Bezeichnung des Orts gebraucht, wo sich Jemand nach seinem Metier aufzuhalten pflegt p. Mil. 24, 65 popa nescio qui de circo maximo, oder pomarius de circo maximo, aurifex de via sacra, copo de via Latina (p. Cluent. 59, 163).

rabulam einen gewöhnlichen Advokaten, der sich allenfalls die nötigen Kenntnisse der üblichen processualischen Formen verschafft hat, aber ohne jede höhere Bildung ist de or. I 46, 202 non enim caudicium nescio quem aut rabulam hoc sermone nostro conquirimus Brut. 48, 180.

loci certi ganz bestimmte, feststehende Kategorien, die daher auch leicht zu übersehen sind de or. II 39, 163 — 40, 173.

ex quo nämlich dem generatim dicere, s. ind. loci communes.

nec vero an die allgemeine Erörterung der inventio argumentorum schliesst sich gleich die kurze Bemerkung über die tractatio derselben an, ganz wie de or. II 41, 175 ff.

imprudenter ohne Verstand, ohne Kritik.

eadem die loci argumentorum, die allgemeinen Kategorien, sind zwar immer dieselben, aber das Gewicht der Beweise ist weder zu allen Zeiten, noch in allen Fällen dasselbe, vielmehr sehr verschieden, so dass derselbe τόπος je nach den Zeitumstän-

den und dem concreten Fall das eine mal als passend, das andere mal als unpassend, das eine mal als schwerwiegend und sehr erheblich, das andere mal als von sehr leichtem Gewicht und unerheblich erscheint, de or. II 76, 308 s. d. krit. Anh.

momenta das Gewicht, die Beweiskraft de rep. III 8, 12 ut omnia verborum momentis, non verum ponderibus examinet. Acad. pr. II 39, 121 contrariarum rationum paria momenta, p. Mur. 2, 3. Auf momenta ruht der Nachdruck.

48 *iudicium* Kritik, kritische Richtung Part. or. 3, 8 scrutabimur et quaeremus (argumenta) ex omnibus (locis), sed *adhibebimus iudicium*, ut levia semper eiiciamus, nonnumquam etiam communia praetermittamus et non necessaria.

expendet wie de or. II 76, 309 quae autem (argumenta) utilia sunt atque firma, si ea tamen, ut saepe fit, valde multa sunt, ea quae ex eis aut levissima sunt aut aliis gravioribus consimilia secerni arbitror oportere atque ex oratione removeri. Equidem cum colligo argumenta causarum, non tam ea numerare soleo quam *expendere* (oder ponderare).

nilul etc. die Beweise strömen uns oft nur so zu, sie wachsen wie Unkraut auf; aber eben darum ist auch Sichtung nötig.

herbas, Unkraut. *effundunt* in üppiger Fülle hervorbringen Brut. 9, 36 haec aetas effudit hanc copiam (oratorum).

ex illis locis sc. argumentorum als einem ager fecundus erwachsen neben

- 49 aliena aut non utilia gignuntur; quorum ab oratoris iudicio delectus nisi adhibebitur, quoniam modo ille in bonis haerebit et habitabit ut suis, aut molliet dura, aut occultabit quae dilui non poterunt atque omnino opprimet, si licebit, aut abducat animos aut aliud adferet, quod oppositum probabilius sit quam illud quod obstabit?
- 50 Iam vero ea, quae invenerit, qua diligentia collocabit? quoniam id secundum erat de tribus. Vestibula nimirum honesta aditusque ad causam faciet illustres, cumque animos prima aggressionem occupaverit, sua confirmabit infirmabit excludetque

guten und brauchbaren Beweisen auch unbrauchbare. Zur Führung eines wirksamen, oratorischen Beweises ist also delectus nötig.

delectus nisi adhibebitur s. d. krit. Anh. de or. III 37, 150. *ab oratoris iudicio* die Kategorien sind gegeben, die richtige Anwendung hängt von der Einsicht, dem kritischen Verstande des Redners ab.

49 *quoniam modo* etc. und das ist doch die richtige Taktik, wie sie Antonius de or. II 72, 292 schildert: mea autem ratio haec esse in dicendo solet, ut boni quod habeat (sc. causa) id amplectar, exornem, exaggerem; ibi commorer, ibi habitem, ibi haeream; a malo autem vitioque causae ita recedam, non ut id me defugere appareat, sed ut totum bono illo ornando et augendo dissimulatum obruar.

haerebit von etwas nicht lassen 50, 137; de or. III 10, 31 haeret in causa semper et quid iudici probandum sit cum acutissime vidit omissis ceteris argumentis in eo mentem orationemque defigit.

habitabit seine bleibende Wohnstätte aufschlagen, nicht wegkommen von etwas, da zu Hause sein, de or. I 62, 264; II 38, 160. Brut. 89, 305. p. Mur. 9, 21.

ut suis als hätte da Niemand anders was zu suchen, als seien diese sein ausschliessliches Privateigentum, mit Anschluss an den bildlichen Ausdruck habitabit de off. I 7, 20 institutae munus est, — ut communibus pro communibus utatur, privatis ut suis.

atque ‚ja‘ zur Steigerung 16, 52 rem difficilem, di immortales atque omnium difficillimam, de rep. I 26; de leg. III 14, 32.

obstabit vom Standpunkt des

Schriftstellers aus gedacht (während probabilius sit aus der Seele des Redners aufgefasst ist); das Futur. weil die gesamte Vorschrift sich auf zukünftige Fälle bezieht 35, 122 quae sumentur; 57, 192 qui audient; 59, 200 quaecumque — dicent; de or. II 77, 314 quae excellent.

II. Hinsichtlich der *collocatio* (quo quidque loco) 15, 50.

50 *collocabit* de or. II 76, 307 — 77, 315; 81, 332; die oratio collocatioque rerum ac locorum (mit der collocatio verborum nicht zu verwechseln) ist hier nur der Vollständigkeit wegen ganz kurz erwähnt.

vestibula de or. II 79, 320 sed oportet ut aedibus ac templis vestibula et aditus, sic causis principia pro portione rerum praeponere.

cumque etc. wie Antonius sein Verfahren in der Vertheidigung des Norbanus schildert de or. II 49, 200 ff. Vgl. II 78, 315 prima est enim quasi cognitio et commendatio orationis in principio, quae continuo eum qui audit, permulcere atque adlicere debet; 79, 324.

infirmabit 35, 122 sua confirmare, adversaria evertere. de or. II 81, 331 tum suggerenda sunt firmamenta causae coniuncte et infirmantis contrariis et tuis confirmandis. Part. or. 35, 122. Darnach sind vor infirmabit hier die Worte: sua confirmabit aus Versehen ausgefallen; weiter aber nichts, denn die narratio, bei der die collocatio rerum objectiv gegeben ist, braucht hier nicht erwähnt zu werden; eben so wenig als die peroratio hier aufgeführt wird.

excludetque als gänzlich unberechtigt und unhaltbar zurückweisen, wofür hernach 35, 122 evertere steht.

contraria; de firmissimis alia prima ponet alia postrema inculcabitque leviora.

Atque in primis duabus dicendi partibus qualis esset summam breviterque descripsimus. Sed, ut ante dictum est, in his 16 partibus, etsi graves atque magnae sunt, minus et artis est et laboris. Cum autem quid et quo loco dicat invenerit, illud est longe maximum, videre quoniam modo. Scitum est enim, quod 51 Carneades noster dicere solebat, Clitomachum eadem dicere, Charadam autem eodem etiam modo dicere. Quodsi in philosophia tantum interest quemadmodum dicas, ubi res spectatur, non verba penduntur, quid tandem in causis existimandum est, quibus totis moderatur oratio? Quod quidem ego, Brute, ex tuis litteris sentiebam, non te id sciscitari, qualem ego in inveniendi et in collocando summum esse oratorem vellem, sed id mihi quaerere videbare, quod genus ipsius orationis optimum iudicarem, — rem difficilem, di immortales, atque omnium difficillimam. Nam cum est oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas, tum et naturae variae et voluntates multum inter se distantia effecerunt genera dicendi. Flumen alius verborum 53 volubilitasque cordi est, qui ponunt in orationis celeritate eloquentiam; distincta alios et interpuncta intervalla, morae respi-

de firmissimis de or. II 77, 314 in oratione firmissimum quodque sit primum, dum illud tamen in utroque teneatur, ut ea quae excellent, servantur etiam ad perorandum; si qua erunt mediocria — in mediam turbam atque in gregem coniciantur; das Letztere wird hier durch *inculcabitque leviora* ausgedrückt: zwischen die Kerntruppen (die starken Beweisgründe) mitten einzwängen, so dass die ‚Schwachen‘ verdeckt und von den ‚Starken‘ geschützt sind.

III. Hinsichtlich der *elocutio* (quo modo) bez. der actio 16, 51 — 71, 236, eine schwierige Aufgabe 16, 51 — 53.

qualis esset sc. summus orator (§ 52 de or. III 56, 213), was vielleicht aus Versehen vor summam ausgefallen ist.

16 ante 14, 44. *laboris* im Gegensatz von naturae.

51 *noster* insofern Cic. sowol als sein Freund Brutus sich als Anhänger der akademischen Philosophie bekannten 3, 12. Brut. 31, 120; 40, 149; 97, 332.

eodem — *eodem modo* sc. als Carneades.

quibus etc. wo alles auf die Form der Darstellung ankommt.

52 *Quod* das die Beziehung zu dem vorhergehenden Gedanken im Allgemeinen vermittelnde Relativ wird gleich durch den Infinitivsatz non te id sciscitari seinem Inhalt nach näher bestimmt.

ipsius orationis des eigentlichen, sprachlichen, stilistischen Ausdrucks, der elocutio 17, 54.

atque 15, 19.

flexibilis de or. III 45, 176 nihil est tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocumque ducas, quam oratio. Brut. 79, 274.

voluntates ‚Richtungen‘ Brut. 21, 83 cum sint in dicendo variae voluntates de or. III 7, 25 ff.

53 *distincta et interpuncta intervalla*, merklich (hörbar) angebrachte und eingefügte Zwischenräume oder Zwischenpausen s. ind. intervalla. Dadurch wird eben flumen verborum momentan unterbrochen (68, 228); es entstehen die *κόλα* und *κόμματα* 66, 223.

morae respirationsque die Pausen und Ruhepunkte (um wieder Atem zu

rationesque delectant. Quid potest esse tam diversum? tamen est in utroque aliquid excellens. Elaborant alii in lenitate et aequabilitate et puro quasi quodam et candido genere dicendi. Ecce aliqui duritatem et severitatem quandam in verbis et orationis quasi maestitiam sequuntur; quodque paullo ante divisimus, ut alii graves, alii tenues, alii temperati vellent videri, quot orationum genera esse diximus, totidem oratorum reperiuntur.

1754 Et quoniam coepi iam cumulatius hoc munus augere quam a te postulatum est, — tibi enim tantum de orationis genere quaerenti respondi etiam breviter de inveniendi et collocando —, ne nunc quidem solum de orationis modo dicam, sed etiam de actionis; ita praetermissa pars nulla erit, quandoquidem de memoria nihil est hoc loco dicendum, quae communis est multarum artium.

55 Quo modo autem dicatur, id est in duobus, in agendo et in eloquendo. Est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia, cum constet e voce atque motu. Vocis mutationes totidem sunt quot animorum, qui maxime voce commoventur. Itaque ille perfectus, quem iam dudum nostra indicat oratio, utcumque se adfectum videri et animum audientis moveri volet, ita certum vocis admovebit sonum; de quo plura dicerem, si hoc praecipendi tempus esset aut si tu hoc quaereris. Dicerem etiam de gestu, cum quo iunctus est vultus; quibus omnibus dici vix potest quantum intersit quemadmodum utatur orator. Nam et infantes actionis dignitate eloquentiae saepe fructum tulerunt et disertis deformitate agendi multi infantes putati sunt, ut iam non sine causa

holen) zwischen den einzelnen Satzgliedern.

quid? — tamen wie 10, 34.

excellens wie z. B. bei Crassus im Gebrauch der *κῶλα* und *κόμματα* 66, 223.

puro quasi etc. weil der Ausdruck von der Kleidung entlehnt und figurlich auf das stilistische Gebiet übertragen ist, wie hernach quasi maestitiam, wegen der Uebertragung vom ethischen Gebiet auf das rhetorische. Ecce 9, 30. sequuntur 1, 4.

quodque etc. „und auch was unsere obige (5, 20f) Einteilung betrifft, die dahin zielte, dass' etc. — so viel verschiedene Stilgattungen wir damit angeführt haben, so viel Arten von Rednern gibt es — ein freierer Gebrauch des Relativs, wie wir ihn ähnlich auch haben. de or. III 45, 177 itaque ut tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus, sic institutam

nostram sententiam sequitur orationis genus.

Von der actio 17, 54 — 18, 60.

17, 54 hoc munus die vorliegende Aufgabe. cumulatius augere viel höher zu steigern, viel weiter auszudehnen. de orationis genere 16, 52.

55 actio de or. I 5, 18; III 59, 222 est enim actio quasi sermo corporis, quo magis mente congruens esse debet.

ille perfectus Einl. § 3.

certum — de or. III 57, 216 omnis enim motus animi suum quandam a natura habet vultum et sonum et gestum, corpusque totum hominis et eius omnis vultus omnesque voces, ut nervi in fidibus, ita sonant, ut a motu animi quoque sunt pulsae.

admovebit ist augenscheinlich um des vorhergehenden moveri willen gewält.

56 iam nach alle dem.

Demosthenes tribuerit et primas et secundas et tertias actioni. Si enim eloquentia nulla sine hac, haec autem sine eloquentia tanta est, certe plurimum in dicendo potest. Volet igitur ille, qui eloquentiae principatum pelet, et contenta voce atrociter dicere et summissa leniter et inclinata videri gravis et inflexa miserabilis. Mira est enim quaedam natura vocis, cuius quidem e 57 tribus omnino sonis, inflexo acuto gravi, tanta sit et tam suavis varietas perfecta in cantibus. Est autem etiam in dicendo quidam cantus obscurior, non hic e Phrygia et Caria rhetorum 18 epilogus paene canticum, sed ille, quem significat Demosthenes et Aeschines, cum alter alteri obiicit vocis flexiones; —

primas 5, 18.

actioni de or. III 58, 213 actio in dicendo una dominatur; sine hac summus orator esse in numero nullo potest, mediocris hac instructus summos saepe superare; huic primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur quid in dicendo esset primum, huic secundas, huic tertias. Brut. 38, 142 Demosthenem ferunt ei, qui quaesivisset quid primum esset in dicendo, actionem, quid secundum, idem et idem tertium respondisse; nulla res magis penetrat in animos eosque fingit, format, flectit talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt.

contenta voce der gehobene und gesteigerte, heftig gestimmte und gewaltige Ton der Stimme, für die Sprache des drohenden, Entsetzen erregenden Zornes 25, 85; de or. III 58, 219 aliud vis, contentum, vehemens, imminens quadam incitatione gravitatis (III 55, 212 contentius — summissius).

summissa der gelassene, ruhig gestimmte und sanfte Ton für die Sprache des freundlichen, traulichen Zuredens de or. I. l. aliud voluptas, effusum, lenē, tenerum, hilaratum, remissum, (summissius 8, 26; summissa 21, 72).

inclinata 8, 27 der hohl und dumpf klingende (pathetische) Ton drückt den tiefen Ernst der Empfindung aus. Brut. 43, 158.

inflexa durch den beweglichen, weichen und gezogenen Ton spricht sich die Rührung und die Mitleid erregende Klage aus de or. II 46, 193 inflexa ad miserabilem sonum voce — flens ac lugens dicere videbatur.

57 cuius quidem d. h. ita ut e tribus eius omnino sonis, ähnlich wie die vier Farben, mittels deren Zeuxis u. Polygnot ihre herrlichen Gemälde herstellten Brut. 18, 70.

inflexo dem geschleiften Ton, der zwischen dem hohen (acuto) und tiefen (gravi) in der Mitte liegt de or. III 57, 216.

in cantibus ist absichtlich ans Ende gesetzt um des Gegensatzes zu dem gleich folgenden Gedanken (in dicendo) willen.

18 obscurior verhaltener, nicht so klar hervortretend, als der eigentliche Gesang.

non hic etc. wie die modernen phrygischen und karischen Redner mit singender Stimme ihren Epilogus (die peroratio) vorzutragen pflegen, denen nur noch die Begleitung der Flöte fehlt, um den Vortrag zu einem förmlichen Recitativ (oder gar zur Arie) im Drama (wir würden sagen: in der Oper) zu machen. Quint. XI 3, 57 ff.

cum alter etc. s. ind. Demosthenes. vocis flexiones *ναῦναλ* Modulationen der Stimme, Veränderung des natürlichen Tons zu einem mehr singenden (pathetischen) Ton im Affect. Quint. XI 3, 168 tales sunt illae inclinationes vocis (Brut. 43, 158), quas invicem Demosthenes atque Aeschines exprobrant, non ideo improbandae; cum enim uterque alteri obiiciat, palam est utrumque fecisse; nam neque ille (Demosthenes p. cor. c. 60) per Marathonis et Plataearum et Salaminis propugnatores recto sono (also non inclinato) inravit, nec ille (Aeschines in Ctesiph. c. 49) Thebas sermone (im

dicit plura etiam Demosthenes illumque saepe dicit voce dulci et clara fuisse. In quo illud etiam notandum mihi videtur ad studium persequendae suavitatis in vocibus: ipsa enim natura, quasi modularetur hominum auribus orationem, in omni verbo posuit acutam vocem nec una plus nec a postrema syllaba citra tertiam; quo magis naturam duce ad aurium voluptatem sequatur industria. Ac vocis bonitas quidem optanda est, non est enim in nobis; sed tractatio atque usus in nobis. Ergo ille princeps variabit et mutabit; omnes sonorum tum intendens tum remittens

gewöhnlichen, ruhigen, affectlosen Gesprächston) delevit.

dicit etc. eine beiläufige Bemerkung, in Erinnerung an mehrfache aus der Lectüre der betreffenden Demosthenischen Reden (s. ind. Dem.) bekannten Aeusserungen der Art; eine Reminiscenz, die für Cic. um so näher lag, als er wahrscheinlich erst ganz vor kurzem die Rede pro corona übersetzt hatte.

58 *In quo* bezieht sich auf den Gegenstand, von dem die Rede, ist überhaupt, auf die Stimme als zur actio gehörig, nicht etwa auf den singenden Ton I, 3 in quo vereor; 22, 73; 29, 104; 44, 151.

illud das folgende, mit enim angeführte, ganz wie de or. II 31, 133 atque hic illud videndum est — constituit enim etc. (wie γὰρ nach τεκμηρίων δὲ, wo man ὄτι erwartet).

in vocibus in den verschiedenen, mannigfachen Lauten.

quasi modularetur hominum auribus orationem als ob sie mittels des menschlichen Gehörs die Sprache rhythmisch klingen liesse (oder musikalisch gestaltete) d. h. als ob sie das Gesetz des sprachlichen Rhythmus oder Wollauts in das menschliche Ohr legte und mittels dieses musikalischen Gehörs nun auch die Sprache melodisch machte, ganz wie de or. III 48, 185 *hominum auribus vocem natura modularur ipsa*. Daher or. 51, 173; 53, 177 *aves* enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium mentionem (20, 67) und Brut. 8, 34 *aves* ipsae quid plenum quid inane sit indicant.

acutam vocem einen Hochton oder Hauptton und zwar in jedem Wort nur

einen und diesen nicht über die drittletzte Silbe hinaus. Quint. I 5, 30 namque in omni voce, *acuta* intra numerum trium syllabarum continetur, sive hae sunt in verbo solae, sive ultimae, et in his aut proxima extremae aut ab ea tertia —; est autem in omni voce utique acuta, sed numquam plus una, nec ultima umquam, ideoque in dissyllabis prior.

ad aurium voluptatem wenn anders der Ton unserer Stimme dem Ohre, nach dem Gesetze des Wollauts, wohltun soll.

industria das kunsttbätige (oratorische) Bemühen.

59 *vois bonitas ἐξορτία*, der angeborne Wollaut des Organs, den wir uns nicht geben können.

optanda est wie de or. III 60, 224 ad actionis usum atque laudem maximam sine dubio partem vox obtinet, quae primus est optanda nobis (eben weil es nicht in unsrer Macht steht, sie uns selbst zu verschaffen), deinde quaecunque erit tuenda.

ille princeps 28, 99; Einl. § 3.

variabit de or. III 60, 225 ad aures nostras et actionis suavitatem quid est vicissitudine et varietate et commutatione aptius? Part. or. 7, 25.

sonorum — gradus die ganze Tonleiter oder Skala de or. III 61, 227 in omni voce est quiddam medium sed suum cuique voci; hinc gradatim ascendere vocem utile et suave est —; deinde est quiddam *contentionis* extremum (ein äusserster Höhepunkt der Steigerung) quod tamen interius est, quam acutissimus clamor; — est idem contra quiddam in *remissione* gravissimum quoque tamquam *sonorum gradibus* descenditur. Haec varie-

persequetur gradus. Idemque motu sic utetur, nihil ut supersit. In gestu status erectus et celsus, rarus incessus nec ita longus, excursio moderata eaque rara; nulla mollitia cervicium, nullae argutiae digitorum, non ad numerum articulus cadens, trunco magis toto se ipse moderans et virili laterum inflexione, brachii projectione in contentionibus, contractione in remissis. Vultus vero, qui secundum vocem plurimum potest, quantam adferet tum dignitatem tum venustatem! In quo cum effeceris ne quid

tas et hic *per omnes sonos vocis cursus* et se tuebitur et actioni adferet suavitatem.

motu hinsichtlich des ändern Teils der actio (17, 55), wo es weder auf *gestus* und *vultus* ankommt, soll alles urierte vermieden werden. Part. or. 7, 25 varietate vocis, motu corporis, vultu.

supersit de or. II 25, 108 ut neque absit quidquam, neque supersit. Gell. I 22, 19, *superesse* (περισσόν) — Cicero dixit pro eo quod copia quidem et facultate ceteris anteiret, supermodum tamen ut largius prolixiusque fluere, quam esset satis.

in gestu de or. III 59, 220. *status* Quint. XI 3, 159 status sit rectus etc.

incessus im Gegensatz von status das Hin- und Hergehen auf der Rednerbühne, Quint. XI 3, 124 in pedibus observatur status et incessus —; conveniet etiam *ambulatio* quaedam — quamquam Cicero *rarem incessum*, neque ita longum probat; XI 3, 130 *ambulantem loqui ita demum oportet*, si in causis publicis, in quibus multi sunt iudices, quod dicimus quasi singulis inculcare peculiariter velimus. Brut. 43, 158 nulla in *ambulatione* (Crassi, der vielmehr in seiner ruhigen Stellung verharrte).

excursio ist das Ausschreiten nach vorn Quint. XI 3, 126 *procursio* opportuna brevis, moderata rara.

nulla mollitia cervicium kein schlaffes Rück- und Niederbeugen, als wäre er ohne Halt. Quint. XI 3, 82 *cervicem rectam oportet esse*, non rigidam aut supinam; denn odiosa omnis supinitas Quint. XI 3, 122.

nullae argutiae digitorum keinerlei Künsteleien (Theaterkünste) im Gestulationsgebrauch der einzelnen Fin-

ger (für den später sehr spezielle Vorschriften existierten Quint. XI 3, 92 ff) de or. III 59, 220 manus minus arguta, digitis subsequens verba, non exprimens. Gell. 15, 2 manus eius (sc. Hortensii) inter agendum — argutae admodum et gestuosae.

articulus das Obergelenk der Finger soll man nicht nach dem Takt, nach einem gewissen gleichförmigen Tempo sinken lassen (Quint. XI 3, 95) Daher: ad Her. IV 19, 26 *articulus dicitur*, cum singula verba intervallis distinguuntur caesa oratione.

trunco magis etc. Der Redner soll mit den Armen und Händen nicht umherflankieren, sondern mehr durch die Gesamtstellung des Leibes und kräftiges Hervortreten der Brust sich die richtige Haltung geben und so eine gewisse plastische Ruhe bewahren. Quint. XI 3, 122.

se ipse moderans mit ähnlichem Uebergang von der Sache auf die Person, wie Brut. 43, 158; 47, 173.

laterum inflexione wie de or. III 59, 220 *laterum inflexione* hae fortis ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra.

brachii projectione de or. I. I. brachium procerius projectum quasi quoddam telum orationis.

in contentionibus wo gekämpft wird in Angriff und Widerlegung ad Her. III 13, 23 *contentio est oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata* (im Gegensatz von sermo als oratio *remissa*).

60 *vultus* de or. III 59, 221 sed in ore sunt omnia; in eo autem ipso dominatus est omnis oculus —; animi est enim omnis actio et *imago animi vultus*, *indices oculi*. Quint. XI 3, 72 dominatur autem maxime vultus.

ineptum aut vultuosum sit, tum oculorum est quaedam magna moderatio. Nam ut imago est animi vultus, sic indices oculi; quorum et hilaritatis et vicissim tristitiae modum res ipsae de quibus agetur temperabunt.

- 19,61 Sed iam illius perfecti oratoris et summae eloquentiae species exprimenda est; quem hoc uno excellere, cetera in eo latere indicat nomen ipsum. Non enim inventor aut compositor aut actor haec complexus est omnia, sed et Graece ab eloquendo *ἐπιτωρ* et Latine 'eloquens' dictus est. Ceterarum enim rerum, quae sunt in oratore, partem aliquam sibi quisque vindicat; dicendi autem, id est eloquendi maxima vis soli huic conceditur.
- 62 Quamquam enim et philosophi quidam ornate locuti sunt, — siquidem et Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit et Aristoteles Isocratem ipsum lacessivit et Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt, et longe omnium quicumque scripserunt aut locuti sunt exstitit et gravitate et suavitate princeps Plato — tamen horum oratio neque aculeos oratoris ac forensis habet. Loquuntur cum doctis, quorum sedare animos

ineptum gegen die dignitas de or. III 59, 222 quare oculorum sit magna moderatio; nam oris non est nimium mutanda species, ne aut ad ineptias aut ad pravitatem aliquam deferamur. *vultuosum* vom übertriebenen und verzerrten Mienenspiel, gegen die venustas Quint. XI 3, 18. quare non immerito reprehenditur pronuntiatio et vultuosa et gesticulationibus molesta. Von der *elocutio* 19, 61—71, 236. Begriff und Wesen des *eloquens* und seine Sprache.

1. im Unterschied von andern Dictionen: a) von der Diction der Philosophen 19, 62—65.

19, 61 *illius perfecti* 17, 55. *exprimenda* 1, 3.

hoc uno nämlich dem eloqui (auf dem vorausgehenden eloquentiae wie auf oratoris ruht der Ton) s. d. krit. Anh. *latere* zurücktreten.

inventor 14, 41 ff; *compositor* 15, 50 ff; *actor* 17, 55 ff (die memoria als communis multarum artium kommt hier nicht in Betracht 27, 54).

haec was zu der eloquentia, von der hier die Rede ist, gehört.

omnia nachdrücklich ans Ende gestellt; „sondern nur jedesmal ein Stück“ ist der Gegensatz; daher konnte von diesen Functionen auch nicht „die Benennung“ entlehnt werden.

ceterarum etc. wie das de or. III, 49 ff und anderwärts weitläufig auseinander gesetzt wird.

quae sunt in oratore wie z. B. Kenntnis der Philosophie, des Rechts, der Geschichte 32, 115 ff.

soli huic de or. I 11, 49 sint haec res, de quibus disputant (sc. philosophi) in aliis quibusdam studiis, *oratio* quidem *ipsa propria est huius unius rationis*, de qua loquimur et quaerimus. 62 *lacessivit* ‚eifersüchtig gemacht hat.‘

Musas wie Quint. XI 1, 99 in comedia maxime claudicamus, licet Varro Musas — Plautino dicat sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent, *et gravitate* etc. also nach Inhalt u. Form 50, 165; 54, 182.

nervos 26, 91; de or. III 21, 50 nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis, nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest.

aculeos de or. II 15, 61 (von dem historischen Stil) cum lenitate quadam aequabili prefluens sine hac iudiciali asperitate et sine *sententiarum forensibus aculeis*. Die philosophische Sprache ist die Sprache der Deduction für den Verstand, nicht die Sprache der Willenserregung.

63 *loquuntur* etc. Damit werden die

malunt quam incitare, de rebus placatis ac minime turbulentis, docendi causa, non capiendi, ut in eo ipso, quod delectationem aliquam dicendo aucupentur, plus nonnullis quam necesse sit facere videantur. Ergo ab hoc genere non difficile est hanc eloquentiam, de qua nunc agitur, discernere. Mollis est enim oratio 64 philosophorum et umbratilis nec sententiis nec verbis instructa popularibus nec vincta numeris, sed soluta liberius; nihil iratum habet, nihil invidum, nihil atrox, nihil miserabile, nihil astutum; casta verecunda, virgo incorrupta quodammodo. Itaque sermo 65 potius quam oratio dicitur. Quamquam enim omnis locutio oratio est, tamen unius oratoris locutio hoc proprio signata nomine est.

Sophistarum, de quibus supra dixi, magis distinguenda similitudo videtur, qui omnes eosdem volunt flores, quos adhibet orator in causis, persequi. Sed hoc differunt, quod, cum sit eis propositum non perturbare animos, sed placare potius, nec tam persuadere quam delectare, et apertius id faciunt quam nos et crebrius, concinnas magis sententias exquirunt quam probabiles, a re saepe discedunt, intexunt fabulas, verba alius transferunt eaque ita disponunt ut pictores varietatem colorum, paria paribus referunt, adversa contrariis, saepissimeque similiter extrema definiunt.

drei Differenzpunkte hinsichtlich der Zuhörer, des Objects und des Zweckes asyndetisch neben einander gestellt.

aliquam, doch einigermassen. *aucupentur* 25, 84; 58, 197 delectationis aucupiam.

64 *umbratilis* lebt und gedeiht nur im Schatten der Schulen und ist daher für das Leben nicht gekräftigt genug de or. I 34, 157 educenda dictio est ex hac domestica exercitatione et *umbratili* mediis in agmen, in pulverem, in clamorem, in castra atque in aciem forensium. Brut. 9, 37.

popularibus wie sie jeder Laie, das Publikum, verstehen kann und wie sie der popularis oratio angemessen sind (44, 151) 9, 30. de or. II 38, 159.

vincta numeris 13, 40; 23, 77; 52, 174; 55, 183. Brut. 79, 274 nec vero haec *soluta* nec diffuentia sed astricta numeris de or. III 44, 176; 48, 184.

virgo wie auch Brut. 96, 330 die eloquentia als virgo dargestellt wird.

sermo ist die Sprache des gewöhnlichen socialen Verkehrs (im Gesprächs- und Unterhaltungston) hier zugleich mit Anspielung auf die dialogische Form 44, 151; 55, 184. ad Herenn. III 13, 23 sermo est oratio re-

missa et fluitima cotidiana locutioni, de or. III 45, 177 (im Gegensatz von contentio ‚der feierlichen Rede‘).

proprio ihm eigens und *κατ' ἐξοχήν* zukommenden Bezeichnung. *signata* gekennzeichnet, wie eine Münze durch das ihr eigene Gepräge, an dem sie erkannt wird.

b) von der Diction der Sophisten (Schönredner) 19, 65.

65 *supra* 11, 37.

magis eben weil die Verwechslung beider Dictionen so leicht ist.

flores 27, 96; de or. III 25, 96 conspersa — quasi verborum sententiarumque floribus. *in causis* in den wirklichen Rechtsfällen, im Gegensatz zu dem γένος ἐπιδικαστικόν.

apertius 12, 38; 69, 230.

a re saepius discedunt in den häufigen, absichtlich angebrachten Digressionen.

altius transferunt brauchen die Worte in einem höheren, metaphorischen Sinn 25, 82.

varietatem colorum de or. II 13, 54* Caelius neque distinxit historiam varietate colorum, etc.

paria paribus etc. 12, 38; 52, 175.

20, 66 Huic generi historia finitima est, in qua et narratur ornate et regio saepe aut pugna describitur, interponuntur etiam conationes et hortationes; sed in his tracta quaedam et fluens expectitur, non haec contorta et acris oratio.

Ab his non multo secus quam a poetis haec eloquentia quam quaerimus, sevocanda est. Nam etiam poetae quaestionem attulerunt, quidnam esset illud, quo ipsi differrent ab oratoribus. Numero maxime videbantur antea et versu: nunc apud oratores iam ipse numerus increbuit. Quidquid est enim, quod sub aurium mensuram aliquam cadat, etiamsi abest a versu (nam id quidem orationis est vitium), numerus vocatur, qui Graece *ῥυθμός* dicitur. Itaque video visum esse nonnullis, Platonis et Democriti locutionem, etsi absit a versu, tamen quod incitatus feratur et clarissimis verborum luminibus utatur, potius poema putandum quam comicorum poetarum, apud quos, nisi quod versiculi sunt, nihil est aliud cotidiani dissimile sermonis. Nec tamen id

c) von der Diction der Historiker 20, 66.

20, 66 historia 11, 37.

hortationes wie z. B. die zur Tapferkeit aufmernden Ansprachen der Feldherrn vor der Schlacht.

tracta de or. II 15, 64 genus orationis fsum atque tractum.

haec wie sie der Redner im genus forense anwendet.

contorta *συνηστραμμένη λέξις* in gedruckenen Perioden sich bewegend, steht der tracta oratio entgegen, aus der (lenitate quadam) fluens oratio.

d) von der Diction der Dichter 20, 66—68.

quaerimus 4, 14. Zu den vielfachen, besonders aus dem Gebiet der Literatur entnommenen Problemen, deren Lösung die gelehrten alexandrinischen Grammatiker (Philologen) und deren Nachfolger sich zur besonders Aufgabe machten, gehörte auch die Frage nach dem hier berührten Unterschied, namentlich von der Zeit an, als die Poesie selbst, wie bei den alexandrinischen Dichtern einen gelehrtrhetorischen Charakter anzunehmen anfieng.

attulerunt heisst also nicht: die Dichter selbst haben die Frage erhoben, sondern haben die Frage nahe gelegt, veranlasst.

ab oratoribus 23, 76; 54, 182; inter se 32, 114.

antea wie bei Cic. selbst de or. I 16, 70 est enim finitimus oratori poeta, numeris astrictior paulo, verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi generibus socius ac paene par. increbuit 7, 23.

67 sub aurium mensuram 17, 58. cadat der conjunctiv, wie 3, 10 quidquid est, de quo disputetur. Tusc. V 15, 45 etenim quidquid est quod bonum sit, id expetendum est.

id quidem nämlich in der Prosa die Worte so stellen, dass ein förmlicher, regelrechter Vers entsteht 57, 144 f; 56, 159; 51, 172; 65, 220; de or. III 44, 175. Aristot. rhet. III 8.

incitatus feratur, rascher dahinströmt 37, 128; 56, 187; 59, 199 (201); 63, 202; 68, 228.

verborum lumbibus 39, 135 s. ind. lamina.

comicorum poetarum 55, 184. Hor. sat. I 4, 43 si idcirco quidam comoedia aene poema esset, quae vivere, quod acer spiritus ac vis nec verbis nec rebus inest, nisi quod pede certo differt sermoni, sermo merus etc.

id nämlich das incitatus ferri et clarissimis luminibus uti die schwingvolle und glänzende Diction, was der Dichter beides mit dem Redner gemein hat (66); beim Dichter ist das aber nicht der höchste Vorzug.

est poetae maximum, etsi est eo laudabilior quod virtutes oratoris persequitur, cum versu sit astrictior. Ego autem, etiamsi quorundam grandis et ornata vox est poetarum, tamen in ea 68 cum licentiam statuo maiorem esse quam in nobis faciendorum iungendorumque verborum, tum etiam nonnullorum voluntate vocibus magis quam rebus inserviunt. Nec vero, si quid est unum inter eos simile — id autem est iudicium electioque verborum —, propterea ceterarum rerum dissimilitudo intellegi non potest; sed id nec dubium est et, si quid habet quaestionis, hoc tamen ipsum ad id quod propositum est non est necessarium. Se iunctus igitur orator a philosophorum eloquentia, a sophistarum, ab historicorum, a poetarum explicandus est nobis qualis futurus sit.

Erit igitur eloquens (hunc enim auctore Antonio quaerimus) 21, 69 is, qui in foro causisque civilibus ita dicet, ut probet, ut delectet,

virtutes oratoris damit ist eben der oratorische höhere Schwung und Schmuck der Darstellung gemeint.

cum etc. also die Erreichung dieses Ziels für den Dichter (der sich innerhalb der festen Schranken des Metrums bewegen muss) offenbar viel schwieriger ist.

68 quorundam wie z. B. der höheren Lyriker und Tragiker.

grandis et ornata vox, grandis entspricht dem incitatus ferri, ornata dem luminibus uti.

in ea se. voce poetarum d. h. der Poesie oder bei den Poeten, daher dann gleich im Gegensatz: quam in nobis sc. oratoribus.

faciendorum neue Wörter zu bilden, wofür Cic. auch novare verba braucht (de or. III 38, 154) 21, 89; (51, 172); 52, 176; part. or. 21, 71.

iungendorum durch Zusammensetzung (neue) Wörter bilden 40, 159. de or. III 38, 54 novantur autem verba — vel coniungendis verbis — vel saepe sine coniunctione (verba novantur); III 43, 169 aut factum vel coniunctione vel novitate.

nonnullorum voluntate in Folge der subjectiven Richtung einiger, der sie sich anschliessen. Gemeint ist damit die Richtung derjenigen Dichter, die in den alexandrinischen (rhetorischen) Dichtern ihre Vorbilder sahen.

vocibus etc. es kommt ihnen mehr auf schöne Worte und Klänge als auf wirkliche Sachen an.

si quid — unum, wenn irgend ein

einzigem Punkt.

iudicium ist das prius u. bezieht sich auf die inventio, dann folgt die electio verborum inventorum.

nec — intellegitur potest, lässt sich nicht verkennen.

hoc tamen ipsum. Diese specielle Untersuchung über das Wesen der Poesie im Unterschied von der Beredsamkeit, ad id quod propositum est für das vorliegende Thema, das eben nur das Ideal des Redners im Auge hat 22, 73 ad id, quod agit.

futurus sit weil er noch nirgends in der Wirklichkeit erschienen ist, aber wol einmal kommen wird.

2. Wesen des eloquens in seiner wahren Bedeutung.

a) im Allgemeinen nach seinen Hauptfunctionen 21, 69 — 22, 74.

21, 69 auctore Antonio mit Beziehung auf dessen mehrerwähnte Aeusserung 5, 18; 9, 33. de or. I 21, 94.

in foro etc. also mit Ausschluss des γένος ἐπιδεικτικόν und aller eigentlich wissenschaftlichen oder rein technischen Vorträge 11, 37. de or. I 6, 22 Graecos — video — seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum ac deliberationum versaretur, et id unum genus oratori reliquisse; II 10, 42 quae in foro atque in civium causis disceptationibusque versantur; II 14, 85 nemo enim studet eloquentiae nostrorum hominum, nisi ut in causis atque in foro eluceat.

ut probet etc. de or. II 27, 115 ita

ut flectat. Probare necessitatis est, delectare suavitatis, flectere victoriae; nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum. Sed quot officia oratoris, tot sunt genera dicendi: subtile in probando, modicum in delectando, vehemens in flectendo; in quo uno vis omnis oratoris est. Magni igitur iudicii, summae etiam facultatis esse debet moderator ille et quasi temperator huius tripartitae varietatis. Nam et iudicabit quid cuique opus sit et poterit quocumque modo postulabit causa dicere. Sed est eloquentiae sicut reliquarum rerum fundamentum sapientia. Ut enim in vita, sic in oratione nihil est difficilius quam quid deceat videre. *Πρόξενον* appellant hoc Graeci; nos dicamus sane, decorum. De quo praeclare et multa

omnis ratio dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse, quae defendimus, ut conciliemus nobis eos qui audiunt, ut animos eorum ad quemcumque causa postulabit motum vocemus; II 28, 121; 29, 128; 77, 310; Brut. 49, 185 tria sunt — quae sint efficienda dicendo: ut doceatur is apud quem dicitur, ut delectetur, ut moveatur vehementius. de opt. gen. or. I, 3. Quint. III 5, 2.

suavitatis Brut. 50, 188 delectatur multitudo et ducitur oratione et quasi voluptate quadam perfunditur 54, 200. Brut. 80, 276 duo summe tenuit, ut et rem illustraret et animos eorum, qui audirent devinciret voluptate.

flectere (oder permovere) 4, 15; 36, 125. de or. II 51, 205 ut nihil ad eorum mentes oratione flectendas proficere possimus; II 52, 211 haec (pars orationis) quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos atque omni ratione flectendos.

nam id unum etc. zur Motivierung des Ausdrucks victoriae. Etwas anders de opt. gen. or. I, 3 docere debuit, delectare honorarium, permovere necessarium.

genera dicendi Stilgattungen (Ausdrucksweisen) 5, 20 ff. de or. III 45, 177.

in quo uno etc. was Cic. sehr oft hervorhebt 4, 15; 37, 128 in quo uno regnat oratio. de or. I 14, 59 quod unum in oratore dominatur; 151, 219 inflammare dicendo — cum eo maxime vis oratoris magnitudoque cernatur; II 53, 215 (commovere) in quo sunt omnia Brut. 70, 279; 80, 278 aberat tertia illa

laus, qua permoveret et incitaret animos, quam plurimum polleere diximus.

70 iudicii — sowol theoretisch, (iudicabit) als praktisch (poterit — dicere) höchst befähigt.

moderator insofern er der genannten drei Functionen in gleicher Weise Meister ist und ihre Grenzen kennt 35, 123; *quasi temperator* insofern er stets das rechte Verhältnis der drei Functionen untereinander, gleichsam die rechte Mischung (temperamentum *εὐχρησσία*) beobachtet 28, 99.

sapientia die Philosophie (3, 12), hier insofern sie in der Ethik das *πρόξενον* lehrt. Quint. XII 2, 5 Cicero pluribus et libris et epistolis testatur, dicendi facultatem ex intimis sapientiae fontibus fluere; Ideoque aliquamdiu *praeceptores* eosdem fuisse *morum* atque dicendi. Hor. art. poet. 309 (docebo — quid deceat, quid non) — Scribendi recte sapere est et principium et fons.

quid deceat 22, 74; 36, 127. de or. I 29, 132 quem (sc. Roscium) saepe audio dicere, caput esse artis decere, quod tamen unum id esse, quod tradi arte non possit; III 55, 110 nunc quid aptum sit id est quod maxime deceat in oratione videamus.

decorum das wolanständige. (subjectiv) der richtige, feine Takt de off. I 27, 93 hoc loco continetur (als zur *σωφροσύνη* gehörig) id quod dici Latine decorum potest; Graece enim *πρόξενον* dicitur. — Nam et ratione uti atque oratione *prudenter*, et agere quod agas *considerate* omnique in re quid sit veri videre et tueri *deceat* etc. — (ut

praecipiantur et res est cognitione dignissima. Huius ignoratione non modo in vita, sed saepissime et in poematis et in oratione peccatur. Est autem quid deceat oratori videndum non in sententiis solum, sed etiam in verbis. Non enim omnis fortuna, non omnis honos, non omnis auctoritas, non omnis aetas, nec vero locus aut tempus aut auditor omnis eodem aut verborum genere tractandus est aut sententiarum, semperque in omni parte orationis ut vitae quid deceat est considerandum; quod et in re de qua agitur positum est, et in personis et eorum qui dicunt, et eorum qui audiunt. Itaque hunc locum longe et late patentem philosophi solent officiis tractare, — non cum de recto ipso disputant, nam id quidem unum est —, grammatici in poetis, eloquentes in omni

id decorum velint esse), quod ita naturae consentaneum sit, ut in eo moderatio et temperantia appareat cum specie quadam liberali.

praecipiantur — in der Ethik. Vgl. de off. I 27, 93 — 28, 100.

in poematis Charis. I p. 114 itaque Cicero pro Gallo, poematum et in oratore, poematis dicit.

in oratione in Prosa, wie sehr oft 20, 67; 49, 166; 52, 174; 53, 178; 54, 180 f.; 55, 181; 57, 194 f.; 58, 198; 59, 201 f.

71 Non enim etc. 35, 133. de or. III 55, 210 f. quamquam id quidem perspicuum est, non omni causae nec auditori neque personae neque tempori congruere orationis unum genus. Nam et *causae* capitis aliam quandam verborum sonum requirant, alium rerum privatarum atque parvarum. — Refert etiam *qui audiant*, senatus an populus an iudices; frequentes an pauci an singuli et quales; *ipsique oratores* qua sint aetate, honore, auctoritate debet videri; *tempus*, pacis an belli, festinationis an otii.

fortuna im Allgemeinen: die äusseren Verhältnisse, die äussere Lage (de or. II 11, 46) — gilt wie das nächstfolgende (honos auctoritas aetas) besonders auch hinsichtlich der Zeugen (de or. II 74, 301 ff.); aber auch ganz allgemein sowol hinsichtlich des Angeklagten wie der sonstigen Personen, die der Redner zu berühren hat, als hinsichtlich der Verhältnisse des auftretenden Redners sebst.

nec vero steigend I, 5.

locus. Es ist ein Unterschied ob der Redner ex inferiore loco (vor Gericht) oder ex aequo (im Senat) oder ex su-

periore (in der Volksversammlung) zu reden hat.

auditor. Zu beachten ist die Individualität der Zuhörer, ihre grössere oder geringere Anzahl, wie die Stimmung derselben.

quod — das decorum nach den beiden Richtungen *πρός τε τὸν λέγοντα (καὶ ἀκούοντα) καὶ πρὸς τὸ πρῶγμα*. s. ind. Lysias.

72 Itaque wegen dieser Wichtigkeit des *πρόξενον* für das Leben, für die Dichtkunst und für die Redekunst.

in officiis wie Cic. später selbst nach Panätius *περὶ τοῦ καθήκοντος* (ad Att. XVI, 14) de off. I 27, 93 ff.

de recto ipso von der absoluten Vollkommenheit, wo also von dem relativ-angemessenen nicht die Rede sein kann de off. III 3, 14 haec officia (quae media Stoici appellant) — communia sunt et late patent —; illud autem officium, quod *rectum* eidem appellant, perfectum atque absolutum est et omnes numeros habet (sc. virtutis de fin. III 7, 24) I 3, 8 perfectum officium rectum, opinor, vocemus, quoniam Graeci *καθόρθωμα*, hoc autem commune officium *καθήκον* vocant.

grammatici 27, 93, die Philologen, deren Hauptthätigkeit in der Kritik und Exegese der Dichter bestand, Sueton. de ill. gramm. 4 proprie sic appellandos *poetarum interpretes*, qui a Graecis *γραμματικοί* nominentur. de div. I 18, 34 quorum (sc. oraculorum) — interpretes, ut *grammatici poetarum* (I 51, 116) de or. I 3, 10.

eloquentes die Redner von Fach, die den locus de decoro praktisch betreiben.

et genere et parte causarum. Quam enim indecorum est, de stillicidiis cum apud unum iudicem dicas, amplissimis verbis et locis uti communibus, de maiestate populi Romani summis et subtiliter! Hic genere toto, at persona alii peccant aut sua aut iudicum aut etiam adversariorum, nec re solum, sed saepe verbo. Etsi sine re nulla vis verbi est, tamen eadem res saepe aut probatur aut reiicitur alio atque alio elata verbo. In omnibusque rebus videndum est quatenus; etsi enim suus cuique modus est, tamen magis offendit nimium quam parum. In quo Apelles pictores quoque eos peccare dicebat, qui non sentirent quid esset satis. Magnus est locus hic, Brute, quod te non fugit, et magnum volumen aliud desiderat; sed ad id quod agitur illud satis. Cum hoc decere, quod semper usurpamus in omnibus dictis et

genere et parte wie gleich näher erklärt wird: nach der allgemeinen Beschaffenheit des jedesmaligen Rechtsfalls wie nach den besonderen Beziehungen innerhalb desselben richtet sich das decorum

de stillicidiis also in einer solchen Bagatellsache, wie in dem privatrechtlichen Streit um das Dachtraufenrecht (de or. I 38, 173), die vor dem Einzelrichter, dem vom Magistrat bestellten *index privatus* entschieden wurde (im Gegensatz von Richtercollegium und *iudicium publicum*) de opt. gen or. 4, 10 sed si eodem modo putant exercitu in foro et in omnibus templis, quae circum forum sunt, collocato dici pro Milone decessisse, ut si *de re privata* ad unum iudicem diceremus, vim eloquentiae sua facultate, non rei natura meliuntur.

locis communibus, die im genus amplum an ihrem Orte sind 29, 107.

summis et subtiliter sc. dicere also das genus tenue anzuwenden 5, 20. Vgl. 29, 102 subtiliter steht dem amplissimis verbis, summis dem locis uti communibus entgegen.

22. *hic* in dem eben bezeichneten Falle.

genere toto hinsichtlich des ganzen durchgehenden Charakters der Rede, der gesamten Stilgattung Brut. 16, 64.

persona de or. II 74, 301 ff ne quid offendas — Hic quantum sit mali, si iratum, si non stultum, si non levem testem laeseris — Quid, cum personarum, quas defendunt, rationem non habent? — Quid si in homines caros

iudicibusque iucundos sine ulla praemunitioe orationis acerbius et contumeliosius invehare, nonne abste iudices abalienes? etc.

sine re 34, 49 ein häufig hervorgehobener Cardinalsatz de or. I 5, 17; 6, 29; 11, 48; 12, 50f.

alio etc. je nachdem sie in der einen oder andern Form ausgesprochen wird. *elata* de or. II 33, 118 si connecte sit elatum.

73 *quatenus* die äußerste Linie, die nicht überschritten werden darf, das richtige Mass, das Innehalten der richtigen Schranken de or. II 59, 239 quae-ritur idem, quod in ceteris rebus maxime quaerendum est, quatenus.

nimium 53, 178; in quo 18, 78.

quod te non fugit bei deinen philosophischen Studien Einl. § 14.

ad id quod agitur 20, 68 ad id quod propositum est.

cum hoc etc. Der in Folge der sich aufdrängenden neuen Gedanken abgebrochene Faden wird erst ganz am Ende mit sed cum wieder aufgenommen: „da wir bei allem Thun u. Reden, im Grossen wie im Kleinen das ständige Urteil geltend machen: „das ziemt sich“, „das ziemt sich nicht“, woraus sich schon die weitgehende Wichtigkeit dieses von oportere wol zu unterscheidenden decere ergibt, das vom Dichter und Maler, also auch vom Redner zu beobachten ist: so mag der Redner wol zusehen, wie er an seinem Stoff im Ganzen und Einzelnen das decorum wahre“.

usurpamus, betonen“.

factis, minimis et maximis, cum hoc, inquam, decere dicimus, illud non decere, et id usquequaque quantum sit appareat, in alioque ponatur aliudque totum sit, utrum, decere an oportere? 74 dicas —; oportere enim perfectionem declarat officii, quo et semper utendum est et omnibus, decere quasi aptum esse consentaneumque tempori et personae, quod cum in factis saepissime tum in dictis valet, in vultu denique et gestu et incessu, contraque item dedecere —, quod si poeta fugit ut maximum vitium, qui peccat etiam cum probi orationem adtingit improbo stultove sapientis, si denique pictor ille vidit, cum immolanda Iphigenia tristis Calchas esset, tristior Ulixes, maereret Menelaus, obvolvendum caput Agamemnonis esse, quoniam summum illum luctum penicillo non posset imitari, si denique histrio quid deceat quaerit, quid faciendum oratori putemus? — sed cum hoc tantum sit, quid in causis earumque quasi membris faciat orator viderit: illud quidem perspicuum est, non modo partes orationis, sed etiam causas totas alias alia forma dicendi esse tractandas.

Sequitur ut cuiusque generis nota quaeratur et formula: 23, 75 magnum opus et arduum, ut saepe iam diximus, sed ingredientibus considerandum fuit quid ageremus, nunc quidem iam quocumque feremur danda nimirum vela sunt.

in alioque ponatur auf einem andern Begriffe ruht.

oportere ist also das absolut, decere das relativ zu fordernde; denn der Begriff oportere umfasst das, was zur vollen Ausübung der sittlichen Pflicht geschehen muss.

quasi um anzudeuten, dass die Definition das umfassende Wesen des decorum nur annähernd erschöpft.

poeta und *pictor* denen sonst manches zu gute gehalten wird Hor. art. poet. 9f pictoribus atque poetis quodlibet audendi semper fuit aequa potestas. Luc. p. imag. 18 παλαιὸς οὐτος ὁ λόγος ἀνευθύνονος εἶναι καὶ ποιητὰς καὶ γραφεύας.

pictor ille sc. Timanthes s. ind.

si denique das zweimalige denique (si denique pictor) in der lebhaften Steigerung wie Acad. II 44, 136 a. E.

oratori der einer noch bei weiten strengeren Kritik ausgesetzt ist, für den die Beobachtung des decorum (der Folgen wegen) noch viel wichtiger ist.

quasi membris mit Anschluss an das oben erwähnte Bild: die causae sind für den Redner, was das Sujet für den

Maler; die partes causae entsprechen dann den einzelnen Gruppen des Gemäldes. Damit ist denn auch der Uebergang zu den drei Hauptstilgattungen gemacht, deren jede gleichsam ein verschiedenes decorum für sich in Anspruch nimmt.

b) im besonderen erweist sich die Meisterschaft des wahren Redners: A. in der geschickten Anwendung der drei genera dicendi;

1) des genus tenue (Atticum) 23; 26, — 26, 90.

23, 75 *nota* das Kennzeichen oder charakteristische Merkmal 14, 46.

formula 11, 36 bestimmte concrete Fassung.

saepe 10, 33; 16, 52.

ingredientibus also che man noch auf der hohen See ist, wol mit Anspielung auf das griech. Skolion Athen. XV, 295: ἐκ γῆς μὲν ἄνδρα γῆ κατὰ ἰδέειν πλοῖον, εἰ τις δύναται καὶ παλάμην ἔχει· ἐπεὶ δὲ ἢ ἐν πόντῳ γένηται, τῷ παρῶντι τρέχειν ἀνάγκη de or. I 32, 147, III 36, 144.

danda — *vela sunt* de or. II 44, 187 unde aliquis flatus ostenditur vela do.

Ac primum informandus est ille nobis, quem solum quidam
76 vocant Atticum. Summissus est et humilis, consuetudinem imi-
tans, ab indisertis re plus quam opinione differens. Itaque eum
qui audiunt, quamvis ipsi infantes sint, tamen illo modo confi-
dunt se posse dicere. Nam orationis subtilitas imitabilis illa
quidem videtur esse existimanti, sed nihil est experiendi minus.
Etsi enim non plurimi sanguinis est, habeat tamen sucum ali-
quem oportet, ut, etiamsi illis maximis viribus careat, sit, ut ita
77 dicam, integra valetudine. Primum igitur eum tamquam e vin-
culis numerorum exinamus. Sunt enim quidam, ut scis, oratori
numeri, de quibus mox agemus, observandi ratione quadam, sed
alio in genere orationis, in hoc omnino relinquendi. Solum
quiddam sit nec vagum tamen, ut ingredi libere, non ut licenter
videatur errare. Verba etiam verbis quasi coagmentare negle-
gat; habet enim ille tamquam hiatus et concursus vocalium molle

informandus 2, 7. solum 9, 29; 25, 83.

76 *summissus* 8, 26; 24, 82.

consuetudinem der gewöhnliche Sprachgebrauch, die einfache Ausdrucksweise der gewöhnlichen Umgangssprache (usus cotidiani sermonis de or. III 38, 153) de or. III 43, 170.

re in Wirklichkeit, *quam opinione* als dem äusseren Anschein nach; es sieht so aus, als könne auch der indisertus so reden.

infantes 17, 56; *imitabilis* ‚erreichbar‘; *illa quidem* 3, 13.

existimanti also opinione, weil sie so leicht scheint.

nihil est minus sc. imitabile quam orationis subtilitas illa.

non plurimi sanguinis etc. nicht sehr vollblütig noch vollsaftig, aber auch nicht ohne Blut noch ohne Kraft und Saft — nach einem sehr häufigen Vergleich Brut. 17, 68 Attico genere dicendi se gaudere dicunt; sapienter id quidem — atque utinam imitarentur nec ossa solum, sed etiam sanguinem 9, 36; 82, 283. Quint. X 1, 60 (in Archilocho) plurimum sanguinis atque nervorum X 2, 11 quod facit, ut minus sanguinis ac virium declamationes habeant quam orationes.

sucum aliquem der Stil darf nicht dürr und welk sein, sondern muss immerhin eine gewisse Frische haben de or. II 21, 88; 22, 93. Brut. 9, 36.

illis wie sie z. B. das genus grande (amplum) hat.

integra valetudine ‚kerngesund‘, ohne darum v. Gesundheit zu strotzen.

77 *e vinculis numerorum* 13, 64. de or. III 48, 181.

mox 50, 168 ff.

ratione quadam 3, 10 nach einem gewissen Gesetz, mit künstlerischem Bewusstsein 13, 40 arte quadam; 33, 116 ratione et via (methodisch).

solum also nicht numeris vinctum (19, 61). de or. III 41, 176 ut verba neque adligata sint quasi certa aliqua lege versus neque ita soluta, ut vagentur; III 48, 181 liberior est oratio et — sic est — soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut sine vinculis sibi ipsa moderetur.

vagum ziel- und planlos; *libere* zwar frei, aber mit Anstand, nicht zügellos und wild.

coagmentare von der eigentlichen auf die oratorische Architektur übertragen (daher quasi): durch sorgfältig-genaue, exacte Wortstellung die Fugen vermeiden de or. III 43, 171 collocatio est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiuleus sit sed quodammodo *coagmentatus* et levis. Brut. 17, 68 ea ipsa verba compone et quasi coagmenta.

neglegat mit dem infinitiv, wie de or. III 38, 153 fingerim dicere.

hiatus der eben durch das coagmentare und componere vermieden wird.

conkursus Quint. IX 4, 33 tum voca-

quiddam et quod indicet non ingratiam negligentiam de re hominis magis quam de verbis laborantis. Sed erit videndum de 78
reliquis, cum haec duo ei liberiora fuerint, circuitus conglutinationeque verborum. Illa enim ipsa contracta et minuta non neglegenter tractanda sunt, sed quaedam etiam negligentia est diligens. Nam ut mulieres esse dicuntur nonnullae inornatae, quas id ipsum deceat, sic haec subtilis oratio etiam incompta delectat; fit enim quiddam in utroque, quo sit venustius, sed non ut appareat. Tum removebitur omnis insignis ornatus quasi margaritarum; ne calamistri quidem adhibebuntur. Fucati vero me- 79
dicamenta candoris et ruboris omnia repellentur; elegantia modo et munditia remanebit. Sermo purus erit et Latinus; dilucide planeque dicetur; quid deceat circumspicietur; unum aberit, quod 24
quartum numerat Theophrastus in orationis laudibus, ornatum illud suave et affluens: acutae crebraeque sententiae ponentur

lium concursus, qui cum accidit, hiat et interstitit et quasi laborat oratio.

de re etc. es ist als ob Cic. durch die Stellung von hominis hinter de re hier gleich selbst ein Beispiel der gratia negligentia geben wollte.

laborantis — dem es mehr um den Inhalt, als um die Form zu thun ist.

78 *circuitus* oder ambitus ist die Uebersetzung von *περίοδος* 56, 187; 61, 204, 206.

conglutinatio gleichbedeutend mit coagmentatio *προσκόλλησις*.

contracta wegen des concursus vocalium (§ 77), *minuta* ohne eigentliche rhythmische Perioden.

neglegentia diligens ein sehr bezeichnendes Oxymoron wie Eurip. Bacch. 66 *πάνον ἡδὲν κάματον τὸ εὐκαμάτων*.

ut ipsum der Mangel an Schmuck.

incompta dem Bild entsprechend de or. I 55, 201 *culos artem cum indotatam* et incomptam videres, verborum enim dote locupletasti et ornasti.

in utroque d. h. in mulierum inornatarum et orationis inornatae genere. *quo est venustius* etc. sc. utrumque genus, es geschieht etwas zur Hebung der Schönheit, aber nicht so dass es irgendwie auffällt.

tum — das vorherbemerkte bezog sich mehr auf den gesamten habitus; nun kommt das nähere im Einzelnen.

insignis ornatus, die Pretiosen (der Diamantenschmuck).

calamistri ‚auch keine künstliche Frisur‘ wird bildlich zur Charakteristik stilistischer Zierraten gebraucht, Brut. 75, 262 qui volent illa calamistris inurere. Tac. dial. de or. 28 malim — L. Crassi maturitatem, quam calamistros Maecenatis.

79 *medicamenta* etc. *γράφματα* die künstlichen Schönheitsmittel der weissen und roten Schminke.

elegantia 25, 83.

munditia wie es bei Quint. VIII 3, 87 heisst: nam ipsa illa *ἀφέλεια* simplex et inaffecteda habet quendam *purum*, *qualis etiam in feminis amatum, ornatum* et sunt quaedam velut e tenui diligentia circa proprietatem *significationemque munditiae*.

24 *unum aberit* etc. Die vier allgemeinen stilistischen Eigenschaften zählt auch Cic. im 3. B. de oratore auf: Latine, plane und dilucide, ornate, apte und congruenter (quid deceat). Das ornate dicere darf natürlich auch beim genus tenue nicht fehlen, wol aber die beiden Steigerungen desselben, das ornatum suave (*τὸ ἡδύ*) als hauptsächlich dem genus medium eigen (26, 91) und das ornatum affluens (*τὸ περιττόν, τὸ μεγαλοπρεπές*) als dem genus grande gebührend.

adfluens 13, 32.

crebraeque wie bei Thucydides (de or. II 13, 56; 22, 93) und den seiner Richtung angehörigen Rednern Brut. 7, 29 *grandes erant verbis, crebri sen-*

et nescio unde ex abdito erutae — atque in hoc orator dominabitur —; verecundus erit usus oratoriae quasi supellectilis. 80 Supellex est enim quodam modo nostra, quae est in ornamentis, alia rerum, alia verborum. Ornatus autem verborum duplex: unus simplicium, alter collocatorum. Simplex probatur in propriis usitatisque verbis, quod aut optime sonat aut rem maxime explanat; in alienis aut translatum ac sumptum aliunde ut mutuo aut factum ab ipso ac novum aut priscum et inusitatum; sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro 81 utitur. Collocata autem verba habent ornatum, si aliquid concinnitatis efficiunt, quod verbis mutatis non maneat manente sententia. Nam sententiarum ornamenta, quae permanent, etiamsi

tentiis, compressione rerum breves et ob eam ipsam causam interdum *subobscuri*; 17, 66 concisis sententiis, interdum etiam *non satis aperti* cum brevitate tum nimio *acumine*.

in hoc in dem eben angeführten Punkte, dem acutum (subtile) dicendi genus, besteht die Hauptstärke des Attikers.

dominabitur 37, 128 in quo uno regnat oratio. de or. I 14, 60 (mit etwas anderer Wendung) quod unum in oratore dominatur.

verecundus, mit grosser Zurückhaltung (de or. I 37, 171) ist besonders zu betonen; darin offenbart sich eben diess subtile genus, daher auch asyndetisch angefügt. (de or. III 41, 165 *verecunda* debet esse translatio; de opt. gen. or. 2 in translatis ut similitudinem secuti *verecunde* utamur alienis).

80 *supellex* eine kurze technische Erörterung wie 27, 92 ff. (bis ergo ille) zur Verdeutlichung des Begriffs von oratoria supellex d. h. alles dessen, was der Redner zur Verschönerung des Ausdrucks braucht.

nostra sc. oratorum.

duplex 30, 131. de or. III 37, 149 est quidam ornatus orationis, qui ex singulis verbis est, alius qui ex continuatis coniunctisque constat.

in propriis im Gebrauch unfigürlicher, nicht bildlicher sondern eigentlicher Ausdrücke de or. III 37, 149 f.; ergo utemur verbis aut eis, quae propria sunt et certa quasi vocabula rerum, paene una nata cum rebus ipsis. — In propriis igitur est verbis illa laus

oratoris, ut abiecta et obsoleta fugiat, lectis atque *illustribus* utatur, in quibus plenum quiddam et *sonans* inesse videatur.

in alienis de or. III 39, 159 hoc in genere persaepe mihi admirandum videtur, quid sit, quod omnes translatis et alienis magis delectentur verbis quam propriis et suis.

aut translatum etc. de or. III 38, 132 ff. tria sunt in *verbo simplici*, quae orator adferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut *inusitatum* verbum, aut *novatum* aut *translatum* (III 43, 170. or. 24, 81 in faciendis verbis — in transferendis — in priscis; 66, 201 translatum, novum, priscum); inusitata sunt *prisca* fere ac vetustate ab usu contidiani sermonis iam diu intermissa; — novantur verba, quae ab eo qui dicit ipso gignuntur ac *fiunt*; — translationes quasi *mutuationes* sunt, cum quod non habeas *aliunde sumas*. An unserer Stelle verbindet Cic. Begriff und Erklärung mit einander, so dass wir also auch hier drei Ausdrücke mit je einer Epexege haben 24, 81; 60, 201.

factum 20, 68.

raro de or. III 38, 153 inusitata (prisca) — sunt poetarum licentiae liberiora quam nostrae; sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem.

81 *collocata* 39, 125 s. ind. lumina; *concinnitatis*, 'Symmetrie', 12, 38; 25, 83; 6, 20; *sententiarum ornamenta* *σχηματα ἐννοιῶν* 39, 136.

Nam in der occupatio 4, 16; *illa quidem* 3, 12.

verba mutaveris, sunt illa quidem permulta, sed quae emineant pauciora. Ergo ille tenuis orator, modo sit elegans, nec in faciendis verbis erit audax et in transferendis verecundus et parvus in priscis, reliquisque ornamentis et verborum et sententiarum demissior; translatione fortasse crebrior, qua frequentissime sermo omnis utitur non modo urbanorum, sed etiam rusticorum, siquidem est eorum 'gemmae vites, sitire agros, laetas esse segetes, luxuriosa frumenta'; nihil horum parum audacter, sed aut 82 simile est illi unde transferas, aut si res suam nullum habet nomen, docendi causa sumptum, non ludendi videtur. Hoc ornamento liberius paullo quam ceteris utetur hic summissus, nec tam licenter tamen, quam si genere dicendi uteretur amplissimo. Itaque illud indecorum — quod quale sit ex decoro debet intellegi — hic quoque apparet, cum verbum aliquod altius transferetur, idque in oratione humili ponitur, quod idem in alia deceret. Illam autem concinnitatem, quae verborum collocationem 83 illuminat eis luminibus, quae Graeci quasi aliquos gestus ora-

quae emineant nämlich unter der grossen Anzahl, die also auch allein angeführt zu werden brauchen.

pauciora verhältnissmässig weniger, d. h. sie lassen sich doch auf eine kleinere Anzahl der eigentlich bedeutenden *σχηματα* reducieren, wie diess Cic. selbst de or. III 53, 202 ff u. or. 40, 137 versucht hat.

ergo damit geht Cic. auf die Anwendung des eben erörterten für den Atticus oder tenuis orator über.

elegans 9, 28; 25, 83. in faciendis 59, 176.

verecundus 24, 79; 36, 124; de or. III 41, 165 etenim verecunda debet esse translatio; ad Fam. XVI 17, 1 quomodo Theophrasto placet, *verecunda* translatio (*σώφρων*); ad Her. IV 34, 45 translationem *prudenter* dicunt esse oportere ne sine delectu temere et cupide videntur in dissimilem (rem) transcurrere.

demissior, schlichter, bescheidener, zurückhaltender.

translatione im Gebrauch der (üblichen) Metaphern.

rusticorum de or. III 38, 155 tertius ille modus transferendi verbi late patet. — Nam, gemmare vites, luxuriam esse in herbis, laetas segetes etiam rustici dicunt Quint. VIII 6, 6 rustici, gemmam in vitibus — et sitire segetes, et fructus laborare.

82 *horum*. Diese eben erwähnten, ganz üblichen Metaphern haben gerade das gehörige Mass, sind gerade für das genus tenue kühn genug; illae paullo audaciores, quae non inopiam indicant, sed orationi splendoris aliquid arcessunt de or. III 38, 156.

sed sc. quidvis, was nach dem bekannten Sprachgebrauch aus nihil zu entnehmen ist.

aut simile est de or. III 39, 157 si simile nihil habet, repudiatur.

suam nullum — nomen wie gemmare de or. III 40, 159 nam si res suum nomen et vocabulum proprium non habet, ut pes in navi, ut nexum quod per libram agitur, ut in uxore divortium, necessitas cogit, quod non habeas aliunde sumere.

docendi — das docere ist aber eben dem attischen Stil ganz angemessen; ludendi zur Kurzweil, delectationis causa; das ist dem Attiker fremd.

hoc ornamento sc. translationis, der Metapher.

summissus 23, 76; 26, 90.

25 illud das oben erwähnte 21, 70.

altius transfertur 19, 68.

in alia wie die oratio medioeris od. ampla.

83 illam 24, 81; verborum collocationem die *σχηματα λέξεως* 39, 134.

illuminat — luminibus de or. III 43, 176 translatum (die Metapher) — illu-

tionis *σηματα* appellant —, quod idem verbum ab eis etiam in sententiarum ornamenta transfertur — adhibebit quidem hic subtilis (quem nisi quod solum, ceteroquin recte quidam vocant Atticum), sed paullo parcus. Nam sicut in epularum apparatu a magnificentia recedens non se parcum solum, sed etiam elegantem videri volet, eliget quibus utatur; sunt enim pleraque
84 apta huius ipsius oratoris, de quo loquor, parsimoniae. Nam illa, de quibus ante dixi, huic acuto fugienda sunt, paria paribus relata et similiter conclusa eodemque pacto cadentia et immutatione litterae quasi quaesitae venustates, ne elaborata concinnitas et quoddam aucupium delectationis manifesto deprehensum appareat; itemque si quae verborum iterationes contentionem aliquam
85 et clamorem requirent, erunt ab hac submissione orationis alienae. Ceteris promiscue poterit uti, continuationem verborum modo relaxet et dividat utaturque verbis quam usitatissimis tra-

minat orationem, nach der bekannten figura etymologica de or. I 55, 235 dum novo et alieno ornatu velis ornare iuris civilis scientiam s. ind. lumina.

quem etc. Cic. lässt nicht leicht eine Gelegenheit vorbeigehen, diese Einseitigkeit in der Bestimmung dessen, was ‚attisch‘ sei und heisse zurückzuweisen 9, 28.

parcum — er wird wie bei Tafel jeden grösseren Aufwand und Luxus vermeiden und so zu sagen einen sehr einfachen, aber dabei doch feinen und gewählten Tisch führen. Brut. 40, 148 Crassus erat elegantium parcissimus, Scaevola parcorum elegantissimus.

eliget — eben weil er zu den eleganten gehören will.

84 sunt etc. schliesst sich eng an utatur an: die Pseudoattiker behaupten, der attische Redner dürfe überhaupt von den lumina orationis keinen Gebrauch machen; das ist falsch; denn die meisten der rhetorischen Figuren eignen sich ganz wol eben für den attischen Redner, nur dass er einen sparsamen Gebrauch davon mache. pleraque apta wie gleich hernach 25, 86 sed pleraque ex illis convenient etiam huic tenuitati. huius ipsius oratoris mit besonderem Nachdruck, im Gegensatz zu der Meinung der Pseudoattiker. parsimonia wie hernach tenuitati.

nam schliesst sich an den Haupt-

gedanken an eliget, quibus utatur; denn von allen ohne Unterschied darf er allerdings nicht Gebrauch machen.

ante 19, 65; 12, 38.

huic acuto 5, 20; 28, 98.

immutatione litterae mittels der Paronomasie de or. II 65, 256 alterum genus est, quod habet parvam verbi immutationem, quod in littera positum Graeci vocant *παρονομασίαν* ut nobiliorem mobiliorem.

quasi weil hiervon der rhetorischen Figur der Paronomasie die Rede ist; ohne quasi würde damit etwas an sich fehlerhaftes bezeichnet, wie 26, 89.

elaborata ‚gesucht‘.

aucupium ‚ein Haschen nach Effect‘ 58, 197; 19, 63.

85 iterationes 39, 135.

contentionem 17, 56; 27, 95 Steigerung des Tons und der Stimme (clamorem), Pathos im Vortrag, *summissio* dagegen der ruhig gehaltene Ton, wie der attische Redner selbst *summissus* ist (23, 70; 24, 82; 26, 90) vgl. de or. III 55, 212.

ceteris sc. ornamentis s. luminibus verborum s. orationis.

continuationem die rhythmische Wortfügung 23, 77; part. or. 6, 21 constructionem verborum tum conuentionibus copuletur, tum *dissolutionibus* quasi relaxetur; dadurch wird das solum herbeigeführt 23, 77.

dividat wodurch die minuta entstehen 23, 78.

lationibus quam mollissimis. Etiam illa sententiarum lumina adsumet, quae non erunt vehementer illustria: non faciet rem publicam loquentem nec ab inferis mortuos excitabit nec acervatim multa frequentans una complexione devinciet; valentiorum haec laterum sunt nec ab hoc quem informamus aut expectanda aut postulanda; erit enim ut voce, sic etiam oratione suppressior; sed pleraque ex illis convenient etiam huic tenuitati, quamquam eisdem ornamentis utetur horridius; talem enim inducimus. Accedet actio non tragica nec scenae, sed modica iactatione corporis, vultu
86 tamen multa conficiens; non hoc, quo dicuntur os ducere, sed illo, quo significant ingenue quo sensu quidque pronuntient.

quam mollissimis — die nichts schroffes, nichts hartes haben.

illa 25, 83; 39, 136 ff also auch hier hinsichtlich der *sententiarum* lumina: eliget, quibus utatur.

quae non etc. die nicht zu viel Glanz haben, zu sehr in die Augen fallen u. daher eher für das genus grande passen.

non faciet etc. wie Cic. dieses ‚sententiarum lumen vehementer illustre‘ öfters angewendet hat Catil. I 7, 17 f nunc te patria — odit ac metuit — quae tecum, Catilina sic agit et quoddam modo tacite loquitur; nullum iam aliquot annis facinus exstitit nisi per te etc. II, 27 etenim si mecum patria — si cuncta Italia, si omnis res publica loquatur: ‚M. Tulli quid agis‘ etc. (IV, 9, 18). Es ist die bekannte Figur der *προσωποποιία*. Quint. IX 2, 32; XII 10, 61 apud hunc et patria ipsa exclaimabit.

ab inferis Brut. 93, 322 ex qua (memoria rerum Romanarum) si quando opus esset, ab inferis locupletissimos testes excitaret. de or. I 57, 245 si causam ageres militis, patrem eius, ut soles, dicendo a mortuis excitasses. Top. 10, 45 in hoc genere oratoribus — concessum est, ut muta etiam loquantur, ut mortui ab inferis excitentur. Quint. XII 10, 61 hic orator et defunctos excitabit, ut Appium Caecum (p. Cael. 14, 33).

acervatim mittels der Figur des *συναθροισμός*. Quint. VIII 4, 26 potest ascribi amplificationi *congeries* quoque verborum ac *sententiarum idem significantium*; nam etiamsi non per gradus ascendat, tamen velut acervo

quodam allevantur, p. Ligar. 3, 9 quid enim, Tubero, tuus ille dstrictus in acie Pharsalica gladius agebat? cuius latus ille mucro petebat? qui sensus erat armorum tuorum? quae tua mens? oculi? manus? ardor animi? quid cupiebas? quid optabas?

una complexione durch das Band einer Periode zusammenfassen.

ab hoc sc. Attico oder tenui oratore. informamus 2, 7.

86 sed abgesehen von diesen vehementer illustria lumina, pleraque ex illis sc. ornamentis *sententiarum* (iam pleraque ex ornamentis verborum 25 83) Attico oratori convenient.

eisdem ebendieselben ornamenta sententiarum, wie sie im genus amplum vorkommen.

horridius 5, 20 ‚nicht so brillant‘ wie der gravis orator.

talem mit besonderem Nachdruck: so fasse ich den attischen Redner hinsichtlich der elocutio auf, nicht so dürftig, wie die Pseudo-Attiker.

os ducere das Gesicht verziehen, ‚Gesichter schneiden‘ Quint. IX 3, 101 nam et vultus mutatio, oculorumque coniectus multum in actu valet, sed si quis ducere os exquisitis modis et frontis ac luminum inconstantia trepidare non desinat, rideatur.

ingenue ‚natürlich‘ de or. III 59, 220 omnes autem hos motus subsequi debet gestus, non hic verba exprimens scenicus, sed universam rem et sententiam non demonstratione sed significatione declarans, laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra.

26, 87 Huic generi orationis aspergentur etiam sales, qui in dicendo mirum quantum valent; quorum duo genera sunt, unum facietiarum, alterum dicacitatis. Utetur utroque; sed altero in nar-
 88 cuius genera plura sunt, — sed nunc aliud agimus. Illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem, ut nec nimis frequenti, ne scurrile sit, nec subobsceno ne mimicum, nec petulantia ne improbum, nec in calamitatem ne inhumanum, nec in facinus, ne odii locum risus occupet, neque aut sua persona aut iudicium aut tempore alienum; haec enim ad illud indecorum
 89 referuntur. Vitabit etiam quaesita nec ex tempore ficta, sed domo adlata, quae plerumque sunt frigida. Parcet et amicitis et dignitatibus, vitabit insanabiles contumelias, tantummodo adversarios figet, nec eos tamen semper nec omnes nec omni modo. Quibus exceptis sic utetur sale et facetiis, ut ego ex istis novis Atticis

26, 87 *aspergentur* als die rechte Würze de or. I 34, 150 libandus est etiam ex omni genere urbanitatis facietiarum quidam lepos, quo tamquam sale perspergatur omnis oratio II 59, 241. *mirum quantum* *θευμαστόν ὄγον* Brut. 66, 291. Liv. II 1, 11 s. d. krit. Anh. de or. II 54, 216 suavis autem est et vehementer saepe utilis iocus et facietiae.

duo genera s. ind. facietiae. iaciendo mittendoque (wie hernach § 89 figere) eine nahe liegende Metapher: „Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochus“ A. W. Schlegel: der Jambe. de or. II 54, 216 in hoc altero (genere) dicacitatis quid habet ars loci, cum ante illud facete dictum emissum haerere debeat, quam cogitari potuisse videatur.

genera plura wie das ambiguum, inexpectatum, die immutatio, inversio, tralatio u. a. de or. II 52, 253 ff. *sed nunc* — damit verweist Cic. indirect auf die ausführliche Darstellung in dem Excurs über den Witz (de ridiculo *περί γελοίου*) de or. II 54, 216 — 71, 291.

88 *frequenti sc. utatur. scurrile* der Witz des scurra, der vom Witzreissen Profession macht de or. II 59, 239; 60, 241 ff quae cadere possunt in quos nolis, quamvis sint bella, sunt tamen ipso genere scurrilia. Brut 38, 143.

mimicum wie die niedere Komik u.

die plumpen Spässe in den Possenspielen oder burlesken Farcen, in denen es an Obscenitäten und schmutzigen Zweideutigkeiten nicht fehlte de or. II 59, 242 mimorum est enim ethologorum, si nimia est imitatio, sicut obscenitas.

improbum, malitiös; *inhumanum*, gefühllos, roh.

in facinus de or. II 58, 287 facinorosos maiore quadam vi quam ridiculi vulnerari volunt; dem facinus gebührt sittliche Entrüstung, nicht Spott. *illud* 25, 82.

89 *quaesita* de or. II 63, 256 ut ea quae sint frigidiora vitemus: etenim cavendum est, ne *arcessitum* dictum putetur.

domo allata — worauf man sich also präpariert hat de or. II 60, 246 ea quia meditata putantur minus ridentur. *figet* wie de nat. deor. I 34, 93 Zeus eos — figebat maledictis.

sale et facetiis de off. I 37, 133 sale vero et facetiis Caesar — vicit omnes (de or. II 23, 98).

sic — ut in ähnlicher Wendung wie de fin. I 3, 11 u. Corn. Nep. Epamin. 2, 1, nur dass statt des objectiven Ausdrucks ut nemo, Ciceros subjectives Urtheil gesetzt ist; cognoverim ist natürlich der modus potentialis.

novis ironisch: die modernen, neugebacknen und unechten Attiker, die von dem, was geschichtlich alt-u. echt-attisch ist, nichts wissen Einl. § 11 u. 12.

talem cognoverim neminem, cum id certe sit quam maxime Atticum. Hanc ego iudico formam summissi oratoris, sed magni 90 tamen et germani Attici; quoniam quidquid est salsum aut salubre in oratione, id proprium Atticorum est, e quibus tamen non omnes faceti. Lysias satis et Hyperides, Demades praeter ceteros fertur, Demosthenes minus habetur; quo quidem mihi nihil videtur urbanius, sed non tam dicax fuit quam facetus. Est autem illud acrioris ingenii, hoc maioris artis.

Uberius est aliud aliquantoque robustius quam hoc humile, de quo dictum est, summissius autem quam illud, de quo iam dicitur, amplissimum. Hoc in genere nervorum vel minimum, suavitatis autem est vel plurimum. Est enim plenius quam hoc 91 enucleatum, quam autem illud ornatum copiosumque summissius. Huic omnia dicendi ornamenta conveniunt plurimumque est in 27, 92 hac orationis forma suavitatis. In qua multi floruerunt apud

id certe während anderes, was die-
 se Pseudoattiker für attisch ausgeben,
 sehr unattisch ist.

90 *ego* von den Ansichten der Pseudoattiker abweichend.

formam, Bild² 2, 9. *summissi* 23, 76; 24, 82; 25, 91.

germani 9, 32.

salsum sowol im weiteren Sinne: was Salz hat, was der Rede die nötige Würze und Kraft, Frische und Schärfe gibt (Quint. VI 3, 18 velut quoddam simplex orationis condimentum, quod sentitur latente iudicio, velut palato, excitatque et a taedio defendit orationem), als auch speciell das Witzige de or. II 54, 217 inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum (nam — in eo genere — praeter ceteros Attici excellunt) II 61, 251; 63, 265; 64, 260; 69, 278.

salubre frisch und gesund Brut. 13, 61 omnem illam salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem. de opt. gen. or. 3, 8 qui incorrupta sanitate sunt, quod est proprium Atticorum.

faceti sal et facietiae im weiteren Sinn fehlen den Attikern nicht, sie sind ihnen gleichsam angeboren, facietiae im engeren Sinn, wenn darunter eben nicht der angeborene Mutterwitz, sondern die höhere oratorische Feinheit und Urbanität verstanden wird, ist nur den Koryphäen eigen; denn wenn man diese facietiae und urbanitas dem Demosthenes abspricht, so

beruht das auf einer Verwechslung; dicax ist er nicht, wol aber in hohem Grade facetus (3, 20). Quint. VI 3, 21 dicacitas — proprie significat sermonem cum risu aliquos incessentem (Spott); ideo Demosthenem urbanum fuisse dicunt, dicacem negant.

fertur — Brut. 9, 36 cuius nulla exstant scripta.

illud — die dicacitas entspringt mehr aus einer angeborenen Lebhaftigkeit des Geistes, die *facietiae* sind mehr Sache der feinen Bildung.

2) das genus medium 26, 91 — 27, 96.

91 *summissius* 26, 90 (8, 26). *iam*, alsbald, demnächst, weiterhin² (28, 97 ff).

hoc in genere sc. medio 6, 21; de opt. gen. or. 1, 2.

nervorum 19, 62; de or. II 22, 91 Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae non adsequitur; Hor. art. poet. 26 sectantem levia nervi deficiunt animique; satir. II 1, 2.

suavitatis ist also da am Ort, wo es besonders auf das delectare ankommt (während das genus tenue n-acutum für das docere, das genus amplum für das movere am geeignetsten erscheint).

enucleatum 9, 28 der nüchterne, was-serklare attische Stil.
 27, 92 *in hac orationis forma* soviel als in hoc genere dicendi medio, wie 22, 74 forma dicendi, Redeform oder Stilgattung.

Graecos, sed Phalereus Demetrius meo iudicio praestitit ceteris, cuius oratio cum sedate placideque labitur, tum illustrant eam quasi stellae quaedam tralata verba atque immutata. Tralata ea dico, ut saepe iam, quae per similitudinem ab alia re aut suavitate aut inopiae causa transferuntur; immutata, in quibus pro verbo proprio subiicitur aliud, quod idem significet sumptum ex re aliqua consequenti. Quod quamquam transferendo fit, tamen alio modo transtulit, cum dixit Ennius: 'Arce et urbe orba sum' pro patria, alio modo, 'horridam Africam terribili tremere tumultu' cum dicit, pro Afris immutat Africam. Hanc *ὑπαλλαγῆν* rhetores, quia quasi summutantur verba pro verbis, *μετωνυμίας*

sedate placideque insofern also neigt sie mehr nach der einen Seite, dem genus, tenue. Tusc. II 24, 68 ad ferendum — dolorem placide atque sedate.

labitur 56, 137; 57, 191 dem ruhig dahingleitenden Strome gleich (vgl. 20, 67 incitatus feratur und 56, 187 incitator fertur).

tum insofern kommt sie andererseits dem genus dicendi grande näher. *quasi stellae quaedam* de or. III 43, 170 aut translatum quod maxime tamquam stellis quibusdam notat et illuminat orationem.

tralata ea dico eine ähnliche, kurze technische Erörterung (bis haec frequentat) wie oben 24, 80. Tralata 24, 80 die Metapher de or. III 38, 155 tertius ille modus transferendi verbi (*λέξις μεταφερομένη*) — quem necessitas genuit inopia coacta et angustiis, post autem *inviditas delectatio* que celebravit. Quint. VIII 6, 5 transferitur ergo nomen aut verbum ex eo loco, in quo proprium est, in eum, in quo aut proprium deest, aut translatum proprio melius est; id facimus aut quia necesse est, aut quia significantius est, aut quia decentius. *per similitudinem* de or. III 42, 167 sumpta re simili verba eius rei propria in rem aliam transferuntur.

sua vitatis 39, 134.

inopiae wie pes, nexum, divortium de or. III 40, 160.

immutata die Metonymie de or. III 42, 167 (immutatio) — neque factum verbum est, neque translatum, sed ornandi causa proprium proprio commutatum.

aliud und zwar gleichfalls proprium.

ex aliqua re consequenti, die damit im engsten Causalzusammenhang steht, und darum genau entsprechend ist, wie Mars pro bello, Ceres pro frugibus, Neptunus pro mari, curia pro senatu, campus pro comitiis, toga pro pace de or. III 42, 167.

quamquam transferendo fit — insofern fällt die Metonymie allerdings unter den Begriff 'Metapher' (de or. III 43, 169 immutata — sunt translata quodam modo) es ist aber doch ein Unterschied: bei der Metapher wird ein anderer uneigentlicher Ausdruck (alienum) statt des eigentlichen, bei der Metonymie ein anderer eigentlicher Ausdruck (specieller ein nomen) statt des eigentlichen gesetzt. Diess wird an dem doppelten Beispiel des Ennius erläutert.

transtulit etc. Da brauchte er die Metapher im engeren Sinne, denn da setzte er den uneigentlichen Ausdruck: arce et urbe statt patria.

immutat — da wendet er die Metonymie an, indem er den einen eigentlichen Ausdruck (Afri) mit dem andern entsprechenden, gleichfalls eigentlichen Ausdruck (Africa) vertauscht.

Hanc etc. Quint. VIII 6, 23 nec procul ab hoc genere (der Synekdoche) discedit *μετωνυμίας*, quae est nominis pro nomine positio, cuius vis est pro eo quod dicitur, causam propter quam dicitur ponere; sed ut Cicero ait, *ὑπαλλαγῆν* rhetores dicunt. *summutantur ὑπαλλάττονται*.

grammatici vocant, quod nomina transferuntur. Aristoteles autem 94 tralationi et haec ipsa subiungit et abusionem, quam *κατάχρησιν* vocant, ut cum 'minutum' dicimus animum pro 'parvo' et abutimur verbis propinquis, si opus est, vel quod delectat vel quod decet. Iam cum confluerunt plures continuae tralationes, alia plane fit oratio. Itaque genus hoc Graeci appellant *ἄλληγορίαν*, nomine recte, genere melius ille, qui ista omnia tralationes vocat. Haec frequentat Phalereus maxime suntque dulcissima, et quamquam tralatio est apud eum multa, tamen immutationes nusquam crebriores. In idem genus orationis (loquor enim de illa modica 95 et temperata) verborum cadunt lumina omnia, multa etiam sententiarum; latae eruditaque disputationes ab eodem explicantur et loci communes sine contentione dicuntur. Quid multa? e philosophorum scholis tales fere evadunt; et nisi coram erit comparatus ille fortior, per se hic quem dico probabitur. Est enim 96

grammatici 21, 72. *nomina ὀνόματα*.

94 *Aristoteles* verweist in der rhet. III 2 auf seine Poetik: *πόσα εἶδη μεταφορᾶς καὶ ὅτι τοῦτο πλεῖστον δύναται καὶ ἐν ποιήσει καὶ ἐν λόγοις, αἱ μεταφοραὶ, εἰρηται ἐν τοῖς περὶ ποιητικῆς*. In der auf uns gekommenen Poetik findet sich aber nur die Definition e. 21 *μεταφορὰ δ' ἐστὶν ὀνόματος ἄλλοτριον ἐπιφορὰ ἢ ἀπὸ τοῦ γένους ἐπὶ εἶδος ἢ ἀπὸ τοῦ εἶδους ἐπὶ γένος, ἢ ἀπὸ τοῦ εἶδους ἐπὶ εἶδος ἢ κατὰ τὸ ἀνάλογον*.

haec ipsa die Metonymie oder Hypallage.

subiungit als species *εἶδη* der Metapher.

abusionem de or. III 43, 169 abutimur saepe etiam verbo non tam elegantanter quam in transferendo, sed etiamsi licentius, tamen interdum non impudenter, ut cum 'grandem orationem' pro longa, 'minutum animum' pro parvo dicimus.

quod decet dahin gehört der Euphemismus.

iam, serner' 31, 111; *alia oratio* die Uebersetzung von *ἄλληγορία* de or. III 41, 166 illud, quod ex hoc genere (der Metapher) profuit, non est in uno verbo translato, sed *ex pluribus continuatis connectitur*, ut aliud dicatur aliud intellegendum sit.

nomine im Anschluss an die Definition; *etymologisch*, genere, *logisch*. *ille* sc. Aristoteles, der die genann-

ten Figuren unter den Gattungsbegriff der *μεταφορὰ* begriff.

haec — die erwähnten Metaphernusquam crebriores dem genus medium gemäss.

95 *temperata* sc. oratione 6, 21.

cadunt 11, 37; *verborum* wie oben 25, 83 die *σχηματα λέξεως*; *sententiarum* wie 25, 85 *σχηματα ἔννοιῶν*.

latae etc. Darin prägt sich teilweise der diesem genus medium eigene Charakter 'philosophischer Diction' aus. *latae* nicht streng wissenschaftlich, sondern gemüthlich, mehr delectationis causa.

ab eodem sc. oratore huius generis medioeris.

loci communes 15, 47; 36, 126 s. ind. *sine contentione* ohne (starkes) Pathos 25, 85; 31, 109 das zum genus medium, wo es nicht auf das movere, sondern delectare ankommt, nicht wol passt.

coram persönlich, gleichsam von Angesicht zu Angesicht Brut. 57, 208. *comparatus* zur Seite gestellt.

ille fortior Brut. 62, 221; de or. III 33, 135.

per se ohne Vergleichung mit dem orator gravis copiosus ornatus (28, 97).

96 *est enim* etc. zur Begründung der Behauptung: 'e philosophorum scholis tales fere evadunt'; es gibt ausser der trockenen philosophischen Diction besonders der Stoiker auch noch eine rhetorisch-philosophische, diess ist

quoddam etiam insigne et florens orationis pictum et expoliturum genus, in quo omnes sententiarum illigantur lepores; hoc totum e sophistarum fontibus defluxit in forum, sed spretum a subtilibus, repulsum a gravibus in ea de qua loquor mediocritate consedit.

- 28, 97 Tertius est ille amplus copiosus gravis ornatus, in quo profecto vis maxima est. Hic est enim, cuius ornatum dicendi et copiam admiratae gentes eloquentiam in civitatibus plurimum valere passae sunt, sed hanc eloquentiam, quae cursu magno sonituque ferretur, quam suspicerent omnes, quam admirarentur, quam se adsequi posse diffiderent. Huius eloquentiae est tractare animos, huius omni modo permovere. Haec modo perfringit, modo irrepit in sensus; inserit novas opiniones, evellit insitas.
- 98 Sed multum interest inter hoc dicendi genus et superiora. Qui in illo subtili et acuto elaboravit, ut callide arguteque diceret nec quidquam altius cogitaret, hoc uno perfecto magnus orator est, etsi non maximus; minimeque in lubrico versabitur et si semel constiterit numquam cadet. Medius ille autem, quem modicum et temperatum voco, si modo suum illud satis instruxerit,

die Quelle des genus dicendi mediocre 19, 65. *etiam* weil man diess von der philosophischen Diction zunächst nicht erwartet.

insigne durch glänzende Antithesen etc. ausgezeichnet 23, 78.

florens ἀνθηρόν 6, 20; 19, 65 (als dem γένος ἐπιδεικτικόν verwandt).

pictum mit mannigfachen Farben geschmückt 19, 65; de or. III 25, 100 claris coloribus picta. Brut. 37, 141.

expoliturum ‚fein gebildet‘.

illigantur ‚angebracht werden‘, wie Blumen in einem Kranze (64, 215).

sophistarum 11, 37 est illa quasi natix etc.

spretum etc. — als von ihrem Standpunkt aus zu geschmückt. *repulsum* etc. weil nach ihrem Geschmack nicht glänzend genug.

mediocritate de or. III 52, 199 est et plena quaedam (oratio) sed tamen teres, et tenuis non sine nervis ac viribus, et ea quae particeps utriusque generis quadam mediocritate laudatur. Hier wol mit dem Doppelsinn: Mittelstrasse und Halbheit oder Mittelmässigkeit.

consedit mit Beziehung auf *spretum* und *repulsum*, hat eine Stätte gefunden.

3) das *genus grande* 28, 97—99. Der wahre Redner muss in allen drei Stilgattungen, sowol an sich, als in ihrer richtigen, harmonischen Verbindung Meister sein (Cicero, Demosthenes) 29, 100—31, 112.

28, 97 *ille amplus* 5, 20; 9, 30.

ferretur 20, 67; 56, 187; 37, 128.

admirarentur ‚das ist das höchste Quint. VIII 3, 6 nonnumquam admiratione auferuntur, — recteque Cicero his ipsis ad Brutum verbis quadam in epistola scribit: nam eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico‘. Daher de or. I 34, 152 haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiunt III 14, 52 f. de opt. gen. or. 4, 12. Tac. dial. de or. 30 illa admirabile dicendi genus. (Vgl. or. 35, 122; 36, 125; 37, 128).

diffident während beim orator tenuis et subtilis gerade das Gegenteil der Fall ist 23, 76; Quint. XI 1, 93.

perfringit wie Perikles Brut. 9, 38.

98 *callide* 6, 20; 7, 23.

temperatum 6, 21; 27, 95.

suum illud eben diese ihm eigentümliche mediocritas.

instruxerit se. rebus et verbis.

non extimescet ancipites dicendi incertosque casus; etiam si quando minus succedet, ut saepe fit, magnum tamen periculum non adibit; alte enim cadere non potest. At vero hic noster quem principem ponimus, gravis, acer, ardens, si ad hoc unum est natus aut in hoc solo se exercuit aut huic generi studet uni nec suam copiam cum illis duobus generibus temperavit, maxime est contemnendus. Ille enim summissus, quod acute et veteratorie dicit, sapiens iam, medius suavis, hic autem copiosissimus, si nihil est aliud, vix satis sanus videri solet. Qui enim nihil potest tranquille, nihil leniter, nihil partite, definite, distincte, facete dicere, praesertim cum causae partim totae sint eo modo, partim aliqua ex parte tractandae, si is non praeparatis auribus inflammare rem coepit, furere apud sanos et quasi inter sobrios bacchari violentus videtur.

Tenemus igitur, Brute, quem quaerimus, sed animo, non manu; manu si prehendissem, ne ipse quidem sua tanta eloquentia mihi persuasisset, ut se dimitterem —, sed inventus profecto est ille eloquens, quem numquam vidit Antonius. Quis est igitur is? Complectar brevi, disseram pluribus. Is est enim eloquens, qui et humilia subtiliter et magna graviter et moderate temperate potest dicere. Nemo is, inquit, umquam fuit. No fuerit; ego enim quid desiderem, non quid viderim disputo,

ancipites etc. de or. I 27, 123 nonnumquam summis oratoribus non satis ex sententia eventum dicendi procedens.

99 *quem principem ponimus* 18, 59.

natus etc. mit Beziehung auf die drei genannten Factoren φύσις, μέλη-την und ἐπιμελίη (natura, exercitatio, studium) de or. II 57, 232; 35, 146; 39, 149.

temperavit zu einer harmonischen Mischung 21, 76; de rep. VI 18, 18 acuta cum gravibus temperans.

maxime est contemnendus Cic. hatte um so mehr Grund sich sehr entschieden gegen die einseitige und ausschliessliche Anwendung des genus grande auszusprechen, als er selbst, wiewol mit Unrecht, in dieser Hinsicht vielfache Angriffe zu erwidern hatte Tac. dial. de or. 18. Einl. § 12 und 13.

veteratorie ein stärkerer Ausdruck, als das vorher gebrauchte *callide*, kühnlich, nüchtern. Brut. 75, 261.

100 *si nihil est aliud* dar-

auf ruht der Nachdruck, wie hernach auf nihil.

tranquille — *leniter* dem genus medium temperatum entsprechend; *partite* etc. dem genus tenue gemäss.

praesertim cum 9, 32 trotzdem dass. *inflammare* durch die faces dicendi (de or. II 51, 205). Vgl. de or. II 52, 209; III 14, 55.

furere Brut. 66, 233; de or. II 22, 91. 100 *quem quaerimus* 4, 14.

animo etc. in der Idee, wenn auch noch nicht als eine leibhaftige Person, (als die persönlich erschienene Idee), dass wir ihn mit unsern Händen betasten könnten.

29 *Sed* aber wie dem auch sein mag, gefunden ist er doch, wenn auch nur der Idee nach; *ne ipse* etc. ich würde ihn festhalten, wie den grössten Schatz.

quem etc. 5, 18.

complectar in eine kurze Definition; *disseram* verdeutlichen durch Beispiele. *temperate* 27, 98.

101 *quid desiderem* Einl. § 3, 13 ff.; *illam* 3, 10.

redeoque ad illam Platonis, de qua dixeram, rei formam et speciem, quam etsi non cernimus, tamen animo tenere possumus. Non enim eloquentem quaero neque quidquam mortale et caducum, sed illud ipsum, cuius qui sit compos, sit eloquens; quod nihil est aliud nisi eloquentia ipsa, quam nullis nisi mentis oculis videre possumus. Is erit igitur eloquens, ut idem illud iteremus, qui poterit parva summis, modica temperate, magna graviter dicere.

- 102 Tota mihi causa pro Caecina de verbis interdicti fuit: res involutas definiendo explicavimus, ius civile laudavimus, verba ambigua distinximus. Fuit orandus in Manilia lege Pompeius: temperata oratione orandi copiam persecuti sumus. Ius omne retinendae maiestatis Rabirii causa continebatur: ergo in omni
103 genere amplificationis exarsimus. At haec interdum temperanda et varianda sunt. Quod igitur in accusationis septem libris non reperitur genus? quod in Aviti? quod in Corneli? quod in plurimis nostris defensionibus? quae exempla selegissem, nisi vel nota esse arbitrarer vel posse eligere qui quaererent. Nulla est enim ullo in genere laus oratoris, cuius in nostris orationibus non

dixeram das plusquamperfect als relatives Tempus mit Beziehung auf die Stelle, wo eben überhaupt dieser Punkt berührt worden war.

formam et speciem 14, 43.

cernimus mit unserm sinnlichen Auge.

eloquentem das unvollkommene einzelne Individuum.

illud ipsum existo avto ‚die Idee‘. *sit eloquens* de or. III 21, 80.

102 *Tota* etc. als Beispiel eines Falles, wo vorzugsweise das genus tenue oder subtile am Orte war; hier war das docere die Hauptsache.

de verbis etc. ‚die Formel‘ s. ind. Caecina und interdictum.

res involutas etc. durch richtige Interpretation des Wortlauts wies Cic. nach, was in demselben eigentlich liege 33, 116 involuta rei notitia definiendo aperienda est.

ambigua de or. II 62, 253 ambigua sunt in primis acuta atque in verbo posita.

fuit als Beispiel der zweiten Stilgattung, des genus dicendi medium, temperatum; hier trat das conciliare (delectare, die suavitas) hervor. s. ind. Manilia lex.

retinendae maiestatis es handelte

sich darum, ob die Hoheit des Volkes überhaupt (de or. II 39, 164 maiestas est amplitudo ac dignitas civitatis) noch etwas gelten sollte oder nicht, das gesamte Hoheitsrecht des Volkes stand auf dem Spiele s. ind. Rabirius.

continebatur lag beschlossen ‚beruhte‘ 3, 10; 56, 187; p. Marc. 7, 22 quis est — qui non intellegat, tua salute contineri suam?

ergo 21, 72.

amplificationis s. ind. denn hier kam es vor allem auf das permovere an.

103 *haec* die drei genera dicendi. *temperanda* etc. 21, 70; 28, 99 müssen so behandelt werden, dass sie sich harmonisch durchdringen und untereinander abwechseln. Dafür werden dann Beispiele angeführt.

accusationis absichtlich so ausgedrückt, um darauf aufmerksam zu machen, dass diess die einzige Anklage Cic. ist gegenüber den vielen Verteidigungsreden s. ind. Verrinae. *plurimis* wie p. Murena, p. Sulla, p. Archia, p. Flacco, p. Sestio, p. Plancio, p. Milone u. a.

quae die in jenen Verteidigungsreden reichlich vorhandenen Belege. *adumbratio* Andeutung.

sit aliqua si non perfectio, at conatus tamen atque adumbratio. Non adsequimur; at quid sit quod deceat videmus. Nec enim 104 nunc de nobis, sed de re dicimus; in quo tantum abest, ut nostra miremur, ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satis faciat ipse Demosthenes; qui quamquam unus eminent inter omnes in omni genere dicendi, tamen non semper implet aures meas; ita sunt avidae et capaces et semper aliquid immensum infinitumque desiderant. Sed tamen, quoniam et hunc tu ora- 30 105 torum cum eius studiosissimo Pammene, cum esses Athenis, totum diligentissime cognovisti neque eum dimittis e manibus et tamen nostra etiam lectitas, vides profecto illum multa perficere, nos multa conari, illum posse, nos velle quocumque modo causa postulet dicere. Sed ille magnus, nam et successit ipse magnis et maximis oratores habuit aequales; nos magnum fecissemus, si quidem potuissemus, quo contendimus pervenire in ea urbe, in qua, ut ait Antonius, auditus eloquens nemo erat. Atqui si An- 106 tonio Crassus eloquens visus non est aut sibi ipse, numquam Cotta visus esset, numquam Sulpicius, numquam Hortensius. Nihil enim ample Cotta, nihil leniter Sulpicius, non multa graviter Hortensius. Superiores magis ad omne genus apti, Cras- sum dico et Antonium. Ieiunas igitur huius multiplicis et

104 *videmus* 21, 70 das konnte Cic. ohne Selbstüberhebung mit gutem Grunde von sich rühmen; seine 3 Bücher de oratore bezeugen diess zur Genüge.

ut nobis etc. Quint. XII 1, 22 quamquam neque ipsi Ciceroni Demosthenes videatur satis esse perfectus, quem dormitare interim dicit (Plutarch. vit. Cic. 24).

implet de rep. VI 18, 18 quis est, qui complet aures meas, tantus et tam dulcis sonus.

ita ‚in dem Grade‘ (wie de or. III 14, 51); eine sehr charakteristische Aeusserung Ciceros, mit der er selbst seine Vorliebe für das volltönende und überströmende des Ausdrucks eingesteht; seine obtrectatores nannten ihn dann inflatus et tumens, supra modum exultans et superfluous Tac. dial. de or. 18.

avidae unersättlich; *capaces* haben immer noch Raum.

immensum infinitumque de or. I 6, 22. 30, 105 *quocumque* etc. darin besteht eben das decrum.

sed ille etc. Die Rednergrösse des Demosthenes ruhte auf der Grösse sei-

ner Vorgänger und ward durch die Grösse seiner Zeitgenossen gehoben (daher nam); Ciceros Vorgänger können höchstens relativ Vorbilder genannt werden, den Weg zum höchsten Ziel (der Beherrschung und Durchdringung aller drei genera) musste er sich selbständig bahnen.

magnum fecissemus wie Verr. III 16, 42 magnum te fecisse arbitrabere, si pluris vendideris, quam L. Hortensius und Hor. sat. I 10, 20 at magnum fecit, quod verbis Graeca Latinis miscuit.

ut ait A. 5, 18. auditus erat als Antonius diess schrieb.

106 *atqui* ‚nun aber‘.

visus non est — wie eben aus der bekannten Aeusserung hervorgeht 5, 19. *visus esset* etc. wenn diese Männer nämlich zur Zeit der Abfassung jenes Schriftchens des A. schon als bedeutende Redner aufgetreten wären und sie A. also bei jener Aeusserung hätte mit berücksichtigen können.

leniter graviter Brut. 44, 164 multa in illa oratione graviter, multa leniter.

Ieiunas den Ohren unserer Landsleute war dieser Ton vor meinem Auf-

aequaliter in omnia genera fusae orationis aures civitatis accepimus, easque nos primi, quicumque eramus et quantulumcumque dicebamus, ad huius generis audiendi incredibilia studia convertimus. Quantis illa clamoribus adolescentuli diximus [de supplicio paricidarum], quae nequaquam satis defervisse post aliquanto sentire coepimus: 'Quid enim tam commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? Ita vivunt, dum possunt, ut ducere animam de caelo non queant; ita moriuntur, ut eorum ossa terra non tangat; ita iactantur fluctibus, ut numquam abluantur; ita postremo eiciuntur, ut ne ad saxa quidem mortui conquiescant, et quae sequuntur; sunt enim omnia sicut adolescentis non tam re et maturitate quam spe et expectatione laudati. Ab hac indole etiam illa matura: 'uxor generi, noverca filii, filiae pelex'. Nec vero hic erat unus ardor in nobis, ut hoc modo omnia diceremus. Ipsa enim illa juvenilis redundantia multa habet attenuata, quaedam etiam paullo hilariora, ut pro Avito, pro Cornelio compluresque aliae. Nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra, eaque hanc ipsam habent quam probo varietatem. An ego Homero, Ennio, reliquis poetis et maxime tra-

31 109 gicis concederem, ut ne omnibus locis eadem contentione ute-

treten im ganzen unbekannt. fremd. vgl. de or. II 3, 10 propter eorum qui de dicendi ratione disputarunt ieiunitatem bonarum artium.

aequaliter fusae 36, 126. de or. III 25, 96 id non debet esse fustum aequaliter per omnem orationem.

studia dass sie nichts lieber hören mochten.

107 *clamoribus* Applaus 31, 111; 63, 214. de or. I 33, 152. Brut. 44, 164; 69, 242; 95, 326. Lael. 7, 24, p. Sest. 56, 121 haec quantis ab illo clamoribus agebantur.

illa in der Rede pro Sex. Roscio Amerino s. ind. Roscius.

adulescentuli noch sehr jung (26 Jahr alt).

defervisse noch nicht gehörig ausgegoren habe, noch nicht abgeklärt genug Brut. 91, 316 et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio.

ad saxa wo sie zerschellen, ohne Ruhe zu finden Tusc. I 44, 107.

re — spe eine öfters gebrauchte Paronomasie.

108 *ab hac indole*: aus dieser ange-

bornen Lebhaftigkeit leitet auch noch die einer viel späteren Rede angehörige Stelle ihren Ursprung her (32, 113); — eine rechtfertigende Entschuldigung der Worte, die ihm als zu schwulstig von den 'modernen Attikern' hin und wieder vorgehalten sein mochten.

illa matura d. h. die aus der Rede p. Cluentio, die dem gereiften Mannesalter Cic. angehörte, entnommene Stelle.

ijuvenilis redundantia wie de or. II 21, 88 von Sulpicius: verbis effervescentibus et paullo nimium redundantibus, quod erat aetatis Brut. 91, 316.

attenuata also solche Partien, die dem genus tenue angehören. *hilariora* 'freundlicher' (im Gegensatz von severiora oder graviora) also mehr dem genus medium, (dem delectare und conciliare) entsprechend de or. II 58, 236 ipsa hilaritas benevolentiam conciliat.

in Graeco otio sprichwörtlich gleich maximo de or. I 6, 22 (Graecos homines) otio — abundantes III 15, 57.

31, 109 *contentione* Steigerung des Ausdrucks, oratio acris, Pathos 27, 95.

rentur crebroque mutarent, nonnumquam etiam ad cotidianum genus sermonis accederent: ipse numquam ab illa acerrima contentione discederem? Sed quid poetas divino ingenio profero? Histriones eos vidimus, quibus nihil posset in suo genere esse praestantius, qui non solum in dissimillimis personis satis faciebant, cum tamen in suis versarentur, sed et comoedum in tragoediis et tragoedum in comoediis admodum placere vidimus: ego non elaborem? Cum dico me, te, Brute, dico; — nam in me quidem iam pridem effectum est, quod futurum fuit; — tu autem eodem modo omnes causas ages? aut aliquod causarum genus repudiabis? aut in eisdem causis perpetuum et eundem spiritum sine ulla commutatione obtinebis? Demosthenes quidem, cuius nuper inter imagines tuas ac tuorum — quod eum, credo, amares — cum ad te in Tusculanum venissem, imaginem ex aere vidi, nihil Lysiae subtilitate cedit, nihil argutiis et acumine Hyperidi, nihil levitate Aeschini et splendore verborum. Multae sunt eius totae orationes subtiles, ut contra Leptinem; multae totae graves, ut quaedam Philippicae; multae variae, ut contra Aeschinem falsae legationis, ut contra eundem pro se in causa Ctesiphontis. Iam illud medium quotiens vult adripit et a gravissimo discedens eo potissimum delabitur. Clamores tamen tum movet et tum in dicendo plurimum efficit, cum gravitatis locis utitur. Sed ab hoc parumper abeamus, quandoquidem de genere, non de homine quaerimus: rei potius, id est, eloquentiae

mutarent ohne Object: wechseln (mit dem genus dicendi).

eos etc. wie Roscius und Aesopus.

in dissimillimis etc. befriedigendes leisten, wie de or. I 37, 170 satisfacere in iure; III 22, 83 in gestu; de leg. I 2, 5 in historia.

cum tamen wobei sie doch noch innerhalb ihres eigenen speciellen Fachs der Tragödie einer- und der Komödie andererseits bleiben.

ego non elaborem, und ich, der Redner, soll auf meinem Gebiet nicht das selbe zu leisten suchen? de or. I 5, 19.

110 *te — dico* wie ungerecht mussten dann aber etwaige Vorwürfe von Seiten des Brutus in der erwähnten Beziehung erscheinen!

spiritum, denselben Zug oder auch 'dasselbe Feuer' 37, 130.

tuas etc. Statuen und Büsten (Marmor- und Bronzestatuen) von dir, von den Provinzialen und Municipalen dem Brutus zu Ehren auf seiner Villa bei Tusculum aufgestellt, unter Büsten

seiner Ahnen und anderer besonders verehrter Männer.

amares ist als conj. in oratione obliqua zu betrachten, durch vidi imaginem sc. a te positam esse bedingt und gibt den Grund an, den Cic. damals aus der Seele des Brutus unterstellte.

argutiis 28, 95.

111 *variae* d. h. teils subtiles, teils graves.

falsae legationis s. de falsa legatione περί παρρησιαβλας, der genit. wie Verr. III 44, 6 sed mihi Aetnensium brevis est oratio; ipsi enim venerunt. ad Att. II 1, 1 commentarium consulatus mei.

iam, ferner, weiter 27, 94; 35, 122. *arripit* plötzlich 70, 233.

clamores 30, 107.

gravitatis locis wo er die τόποι, die Kategorien der gravitas, die Fundstätten, unde graves sententiae ducuntur (de or. II 61, 248) in Anwendung bringt d. h. cum genere dicendi gravi utitur.

112 vim et naturam explicemus. Illud tamen, quod iam ante diximus, meminimus, nihil nos praecipendi causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores videamur loqui, non magistri. In quo tamen longius progredimur, quod videmus non te haec solum esse lecturum, qui ea multo quam nos, qui quasi docere videamur, habeas notiora; sed hunc librum etiam si minus nostra commendatione, tuo tamen nomine divulgari necesse est.

32 113 Esse igitur perfecte eloquentis puto non eam solum facultatem habere, quae sit eius propria, fuse lateque dicendi, sed etiam vicinam eius atque finitimam dialecticorum scientiam adsumere; — quamquam aliud videtur oratio esse, aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere; attamen utrumque in disserendo est — sed disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et orandi. Zeno quidem ille, a quo disciplina Stoicorum est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset: nam cum compresserat digitos pugnumque

112 iam ante 14, 43. Einl. §. 4.

existimatores als ästhetische Kritiker 33, 177. Brut. 24, 92; 39, 146; 54, 200; 68, 239; 72, 252; 93, 320.

in quo etc. wobei (in welcher Beziehung) ich mich jedoch aus einem praktischen Grund nicht immer streng und ganz ausschliesslich auf das existimare beschränke, sondern allerdings zugleich auch quasi doceo, weil diese meine Schrift voraussichtlich doch auch solchen in die Hände kommen wird, die noch nicht so gut instruiert sind wie du.

sed im Gegensatz zu non te haec solum esse lecturum.

nostra commendatione — weil ich es geschrieben.

tuo — nomine weil es dir dediziert ist.

Weiter soll der vollkommene Redner B. die erforderlichen Sachkenntnisse besitzen: 1) aus dem Gebiet der Philosophie (Dialektik, Ethik, Physik), 2) der Rechtskunde, 3) der speciellen rhetorischen Theorie 32, 113 — 35, 122.

32, 113 igitur im Uebergang zu der weiteren Behandlung des Themas.

adsumere wie de or. I 14, 59 hier im Gegensatz zu dem habere.

quamquam — der Zwischensatz gibt an, inwiefern die dialecticorum scientia als propriae oratorum facultatis vicina atque finitima bezeichnet wer-

den könne: denn obwol die zusammenhängende Darstellung — die oratio perpetua oder das dicere (oratorie) im speciellen Sinn von der dialektischen Erörterung und dem logischen Gedankenansdruck — der disputatio oder dem loqui (dialectice) — verschieden zu sein scheint: so haben beide doch (attamen) einen gemeinsamen Berührungspunkt in der dem Philosophen (Dialektiker) wie dem Redner (disertus) gemeinsamen Gedankenentwicklung, dem eigentlichen disserere; indessen (sed) soll damit nicht etwa der unverkennbare Unterschied zwischen beiden verwischt werden, beide sollen vielmehr ihren besonderen Charakter behalten.

loqui hier in dem speciellen Sinn dialectice loqui als Uebersetzung von *διαιλεγεσθαι* (zu dialecticorum gehörig wie orare zu oratorum) 32, 114.

in disserendo Brut. 31, 118 ut omnes fere Stoici prudentissimi in disserendo sint (de or. I 3, 9, Top. 2, 6); 38, 143 (erat Crasso) in disserendo mira explicatio; 39, 146; 80, 276; duo (sc. das docere und conciliare) summe tenuit, ut et rem illustraret disserendo.

disputandi Brut. 31, 118 ut omnes fere Stoici — traducti a disputando ad dicendum inopes reperiantur.

ille zum Unterschied von andern Philosophen dieses Namens. a quo 30, 108 ihren Ursprung herleitet.

fecerat, dialecticam aiebat eiusmodi esse; cum autem diduxerat et manum dilataverat, palmae illius similem eloquentiam esse dicebat. Atque etiam ante hunc Aristoteles principio artis rhetoricae dicit illam artem quasi ex altera parte respondere dialecticae, ut hoc videlicet differant inter se, quod haec ratio dicendi latior sit, illa loquendi contractior. Volo igitur huic summo omnem, quae ad dicendum trahi possit, loquendi rationem esse notam; quae quidem res, quod te his artibus eruditum minime fallit, duplicem habet docendi viam. Nam et ipse Aristoteles tradidit praecepta plurima disserendi et postea qui dialectici dicuntur spinosiora multa pepererunt. Ergo eum censeo, qui eloquentiae laude ducatur, non esse earum rerum omnino rudem, sed vel illa antiqua vel hac Chrysippi disciplina institutum. Noverit primum vim naturam genera verborum et simplicium et

114 principio — Aristoteles Rhetorik beginnt mit den Worten *ἡ ῥητορικὴ ἐστὶν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ* das entsprechende Gegenstück, wie *ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς* (Plat. rep. VII 522 A).

igitur 32, 113. huic summo dem perfecte eloquens Einl. § 3.

omnem, quae etc. die gesamte Dialektik (Logik), insoweit sie in das oratorische Gebiet (den Bereich des Redners, die Rhetorik) zu ziehen ist; denn es gibt ja auch Stücke der Dialektik, die lediglich den Philosophen angehen und daher für den Redner als solchen keine Bedeutung haben.

quae quidem res dieser Zweig der Philosophie, die Dialektik de or. 13, 9.

his artibus in diesen verschiedenen dialectischen Wissenschaften de or. I 3, 9 qui in harum artium (d. h. der Philosophie, Mathematik, Musik, Philologie) studiis liberalissimis — sint versati.

habuit hat im Laufe der geschichtlichen Entwicklung eine zwifache Lehrmethode (oder eine doppelte Richtung) aufzuweisen gehabt d. h. man unterscheidet eine ältere und eine neuere Schule (der Dialektiker).

ipse Träger der älteren Richtung ist A., der eigentliche Schöpfer der dialectischen Wissenschaft, der Logik.

disserendi 32, 113 Gesetze der Logik de or. II 38, 157 ars disserendi.

postea etc. die Stoiker, die vorzugsweise die Dialektik (Erkennt-

nissphilosophie, die Lehre von den Begriffen etc.) cultivierten und daher κατ' ἐξοχὴν dialectici heissen de or. II 38, 157 ff; Brut. 31, 118; Top. 2, 6.

spinosiora um der dialectischen Spitzfindigkeiten willen (disserendi spinae de fin. IV 28, 79), in denen man, wie unter Dornen überall hängen bleibt de or. II 38, 158; I 18, 83; de fin. III 1, 3 Stoicorum autem non ignoras quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus, idque cum Graecis tum magis nobis, quibus etiam verba parienta sunt imponendaque nova rebus novis nomina. Tusc. I 8, 16.

pepererunt haben zur Welt gebracht (neu geschaffen).

115 ergo 55, 183 Seyffert schol. lat. § 9 b.

censeo, ich halte es für erforderlich, unerlässlich 57, 195; (59, 199 und de or. I 48, 209 steht oportere dabei) Liv. II 5, 1 de bonis rebus, quae reddi ante censuerant, res integra refertur ad patres (acc. c. inf. passivi); seltener ist der inf. activi XLV 12, 13 eum ius dicere — inter cives ei peregrinos patres censuerant.

illa antiqua sc. Aristotelis; haec der jetzigen, der modernen.

primum in der Lehre von den Begriffen (Etymologie und Wortbildungslehre).

simplicium etc. part. or. 5, 16 prima vis est in simplicibus verbis, in coniunctis secunda; 6, 18 ut in simplicibus verbis quod non est Latinum, sic

copulatorum, deinde quot modis quidque dicatur, qua ratione verum falsumne sit iudicetur, quid efficiatur e quoque, quid cuique consequens sit quidque contrarium, cumque ambigue multa dicantur, quomodo quidque eorum dividi explanarique oporteat. Haec tenenda sunt oratori, saepe enim occurrunt; sed quoniam sua sponte squalidiora sunt, adhibendus erit in eis explicandis quidam orationis nitor.

33 116 Et quoniam in omnibus, quae ratione docentur et via, primum constituendum est, quid quidque sit — nisi enim inter eos qui disceptent, convenit, quid sit illud de quo ambigitur, nec recte disseri nec unquam ad exitum perveniri potest — explicanda est saepe verbis mens nostra de quaque re atque invo-

in coniunctis quod non est consequens vituperandum est (ne generibus, numeris, personis, casibus perturbetur oratio).

deinde etc. in der Lehre von den Urteilen, der Satzlehre de or. II 38, 158 nam et omne quod eloquimur sic, ut id aut esse dicamus aut non esse et si simpliciter dictum sit (als einfache Aussage, im einfachen Satz) suscipiunt dialectici, ut indicent, verumne sit an falsum, et si coniuncte sit elatum (im zusammengesetzten Satz), iudicant rectene adiuncta sint. *quot modis* ob conditional, oder concessiv, oder consecutiv etc.

quid efficiatur 35, 122 was für Schlussfolgerungen sich jedesmal aus dem bewiesenen (verum) oder widerlegten (falsum) ergeben, — in der Lehre von den Syllogismen.

quid cuique consequens 4, 16 wie z. B. in der speciellen Lehre vomenthymema, das nach Quint. V 10, 2 auch in dem Sinne genommen wird, quo certam quandam argumenti conclusionem significat vel ex consequentibus vel ex repugnantibus.

ambigue der Redner hat es mit dem ambiguum hauptsächlich bei der Interpretation gesetzlicher Bestimmungen, privatrechtlicher Formen u. s. w. zu thun, wie Cic. in der Rede pro Caecina 29, 102; ad Her. I 11, 20 cum res unam in sententiam scripta duas aut plures sententias significat. de or. I 31, 140; II 26, 111 ambiguum cum plura genera sunt, quae mihi videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur, hi autem nostri ignorare,

qui non minus nosse debeant. part. or. 38, 132 ff.

dividi etc. durch richtige Scheidung und Unterscheidung, auch durch richtige Interpunction die Zweideutigkeit beseitigen und den wahren Sinn klar legen.

sua sponte an und für sich 49, 164; 52, 175; 63, 213.

squalidiora, zu trocken' de fin. IV 3, 5 primum enim ipsa illa, quae subtiliter disserenda erant, polite apteque dixerunt (sc. Peripatetici Academicique) tum definiens, tum partientes, ut vestri etiam (sc. Stoici), sed vos *squalidius*; illorum vides quam *nitelat* oratio.

33, 116 *ratione et via* 3, 10. Tusc. II 2, 6 eos excitemus, qui liberaliter eruditi adhibita etiam disserendi elegantia ratione et via philosophantur. Top. I, 2. de fin. I 9, 29 ut ratione et via procedat oratio.

primum etc. de or. I 48, 209 id faciam quod in principio fieri in omnibus disputationibus oportere censeo, ut *quid illud sit de quo disputetur*, explanetur, ne vagari et errare cogatur oratio, si ei qui inter se dissenserint non idem esse illud de quo agitur intellegant. de rep. I 24. *ambigitur* 34, 121; de or. II 24, 104f; 25, 110.

ad exitum etc. die Disputation bleibt resultatlos.

involuta 29, 102. Tusc. IV 24, 53 quae enim istarum definitionum non aperit *notionem* nostram, quam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam.

luta rei notitia definiendo aperienda est, si quidem est definitio oratio, quae quid sit id de quo agitur ostendit quam brevissime. Tum, ut scis, explicato genere cuiusque rei videndum est, quae sint eius generis sive formae sive partes, ut in eas tribuatur omnis oratio. Erit igitur haec facultas in eo, quem volumus esse eloquentem, ut definire rem possit neque id faciat tam presse et anguste, quam in illis eruditissimis disputationibus fieri 117 solet, sed cum explanatius tum etiam uberius et ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatus. Idemque etiam, cum res postulabit, genus universum in species certas, ut nulla neque praetermittatur neque redundet, partietur ac dividet. Quando autem aut quomodo id faciat, nihil ad hoc tempus, quoniam, ut supra dixi, indicem esse me, non doctorem volo.

Nec vero dialecticis modo sit instructus, sed habeat omnes 118 philosophiae notos ac tractatos locos. Nihil enim de religione, nihil de morte, nihil de pietate, nihil de caritate patriae, nihil de bonis rebus aut malis, nihil de virtutibus aut vitiis, nihil de officio, nihil de dolore, nihil de voluptate, nihil de perturbationibus animi et erroribus, quae saepe cadunt in causas, sed ieiunius aguntur, nihil, inquam, sine ea scientia, quam dixi, graviter ample copiose dici et explicari potest. De materia loquor ora- 34 119

definitio de or. I 42, 189 est enim definitio rerum earum, quae sunt eius rei propriae, quam definire volumus, brevis et circumscripta quaedam explicatio.

genere der allgemeine Gattungsbe-griff.

formae Species; partes 4, 16; de or. I 42, 189 partes autem sunt, quae generibus eis, ex quibus manant, subilciuntur (Ober- und Unterabteilungen).

117 *in illis* den erwähnten philosophischen (stoischen).

ad commune etc. de or. II 38, 159 quae enim nostra (sc. oratoris) oratio multitudinis est auribus accommodanda. Tusc. II 1, 3 orationes quas nos multitudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium approbatio).

popularem intellegentiam de or. II 74, 299 non de praestanti quadam et eximia, sed prope de vulgari et communi prudentia disputo.

redundet, zu viel ist'.

nihil ad hoc tempus de or. II 1, 5 quorum consilium quale fuerit nihil sane

ad hoc tempus; illud autem est huius institutae descriptionis ac temporis etc. III 18, 66 vere an secus nihil ad hoc tempus.

supra 31, 112 Einl. § 4; *indicem* Kritiker, Aesthetiker Einl. § 4.

118 *omnes* 4, 16 auch die ethischen und physischen (metaphysischen).

notos theoretisch; *tractatos* praktisch, durch Uebung, so dass er ihrer vollständig Herr ist.

locos totorum die Kapitel, die Abschnitte (die Punkte) de or. I 15, 60 quare hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus.

de perturbationibus animi die Affecte Tusc. IV 5, 16 quae Graeci *πάθη* vocant, nobis perturbationes appellari — placet.

erroribus de or. II 42, 178 plura enim multo homines indicant odio aut amore — aut dolore aut laetitia — aut errore aut aliqua permotione mentis.

34, 119 *de materia*. Zu den materiellen Erfordernissen gehört für den Redner weiter nicht nur die Kenntnis auch des dritten Teils der Philosophie, der Physik oder Meta-

tionis etiam nunc, non de ipso genere dicendi. Volo enim prius habeat orator rem de qua dicat dignam auribus eruditus, quam cogitet, quibus verbis quidque dicat aut quo modo; quem etiam, quo grandior sit et quodam modo excelsior, ut de Pericle dixi supra, ne physicorum quidem esse ignarum volo; omnia 120 excelsius magnificentiusque et dicet et sentiet. Cumque illa divina cognoverit, nolo ignoret ne haec quidem humana. Ius civile teneat, quo egent causae forenses cotidie. Quid est enim turpius quam legitimarum et civilium controversiarum patrocinia suscipere, cum sis legum et civilis iuris ignarus? Cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae veteris ordinem, maxime scilicet nostrae civitatis, sed etiam imperiosorum populorum et regum illustrium; quem laborem nobis Attici

physik, sondern auch die Kenntnis des positiven Rechts und der Historie de or. I 5, 18.

de ipso genere dicendi von dem eigentlich, speciell oratorischen d. h. der formellen stilistischen Thätigkeit des Redners (der elocutio).

rem 22, 72. de or. III 31, 125 rerum enim copia verborum copiam gignit. II 34, 146 ea (sc. materies orationis) vi sua verba pariet.

eruditus 'gebildet' besonders durch das Studium der griechischen Literatur.

supra 4, 15. physicorum 4, 16 quid dicam de natura rerum, cuius cognitio magnam orationis suppeditat copiam.

omnia etc. insofern durch die höheren Anschauungen überhaupt sein Geist und seine Gedanken und in Folge dessen auch der Ausdruck derselben gehoben wird.

sentiet ist als das wichtigere nachdrücklich ans Ende gestellt.

120 illa divina die res caelestes der Metaphysik, die Lehre von der Welterschöpfung, dem νοῦς, den Ideen u. a. illa dort oben, im Gegensatz von haec, hier unten.

ne — quidem, auch nicht, wie sehr oft.

haec — humana gleichsam die res terrestres, hier auf Erden, die unser irdisches Leben hier unten angehen.

ius civile teneat wie Cic. diese unerlässliche Forderung einer gründli-

chen Rechtskenntnis öfters geltend macht de or. I 36, 166 ff. Brut. 40, 150; part. or. 28, 100 quarum causarum genus est positum in iure civili, quod est in privatarum ac publicarum rerum lege aut more positum; cuius scientia neglecta ab oratoribus plerisque nobis ad dicendum necessaria videtur.

turpius de or. I 40, 84 haec igitur et horum similia iura suae civitatis ignorantem — vagari — toto foro, praesidium clientibus — porrigentem — nonne imprimis flagitiosum putandum est?

legitimarum Rechtsstreitigkeiten auf Grund bestimmter positiver Gesetze, um deren Anwendung und Interpretation es sich dann handelt.

civilium Rechtsstreitigkeiten auf dem Gebiete des Privatrechts, in denen es sich also um besondere Anwendung der processualischen Rechtsnormen handelt.

legum etc. de or. I 5, 18 neque legum ac iuris civilis scientia negligenda est.

rerum gestarum ordinem die chronologische Folge der geschichtlichen Thatsachen, memoriae veteris den Gang der geschichtlichen Ueberlieferung de or. II 15, 63; (II 9, 36 historia — testistorum — vita memoriae).

imperiosorum von politischer Bedeutung, Grossstaaten de rep. I 2, 3 equidem quemadmodum urbes magnas atque imperiosas, ut appellat Ennius, viculis et castellis praefereudas puto etc.

nostri levavit labor, qui conservatis notatisque temporibus, nihil cum illustre praetermitteret, annorum septingentorum memoriam uno libro colligavit. Nescire autem, quid ante quam natus sis acciderit, id est semper esse puerum. Quid enim est aetas hominis, nisi memoria rerum veterum cum superiorum aetate contextitur? Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi adfert et fidem.

Sic igitur instructus veniet ad causas; quarum habebit genera prima ipsa cognita. Erit enim ei perspectum nihil ambigi-posse, in quo non aut res controversiam faciat aut verba: res aut de vero aut de recto aut de nomine, verba aut de ambiguo aut de contrario; nam si quando aliud in sententia videtur esse, aliud in verbis, genus est quoddam ambigui, quod ex prae-

conservatis etc. unter genauer Beachtung und Angabe der Chronologie de or. II 80, 329 erit autem perspicua narratio, si verbis usitatis, si ordine temporum conservato, si non interrupte narrabitur.

nihil cum etc. also bei einer solchen Vollständigkeit.

memoria ist ablativ: die Menschheit bliebe immer im unentwickelten Zustande des Kindesalters, wenn nicht die Gegenwart durch die Erinnerung an die Begebenheiten der Vorzeit mit den vorausliegenden Jahrhunderten verknüpft würde; diese Vermittlung der Gegenwart mit der Vergangenheit ist aber Aufgabe der historia, die insofern vita memoriae ist (de or. II 9, 36) — cun superioribus nach dem üblichen verkürzten Ausdruck statt cum aetate superiorum de or. II 1, 4 nostrorum hominum — prudentiam Graecis anteferre.

commemoratio etc. de or. I 60, 256 reliqua — adiuvant, historiam dico et prudentiam iuris publici et antiquitatis memoriam et exemplorum copiam. auctoritatem etc. de or. II 38, 157 imminuit enim et oratoris auctoritatem et orationis fidem.

121 Sic — instructus mit einem solchen Vorrat an materiellen Kenntnissen.

genera — ipsa die Hauptgattungen oder Hauptfälle an sich de or. II 26, 113 ita sunt tria omnino genera, quae in disceptationem et controversiam

cadere possint: quid fiat factum futurum sit, aut quale sit, aut quomodo nominetur. Top. 25, 96.

ambigi 33, 116 s. ind. status.

de vero περί τῆς οὐσίας über die wirkliche Thatsache 36, 126.

de recto de or. III 19, 20 ostendere — aut recte factum aut alterius culpa, aut iniuria, aut ex lege aut non contra legem.

de nomine l. l. aut non eo nomine usurpandum, quo arguatur.

de ambiguo ἀμφιβολία; de contrario, contraria scripta, ἀντινομία, legum contrariarum de inv. II 49, 144 ff. ex contrariis legibus controversia nascitur, cum inter se duae videntur leges aut plures discrepare.

nam zur Rechtfertigung dieser Reducierung der disceptationes legitimae von drei auf nur zwei Hauptfälle.

aliud etc. bei der discrepantia scripti et voluntatis (Top. 25, 96) dem κατὰ τὸν καὶ διάνοιαν.

genus est quoddam — der von den Rhetoren aufgeführte dritte Fall de scripto et sententia fällt unter die Kategorie des ambiguum, also dass nur die beiden Fälle: das ambiguum und contrarium übrig bleiben.

quod ex praeterito etc. die Zweideutigkeit des scriptum, des Wortlauts, ut duae sententiae differentes accipi possint (Top. 25, 96) entsteht in der Regel dadurch, dass etwas nicht ausdrücklich erwähnt ist, quibus additis

terito verbo fieri solet, in quo, quod est ambiguum proprium, res duas significari videmus. Cum tam pauca sint genera causarum, etiam argumentorum praecepta pauca sunt: traditi sunt, e quibus ea ducantur duplices loci: uni e rebus ipsis, alteri adsumti.

35 122 Tractatio igitur rerum efficit admirabiliorem orationem; nam ipsae quidem res in perfacili cognitione versantur. Quid enim iam sequitur, quod quidem artis sit, nisi ordiri orationem, quo aut concilietur auditor aut erigatur aut paret se ad discendum; rem breviter exponere et probabiliter et aperte, ut quid agatur intellegi possit; sua confirmare, adversaria evertere, eaque effi-

defenditur, sententiam scripti perspicuam fuisse (de or. II 26, 110).

in quo wobei, in welchem Fall eben eine verschiedene Deutung des Sinnes der Stelle vorkommen kann d. h. es ist ambiguum scriptum.

duas de inv. II 40, 116 ex ambiguo nascitur controversia, cum quid senserit scriptor, obscurum est, quod scriptum duas pluresve res significat.

35, 122 tam pauca nämlich 2 Hauptgattungen (res, verba), die erste mit 3, die andere mit 2 Classen von Fällen.

etiam de or. II 27, 117 atque isti quidem, qui docent, cum causas in plura genera secuerunt, singulis generibus argumentorum copiam suggerunt; 131, 140 his autem omnibus partibus subiecta quaedam esse argumenta propria. Mit der obigen Reduction der genera causarum ergibt sich daher zugleich die entsprechende Vereinfachung der Lehre vom oratorischen Beweis oder der Topik als disciplina inveniendorum argumentorum (Top. I, 2); es kommen eben auch hier nur die beiden Hauptkategorien der inneren und äusseren Beweise in Betracht.

traditi sunt von den Lehrern der Rhetorik s. ind. loci.

a rebus ipsis εἰς αὐτῶν τῶν πράξεων.

Weiter kommt es nun vor allem auf:

C. die formelle Behandlung an, I. im allgemeinen der verschiedenen Redetheile, der θέσις und ἀδείξις (des ἡθός und πάθος) 35, 122 — 38, 133.

35, 122 Tractatio igitur mit Nachdruck vorangestellt, wie de or. II 41,

177. Die theoretische Schematisierung ist sehr einfach und bald gelernt, die schwerere Handhabung dieser Dinge also ist es, die der Rede ihren Werth gibt.

admirabiliorem 28, 97. ipsae die Dinge an sich, die objectiven Stücke, die hier in Betracht kommen.

quid enim denn auch das, was sich weiter (iam 31, 111) in der rhetorischen Theorie anschliesst, ist sehr einfach, aber auf die tractatio kommt es an.

quod quidem artis sit wenigstens als Bestandteil der rhetorischen τέχνη, des rhetorischen Systems: die bekannten Teile der Rede: exordium, narratio, argumentatio (als confirmatio und refutatio), peroratio de or. I 31, 143; II 78, 315 — 81, 332.

erigatur zum Aufmerken veranlasst Brut. 54, 200. p. Sex. Rosc. 21, 60; Acad. II 4, 10 cum ita esset exorsus, ad audiendum animos ereximus. Als dreifaches Ziel des exordium stellten die Rhetoren bekanntlich auf: ut auditorem faciat benevolam, attentum, docilem de inv. I 15, 20; ad Her. 14, 6; Top. 26, 97; part. or. 8, 29 ut amice, ut intellegenter, ut attente audiamur.

rem etc. de inv. I 20, 28 oportet igitur eam (sc. narrationem) tres habere res, ut brevis, ut aperta, ut probabilis sit. Quint. IV 2, 31.

sua confirmare 15, 50; de or. II 81, 331 tum suggerenda sunt firmamenta causae et infirmantis contrariis et tuis confirmandis. part. or. 35, 122.

evertere de or. II 38, 161 (Carneades) nullam unquam in suis disputationibus rem defendit, quam non pro-

tere non perturbate, sed singulis argumentationibus ita concludendis, ut efficiatur quod sit consequens eis quae sumuntur ad quamque rem confirmandam; post omnia perorationem inflammantem restinguentemve concludere? Has partes quemadmodum tractet singulas, difficile dictum est hoc loco; nec enim semper tractantur uno modo. Quoniam autem non quem doceam quaero sed quem 123 probem, probabo primum eum qui quid deceat videbit. Haec enim sapientia maxime adhibenda eloquenti est, ut sit temporum personarumque moderator. Nam nec semper nec apud omnes nec pro omnibus nec omnibus eodem modo dicendum arbitror. Is erit ergo eloquens, qui ad id quodcumque decebit poterit accommodare orationem. Quod cum statuerit, tum, ut quidque 36 erit dicendum, ita dicet, nec satura ieiune nec grandia minute nec item contra, sed erit rebus ipsis par et aequalis oratio; principia verecunda, non elatis incensa verbis, sed acuta sen- 124

barit, nullam oppugnavit, quam non evertit.

non perturbate nicht durcheinander d. h. nicht so, dass die logische Ordnung gestört wird ad Her. I 9, 15.

sed singulis etc. so dass man die jedesmalige Beweisführung nach den logischen Gesetzen der Schlussfolgerung vollzieht.

concludendis zum Abschluss bringen 40, 137 argumentum ratione concludat, ähnlich wie ambitum concludere periodisch abrunden.

efficiatur 32, 115 als erwiesen sich ergibt.

quod sit etc. was mit innerer Notwendigkeit aus den zum Beweis erforderlichen Voraussetzungen folgt.

post omnia — concludere s. d. krit. Anhang.

inflammante etc. vgl. de or. II 81, 332 omnia autem concludenda plerumque rebus augendis vel inflammando iudice vel mitigando.

hoc loco wo es sich nicht um eine ausführlichere theoretische, ins Einzelne gehende Unterweisung, sondern mehr um Aufstellung eines allgemeinen Massstabes und zwar des höchsten für den Redner handelt. s. d. krit. Anh.

nec enim etc. wie diess z. B. de or. II 41, 177; 53, 213; 78, 216 ff. und sonst näher nachgewiesen wird: tractatio varia esso debet.

123 non quem doceam Einl. § 4.

CIC. ORATOR.

probabo so wird es eben für diesen meinen Zweck hier ausreichen, den allgemeinen Hauptgrundsatz aufzustellen: von dem Meister, den ich im Auge habe, werde ich verlangen müssen (probabo eum).

primum, vor allem' de or. II 59, 239 haec igitur adhibenda est primum in iocando moderatio.

quid deceat 21, 70.

ut sit etc. wie z. B. in Beziehung auf die Anwendung des Witzes und der Satire de or. II 56, 229 vor allem verlangt wird: haberi rationem hominum, rei, temporis.

nam nec semper etc. 21, 71; de or. III 55, 210 f.

36 satura das reichhaltige und mannigfaltige.

124 principia de or. II 78, 315 principia autem dicendi semper cum accurata et acuta et instructa sententiis, apta verbis — esse debent; prima enim — commendatio orationis in principio, 317 nec est dubium, quin exordium dicendi vehemens et pugnax non saepe esse debeat.

verecunda 24, 81 zurückhaltend de or. I 37, 171.

non elatis etc. Quint. IV 1, 58 illud ex praeceptis veteribus manet, ne quod insolens verbum, ne audacius translatum, ne aut ab obsoleta vetustate aut poetica licentia sumptum in principio deprehendatur.

tentiis vel ad offensionem adversarii vel ad commendationem sui; narrationes credibiles, nec historico sed prope cotidiano sermone explicatae dilucide; dein si tenuis causa est, tum etiam argumentandi tenue filum et in docendo et in refellendo, idque ita tenebitur, ut quanta ad rem tanta ad orationem fiat accessio.

125 Cum vero causa ea incidit, in qua vis eloquentiae possit exprimi, tum se latius fundet orator, tum reget et flectet animos et sic adficiet ut volet, id est ut causae natura et ratio temporis postulat.

Sed erit duplex omnis eius ornatus ille admirabilis, propter quem ascendit in tantum honorem eloquentia. Nam cum omnis pars orationis esse debet laudabilis, sic ut verbum nullum nisi aut grave aut elegans excidat, tum sunt maxime luminosae et quasi actuosae partes duae; quarum alteram in universi generis quaestione pono, quam, ut supra dixi, Graeci appellant *θέσις*, alteram in augendis amplificandisque rebus, quae ab eisdem *αὔξησις*

ad offensionem de inv. I 16, 22 benevolentia — comparatur ab nostra persona, si de nostris factis et officiis sine adrogantia dicemus, — ab adversariorum autem, si eos aut in odium aut in invidiam aut in contempionem adducemus. ad Her. I 5, 8.

narrationes de or. II 80, 326.

credibiles was de inv. I 20, 28 und part. or. 9, 31 probabillis, ad Her. I 9, 14 verisimilis ist. Top. 26, 97 ist wie hier credibiles gebraucht.

historico — in der pomphaften Manner der rhetorisierenden Historiker der isokratischen Schule II, 37; 20, 66. *dilucide* ad Her. I 9, 15 rem *dilucide* narrabimus.

dein — was den dritten Hauptteil, die argumentatio betrifft.

filum nach einem naheliegenden, üblichen Bild de or. II 22, 93 erant paullo uberiore filo III 26, 103.

in dicendo oder probando de or. II 73, 305.

12: vis 21, 69.

Sed erit etc. die nachfolgende Erörterung schließt sich eng an das vorhergehende an; es war noch die tractatio des vierten Hauptteils, der *peroratio*, zu erwähnen. Cic. thut diess hier (wie schon in den Büchern de oratore) so, dass er die Punkte, die von den Rhetoren nur in dem Kapitel von der peroratio behandelt wurden,

wie die amplificatio, die loci communes, das *ἡθος* und *πάθος* in ihrer allgemeinen Bedeutung für die gesamte oratorische Wirksamkeit des permovere darstellt.

eius sc. oratoris, qui se *latius fundet et flectet animos* (21, 69), also des oratoris ampli, copiosi, gravis 28, 97. In dieser Beziehung lässt sich alles unter die beiden Hauptkategorien der *θέσις* und *αὔξησις* bringen.

ille admirabilis 28, 97; 35, 122.

ut verbum nullum 39, 134.

elegans den höheren ästhetischen Anforderungen, dem feinen, gebildeten Geschmack entsprechend vgl. 3, 13; 8, 25.

luminosae besonders lichtreich, mit Beziehung auf die lumina sententiarum et verborum, die Glanzpartieen der Rede.

quasi actuosae besonders effectvoll; quasi weil das agere, die Wirkung, die von einer Person ausgeht (de or. III 26, 102) der oratio oder einzelnen Partieen derselben nur bildlich zugeschrieben werden kann.

alteram ind. quaestio; *supra* 14, 46.

αὔξησις zunächst als besonderer Teil der peroratio (mit ihren Gegensatz *μελωσις*) ad Her. II 30, 47 amplificatio est res, quae per locum communem instigationis auditorum causa sumitur oder III 13, 23 amplificatio est

est nominata; quae etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet, tamen in communibus locis maxime excellet; qui communes sunt appellati eo, quod videntur multarum eidem esse causarum, sed proprii singularum esse debent. At vero illa pars orationis, quae est de genere universo, totas causas saepe continet; quidquid est enim illud in quo quasi certamen est controversiae, quod Graece *κρινόμενον* dicitur, id ita dici placet, ut traducatur ad perpetuam quaestionem atque ut de universo genere dicatur; nisi cum de vero ambigetur, quod quaeri coniectura solet. Dicitur autem non Peripateticorum more (est enim illorum exercitatio elegans iam inde ab Aristotele constituta), sed aliquanto nervosius et ita de re communia dicentur, ut et pro reis multa leniter dicantur et in adversarios aspere. Augendis vero rebus et contra abiiciendis nihil est quod non perficere possit oratio; quod et inter media argumenta fa-

oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animus de or. III 26, 104 ff.

126 *aequabiliter* etc. 30, 106.

totas causas etc. schliesst eben wegen seiner Allgemeinheit eine ganze Menge von Fällen in sich, die alle nur concrete Erscheinungen des allgemeinen Falls u. unter diesem befasst sind.

κρινόμενον der eigentliche Streitpunkt, der zur Entscheidung kommen soll (de or. II 30, 132 quid veniat in iudicium), also die Hauptfrage, auf die es ankommt, der Cardinalpunkt, um den es sich eigentlich handelt.

Top. 25, 95 quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci *κρινόμενον* appellant, mihi placet id — „qua de re agitur“ vocari. Brut. 79, 275.

ad perpetuam quaestionem wie Brut. 93, 323 a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis orationem traducere.

de vero 34, 121; denn hierbei handelt es sich eben um einen concreten Fall, um ein bestimmtes Individuum und eine specielle Thatsache; es ist also eine solche Verallgemeinerung entweder gar nicht oder doch nur sehr bedingter Weise statthaft. de or. II 31, 135 hatte noch Cic. auch für diese constitutio coniecturalis dieselbe Forderung aufgestellt: quin etiam in eis ipsis, ubi de facto ambigitur — argumenta et criminum et

defensionis revocentur oportet ad genus et ad naturam universam.

127 *non Peripateticorum more* die trotz der exercitatio in utramque partem dicendi ad copiam rhetorum (14, 46) immer Philosophen sind und die philosophische Diction nicht verleugnen; der Redner soll uberius et ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatius reden (33, 117).

illorum exercitatio de or. III 27, 107 ancipites disputationes, in quibus de universo genere in utramque partem disseri copiose licet, quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum putatur (sc. Academicorum et Peripateticorum, qui rebus congruentes nominibus differebant Acad. I 4, 17).

ab Aristotele 14, 46; *nervosius* 19, 62.

ita also nicht blos des Luxus wegen, sondern immer auch zur Erreichung praktischer Zwecke.

de re über den concreten Fall.

Augendis damit kehrt Cic. zu der noch näher zu erörternden oratorisch wichtigeren amplificatio zurück de or. III 26, 104 summa autem laus eloquentiae est amplificare rem orando, quod valet non solum ad augendum aliquid et tollendum aliud dicendo, sed etiam ad extennandum atque abiiciendum. Quint. VIII 3, 89 sed vis oratoris omnis in augendo minuendoque consistit.

inter media argumenta vermittels

ciendum est, quotienscumque dabitur vel amplificandi vel minuendi locus, et paene infinite in perorando.

- 37, 128 Duo sunt, quae bene tractata ab oratore admirabilem eloquentiam faciant; quorum alterum est, quod Graeci ἡθικὸν vocant, ad naturas et ad mores et ad omnem vitae consuetudinem accommodatum; alterum, quod eidem παθητικὸν nominant, quo perturbantur animi et concitantur, in quo uno regnat oratio. Illud superius come iucundum, ad benevolentiam conciliandam paratum; hoc vehemens incensum incitatum, quo causae eripiuntur;
- 129 quod cum rapide fertur, sustineri nullo pacto potest. Quo genere nos mediocres aut multo etiam minus, sed magno semper usi impetu saepe adversarios de statu omni deiecimus. Nobis pro familiari reo summus orator non respondit Hortensius; a nobis homo audacissimus Catilina in senatu accusatus obmutuit; nobis privata in causa magna et gravi cum coepisset Curio pater respondere, subito adsedit, cum sibi venenis ereptam memoriam
- 130 diceret. Quid ego de miserationibus loquar? quibus eo sum usus pluribus, quod, etiamsi plures dicebamus, perorationem

der s. g. digressio de or. II 77, 312 Brut. 21, 82 illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit, ut egrederetur a proposito ornandi causa, ut delectaret animos ut permoveret, ut augeterem, ut miserationibus ut communibus locis uteretur.

37, 128 Duo sunt schliesst sich eng an den letzten Satz an: die ἀνέτησ amplificatio hat zwei Seiten: das πάθος und ἡθος s. ind. ἡθικόν.

ad naturas die verschiedenen Naturen (Temperamente) 40, 139.

perturbantur 33, 118.

in quo etc. 21, 69.

eripiuntur sc. e manibus adversariorum, wie Sulpicius seinem siegreichen Gegner Antonius gegenüber gesteht, nam ego nihil umquam vidi, quod tam e manibus elaberetur, quam mihi tum est elapsa illa causa de or. II 50, 202.

rapide fertur wie ein reissender Strom einherbrausst 20, 67. de fin. II 1, 3 cum enim fertur quasi torrens oratio, quamvis multa cuiusque modi rapiat, nihil tamen teneas, nihil apprehendas, nusquam orationem rapidam coëreacas.

sustineri man kann seinem Andrang nicht Widerstand leisten, sondern wird unwiderstehlich mit fortgerissen.

129 de statu die oratorische Taktik Ciceros bestand darin, dass er seinen Gegner durch einen heftigen Sturm- andrang zum Wanken und so aus seiner Stellung zu bringen suchte; das Bild ist zunächst vom Ringen entlehnt; ad Att. VIII 15, 2.

omni gänzlich, so dass sie nicht wieder festen Stand gewinnen konnten, also besiegt waren.

pro familiari reo, für den Hortensius gewis alle seine oratorische Kraft anwendete; gemeint ist Verres.

summus — dient wie die eben vorausgehende Angabe dazu, Ciceros vis oratoria noch mehr ins Licht zu stellen.

non respondit s. ind. Hortensius. assedit d. h. brach plötzlich ab, konnte nicht weiter.

venenis ‚durch Zaubertänke‘.

130 miserationibus — die miseratio oder commiseratio, conquestio wurde von den Rhetoren auch als Teil der peroratio angeführt de inv. I 55, 106. ad Her. III 13, 24.

perorationem hier im weiteren Sinn; die Schlussrede Brut. 51, 190 sagt Brutus: Hortensius — cum partiretur tecum causas — perorandi locum, ubi plurimum pollet oratio, semper tibi relinquebat.

mihī tamen omnes relinquebant; in quo ut viderer excellere non ingenio sed dolore adsequerbar. Quae qualiacumque in me sunt — me enim ipsum paenitet quanta sint —, sed apparent in orationibus, etsi carent libri spiritu illo, propter quem maiora eadem illa cum aguntur quam cum leguntur videri solent. Nec 38, 131 vero miseratione solum mens iudicum permovenda est — qua nos ita dolenter uti solemus, ut puerum infantem in manibus perorantes tenuerimus, ut alia in causa excitato reo nobili, sublato etiam filio parvo plangore et lamentatione complerimus forum —, sed etiam est faciendum, ut irascatur iudex mitigetur, invidet faveat, contemnat admiretur, oderit diligat, cupiat satietate adficiatur, speret metuat, laetetur doleat. In qua varietate duriorum accusatio suppeditabit exempla, mitiorum defensiones meae; nullo enim modo animus audientis aut incitari aut leniri potest, si ita indicarem, nec in veritate crimen adrogantiae extimescerem; sed, ut supra dixi, nulla me ingenii, sed magna vis animi inflammat, ut me ipse non teneam; nec umquam is,

dolore durch Rührung, also eben vermittle des πάθος 62, 209; de or. III 25, 96. Brut. 24, 93; 43, 158.

paenitet mir genügt das gar nicht de or. III 9, 32. Ter. Phorm. I 3, 20. Heauton. I 1, 20 quantum hic operis fiat paenitet.

libri der todte Buchstabe.

spiritu illo 31, 110. Aehnlich Dionys. Hal. de admir. vi die. Dem. c. 54 vom unzulänglichen Vortrag einer demosthenischen Rede: πολλοῦ γε καὶ δεῖ ἐπεὶ τὸ κάλλιστον αὐτῆς ἀγαθὸν ἀπολείπει, τὸ πνεῦμα, καὶ οὐδὲν διοίσει σώματος καλοῦ μὲν, εὐνήτων δὲ καὶ νεκροῦ (de or. III 56, 213 quanto magis miraremini, si audisset ipsum).

38, 131 nos bei welcher Gelegenheit ist unbekannt.

ut puerum etc. wie Serv. Galba de or. I 53, 218 reprehendebat igitur Galbam Rutilius, quod is C. Sulpicii Galli propinqui sui Quintum pupillum filium ipsa paene in humeros suos extulisset, qui patris clarissimi recollectione et memoria fletum populo moveret.

alia in causa vielleicht ist die Rede p. L. Flacco gemeint.

excitato wie der Redner Antonius qui in causa peroranda non dabitavit, exaltare reum consularem et eius dilacerare tunicam et iudicibus cicatri-

ces adversas senis imperatoris ostendere de or. II 28, 124. Verr. V. 1, 3 causa prope perorata arripuit M. Aquilium constituitque in conspectu omnium tunicamque eius a pectore abscidit, ut cicatrices populus Romanus iudicesque adspicerent adverso corpore exceptas.

ut irascatur etc. Zu dem ἡθος muss auch das πάθος kommen. de or. II 54, 185; Brut. 50, 188.

duriorum für die Erregung der stärkeren Affecte des irasci, invidere, odisse u. s. w. im Gegensatz zu den sanfteren des favere, diligere, sperare u. s. w.

accusatio 29, 103 des Verres.

132 incitari de or. I 12, 53 quis enim nescit maximam vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut ad dolorem incitandis vel ab hisce eidem permotionibus ad lenitatem misericordiamque revocandis?

si ita indicarem wenn ich vom ästhetischen Standpunkt so urteilen müsste (sc. cum perfectum esse).

in veritate wäre dem wirklich so. supra 37, 130.

nec umquam etc. de or. II 45, 189 neque fieri potest, ut doleat is qui audit, ut oderit, ut invidet, ut pertimescat aliquid, ut ad fletum misericordiam-

qui audiret, incenderetur, nisi ardens ad eum perveniret oratio. Uterer exemplis domesticis, nisi ea legisses; uterer alienis, vel Latinis, si ulla reperirem, vel Graecis, si deceret. Sed Crassi perpauca sunt nec ea iudiciorum, nihil Antonii, nihil Cottae, nihil Sulpicii; dicebat melius quam scripsit Hortensius. Verum haec vis, quam quaerimus, quanta sit suspicemur, quoniam exemplum non habemus, aut si exempla sequimur, a Demosthene sumamus et quidem perpetuae dictionis ex eo loco, unde in Ctesiphontis iudicio de suis factis, consiliis, meritis in rem publicam aggressus est dicere. Ea profecto oratio in eam formam, quae est insita in mentibus nostris, includi sic potest, ut maior eloquentia non requiratur.

39, 134 Sed iam forma ipsa restat et *χαρακτήρ* ille qui dicitur; qui qualis debeat esse, ex ipsis quae supra dicta sunt intellegi potest. Nam et singulorum verborum et collocatorum lumina attigimus, quibus sic abundabit, ut verbum ex ore nullum nisi aut elegans aut grave exeat, ex omnique genere frequentissimae tralatio-

que deducatur, nisi omnes ei motus, quos orator adhibere volet iudici, in ipso oratore impressi esse atque iniusti videbuntur; wie das Brennmaterial erst in Brand gerät, wenn der zündende Funke an es herankommt.

domesticis aus meinen eigenen Reden de or. II 9, 35 orator — nisi domesticis se instruxerit copiis, aliunde dicendi copiam petere non possit.

si deceret hier, wo es sich um den orator *Latinus* handelt.

133 *haec vis* sc. inflammandi dicendo — in quo sunt omnia 21, 69. *quam quaerimus* 4, 14.

suspiciemur wir müssen uns begnügen, die ganze Grösse dieser höchsten oratorischen Thätigkeit in ihrem vollen Umfang nur zu ahnen, weil uns ein mustergültiges Beispiel, in dem die vollendete *δεινότης* oratoria in concreter Erscheinung hervorträte, eigentlich fehlt, oder aber wenn es uns doch um einzelne Proben zu thun ist, diese den Reden des Demosthenes entlehnen, besonders seiner Rede pro corona, die dem in unserem Geist vorhandenen Idealbild am vollkommensten entspricht.

sequimur I, 4; 40, 139.

perpetuae dictionis wo der gewaltige Redestrom ohne Unterbrechung in diesem *πρόσθετος* dahinströmt.

unde schon 291 ff., dann noch

stärker 294 ff. bis § 305 — *ἐνθα τὰ πρόδη* (nach Longins Ausdruck) *χειμάριον δίνην ἐλαύνεται*.

includi 5, 19.

II speciell: die stilistische Behandlung: 1) die richtige Anwendung des Redeschmuckes 39, 134 — 40, 139.

39, 134 *forma ipsa* die eigentliche stilistische Form, der stilistisch vollendete Ausdruck, in dem sich der Gedanke in vollkommener Schönheit ausprägt und der darum das eigentlich charakteristische Kennzeichen des vollkommenen Redners ist. 11, 36.

ex ipsis s. d. krit. Anhang.

supra 24, 80; 25, 83. 85; 27, 92 ff.

singulorum etc. s. ind. lumina. *nultum* 36, 125.

ex omnique genere sc. verborum elegantium aut gravium.

tralationes die Metaphern im engeren Sinn de or. III 38, 155 verbi tralatio instituta est incipiae causa, frequentata delectationis. 40, 159 ff. in suorum (i. e. propriorum) verborum maxima copia tamen homines alieno multo magis, si sunt ratione translata delectant. Id accidere credo, quod vel ingenii specimen est quoddam transilire ante pedes posita et alia longe repetita sumere, vel quod is qui audit ducitur cogitatione neque tamen

nes erunt, quod eae propter similitudinem transferunt animos et referunt ac movent huc et illuc; qui motus cogitationis celeriter agitatus per se ipse delectat. Et reliqua ex collocatione verborum quae sumuntur quasi lumina magnum adferunt ornatum orationi; sunt enim similia illis, quae in amplo ornatu scenae aut fori appellantur insignia, non quod sola ornent, sed quod excellant.

Eadem ratio est horum quae sunt orationis lumina et 135 quodammodo insignia: cum aut duplicantur iteranturque verba aut leviter commutata ponuntur; aut ab eodem verbo ducitur saepius oratio aut in idem conicitur aut utrumque aut

aberrat, quae maxima est delectatio, vel quod *singulis verbis res ac totum simile conficitur*, vel quod omnis tralatio, quae quidem sumpta ratione est ad sensus ipsos admoveatur, maxime oculorum qui est sensus acerrimus.

transferunt μεταφέρουσι, in alienam regionem, unde simile ducitur. *referunt* in suam et propriam regionem eius rei quam intellegi volumus.

et reliqua auch die übrigen Metaphern im weiteren Sinn, quod ex hoc genere (d. h. der Metapher, die nur in einem übertragenen Wort oder Ausdruck besteht) profluit, *quod non est in uno verbo translato sed ex pluribus continuatis connectitur* (de or. III 41, 166), also die Allegorie, dann die Metonymie u. a.

ex collocatione de or. III 42, 167 non est in verbo modus hic sed — in *continuatione verborum*.

quasi wegen der figurlichen Bedeutung von lumina, (40, 139 quasi virtutes); eigentliche oratorische lumina sind erst die nachher angeführten *σχήματα λέξεως* und *διανοίας*.

magnum de or. III 42, 167 est hoc magnum ornamentum orationis.

quae etc. wenn bei hohen festlichen Gelegenheiten Theater oder Forum mit grösserer Pracht geschmückt sind und in aussergewöhnlichem Glanze stralen. In diesem allgemeinen Festschmuck der Teppiche, Gemälde, Statuen u. s. w. fielen wieder einzelne grossartige Prachtstücke besonders ins Auge und trugen zur Erhöhung des Glanzes wesentlich bei; diess sind die insignia, den Pretiosen und Diamanten an einem glänzenden Anzug

entsprechend Brut. 79, 275. de or. III 25, 95.

sola der Festschmuck im Ganzen (— das glänzende Costüm —) ist ohne sie da, sie stralen aber mit ihrem Lichte besonders hervor und verleihen dadurch allem einen höheren Glanz.

135 *Eadem ratio*, dass sie nämlich als insignia, als Juwelen und Perlen, zur Erhöhung des Gesamtschmuckes beitragen. *horum* der folgenden:

cum aut duplicantur 1) die geminatio oder conduplicatio (*ἀναδίπλωσις*) cum ratione amplificationis aut commiserationis eiusdem unius aut plurium verborum iteratio z. B. tumultus Graechi, Graechi tumultus domesticos et intestinos comparant ad Her. IV 28, 38.

aut leviter commutata paulum immutatum verbum atque deflexum (de or. III 54, 206), 2) die annominatio (*παρονομασία*) das Wortspiel z. B. mobilitas, non nobilitas ad Her. IV 21, 29 ff.

aut ab eodem verbo ducitur, eiusdem verbi crebra a primo repetitio, 3) die Anapher (*ἐπαναφορά*) repetitio ad Her. IV 13, 19 Scipio Numantium sustulit, Scipio Carthaginem delevit, Scipio pacem peperit, Scipio civitatem servavit.

in idem conicitur das Gegenteil der Anapher, eiusdem verbi crebra in extremum *conversio*, 4) die *ἐπιφορά* oder *ἀντιστροφή* ad Her. I. I. Pœnos populus Romanus iustitia vicit, armis vicit, liberalitate vicit.

utrumque die Verbindung von Anapher und Epiphora 5) die *συμπλοκή* (*complexio*) ad Her. IV 14, 20 qui sunt

adiungitur idem iteratum aut idem ad extremum refertur aut continenter unum verbum non eadem sententia ponitur; aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt; aut cum sunt contrariis relata contraria; aut cum gradatim sursum versum reditur; aut cum demptis coniunctionibus dissolute plura dicuntur; aut cum aliquid praetereuntes, cur id faciamus ostendimus; aut cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes aut si est aliqua exclamatio vel admirationis vel conquestionis; aut cum eiusdem nominis casus saepius commutantur.

qui foedera saepe ruperunt? Carthaginenses; qui sunt, qui crudelissime bellum gesserunt? Carthaginenses; qui sunt, qui Italiam deformatum? Carthaginenses; qui sunt qui postulant ignosei sibi? Carthaginenses.

adiungitur idem 6) die ἐπιγευξίς z. B. excitare, excitare ipsum, si potestis a mortuis (eine besondere anaphorische Form der geminatio).

idem ad extremum refertur — 7) auch eine besondere, epiphorische Form der geminatio z. B. am Ende vivit, inquam, vivit. de or. III 54, 206 in eadem verba impetus et concursio et adiunctio et progressio.

aut continenter etc., eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio et revocatio ad Her. IV 14, 20 8) *tractio* z. B. cum hominem appellas, qui si fuisset homo, nunquam tam crudeliter hominis vitam petisset.

cum similiter cadunt 12, 38 9) das ὁμοίωτων, *similiter cadens* exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut plura sunt verba, quae similiter eisdem casibus efferuntur hoc modo: hominem laudem egentem virtutis, abundantem felicitatis ad Her. IV 20, 28.

desinunt 10) des ὁμοιοτέλετων *similiter desinens* est, cum tametsi casus non insunt in verbis, tamen similes exitus sunt, hoc pacto, turpiter aude facere, nequiter stude dicere ad Her. I. I.

contrariis etc. 52, 175 11) das ἀντίθετον *contrarium* (ad Her. IV 18, 25) das umfangreiche Gebiet der oratorischen Antithesen z. B. p. Mil. c. 4, 10 est non scripta, sed nata lex etc.

gradatim 12) die *gradatio* oder κλιμαξίς, in qua non ante ad consequens

verbum descenditur, quam ad superius consensum est (ad Her. IV 25, 34) atque ita velut gradibus quibusdam connectitur oratio, wie p. Mil. c. 23, 61 neque vero se populo solum, sed etiam senatui commisit, neque senatui modo sed etiam publicis praesidiis et armis, neque his tantum, sed etiam eius potestati, cui senatus totam rem publicam commiserat.

dissolute ἀσυνδέτως, 13) das *dissolutum* (ἀσύνδετον) quod coniunctionibus e medio sublatis separatis partibus effertur ad Her. IV 30, 41, wie das bekannte abiit excessit, evasit erupit.

cum aliquid etc. 14) die *occultatio* (de or. III 54, 207 declinatio genant) ,cum dicimus nos praeterire aut non scire aut nolle dicere id quod nunc maxime dicimus, hoc modo: nam de pueritia quidem tua, quam tu omnium temperantiae addixisti, dicere, si hoc tempus idoneum putarem, nunc consulto relinquo ad Her. IV 27, 37, p. Mil. 27, 72 ff.

cum corrigimus 15) die correctio (reprehensio) ἐπανόρθωσις (ἐπιτιμήσις), quae tollit id quod dictum est et pro eo id quod magis idoneum videtur reponit, hoc pacto, quodsi iste suos hospites rogasset, immo adnuisset modo, facile hoc perfici posset ad Her. IV 26, 36.

16) *exclamatio* (ἐπεκφώνησις) est, quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius per hominis aut urbis aut loci aut rei cuiuspiam compellationem z. B. p. Mil. 38, 105 o terram illam beatam, quae hunc virum exceperit, hanc ingratam, si eiecerit, miseram si amiserit; oder o tempora o mores.

cum eiusdem etc. das 17) *πολύπτω-*

Sed sententiarum ornamenta maiora sunt; quibus quia frequentissime Demosthenes utitur, sunt qui putent idcirco eius eloquentiam maxime esse laudabilem. Et vero nullus fere ab eo locus sine quadam conformatione sententiae dicitur; nec quidquam est aliud dicere nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias, quas cum tu optime, Brute, teneas, quid attinet nominibus uti aut exemplis? tantum notetur locus. Sic igitur dicit ille, quem expetimus, ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat; ut declinet a proposito deflectatque sententiam; ut proponat quid dicturus sit; ut, cum transegerit iam aliquid, definiat; ut se ipse revocet; ut quod dixit iteret; ut argumentum ratione concludat;

τον z. B. senatus iussit, senatui placuit, senatum certum est praecipisse, a senatu delectus est.

136. quibus etc. Brut. 37, 140 f. verum multo magis hoc idem (sc. Antonius) in sententiarum ornamentis et conformationibus; quo genere quia praestat omnibus Demosthenes, idcirco a doctis oratorum est princeps iudicatus.

et vero und in der That; bei Quint. steht im Citat dieser Stelle (IX 1, 40) enimvero. Cic. hebt diese Thatsache deshalb so nachdrücklich hervor, um die Angriffe seiner Gegner, die ihm eben diese häufigen lumina sententiarum vorwarfen, durch das Beispiel des grossen Redners zu entkräften.

sine quadam etc. ohne irgend eine σήμα *διανοίας* (de or. III 52, 201), ohne irgend eine oratorische (namentlich durch die gleich anzuführenden oratorischen Figuren bewirkte) Ausschmückung des Gedankens.

aliqua specie mittels irgend einer äussern Glanzverleihung lichtvoll gestalten.

teneas vielleicht eben durch Ciceros Unterweisung.

locus die Fundstätte oder die Rubrik, der Titel, unter dem die Sache zu suchen ist Top. 2, 7 demonstrato et notato loco facilis inventio est. de or. III 55, 210 de ornatu omni orationis sunt omnes, si non patefacti, at certe commonstrati loci.

40, 137 commoretur also 1) die *commoratio* (ἐπιμονή) una in re permulatum movet (de or. IV 53, 202) wie z. B.

zu Anfang der ersten Catilinarischen Rede.

ut extenuet 2) die *extenuatio* (ἐξουθενισμός) oder deminutio (μείωσις) z. B. Antiochus epistolis bellum gerit, calamo et atramento militat (oft zugleich Spott).

ut irrideat 4) die *illusio* (διασπομήσις) wie z. B. in der Rede p. Murena die Juristen persifliert werden.

ut declinet 5) ab re *digressio*, in qua cum fuerit delectatio, tum reditus ad rem aptus et concinnus esse debet (παρέκβασις, ἀποπλάγγσις).

ut proponat 6) die *propositio* (πρόθεσις) wie z. B. de imp. Cn. Pompei 8, 20 quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam u. n. st.

definiat 7) die *definitio* (ὀρισμός) quae rei alicuius proprias amplectitur potestates breviter et absolute hoc modo: maiestas rei publicae est, in qua continetur dignitas et amplitudo civitatis, ad Her. IV 25, 35.

ut se ipse revocet 8) *reditus* ad propositum, reversio oder regressio (ἐπίνοδος) z. B. p. Sest. 24, 53 sed ut revertar ad illud, quod mihi in hac omni est oratione propositum. Seyffert schol. lat. § 41 f.

iteret 9) die *iteratio* (ἐπανάληψις) die nachdrückliche Wiederholung des Gedankens, der von besonderem Gewicht ist z. B. non potest iam, non potest, inquam, libera haec civitas esse.

ut argumentum etc. 10) *rationis apta conclusio* (de or. III 53, 203) die richtige, Schlussfolgerung. *ratione* 32, 115 logisch richtig.

ut interrogando urgeat; ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat; ut contra ac dicat accipi et sentiri velit; ut addubitet, quid potius aut quomodo dicat; ut dividat in partes; ut aliquid relinquat ac negligat; ut ante praemuniat; ut in eo ipso, in quo reprehendatur, culpam in adversarium conferat; ut saepe cum eis qui audiunt, nonnumquam etiam cum adversario quasi
138 deliberet; ut hominum sermones moresque describat; ut muta quaedam loquentia inducat; ut ab eo quod agitur avertat animos;

interrogando 11) die *rogatio ἐρώτημα* wie: num negare audes? quid taces? von Cicero sehr häufig gebraucht de imp. Cn. Pomp. 12, 31 ff. Seyffert schol. lat. § 45.

respondeat 12) huic (sc. rogationi) finitima percontatio *expositioque* suae sententiae, ad Her. IV 23, 33 *subiectio* cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi a nobis, — deinde *subiicimus*, quod oportet dici z. B. domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas (67, 223). Catil. I 11, 28. Seyffert. schol. lat. § 50.

ut contra etc. 13) illa quae maxime quasi inrept in hominum mentes alia dicentis ac significantis *dissimulatio, εἰρωνεία*, frequentissima apud oratores figura, wie die ersten Worte der Rede p. Ligario: novum crimen C. Caesar et ante hunc diem inauditum — ad te Q. Tubero detulit, Q. Ligario in Africa fuisse.

addubitet 14) *dubitatio (διαπόρησις)* cum simulamus quaerere nos, unde incipiendum, ubi desinendum, quid potissimum dicendum, an omnino dicendum sit Quint. IX 2, 19, wie p. Cluent. 1, 4 quo me vertam nescio; negem fuisse illam infamiam iudicii corrupti? etc. ad Her. IV 28, 40.

ut dividat 15) die *divisio (μερισμός)*, quae rem semovens ab re utramque absolvit ratione subiecta, hoc modo: cur ego nunc tibi quidquam obiiciam? si probus es, non meruisti; si improbus, non commovere ad Her. IV 40, 52.

relinquat 16) die *praeteritio (παράλειψις)* der unter den orationis lumina angeführten ocellatio entsprechend Catil. I 6, 14 quod ego praetermitto et facile patior sileri etc. und hernach: ac iam illa omitto etc. Seyffert schol. lat. § 43.

ante praemuniat 17) *praemunitio* ad id quod aggrediare (*προδιόρθωσις*) ,quamquam sentio quanta hoc cum offensione dicturus sum, dicendum est' qualis est Ciceronis contra Q. Caecilium, quod ad accusandum descendat, qui semper defenderit Quint. IX 2, 17.

conferat 18) die *traiectio* in alium (*μεταστοσις*) Catil. II 2, 3 non est ista mea culpa, sed temporum.

138 *deliberet* 19) *communicatio (ἀνακοίνωσις)* quae est quasi cum eis ipsis, apud quos dicas, deliberatio z. B. quid suadetis? vos interrogo, quid tandem fieri oportet? oder div. in Caecil. 12, 37 de te Caecilii — tu ipse quemadmodum existimes vide etiam atque etiam etc.

describat 20) die *descriptio morum ac vitae imitatio (μιμησις, χαρακτηρισμός, ἡθιοποιία)* magnum quoddam ornamentum orationis et aptum ad animos conciliandos vel maxime, saepe autem etiam ad commovendos (de or. III 53, 204) z. B. Verr. II 44, 108 videtis illum subrispo capillo, nigrum, qui eo vultu nos intuetur, ut sibi ipse peracutus esse videatur? etc. ad Her. IV 48, 63 effictio, 50, 63 notatio und 52, 65 sermocinatio.

muta inducat 21) die *personarum ficta inductio (προσωποποιία)* vel gravissimum lumen augendi, wie in der bekannten Stelle Catil. I 7, 18 quae (sc. patria) tecum Catilina sic agit et quodam modo tacita loquitur: nullum iam aliquot annis facinus exstitit nisi per te etc. ebenso II, 27 si mecum patria — si omnis respublica loquatur: M. Tulli, quid agis etc. ad Her. IV 53, 66 conformatio Seyffert schol. lat. § 81.

avertat 22) ,erroris inductio' (de or. III 53, 205) *ἀποστροφή (aversio)*, ubi quae ad alios dicta volumus ad

ut saepe in hilaritatem risumve convertat; ut ante occupet, quod videat opponi; ut comparet similitudines; ut utatur exemplis; ut aliud alii tribuens dispertiat; ut interpellatorem coerceat; ut aliquid reticere se dicat; ut denuntiet quid caveant; ut liberius quid audeat; ut irascatur, etiam ut obiurget aliquando; ut deprecetur, ut supplicet; ut medeatur; ut a proposito declinet aliquantum; ut optet, ut exsecretur: ut fiat eis apud quos dicet familiaris.

alios dicere videamur; sic plerumque convertimus orationem in reum ab iudice, wie Cic. pro Roscio convertit orationem ad Chrysogonum ab illo loco (49, 144) rogat oratque te, Chrysogone etc.

in hilaritatem 23) ,ad hilaritatem impulsio' (*χαριεντισμός*) wie z. B. Crassus de or. II 70, 235; 65, 202.

ante occupet 24) die *anteoccupatio (προκατάληψις)* Seyffert schol. lat. § 60 ff. in verschiedener Form: dices, dicet aliquis u. s. w.

similitudines 25) *similitudo (παράβολή)* oratio traducens ad rem quamptiam aliquid ex re dispari simile ad Her. IV 45, 59 z. B. p. Rosc. 12, 34 estne hoc illi dicto atque facto Fimbriano simillimum? Seyffert schol. lat. § 44 und § 82.

exemplis 26) *exemplum (παράδειγμα)* alicuius facti aut dicti praeteriti cum certi auctoris nomine propositio Seyffert schol. lat. § 76 und § 44.

dispertiat 27) die *distributio (διαιρεσις)* cum in plures res aut personas negotia quaedam certa dispertiuntur ad Her. IV 35, 47 wie p. Mil. 8, 20 luget senatus, maeret equester ordo, tota civitas confecta senio est, squalent municipia, afflictaeque coloniae.

coerceat 28) die (interpellatio) interpellantis oder interpellatoris coercitio, wie Crassus gegen L. Aelius Lamiam sich nahete, cum interpellaret odiose de or. II 65, 262.

reticere 29) die *reticentia (ἀποσιώπησις)* wie z. B. Dem. p. cor. p. 228 § 3 im exordium *ἀλλ' ἐμοί μὲν — οὐ βούλομαι δὲ δυναστεῖς εἶπαι οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου* Quint. IX 2, 54 (Seyffert schol. lat. § 43).

denuntiet etc. 30) die *comminatio*

(*κατάπιηξις, διαπειλή*) quasi denuntiationum eorum quae futura sunt, wie z. B. Catil. I 11, 30f.

liberius quid audeat, vox quaedam libera atque etiam effrenatior augendi causa (de or. III 53, 205) 31) die *licentia (παρησιία)* wie p. Lig. 3, 7. p. Rabir. perd. reo 6, 18 quin continetis vocem, indicem stultitiae vestrae, testem paucitatis.

irascatur 32) *iracundia ἀγανάκτησις* (indignatio) wie an verschiedenen Stellen der Catil. I.

obiurget 33) die *obiurgatio (ἐπιτιμησις)* oder *ἐπίπληξις* wie Catil. I 6, 13 quae nota domesticae turpitudinis non inusta vitae tuae est? etc.

deprecetur, 34) die *deprecatio (παράκλησις, συγγνώμη)* cum et peccasse se reus confitetur et tamen ut ignoscatur postulat, .nt est M. Tullii pro Ligario sententia'.

supplicet 35) die *obsecratio (δέησις)* wie die Schlussworte der Sestiana: vos obtestor atque obsecro etc. oder wie Galbas Rede (de or. I 53, 228).

medeatur 36) die *purgatio* cum factum quidem conceditur, sed culpa remouetur, wie in der Miloniana.

declinet 37) *declinatio (παρέκβασις)* brevis a proposito, non ut superior illa digressio (40, 137) eine heiläufige, scheinbar abschweifende, aber der Sache förderliche Wendung.

optet 38) die *optatio (εὐχή)* precatio wie am Schluss der Catil. I 13, 33 tum tu Jupiter — hunc et huius socios a tuis aris — arcebis etc.

exsecretur 39) die *exsecratio (ἀρά)* wie Verr. I 15, 40 o scelus! o portentum in ultimas terras exportandum!

ut fiat — *familiaris* 40) die *conciatio* und *commendatio* (de or. I. I.).

139 Atque alias etiam dicendi quasi virtutes sequetur; brevitatem, si res petet; saepe etiam rem dicendo subiiciet oculis; saepe supra feret quam fieri possit; significatio saepe erit maior quam oratio; saepe hilaritas, saepe vitae naturarumque imitatio. Hoc in genere (nam quasi silvam vides) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo.

41, 140 Sed haec nisi collocata et quasi structa et nexa verbis ad eam laudem, quam volumus, aspirare non possunt. De quo cum mihi deinceps viderem esse dicendum, etsi movebant iam me illa quae supra dixeram, tamen eis quae sequuntur perturbabar magis. Occurrebat enim posse reperiri non invidos solum, quibus referta sunt omnia, sed fautores etiam mearum laudum, qui non censerent eius viri esse, de cuius meritis tanta senatus iudicia fecisset comprobante populo Romano quanta de nullo, de artificio dicendi litteris tam multa mandare. Quibus si nihil aliud responderem, nisi me M. Bruto negare roganti noluisse, iusta esset excusatio, cum et amicissimo et praestantissimo viro ei
141 recta et honesta petenti satis facere voluissem. Sed si profiter

139 quasi virtutes 39, 134. Quint. IX 2, 2. Dass Cic. hier noch eine dritte Classe der lumina anführt, wird von Quint. IX 1, 36 besonders hervorgehoben.

sequetur 38, 133.

2) die Wortstellung und der Periodenbau. Zuvor ein Excurs zur Rechtfertigung dieser seiner schriftstellerischen Thätigkeit, gleichsam als prooemium dieses Hauptteils der elocutio 41, 140—43, 148.

41, 140 collocata an die richtige Stelle gestellt; structa 5, 20 planvoll aufgebaut (quasi auch hier wegen des figurlichen Gebrauchs von struere) nexa kunstmässig in einandergefügt; Quint. IX 4, 22 ordo, iunctura, numerus.

deinceps in der ordnungsmässigen Reihenfolge nach den lumina.

viderem bei Ueberschauung des Plans und der Anlage der Schrift.

iam — denn diess hatte ich nunmehr überwunden.

supra 10, 33; 23, 75 die von der Schwierigkeit des Gegenstandes hergenommenen Bedenken; es erheben sich nun neue Bedenken beim Hinblick auf die weitere Darstellung.

occurrere wiederholt drängte sich mir dabei der Gedanke auf p. Mil. 9, 25.

invidos Einl. § 12.

de cuius meritis etc. Cic. hatte jetzt wol Ursache, an seine bereits vergessenen Verdienste um die Rettung des Vaterlandes zu erinnern p. Sest. 57, 121 me — quem Q. Catulus, quem multi alii saepe in senatu patrem patriae nominarant; 58, 123 eaque populus Romanus non solum plausu, sed etiam gemitu suo comprobavit.

de artificio dicendi die rhetorische Technik oder die Theorie der Beredsamkeit, ein Thema, das für einen so bedeutenden Staatsmann in den Augen vieler zu geringfügig war.

tam multa auch mit Beziehung auf die 10 J. früher geschriebenen, unter dieselbe Kategorie fallenden Bücher de oratore.

roganti 1, 1; 10, 35 Einl. § 5.

voluissem in den hypothetischen Satz mit aufgenommen.

141 si profiter — quis reprehendet εἰ ἐπαγγελιοῖμαι — τίς μὲν ποίει (reprehendat wäre τίς ἂν μέμποιτο, was natürlich an sich auch stehen könnte, zu iustus rerum existimator passt aber weit besser das bestimmtere, gewissere futurum): wenn ich es als meinen Beruf ansehen wollte (si velim) — wer wird mirs verargen.

— quod utinam possem! — me studiosis dicendi praecepta et quasi vias, quae at eloquentiam ferent, traditurum, quis tandem id iustus earum rerum existimator reprehendet? Nam quis unquam dubitavit quin in re publica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatis rebus, secundas iuris scientia? cum in altera gratiae gloriae praesidii plurimum esset, in altera praescriptionum cautionumque praeceptio; quae quidem ipsa auxilium ab eloquentia saepe peteret, ea vero repugnante vix suas regiones finesque defenderet. Cur igitur ius civile docere
142 semper pulchrum fuit hominumque clarissimorum discipulis floruerunt domus, ad dicendum si quis acuat aut adiuvet in eo iuventutem, vituperetur? Nam si vitiosum est dicere ornate,

utinam possem — die politischen Zustände sind der Art, dass ich mich am liebsten ganz vom öffentlichen Leben zurückzöge Einl. § 18.

quasi 41, 140.

quae — ferent die das Ziel, die Bestimmung haben, zur eloquentia zu führen (ferrent würde sich hier selbst durch eine Art Attraction zu possem kaum erklären lassen).

harum rerum der hier in Betracht kommenden Verhältnisse.

in re publica für den, der zwischen den Zeilen lesen konnte, deutlich genug, dass es jetzt, wo Cäsar factisch Alleinherr war und nicht mehr die Discussionen im Senat, sondern die Machtverhältnisse und das Schwert den Ausschlag gaben, nicht mehr so sei.

primas 5, 18 de off. II 19, 65 f. iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio —; atque huic arti fluitima est dicendi facultas et gratior et ornatio. Quid enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel spe indigentium, vel eorum qui defensi sunt gratia. Hinc ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus.

urbanis pacatis rebus de off. II 19, 66 in toga. de or. I 8, 30 haec una res (nämlich die eloquentia) in omni libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus semper floruit; II 8, 33 nam ut usum dicendi omnium, qui in omni pacata et libera civitate dominatur. Brut. 12, 45 pa-

cis est comes otique socia eloquentia. urbanis ist nachdrücklich vorangestellt; vorausgesetzt, dass in Rom Friede war: Rom ist ja ausschliesslich die Stätte, an der die Beredsamkeit, wie die Rechtskunde allein ihre volle Wirksamkeit entfalten, ihre volle Bedeutung erlangen kann, hier ist das forum, hier der Senat, hier der Sitz der Regierung und Gerichte; aber freilich auch hier nur pacatis rebus, denn inter arma silent nicht nur leges, sondern auch orationes, eloquentia obtutescit Brut. 2, 6; 6, 22; 96, 330 ff.

secundas Brut. 41, 151 (Serv. Sulpicius) videtur mihi in secunda arte (d. h. der Jurisprudenz) primus esse maluisse quam in prima (d. h. der Eloquenz) secundus.

praescriptionum etc. s. d. ind.

praeceptio specielle Unterweisung in den verschiedenen juristischen Formeln und Stipulationen de off. II 19; 65 nam in iure cavere, consilio iuvare atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam.

regiones ‚Bezirk, Revier‘ de or. II 34, 147.

142 domus der persönliche Umgang mit den bedeutendsten Rechtsgelehrten und Staatsmännern war die wichtigste Bildungsschule des jungen vortnehmen Römers de or. I 45, 200. Lael. I, 1. Tacit. dial. de or. c. 34.

ornate — dieses ornate dicere war es eben, was die Gegner Ciceros beständig bekriftelten.

pellatur omnino e civitate eloquentia. Sin ea non modo eos ornat penes quos est, sed etiam universam rem publicam, cur aut discere turpe est, quod scire honestum est; aut, quod nosse
42, 143 pulcherrimum est, id non gloriosum est docere? At alterum factitatum est, alterum novum. Fateor; sed utriusque rei causa est. Alteros enim respondentes audire sat erat, ut ei qui docerent nullum sibi ad eam rem tempus ipsi seponerent, sed eodem tempore et discantibus satisfacerent et consulentibus; alteri cum domesticum tempus in cognoscendis componendisque causis, forense in agendis, reliquum in se ipsis reficiendis omne consumerent, quem habebant instituendi aut docendi locum? Atque haud scio an plerique nostrorum oratorum ingenio plus valuerint quam doctrina. Itaque illi dicere melius quam praecipere, nos contra fortasse possumus. At dignitatem docere non
144 habet. Certe, si quasi in ludo; sed si monendo, si cohortando, si percontando, si communicando, si interdum etiam una legendo, audiendo, nescio cur cum docendo etiam aliquid aliquando possis meliores facere, cur nolis? An, quibus verbis sacrorum alienatio fiat,

torpe Sen. pr. cont. II, 5 minime probabili more turpe erat docere, quod honestum erat discere.

42, 143 *factitatum* hat also eine gewisse Tradition für sich.

fateor sed wie 9, 31.

respondentes bei der Erteilung rechtlicher Gutachten oder begehrten Rechtsbescheids an die consulentes de or. I 48, 212. Brut. 89, 306 ego autem iuris civilis studio multum operae dabam Q. Scaevolae Q. F. qui quamquam nemini se ad docendum dabat, tamen *consulentibus respondendo* studiosos audiendi docebat.

ipsi wo sie blos zu lehren gehabt hätten.

domesticum die Vorbereitungszeit innerhalb der vier Wände ihres Hauses. *cognoscendis* behufs der inventio sich gehörig instruieren, componendis behufs der collocatio den gewonnenen Stoff zu sichten.

locum es war alles (der ganze Tag) besetzt.

doctrina theoretische, wissenschaftliche Bildung, wie sie besonders durch das Studium der griechischen Literatur erworben wird, worin eben Cic. unter seinen Zeitgenossen besonders hervorragte.

contra gerade umgekehrt, ad Att. X

8, 2 id ego contra puto; ad fam. XII 18, 2 utrumque contra accidit (ganz anders) p. Cluentio 31, 84 in stultitia contra est.

144 *si se. doces.*

quasi in ludo wie die griechischen rhetores oder nach ihrem Vorgang die lateinischen dicendi magistri, die dergleichen als Gewerbe trieben und einen schulmässigen Elementarunterricht erteilten; der freiere wissenschaftliche Verkehr ist davon sehr weit verschieden.

docendo aliquid — durch irgend eine Lehrunterweisung, hier in der Redekunst.

meliores facere (aliquos) und das ist doch etwas, was gewis dignitatem habet.

cur nolis cur aus rhetorischen Gründen wiederholt (de div. I 57, 131); das Fragewort lehnt sich gern unmittelbar an nescio an (wie 62, 211), daher die nochmalige besondere Aufnahme desselben vor nobis.

quibus verbis die spezielle solenne Formel de or. 156, 237 nam neque illud est mirandum, qui *quibus verbis coemptio fiat* nesciat, eundem eius mulieris, quae coemptionem fecerit, causam posse defendere.

sacrorum alienatio s. ind. alienatio.

docere honestum est, ut est, quibus ipsa sacra retineri defen-
dique possint, non honestum est? At ius profitentur etiam qui 145
nesciunt; eloquentia autem illi ipsi, qui consecuti sunt, tamen
se valere dissimulant, propterea quod prudentia hominibus grata
est, lingua suspecta. Num igitur aut latere eloquentia potest,
aut id quod dissimulat effugit, aut est periculum, ne quis putet
in magna arte et gloriosa turpe esse docere alios id quod ipsi
fuerit honestissimum discere? Ac fortasse ceteri tectiores; ego 146
semper me didicisse prae me tuli. Qui enim possem, cum et *assiduiss-*

retineri insofern durch glückliche Verteidigung der Angeklagte vor dem Exil und damit vor dem Verlust seiner sacra bewahrt blieb.

145 *at* ein weiteres Bedenken, gerade als Lehrer der Beredsamkeit aufzutreten: das ius zu lehren hat nichts Bedenkliches, gerieren sich doch selbst solche, die nichts vom ius verstehen so, als wären sie studierte Juristen von Fach (ius profitentur *ἐπαγγέλλονται*). Anders verhält es sich mit der Redekunst: die will Niemand studiert haben; um sich nicht dem Misstrauen des Publicums auszusetzen, mindert man jeden Schein der Doctrin.
qui consecuti sunt se. eam die sich also auch besonders bemüht haben, diess Ziel zu erreichen, und doch wollen sie nicht scheinen, als hätten sie besondere Mühe, besondere Studien darauf verwandt de or. II 1, 4 Antonius probabiliorem hoc populo orationem fore censebat suam, *si omnino didicisse numquam putaretur* II 36, 153 semper ego (spricht Antonius) existimavi iucundiorum et probabiliorem huic populo oratorem fore, qui primum quam minimam artificii alicuius, deinde nullam Graecarum rerum significaret.

prudentia der praktische Verstand, insbesondere die Rechtskenntnis (Brut. 25, 97; 26, 102; 27, 104; 29, 112 de or. I 19, 85) *lingua* die Geläufigkeit im Ausdruck des disertus; der traut das Volk nicht.

num igitur in der Widerlegung ohne vorausgehende Formel des Zugeständnisses. Seyffert schol. lat. § 64.

latere da doch omnis dicendi ratio in medio posita communi quodam in

usu atque in hominum ore et sermone versatur de or. I 3, 11, dass er zu reden versteht, bleibt doch nicht verborgen.

id quod dissimulat — das didicisse oder das artificium: ohne vorausgehende oratorische Studien bringt ers doch zu nichts, er kann sie also nicht entbehren.

aut wenn also das discere zugeständnermassen honestum est, so kann auch das docere nicht turpe sein.

146 *tectiores* sind vorsichtiger, lassen es weniger merken (wissenschaftliche Studien gemacht zu haben), ich habe niemals Hehl daraus gemacht. Phil. XIII 3, 6 (sapientia) cautiore utitur consiliis, in posterum providet, est omni ratione tectior. de or. II 73, 296.

didicisse ohne Object: Studien gemacht zu haben de or. II 1, 4. Brut. 72, 249.

prae me tuli. p. Arch. 6, 12 ego vero fateor me his studiis esse deditum etc.

qui — possem steht nachdrücklich voran, denn Cic. will eben darauf hinweisen, dass es für ihn auch ganz unmöglich gewesen, seine wissenschaftlichen (hellenistischen) Studien zu verleugnen, weil die Beweise dafür in den allbekanntesten Thatsachen zu offenkundig vorlägen.

assiduissime also nicht blos hier und einmal mit ihm zusammengetroffen, sondern so lang er in Rom war mit ihm in ununterbrochenen Verkehr gelebt. Brut. 91, 316 assiduissime autem mecum fuit Dionysius Magnes. Div. in Caec. 9, 29 non modo non adesse — sed esse cum Verre et cum illo

sine fuissem cum *Molone* adulescens et horum studiorum causa mare transissem, et doctissimis hominibus referta domus esset, et aliquae fortasse in sermone nostro doctrinarum notae, cumque vulgo scripta nostra legerentur, dissimulare me didicisse? Quid erat cur improbarem, nisi quod 43 parum fortasse profeceram? Quod cum ita sit, tamen ea, quae supra dicta sunt, plus in disputando quam ea, de quibus dicens 147 dum est, dignitatis habuerunt. De verbis enim componendis et de syllabis propemodum dinumerandis et dimetiendis loquimur; quae etiamsi sunt, sicuti mihi videntur, necessaria, tamen fiunt magnificentius quam docentur. Est id omnino verum, sed proprie in hoc dicitur. Nam omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat, radices stirpesque non item; sed esse illa sine his non potest. Me autem sive pervagatissimus ille versus, qui vetat, artem pudere proloqui, quam faciles,

familiarissime et amicissime vivere. de or. II 4, 17 eorum quibuscum est (mit denen er lebt, in socialem Verkehr steht) p. Sest. 3, s.

cum *Molone* also nicht etwa mit einem obsuren griechischen Rhetor, den Niemand beachtete, sondern mit einem Mann, der mit einer politischen Mission betraut von Rhodus kam und schon dadurch die allgemeine Aufmerksamkeit erregte; und zwar

adulescens nicht etwa in den Jahren, wo man noch übersehen wird, sondern zu einer Zeit, wo ich schon im Begriff war, die öffentliche Staatslaufbahn zu betreten.

mare oder mit rhetorischer Steigerung maria; demnach in einer so eclatanten Weise an den Tag gelegt hatte, in wie hohem Grade mich diese (hellenistischen) Studien (p. Arch. 3, 12) anzogen.

referta so dass also nicht etwa nur hier u. da einmal ein gelehrter Grieche bei mir einkehrte, sondern mein Haus gleichsam der Sammelplatz der gelehrtesten Männer war (der Stoiker Diodotus lebte ganz bei ihm in seinem Hause).

in sermone nostro — so dass schon der mündliche Ausdruck den Einfluss griechischer Bildung verriet.

vulgo nicht bloss von ein paar Freunden oder Gesinnungsgenossen, son-

dern vom grossen Publicum, vor dem ich in dieser Beziehung gleichsam ipso facto ein Bekenntnis meiner wissenschaftlichen Bildung ablegte.

improbaremsc, me didicisse, warum ich darüber hätte unzufrieden sein sollen.

43 tamen relativ aber lässt sich allerdings das gleich zu behandelnde Kapitel der Rhetorik vom oratorischen Numerus und was damit zusammenhängt (vom Hiatus und dergl.) ein wenig tiefer herab, als die vorausgehenden Erörterungen.

147 dimetiendis 12, 38; 55, 183. Quint. IX 4, 112 dimetiendis pedibus ac perpendendis syllabis.

sunt Periodenbildung und oratorischer Numerus nehmen sich besser in der Ausführung aus, als in der Theorie d. h. der theoretischen Zergliederung.

proprie ganz speciell gilt der Satz in der vorliegenden Beziehung.

magnarum de or. I 6, 20.

versus wahrscheinlich aus einer nicht mehr bekannten Komödie.

proloqui auch offen als sein Metier zu bekennen.

facites fast ein technischer Ausdruck: „als Geschäft betreiben“ Brut. 34, 130 qui — accusationem factitaverit. Quint. VII 2, 26 medicinam factitasse. Tac. hist. II 10 qui temporibus Neronis delationes factitaverat.

dissimulare non sinit quin delecter, sive tuum studium hoc a me volumen expressit, tamen eis, quos aliquid reprehensuros suspicabar, respondendum fuit. Quodsi ea quae dixi non ita essent, quis tamen se tam durum agrestemque praeberet, qui 148 hanc mihi non daret veniam, ut cum meae forenses artes et actiones publicae concidissent, non me aut desidia, quod facere non possum, aut maestitiae, cui resisto, potius quam litteris dederem? Quae quidem me antea in iudicia atque in curiam deducebant, nunc oblectant domi; nec vero talibus modo rebus, quales hic liber continet, sed multo etiam gravioribus et maioribus; quae si erunt perfectae, profecto forensibus nostris rebus etiam domesticae litterae respondebunt. Sed ad institutam disputationem revertamur.

Collocabuntur igitur verba, ut aut inter se quam aptissime 44, 149

quin delecter wo man erwartet me delectari. Wahrscheinlich kam an der Stelle des römischen Dichters, die Cic. im Sinne hat, auch diese Wendung vor (ὅπως μὴ τέρπωμαι) und war daher als Reminiscenz aus einem Dichter weniger auffallend. (Es lassen sich übrigens wol auch Stellen vergleichen wie p. Flacc. 27, 64 quis ignorat — quin tria Graecorum genera sicut vere Quint. XII 7, 8).

tuum studium dein dringender aus lebendigem Interesse hervorgegangener Wunsch, neben Ciceros eigener Freude daran 41, 140. sive sive tamen wie de or. II 3, 10.

148 quis etc. ad Fam. IX 6, 5 quis enim hoc non dederit nobis, ut cum opera nostra patria sive non possit uti sive nolit, ad eam vitam revertamur, quam multi docti homines — rei publicae praeponebant putaverunt?

forenses artes um den Vergleich gleich festzuhalten im Gegensatz zu den artes domesticae, den theoretisch-wissenschaftlichen Beschäftigungen, gleichsam: meine praktischen Künste auf dem Forum; dem entspricht hernach iudicia.

actiones publicae meine staatsmännische Wirksamkeit, bezieht sich besonders auf seine Thätigkeit im Senat; daher hernach in curiam.

concidissent also gänzlich darniederliegen. de or. III 2, 7 corrumpit. maestitiae Melancholie.

gravioribus — gerade in diese und die nächstfolgende Zeit fallen die wichtigsten, sowol staatswissenschaftlichen, als philosophischen Schriften Ciceros: die Fortsetzung der schon früher begonnenen Schrift de legibus, dann Hortensius, de finibus u. a.

Die Lehre (tractatio) von der Wortstellung (collocatio verborum):

a) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter nach den Gesetzen des Wollauts der Silben und Buchstaben (im Auslaut und Anlaut) 44, 149—149, 162.

44, 149 ut aut statt aut ut, wie öfters das erste disjunctive Satzglied, um die steife streng logische Diction zu vermeiden, eingeführt wird Brut. 93, 321. Die erste Forderung bezieht sich auf die compositio 60, 202.

aptissime im speciell rhetorischen Sinn: in richtiger euphonischer Aneinanderfügung (iunctura). de or. III 43, 172 est haec collocatio conservanda verborum — quae iunctam orationem efficit, quae cohaerentem, quae lenem, quae aequabiliter fluentem. Id adsequemini, si verba extrema cum consequentibus primis ita iungetis, ut neve aspere concurrant, neque vastius diducantur.

cobaereant extrema cum primis eaque sint quam suavissimis vocibus; aut ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum; aut ut comprehensio numerose et apte cadat.

Atque illud primum videamus quale sit; quod vel maxime desiderat diligentiam. Est enim quasi structura quaedam, nec id tamen fiet operose; nam esset cum infinitus tum puerilis labor; quod apud Lucilium scite exagitat in Albucio Scaevola: quam lepide λέξεις compostae, ut tesserulae, omnes arte pavimento atque emblemate vermiculato.

150 Nolo tam minuta haec constructio appareat: sed tamen stilus

extrema 44, 150 der Auslaut mit dem Anlaut, so dass weder ein Hiatus, noch ein allzuharter Zusammenstoss der Consonanten erfolge, ut neve asper eorum concursus, neve hiuleus sit^r or. III 43, 171.

suavissimis vocibus mit Vermeidung jeder Kakophonie also so, dass die Gesetze des Wollauts (der besonders auf den Vocalen beruht) überall gewahrt werden.

aut ut die zweite Forderung bezieht sich auf die Stellung der Wörter nach der in ihnen liegenden Concinnität oder natürlichen Symmetrie (*ordo*).

forma ipsa so dass die oratorische Beschaffenheit der Wörter an sich als natürliche Antithesen und die durch diesen Parallelismus bewirkte (natürliche) Symmetrie ihren abgerundeten Satz bilden (synmetrische Gliederung der Periode).

orbem κύκλος τῆς περιόδου oder *περίοδος* der abgerundete Satz, die (oratorische) Periode 61, 207 ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, 71, 234, de or. III 51, 198 veteres — cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent.

aut ut die dritte Forderung bezieht sich auf die Stellung der Worte nach den Gesetzen des oratorischen Numerus (Rhythmus).

comprehensio die Gesamtperiode 58, 198; 59, 199; 61, 204. 208; 63, 212; 66, 221. 223; 67, 225; Brut. 8, 31; 25, 96; 37, 140; 44, 162; 79, 274; 95, 327.

apte dass die Periode einen rhythmischen und in harmonischer und fester Fügung abschliessenden Tonfall habe 50, 168; 51, 170; 52, 174; 53, 177; 57,

191; 61, 215; 65, 219; 68, 227. 228; 69, 230; 70, 232. 233; 71, 235. 236; Brut. 17, 68, de or. II 8, 34.

illud die Aneinanderreihung der Worte nach den Gesetzen des Wollauts.

structura eigentl. die Aneinanderfügung der fertigen Werkstücke beim Bauen, hier also übertragen (daher quasi) auf die kunstmässige Verbindung der Worte (das Wortgefüge) Brut. 8, 33 ante hunc enim verborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat. de or. III 43, 171 (struere) Brut. 79, 274.

operose mühsam und pedantisch; die diligentia, die ganz an ihrem Orte ist, darf nicht in kleinliche Akribie ansarten.

scite exagitat wie de or. II 59, 238 eaque belle agitata ridetur. Brut. 28, 109 facete agitavit — C. Gracchum, s. ind. Albucius.

arte kunstgerecht, in vollendeter Technik Brut. 31, 118 ut omnes fere Stoici — id arte faciant sintque architecti paene verborum.

pavimento zum Schmuck der Fussböden wurde bekanntlich das opus musivum vorzüglich angewandt (pavimenta tesseris structa).

emblemata ist die Einlage (Medaillon) von feiner musivischer Arbeit (vermiculatum opus) in den aus Marmor oder größerem Mosaik gearbeiteten Fussböden.

150 *minuta* minutiös, ins kleinliche gehend 13, 40.

constructio 12, 37.

stilus exercitatus eine geübte Hand oder Feder (würden wir sagen) Brut. 25, 96 artifex, ut ita dicam, stilus de

exercitatus efficiet facilem hanc viam componendi. Nam ut in legendo oculus, sic animus in dicendo prospiciet quid sequatur, ne extremorum verborum cum insequentibus primis concursus aut hiulcas voces efficiat aut asperas. Quamvis enim suaves gravesve sententiae, tamen si inconditis verbis efferuntur, offendunt aures, quarum est iudicium superbissimum. Quod quidem Latina lingua sic observat, nemo ut tam rusticus sit qui vocales nolit coniungere. In quo quidam Theopompum etiam reprehendunt, quod eas litteras tanto opere fugerit, etsi idem magister eius Isocrates. At non Thucydides; ne ille quidem haud paullo maior scriptor Plato, nec solum in eis sermonibus qui διάλογοι dicuntur, ubi etiam de industria id faciendum fuit, sed in populari oratione, qua mos est Athenis laudari in contione eos qui sint in proeliis interfecti; quae sic probata est, ut eam quotannis,

or. I 33, 150 stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister.

efficiet — wird diese scheinbar so schwierige Compositionsweise leicht machen, dass wir uns schwer erreichen.

extremorum 44, 149.
hiulcas de or. III 43, 171. Quint. IX 4, 33 tum vocalium concursus; qui cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio.

asperas Quint. IX 3, 37 ceterum consonantes quoque, earumque praecipue quae sunt asperiores in commissura verborum rixantur.

suaves gravesque 19, 62; 50, 198; 54, 182.

inconditis verbis formlos 51, 173; 70, 233, de or. III 44, 173 idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa — numeris astringeret.

superbissimum sehr streng und wählerisch Hor. sat. II 6, 86 dente superbo. *coniungere* zusammenziehen, in einander überfließen lassen. Die lateinische Sprache duldet keinen Hiatus.

151 *in quo* 18, 58, de or. III 43, 171. *eas litteras* das Zusammentreffen offen bleibender Vocale, also den Hiatus.

idem sc. fecit, wie auch Demetr. de elocut. 68 bezeugt: περί δε συγκρούσεως φωνηέντων ὑπέλαβον ἄλλοι ἄλλως. Ἴσοκράτης μὲν γὰρ ἐφύλαττετο συμπλήσσειν αὐτὰ καὶ

οἱ ἀπ' αὐτοῦ, ἄλλοι δὲ τινες ὡς ἐτυχε συνέρρουσαν καὶ παντάπασιν. Seine Vorschrift lautete: δεῖ τῇ μὲν λέξει τὰ φωνηέντα μὴ συμπιπτειν· χαλὸν γὰρ τοιοῦδε.

Thucydides Demetr. de elocut. 72 ἐν δὲ τῷ μεγαλοπρεπεῖ χαρακτηριστῶν συγκρούσεως παραλαμβάνοι' ἂν πρόποσα — ὁσάντως καὶ τὸ μὴ ἦπειρος εἶναι τὸ Θουκυδίδειον· συγκρούονται καὶ δίφθογγοι δίφθογγοις. ταύτην κατ'ὴν μὲν Κερκυραῖοι, οὐκιστὴς δὲ ἐγένετο.

ne — quidem asyndetisch, wie öfters 47, 158.

de industria — weil sie eben die grata negligentia (Quint. IX 4, 37) der gewöhnlichen Umgangssprache nachahmen.

in populari oratione einer *δημηγορία* vor einem grossen Publicum (in contione) vorgetragen, dessen Ohren auf jeden Mislaut merken 51, 173; de or. III 50, 198.

mos est. Nach einer Anordnung Solons (Diog. Laert. Sol. 8, 55) wurde in Athen im Laufe eines jeden Kriegs jährlich zu Ehren der Gefallenen ein feierliches Leichenbegängnis gehalten (Thuc. II 34 τῷ πατρίῳ νόμῳ χεῶμενοι δημοσίᾳ ταφᾷ ἐποιήσαντο τῶν ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ πρώτων ἀποθανόντων), wobei ein angesehener Athener die Lobrede hielt (ὅς ἂν γνώμη τε δοκῇ μὴ ἀξύνετος εἶναι καὶ ἀξιόματι προσηκῆ, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον τὸν πρόποντα).

ut scis, illo die recitari necesse sit. In ea est crebra ista vocum concursio, quam magna ex parte ut vitiosam fugit Demosthenes.

45, 152 Sed Graeci viderint: nobis ne si cupiamus quidem distrahere voces conceditur. Indicant orationes illae ipsae horridulae Catonis, indicant omnes poetae praeter eos, qui, ut versum facerent, saepe hiabant, ut Naevius;

vos, qui accolitis Histrum fluvium atque algidam et ibidem:

quam numquam vobis Grai atque barbari.

At Ennius semel:

Scipio invicte.

Atque item nos:

Hoc motu radiantis Etesiae in vada ponti.

Hoc idem nostri saepius non tulissent, quod Graeci laudare 153 etiam solent. Sed quid ego vocales? sine vocalibus saepe brevitas causa contrahebant, ut ita dicerent 'multi' modis, vas' argenteis, palm' et crinibus, tecti' fractis? Quid vero licentius quam quod hominum etiam nomina contrahebant, quo essent aptiora? nam 'duellum' bellum et 'duis' bis, sic, 'Duellium' eum qui Poenus *primus* classe devicit, 'Bellium' nominaverunt, cum superiores appellati essent semper 'Duellii'. Quin etiam verba saepe contrahuntur, non usus causa, sed aurium. Quomodo enim vester 'Axilla', 'Ala' factus est, nisi

illo die an dem feststehenden, dir bekannten Tage.

vocum der offenen Vocale z. B. c. 7 ἐν ᾧ ἢ πᾶσα γῆ ἀνεδίδου καὶ ἔφυε ζῶα ἐν τοῦτο γῆ ἡμετέρα θηρίων — ἄγονος — ἐφάνθη.

magna ex parte Quint. IX 4, 36 at Demosthenes et Cicero modice repperunt ad hanc partem.

45, 152 viderint in wie weit diess nach den Lautgesetzen ihrer Sprache gestattet ist de or. I 58, 246; II 58, 235. Brut. 86, 297.

ne — quidem die Negation, die dem Gedanken nach zum Hauptsatz gehört, schliesst sich durch eine Art Assimilation an quidem an (οὐδ' εἰ βουλομένηθα) Brut. 87, 299 quare εἴρωνα me ne si Africanus quidem fuit — existimari velim. p. Quint. 22. p. Planc. 20, 49. ad Ath. XIII 10, 3.

distrahere das Gegenteil von coniungere, aus einanderznhalten, ohne Synalophe zu sprechen, den Hiatus zu belassen.

horridulae 5, 20 in denen trotzdem der Hiatus vermieden ist.

algidam sc. Scythiam oder Thraciam.

semel der auch in metrischer Beziehung vollkommener Ennius nur einmal (in einem Vers seiner Annalen Vahlen p. 48) — so weit sich Cicero erinnerte.

atque item (s. d. krit. Anh.) ebenfalls einmal, in einer Jugendarbeit, der Uebertragung von Aratus Phänomena, s. ind. Aratus.

radiantis sc. Solis.

153 palm' et crinibus wahrscheinlich aus Ennius Hecuba und Uebertragung von Eurip. Hecuba 536 f. εἰ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίλοισι καὶ χερσὶ καὶ κομαίσι.

aptiora 44, 149 'geschlossenener'. primus s. d. krit. Anh.

vester insofern Brutus Mutter Servilia den bekannten magister equitum C. Servilius Ahala (499) unter ihre Ahnen zählte. Plut. Brut. 1.

fuga litterae vastioris? quam litteram etiam e ,maxillis et vexillo et pauxillo' consuetudo elegans Latini sermonis evellit. Libenter 154 etiam copulando verba iungebant, ut ,sodes' pro ,si audes', ,sis' pro ,si vis'. Iam in uno ,capsis' tria verba sunt. ,Ain' pro ,aisne', ,nequire' pro ,non quire', ,malle' pro ,magis velle', ,nolle' pro ,non velle', ,dein' etiam saepe et ,exin' pro ,deinde' et ,exinde' dicimus. Quid? illud non olet unde sit, quod dicitur ,cum illis', ,cum autem nobis' non dicitur, sed ,nobiscum'? quia si ita diceretur, obscenius concurrerent litterae, ut etiam modo, nisi ,autem' interposuissent, concurrissent. Ex eo est ,mecum' et ,tecum', non ,cum me' et ,cum te', ut esset simile illis ,vobiscum ac nobiscum'. Atque etiam a quibusdam sero iam emen- 46, 155 datur antiquitas, qui haec reprehendunt; nam pro ,deum atque hominum fidem', ,deorum' aiunt. Id, credo, illi nesciebant: an dabat hanc licentiam consuetudo? Itaque idem poeta, qui inu- sitatius contraxerat:

patris mei, meum factum pudet

pro ,meorum factorum': et

textitur: exitium examen rapit

pro ,exitiorum', non dicit ,liberum', ut plerique loquimur, cum

vastioris des un schönen Lautes (x) wegen. de or. III 12, 45 non aspere (sc. locutus est), non vaste, non rustice, non huius, sed presse et aequabiliter et leniter.

maxillis etc. wofür man denn also lieber mala (aus mandela), velum, paulum sagte. Die angeführten Wörter sind aber wol Deminutivformen.

154 copulando durch Zusammensetzung (Verschmelzung) 32, 115.

capsis Quint. I 5, 66 nam ex tribus nostrae utique linguae non concesserim, quamvis, capsis' Cicero dicat compositum esse ex ,cape si vis'. Es ist bekannt, welche wunderliche Ansichten die Alten oft hinsichtlich der Wortbildungen und Wortableitungen hatten: capsis ist wie faxis, auxis alte Form des perf. coni. Ebenso sind dein, exin nicht durch den Wegfall von de am Ende, sondern aus de — im, ex — im (von is) entstanden.

olet etc. verrät es nicht seinen Ursprung gleichsam durch seinen Geruch; riecht man ihm den Ursprung nicht an? (wol hier mit Beziehung auf den besonderen Fall). Cic. erklärt den Gebrauch von nobis cum — (schwerlich richtig) — aus dem Be-

streben, solche νεκέρματα zu vermeiden, namentlich wenn etwa durch den zufälligen Zusammenstoß von sonst unverfänglichen Worten, wie hier, ein obscenes Wort zum Vorschein kam.

46, 155 a quibusdam den abstracten Analogisten, die auch das, was durch einen Jahrhunderte langen Sprachgebrauch sanctioniert war, einer vermeintlich rationellen Regelmässigkeit aufgeopfert wissen wollten; s. ind. Grammatik.

sero mit leicht erkennbarem Spott; nachdem bisher Niemand an diesen Formen Anstoss genommen, treten auf einmal ganz spät diese hochweisen Analogisten mit ihrer neuen Entdeckung auf.

id dass nämlich der regelmässige gen. pl. deorum laute.

credo ironisch 50, 169. illi die, deum' sagten.

an oder gestattete nicht vielmehr zuweilen der Sprachgebrauch, die Abweichung von der strengen Regel (diescheinbare Anomalie). consuetudo nachdrücklich ans Ende gestellt.

poeta Ennius s. ind. s. v.

cupidos liberum aut in liberum loco dicimus, sed ut isti volunt: néque tu umquam in grémium extollas liberorum ex té genus?

Et idem:

Namque Aesculapi liberorum.

At ille alter in Chryse non solum:

Civés, antiqui amici maiorum meum

quod erat usitatum, sed durius etiam:

Consilium socii augurium atque extum intérpretes idemque pergit:

postquam prodigium horriférum, portentum pavor quae non sane sunt in omnibus neutrís usitata. Nec enim dixerim tam libenter ,armum iudicium' — etsi est apud eundem: nilne ad te de iudicio armum accidit? —

156 quam ,centuriam', ut censoriae tabulae loquuntur, ,fabrum' et ,procurum' audeo dicere, non ,fabrorum et procurum': planeque ,duorum virorum iudicium aut trium virorum capitalium aut decem virorum stlitibus iudicandis' dico nunquam. Atqui dixit Accius: video sepulera duo duorum corporum idemque

múlier una duum virum.

47. 157 Quid verum sit intellego; sed alias ita loquor ut concessum est, ut hoc vel ,pro deum', dico vel ,pro deorum', alias ut necesse est, cum ,trium virum', non ,virorum', cum ,sestertium nummum', non ,nummorum', quod in his consuetudo varia non est. Quid quod sic loqui ,nosse, iudicasse' vetant, ,novisse' iubent et ,iudicavisse'? quasi vero nesciamus in hoc genere et plenum verbum recte dici et imminutum usitate. Itaque utrumque Terentius, eho, tú cognatum tuum non neras?

post idem:

Silponem, inquam, nóveras?

,Siet' plenum est, ,sit' imminutum: licet utare utroque; ergo ibidem:

quam cara sint, quae post carenda intéllegunt,

quamque attinendi mágni dominatus sient.

isti die strengen Analogisten.

ille alter Pacuvius.

non — in omnibus — nicht alle neutra vertragen diesen genitiv, sondern da muss man sich eben nach dem herkömmlichen Sprachgebrauch richten.

156 *censoriae tabulae* s. ind. s. v.

audeo sage ich getrost, weil der Ausdruck gewissermassen geschichtlich sanctioniert ist, ähnlich wie *duum virum* u. a.

planeque schlechthin, absolut div. in Caecil. 17, 55 plane nihil sapit.

nunquam — weil das ein Verstoss gegen des Herkommen wäre.

47, 157 *verum* grammatisch richtig, regelrecht. *hoc* das folgende.

varia non est constant ist.

vetant nach derselben pedantischen Regelrichtigkeit 46, 155 quidam.

cognatum bei Terenz steht *sobrinum*. *attinendi* festhalten, nicht aus dem Händen lassen.

Nec vero reprehenderim:

scripsere alii rem;

,scripserunt' esse verius sentio, sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor.

,Isdem campus habet',

inquit Ennius et

,In templis isdem';

at ,eisdem' erat verius, nec tamen probavit, ut opimius; male sonabat ,isdem'; impetratum est a consuetudine, ut peccare suavítatis causa liceret. Et ,posmeridianus', ,quadrigas' quam ,postmeridianus', ,quadriugas' libentius dixerim et ,mehercule' quam ,mehercules'. ,Non scire' quidem barbarum iam videtur, ,nescire' dulcius. Ipsum ,meridie' cur non ,medidie'? credo, quod erat insuavius. Insuavissima praepositio est ,af' eaque nunc tantum 158

scripsere aus Ennius Annalen 51, 171 s. ind. Ennius.

isdem Ennius braucht dieselbe Form isdem für den nom. sing. m. g. nicht nur (wo sie berechtigt ist), sondern auch für den abl. (dat.) plur.; die richtige Form isdem war ihm zu breit, die andere (neben isdem berechnigte) Form isdem wegen des doppelten i nicht wol klingend genug; er führte also aus euphonischen Gründen gegen die Regel isdem auch für den abl. (dat.) pl. ein.

opimius 8, 25. Quint. IX 4, 36 longae per se et velut opimae syllabae.

male sonabat — isdem verwarf 'er der Kakophonie wegen.

peccare — von der grammatischen Regel abzuweichen u. dieselbe Form isdem (die Nominativform) zugleich auch für einen andern Casus zu brauchen.

et. Ebenso sage ich aus euphonischen Gründen lieber ,posmeridianus' als ,postmeridianus' (der nom. sg. g. m. gerade wie 48, 159 ,indoctus' dicimus), ,quadrigas' als ,quadriugas', obwol beidemale dadurch der eine Bestandteil etwas verdunkelt wird, in dem einen Wort der erste Bestandteil post, in dem andern der zweite iugae. Desgleichen mehercule lieber als mehercules (trotz der Analogie von medius fidius), wenn auch dadurch die Erinnerung an die ursprüngliche Ellipse (ita me Hercules iuvat) mehr zurücktritt.

quidem gilt doch sicher bereits als unlateinisch; — und doch müssten die Analogisten consequent auch non scire sagen; — der Wollaut hat auch hier für nescire entschieden.

videtur wie putatur.

dulcius 47, 158.

ipsum das zusammengesetzte substantivum merides selbst (im Gegensatz zu dem eben erwähnten adjectivischen posmeridianus).

cur non sc. dicimus. Priscian. IV 34 p. 635 (137 H.) timeo bildet timidus — vales validus excipitur alternitatis causa, quam Graeci ἐπαλλοτρητα vocant, unum ,pando pandus', ne, si ,pandus' dicamus male sonet alterna d in utraque continua syllaba, quod in multis solent tam Graeci quam nos evitare. — Eiusdem viti causa non dicimus ab eo quod est ,mane', ,manuine', sed matutine; — praeterea pro ,medidies', meridies' a medio die.

158 *insuavissima* wegen des f 40, 163.

af Velius Longus p. 2224 nunc ad praepositiones transeamus atque incipiamus ab illa, quam Cicero in oratore adnotavit. Varia enim consuetudo in aequo est A et AB et ABS et AV, ut cum dicimus ,a me', deinde ,ab illo', deinde ,abstulit', deinde ,aufert' et ,abfugit'. Adiecit his praepositionibus et illam quae scribitur per F litteram, quam ab antiquis usitatam ait maxime in rationibus et in accepti tabulis: nam quotiens acceptam pecu-

in accepti tabulis manet, ne his quidem omnium, in reliquo sermone mutata est; nam amovit dicimus et abegit et abstulit, ut iam nescias, a'ne veram sit an ab' an abs'. Quid, si etiam abfugit turpe visum est et abfer' noluerunt, aufugit et aufer' maluerunt? quae praepositio praeter haec duo verba nullo alio in verbo reperietur. Noti' erant et navi' et nari', quibus cum in' praeponi oporteret, dulcius visum est ignoti, ignavi, ignari dicere, quam ut veritas postulabat. Ex usu' dicunt et e re publica', quod in altero vocalis excipiebat, in altero esset asperitas, nisi litteram sustulisses, ut, exegit, edixit'; — ,refecit, retulit, reddidit': ita adiuncti verbi prima littera praepositionem 48, 159 commutavit, ut ,subegit, summutavit'. Quid in verbis iunctis? quam scite ,insipientem' non ,insapientem', ,iniquum' non ,inaequum', ,tricipitem' non ,tricapitem', ,concisum' non ,concaesum'! Ex quo quidam pertisum etiam volunt, quod eadem consuetudo non probavit. Quid vero hoc elegantius, quod non fit natura,

niam referebant, non dicebant, a Longo' sed, af Longo', et dicit religionem hanc scribendi apud paucissimos remansisse saeculo suo. Prisc. l 46 p. 560 (35 H.) habebat autem haec f littera hunc sonum quem nunc habet v loco consonantis posita, unde antiqui ,af' pro 'ab' scribere solebant, wie sich diess noch in alten Inschriften findet: af vobeis, af muro, af solo.

in accepti tabulis in den Geschäfts- und Contobüchern, in denen man (ähnlich wie bei uns im Kanzleistil) die herkömmlichen Formen stereotypisch beibehielt (manet).

ne — quidem 44, 151.

omnium sc. civium. Jeder wohlhabende römische Bürger musste ein solches Hausbuch führen, worin die Activa und Passiva eingeschrieben waren (tabulae oder codices accepti et expensi); diese tabulae mussten sehr gewissenhaft geführt werden und hatten fidem publicam de or. II 23, 97.

turpe mistönend, hässlich.

quae praepositio nämlich AV.

noti etc. Die ursprünglichen Formen gnotus, gnavus, gnarus, waren also damals nicht nur gänzlich ausser Brauch, sondern bereits auch völlig aus dem Bewusstsein verschwunden.

dulcius 47, 157. veritas die strenge Regelrichtigkeit (innotus).

vocalis so dass also wenn man e (und nicht ex) gebraucht hätte, ein

unerträglicher Hiatus entstanden wäre (e usu).

asperitas 44, 150 durch den Zusammenstoß von x und r (wenn man ex und nicht e gebraucht). ut gerade so wie man auch sagt.

refecit sc. dicunt, was vielleicht vor refecit angefallen ist; in refecit wie in subegit ist die Präposition (re, sub) unverändert, in retulit und reddidit, wie in summutavit und sustulit (wo Assimilation Statt gefunden hat) ist die Präposition jedesmal durch den Anlaut des mit ihr zusammengesetzten Verbs geändert (ret-, red-, sum-, sus-).

48, 159 in verbis iunctis bei Zusammensetzungen, bei denen nun Lautveränderungen des Hauptworts (nicht des Präfixums) vorkommen.

scite artig, gefällig.

ex quo nach dieser Analogie von concisum.

quidam 46, 155 wieder aus thörichter Consequenzmacherei (die pedantischen Analogisten). Fest. p. 273 redarguisse per E litteram Scipio Africanus Pauli F. dicitur enuntiasse, ut idem etiam ,pertisum'; cuius meminit Lucilius, cum ait: quo facitior videre et scire plus quam ceteri, ,pertisum' hominem non pertaesum dicere. hoc als das folgende.

natura φύσει nicht nach phonetischen Gesetzen, sondern nach ge-

sed quodam instituto? ,Indoctus' dicimus brevi prima littera, ,insanus' producta, ,inhumanus' brevi, ,infelix' longa. Et, ne multis, quibus in verbis eae primae litterae sunt, quae in ,sapiente' atque ,felice', producte dicitur ,in', in ceteris omnibus breviter. Itemque ,composuit, consuevit, concrepuit, confecit': consule veritatem, reprehendet; refer ad aures, probabunt. Quare, cur? ita se dicent iuvari. Voluptati autem aurium morigerari debet oratio. Quin ego ipse, cum scirem ita maiores locutos 160 esse, ut nusquam nisi in vocali aspiratione uterentur, loquebar sic, ut ,puleros, Cetegos, triumphos, Kartaginem' dicerem; aliquando, idque sero, convicio aurium cum extorta mihi veritas esset, usum loquendi populo concessi, scientiam mihi reservavi. Orcivios tamen et Malones, Otones, Caepiones, sepulcra, coronas, lacrimas' dicimus, quia per aurium iudicium licet. ,Burrum' semper Ennius, numquam ,Pyrrhum';

vi patefecerunt Bruges,

non ,Phryges' ipsius antiqui declarant libri. Nec enim Graecam litteram adhibebant, nunc autem etiam duas, et cum Phrygum et Phrygibus dicendum esset, absurdum erat aut barbaris casibus

wissen, positiven ästhetischen Rücksichten, *θέσει*.

ne multis sc. verbis utar ,kurz'.

eae primae. Die Regel wäre also: vor s und f wird in lang gesprochen, sonst kurz; ebenso ist es mit con: also cōposuit, cōsuevit, cōcrepuit, cōfecit.

veritatem wie oben: die Grammatik oder die Regeln der Grammatik Quint. 16, 32.

consule 50, 167; 63, 214; 70, 232; Brut. 17, 68.

refer ,appelliere'. iuvari ,es thut ihnen so wol'. aliquando endlich, nach langem Zwischenraum de opt. gen. or. 7, 23.

160 convicio durch den entschiedenen, lauten Widerspruch: aures persönlich gedacht wie 48, 159 probabunt.

extorta es wurde mir schwer, von der grammatischen Richtigkeit abzugehen.

populo sprach so, wie es das Publikum zu hören gewohnt war.

ipsius Originale, die von ihm selbst herrühren, also nicht durch spätere Abschreiber verändert sind.

adhibebant entlehnten sc. antiqui.

duas nämlich v u. φ als Laute Quint. XII 10, 27 (latina facundia) est ipsis —

sonis durior, quando et iucundissimas ex Graecis litteras non habemus, vocalem alteram, alteram consonantem, quibus nullae apud eos dulcius spirant; quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur; quod cum contingit, nescio quomodo hilarior protinus reuidet oratio, ut in Ephyris et Zephyris. Quae si nostris litteris scribantur, surdum quiddam et barbarum efficiet et velut in locum earum succedent tristes et horridae, quibus Graecia caret, nämlich f. u. u.

Phrygum et Phrygibus mit lateinischer Flexion, weil sich hier im Gen. und Dativ die griechischen Casusformen (Φρυγί und Φρυγών) doch nicht brauchen liessen.

absurdum erat so entstand die zwiefache Unregelmässigkeit: einmal, dass in den casus obliqui griechische Laute mit ungrischer Flexion verbunden wurden, sodann dass das lateinische Wort im casus rectus lediglich wie das griechische (Φρυξ, Φρυγες) lautete, und doch brauchen wir nun diese Formen um des Wollauts willen.

barbaris vom Standpunkt d. griechischen: mit ungrischer (rein lateinischer) Flexion. Plaut. Trinum. prol. 19 Philemo scripsit, Plautus vorlit barbare.

Graecam litteram adhibere aut recto casu solum Graece loqui, 161 tamen et „Phryges et Pyrrhum“ aurium causa dicimus. Quin etiam, quod iam subrusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eadem erant postremae duae litterae, quae sunt in „optumus“, postremam litteram detrahebant, nisi vocalis insequeretur. Ita non erat ea offensio in versibus, quam nunc fugiunt poetae novi. Ita enim loquebamur:

Qui est omnibu' princeps
non „omnibus princeps“, et:

Vita illa digu' locoque
non „dignus“. Quod si indocta consuetudo tam est artifex suavitatis, quid ab ipsa tandem arte et doctrina postulari putamus?

162 Haec dixi brevius, quam si hac de re una disputarem — est enim hic locus late patens de natura usuque verborum —, Iongius autem quam instituta ratio postulabat.

49 Sed quia rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices, et quod illa ad intelligentiam referuntur, haec ad voluptatem, in illis ratio invenit,

161 erant 2, 5. detrahebant die Ekthipsis de or. I 45, 198.

poetae novi s. ind. Grammatik.
indocta ohne künstlerisches, ästhetisches Bewusstsein.

tam in dem Grade ad Att. XII 19, 2 ita ut in ea rete, cum tam occupatus sis, non multum operae velim ponere. 162 quam sc. dixissem.

instituta ratio der vorgezeichnete Plan dieser meiner Schrift, der streng genommen so specielle Erörterungen wenigstens in dem Umfange nicht erheischt.

b) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter nach den Gesetzen des oratorischen (natürlichen) Wolklangs 49, 163 — 50, 167.

49 Sed wegen der eben vorausgehenden Zwischenbemerkung, durch welche die Lehrdarstellung auf einen Augenblick unterbrochen war: „doch um weiter fortzufahren“ 39, 134.

quia etc. Damit weiss Cic. jetzt, wo es sich um die Stellung der Worte nach den Gesetzen des oratorischen Wolklangs und Rhythmus handelt, zuvor auf den Unterschied dieser collocatio, als eines der elocutio untergeordneten Teiles, von der collocatio rerum (oder sententiarum) verborum-

que als des zweiten, der elocutio wie der inventio memoria und actio coordinierten Hauptteils die Rhetorik hin: die collocatio rerum, die Anordnung des Redestoffs ist an sich eine logische, die collocatio verborum nach den Gesetzen des oratorischen Wolklangs ist an sich eine rein ästhetische Thätigkeit; dort entscheidet der Verstand, hier das Gehör und ästhetische Gefühl.

rerum wovon Cic. de or. II 76, 307 ff handelt, verborumque des vom Gedankeninhalt nicht zu trennenden Gedanken ausdrucks: die collocatio rerum, „quae oratorum iudicio et prudentia comparatur“.

prudentiae de or. II 76, 308 quemadmodum (ea quae prebandi et docendi causa dicenda sunt) componamus, id est vel maxime proprium oratoris prudentiae.

vocum et numerorum wovon de or. III 43, 171 ff die Rede ist. Vgl. auch III 50, 195.

aures de or. III 45, 177 (orationis genus) ad omnem aurium voluptatem — mutatur et vertitur.

referuntur bei der collocatio rerum zielt alles auf das richtige Verständnis ab, darnach wird alles bemessen, 3, 9 bei der andern collocatio, dem nume-

in his sensus artem. Aut enim neglegenda fuit nobis voluptas eorum, quibus probari volebamus, aut ars eius conciliandae reperienda.

Duae sunt igitur res, quae permulceant aures, sonus et numerus. De numero mox, nunc de sono quaerimus. Verba, ut supra diximus, legenda sunt potissimum bene sonantia, sed ea non ut poetae exquisita ad sonum, sed sumpta de medio.

Qua ponto ab Helles —

superat modum, at

auratus aries Colchorum

splendidis nominibus illuminatus est versus, sed proximus inquinatus insuavissima littera:

finis frugifera et efferta arva Asiae tenet.

Quare bonitate potius nostrorum verborum utamur quam splendore Graecorum nisi forte sic loqui paenitet: 164

rus orationis, ist alles auf Erreichung des (sinnlichen) Wolgefalleus gerichtet.

sensus de or. III 50, 195 omnes enim tacito quodam sensu quae sint recta aut prava diiudicant.

artem mit Nachdruck ans Ende gestellt: es kam naturgemäss auch auf dieses Gebiet zu einer *εξουνη*, zu einer bewussten Anstellung stilistischer Gesetze; die Notwendigkeit dieser Thatsache wird dann mit enim nachgewiesen.

voluptas, entweder man musste den einen Factor, die Erregung des sinnlichen Wolgefalleus, ganz unbeachtet lassen (und nur den andern die intelligentia im Auge behalten) — damit hätte man sich aber eines vorzüglichen Mittels begeben, den Beifall der Zuhörer zu gewinnen — oder man musste eben über die oratorischen Mittel nachdenken, durch welche sich dieses ästhetische Wolgefallen gewinnen lässt 48, 159 voluptate aurium morigerari debet oratio. Quint. IX 4, 116.

conciliandae prägnant: wie das ästhetische Wolgefallen (die voluptas) so erregt werde, dass es dem Redner zu gute komme.

163 igitur im Uebergang zur tractatio nach und auf Grund der Vorbemerkung. mox 52, 174 ff.

supra 44, 149 ff. ea quae sint quam suavissimis vocibus.

ut poetae sc. faciunt oder legunt 44, 161. de or. III 48, 184 neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est illa poetarum.

sumpta de medio (de or. III 45, 177 ea nos cum iacientia sustulimus e medio) dem Charakter der eloquentia, die zum V o l k e redet (de or. I 3, 12) gemäss.

superat modum wegen der äusserst gesuchten Stellung der ganz ungewöhnlich getrennten Bestandteile Ponto ab Helles statt Hellesponto.

splendidis nominibus im technischen (grammatischen) Sinn *ὀνόματα* (Tmolus, auri fons liquorum s. Accius und d. krit. Anh.).

inquinatus durch den kakophonischen Laut, das wiederholte f verunstaltet Brut. 37, 140. de opt. gen. or. 3, 7.

insuavissima littera 47, 158. Quint. XII 10, 29 nam et illa (littera) quae est sexta nostrarum, paene non humana voce, vel omnino non voce potius inter discrimina dentium efflata est, quae etiam cum vocalem proxima accipit quassa quodammodo, utique quoties aliquam consonantem frangit, ut in hoc ipso „frangit“, multo fit horridior.

164 nostrorum d. h. Latinorum, wie sie den eigentümlichen Bildungsgesetzen der lateinischen Sprache entsprechen.

nisi etc. ironisch: wie es die Art

qua tempestate Helenam Paris
et quae sequuntur. Immo vero ista sequamur asperitatemque
fugiamus:

habeo istam ego perterricrepam
itemque:

versutiloquas malitias.

Nec solum componentur verba ratione, sed etiam finiuntur,
quoniam id iudicium esse alterum aurium diximus. Sed finiuntur
aut compositione ipsa et quasi sua sponte aut quodam genere
verborum, in quibus ipsis concinnitas inest; quae sive casus
habent in exitu similes, sive paribus paria redduntur, sive
opponuntur contraria, suapte natura numerosa sunt, etiamsi nihil
est factum de industria. In huius concinnitatis consecratione
Gorgiam fuisse principem accepimus; quo de genere illa nostra
sunt in Miloniana: est enim, iudices, haec non scripta, sed nata
lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura
ipsa adripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti,
sed facti, non instituti, sed imbuti sumus. Haec enim talia sunt,
ut, quia referuntur ad ea, ad quae debent referri, intellegamus
non quaesitum esse numerum, sed secutum. Quod fit item

mehrerer modernen Dichter ist (48, 161) die den alten echt lateinischen Ausdruck verachten, und statt dieses sich harte, unlateinische Lautverbindungen erlauben.

ista die guten altlateinischen Ausdrücke de or. III 38, 153 neque enim illud fugerim dicere, ut Caelius: qua tempestate Poenus in Italiam venit.

asperitatemque dabei jedoch solche Wortverbindungen meiden, die unerträglich hart sind.

perterricrepam Lucret. VI, 129 perterricrepe sonitu, s. ind. Pacuvius.

componentur bezieht sich auf den Wolklang, der durch die unmittelbare Nebeneinanderstellung bzw. Zusammensetzung wollautender Worte bewirkt wird 44, 149 ut inter se quam aptissime cohaereant — eaque sint suavissimis vocibus.

ratione mit Verstand d. h. den Gesetzen des Wollauts entsprechend de or. III 40, 159 aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant.

finiuntur bezieht sich auf den Wolklang, der durch den symmetrischen Abschluss der Sätze (durch die

natürliche Fügung der Worte zu Perioden) erreicht wird 44, 149 ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum. 51, 170 qui apta et finita pronuntiant. diximus 44, 149.

aut etc. Diese natürliche Periodenbildung (noch abgesehen vom eigentlich-kunstmässigen Rhythmus) kommt zu Stande entweder durch die blosse (ipsa 50, 167) antithetische Gegeneinanderstellung der Glieder oder durch Anwendung natürlich-symmetrischer Wörter 54, 181 vel compositione quadam vel genere verborum 65, 219.

ipsa und sua sponte 32, 115; also sine industria (50, 166 f.)

in quibus ipsis — die also an sich entweder *ομοιοπρωτα* oder *παρσις* oder *ἀντιθέτα* sind 12, 38.

165 huius dieser natürlichen Symmetrie durch Antithesen und dergl. Miloniana c. 4, 10.

referuntur weil die hier gebrauchten Gegensätze in einer innerlich notwendigen Beziehung zu einander stehen.

secutum von selbst eingefunden 65, 219. de or. III 50, 194.

in referendis contrariis, ut illa sunt, quibus non modo numerosa 166
oratio, sed etiam versus efficitur:

eam, quam nihil accusas, damnas
(condemnas diceret, qui versum effugere vellet),
bene quam meritam esse autumas,

dicis male mereri.

Id quod scis, prodest nil, id quod nescis, obest —
versum efficit ipsa relatio contrariorum; — id esset in oratione
numerosum: quod scis, nihil prodest: quod nescis, multum
obest. Semper haec, quae Graeci *ἀντιθέτα* nominant, cum con-
trariis opponuntur contraria, numerum orationum necessitate ipsa
efficiunt, et eum sine industria. Hoc genere antiqui iam ante 50
Isocratem delectabantur et maxime Gorgias, cuius in oratione
plerumque efficit numerum ipsa concinnitas. Nos etiam in hoc
genere frequentes, ut illa sunt in quarto accusationis: conferte
hanc pacem cum illo bello, huius praetoris adventum cum illius
imperatoris victoria, huius cohortem impuram cum illius exer-
citu invicto, huius libidines cum illius continentia: ab illo, qui
cepit, conditas, ab hoc, qui constitutas accepit, captas dicetis
Syracusas.

Ergo et hi numeri sint cogniti et genus illud tertium ex- 168
plicetur quale sit, numerosae et aptae orationis. Quod qui non
sentiant, quas aures habeant aut quid in eis hominis simile sit
nescio. Meae quidem et perfecto completoque verborum ambitu

166 in referendis contrariis von Ausdrücken, die ihrer Bedeutung nach direkte Gegensätze bilden, gegeneinander über gestellt und aufeinander bezogen werden sollen de or. II 65, 263 ornant — inprimis orationem *verba relata contrarie*, quod idem genus saepe est etiam facetum.

ipsa (wie oben 49, 164) die blosse Gegeneinanderüberstellung der Gegensätze. in oratione in der Prosa 21, 70, de or. III 38, 153; 44, 174; 50, 192.

60 necessitate 65, 220 formae — quaedam sunt orationis, in quibus ea concinnitas est, ut sequatur numerus *necessario*.

ipsa an und für sich, von selbst, ohne Zuthun.

167 ipsa concinnitas 49, 164.

in quarto. Verr. IV 52, 115, wo der Eroberer von Syrakus M. Marcellus und Verrès der Plünderer von Syrakus einander entgegengestellt werden.

conferte 45, 159. Verr. V 9, 23; so immer asyndetisch da, wo der imperat.

die Stelle der Protasis eines Conditionalsatzes vertritt.

constitutas prägnant: in guter, wohlgeordneter Verfassung Verr. V 4, 8.

c) von der Stellung der Worte nach den Gesetzen des kunstmässigen oratorischen Rhythmus (oratio numerosa).

Prooemium (zu diesem Hauptteil der elocutio) 50, 168—51, 173.

168 hi die eben erwähnten: die auf der Concinnität der Worte an sich beruhen. sint 4, 14; 56, 190 (sit igitur hoc cognitum); 57, 196.

illud tertium 44, 149.

aptae periodisch geschlossen 44, 149; 53, 177.

hominibus simile wie hernach 51, 172 aures inhumanas habent de or. III 50, 195 quod ea sunt in communibus infixa sensibus nec earum rerum quemquam funditus natura esse voluit expertem; 51, 197 nihil est autem tam cognatum mentibus nostris quam numeri et voces.

ambitu 12, 38.

gaudent et curia sentiunt nec amant redundantia. Quid dico meas? contiones saepe exclamare vidi, cum apte verba cecidissent. Id enim expectant aures, ut verbis colligentur sententiae. Non erat hoc apud antiquos. Et quidem nihil aliud fere non erat; nam et verba eligeant et sententias graves et suaves periebant, sed eas aut vinciebant aut explebant parum. Hoc me ipsum delectat, inquit. Quid? si antiquissima illa pictura paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet, illa nobis sit, credo, repetenda, haec scilicet repudianda! Nominibus veterum gloriantur. Habet autem ut in aetatibus auctoritatem senectus, sic in exemplis antiquitas, quae quidem apud me ipsum valet plurimum. Nec ego id quod deest antiquitati flagito potius, quam laudo quod est; praesertim cum ea maiora iudicem quae sunt, quam illa quae desunt. Plus est enim in verbis et in sententiis boni, quibus illi excellunt, quam in conclusione sententiarum, quam non habent. Post inventa conclusio est, qua credo

curia 51, 173 wenn die Periode zu früh abbricht, ihr Ziel nicht erreicht (im Gegensatz von perfecta) 53, 178 mutila — et quasi decurtata. Quint. IX 4, 116.

redundantia 51, 173 wenn die Periode gleichsam überschiesst, das Ufer überflutet (im Gegensatz von moderata) 53, 178 productiora — et quasi immoderatius excurrentia.

exclamare hier in gutem Sinn: bravo rufen (vgl. 63, 214 tantus clamor contionis excitatus est), anders 51, 173.

vidi ich habe es erlebt (*εἶδον*), selbst erfahren de or. III 1, 3 ut saepe inter homines sapientissimos constare vidi.

cecidissent wenn die Periode im rechten Tonfall schloss 52, 175 quae — cadunt numero; 53, 177 cecidisse iuvene; 64, 215; 65, 219; 66, 223 f. melius caderet Brut. 8, 34.

expectant ‚verlangt‘ 53, 177.

colligentur zu dem Ganzen einer abgerundeten Periode, wie die Blumen zu einem Kranz.

non erat etc. ein Einwurf der Gegner: du führst eine unberechtigte Neuerung ein.

et quidem die Thatsache wird zugestanden, aber das Gewicht des Einwurfs damit zugleich beseitigt: ja freilich, aber das war auch so ziemlich das einzige, was sie in dieser

Beziehung d. h. in stilistischer Hinsicht nicht hatten. Seyffert schol. lat. §. 66, 6.

nam mit Beziehung auf die vorausgehenden Worte ut verbis colligentur sententiae; die verba lecta, die zum ornate dicere gehören, hatten sie, ebenso die sententiae oratoriae (graves et suaves 19, 62; 44, 150; 54, 182), aber des colligare waren sie noch nicht vollständig mächtig 51, 171. de or. III 51, 198 illi veteres — cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent; nam id quidem nuper vel posse vel audere coepimus.

vinciebant aut explebant 13, 40.

169 hoc — ipsum eben dieser antike Stil, diese Unvollkommenheit in der Periodenbildung. illa die damals übliche, haec die heutige (moderne).

paucorum etc. s. ind. pictura. sit *ἄν εἶη* de or. 158, 250 Ac si iam sit causa aliqua ad nos delata obscurior, difficile, credo, sit, cum hoc Scaevola communicare.

credo 46, 155, ebenso scilicet ironisch. Seyffert schol. lat. § 66, 5.

nominibus Autoritäten wie Naevius, Ennius, Cato u. a.

conclusionem der stilistischen Periodisierung 5, 20.

51 conclusio — ambitus, *περίοδος* Brut. 8, 33 quaedam ad numerum conclusio nulla erat.

usuros veteres illos fuisse, si iam nota atque usurpata res esset; qua inventa omnes usos magnos oratores videmus. Sed habet 170 nomen invidiam, cum in oratione iudiciali et forensi numerus inesse dicitur. Nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur, si etiam in dicendo numeri ab oratore quaeruntur. Hoc freti isti et ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant; si inanibus verbis levibusque sententiis, iure; sin probae res, lecta verba, quid est, cur claudere aut insistere orationem malint quam cum sententia pariter excurrere? Hic enim invidiosus numerus nihil adfert aliud, nisi ut sit apte verbis comprehensa sententia; quod fit etiam ab antiquis, sed plerumque casu, saepe natura; et quae valde laudantur apud illos, ea fere, quia sunt conclusa, laudantur. Et apud Graecos quidem iam anni prope quadringenti sunt, 171 cum hoc probatur; nos nuper agnovimus. Ergo Ennio licuit vetera contemnti dicere:

esset wo wir das plusquamperf. erwarten, wie de or. II 63, 267 Scipio — dixisse dicitur si quintum pareret mater eius, asinum fuisse. Caes. b. g. I 34, 2 ei legationi Ariovistus respondit, si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse. Schultz § 344, A. 2. Meiring 647.

170 invidiam glaubte doch der Redner Antonius, ‚probabiliorem hoc (oder huic) populo orationem fore suam, si omnino didicisse numquam putaretur‘ de or. II 1, 4.

insidiarum 12, 36 hinterhaltige Berechnung, weshalb auch de or. III 50, 193 ein angemessener Wechsel im Gebrauch der Rhythmen empfohlen wird, ne nos id quod faciemus opera dedita facere videamur.

infracta insofern die Periode ohne die richtige conclusio gleichsam eingeknickt und dadurch verkürzt oder abgebrochen wird de or. III 48, 186 membra illa modificata esse debent, quae si in extremo breviora sunt, *infringitur* ille quasi verborum ambitus.

apta 44, 149 im Gegensatz zu infracta, *finita* 49, 164 im Gegensatz zu amputata.

probae res ist der Inhalt gediegen, lecta 68, 227. Brut. 71, 250 et lectis utitur verbis et frequentibus sententiis; de or. III 37, 150 ut abiecta atque obsoleta fngiat, lectis atque illustribus utatur.

claudere in der Bedeutung von claudicare (mit Beziehung auf amputata) wie Brut. 59, 214 in quacunque enim una plane clauderet, orator esse non posset. Tusc. V 8, 22 item beatam vitam etiam si ex aliqua parte clauderet, tamen ex multo maiore parte obtinere nomen suum.

insistere (mit Beziehung auf infracta) das Ende nicht erreichen, sondern vorher Halt machen und stille stehn 56, 187; 61, 207; 63, 212; 65, 221 f. de or. III 49, 190 efficiendum est illud modo nobis, ne fluat oratio, ne vageatur, ne insistat interius, ne excurrat longius.

invidiosus in den Augen der Gegner, misliebig, daher verdächtigt, vielfach angefochten.

apte etc. dass der Gedanke einen wolgerundeten harmonisch abschließenden Ausdruck erhalte 44, 149.

fere in der Regel, so ziemlich deshalb. *conclusa* 5, 20 also gerade um des Rhythmus willen.

171 *cum* seit ad Fam. XV 14, 1 multi enim anni sunt, cum ille in aere meo est. Plaut. aulul. prol. 3 hanc domum iam multos annos est cum possideo.

nuper erst vor kurzem de or. III 51, 198.

Ergo in der argumentatio ex contrario Seyffert schol. lat. § 56 b. ‚daselbe Urteil, das Ennius über die kunstlose Form der vorausgehenden

versibu', quos olim Fauni vatesque canebant; mihi de antiquis eodem modo non licebit? praesertim cum dicitur non sim: ante hunc, ut ille, nec quae sequuntur: nos ausi reserare; legi enim audivique nonnullos, quorum prope modum absolute concluderetur oratio. Quod qui non possunt, non est eis satis non contemni, laudari etiam volunt. Ego autem illos ipsos laudo idque merito, quorum se isti imitatores esse dicunt, etsi in eis aliquid desidero, hos vero minime, qui nihil illorum nisi vitium sequuntur, cum a bonis absint longissime. Quodsi aures tam inhumanas tamque agrestes habent, ne doctissimorum quidem virorum eos movebit auctoritas. Omitto Isocratem discipulosque eius Ephorum et Naucratem, quamquam

Sprachperiode (den saturnischen Vers des Naevius) im Vergleich mit der von ihm eingeführten Kunstform des Hexameters fällt, darf ich doch wol auch über den prosaischen unrhythmischen Ausdruck der vergangenen Zeit, gegenüber der gegenwärtigen vollendeteren rhythmischen Gestalt aussprechen, zumal da bei mir in diesem Falle aller Selbstruhm wegfällt.

vetera Brut. 18, 71 Quid, nostri veteres ubi sunt? quos olim Fauni vatesque canebant etc.

versibus mit der Ekthipsis 48, 161.

vates die alte Bezeichnung für Dichter, von dem spätern (griechischen) poeta verdrängt.

de antiquis die in der oratorischen Prosa etwa dem Standpunkte des Naevius in der Poesie entsprechen. *eodem modo* sc. dicere.

dicturus non sim mich nicht unterfange zu sagen, wie Ennius:

ante hunc d. h. ante me (wie ὄδ' ἀνήρ bei den griechischen Tragikern von der redenden Person).

reserare die Riegel zu sprengen, eine neue Bahn zu brechen d. h. an die Stelle des kunstlosen versus Saturnius den kunstmässigen Hexameter zu setzen.

legi etc. die also bereits vor Cicero den oratorischen Rhythmus angewendet haben, wenn auch im Ganzen wenige sind, wie Crassus, Antonius, Catulus.

absolute etc. 68, 227 deren Prosa schon fast in vollkommenen abgerundeten Perioden sich bewegte.

illos ipsos eben die älteren römischen Prosaiker, bei denen sich schon bedeutende Ansätze der echt oratorischen (rhythmischen) Diction finden, wenn sie auch noch nicht vollendet sind.

isti die Gegner der rhythmischen Diction, die Archaisten.

hos die neueren (modernern) römischen Prosaiker dieser archaischen Richtung.

vitium was gerade zu verwerfen ist de or. II 22, 90.

a bonis den wirklichen Schönheiten oder Vorzügen.

172 *Quodsi* wie sich aus dieser eben angedeuteten Geschmacksrichtung ergibt; sie halten für schön was unschön ist.

inhumanas 50, 168 insofern sie überhaupt kein Gefühl haben für das Schöne, *agrestes* insofern sie kein Ohr haben für die Feinheit und Eleganz des Ausdruckes. *ne — quidem* auch nicht.

doctissimorum der urteilsfähigsten Sachkenner, die sich wissenschaftlich mit diesen Dingen beschäftigt und hierin also eine entscheidende Stimme haben.

quamquam der Gedankengang ist der; ich will einmal ganz absehen von Isokrates und seinen Schülern, — obgleich von Rechtswegen diese Männer, wo es sich um stilistische Fragen handelt, als unbedingte Autorität gelten müssten, zumal sie nicht blosse Theoretiker, sondern zugleich die vollkommensten Redner (Praktiker) sind —; aber ich habe eine Autorität

orationis faciendae et ornandae auctores locupletissimi, summi ipsi oratores, esse debebant. Sed quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel iudicandis acrior Aristotele fuit? quis porro Isocrati est adversatus infensius? Is igitur versum in oratione vetat esse, numerum iubet. Eius auditor Theodectes in primis, ut Aristoteles saepe significat, politus scriptor atque artifex, hoc idem et sentit et praecipit; Theophrastus vero eisdem de rebus etiam accuratius. Quis ergo istos ferat, qui hos auctores non probent? nisi omnino haec esse ab his praecepta nesciunt. Quod si ita est — nec vero aliter existimo —, quid ipsi suis sensibus non moventur? nihilne eis inane videtur, nihil inconditum, nihil curtum, nihil claudicans, nihil redundans? In versu quidem theatra tota exclamant

aufzuweisen, gegen die sich absolut nichts einwenden lässt, Aristoteles.

orationis faciendae et ornandae um des besondern Nachdrucks willen, der hier auf diesen Worten ruht, vorangestellt: gerade wo es sich um die Gesetze der stilistisch-ästhetischen Wortbildung handelt. de or. I 14, 63 ignarus faciendae ac poliendae orationis. III 48, 184 assentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque facta quodammodo, non astricte, sed remissius numerosam esse oportere; die *πεποιημένη λέξις* mit oratorischem Bewusstsein kunstmässig gebildet, im Gegensatz zu der mehr naturwüchsigen Rede. Brut. 8, 30. ad. Her. II 30, 47.

auctores locupletissimi, die vollgültigsten Gewährsmänner ist natürlich Prädikatsbestimmung.

summi ipsi oratores was begreiflicher Weise ihre Autorität noch steigern muss, — also noch ein gewichtiges Moment, das Cic. ehe er den Satz abschliesst, noch besonders hervorhebt. *ipsi* so dass sie also nicht bloss andere lehren, sondern selbst zeigen, wie man ornate redet. 57, 191 Ephorus levis ipse orator et profectus ex optima disciplina.

debebant sollten von Rechtswegen sein. Schultz § 336 A. 2, Meiring 634. *inveniendis* in der Topik, *iudicandis* in der Dialektik.

adversatus 19, 62 so dass also seine rhetorische Doctrin wahrhaftig nicht unter Isokratischem Einfluss stand; nicht etwa aus persönlicher Vorliebe

für Isokrates hat sich Aristoteles für die Notwendigkeit des oratorischen numerus erklärt.

versum etc. 20, 67; 56, 187; 57, 191 f. Aristot. rhet. III 4 ὅτι μόνον δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή de or. III 44, 175.

scriptor atque artifex demnach, wie die beiden zuvor genannten, als feiner Stilist und als sachkundiger Techniker in dieser Frage competent.

istos die oben erwähnten Gegner der rhythmisch-oratorischen Diction.

173 *Quodsi* etc. Für die Notwendigkeit und Berechtigung des Rhythmus in der Rede spricht nicht allein die Autorität der sachkundigsten Theoretiker, sondern das einem jeden angeborene Gefühl selbst.

ita dass die Gegner des oratorischen Rhythmus die Lehren der griechischen Rhetorik (d. h. die Theorie desselben) gar nicht kennen.

ipsi wenn sie sich durch eine fremde (äussere) Autorität aus Unbekanntheit mit den sachkundigen Schriftstellern nicht bestimmen lassen.

inane im Gegensatz von completum (50, 168; Brut. 8, 34 aures ipsae quid plenum quid inane sit, iudicant). *inconditum* 44, 150 im Gegensatz von perfectum, *curtum* 50, 168 im Gegensatz von finitum. *claudicans* 51, 170. *redundans* 50, 168.

exclamant hier in dem Sinne von reclamant de or. III 25, 98 multitudo ipsa reclamant; 50, 196 Quotus enim quisque est, qui teneat artem numerorum ac modorum? at in his si paul-

mant, si fuit una syllaba aut brevior aut longior. Nec vero multitudo pedes novit nec ullos numeros tenet nec illud quod offendit, aut cur aut in quo offendat intellegit; et tamen omnium longitudinum et brevitatum in sonis sicut acutarum graviumque vocum iudicium ipsa natura in auribus nostris collocavit.

52, 174 Visne igitur, Brute, totum hunc locum accuratius etiam explicemus quam illi ipsi, qui et haec et illa nobis tradiderunt, an his contenti esse, quae ab illis dicta sunt, possumus? Sed quid quaero velisne, cum litteris tuis eruditissime scriptis te id vel maxime velle perspexerim? Primum ergo origo, deinde causa, post natura, tum ad extremum usus ipse explicetur orationis aptae atque numerosae.

Nam qui Isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis laudibus ferunt, quod verbis solutis numeros primus adiunxerit. 175 Cum enim videret oratores cum severitate audiri, poetas autem cum voluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteremur, cum iucunditatis causa tum ut varietas occurreret satietati. Quod ab eis vere quadam ex parte, non totum dicitur. Nam neminem in eo genere scientius versatum Isocrate confitendum est, sed princeps inveniendi fuit Thrasymachus,

lum modo offensum est, ut aut contractione brevius fieret aut productione longius, *theatra tota reclamant*. Quid, hoc non idem fit in *vocibus*, ut a multitudine et populo non modo catervae atque concentus, sed etiam ipsi sibi singuli discrepantes eiciantur.

una Parad. 3, 2 histrio si paulum se movit extra numerum aut si versus pronuntiatus est *syllaba una brevior aut longior* exsibilatur et exploditur.

natura de or. III 50, 195 Illud autem ne quis admiretur, quoniam modo haec vulgus imperitorum in audiendo notet: cum in omni genere tum in hoc ipso magna quaedam est vis incredibilisque naturae. Omnes enim tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione quae sint — recta ac prava diiudicant.

sonis — vocum de or. I, 1. Itaque non solum verbis arte positae moventur omnes, verum etiam *numeris ac vocibus*.

Der oratorische Rhythmus: α) Ursprung und historische Anfänge 52, 174—176.

52, 174 illi besonders Aristoteles u. Theophrast.

haec die specielle Lehre vom oratorischen Rhythmus, von der wir eben reden; *illa* ist dann: das frühere, oben besprochene, die Lehre von den verschiedenen Stilgattungen u. s. w.

litteris tuis aus Gallien Einl. § 5. eruditissime wernach also dein Verlangen aus einem wissenschaftlichen Streben hervorgeht.

Nam im Uebergang von der partitio zum ersten Teil, wo, nam nichts anderes begründen kann, als warum Cic. in der Materie über den Rhythmus zuerst de origine desselben, die eben eine streitige war, sprechen zu müssen glaubte. Seyffert schol. lat. § 4.

verbis solutis wie hernach 55, 183 oratio soluta, dem prosaischen (vom festen Band des Versmasses freien) Ausdruck de or. III 48, 184.

primus s. ind. Isocrates.

ton das war für ihn der entscheidende Augenblick.

secutus darauf ausgegangen sein, nachgetrachtet haben I, 4; 57, 191.

175 in oratione in Prosa 21, 70; 57, 191. inveniendi auf der Bahn der Erfindung.

cuius omnia nimis etiam exstant scripta numerose. Nam, ut paullo ante dixi, paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose, Gorgias primus invenit, sed eis est usus intemperatius. Id autem est genus, ut ante dictum est, ex tribus partibus collocationis alterum. Horum uterque Isocratem aetate praecurrit, ut eos ille moderatione, non inventione vicerit. Est enim ut in transferendis faciendisque 176 verbis tranquillior, sic in ipsis numeris sedatior. Gorgias autem avidior est generis eius et eis festivitibus (sic enim ipse censet) insolentius abutitur, quas Isocrates, cum tamen audisset in Thessalia adulescens senem iam Gorgiam, moderatius etiam temperavit. Quin etiam se ipse tantum, quantum aetate procedebat, (prope enim centum confecit annos) relaxarat a nimia necessitate numerorum; quod declarat in eo libro, quem ad Philippum Macedonem scripsit, cum iam admodum esset senex; in quo dicit sese minus iam servire numeris quam solitus esset. Ita non modo superiores, sed etiam se ipse correxerat.

Quoniam igitur habemus aptae orationis eos principes auctoresque quos diximus et origo inventa est, causa quaeratur. Quae sic aperta est, ut mirer veteres non esse commotos, prae-

omnia das unterscheidet ihn von Gorgias; *nimis* das unterscheidet ihn von Isocrates.

Nam zur Begründung der Behauptung, dass Thrasymachus der Erfinder der vollständigen oratio numerosa sei; denn Gorgias, der sonst in dieser Beziehung als der Anfänger genannt wird, war eigentlich nur Erfinder der concinnitas verborum.

paullo ante 49, 165. paria etc. παρισώσεις 12, 38; similiter definita δημοσιόλεπτα 12, 38; contraria etc. ἀντιθέσεις 39, 135; 65, 220.

cadunt 44, 149; 50, 168; 64, 215; de or. III 44, 175.

ante 44, 149. alterum nämlich die concinnitas 60, 202.

176 in transferendis 24, 81 im Gebrauch metaphorischer Ausdrücke faciendis in der Bildung neuer Wörter (besonders durch Composition) de or. III 43, 170 aut factum (vel coniunctione vel novitate) aut translatum.

festivitibus — Zierrat, Flitterstaat καλλωπισματα 12, 39 deliciae.

sic sc. has παρισώσεις και παρονομασίας και ἀντιθέσεις, ἐν αἷς ἐπλεόνασε, festivitates esse.

insolentius 8, 25 in zu übertriebener Weise.

cum tamen trotz dem dass. senem wo also doch die Productivität im Erlöschen war und Gorgias schon von seines hohen Lebensalters willen von der Ueppigkeit der Diction nachgelassen hatte, während Isocrates eben in voller Blüte stand (adulescens).

etiam in noch höherem Grade als der greise Gorgias, der als solcher doch auch ohnehin schon has festivitates moderate temperabat.

relaxarat allmählich, schon ehe er die gleich zu erwähnende Schrift abfasste. deleg. I 4, 11 ut quem admodum Roscius — in senectute numeros in cantu reciderat ipsasque tardiores fecerat tibias (de or. I 60, 254), sic tu a contentionibus, quibus summis uti solebas, cotidie relaxas aliquid.

a nimia etc. von der übermässigen Strenge in der Beobachtung des Rhythmus.

β) Grund und Veranlassung 53, 177—178.

53, 177 aptae d. h. numerosae 44, 149; 57, 191.

commotos ähnlich wie 12, 39 davon

sertim cum, ut fit, fortuito saepe aliquid concludere apteque dice-
rent. Quid cum animos hominum auresque pepulisset, ut
intellegi posset id quod casus effudisset cecidisse iucunde, no-
tandum certum genus atque ipsi sibi imitandi fuerunt. Aures enim
vel animus aurius nuntio naturalem quandam in se continet vo-
cum omnium mentionem. Itaque et longiora et breviora iudicat
et perfecta ac moderata semper expectat; mutila sentit quae-
dam et quasi decurtata, quibus, tamquam debito fraudetur, offen-
ditur, productiora alia et quasi immoderatus excurrentia, quae
magis etiam asperrantur aures; quod cum in plerisque tum in
hoc genere nimium quod est offendit vehementius quam id quod
videtur parum. Ut igitur versus inventus est terminatione auri-
um, observatione prudentium, sic in oratione animadversum
est, multo illud quidem serius, sed eadem admonente natura,
esse quosdam certos cursus conclusionesque verborum.

179 Quoniam igitur causam quoque ostendimus, naturam nunc
— id enim erat tertium —, si placet, explicemus: quae dispu-
tatio non huius instituti sermonis est, sed artis intimae. Quaeri
enim potest, qui sit orationis numerus, et ubi sit positus et na-
tus ex quo, et is unusne sit an duo an plures, quaque ratione
componatur et ad quam rem et quando et quo loco et quem
ad modum adhibitus aliquid voluptatis adferat.

berührt d. h. darauf aufmerksam ge-
worden.

fortuito 51, 170 casu; 55, 186. Brut. 8, 33.
conclude 5, 20. *pepulisset* 4, 15,
effudisset ohne Wahl, wie de or. I
34, 159 effudi vobis omnia; III 55, 208.
cecidisse einen wolthuenden Tonfall
gehabt 50, 168.

notandum hätte man doch jedenfalls
den allgemeinen Charakter des Rhyth-
mus ins Auge fassen müssen 55, 183;
56, 186; 60, 203. de or. I 42, 189 tum
sunt notanda genera.

mentionem 20, 87 quod sub aurium
mensuram aliquam cadat.

178 *iudicat* wie Brut. 8, 31 aures ipsae
quid plenum, quid inane sit iudicant.

perfecta an dem also nichts fehlt 50,
168. *moderata* an dem also nichts über-
hin ist 50, 168; 54, 182; de or. II 8, 34.

expectat 50, 168; de or. III 49, 191
modo ne circuitus ipse verborum sit
aut brevior, quam aures expectent,
aut longior, quam vires atque anima
patiat. *mutila* 9, 32. *decurtata* 50, 168.

excurrentia 50, 168; 51, 170; de or.
III 49, 190.

nimum 22, 73.

terminatione insofern das Gehör die
Hebung und Senkung in der nach be-
stimmten Gesetzen wiederkehrenden
Folge wahrnimmt, also die rhythmi-
sche Abgrenzung bestimmt, und auf
Grund dieser natürlichen Wahrneh-
mung wurden dann von kundigen Be-
obachtern die Regeln für die Versbil-
dung aufgestellt.

oratione 52, 174. *serius* 51, 171; 56, 186.
cursus Umläufe, circuitus *περίόδους*.
conclusiones 51, 169.

y) Naturu. Wesen des Rhyth-
mus 53, 179—60, 203.

Vorbemerkung.

179 *non huius* etc. es sind die Fragen,
die hier in Betracht kommen, rein tech-
nischer Natur und gehören also streng
genommen eher in eine theoretisch-
rhetorische Schrift de elocutione, als
in die vorliegende Darstellung, hin-
sichtlich welcher Cic. selbst wieder-
holt hervorgehoben hatte: nulla prae-
cepta ponemus etc. (Einl. § 4). Daher
diese entschuldigende Vorbemerkung.

componatur wie die Bestandteile
des Rhythmus zusammengestellt wer-
den 60, 203.

Sed ut in plerisque rebus, sic in hac duplex est conside- 180
randi via, quarum altera est longior, brevior altera, eadem etiam
planior. Est autem longioris prima illa quaestio, sitne omnino 54
ulla numerosa oratio; quibusdam enim non videtur, quia nihil
insit in ea certi ut in versibus, et quod ipsi, qui adfirmat esse
eos numeros, rationem cur sint non queant reddere. Deinde,
si sit numerus in oratione, qualis sit aut quales, et e poeticisne
numeris an ex alio genere quodam, et, si e poeticis, quis eo-
rum sit aut qui; namque aliis unus modo, aliis plures, aliis omnes
eidem videntur. Deinde, quicumque sunt, sive unus sive plures,
communesne sint omni generi orationis — quoniam aliud genus est
narrandi, aliud persuadendi, aliud docendi —, an disparem nu-
meri cuique orationis generi accommodentur; si communes, qui
sint; si disparem, quid intersit, et cur non aequae in oratione
atque in versu numerus appareat. Deinde, quod dicitur in ora- 181
tione numerosum, id utrum numero solum efficiatur, an etiam
vel compositione quadam vel genere verborum; an sit suum
cuiusque, ut numerus intervallis, compositio vocibus, genus ip-
sum verborum quasi quaedam forma et lumen orationis appa-
reat, sitque omnium fons compositio ex eaque et numerus effi-
ciatur et ea, quae dicuntur orationis quasi formae et lumina,

180 Sed aber man kann auch noch
weiter gehen und über noch andere
Fragen sich verbreiten.

54 *eos* es gebe solche oratorische
Rhythmen (die wir im Auge haben).

181 *omni generi orationis* — jeder
Stilgattung ohne Ausnahme, da es
eben verschiedene Stilarten gibt.

in oratione 21, 70.

Deinde etc. Eine weitere Frage ist
die: kommt das, was wir speciell das
Rhythmische in der prosaischen Dar-
stellung nennen, lediglich und alle in
durch den Rhythmus zu Stande, oder
auch durch die Stellung der Wörter
nach den Gesetzen des Wollauts, wie
durch die Concinnität der Wörter.
Oder aber: hat jedes der drei Stücke
(der numerus, die compositio und die
concinntas) seine besondern Bestand-
teile und lassen sich dabei der numerus
und die concinnitas als Ausfluss der
compositio, als der gemeinschaftlichen
Quelle, betrachten. Cic. entscheidet
sich in beiden Beziehungen für die
Selbständigkeit des Rhythmus und für
die Unterscheidung desselben von der
compositio sowol, als von der concin-
ntas.

vel sei es durch das eine oder das
andere oder durch beide zusammen.

compositio 44, 149; 60, 202 der
Stellung der Wörter nach eupho-
nischen Gesetzen; daher quadam.

genere verborum 44, 149; 60, 202
concinntas.

intervallis 56, 187 intervalla sind die
kleinen (gleichmässig aufeinander
folgenden, bald längeren, bald kürze-
ren) Pausen, durch welche (ut in eaden-
tibus guttis) das sonst ohne alle merk-
bare Unterbrechung dahingehende in
kleinere Takteile zerfällt und dadurch
eben rhythmisiert wird, wie das de or.
III 48, 188 ausführlicher dargelegt ist.

vocibus durch die Laute, besonders
die Vokale, durch deren Verbindung
das Euphonische zu Stande kommt.

genus ipsam verborum die orato-
rische Beschaffenheit der Wörter an
sich d. i. concinnitas.

quasi etc. gleichsam als eine beson-
dere Schönheit und als ein gewisser
Glanz des Ausdrucks an sich hervor-
tritt. (Man erwartet den vorausgehen-
den Ausdrücken intervallis u. vocibus
entsprechend quadam forma et lu-
mine).

182 quae, ut dixi, Graeci vocant *σχηματα*. At non est unum nec idem, quod voce iucundum est, et quod moderatione absolutum, et quod illuminatum genere verborum, quamquam id quidem finitimum est numero, quia per se plerumque perfectum est; compositio autem ab utroque differt, quae tota servit gravitati vocum aut suavitati. Haec igitur fere sunt in quibus rei natura quaerenda sit.

55, 183 Esse ergo in oratione numerum quandam non est difficile cognoscere. Iudicat enim sensus; in quo iniquum est quod accidit non agnoscere, si cur id accidat reperire nequeamus. Neque enim ipse versus ratione est cognitus, sed natura atque sensu, quem dimensa ratio docuit quid acciderit. Ita notatio naturae et animadversio peperit artem. Sed in versibus res est apertior, quamquam etiam a modis quibusdam cantu remoto soluta esse videtur oratio, maximeque id in optimo quoque eorum poetarum, qui *λυρικοί* a Graecis nominantur, quos cum cantu spoliaveris,

dixi 25, 83. Brut. 17, 69; 37, 141.

182 At Erstens besteht ein bestimmter Unterschied zwischen den drei Stücken. *voce* durch den Laut oder den Wollant (also die compositio).

moderatione was seine Abrundung mittels der Silbenmessung und des Taktes erhält (also der numerus), de or. I 60, 254 astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum.

illuminatum was durch die oratorische Beschaffenheit der Wörter, die Antithesen etc. seinen Glanz erhält.

id quidem die eben erwähnte concinnitas.

per se ohne dass man noch etwas dazu thut, sua sponte 49, 164.

perfectum wie 53, 178 rhythmisch abgeschlossen (absolutum).

compositio etc. Zweitens aber lässt sich auch das nicht behaupten, dass die beiden Stücke (das numerosum und illuminatum) unter die compositio fielen.

tota die compositio (in dem erwähnten Sinn) fragt lediglich nach dem oratorischen Vollklang und Wollklang der Lante.

1) 55, 183—56, 187.

55, 183 ergo im Uebergang zu der ersten Frage Seyffert schol. lat. § 9 b.

sensus 18, 58; 49, 162; 51, 173; 53, 198 voluptate aurium iudicatur de or. III 48, 185; 50, 195. Brut. 8, 31.

iniquum etc. mit Beziehung auf 54, 180.

ratione auf dem Wege theoretischer Reflexion, so dass man sich gleich von vornherein der Gründe bewusst gewesen wäre.

quem etc. erst hinterher hat die Theorie den vorhandenen Vers nach Versfüßen ausgemessen (43, 147) und nun das metrische Gesetz dargelegt.

notatio etc. dadurch dass man auf die Natur aufmerksam wurde (53, 177) und durch Beobachtung der Erscheinung von ihr lernte.

modis — modi sind hier offenbar ‚Versmasse‘ (wie 58, 198 *modus* so gebraucht wird: nihil ut fiat extra modum, nam id quidem esset poema) oder die in gewissen Versmassen gedichteten Lieder, die unter musikalischer Begleitung gesungen wurden. Ohne diese musikalische Begleitung, also ohne die Melodie hören sie sich wie bloße Prosa an.

soluta 19, 64; 52, 174; de or. III 48, 181 liberior est oratio et plane, ut dicitur (de or. III 44, 173) sic est vere soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut *sine vinculis* (ohne an ein bestimmtes Versmass gebunden zu sein) ipsa (ohne äussern Zwang) sibi moderetur.

λυρικοί speciell diejenigen Dichter, deren Gedichte die Bestimmung haben,

nuda paene remanet oratio. Quorum similia sunt quaedam etiam 184 apud nostros, velut ille in Thyeste:

quemnam te esse dicam? qui tarda in senecta?....

et quae sequuntur; quae, nisi cum tibicen accessit, orationis sunt solutae simillima. At comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut nonnumquam vix in eis numerus et versus intellegi possit. Quo est ad inveniendum difficilior in oratione numerus quam in versibus.

Omnino duo sunt, quae condiant orationem, verborum numerorumque iucunditas. In verbis inest quasi materia quaedam, in numero autem expolitio. Sed ut ceteris in rebus necessitatis inventa antiquiora sunt quam voluptatis, ita in hac re accidit, ut multis saeculis ante oratio nuda ac rudis ad solos animorum sensus exprimendos fuerit reperta, quam ratio numerorum causa delectationis aurium excogitata. Itaque et Herodotus et eadem superiorque aetas numero caruit, nisi quando temere ac fortuito, et scriptores perveteres de numero nihil omnino, de oratione praecepta multa nobis reliquerunt. Nam quod et facilius est et magis necessarium, id semper ante cognoscitur. Itaque 56

darauf angelegt sind, zur Lyra gesungen zu werden.

nuda 55, 185 Aristot. poet. I τοῖς λόγοις ψιλοῖς. Dion. Hal. de compos. verb. c. 15 οὐτ' ἐν λόγοις ψιλοῖς, οὐτ' ἐν ποιήμασιν.

184 ille nämlich Ennius. Vahlen p. 141.

nisi cum etc. also cantu remoto, denn der tibicen begleitete die cantica und durch seine Intonierung trat der Vers als solcher hervor, während ohne diese die ganze Stelle fast wie Prosa lauten würde.

At aber nun gar im Gegensatz zu dem hohen Ton der lyrischen Dichter 20, 67.

sermonis mit der gewöhnlichen Umgangs- und Unterhaltungssprache 19, 64.

abiecti ohne allen höhern Schwung 57, 192; 69, 230; 71, 235 (de or. III 26, 102).

Quo — *difficilior*. Wenn selbst im Vers, der doch aus lauter Rhythmen (Versfüßen) besteht, der Rhythmus verborgen sein kann, um wieviel schwieriger auffindbar wird er im prosaischen Ausdruck sein, wo eine

solche äusserlich wahrnehmbare Gliederung der Füsse fehlt.

185 Omnino. Nun erst nach Erledigung der Vorfrage folgt die weitere Exposition über das Wesen des Rhythmus.

condiant dem Ausdruck den rechten Wohlgeschmack d. h. die rechte Harmonie und Schönheit verleihen, so dass die Darstellung geschmackvoll ist de or. II 53, 212 (56, 227; 67, 271; Brut. 29, 110; 48, 177). Aristot. poet. 6 λέγω δὲ ἡδυσμένον μὲν λόγον τὸν ἔχοντα ἡυθμὸν καὶ ἀρμονίαν καὶ μέλος.

expolitio die Verschönerung, Verzierung, wie de or. I 14, 63 polire orationem, wo sonst ornare steht. III 48, 184 polita oratio.

ad solos etc. also nur necessitatis, nicht voluptatis causa.

ante se, quam ratio numerorum delectationis aurium causa excogitata wie spätere Hs. und Ausgaben (nur mit Voranstellung von causa) haben. Das zweite Glied ist entweder zu ergänzen oder es hat ursprünglich dagestanden und ist nachmals durch ein Versehen ausgefallen.

186 fortuito 53, 177. de oratione περὶ λέξεως, über die Sprache.

trafata aut facta aut iuncta verba facile sunt cognita, quia sumebantur e consuetudine cotidianoque sermone; numerus autem non domo depromebatur neque habebat aliquam necessitudinem aut cognationem cum oratione. Itaque serius aliquanto notatus et cognitus quasi quandam palaestram et extrema lineamenta orationi attulit.

187 Quodsi et angusta quaedam atque concisa et alia est dilatata et diffusa oratio, necesse est id non litterarum accidere natura, sed intervallorum longorum et brevium varietate; quibus implicata atque permixta oratio quoniam tum stabilis est tum volubilis, necesse est eiusmodi naturam numeris contineri. Nam circuitus ille, quem saepe iam diximus, incitator numero ipso fertur et labitur, quoad perveniat ad finem et insistat.

56 *trafata* 21, 80 der figurliche (metaphorische) Ausdruck von dem, was man aus der nächsten Umgebung, aus seinen vier Wänden hernehmen, was man nicht anderswo weit zu suchen braucht. Terent. adelph. III 3, 59 domi habuit unde disceret. Plaut. mil. glor. II 2, 38f. domi habet animum falsiloquum — domi dolos — domi fallacias.

domo ein sprichwörtlicher Ausdruck von dem, was man aus der nächsten Umgebung, aus seinen vier Wänden hernehmen, was man nicht anderswo weit zu suchen braucht. Terent. adelph. III 3, 59 domi habuit unde disceret. Plaut. mil. glor. II 2, 38f. domi habet animum falsiloquum — domi dolos — domi fallacias.

cum oratione mit dem prosaischen Ausdruck als solchem (sondern zunächst nur mit dem poetischen).

serius 51, 171. *notatus* 53, 177.

palaestram während die blosse Rede nur das notwendige Bedürfnis zu befriedigen bestimmt war, gesellte sich in der rhythmischen Rede zu dem Nützlichen auch das Schöne, eine gewisse gymnastische Grazie und Eleganz der Darstellung, wie diess 68, 228f. weiter ausgeführt wird. *palaestra* ist also hier die beim gymnastischen Kunstfechten hervortretende ästhetische Schönheit der Bewegung, im Gegensatz von *acies* oder *pugna* dem blossen (rohen) Kampf.

lineamenta damit sind hier die kunstvollen, gravierten Zeichnungen auf Vasen und andern Erzarbeiten gemeint, durch welche das zum Ge-

brauch bestimmte Gefäss erst seinen eigentlichen Kunstwert erhielt. Verr. IV 44, 98 tu videlicet solus vasis Corinthiis delectaris, tu illius aeris temperationem, tu *operum lineamenta* solertissime perspicis; also die eigentlich kunstvollen schraffierten Arbeiten.

extrema insofern diese feinen Zeichnungen, in denen sich erst der Kunstcharakter des bearbeiteten Werkes ausprägt, zuletzt gemacht wurden.

187 *concisum* in kürzeren unterbrochenen Sätzen, *usum* mehr in einem Guss ohne Unterbrechungen dahinfließend de or. II 38, 159 genus sermonis non *usum* ac profluens, sed — *concisum* ac minutum.

litterarum so kann das nicht von der Beschaffenheit der Buchstaben, sondern nur von dem Wechsel der längeren oder kürzeren Pausen kommen.

intervallorum 51, 181.

quibus etc. die längeren und kürzeren Pausen (Takteile) durchziehen in der grössten Mannigfaltigkeit, bald zurückhaltend bald wieder beflügelnd die Rede; so hängt es von diesen verschiedenen numeris (der Folge der bald räscheren, bald langsameren Versfüsse) ab, ob und welcher Teil des Redeganzes stabilis oder volubilis ist. *contineri* 29, 102.

circuitus περίοδος (61, 204); 44, 149 comprehensio; 51, 169 conclusio.

incitator — *fertur* 20, 67; *insistat* 51, 170.

Perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere versibus. Sed ei numeri poeticine sint an ex alio genere quodam deinceps est videndum. Nullus est igitur numerus extra poeticos, propterea quod definita sunt genera numerorum. Nam omnis talis est, ut unus sit e tribus. Pes enim, qui adhibetur ad numeros, partitur in tria, ut necesse sit partem pedis aut aequalem esse alteri parti aut altero tanto aut sesqui esse maiorem. Ita fit aequalis dactylus, duplex iambus, sesquipleus paean; qui pedes in orationem non cadere qui possunt? quibus ordine locatis quod efficitur numerosum sit necesse est.

Sed quaeritur, quo numero aut quibus potissimum sit utendum. Incidere vero omnes in orationem etiam ex hoc intellegi potest, quod versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus — quod vehementer est vitiosum, sed non attendimus neque exaudimus nosmet ipsos —; senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus; magnam enim partem ex iambis nostra constat oratio. Sed tamen eos versus facile agnoscit auditor, sunt enim usitatissimi; inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen versus — vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum. Elegit ex multis Isocrati libris 190

Perspicuum igitur schliesst diese ganze Erörterung ab: das steht also als Resultat fest: die kunstgerechte Rede muss rhythmisch sein.

carere versibus 51, 172.

2) 56, 188—190.

188 *deinceps* Seyffertschol. lat. § 11, 2. *definita* Es gibt überhaupt nur die bestimmte Anzahl von drei Arten von Rhythmen, das sind aber eben die poetischen, die Versfüsse; folglich sind alle Rhythmen der Poesie entlehnt, es gibt nur poetische Rhythmen.

pes s. ind. Rhythmus.

qui pedes an sich müssen diese Füsse natürlich auch in dem prosaischen Ausdruck vorkommen, weil ja der Sprachstoff selbst (55, 185) die Wörter (entweder allein oder mit andern) den einen oder andern der genannten Versfüsse bilden; werden dann diese Rhythmen (Versfüsse) in oratorisch richtiger Anordnung gestellt, so wird das so gebildete ganze notwendig rhythmisch sein müssen (56, 190 a. E.). *cadere* 11, 37; 57, 191; de or. III 47, 182 hi tres pedes in principia continuandorum verborum satis decore cadunt.

189 *Sed* Cic. macht hier gleich vorläufig darauf aufmerksam, dass wenn auch alle Rhythmen im prosaischen Ausdruck vorkommen, doch darum nicht alle gleichen Wert für den Redner haben (57, 191 ff.).

exaudimus hören nicht genau uns selbst.

effugere etc. de or. III 47, 182 qui (sc. iambus et trochaeus) natura tamen incurunt ipsi in orationem sermonemque nostrum; s. ind. Rhythmus.

facile agnoscit die genannten Verse haben für den Zuhörer nichts störendes, er erkennt sie gern an als tägliche Bekannte, lässt sie sich gefallen 51, 171; 63, 215.

inculcamus 15, 50; de or. II 5, 19 horum Graecorum, qui se inculcant auribus nostris, similes fuerunt.

vitiosum genus sc. in der prosaischen Darstellung einen Vers zu brauchen, in Versen zu reden 20, 67; 65, 220.

longa etc. man muss sehr umsichtig sein und im Geiste weit voraussehen, dass nicht der Silbenfall zum Vers führt 44, 150 animus in dicendo prospiciet quid sequatur 59, 200.

triginta fortasse versus Hieronymus, Peripateticus in primis nobillis, plerosque senarios, sed etiam anapaestos; quo quid potest esse turpius? Etsi in eligendo fecit malitiose; prima enim syllaba dempta in primo verbo sententiae postremum ad verbum primam rursus syllabam adiunxit insequentis, itaque factus est anapaestus is qui Aristophanius nominatur; quod ne accidat, observari nec potest nec necesse est. Sed tamen hic corrector in eo ipso loco, quo reprehendit, ut a me animadversum est studiose inquirente in eum, immittit imprudens ipse senarium. Sit igitur hoc cognitum, in solutis etiam verbis inesse numeros, eosdemque esse oratorios qui sint poetici.

57. 191 Sequitur ergo, ut qui maxime cadant in orationem aptam numeri videndum sit. Sunt enim qui iambicum putent, quod sit orationi simillimus, qua de causa fieri, ut is potissimum propter similitudinem veritatis adhibeatur in fabulis, cum ille dactylicus numerus hexametrorum magniloquentiae sit accommodatior. Ephorus autem, levis ipse orator, et profectus ex optima disciplina, paeana sequitur aut dactylum, fugit autem spondeum et trochaeum. Quod enim paeana habeat tres breves, dactylus autem duas, brevitate et celeritate syllabarum labi putat verba proclivius, contraque accidere in spondeo et trochaeo; eo quod

190 prima Statt mit dem ersten Worte des Satzes anzufangen, zälte er (um das Vorkommen eines Verses nachzuweisen) unredlicher Weise die erste Sylbe des ersten Worts im Satze nicht mit, und wiederum statt mit der letzten Silbe des Satzes zu schliessen, zog er zu dieser wieder die Anfangssilbe des folgenden Satzes.

3) 57, 191—58, 198.

57, 191 cadant 58, 198. aptam 53, 177. videndum sit 56, 221 sequi videtur, ut videamus (vgl. 21, 71 est quid deceat oratori videndum).

orationi simillimus 56, 189.

veritatis mit dem wirklichen Leben de or. II 8, 34.

in fabulis Aristot. poet. 4, 14 τό τς μέτρον (sc. τῆς τραγωδίας) ἐκ τετραμέτρον (sc. τραγικῶν) ἰαμβίων ἐγένετο· τό μὲν γὰρ πρῶτον τετραμέτρον ἐχρῶντο διὰ τὸ σατυρικὴν καὶ ὀρχηστικωτέραν εἶναι τὴν ποιησιν, λέξεως δὲ γενομένης (mit der Ausbildung des Dialogs) αὐτῇ ἡ φύσις τὸ οἰκτιρῶν μέτρον εὔρεν· μέλιστα γὰρ λεκτικὸν τῶν μέτρων τὸ ἰαμβίων ἐστίν. σημεῖον δὲ τοῦτον·

πλεῖστα γὰρ ἰαμβεῖα λέγομεν ἐν τῇ διαλέκτῳ τῇ πρὸς ἀλλήλους, ἐξ αἰμετρα δὲ ὀλιγάνους καὶ ἐμβαίνοντες τῆς λεκτικῆς ἀρμονίας. Horat. art. poet. 79 ff. Archilochum proprio rabies armavit iamba: Huac socii cepere pedem grandesque cothurni, Alternis aptum sermonibus et populares Vincentem strepitus et natum rebas agendis.

ille der homerische, heroische, Dion Halic. de comp. verb. 17, 130 ὁ δὲ ἀπὸ τῆς μακρῆς ἀρχόμενος, λήγων δὲ ἐς τὰς βραχέας δάκτυλος μὲν καλεῖται, πᾶν δὲ ἐστὶ σεμνὸς, καὶ εἰς ἄλλος ἀρμονίας ἀξιολογητάτος, καὶ τό γε ἠρωϊκὸν μέτρον ἀπὸ τοῦτου κοσμεῖται ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ.

levis γλαυρός, glatt, also eine in dieser Hinsicht zu beachtende Autorität.

disciplina sc. Isocratis 51, 172.

sequitur 1, 4; 52, 174.

trochaeum d. h. den Tribrachys (unser Trochäus heisst bei Cicero und andern Choreus) 64, 217; 57, 193. Quint. IX 4, 80 und 82.

alter e longis constet, alter e brevibus, fieri alteram nimis incitatum, alteram nimis tardam orationem, neutram temperatam. Sed et illi priores errant et Ephorus in culpa est. Nam et qui paeana praetereunt, non vident mollissimum a sese numerum eundemque amplissimum praeteriri. Quod longe Aristoteli videtur secus, qui iudicat heroum numerum grandiore quam desideret soluta oratio, iambum autem nimis e vulgari esse sermone. Ita neque humilem et abiectam orationem nec nimis altam et exaggeratam probat, plenam tamen eam vult esse gravitatis, ut eos qui audient ad maiorem admirationem possit traducere. Trochaeum autem, qui est eodem spatio quo choreus, cordacem appellat, quia contractio et brevitatis dignitatem non habeat. Ita paeana probat eoque ait uti omnes, sed ipsos non sentire, cum utantur; esse autem tertium ac medium inter illos, et ita factos eos pedes esse, ut in eis singulis modus insit aut sesquipleus aut duplex aut par. Itaque illi, de quibus ante dixi, tantummodo commoditatis habuerunt rationem, nullam dignitatis. Iambus enim et dactylus in versum cadunt maxime; itaque ut versum fugimus in oratione, sic hi sunt evitandi continuati pedes; aliud enim quiddam est oratio nec quidquam inimicus quam illa versibus; paeana autem minime est aptus ad versum, quo libentius eum recepit oratio. Ephorus vero ne spondeum quidem, quem fugit, intellegit esse aequalem dactylo, quem probat. Syllabis enim

temperatam 6, 21; 21, 70; 58, 197.

192 illi priores die oben vor Ephorus erwähnte Richtung.

in culpa est — zieht sich den Vorwurf der Inconsequenz zu 57, 194.

et qui — dem entspricht dann hernach § 194 Ephorus vero.

Aristoteli s. ind. Rhythmus.

abiectam 55, 184.

193 eodem spatio — da er gleichviel Zeiteinheiten (moraeh) hat (— = —) 64, 215, 217.

cordacem mit Beziehung auf Aristot. rhet. III 8-9 δὲ τραγικὸς κορδακωτέρως, zu tanzend. κορδαξ ist der ausgelassene, lascive Tanz des komischen Chors. Quint. IX 4, 88.

contractio die rasche, eilige Aussprache der unmittelbar auf einander folgenden Kürzen, so dass die Laute fast verschluckt werden.

dignitatem denn dazu gehört etwas Ruhiges und Gemessenes Dionys. Hal. de comp. verb. c. 17 ταπεινός τε καὶ ἄσεμνός ἐστὶ καὶ ἀγενής, καὶ οὐδὲν ἄν ἐξ αὐτοῦ γένοιτο γενναῖον.

inter illos dem Daktylus einerseits und dem Jambus wie Trochäus andererseits.

eos die genannten drei.

sesquipleus τρία πρὸς δύο (— — — —) der Päon; duplex δύο πρὸς ἓν (— — — — oder — — — —) Trochäus, Tribachys und Jambus; par ἓν πρὸς ἓν, γένος ἓσον (— — — — und — — — —) Daktylus (und Anapäst).

illi sc. qui paeana praetereunt, die ausschliesslichen Verehrer des Jambus und Daktylus.

commoditatis der leichten gefälligen Bewegung (besonders des jambischen Verses).

dignitatis der strengen, ernsten Würde der oratorischen Prosa, die den leichten Vers verschmäht.

194 versum fugimus 51, 172, de or. III 44, 175.

continuati wodurch eben der Vers (Senar oder Hexameter) oder doch die versöhnliche Verbindung entsteht.

oratio die oratorische Prosa 52, 174.

syllabis so dass man die Silben-

metiendos pedes, non intervallis existimat; quod idem facit in trochaeo, qui temporibus et intervallis est par iambo, sed eo vitiosus in oratione, si ponatur extremus, quod verba melius in syllabas longiores cadunt. Atque haec quae sunt apud Aristotelem, eadem a Theophrasto Theodecteqe de paeane dicuntur.

195 Ego autem censeo, omnes in oratione esse quasi permixtos et confusos pedes — nec enim effugere possemus animadversionem, si semper eisdem uteremur — quia nec numerosa esse, ut poema, neque extra numerum, ut sermo vulgi, esse debet oratio; alterum nimis est vincium, ut de industria factum appareat, alterum nimis dissolutum, ut pervagatum ac vulgare videatur; ut

196 ab altero non delectere, alterum oderis. Sit igitur, ut supra dixi, permixta et temperata numeris, nec dissoluta nec tota numerosa, paeane maxime, quoniam optimus auctor ita censet, sed reliquis etiam numeris, quos ille praeterit, temperata.

58 Quos autem numeros cum quibus tamquam purpuram misceri oporteat, nunc dicendum est, atque etiam quibus orationis generibus sint quique accommodatissimi. Iambus enim frequen-

zahl, *intervallis* so dass man die Takteile, den rhythmischen Wert zum Maasstab nimmt, wonach die Länge gleich zwei Kürzen ist.

temporibus et intervallis an Zeit- u. Takteilen (— — — — —).

eo deswegen *longiores* nach Aristot. rhet. III 8 ἢ γὰρ βραχέα διὰ τὸ ἐτελής εἶναι ποιεῖ κολοβόν· ἀλλὰ δεῖ τῆ μακροῦ ἀποκόπτεσθαι καὶ δῆλην εἶναι τὴν τελευτήν.

195. *censeo* ich halte es für durchaus geboten, gerade wie 32, 115. Quint. IX 4, 91. *miscendi* ergo sunt (sc. pedes oder numeri).

omnes 60, 208 bin gegen einseitige ausschliessliche Beschränkung auf die einen oder, andern Rhythmen.

quasi wegen des uneigentlichen Gebrauchs von *permiscere* u. *confundere*. *nec — uteremur* ist Parenthese zur Begründung des ‚omnes‘.

animadversionem ‚eine Rüge‘ 63, 212 in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem.

quia gibt den Grund an zu dem Hauptsatz: ego censeo etc.

numerosa ‚rein rhythmisch‘, im Gegensatz v. esse permixtos et confusos.

extra numerum ἄρρυθμος Parad. 3, 2, 26 *histris* si paulum se movit extra numerum — *exsibilatur et exploditur* s. ind. Rhythmus.

ut de industria etc. *πεπλάσθαι γὰρ δοκεῖ* und daher *ἀπίθανον* 51, 117; 60, 202; de or. III 50, 193 horum (sc. pedum) vicissitudines efficiunt, ut neque ei satientur qui audiunt fastidio similitudinis nec nos id quod faciemus opera dedita facere videamur. *apparet* 65, 219.

pervagatum de or I 36, 165; III 49, 188.

non delectere ‚man merkt die Absicht und ist verstümmt‘.

oderis das *pervagatum* wirkt (für das gebildete Ohr) geradezu abschreckend.

196 *sit igitur* damit fasst Cic. das Resultat des eben dargestellten als eine bestimmte Norm u. Regel zusammen 56, 190 *sit igitur hoc cognitum*.

ut supra dixi 56, 187 quibus implicata et permixta oratio.

permixta etc. s. d. krit. Anh. *tota* 58, 198 quod totum constat e numeris.

optimus auctor 57, 192 f.

58 *tamquam purpuram* wie man die verschiedenen Purpurfarben nach bestimmten Verhältnissen mit einander mischt, um den erforderlichen rechten Farbenton hervorzubringen, so muss es auch mit den Rhythmen geschehen, um den rechten Redeton zu gewinnen s. ind. purpura.

tissimus est in eis, quae demisso atque humili sermone dicuntur; paeane autem in amplioribus, in utroque dactylus. Itaque in varia et perpetua oratione hi sunt inter se miscendi et temperandi. Sic minime animadvertetur delectationis aucupium et quadrandae orationis industria; quae latebit eo magis, si et verborum et sententiarum ponderibus utemur. Nam qui audiunt haec duo animadvertunt et iucunda sibi censent, verba dico et sententias, eaque dum animis attentis admirantes excipiunt, fugit eos et praetervolat numerus, qui tamen si abesset, illa ipsa minus delectarent. Nec vero is cursus est numerorum — orationis dico, nam est longe aliter in versibus —, nihil ut fiat extra modum; nam id quidem esset poema; sed omnis nec claudicans nec quasi fluctuans sed aequaliter constanterque ingrediens numerosa habetur oratio. Atque id in dicendo numerosum putatur, non quod totum constat e numeris, sed quod ad numeros proxime accedit. Quo etiam difficilius est oratione uti quam versibus, quod illis certa quaedam et definita lex est, quam sequi sit necesse, in dicendo autem nihil est propositum, nisi ut ne immoderata aut angusta aut dissoluta aut fluens sit oratio. Itaque non sunt in

197 in varia wo bald der Ton des demissum und humile, bald der des amplum, bald beides angemessen ist.

perpetua wo es also möglich ist, die verschiedenartigsten Rhythmen in grösserer Anzahl zu verwenden.

delectationis aucupium das Haschen nach Effect 19, 63 quod delectationem aliquam dicendo aucupentur; 25, 84 quoddam aucupium delectationis.

quadrandae ‚abzirkeln‘ (61, 208 *redigere* in quadrum) ein von der Architektur entlehnter Ausdruck, vom genauen viereckigen Behauen der Hölzer und Steine, wie von der regelmässigen, knappen Aneinanderfügung. Quint. II 5, 9 quae levis et quadrata sed virilis tamen compositio IX 4, 69 quod ex illis conficitur — aut quadratum, aut solum erit.

sententiarum ponderibus schwerwiegende d. h. inhaltsreiche Gedanken Quint. XI, 130 si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset.

iucunda sibi censent wirklich bedeutende Gedanken und diesen entsprechende nachdrucksvolle Worte erregen nicht allein die Aufmerksamkeit, sondern auch das Wohlgefallen des Zuhörers; sie gelten nach dem Urteil des Publikums für interessant.

198 *extra modum* wie 57, 195 *extra numerum* 55, 183; 60, 203; Horat. epist. I 18, 59 quamvis nil extra numerum fecisse modumque Curas, de or. III 11, 41.

quasi 57, 195. *claudicans* ohne festen Schritt, ihm steht constanter ingrediens entgegen. *fluctuans* hin- u. herschwankend im Gegensatz von aequaliter (in ruhiger sich gleichbleibender Haltung) ingrediens.

accedit 65, 219 similis numerorum. *immoderata*, das Gegenteil von moderata (53, 178; de or. II 8, 31), ohne irgend welche Concinnität, formlos die Grenzen überschreitend (ne vagetur).

angusta in beengende Banden eingeschnürt, so dass sie sich nicht recht bewegen kann (ne insistat interius). *dissoluta* gänzlich ungebunden, rand- und bandlos, im Gegensatz von angusta (ne excurrat longius). *fluens* 65, 220 ohne Hebungen u. Senkungen (*ἀρρυθμος*) an einem Seil dahingehend de or. III 49, 190 nec sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda; efficiendum est illud modo nobis, ne fluat oratio, ne vagetur, ne insistat interius, ne excurrat longius, ut membris distinguatur, ut conversiones habeat absolutas.

ea tamquam tibicinii percussionum modi, sed universa comprehensio et species orationis clausa et terminata est, quod voluptate aurium iudicatur.

59, 199 Solet autem quaeri, totone in ambitu verborum numeri tenendi sint, an in primis partibus atque in extremis. Plerique enim censent cadere tantum numerose oportere terminarique sententiam. Est autem, ut id maxime deceat, non ut solum; ponendus est enim ille ambitus, non abiiciendus. Quare cum aures extremum semper expectent in eoque acquiscant, id vacare numero non oportet, sed ad hunc exitum tamen a principio ferri debet verborum illa comprehensio et tota a capite ita fluere, 200 ut ad extremum veniens ipsa consistat. Id autem bona disciplina exercitatis, qui et multa scripserint et, quaecumque etiam sine scripto dicent, similia scriptorum effecerint, non erit difficillimum. Ante enim circumscribitur mente sententia confestimque verba concurrunt, quae mens eadem, qua nihil est celerius, statim dimittit, ut suo quodque loco respondeat, quorum

tibicinii wie beim Flötenspiel de nat. deor. II 8, 22 si ex oliva modulate canentes tibiae nascerentur, cum dubitares, quin inesset in oliva tibicinii quaedam scientia?

percussionum modi Taktmessung mittels fortgehender Taktschläge bei jedem einzelnen Takte durch Aufstampfen mit dem Fuss de or. III 47, 182 Quint. IX 4, 75 (trimeter) sex pedes, tres percussiones habet XI 3, 108. Horat. sat. I 10, 43.

universa die Periode im Ganzen (44, 149). Quint. IX 4, 115 neque vero tam sint intuendi pedes, quam universa comprehensio.

species die gesamte (äussere) Gestaltung.

clausa abgeschlossen, durch die clausulae die rhythmischen Satz- u. Periodenschlüsse (68, 229).

terminata hat die richtige endliche Abrundung 5, 20.

voluptate aurium 49, 162. Quint. IX 4, 118 optime autem de illa (sc. compositione) iudicant aures, quae plena sentiunt et parum expleta desiderant etc. Ideoque docti rationem componendi intellegunt, etiam indocti voluptatem.

4) 59, 199 — 60, 202.

199 *cadere* vom Periodenschluss 50, 165; 64, 215. Brut. 8, 31.

terminarique 4, 20 denn in oratione

pauci prima cernunt, postrema plerique de or. III 50, 192.

est — ut „die Sache liegt so“, „es ist richtig“ eine nachdrückliche Umschreibung, wie p. Sest. 45, 97 est igitur ut ei sint, quam tu nationem appellasti, qui integri sunt et sani etc.

ponendus die fragliche Periode muss mit Voraussicht und Bewusstsein gebildet, nicht so aufs geradewol (temere) hingeworfen werden.

acquiescant de or. III 49, 191 notatur maxime similitudo in conquiescendo. ferri 20, 67; 28, 97; 65, 228.

ipsa consistat von selbst in ihrem ruhigen Abfluss zum Stillstand kommt.

200 *scripserint* denn stilus est optimus magister de or. I 33, 150.

similia scriptorum de or. I 33, 152 et qui a scribendi consuetudine ad dicendum venit, hanc adfert facultatem, ut etiam subito si dicat, tamen illa quae dicantur, similia scriptorum esse videantur.

comparant stellen sich von allen Seiten zahlreich ein und werden ebenso schnell an ihren Posten gewiesen: der Geist ist der ordnende und commandierende Feldherr, nach einem bei Cic. häufigen Vergleich der militärischen mit der rhetorischen Taktik.

dimittit gleichfalls ein militärischer Ausdruck, ebenso *respondent* beim Verlesen zu erkennen geben, dass man

descriptus ordo alias alia terminatione concluditur. Atque omnia illa et prima et media verba spectare debent ad ultimum. Interdum enim cursus est in oratione incitator, interdum moderata ingressio, ut iam a principio videndum sit quem ad modum velis venire ad extremum. 201

Nec in numeris magis quam in reliquis ornamentis orationis, eadem cum faciamus quae poetae, effugimus tamen in oratione poematis similitudinem. Est enim in utroque et materia et tractatio; materia in verbis, tractatio in collocatione verborum. Ternae autem sunt utriusque partes: verborum, tralatum, novum, 60 priscum (nam de propriis nihil hoc loco dicimus); collocationis autem eae, quas diximus, compositio, concinnitas, numerus. Sed 202 in utroque frequentiores sunt et liberiores poetae; nam et transferunt verba cum crebrius tum etiam audacius, et priscis libentius utuntur et liberius novis; quod idem fit in numeris, in quibus quasi necessitati parere coguntur; sed tamen haec nec nimis esse diversa neque ullo modo non coniuncta intellegi licet. Ita fit, ut non item in oratione ut in versu numerus exstet, idque quod numerosum in oratione dicitur non semper numero fiat, sed nonnumquam aut concinnitate aut constructione verborum. Ita si numerus orationis quaeritur qui sit, omnis est, sed 203 alius alio melior atque aptior; si locus, in omni parte verborum; si unde ortus sit, ex aurium voluptate; si componendorum

diximus 44, 149; 49, 164.

in utroque im Gebrauch der Tropen, wie hinsichtlich des numerus.

priscis de or. III 38, 153 (prisca) sunt poetarum licentiae liberiora quam nostrae.

necessitati 58, 198.

sed tamen trotzdem (dass poetae liberiores sunt) liegt es auf der Hand, dass die eben angeführten Punkte nicht allzuweit auseinandergehen, sondern irgend wie zusammengehören. Der Satz ist ähnlich angefügt wie de or. III 38, 153 sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem.

exstet nicht eben so hervortritt, sich herausstellt de or. I 16, 72.

203 *Ita* damit werden die Hauptpunkte noch einmal recapituliert, als summarische Antwort auf die 53, 179 aufgeworfenen Fragen.

omnis 57, 195. *in omni parte* d. h. sowol im Anfang, als in der Mitte u. am Ende der Worte.

da ist (ad nomina respondere), also hier: dass jedes an seine richtige Stelle kommt, sich bereitwilligst in Reih und Glied stellt de or. III 49, 191 ipsi occurrunt orationi, ipsi, inquam, se offerent et respondebunt non vocati.

descriptus ihre nach den Gesetzen der Taktik fest bestimmte Reihenfolge schliesst das eine mal mit diesem, das andere mal mit jenem Satzschluss ab.

201 *incitator* geht gleichsam im Laufschrift 20, 67; 63, 212 in oratione wie in itinere; *moderata ingressio* geht langsamen Schritts.

in numeris hinsichtlich des numerus; Unterschied des oratorischen u. poetischen numerus; *in utroque* im ornatu wie im numerus.

60, 202 *verborum* de or. III 38, 152 tria sunt igitur in verbo simplici, quae orator adfert ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum verbum, aut novatum aut translatum.

de propriis die nicht zum ornatu im engern Sinn gehören.

ratio, dicitur alio loco, quia pertinet ad usum, quae pars quarta et extrema nobis in dividendo fuit; si ad quam rem adhibeatur, ad delectationem; si quando, semper; si quo loco, in tota continuatione verborum; si quae res efficiat voluptatem, eadem quae in versibus, quorum modum notat ars, sed aures ipsae tacito eum sensu sine arte definiunt.

- 61, 204 Satis multa de natura: sequitur usus, de quo est accuratius disputandum. In quo quaesitum est in totone circuitu illo orationis, quem Graeci *περίοδον*, nos tum ambitum tum circuitum tum comprehensionem aut continuationem aut circumscriptionem dicimus, an in principiis solum, an in extremis, an in utraque parte numerus tenendus sit; deinde cum aliud videatur esse numerus, aliud numerosum, quid intersit; tum autem in omnibusne numeris aequaliter particulas deceat incidere, an facere alias breviores, alias longiores, idque quando aut cur, quibusque partibus, pluribusne an singulis, imparibus an aequalibus; et quando aut his aut illis sit utendum; quaeque inter se aptissime collocentur et quo modo, an omnino nulla sit in eo genere distinctio; quodque ad rem maxime pertinet, qua ratione numerosa fiat oratio. Explicandum etiam est, unde orta sit forma verborum dicendumque, quantos circuitus facere deceat, deque eorum

frat 52, 174.
in tota 59, 199 toto in ambitu verborum.
modum das strenge Versmass 58, 198.
notat ars, die Theorie anmerkt' 53, 178.

tacito durch ein stummes d. h. unbewusstes Gefühl de or. III 50, 195 omnes enim tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione — diiudicant.

δ) Rechter Gebrauch und Nutzen des Rhythmus 61, 204—71, 236.
204 *quaesitum est* Fragen, die von den Rhetoren an dieser Stelle, im Kapitel de usu im Einzelnen behandelt zu werden pflegen.

in totone circuitu 59, 199.
nos 51, 171. ambitum 61, 207; 63, 212; 61, 221f. de or. III 48, 186; Brut. 44, 162.
circuitum 23, 78. comprehensionem 44, 149; 61, 208; 63, 221.
continuationem 59, 203; 61, 208; de or. III 43, 171.
circumscriptionem 59, 200; 61, 208; 63, 221.

in principiis den Periodenanfängen, extremis den Periodenschlüssen.

205 *aequaliter* etc. unter einander gleiche kleine Satzabschnitte machen,

in kurzem gleichgliederigem Rhythmus.

idque die Anwendung der gleichen rhythmischen Glieder oder der ungleichen.

quibusque partibus vermittelt welcher Redeteile: besser durch das Verbum, oder durch das Nomen oder das Adverb?

pluribus etc. durch Häufung mehrerer Verba und Nomina oder nur durch je eins? und wieder: durch Zusammenstellung von rhythmisch ungleichen oder gleichen Verben u. Nomina.
his sc. aequalibus und singulis, *illis* sc. imparibus und pluribus.

quaeque etc. was für rhythmische Glieder passen am besten zusammen oder ist in dieser Hinsicht kein Unterschied?

qua ratione — wie wird eigentlich der rhythmische Charakter der Rede bewerkstelligt?

206 *forma verborum* die Gestaltung der Worte, sofern sie der Concinnität dient de or. III 43, 171; 44, 173.

quantos vom Umfang der Periode (etwa der Länge von vier Senaren gleich Quint. IX 4, 125).

particulis et tamquam incisionibus disserendum est quaerendumque, utrum una species et longitudo sit earum an plures et, si plures, quo loco aut quando quoque genere uti oporteat. Postremo totius generis utilitas explicanda est, quae quidem patet latius; non ad unam enim rem aliquam, sed ad plures accommodatur.

Ac licet non ad singula respondentem de universo genere 207 sic dicere, ut etiam singulis satis responsum esse videatur. Remotis igitur reliquis generibus unum selegimus hoc, quod in causis foroque versatur, de quo diceremus. Ergo in aliis, id est in historia et in eo quod appellamus *ἐπιδεικτικόν*, placet omnia dici Isocrateo Theopompeoque more illa circumscriptione ambituque, ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quoad insistat in singulis perfectis absolutisque sententiis. Itaque posteaquam est nata haec vel circumscriptio vel comprehensio vel continuatio vel ambitus, si ita licet dicere, nemo, qui aliquo esset in numero, scripsit orationem generis eius quod esset ad delectationem comparatum remotumque a iudiciis forensique certamine, quin redigeret omnes fere in quadrum numerumque sententias. Nam cum is est auditor, qui non vereatur ne composatae orationis insidias sua fides attemptetur, gratiam quoque habet oratori voluptati aurium servienti. Genus autem hoc orationis neque totum adsumendum est ad causas forenses neque omnino repudiandum. Si enim semper utare, cum satietatem adfert tum 62, 209 quale sit etiam ab imperitis agnoscitur; detrahit praeterea

incisionibus die *κόμματα* 62, 211.

1) 61, 207—65, 220.

207 *unum* das genus iudiciale als das wichtigste.

in causis foroque 21, 69 in privat-rechtlichen und in Criminalprocessen.

in historia II, 37 in der rhetorisierenden Geschichtsschreibung, die als solche mehr zum genus demonstrativum gehört.

omnia ohne Ausnahme; das ist anders beim genus iudiciale.

in orbe 44, 149. Dionys. de Isocr. c. 2, 15 *περιόδῳ τε καὶ πύκλῳ περιλαμβάμεν τὰ νοήματα περιόται ὅντι μὲν εἰ δὲ εἰ πάντων καὶ οὐ πολλὰ ἀπέχοντι τοῦ ποιητικοῦ μέτρον.*

insistat 51, 170. *perfectis* 50, 168; 53, 178. de or. III 50, 192 in eis (sc. clausulis) maxime perfectio atque absolutio indicatur.

208 *remotum* etc. 11, 37 quae absunt a forensi contentione.

in quadrum 58, 197; 70, 233 genau

abzirkeln, dergestalt dass alle Seiten regelmässig sich entsprechen (*ἡ εἰς ὄνομα σύμμηξις*).

in numerum in rhythmische Form bringen.

compositae durch das Verführerische einer mit besonderer Kunst der Wort- und Satzstellung, mit absichtlicher Berechnung in Wortwahl und Wortfügung abgefassten Rede.

sua fides etc. dass man in diesen Schlingen ihn fangen u. seine Gewissenhaftigkeit auf die Probestellen will. *voluptati aurium* 58, 188.

62, 209 *quale sit* auch der Laie merkt dann die Kunstgriffe und der fortwährende Parallelismus u. s. w. macht keinen Eindruck mehr auf ihn 63, 215.

detrahit wegen der steten kalten Berechnung dieser oratorischen Form; der Redner geht immer auf Stelzen, sein natürliches Gefühl kommt nicht zum Ausdruck, weil er nicht reden darf, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

actionis dolorem, aufert humanum sensum actoris, tollit funditus veritatem et fidem.

Sed quoniam adhibenda nonnumquam est, primum videndum est, quo loco, deinde quam diu retinenda sit, tum quot
210 modis commutanda. Adhibenda est igitur numerosa oratio, si aut laudandum est aliquid ornatius, ut nos in accusationis secundo de Siciliae laude diximus, ut in senatu de consulatu meo, aut exponenda narratio, quae plus dignitatis desiderat quam doloris, ut in quarto accusationis de Hennensi Cerere, de Segestana Diana, de Syracusarum situ diximus. Saepe etiam in amplificanda re concessu omnium funditur numero et volubiliter oratio; id nos fortasse non perfecimus, conati quidem saepissime sumus, quod plurimis locis perorationes nostrae voluisse nos atque animo contendisse declarant. Id autem tum valet, cum is qui audit ab oratore iam obsessus est ac tenetur. Non enim id agit, ut insidietur et observet, sed iam favet processumque vult dicendique vim admirans non anquirat quid reprehendat.

211 Haec autem forma retinenda non diu est, non dico in peroratione, quam ipsam includit, sed in orationis reliquis partibus. Nam cum sis eis locis usus, quibus ostendi licere, transferenda

actionis dolorem das Herzbewegende im Vortrag (37, 130; de or. III 25, 96), weil durch die unaufhörlichen Antithesen u. s. w. das Gefühl ganz abgestumpft wird.

tollit die Sprache der Wahrheit, der man Vertrauen schenken kann, ist in der Regel einfach und ohne Schmuck. *adhibenda* sc. numerosa oratio.

commutanda die ἑνθμῶν μεταβολή oder ἀλοιῆσις, Quint. IX 4, 50 (rhythmi) quomodo cooperant, currunt usque ad μεταβολήν id est transitum in aliud genus rhythmici.

a) 62, 210.

210 *accusationis* Verr. II 1, 2 s. ind. Verrin.

de consulatu meo s. iad. Cicero.

plus dignitatis etc. mehr ruhige, gemessene Haltung, als Pathos 62, 209.

in amplificanda re in der ἀξήσις ad Her. III 13, 23 amplificatio est oratio quae aut ad iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum; besonders gegen den Schluss hin de or. I 31, 143 extrema autem oratione ea, quae pro nobis essent, amplificanda et augenda.

funditur strömt die Rede in rhyth-

mischem Fall und in ungehemmtem Fluge dahin (66, 222; de or. III 50, 194 versus fundere).

volubiliter 64, 207.

perorationes 37, 130.

id agit etc. Anfänglich ist der Richter auf seiner Hut, er will sich nicht irgend betrücken oder verblenden lassen; deshalb gibt er sich nicht gleich hin, sondern ist im Gegenteil daraufgerichtet, dem Redner genau aufzupassen. Ist er aber einmal gewonnen, dann hört auch die anfängliche Zurückhaltung auf (Quint. IX 4, 129 iudex non solum rem tenet, sed etiam captus est oratione et se credit actori et voluptate iam ducitur); er ist dem Redner geneigt, sieht es gern, dass er auf der eingeschlagenen Bahn fortgehe und bewundert seine Redekunst ohne tadelnde Kritik.

insidietur wie de or. I 30, 136.

b) 62, 211.

211 *includit* wie 5, 19; 38, 133 für die peroratio ist die oratorisch-rhythmische Form gerade recht, passt vollkommen für sie.

ostendi eben § 210.

transferenda § 209 dem Ausdruck

tota dictio est ad illa, quae nescio cur, cum Graeci κόμματα et κῶλα nominant, nos non recte incisa et membra dicamus. Neque enim esse possunt rebus ignotis nota nomina, sed cum verba aut suavitatis aut inopiae causa transferre soleamus, in omnibus hoc fit artibus, ut, cum id appellandum sit, quod propter rerum ignoracionem ipsarum nullum habuerit ante nomen, necessitas cogat aut novum facere verbum aut a simili mutuari.

Quo autem pacto deceat incise membratimve dici iam vide-
63, 212
bimus; nunc quot modis mutantur comprehensionses conclusionesque dicendum est. Fluit omnino numerus a primo tum incitatus brevitate pedum, tum proceritate tardius. Cursum contentiones magis requirunt, expositiones rerum tarditatem. Insistit autem ambitus modis pluribus, e quibus unum est secuta Asia maxime, qui dichoreus vocatur, cum duo extremi chorei sunt, id est e singulis longis et brevibus; — explanandum est enim, quod ab aliis eidem pedes aliis vocabulis nominantur. Dichoreus non est ille quidem sua sponte vitiosus in clausulis, sed in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem. Cedit autem per se ipse ille praeclare, quo etiam satietas formidanda est magis. Me stante C. Carbo C. F. tribunus plebis in contione dixit his verbis: „O Marce Druse, patrem ap-

ist die andere Form zu geben, dass κόμματα und κῶλα entstehen.

nescio cur Cic. sah sich oftmals genöthigt, für diese durch ihn zuerst aus der griechischen in die lateinische Literatur übergehenden Dinge zugleich auch neue Benennungen zu schaffen — u. das scheinbar auffallende solcher Uebertragungen aus dem Griechischen zu rechtfertigen.

Neque enim etc. wir müssen die Benennungen neu schaffen, weil wir sie noch nicht haben; denn wir bekommen ja jetzt erst die Dinge; und wenn die Dinge unbekannt sind, kann es auch keine bekannten Benennungen der Dinge geben.

sed sondern es geschieht das eben überall, dass dann neue Benennungen geschaffen werden.

transferre 27, 92.

artibus 32, 114. *appellandum* eine Benennung erhalten muss.

c) 63, 212 — 65, 219.

63, 212 *iam* gleich hernach (66, 221 ff). Brut. 25, 96; 46, 171.

comprehensiones die Gesamtperioden 44, 149. *conclusiones* die periodisch abgerundeten Sätze.

a primo anfänglich. *incitatus* 20, 67 der raschere Gang wird durch die kurzen Versfüße, der langsamere durch die gedehneren hervorgebracht.

cursum einen raschen Gang.

contentiones in der Hitze des Gefechts, wo es sich um Beweis und Gegenbeweis handelt ad Heren. III 13, 23 contentio est oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata.

insistit 51, 170 das Schlussglied der Periode ist hinsichtlich des Tonfalls verschieden.

eidem pedes die chorei 57, 191. Dionys. Halic. de comp. verb. c. 17 ὁ μὲν γὰρ ἐξ ἀπασῶν βραχυῶν συνεστῶς, καλούμενος ὑπὸ τινῶν χορείος, τριβραχὺς ποὺς. Quint. IX 4, 82 tres breves trochaeum (efficiunt), quem tribrachyn dici volunt, qui choreo trochaei nomen imponunt.

213 *sua sponte* 32, 115. *semper* — idem 57, 195.

cedit 50, 168; 59, 199.

praeclare sehr vernehmlich, in die Ohren fallend.

me stante ich war als Zuhörer zugegen. Tusc. III 20, 48 animadvertit

- pello' — haec quidem duo binis pedibus incisim, — deinde membratim: „tu solebas dicere sacram esse rem publicam“, haec
 214 autem membra ternis; post ambitus: „quicumque eam violavissent, ab omnibus esse ei poenas persolutas“, dichoreus, (nihil enim ad rem, extrema illa longa sit an brevis), deinde: „patris dictum sapiens temeritas filii comprobavit“; hoc dichoreo tantus clamor contionis excitatus est, ut admirabile esset. Quaero, nonne id numerus effecerit? Verborum ordinem immuta, fac sic: „comprobavit filii temeritas“, iam nihil erit, etsi „temeritas“ ex tribus brevibus et longa est, quem Aristoteles ut optimum probat, a
 215 quo dissentio. „At eadem verba, eadem sententia“. Animo istuc satis est, auribus non satis. Sed id crebrius fieri non oportet. Primum enim numerus agnoscitur, deinde satiat, postea cognita facilitate contemnitur.
- 64 Sed sunt clausulae plures, quae numerose et iucunde cadant. Nam et creticus, qui est e longa et brevi et longa, et eius aequalis paeon, qui spatio par est, syllaba longior,

Gracchus in contione Pisonem stantem.

binis pedibus die incisa (κόμματα 66, 223) bestanden aus je zwei Versfüßen: — — — | — — — (2 Trochäen: Marce Druse und zwei Spondeen: patrem appello); die membra (μέμβρα) dagegen (autem) aus je drei Versfüßen: — — — — — | — — — (2 Trochäen und 1 Daktylus, tu solebas dicere und 2 Jamben und 1 Creticus oder wenn man die Silbe sa als Vorschlagssilbe nicht rechnet, je 1 Creticus sacram esse rempublicam). Nach dem incisim und membratim gebildeten Teil des Satzes folgt dann die eigentliche Periode im engeren Sinn (ambitus) mit dem imponierenden Dichoreus am Ende — — — (persolutas, comprobavit).

sacram esse rempublicam der Creticus wird von Cic. de or. III 50, 193 ausdrücklich als guter Schlussrhythmus bezeichnet. Es ergibt sich in den angeführten Worten eine rhythmische Verbindung, wie sie sich unter andern häufig in den Chorliedern des griech. Dramas findet z. B. Soph. Antig. 356 πάλαν ἐναίθησια καὶ δυνάμωρα φρονέειν βέλγη.

214 *persolutas* wie gleichfalls in den Chorliedern des griech. Dramas z. B. Soph. Antig. 363 ἐπιπέφρασται (ὅς τὰ δ' ἐρθεῖ).

nihil ad rem 64, 217.

clamor 30, 107.

nonne in der indirecten Frage. Meiring Lat. Gr. § 725. Acad. II 24, 76 quamquam ex me quaesieras, nonne putarem post illos veteres tot seculis inveniri verum potuisse.

immuta — erit 50, 167.

quem se. pedem, den Paeon (quartus)

probat 57, 193. de or. III 47, 183 probatus autem ab eodem illo maxime paeon. — Atque illi philosopho ordini placet a superiore paeone, posteriore finire.

dissentio d. h. andere Schlussrhythmen wie z. B. der creticus können unter Umständen ebenso gut oder noch besser sein 64, 215 ff.

215 *crebrius* 57, 195. de or. III 50, 192 f. *agnoscitur* 56, 189; 62, 209.

64 *clausulae* speciell die Periodenausgänge oder Periodenschlüsse de or. III 50, 192.

numerosa — cadant 41, 149; 52, 175; 59, 199; 65, 220.

creticus de or. III 47, 183 est autem paeon hic posterior — non syllabarum numero, sed aurium mensura, quod est acrius iudicium et certius, par fere cretico, qui est ex longa et brevi et longa.

spatio 57, 193.

quam commodissime putatur in solutam orationem illigari, cum sit duplex. Nam aut e longa est et tribus brevibus, qui numerus in primo viget, iacet in extremo, aut e totidem brevibus et longa, in quem optime cadere censent veteres; ego non plane reicio, sed alios antepono. Ne spondeus quidem funditus est repudiandus; etsi, quod est e longis duabus, hebetior videtur et tardior; habet tamen stabilem quandam et non expertem dignitatis gradum, in incisionibus vero multo magis et in membris; paucitatem enim pedum gravitate sua et tarditate compensat. Sed hos cum in clausulis pedes nomino, non loquor de uno pede extremo, adiungo, quod minimum sit, proximum superiorem, saepe etiam tertium. Ne iambus quidem, qui est e brevi et longa, aut par choreo, qui habet tres breves trochaeus, sed spatio par, non syllabis, aut etiam dactylus, qui est e longa et duabus brevibus, si est proximus a postremo, parum volubiliter pervenit ad extremum, si est extremus choreus aut spondeus; numquam enim interest uter sit eorum in pede extremo. Sed eidem hi tres pedes male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est, nisi cum pro cretico postremus est dactylus; nihil enim interest dactylus sit extremus an creticus, quia postrema syllaba brevis an longa sit ne in versu quidem refert. Quare etiam paeana qui dixit ap-
 218 tiorem, in quo esset longa postrema, vidit parum, quoniam nihil ad rem est, postrema quam longa sit. Iam paeon, quod plures habeat syllabas quam tres, numerus a quibusdam, non pes ha-

quam commodissime ὡς ἐπιτηδειότατα.

illigari 27, 96. *duplex* s. ind. paeon. *in primo τῇ ἀρχῇ ἀκούεται. in extremo ἐν τῇ τελευτῇ. cadere* 59, 199.

216. *multo magis* sc. quam in ambitu 63, 214; 66, 223 ff.

gravitate Hor. art. poet. 225 Tardior ut paullo graviorque veniret ad aures Spondeos stabiles in iura paterna recepit.

217 *trochaeus* 57, 192. *sed* um das vorausgehende par zu beschränken. *spatio* 57, 193.

volubiliter 62, 210; also den Ausgang des Hexameters empfiehlt Cic. als Clausel nicht; daher nicht: esse videtur, sondern lieber videtur esse. Ebenso wäre nicht zu empfehlen: — — — — — und — — — — —.

uter der Choreus (—) oder Spondeus.

in pede extremo pes im Sinne von Wortfuß, der die Stelle des Versfußes vertritt.

nisi cum ausser wenn der Daktylus der Stellvertreter des Creticus ist, also eigentlich der Rhythmus der ist: — — — — — (nicht — — — — —).

nihil interest 63, 214. Quint. IX 4, 93 Clausula quoque e longis firmissima est, sed claudunt etiam breves, quavis habeatur indifferens ultima. Neque enim ego ignoro, in fine pro longa accipi brevem, quod videtur aliquid vacanti tempori ex eo quod insequitur accedere; aures tamen consulens meas intellego multum referre, verene longa sit, quae claudit, an pro longa.

218 *qui dixit* Aristoteles 63, 214. *quibusdam* Quint. IX 4, 79 equidem Ciceronem sequar (nam is eminentissimos Graecorum est secutus) excepto quod pes mihi tres syllabas non videtur excedere; quamquam ille paeonem dochmioque, quorum prior in quatuor, secundus in quinque excurrit, utatur. Nec tamen ipse dissimulat, quibusdam numeros videri, non pedes.

betur. Est quidem, ut inter omnes constat antiquos, Aristotelem, Theophrastum, Theodectem, Ephorum, unus aptissimus orationi vel orienti vel mediae; putant illi etiam cadentes, quo loco mihi videtur aptior creticus. Dochmius autem e quinque syllabis, brevi, duabus longis, brevi, longa, ut est hoc, 'amicos tenes', quovis loco aptus est, dum semel ponatur; iteratus aut conti-

65 219 nuatus numerum apertum et nimis insignem facit. His igitur tot commutationibus tamque variis si utemur, nec deprehenditur manifesto id quod a nobis de industria fiet, et occurreret satietati. Et quia non numero solum numerosa oratio, sed et compositione fit et genere, quod ante dictum est, concinnitatis, compositione potest intellegi, cum ita structa verba sunt, ut numerus non quaesitus, sed ipse secutus esse videatur, ut apud Crassum: 'nam ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est.' Ordo enim verborum efficit numerum sine ulla aperta oratoris industria. Itaque si quae veteres illi (Herodotum dico et Thucydidem totamque eam aetatem) apte numeroque dixerunt, ea non numero quaesito, sed verborum collocatione ceciderunt.

220 Formae vero quaedam sunt orationis, in quibus ea concinnitas est, ut sequatur numerus necessario. Nam cum aut par pari refertur aut contrarium contrario opponitur aut quae similiter cadunt verba verbis comparantur, quidquid ita concluditur, ple-

Neque immerito; quidquid enim supra tres syllabas id est ex pluribus pedibus.

insignem zu auffallend de or. III 47, 182 sunt insignes percussiones eorum numerorum (des Jambus und Trochäus).

65, 219 *commutationibus* 62, 209.

deprehenditur Catil. III 2, 4 ut — tota res non solum a me, sed etiam a senata et a vobis manifesto deprehenderetur. Die Anwendung der industria an sich ist ganz in der Ordnung, aber man darfs nicht merken, wie oben 57, 195 ut de industria factum *appareat* und gleich hernach sine ulla *aperta* oratoris industria. Daher ist wol zu lesen *id quod* — *fiet* ganz wie in der Parallelstelle de or. III 50, 193 horum vicissitudines efficiunt, ut neque ei satientur qui audient fastidio similitudinis nec nos *id quod facimus opera dedita facere videamur* s. d. krit. Anh.

compositione 44, 149; 60, 202. *genera* etc. 54, 181; 60, 202; 49, 161. *intellegi* sc. orationem numerosam fieri. *structa* 44, 146; 5, 29.

ipse von selbst de or. III 47, 182 natura — incurunt ipsi in orationem sermonemque nostrum.

non quaesitus etc. 49, 165.

apud Crassum — wahrscheinlich aus seiner berühmten im J. 106 gehaltenen suasio legis Serviliae, de or. I 52, 225.

nam ubi etc. Quint. IX 4, 109 f. et quidem optime est sibi inactus anapaestus, ut qui sit pentametri finis vel rhytmus qui nomen ab eo trahit: 'nam ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est'; nam synaloephe facit, ut duae ultimae syllabae pro una sonent. Melior fiet praecedente spondeo vel bacchio, ut si mutes idem, leve innocentiae praesidium est.

apte 44, 149. *ceciderunt* hatte rhythmischen Tonfall 50, 168.

220 *formae* — *orationis σχήματα λέξεως* 49, 164; 54, 181; 39, 135.

par pari das *πᾶσιον*, *contrarium* etc. das *ἀντίθετον*, *similiter cadunt* die *ὁμοιοπτοια* 12, 38; 52, 174.

concluditur periodisch zusammengefasst, abgeschlossen wird.

rumque fit ut numerose cadat. Quo de genere cum exemplis supra diximus, ut haec quoque copia facultatem adferat non semper eodem modo desinendi. Nec tamen haec ita sunt arta et astricta, ut ea, cum velimus, laxare nequeamus. Multum interest, utrum numerosa sit, id est similis numerorum, an plane e numeris constet oratio. Alterum si fit, intolerabile vitium est; alterum nisi fit, dissipata et inculta et fluens est oratio.

Sed quoniam non modo non frequenter, verum etiam raro 66, 221 in veris causis ac forensibus *disceptationibus* circumscripse numeroque dicendum est, sequi videtur, ut videamus quae sint illa, quae supra dixi incisa, quae membra; haec enim in veris causis maximam partem orationis obtinent. Constat enim ille ambitus et plena comprehensio e quattuor fere partibus, quae membra dicimus, ut et aures impleat et ne brevior sit quam satis sit neque longior. Quamquam utrumque nonnumquam vel

numerosa cadat 64, 215 ff. *supra* 49, 165 ff.

copia der Reichtum, der die Auswahl gestattet.

facultatem die Möglichkeit.

haec die Vorschriften des oratorischen Rhythmus de or. III 49, 190 nec sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda.

astrieta de or. III 48, 184 namque ego illud adsentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque facta quodam modo, non astrictae, sed *remissius numerosam* esse oportere. *laxare* 52, 176.

numerosa 58, 198. *vitium* 56, 189.

dissipata 70, 233; 71, 235 wie 57, 196 und 58, 198 dissoluta, im Gegensatz von conclusa mit, hier und da, zusammenhangslos und unordentlich zerstreuten Gliedern'. de or. I 42, 187 omnia fere quae sunt conclusa nunc artibus dispersa et dissipata quondam fuerunt. Brut. 59, 216.

inculta roh (vgl. 51, 172) und ohne Spur irgend welcher feineren Bildung, ungeschliffen, im Gegensatz von apta; daher auch von Personen Brut. 31, 117 sed ut vita sic oratione durus, incultus, horridus.

fluens 58, 198.

2) 66, 221 — 67, 226.

66, 221 ac forensibus *disceptationibus* s. d. krit. Anh. Die verae causae stehen den causis fictis, den gemach-

ten Redethemen des γένος ἐπιδεικτικόν oder der sophistischen Schulberedsamkeit (11, 37; 61, 207 Brut. 91, 316), die forenses disc. den disputationibus philosophorum entgegen; die verae causae sind die wirklichen Prozesse vor Gericht, in denen es sich um reale, nicht um fingierte Dinge handelt; die discept. for. sowol iudiciorum als deliberationum sind die Kämpfe des Staatsmannes apud indices und in der centio, wo es sich um Entscheidung der wichtigsten Lebensfragen, nicht um Disputis oder Rasonnements über Fragen ohne alle praktischen Folgen handelt 11, 37; 61, 207 f.; 51, 170. de or. I 15, 65; 6, 22.

non frequenter eben wegen des Ernstes der Sache, der die rhetorische Kunst des γένος ἐπιδεικτικόν ver-schmäht: ne quid data opera dicere videamur 51, 170; 12, 38 quae in veritate causarum et rarius multo facimus et certe occultius.

circumscripse 12, 38. *supra* 62, 211. *ambitus* 61, 201.

comprehensio 44, 149.

quattuor Demetr. de eloc. 16 τῶν δὲ περιόδων αἱ μακρότεραι μὲν ἐκ δυοῖν καὶ οὐκ ἀντιθέτων, αἱ μέγισται δὲ ἐκ τετράγων· τὸ δ' ὑπὲρ τετραγῶν οὐκ ἔστιν ἐν τῷ ἐπιδεικτικῷ περιουδῆς συμμετρίας. Quint. IX 4, 12; habet periodus membra minimum duo; me-

potius saepe accidit, ut aut citius insistendum sit aut longius procedendum, ne brevitatis defraudasse aures videatur neve longitudo obtudisse. Sed habeo mediocritatis rationem; nec enim loquor de versu et est liberior aliquanto oratio. E quattuor igitur quasi hexametrorum instar versuum quod sit, constat fere plena comprehensio. His igitur singulis versibus quasi nodi apparent continuationis, quos in ambitu coniungimus. Sin membratim volumus dicere, insistimus, itaque cum opus est, ab isto cursu invidiosum facile nos et saepe diiungimus. Sed nihil tam solet esse numerosum quam hoc, quod minime apparet et valet plurimum. Ex hoc genere illud est Crassi: ‚missos faciant patronos: ipsi prodeant‘; — nisi intervallo dixisset: ‚ipsi prodeant‘, sensisset profecto se fudisse senarium; omnino melius caderet, ‚prodeant ipsi‘; sed de genere nunc disputo, — ‚cur clandesti-

dus numerus videtur quatuor, sed recipit frequenter et plura.

insistendum 51, 170.

ne brevitatis — in chiasmischer Stellung: das Gehör verlangt eigentlich mehr und wird daher beeinträchtigt, wenn man vor dem erwarteten Ziel einhält, *obtudisse* das Gehör ermüdet und wird stumpf, wenn man zu weit, ohne Aufhören über das Ziel hinausgeht. de or. III 49, 191.

mediocritatis de off. I 25, 89 mediocritatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum, quae placet Peripateticis et recte placet.

liberior de or. III 48, 184 neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est illa poetarum, quos necessitas cogit et ipsi numeri ac modi sic verba versu includere, ut nihil sit ne spiritu quidem minimo brevis aut longius quam necesse est; liberior est oratio.

222 *e quattuor* etc. d. h. ex eo quod quattuor quasi hexametrorum versuum instar sit, constat.

his igitur etc. an diesen vier je einem Hexameter gleichen Reihen stellen sich gleichsam die vier Knotenpunkte dar, die im ambitu (der Periode) verbunden werden und so ein gegliedertes Ganze bilden, wie etwa die vier Stücke eines Kranzes, die mittels der vier Knoten zu einem Kranze zusammen zu binden sind.

sin der ganze Kranz ist der ambitus; wollen wir aber in Gliedern (*κατὰ κόλλα*) reden, so vollenden wir das ganze Rund nicht, sondern brechen ab.

invidioso 51, 170 nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur.

sed aber damit reden wir erst recht rhythmisch.

solet wie statt des handschriftlichen debet, das hier keinen Sinn gibt, zu lesen ist 67, 226 sed ego illa Crassi et nostra posui, ut qui vellet auribus ipsis, quid numerosum etiam in minimis particulis orationis esset, iudicaret.

hoc sc. membratim dicere.

minime apparet 65, 219 — damit fällt die invidia weg.

illud — Crassi — wol auch aus der Serviliana 65, 219.

missos etc. die beiden Sätze missos faciant patronos und ipsi prodeant, durch eine kleine Pause (intervallo Quint. IX 4, 168) im Vortrag von einander geschieden, sind die incisae (*κόμματα*). *prodeant* etc. sc. equites Einl. I zu Cic. de or. § 10, 82.

fudisse 62, 210 aus Versehen, nicht data opera de or. III 50, 194.

caderet abschließen 59, 199.

de genere d. h. es handelt sich hier nur um die Begriffsbestimmung von membrum und incisum im Allgemeinen.

223 *cur* — *oppugnant* das ist drittens das eine *κόλον* oder membrum.

nis consiliis nos oppugnant? cur de perfugis nostris copias comparant contra nos? Prima sunt illa duo, quae κόμματα Graeci vocant, nos ‚incisae‘ dicimus; deinde tertium κόλον illi, nos ‚membrum‘; sequitur comprehensio non longa quidem — ex duobus enim versibus id est membris perfecta est — sed in spondeos cadit. Et Crassus quidem sic plerumque dicebat, idque ipse genus dicendi maxime probo. Sed quae incisim aut membratim efferuntur, ea vel aptissime cadere debent, ut est apud me: ‚domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas? haec incisae dicta sunt quattuor; at membratim quae sequuntur duo: ‚incurristi amens in columnas, in alienos insanus insanisti‘. Deinde omnia tamquam crepidine quadam comprehensione longiore sustinentur: ‚depressam, caecam, iacentem domum pluris quam te et fortunas tuas aestimasti‘. Dichoreo finitur; at dispondeis proximum illud; nam in eis, quibus ut pugionculis uti oportet, brevitatis facit ipsa liberiores pedes; saepe enim singulis utendum est, plerumque binis, et utrisque addi pedis pars potest; non fere ternis amplius. Incisim autem et membratim tractata oratio in veris causis plurimum valet, maximeque eis locis, cum aut arguas aut refellas, ut nostra in Cornelianae secunda: ‚o callidos homines, o rem excogitatum, o ingenia metuenda!‘ Membratim adhuc, deinde caesim, ‚diximus‘, rursus membratim: ‚testes dare volumus‘. Extrema sequitur comprehensio, sed ex duobus membris, qua non potest esse brevior: ‚quem, quaeso, nostrum fefellit ita vos esse facturos?‘ Nec ullum genus est dicendi aut melius aut fortius quam binis 226

cur — *contra nos* — ist die gleichfalls nach einer kleinen Pause folgende, zwar kurze, aber gewichtige comprehensio, der Periodenschluss. *de perfugis nostris* — aus der Senatspartei.

comparant s. d. krit. Anhang.

sequitur comprehensio s. d. krit. Anh.

in spondeos cadit Quint. IX 4, 161 duo spondei non fere iungi patiuntur, quae in versu quoque notabilis clausula est, nisi cum id fieri potest ex tribus quasi membris: ‚cur de perfugis nostris comparat is (l. comparant) contra nos‘ una syllaba, duabus, una; — comparant | contra | nos. s. d. krit. Anhang.

67 *efferuntur* de or. III 11, 40 ut Latine loquamur, — videndum est, ut — verba efferamus ea, quae nemo iure reprehendat.

aptissime cadere 50, 168.

apud me in der Rede pro Scauro c. 45.

224 *crepidine* wie auf einem Unterbau, der jene Teile trägt.

finitur in aestumasti (— — —).

proximum sc. insanisti (— — —).

in eis d. h. den incisae dictis: at habebas (— — —) at egebas (— — —).

ut pugionculis ‚wie Nadelstiche‘.

liberiores pedes also hier: den ionicus a minori.

saepe — zur Begründung von brevitatis: im κόμμα braucht man oft nur je 1 bzw. 1½, oder je 2 bzw. 2½ oder höchstens je 3 Versfüsse.

225 *in veris causis* 65, 221.

in Cornelianae s. ind. Cornelianus.

caesim Quint. IX 4, 122 fiunt autem etiam singulis verbis incisae: ‚diximus testes dare volumus‘; incisum est ‚diximus‘.

aut ternis ferire verbis, nonnumquam singulis, paullo alias pluribus, inter quae variis clausulis interponit se raro numerosa comprehensio; quam perverse fugiens Hegesias, dum ille quoque imitari Lysiam vult, alterum paene Demosthenem, saltat incidens particulas. Et is quidem non minus sententiis peccat quam verbis, ut non quaerat quem appellet ineptum, qui illum cognoverit. Sed ego illa Crassi et nostra posui, ut qui vellet auribus ipsis, quid numerosum etiam in minimis particulis orationis esset, iudicaret. Et quoniam plura de numerosa oratione diximus quam quisquam ante nos, nunc de eius generis utilitate dicemus.

68, 227 Nihil enim est aliud, Brute — quod quidem tu minime omnium ignoras, — pulchre et oratorie dicere nisi optimis sententiis verbisque lectissimis dicere. Et nec sententia ulla est, quae fructum oratori ferat, nisi apte exposita atque absolute, nec verborum lumen apparet nisi diligenter collocatorum, et horum utrumque numerus illustrat. Numerus autem (saepe enim hoc testandum) est non modo non poetice iunctus, verum etiam fugiens illum eique omnium dissimillimus; non quin eidem sint numeri non modo oratorum et poetarum, verum omnino loquentium, denique etiam sonantium omnium, quae metiri auribus possumus, sed ordo pedum facit, ut id quod pronuntiat aut
228 orationis aut poematis simile videatur. Hanc igitur, sive compositionem sive perfectionem sive numerum vocari placet, adhibere necesse est, si ornate velis dicere, non solum, quod ait Aristoteles et Theophrastus, ne infinite feratur ut flumen oratio, quae non aut spiritu pronuntiantis aut interductu librarii, sed

226 *ferire* wie oben pugniunculis uti. *inter quae* nämlich den incisa.

variis clausulis mit wechselnden rhythmischen Ausgängen.

raro hin und wieder; denn die Regel ist allerdings, dass die comprehensio nach den incise und membra-tim dicta das Ganze abschliesst.

quam d. h. wol in der eben angegebenen Weise.

ille quoque wie die andern modernen Pseudodiktiker.

alterum ein zweiter Demosthenes, also keineswegs so „periodenarm“, wie jene s. g. Attiker meinen.

saltat hüpf, wegen der kurzen Pas, die er macht.

incidens durch die fortwährenden incisa, die nie von einer comprehensio unterbrochen werden, zerhackt er das Ganze in lauter kleine Teilchen.

auribus ipsis durch das bloße Gehör.

68, 227—71, 236 (de utilitate numerosae dictionis).

68, 227 *lectissimis* 51, 170.

et entspricht dann dem hernach folgenden et horum (wenn nicht et enim zu lesen ist).

apte 44, 149; 51, 170. *absolute* perfecte, *conclude* oratorisch abgerundet 54, 182; 53, 177.

saepe 20, 67; 51, 172; 53, 187; 57, 191; 58, 198; 60, 202; 66, 221.

non quin etc. de or. III 45, 177.

denique etiam de or. III 31, 122; 48, 185 in omnibus sonis atque vocibus.

228 *perfectionem* im Sinn von concinnität oder periodischer Abrundung 60, 202; 50, 168 perfecto complectoque verborum ambitu gaudent, 5, 20.

*infinite τὸ δὲ ἄρρηθμον ἀπέραν-
των, δεῖ δὲ πεπεραίνθαι.*

feratur 20, 67. *flumen* 16, 53.

aut spiritu etc. de or. III 44, 173 interspirationis enim, non defatigatio-

numero coacta debet insistere, verum etiam quod multo maiorem habent apta vim quam soluta. Ut enim athletas nec multo secus gladiatores videmus nihil nec vitando facere caute nec petendo vehementer, in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut, quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum: sic oratio nec plagam gravem facit, nisi petitio sit apta, nec satis tecte declinat impetum, nisi etiam in cedendo quid deceat intellegit. Itaque qualis eorum 229 motus, quos ἀπαλαίστρος Graeci vocant, talis horum mihi videtur oratio, qui non claudunt numeris sententias, tantumque abest, ut, — quod ei, qui hoc aut magistrorum inopia aut ingenii tarditate aut laboris fuga non sunt adsecuti, solent dicere, — enervetur oratio compositione verborum, ut aliter in ea nec impetus ullus nec vis esse possit.

Sed magnam exercitationem res flagitat, ne quid eorum, 69 qui genus hoc secuti non tenuerunt, simile faciamus, ne aut verba traiciamus aperte, quo melius aut cadat aut volvatur oratio; quod se L. Caelius Antipater in prooemio belli Punici nisi necessario facturum negat. O virum simplicem, qui nos nihil celet, 230 sapientem, qui servendum necessitati putet! Sed hic omnino rudis; nobis autem in scribendo atque in dicendo necessitatis excusatio non probatur; nihil est enim necesse, et si quid esset, id necesse tamen non erat confiteri. Et hic quidem, qui

nis nostrae, neque librariorum notis (μη δὲ τὸν γραφέα), sed verborum et sententiarum modo interpunctas clausulas in orationibus esse voluerunt.

insistere 51, 170. *apta* 44, 149.

ut enim etc. Quint. IX 4, 8 iam in certamine armorum atque in omni palaestra quid satis recte cavetur ac petitur, cui non artifex motus et certi quidam pedes adsint.

vitando — *caute*, *petendo* die solennen Bezeichnungen für: parieren und schlagen (ausfallen).

palaestram 56, 156.

venustum de or. III 52, 200 tum denique hic nobis orator ita conformandus est et verbis et sententiis, ut quemadmodum qui utuntur armis aut palaestra, non solum sibi vitandi aut ferendi rationem esse habendam putant,

sed etiam ut cum venustate moveantur, sic verbis quidem ad aptam compositionem et decentiam, sententiis vero ad gravitatem orationis utatur. *recte* schulgerecht Quint. IX 4, 8. Eine andere Lesart ist tecte.

229 ἀπαλαίστρος ohne Schule de or. I 16, 73. Quint. IX 4, 56 sicut etiam quos palaestritas esse volumus, tamen esse nolimus eos, qui dicuntur ἀπαλαίστροι.

claudunt 5, 20; 58, 198; 53, 177 *conclude*; 63, 212 *conclusiones* 69, 230 f.

69 *secuti* obwol sie ihm nachtrachteten.

ne aut dem entspricht hernach anakoluthisch: apud alios.

aperte so dass die Wortversetzung (die Inversion) zu merklich wird.

cadat 50, 168. *volvatur* herumkommt, d. h. periodisch sich abrundet mit Beziehung auf den circuitus oder die conversio de or. III 47, 182 longissima est igitur complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest Brut. 81, 280.

230 *simplicem* der offenerzige, aufrichtige Mann, natürlich ironisch. *omnino rudis* steht in stilistischer Hinsicht überhaupt noch auf einer niederen Culturstufe.

non probatur gilt nichts.

hanc a Laelio, ad quem scripsit, cui se purgat, veniam petit, et utitur ea traiectione verborum et nihilo tamen aptius explet conclusivae sententias. Apud alios autem et Asiaticos maxime numero servientes inculcata reperias inania quaedam verba quasi complementa numerorum. Sunt etiam qui illo vitio, quod ab Hegesia maxime fluxit, infringendis concidendisque numeris in

231 quoddam genus abiectum incidant versicolorum simillimum. Tertium est, in quo fuerunt fratres illi Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Meneclis minime mea sententia contemnendi. Etsi enim a forma veritatis et ab Atticorum regula absunt, tamen hoc vitium compensant vel facultate vel copia. Sed apud eos varietas non erat, quod omnia fere concludebantur uno modo. Quae vitia qui fugerit, ut neque verbum ita traiciat, ut id de industria factum intellegatur, neque inferciens verba quasi rimas expleat, nec minutos numeros sequens concidat delumbetque sententias, nec sine ulla commutatione in eodem semper versetur genere numerorum, is omnia fere vitia vitaverit. Nam de laudibus multa diximus, quibus sunt alia perspicue vitia contraria.

70, 232 Quantum autem sit apte dicere, experiri licet, si aut compositi oratoris bene structam collocationem dissolvat permutatione verborum; corrumpetur enim tota res, ut et haec nostra in Cornelianae et deinceps omnia: neque me divitiae movent, quibus omnes Africanos et Laelios multi venalicii mercatoresque superarunt; immuta paullulum, ut sit, multi superarunt mercatores venaliciiue, perierit tota res; — et quae sequuntur: neque vestis aut caelatum aurum et argentum, quo nostros veteres Marcellos Maximosque multi eunuchi e Syria Aegyptoque vicerunt; — verba permuta sic, ut sit, vicerunt eunuchi e Syria Aegyptoque; — adde tertium: neque vero ornamenta ista villarum, quibus L. Paullum et L. Mummius, qui rebus his urbem Italianamque omnem refererunt, ab aliquo video perfacile Deliaeo aut Syro potuisse superari; — fac ita, potuisse superari ab ali-

explet 13, 40.

Apud alios Nun folgen die drei Fehler der asiatischen Manier.

inculcata 15, 50 eingezwängt, eingeschachtelt. inania nichtssagend.

infringendis 61, 226 s. ind. Hegesias. abiectum kleinlich, matt 55, 184.

231 a forma veritatis der Formvollendung, wie sie in Wahrheit sein

so 11. regula der mustergültigen Regel. uno modo 57, 195; 63, 213.

quibus denen stehen aber offenbar andererseits (alia) die entsprechenden Fehler entgegen.

70, 232 compositi 61, 208 gemessen, gehalten, sorgfältig und exact in

Wahl und Fügung der Worte. Quint. X 2, 16 sunt — pro compositis exultantes; 1, 44.

structam 5, 20. Brut. 79, 274 nullum nisi loco positum et tamquam in vermiculato emblemate — structum verbum videres.

omnes samt und sonders, ohne Ausnahme.

immuta etc. 48, 159. Tusc. I 13, 30 tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. Verr. II 62, 151 da mihi hoc, iam tibi maximam partem defensionis praecideris.

his die Kunstschatze (vor eueren Augen), die wir jetzt besitzen.

quo Syro aut Deliaeo: videsne, ut ordine verborum paullum 233 commutato, eisdem verbis, stante sententia, ad nihilum omnia recidant, cum sint ex aptis dissoluta? Aut si alicuius inconditi adripias dissipatam aliquam sententiam eamque ordine verborum paullum commutato in quadrum redigas, efficiatur aptum illud, quod fuerit antea diffuens ac solutum. Age, sume de Gracchi apud censors illud: abesse non potest, quin eiusdem hominis sit, probos improbare, qui improbos probet; quanto aptius, si ita dixisset: quin eiusdem hominis sit, qui improbos probet, probos improbare!

Hoc modo dicere nemo umquam noluit nemoque potuit 234 quin dixerit; qui autem aliter dixerunt, hoc adsequi non poterunt. Ita facti sunt repente Attici; quasi vero Trallianus fuerit Demosthenes! cuius non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur. Sed si quos magis delectant soluta, sequantur ea sane, modo sic, ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, collocationis universam speciem sustulerit, non singulorum operum venustatem; ut in Thucydide orbem modo orationis desidero, ornamenta comparent. Isti autem cum 235 dissolvunt orationem, in qua nec res nec verbum ullum est nisi abiectum, non clipeum, sed, ut in proverbio est (etsi humiliter dictum est, tamen simile est) scopas, ut ita dicam, mihi videntur dissolvere. Atque ut plane genus hoc quod ego laudo con-

233 dissoluta 57, 196.

aut oder im Gegenteil, andererseits, dem si aut § 232 entsprechend.

inconditi im Gegensatz von compositi 44, 150. adripias beliebig her-nimmst.

dissipatam 65, 220.

in quadrum redigas zurechtrückst, ihr die rechte Fügung gibst 61, 208.

efficiatur vielleicht effieietur.

de sc. oratione wie Brut. 21, 83 at oratio Laelii de collegiis non melior quam de multis quam volens Scipionis; 33, 125; 49, 181; 50, 189. de or. III 35, 141 de Philocteta.

234 nemoque — hat auch so reden müssen Brut. 8, 34 ipsa enim natura circumscriptione quadam verborum comprehendit conclusivae sententiam, quae cum aptis constricta verbis est, eadit etiam plerumque numerose.

adsequi non potuerunt — ihre Imbecillitas also macht sie zu Attikern 7, 23.

Trallianus also kein Attiker der Attiker κατ' ἐξοχήν!

vibrarent die Luft durchzucken, von der feurigen Rede Brut. 95, 326 oratio

— incitata et vibrans (schwungvoll)

Quint. XII 9, 3 nec illis vibrantibus concitatisque sententiis velut missilibus utetur. ad Att. XV 1b, 2 Ἀηροσθένους fulmina.

contorta geschwungen Quint. IX 4, 9 quare mihi compositione velut amentis quibusdam nervisve intendi et concitari sententiae videntur.

ferrentur wie Zeus seine Blitze schleudert.

71 soluta im Gegensatz von apta. sequatur 1, 4.

sane meinestwegen.

clipeum de or. II 17, 73 s. ind. Phidias.

collocationis etc. das Gesamtbild, das eben durch die kunstvolle Zusammenfügung entsteht.

orbem 44, 149. ornamenta der singulorum operum venustati entsprechend.

235 abiectum 55, 184.

scopas — die einzelnen Reiser aber sind zu nichts zu gebrauchen ad Att. VII 13, 6 L. Caesarem vidi Mintarnis

— cum absurdissimis mandatis, non hominem, sed scopas solutas.

ut plane um sich als solche zu er-

tempissime videantur, aut scribant aliquid vel Isocrateo more vel quo Aeschines aut Demosthenes utitur, tum illos existimabo non desperatione formidavisse genus hoc, sed iudicio fugivisse; aut reperiam ipsa eadem condicione qui uti velit, ut aut dicat aut scribat ultra voles lingua eo genere, quo illi volunt. Facilius
236 est enim apta dissolvere quam dissipata connectere. Res autem se sic habet, ut brevissime dicam quod sentio: composite et apte sine sententiis dicere insaniam est, sententiose autem sine verborum et ordine et modo infantia, sed eiusmodi tamen infantia, ut ea qui utantur, non stulti homines haberi possint, etiam plerumque prudentes; quo qui est contentus, utatur. Eloquentes vero, qui non approbationes solum, sed admirationes, clamores, plausus, si liceat, movere debet, omnibus oportet ita rebus excellat, ut ei turpe sit quidquam aut spectari aut audiri libentius.

237 Habes meum de oratore, Brute, iudicium; quod aut sequere, si probaveris, aut tuo stabis, si aliud quoddam est tuum. In quo neque pugnabo tecum neque hoc meum, de quo tanto opere hoc libro adseveravi, unquam adfirmabo esse verius quam tuum. Potest enim non solum aliud mihi ac tibi, sed mihi ipsi aliud alias videri. Nec in hac modo re, quae ad vulgi adsensum spectet et ad aurium voluptatem, quae duo sunt ad iudicandum levissima, sed ne in maximis quidem rebus quidquam adhuc inveni firmitus, quod tenerem aut quo iudicium meum dirigerem, quam id, quodcumque mihi quam simillimum veri videretur,

weisen, die augenscheinlich nur aus bewusster Abneigung, nicht aus Mangel an Fähigkeit die rhythmische Diction verwerfen.

iudicio grundsätzlich, aus ästhetischen Rücksichten.

aut *reperiam* oder umgekehrt, ich will wie sie schreiben, um ihnen zu zeigen, wie leicht das ist.

eadem condicione wenn sie so schreiben können, wie Isokrates, dann mögen sie meinewegen diesen Stil verachten; dann geschieht aus Grundsatz. Dieselbe Bedingung einzugehen bin ich bereit, d. h. wenn ich so schreiben kann, wie diese inconditi, dann vindicieren ich mir auch das Recht, ihre Diction aus Grundsatz zu verwerfen.

apta 44, 149. *dissipata* 65, 220.

236 *composite* 61, 208. *modo* Rhythmus 60, 203.

infantia im Gegensatz von insaniam: der keine vernünftigen Gedanken hat, ist insanus, der keine rechten Worte hat, ist infans; jener kann nicht denken, dieser nicht sprechen.

eloquens de or. I 21, 94.

admirationes de or. I 33, 152 haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiant.

C. *Epilogus* 71, 237 u. 238.

237 *habes* wie de or. II 88, 361 habetis sermonem bene longum.

ad aurium voluptatem 49, 162. de or. III 45, 177.

ad iudicandum etc. vom geringsten Gewicht zur Entscheidung.

simillimum veri nach den Grundsätzen der akademischen Schule, adversari semper omnibus in dicendo de or. I 18, 34; III 21, 90.

cum ipsum illud verum in occulto lateret. Tu autem velim, si 238 tibi ea quae disputata sunt minus probabuntur, ut aut maius opus institutum putes quam effici potuerit, aut, dum tibi roganti voluerim obsequi, verecundia negandi scribendi me imprudentiam suscepisse.

ipsum illud αὐτὸ τὸ ἀληθές die Wahrheit an sich, die absolute Wahrheit im Gegensatz der relativen, von der eben die Rede war. Acad. II 10, 32 naturam accusa, quae in pro-

fundo veritatem, ut ait Democritus, penitus abstruserit. Diog. Laert. IX, 72 Δημόκριτος φησὶ· ἐπεὶ δὲ οὐδὲν ἴδμεν· ἐν βύθῳ γὰρ ἡ ἀλήθεια.

Erklärende Indices.

A.

Academia 3, 12; 14, 46 die akademische Philosophenschule, von dem reizend gelegenen Gymnasium bei Athen (Akademie), in dem Vorträge gehalten wurden, also genannt. Als ihr Begründer und Haupt der älteren Akademie galt Plato, der auch dort begraben lag. de fin. V 3, 7 ex eorum (philosophorum) scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora venium, mathematici, poetae, musici, medici denique ex hac tamquam omnium artium officina profecti sunt. de or. III 21, so Sin aliquis exstiterit aliquando, qui Aristotelio more de omnibus rebus in utramque partem possit dicere et in omni causa duas contrarias orationes praeceptis illius cognitis, explicare, aut hoc Arcesilae modo et Carneadi contra omne quod propositum sit disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest. Brut. 31, 120. de or. III 27, 107 s. loci communes.

L. Accius (Attius) 11, 36; 46, 156; 49, 163. 164 der berühmte tragische Dichter geb. im J. 170, ein J. vor Ennius Tod, 50 J. nach Pacuvius, mit dem er noch 40 J. zusammenlebte. Als seine schriftstellerische Eigentümlichkeit wird eine gewisse üppig strotzende Kraft und Fülle angegeben (daher venosus, animosum Accii os) und in den noch erhaltenen Fragmenten seiner Tragödien (Achilles, Myrmidones, Clytemnestra, Andromeda, Antigona, armorum iudicium, Atreus), hat selbst die kräftige Rauheit seiner Sprache etwas Imposantes. de or. III 7, 27; 38, 154. Quint. X 1, 97 Tragoediae scriptores veterum Accius atque Pacuvius clarissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Accio plus tribuitur; Pacuvium videri doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. — Aus welcher seiner Tragödien die Worte 46, 156 entlehnt sind, ist nicht bekannt (Ribbeck p. 188); die Stelle 49, 163 ist wahrscheinlich aus seinem Atreus und lautet vollständig bei Sen. ep. 80, 7 ille qui in scena latus incedit et haec resupinus dicit:

En impero Argis; scēpra mihi
liquit Pelops
Qua Ponto ab Helles atque
ab Jonio mari
Urgetur Isthmos
servus est (Ribbeck p. 213). Viel-

leicht derselben Tragödie (oder aus der Medea des Ennius) sind auch die weiteren Verse:

Auratus aries Colchorum, et qua
Lydiae
Finis frugifera et efferta arva
Asiae tenet.

(die Anfangsworte will Lachmann nach den handschriftlichen Spuren so gelesen haben: Tmolus auri fons liquorum). Ferner: 49, 164 vielleicht aus dem armorum iudicium (s. Pacuvius).

Aegyptus 70, 232.

Aeschines 8, 26; 9, 29; 18, 57; 31, 110; 71, 235 der Redner und bekannte Gegner des Demosthenes, geb. zu Athen im J. 389 v. Ch., Begründer der Rednerschule auf Rhodus, wo er in der Verbannung lebte. Seine 3 erhaltenen Reden (κατὰ Τιμάρχου, περὶ παραγραφείας und κατὰ Κτησιφάνους) werden mit den 3 Gratien und seine 9 (verloren gegangenen) Briefe mit den 9 Musen verglichen. Er starb auf Samos im J. 314 v. Ch. Die berühmteste unter seinen Reden ist die gegen Demosthenes gerichtete Rede κατὰ Κτησιφάνους (s. Demosthenes) im J. 330 v. Ch. gehalten, de or. III 56, 213. Die Stellen aus dieser Rede, die Cic. im orator im Auge hat, sind 1) p. 166 οὐ μὲνησθε αὐτοῦ τὰ μισθὰ καὶ ἀπίθανα ῥήματα, ἃ πῶς ποθ' ὑμεῖς, ὦ σιδήρειοι, ἐκαρτερεῖτε ἀκροώμενοι; οὐ ἔφη παρελθὼν ἀμπελοργουσί τινες τὴν πόλιν, ἀνατετήμασι τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου, υποτέμνεται τὰ νεύρα τῶν πραγμάτων, φορομορφοφύμεθα ἐπὶ τὰ στενά, τινὲς πρῶτον ὥσπερ τὰς βελόνας διείρουσιν. ταῦτα δὲ τί ἐστιν, ὦ κινάδος; ῥήματα ἢ θαύματα; καὶ πάλιν ὅτε κινῶ περιδιπλῶν σεπτῶν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες ὡς ἀντιπράττων Ἀλεξάνδρῳ, ὁμολογῶ τὰ Λακωνικὰ συστήσαι, ὁμολογῶ Θεταλοῦς καὶ Πεδδαίβους ἀφιστάσαι. 2) p. 72 καὶ γὰρ τὸ ῥήμα μὲνημαι ὡς εἶπε, διὰ τὴν ἀγῆδιαν τοῦ λέγοντος ἔμα καὶ τοῦ ὀνόματος ἀπορηῆσαι τῆς εἰρήνης τὴν συμμειλίαν, οὐδὲ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀναμείναι μελλήματα, ἀλλ' ἢ πολεμῆν αὐτούς, ἢ τὴν εἰρήνην ἰδίᾳ ποιέσθαι. 3) p. 209 f. περὶ δὲ

CIC. ORATOR.

τῶν δακρύων καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς ὅταν ὑμῶς ἐπερωτᾷ ποῖ καταφύγω ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιγράψατέ με ἐν τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπήσομαι, ἀνθυποβάλλετε αὐτῷ· ὁ δὲ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ποῖ καταφύγη, Δημόσθηνες; — ὅλας δὲ τὰ δάκρυα; τίς ἡ κραυγή; τίς ὁ τόνος τῆς φωνῆς; — de or. III 7, 28 suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, acumen Hyperides, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit II 23, 94. III 56, 213. Quint. X 1, 77 Plenior Aeschines et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est, carnis tamen plus habet, minus lacertorum.

Aesculapius 46, 155.

Africani 70, 232 Männer wie P. Scipio Africanus.

Agamemnon 22, 74 s. Timanthes.

Ala gewöhnlich Ahala (Axilla) 45, 153 C. Servilius Ahala, der als mag. equit. im J. 439 (315 u. a.) den Plebejer Spurius Mälius erschlug. Plut. Brut. 1 Σεβίλλα δὲ ἡ μήτηρ ἀνέφερε τὸ γένος εἰς Ἄλαν Σεβίλλιον, ὃς Μαλλίων Σπορίου τρυαννίδα κατασκευάζομένου καὶ ταράττοντος τὸν δῆμον ἐγγχειρίδιον λαβὼν ὑπὸ μάλης προήλθεν εἰς ἀγορὰν καὶ — προσνεύσαντα πατόξας ἀπέπειπεν.

(T.) **Albucius** 44, 149. Brut. 35, 131 doctus etiam Graecis T. Albucius vel potius paene Graecus. de fin. I 3, s. f. nisi qui se plane Graecum dici velit, ut a Scaevola est praetore salutatus Athenis. Quem quidem locum cum multa venustate et omni sale idem Lucilius, apud quem praeclare Scaevola:

Graecum te, Albuci, quam Romanum atque Sabinum —

Maluisti dici; Graecae ego praetor Athenis

Id quod maluisti, te, cum ad me accedis, saluto:

Χαῖρε, inquam, Tite, lictores, turma omnis cohorsque,

Χαῖρε, Tite? Hinc hostis mi Albucius, hinc inimicus.

Lucilius hatte also in einer seiner Satiren an der dazu besonders geeigneten Person des Albucius die Graecomanie einzelner seiner Zeitgenossen gegeißelt. Darauf bezieht

sich denn auch die von Cic. öfters erwähnte Stelle im orator. Vgl. de or. III 43, 171 *collocationis est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulus sit, sed quodammodo coagmentatus et levis; in quo lepide soceri mei persona (sagt Crassus) lusit is, qui elegantissime id facere potuit, Lucilius: „quam lepide etc.“; quae cum dixisset in Albucium illudens etc. Um das Buntscheckige und Pedantische in der Sprache der modernen gräcisirten Römer zu persiflieren, läßt Lucilius an dieser Stelle seinen Scävola absichtlich griechische und lateinische Ausdrücke unter einander mischen: so λέξις Phrasen, Redensarten und ἐπιβληταί mit lateinischer Endung: „wie zierlich sind die Phrasen alle aufs künstlichste und sorgfältigste zusammengestellt, wie die kleinen Mosaiksteinwürfel (tesserulae) von den verschiedensten Farben in der Estrich und in den noch feineren Einlagen (Medaillons) von musivischer Arbeit, jedes Steinchen da, wo es zur Hervorbringung des ganzen Bildes hingehört.“ Brut. 79, 274 nullum nisi loco positum et tanquam in vermiculato emblemate, ut ait Lucilius, structum verbum videres. Quint. IX 4, 113.*

alienatio sacrorum 42, 144 Wenn ein selbständiger nicht mehr unter väterlicher Gewalt stehender römischer Bürger (qui sui iuris est), durch die s. g. arrogatio (der adoptio der unmündigen entsprechend) in eine andere gens übergehen wollte (wie ja z. B. bekanntlich P. Claudius sich von einem Plebejer arrogieren liess, um Volkstribun werden zu können): so musste er zuvor, da Niemand zwei Geschlechtsverbänden angehören konnte, in feierlicher Erklärung vor dem versammelten, zum Zeugen angerufenen Volke (testatio) sich von seiner bisherigen gentilicischen Gemeinschaft (die auf den gemeinschaftlichen sacra gentilicia beruhte) und deren Rechten förmlich lossagen. Dieser Lossagungsact heisst sacrorum alienatio oder detestatio und

Ciceros Freund, der Rechtsgelehrte Serv. Sulpicius, hatte über diesen Gegenstand eine besondere Schrift geschrieben: de sacris detestandis.

amplificatio 29, 102 (36, 125 f.) ἀξίησις (bzw. deren Kehrseite μείωσις) ist die Steigerung und Verallgemeinerung hauptsächlich vermittels jener oratorischen Gemeinplätze (loci communes), die geeignet waren auf das Gemüt der Zuhörer zu wirken (permoveere): dass man sich auf die göttliche und menschliche Ordnung beruft und auf die gesetzlichen Bestimmungen, oder den sich weit erstreckenden Bereich der Handlung angibt, dass man die bedenklichen Folgen eines ungerichteten Richterspruchs hervorhebt oder zeigt, wie eine unrichtige Entscheidung in diesem einen Falle nie wieder gut gemacht werden könne u. s. w. ad Her. II 30, 47 *amplificatio est res, quae per locum commune investigationis auditorum causa sumitur*. III 13, 23 f. *amplificatio est oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum, — dividitur in cohortationem et conquestionem*. de or. III 27, 104 *summa — laus eloquentiae est amplificare rem ornando, quod valet — ad augendum aliquid et tollendum altius dicendo; — (cum animos concitamus oder permoveamus) amplificatio potest plurimum, eaque una laus oratoris est et propria maxime.*

Anaxagoras 4, 15 geb. zu Klazomenä in Lydien 496 v. Ch. gehört zwar noch zu den jonischen (Natur-) Philosophen (physicus), gieng aber bereits bedeutend weiter, dadurch, dass er die erste Bewegung der Urkörper nicht von diesen selbst, sondern von einem dem Stoff entgegengesetzten ordnenden Geist (νοῦς διακοσμοῦν) ausgehen liess. Nach vielfachen Reisen kam er um 456 nach Athen, wo er als Lehrer und Freund des Perikles und anderer bedeutender Männer in grossem Ansehen stand. Er starb zu Lampsakos im J. 430 v. Ch. Quint. XII 2, 22.

M. Antonius 5, 17, 19; 9, 33; 21, 69; 29, 100; 30, 105; 30, 106; 38, 132

geb. im J. 143 v. Ch. 3 Jahre vor Crassus, Consul im J. 99, als einer der bedeutendsten Häupter der Aristokratie auf Marius Befehl im Jahre 87 ermordet (de or. III 3, 10). Er war nächst Crassus einer der grössten Redner seiner Zeit (Brut. 30, 115 eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius. Brut. 86, 138; 37, 139—38, 142; 47, 173 duobus summis, Crasso et Antonio, L. Philippus proximus accedebat 50, 186, 189; 86, 286 in quibus iam perfectam putas esse eloquentiam). Seine oratorischen Vorzüge sind die eines tüchtigen Feldherrn: angeborener Scharfblick und Geistesgegenwart, Sammlung ausreichender Streitkräfte und tüchtige Taktik. de or. I 38, 172 Antonii incredibilis quaedam et prope singularis et divina vis ingenii videtur. II 23, 125 acumen quoddam singulare. Von seinen Reden edierte er keine; pro Cluent. 50, 140 hominem ingeniosum, M. Antonium, aiunt solitum esse dicere, idcirco se nullam unquam orationem scripsisse, ut si quid aliquando quod non opus esset ab se esset dictum, posset se negare dixisse; — er wollte überhaupt jeden Schein gelehrter Bildung vermeiden (de or. II 1, 4). Dagegen war eine kleine Schrift von ihm de ratione dicendi unter die Leute gekommen: de or. I 21, 94 lässt ihn Cicero sagen: scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit et pervenit in manus hominum, disertos me cognosce nonnullos, eloquentem adhuc neminem, quod cum staretam disertum, qui posset satis acute atque dilucide apud mediocres homines ex communi quadam opinione hominum dicere, eloquentem vero, qui mirabilis et magnificentius augere posset atque ornare quae vellet omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinent fontes animo ac memoria contineret de or. I 47, 206. III 49, 189. Es war nicht sowol eine theoretische Unterweisung, als vielmehr das Resultat seiner praktischen Erfahrung, die A. in dem Büchlein niedergelegt de or. II 48, 208 ipsaque illa, quae in

commentarium meum retuli, sunt eius modi, non aliqua doctrina mihi tradita, sed in rerum usu causisque tractata; erschöpfend durchaus nicht, Brut. 44, 168 vellem aliquid Antonio praeter illum de ratione dicendi sane exilem libellum, plura Crasso libuisset scribere de or. II 2, 8 cum alter (Crassus) non multum, quod quidem exstaret et id ipsum adulescens, alter (Antonius) nihil admodum scripti reliquisset. Quint. III 1, 19. Vgl. meine Ausgabe von Cic. de or. Einl. I §. 11.

Apelles 2, 3 (s. Venus); 22, 73 nach einigen zu Kolophon, nach andern zu Ephesus, wieder nach andern zu Kos geboren, ein Zeitgenosse Alexander d. Gr., der nur von ihm gemalt sein wollte und unzählige mal von ihm gemalt ist (Plin. XXXV, 93) de or. III 7, 26 una est ars ratioque picturae, dissimillimique tamen inter se Zeuxis, Aglaophon, Apelles; neque eorum quisquam est, cui quidquam in arte sua deesse videatur. Brut. 18, 70 in Apelle iam perfecta sunt omnia. In der Technik, der Zeichnung sowol als insbesondere der Farbenwahl und der reizend-annütigen Behandlung, der χάρις, die nie das rechte Mass überschreitet und sich besonders vor Ueberladung hütet, ist er unübertroffener Meister; erkannte doch Protogenes seine Meisterhand an einem Pinselstrich. Quint. XII 10, 6 ingenio et gratia, quam in se ipse maxime iactat, Apelles est praestantissimus. Plin. XXXV 10 (36), 79 f. praecipua eius in arte venustas fuit — et aliam gloriam usurpavit, cum Protogenis opus immensi laboris ac curae supra modum anxiae miraretur; dixit enim omnia sibi cum illo paria esse aut illi meliora, sed uno se praestare, quod manum de tabula sciret tollere, memorabili praecepto nocere nimiam diligentiam — fuit autem non minoris simplicitatis quam artis.

[Aratus] 45, 152 aus Soli in Cilicien, lebte später um 270 am Hofe des Königs Antigonos Gonatas von Macedonien. Sein Lehrgedicht: Φαινόμενα (Sternerscheinungen)

καὶ διοσημεῖα (Wetterzeichen) übersetzte Cicero ins Lateinische. Quint. X 1, 55. Der Vers, den Cic. aus seiner Uebersetzung anführt, lautet bei Aratus 151 f.

Ἡελίον τὰ πρῶτα συνερχομένοιο Λέοντι; | τήμος καὶ κελάδοντες Ἐρῆσια εὐρέϊ πότῳ | ἀθρόοι ἐμπύπτοι.

Archilochus 1, 4 aus Paros, um 720 v. Ch., neben Kallinos der älteste Elegiker (daher bei Cic. gleich hinter Homer genannt) und Schöpfer der jambischen Poesie Hor. a. p. 79. Von seinen Gedichten sind uns im Ganzen nur wenige Bruchstücke erhalten. Quint. X 1, 60 ex tribus receptis Aristarchi iudicio scriptoribus *iamborum* (Simonides von Amorgos und Hipponax) ad ξξω maxime pertinebit unus Archilochus; summa in hoc vis elocutionis, cum validae tum breves vibrantesque, plurimum sanguinis atque nervorum.

Aristophanes 9, 29 der bekannte grösste griechische Komödiendichter aus Athen, zur Zeit des peloponnesischen Kriegs, geb. um 480 v. Ch. Quint. X 1, 65 f. Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis, etsi est in insectandis vitii praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta et nescio an ulla (post Homerum tamen, quem ut Achillem semper excipi par est) aut similior sit oratoribus aut ad oratores faciendus aptior. Plures eius auctores; *Aristophanes* tamen et Eupolis Cratinusque praecipui. Hor. sat. I 4, 1 ff. — Die Stelle, auf die Cic. anspielt, ist aus den Acharnern (v. 530 f.), dem ältesten der noch erhaltenen Stücke, so benannt nach dem aus Acharnern bestehenden Chor, aufgeführt an den Lenäen des J. 425 v. Ch. Cic. hatte anfangs die Verse irrtümlich dem Eupolis statt dem Aristophanes zugeschrieben, worauf ihn Atticus aufmerksam machte; daher antwortet ihm Cic. ad Att. XII 6, 2, tantum ab re tua otii tibi, ut etiam Oratorem legas? Macte virtute! Mi-

hi quidem gratum et erit gratius, si non modo in libris tuis, sed etiam in aliorum per librarios tuos Aristophanem reposeris pro Eupoli.

Aristophanes sc. versus 56, 190 ein Tetrameter anapaesticus catalecticus in syllabam. Hephaestion de metr. 8, 1 ἐπισμύτατον δὲ ἐν αὐτῷ ἐστὶ τὸ τετραμέτρον καταληκτικὸν εἰς συλλαβὴν τὸ καλούμενον Ἀριστοφάνειον. Als Beispiel wird dazu der Vers angeführt nub. 959 (962) ὅτ' ἐγὼ τὰ δίκαια λέγων ἤνθον καὶ σαφροσύνην νεύμιστο. (— — — — — | — — — — — | — — — — — | — — — — —)

Aristoteles 1, 5; 14, 46; 19, 62; 32, 114; 36, 127; 51, 172; 57, 192 ff.; 63, 214; 64, 218; 68, 228 geb. 384 v. Ch. zu Stagira am strymon. Meerbusen, gest. 322 v. Ch. *Peripateticorum veterum princeps*, überhaupt nächst Plato der grösste Philosoph des Altertums und durch sein umfassendes Wissen weit über alle hervorragend (Acad. I 4, 18). Quint. X 1, 83 quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi suavitate an inventionum acumine in varietate operum clariorem putem. Brut. 31, 121 quis Aristotele nervosior? Er ist der eigentliche Begründer einer wissenschaftlichen Theorie der Beredsamkeit, besonders durch seine uns noch erhaltene τέχνη ῥητορικὴ in 3 Büchern, wie durch viele andere rhetorische Schriften (de or. I 10, 43; 13, 55; II 36, 152). Zu dieser Anwendung der philosophischen Wissenschaft auf die Rhetorik soll ihn hauptsächlich der Beifall, den Isokrates als Lehrer der Rhetorik fand, veranlasst haben (de or. III 35, 141 itaque ornavit et illustravit doctrinam illam omnem rerum cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit). Diese Rivalität des Philosophen und des Rhetors fällt in die Zeit von Aristoteles erstem Auftreten in Athen (367—348 v. Ch.). Eine der hauptsächlichsten rhetorisch-philosophischen Uebungen, die er mit seinen Schülern anstellte, war die θέσις d. h. die Zurückführung des einzelnen Falls auf einen höheren allgemeineren Gesichtspunkt und die Behandlung sol-

cher allgemeinen Themata oder Fragen (s. quaestio). Diog. Laert. V 3 Ἀριστοτέλης πρὸς θεῶν συνεγύναξεν τοὺς μαθητάς, ἅμα καὶ ῥητορικῶς ἐπαισίων. Quint. XII 2, 25 Peripatetici studio quoque se quodam oratorio iactant; nam theses dicere exercitationis gratia fere est ab eis institutum. Theon. progymn. 2, 8 παραδείγματα τῆς τῶν θέσεων γυμνασίας λαβεῖν ἐστι παρὰ τῆς Ἀριστοτέλους καὶ Θεοφράστου· πολλὰ γὰρ ἐστὶν αὐτῶν βιβλία θέσεων ἐπιγραφόμενα. Für die Rhetorik von grosser Bedeutung war auch seine Topik oder disciplina inveniendorum argumentorum (Top. I, 2), die Lehre von den Fundstätten (τόποι) der Beweise; für die elocutio (λέξις) insbesondere seine Darstellung der Gesetze des oratorischen Rhythmus (s. Rhythmus); überhaupt seine gesamten logischen Schriften (ῥητορικῶν) wie die κατηγορίαι (die obersten Grundbegriffe aller Erkenntnis), περὶ ἐξηγητικῆς (die Lehre von den Urteilen), die ἀναλυτικῆς (die Lehre von den Syllogismen).

Asia 19, 163 (frugifera arva Asiae); 63, 212; 69, 231 (Asiatici rhetores 8, 25 ff.) Quint. IX 4, 103 claudet et dichoreus, — quo Asiani sunt usi plurimum. Rufin. de comp. p. 139 Cicero in dialogis de republica multa dicit referens Asianos oratores ditrochaeo clausulas terminare.

Athenae 7, 23; 30, 105; 44, 151 de or. I 4, 13 omnium doctrinarum inventrices, in quibus summa vis dicendi et inventa est et perfecta.

Athenienses 8, 25; 9, 31; 26, 90; Brut. 13, 51 illa salubritas Atticae dictionis et quasi sanitas. de opt. gen. or. 3, 7 f. (genus dicendi) quale floruit Athenis — Est vitiosum in sententia, si quid absurdum aut alienum aut non acutum aut subinsulsum est; in verbis, si inquinatum, si abiectum, si non aptum, si durum, si longe petitum; haec vitaverunt fere omnes, qui aut Attici numerantur aut dicunt Attice. — p. Flacco 26, 62 Adsunt Athenienses, unde humanitas doctrina religio fruges iura leges ortae atque in omnes terras distributae putantur.

Attici 9, 27; 26, 90 (die Bewohner von Attica) de or. II 54, 217 inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum; nam et Siculi in eo genere et Rhodii et Byzantii et praeter ceteros Attici excellunt (Quint. VI 3, 18).

Attici (oratores als Vertreter des genus dicendi subtile oder tenue 23, 76—26, 90; 69, 231 (7, 24 propria laus Atticorum).

Attici novi 7, 23; 26, 89; 70, 234. Einl. § 12.

Atticum 7, 23; 9, 29; 26, 89.

Attice (dicere) 7, 23; 8, 26; 9, 27. 28. 29.

(**T. Pomponius**) **Atticus** 34, 120 geb. 109 gest. 33. Atticus war hauptsächlich durch Ciceros Schrift de republica zur Abfassung eines Geschichtswerks veranlasst worden, dem er den Titel *liber annalis* gab (Corn. Nep. vit. Hann. 13) u. das er seinem Freunde Cicero dedizierte. (Brut. 5, 19 sagt Atticus eisque sc. de republica libris nosmet ipsi ad veterum rerum nostrarum memoriam comprehendendam impulsit atque incensi sumus; 3, 13 fragt Cicero: an mihi potuit esse gratior ulla salutatior quam illius libri, quo me hic affatus quasi iacentem excitavit). Atticus hatte in diesem seinem Geschichtswerk eine Uebersicht der 700 Jahre römischer Geschichte von der Erbauung der Stadt bis auf seine Zeit gegeben und auf Grund sorgfältiger chronologischer Forschungen (Brut. 3, 14 quo sc. libro omnem rerum nostrarum memoriam breviter et — per diligentem complexus est) jedem Jahre der Stadt die zugehörigen wichtigsten Ereignisse, Magistrate, Gesetze, Kriege und Friedensschlüsse zugewiesen. Corn. Nep. vit. Att. c. 18 moris etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatisque amator, quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magistratus ornavit. Nulla enim lex, neque pax, neque bellum, nequeres illustris est populi Romani, quae non in eo suo tempore sit notata, et quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtextit, ut

ex eo clarorum virorum propagites possimus cognoscere. de fin. II 21, 67. Auf die ausserrömischen Staaten und Regenten war natürlich insoweit Rücksicht genommen, als diese mit Rom in Berührung gekommen waren.

B.

Brutus 7, 23 Ciceros bekannte Schrift de claris oratoribus, geschrieben in den ersten Monaten des J. 46 v. Ch. — eine Geschichte der Träger der römischen Beredsamkeit von den ersten Anfängen bis auf Cicero. Bei dem Bestreben, die römischen Redner in grösstmöglicher Vollständigkeit aufzuführen, räumt Cic. wol manchem einen Platz in seinem Werke ein, dem streng genommen eine Stelle in einer Geschichte der römischen Beredsamkeit schwerlich gebührte. Cic. beabsichtigte eben in seinem Brutus den grossen, aber meist ganz übersehenen Reichtum der römischen Nationalliteratur auf dem Gebiete der Redekunst darzulegen; und insbesondere dann auch der unberechtigten Geringschätzung der älteren römischen Redner von Cato, Galba, Lepidus, Scipio, Lilius, Carbo und den Gracchen bis auf Crassus und Antonius herab nach Kräften zu wehren. Daher empfiehlt er nicht nur die Lectüre der Reden des älteren Cato, der so gut gelesen zu werden verdiente, als Lysias (17, 65), wie der Reden des C. Gracchus (33, 125) und anderer, sondern schildert auch die Vorzüge seiner Landsleute mit grosser Wärme und weist mit Stolz auf die hohe Stufe hin, die von einem Crassus u. Antonius in der Beredsamkeit erreicht sei: 36, 138 ut ad Demosthenem et Hyperidem sic nunc ad Antonium et Crassum pervenimus; nam ego sic existimo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum Graecorum gloria Latine dicendi copiam aequatam und 38, 143 Crasso nihil statuo fieri potuisse perfectius, 87, 298 nam de Crassi oratione sic existimo, ipsum fortasse melius potuisse scribere, alium, ut arbitror, ne-

minem. Und wenn auch Cic. allerdings mehrmals einer einseitigen Ueberschätzung entgegentritt (18, 69; 85, 292 — 87, 297), so bleibt er doch dabei, dass unter den Lateinern Crassus besonders in seiner Serviliana das höchste Muster gewesen (87, 298. Vgl. meine Ausgabe des Brut. Einl. §. 8). Im orator, wo es sich nicht um die relative, sondern absolute Vollendung, um das höchste Ideal überhaupt handelt, muss daher Cic. wieder über Crassus und Antonius hinaus und auf den grössten Redner aller Zeiten, den griechischen Redner Demosthenes, zurückgehen.

Bruges d. i. Phryges 48, 160.

Burrus d. i. Pyrrhus 48, 160.

C.

(**A. Licinius**) **Caecina** 29, 102 aus Volaterrä in Etrurien ist der aus Cic. ad. Fam. VI 5—7 bekannte Pompejaner und Gegner Cäsars. Der Process, in dem Cic. im J. 69 oder 68 für ihn auftrat, war folgender: Caecina hatte von seiner Gattin Cäsenna ein Gut bei Volaterrä geerbt. Ein gewisser Sex. Aebutius sprach ihm jedoch das Eigentumsrecht darauf ab und als Caecina trotzdem den Besitz antreten wollte, liess Aebutius die Zugänge mit Bewaffneten besetzen und wehrte ihm den Zutritt mit Gewalt. In Folge dessen erwirkte Caecina vom zuständigen Prätor (Dolabella) einen Restitutionsbefehl (interdictum s. ind.) an den Beklagten: unde tu, Sex. Aebutii, A. Caecinam vi hominibus coactis armatis deiecisti, eo restitutas. Nun kam die Sache vor die Richterbehörde, die über Zurückgabe und Ersatz weggenommener Gegenstände oder sonstige Privatansprüche zu entscheiden hatten, vor die Recuperatoren. Die Verhandlung war ähnlich, wie in der berühmten causa Curiana (de or. I 39, 180; 57, 242. Brut. 52, 195), indem auch hier descripto et sententia oder de verbis et de aequitate gestritten wurde. Der Anwalt des Aebutius, C. Piso, hielt sich, wie in der Curiana Q. Scä-

vola, an den Wortlaut (den Buchstaben) des Prätorischen Interdicts u. suchte nachzuweisen, dass die Voraussetzung, unter welcher nach dem Befehl des Prätors die Restitution statt finden solle, in dem vorliegenden Fall gar nicht vorhanden sei, das Interdict also hier keine Wirkung haben könne: Caecina sei nicht vom Grundstück verjagt, sondern an der Betretung desselben verhindert („non deieci sed obstiti“). Dagegen gieng Cic., wie in der Curiana der Redner Crassus, auf den Sinn der Worte, auf die sententia oder im Gegensatz zu dem Buchstaben auf den Geist der gesetzlichen Bestimmung, die aequitas, zurück und wies durch genaue Begriffsbestimmungen nach, was die eigentliche unter den Worten verborgene Bedeutung sei (res involutas definiendo explicavimus). Und da ferner Piso in seiner Verteidigung sich geringschätzig über die Juristen geäussert (iurisconsultorum auctoritati obtemperari non oportere), so benutzte Cic. die Gelegenheit, die hohe Bedeutung des positiven Rechts hervorzuheben (ius civile laudavimus c. 25, 70 ff.). Doch auch der Wortlaut spricht am Ende für Caecina, wenn man nur das scheinbar doppelsinnige richtig deutet (verba ambigua distinximus): der Ausdruck unde bedeutet nicht blos soviel als ex quo, sondern auch a quo (c. 30, 87) und es ist also nicht erforderlich, dass Caecina erst mitten auf dem Grund und Boden seines Eigentums und von da verjagt werden musste, ehe das interdictum praetoris in Wirksamkeit treten könne, sondern das Verdrängen vom Grundstück hinweg ist in Interdictum auch mit gemeint. Tac. dial. de or. 20 quis de exceptione et formula perpetuetur illa immensa volumina, quae pro M. Tullio aut A. Caecina legimus? **L. Caelius Antipater** 69, 230 der Geschichtschreiber, ein Freund des Lilius, dem er seine Geschichte des 2. punischen Kriegs in 7 B. widmete. Fronto nennt ihn einen Nachahmer des Ennius, nach dessen Stil

er sich gebildet habe, wie er denn zuerst wirklich einige Sorgfalt auf den stilistischen Ausdruck verwendete de or. II 12, 54 Paululum se erexit et addidit historiae maiorem sonum vocis vir optimus, Crassi familiaris, Antipater; ceteri non exornatores, sed tantummodo narratores fuerunt. Sed — neque distinxit historiam varietate colorum neque verborum collocatione et tractu orationis leni et aequabili perpolvit illud opus, sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum sicut potuit dolavit, vicit tamen — superiores. de leg. I 2, 6 Fannii autem aetate coniunctus Antipater paulo inflavit vehementius, habuitque vires agrestes ille quidem atque horridas sine nitore ac palaestra, sed tamen admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent. Brut. 26, 102 **L. Caelius Antipater** scriptor — fuit ut temporibus illis luculentus, iuris valde peritus, multorum etiam ut **L. Crassi** magister.

Caepiones 48, 160. Vgl. m. Aug. v. Cic. Brut. erkl. Indic. Seite 210.

Calphas 22, 71 s. Timanthes.

(**Papirius**) **Carbo** 63, 213 (Sohn des C. Carbo, der im Jahre 120 Consul war u. von Crassus im J. 119 angeklagt ward) mit dem Beinamen Arvina, Tribun im J. 90 (oder 89), Prätor im J. 85, durch den berühmten Marianer Damasippus im J. 82 hingerichtet. Brut. 62, 221 Is non satis acutus orator, sed tamen orator numeratus est. Erat in verbis gravitas et facile dicebat et auctoritatem naturalem quandam habebat oratio.

Caria 8, 25; 18, 57 (mit Mysien u. Phrygien die Heimat der asiatischen Redemanier). Quint. XI 3, 58 (Lycien und Karien). Die von Cicero genannten Länder Vorderasiens waren, besonders seit Alexander, der Sitz einer mit grosser Lebhaftigkeit ausgebildeten griechischen Cultur, welche durch die Vermischung mit orientalischen Elementen in eigentümlicher Weise gefärbt wurde. Die sogenannte asianische Cultur ist allerdings dort viel mehr heimisch als in den von altersher von Griechen-

land aus colonisierten Teilen Vorderasiens, und unter der Menge von griechischen Rhetoren, Gelehrten, Künstlern, die sich in späterer Zeit nach Rom zogen, lässt sich eine überwiegende Zahl als diesen Gegenden angehörig nachweisen. Dionys. Halic. vett. script. cens. I η δ' ἐκ βαρῶν τῆς Ἀσίας ἐχθρὸς καὶ πρῶτην ἀφικουμένη Μοῦση ἢ Φρυγία τις ἢ Καριὸν τι καὶ ἢ βάρβαρον Ἑλληνίδας ἤξειον διοικεῖν πόλεις. 2. ἔξω γὰρ ὀλίγων τινῶν Ἀσιατῶν πόλεων, αἷς δὲ ἀμαθίαν βραδείᾳ ἐστὶν ἢ τῶν καλῶν μάθησις, αἱ λοιπαὶ πέπνυται τοῦς φορτικῶς καὶ ἀναισθητοῦς λόγους. Auch in anderer Beziehung standen jene Asiaten in geringer Achtung und wurden von den eigentlichen Griechen scharf unterschieden. p. Flacco 27, 65; 40, 100; ad Q. fr. I 1, 6, 19, O. Jahn.

Carneades 16, 51 aus Kyrene geb. 210 gest. 129, Begründer der neueren (dritten) Akademie, hat eine sehr lange Zeit den akademischen Lehrstuhl zu Athen inne gehabt. In Rom war er bekannt worden, als er im J. 155 mit dem Stoiker Diogenes und dem Peripatetiker Kritolaos von den Athenern dahin abgesandt wurde. de or. I 11, 45 hominem omnium in dicendo acerrimum et copiosissimum, II 38, 161 Carneadi vis incredibilis illa dicendi et varietas. III 18, 68 haec recentior academia — in qua exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia Carneades.

(L. Sergius) Catilina 37, 129 Cic. meint an dieser Stelle die durch ihre oratorische *δαιμόνης* besonders ausgezeichnete erste Catilinische Rede, die am 8. November 63 in der Senatsversammlung im Tempel des Jupiter Stator gehalten war.

(M. Porcius) Cato Censorius (der ältere) 45, 152 geb. im J. 239 (234) gest. im J. 149. Brut. 16, 63; 17, 65 ff.; 87, 289 orationes eius (sagt Atticus) ut illis temporibus valde laudo, significant enim quandam formam ingenii, sed admodum impolitam et plane rudem. de or. I 37, 171 eloquentia tanta fuit, quantam illa

tempora atque illa aetas in hac civitate ferre maximam potuit.

(M. Porcius) Cato (Uticensis) 13, 41 geb. im J. 95, ein Urenkel des M. Cato Censorius. Als durch die Schlacht bei Thapsus die letzte Hoffnung der Republikaner vernichtet ward, machte erbekanntlich seinem Leben durch Selbstmord ein Ende. im J. 46 zu Utika. Quint. XI 1, 36 hic qui bello civili se interfecit — Cato eloquentis senator fuit. Parad. proem. I ff. Seine Stiefschwester Servilia war Brutus Mutter, seine Tochter Porcia nachmals Brutus Gemahlin. Er war es auch, der bekanntlich im J. 63, damals 32 Jahr alt und designierter Volkstribun, in der denkwürdigen Senatsitzung gegen die Catilinarier auftrat und durch seine Rede (Sallust. Catil. c. 52) den Ausschlag gab, ad Att. XII 21, 1. Velleius Patern. II 35 ita consulis (Ciceronis) virtutem amplificavit, ut universus senatus in eius sententiam transiret, — maiorque pars ordinis eius Ciceronem prosequerentur domum. Ebenso trat er im J. 62 als Tribun gegen Ciceros bittersten Feind, gegen Clodius auf, und unter seinem Consulat wurde Ciceros Zurückberufung aus der Verbannung durchgesetzt. Daher schreibt Cic. an ihn ad Fam. XV 4, 11 f. tu es enim is, qui me tuis sententiis saepissime ornasti; qui oratione, qui praedicatione, qui summis laudibus in senatu, in contione ad caelum extulisti, cuius ego semper tanta esse verborum pondera putavi, ut uno verbo tuo cum mea laude coniuncto omnia assequi me arbitrarer — Tu idem mihi supplicationem decrevisti togato, non, ut multis, republica bene gesta, sed ut nemini, republica conservata. Mitto, quod invidiam, quod pericula, quod omnes meas tempestates et subieris et multo magis etiam, si per me licuisset, subire paratissimus fueris, quod denique inimicum meum tuum inimicum putaris, cuius etiam interitum, ut facile intellegerem, mihi quantum tribueres, Milonis causa in senatu defendenda approbaris; und ad Fam. XV 6, 1 laetus sum laudari me, in-

quit Hector, opinor apud Naevium, abs te, pater, a laudato viro; ea est enim profecto iucunda laus, quae ab eis proficitur, qui ipsi in laude vixerunt. Cic. hielt es daher für seine Pflicht, ihm ein Denkmal zu setzen, durch seine kurz nach Catos Tod verfasste Lobschrift auf ihn: *Cato* (or. 10, 35), die Cicero um so mehr Ehre macht, als sie der siegenden Partei entgegengesetzt war, wie denn auch Cäsar in einem eigenen Anticato antwortete (Plut. Caes. c. 54). Cic. war sich der Schwierigkeit seiner Aufgabe wolbewusst; er wollte aber der Wahrheit nichts verbergen ad Att. XII 4, 2 (s. Einl. not. 125) Freilich als sich Cäsar nun doch grossmütig gegen Cicero zeigte, vergass auch dieser nicht hervorzuheben, dass die Lobschrift ja eine Pflicht der Dankbarkeit (or. 13, 41) und zugleich ein Liebesdienst gewesen, den er dem Neffen des grossen Cato, dem M. Brutus, erwiesen (or. 10, 35).

cautiones 41, 41 sind im Allgemeinen die bei Rechtsgeschäften zu gewährenden Garantien oder Sicherheitsstellungen. So hatte z. B. im Formularprocess der procurator als Kläger die Caution zu leisten, d. h. durch ausdrückliche Stipulation dafür einzustehen, amplius eo nomine neminem petiturum (Brut. 5, 18), sodann aber ratam rem dominum habiturum. Im weiteren Sinn sind cautiones aber auch die bei Abschlussung von Rechtsgeschäften oder bei Klagen genau zu beobachtenden Vorsichtsmassregeln, von denen sehr oft die Gültigkeit oder Ungültigkeit eines Vertrags, wie das Gewinnen oder Verlieren eines Processes abhängt.

ensoriae tabulae 45, 156 die Schatzungs- u. Verfassungsurkunde des Servius Tullius, die Einteilung des röm. Volks in 5 Classen und in Centurien (descriptio centuriarum classiumque) und die damit zusammenhängenden weiteren Verfassungsbestimmungen enthaltend. Zu den 4 Handwerkercenturien, die ausserhalb der Classen standen, gehörten bekanntlich die 2 Centurien

fabri (tignarii und aerarii Zimmerleute und Schmiede). Die Bürger der ersten Classe (classici) sind die proci (proceres) oder principes. Fest. p. 249 'procurum patricium' in descriptione classium, quam fecit Serv. Tullius significat procerum; ei enim sunt principes. (Nunc proci dicuntur qui poecunt aliquam in matrimonium, Graece *μνηστῆρες*).

Ceres Hennensis 62, 210 s. Verrianae.

Cetegi 48, 160. Brut. 15, 57 ff.; 48, 178. Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brut. erkl. ind. S. 216.

Charmadas 16, 51 um 110, ragte unter den Nachfolgern des Carneades durch seine Beredsamkeit hervor de or. I 11, 45; 18, 84; II 83, 360 divina prope memoria. Tusc. I 24, 59.

Chryses 46, 155 s. Pacuvius.

Chrysippus 32, 115 geb. 280 gest. 208, aus Soli in Cilicien, wohin sein Vater aus Tarsus gezogen war, nach Kleantes, dessen Schüler er war, Vorstand der Stoa. Seine Bedeutung als stoischer Philosoph war so gross, dass von ihm gesagt ward: *εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρυσίππος, οὐκ ἂν ἦν Στωά;* qui fulcire putavit porticum Stoicorum (Acad. II 24, 75), acerrimo vir ingenio (de divin. I 3, 6), der eigentliche Vollender des stoischen Systems. Andererseits aber scripsit artem rhetoricam — sed sic, ut si quis obmutescere concupierit, nihil aliud legere debeat (de fin. IV 3, 7). de or. I 11, 50 videmus eisdem de rebus ieiune quosdam et exiliter, ut eum quem acutissimum ferunt Chrysippum disputavisse.

M. Tullius Cicero. Die im orator erwähnten Schriften Ciceros: I. die Reden: 1) p. Sex. Roscio Amerino (J. 80) 30, 107 f.; 2) pro Titinia (in Curionem) 37, 129; Brut. 60, 217; 3) in Verrem (J. 70) 29, 103 s. Verrinae; 4) p. Caecina (J. 69) 29, 102; 5) de imperio Cn. Pompeii (J. 66) 29, 102; 6) p. Cluentio (J. 66) 29, 103; 7) p. C. Cornelio (J. 65) 29, 103; 8) p. Rabirio perduellionis reo (J. 63) 29, 102; 9) in senatu de consulari suo (J. 61) 62, 210. (Plut. Crass. 13 *λόγος περὶ ὑπατίας*) ad Att. I 14, 4 Ego autem ipse, dii boni, quo-

modo *ἐνεπεπρωσάμην* novo auctori Pompeio! Si umquam mihi *περίοδοι ἢ καμπαι*, ἢ *ἐνθουμήματα*, ἢ *κατασκευαί* suppeditaverunt, illo tempore. Quid multa, clamores. Etenim haec erat *ὑπόθεσις* de gravitate ordinis, de equestri concordia, de consensione Italiae, de immortalis reliquii coniurationis; — nosti iam in hac materia sonitus nostros. 10) p. L. Valerio Flacco (J. 59) 38, 131 (?); 11) p. Milone (J. 52) 49, 165.

II. andere Schriften: 1) die Aratea 45, 152 s. Aratus; aus Ciceros frühesten Jugend; 2) Brutus de claris oratoribus aus dem J. 46; 3) Cato, die Lobschrift auf Cato Uticensis aus d. J. 46.

Clitomachus 16, 51 aus Karthago (eig. Hasdrubal) Schüler und unmittelbarer Nachfolger des Carneades, ein sehr fruchtbarer Schriftsteller, de or. I 11, 45.

(A. Cluentius) Habitus (oder Avitus) 29, 103; 30, 103; Sohn des A. Cluentius Habitus (Avitus), eines römischen Ritters in dem Municipium Larinum, und der berühmten Sassia, die sich nachmals mit dem Sohne des Statius Albius Oppianicus vermählte. Nach dem Tode dieses Oppianicus im J. 66 klagte Sassia ihren rechten Sohn Cluentius an, dass dieser seinen Stiefvater durch Gift getödtet habe. Als Ankläger trat auf Titus Accius, ein junger Mann aus Pisaurum (Brut. 78, 271), als Verteidiger des Cluentius Cicero, der damals Prätor war. Quint. VI 5, 9 Ciceronem quidem vel una pro Cluentio quamlibet multis exemplis sufficit oratio. — Die im or. angeführte Stelle steht 70, 199 at quae mater? quam caecam crudelitatem et scelere ferri videtis; cuius cupiditatem nulla umquam turpitudine retardavit; quae vitii animi in deterrimas partes iura hominum convertit omnia, cuius ea stultitia est, ut eam nemo hominem, ea vis, ut nemo matrem appellare possit. Atque etiam nomina necessitudinum, non solum naturae nomen et iura mutavit: uxor eneri (sie hatte den Mann ihrer

Tochter zum Ehebruch verführt und dann geheirathet), no verca filii, filiae pelex.

Colchi 49, 163 (auratus aries Colchorum).

Comici poetae 55, 184.
cordax 57, 193.

(C.) Cornelius 29, 103; 30, 103; 67, 225 (Corneliana secunda); 70, 232 Quästor des Cn. Pompejus, trat als Volkstribun im J. 67 gegen die Nobilität auf und stellte unter anderem den Antrag, zu bestimmen, dass die Entbindung von der Beobachtung eines Gesetzes nur durch das Volk geschehen könne. Einer der Tribunen widersetzte sich jedoch der üblichen Vorlesung der Rogation durch den Herold und als darauf Cornelius den Antrag selbst vorlas, gab diess zu einem heftigen Tumulte Veranlassung. Daher wurde Cornelius im J. 65 (von zwei Brüdern, den römischen Rittern P. und C. Cornelius aus Spoletium) bei dem Prätor des Majestätsverbrechens angeklagt; bei der Verhandlung gieng es jedoch so tumultuarisch zu, dass die Cominier aus der Stadt entfliehen mussten. Im folgenden J. 65 aber erneuerte P. Cominius die Klage und die Häupter der Aristokratie unterstützten ihn als Zeugen (Q. Hortensius, Q. Catulus, Q. Metellus Pius, M. Lepidus, M. Lucullus). Da trat Cicero als praetorius (um sich dem Volke für das Consulat zu empfehlen) für Cornelius auf und verteidigte ihn an vier Tagen mit dem glänzendsten Erfolge: Cornelius wurde mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit freigesprochen. Später bearbeitete Cic. das von ihm in der Sache Gesprochene und gab es in zwei Reden heraus, von denen uns jedoch nur noch Fragmente erhalten sind. Brut. 78, 271. Quint. VIII 3, 3 nec fortibus modo, sed etiam fulgentibus armis proliatus in causa est Cicero Cornelii; qui non assecutus esset demendo iudicentantum et utiliter demum ac Latine perspicue dicendo, ut populus Romanus admirationem suam non acclamatione tantum, sed etiam plausu confiteretur: sublinitas pro-

fecto ac magnificentia et nitor et auctoritas expressit illum fragorem, nec tam insolita laus esset prosecuta dicentem, si usitata, si ceteris similis fuisset oratio.

(C. Aurelius) Cotta 30, 106; 38, 132 geb. im J. 120, also in demselben Jahr mit Sulpicius, aber in seinem ganzen Wesen besonders auch in oratorischer Beziehung der gerade Gegensatz zu diesem; er war eine viel ruhigere, nüchterne Natur, im ganzen mehr ein Verstandesmensch. Wie sein Meister Antonius bewies Cotta seinen oratorischen Scharfblick hauptsächlich in der inventio; seine Diction war einfach und ohne alles Pathos. Nie kam etwas überschwengliches oder heftiges oder affectvolles in seinen Reden vor. Während andere, wie z. B. Sulpicius, durch starke Kraftanstrengung und heftige Erregung die Herzen zu bewegen suchten, wirkte Cotta auf den Willen der Richter durch die ruhige, verstandesmäßige Behandlung der Sache und die einfache, aber überzeugende Argumentation. Brut. 30, 116; 49, 132 f. 55, 203 ff. inveniebat acute, dicebat pure et solute; — nihil erat in eius oratione nisi sincerum, nihil nisi sicum atque sanum; 92, 317 remissus et lenis et propriis verbis comprehensus solute et facile sententiam. de or. II 23, 89 acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus; III 8, 31 limatus et subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis. Im J. 91 bewarb er sich um das Tribunat, wurde aber, wie viele andere, durch die lex Varia des Majestätsverbrechens angeklagt und trotz der Verteidigungsrede, die ihm L. Aelius abfasste, für schuldig erkannt. Er gieng daher im J. 90 ins Exil, wurde aber ebendadurch gerettet, kehrte im J. 82 mit Sulla nach Rom zurück und gelangte im J. 75 noch zum Consulat. Er edierte übrigens keine seiner Reden; die einzige Rede, die unter seinem Namen gieng, hatte den L. Aelius zum Verfasser. Brut. 56, 205 Cottae pro se lege Varia quae inscribitur, eam L. Aelius scripsit Cottae rogatu; 207 Cottam autem mi-

ror summum ipsum oratorem minimeque ineptum Aelianas leves orationum voluisse existimari suas.

L. (Licinius) Crassus 5, 19; 30, 103; 38, 132; 65, 219; 66, 222 f.; 67, 226 geb. im J. 140 v. Ch. gest. im J. 91 v. Ch., der grösste Redner seiner Zeit und Ciceros Vorbild. Er ist der eigentliche Begründer oratorischer Formschönheit unter den Römern; de or. II 28, 121 qui hoc (das eigentliche orate dicere) primus in nostros mores induxit, qui maxime auit, qui solus effecit; namque sine ulla dubitatione sic statuo et iudico (lässt Cic. den Redner Antonius sagen) neminem omnium tot et tanta, quanta sint in Crasso, habuisse *ornamenta dicendi*. Ebenso II 45, 158 tanta vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis, vultu, gestu, digito denique isto suo significari solet, tantum est flumen gravissimorum optimorumque verborum, tam integrae sententiae, tam verae, tam novae, tam sine pigmentis fucoque puerili, ut mihi non solum tu incendere iudicem sed ipse videre ardere. Was also selten beisammen ist, der glänzendste oratorische Schmuck fand sich bei ihm mit der ungeschminkten Sprache der Wahrheit und der treffendsten Kürze vereinigt; wie er denn überhaupt die grossen langen, in breitem ununterbrochenem Strom dahin fließenden Perioden nicht liebte, sondern gern in kürzeren und kleinere Teile rhythmisch gegliederten Sätzen, einer Art von parallelismus membrorum, sich bewegte. Brut. 44, 162 quin etiam comprehensio et ambitus ille verborum, si sic *πρόσφορον* appellari placet, erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae *κόλα* Graeci vocant, despartiebat orationem lubentius. Er gab nicht viel heraus, hauptsächlich nur einige seiner Reden aus dem genus deliberativum de or. II 2, 8 cum alter (Crassus) non multum quod quidem exstaret, et id ipsum adulescens, alter (Antonius) nihil admodum scripti reliquisset. Brut. 44, 163 vellem — plura Crasso libuisset scribere. Am berühmtesten war seine suasio legis Servilliae, die

im J. 106 gehalten ist, zur Unterstützung des Antrags des Consuls Q. Servilius Cäpio, dem Senate die Gerichte, die seit der lex Sempromia iudiciaria des C. Gracchus in den Händen der Ritter waren, wieder zurückzugeben. Diese Rede galt sowohl der conservativen politischen Gesinnung wegen, die sich darin aussprach (Brut. 44, 164; p. Cluent. 51, 140), als auch um ihrer formellen Vollendung willen für eine seiner bedeutendsten Reden und wurde daher von den jungen Römern, um sich daran zu bilden, häufig gelesen Brut. 44, 164 mihi quidem a pueritia quasi magistra fuit illa in legem Caepionis oratio; sie ist daher für die Geschichte der röm. Prosa in gewisser Beziehung epochemachend und wird mit dem Doryphoros des Polyklet, der als Kanon galt, verglichen. Brut. 43, 161; 86, 296; 87, 298. Vgl. meine Ausgabe von Cic. de or. Einl. I § 10.

Ctesiphon 8, 26 (in illa pro Ctesiphonte oratione); 31, 111; 38, 133 (in Ctesiphontis iudicio) s. Demosthenes.

(C. Scribonius) Curio 37, 129 (pater zum Unterschiede von seinem Sohne Gaius, dem bekannten Cäsarianer, der im J. 49 als legatus Caesaris im afrikanischen Krieg gegen den König Juba von Numidien seinen Tod fand), Volkstribun im J. 90, Consul im J. 76, von 75—73 Proconsul von Macedonien, starb im J. 53. Brut. 60, 217 qui in iudicio privato vel maximo, cum ego pro Titinia Cottae peroravissem, ille contra me pro Ser. Naevio diceret, subito totam causam oblitus est idque veneficis et cautionibus Titinae factum esse dicebat. Cic. führt bei dieser Gelegenheit Brut. 60, 218 noch eine starke Probe seiner Vergesslichkeit an.

D.

Deliacus 76, 232 Delos war besonders wegen seiner Kunstschatze in Erzarbeiten berühmt Verr. I 17, 46.

Demades 26, 90 aus Athen, der gefährlichste Gegner des Demosthenes, hatte sich durch sein entschiedenes

oratorisches Talent aus niederem Stande zu einer einflussreichen Stellung emporgeschwungen. Er gehörte der macedonischen Partei an und stand in Philipps und Alexanders Sold. Sein Tod durch Antipater fällt in das Jahr 318. Brut. 9, 36 cuius nulla exstant scripta. Quint. XII 10, 49 in agendo clarissimos quosdam nihil posteritati mansurisque mox litteris reliquisse, ut Periclem, ut Demadem. II 17, 13 neque enim orationes scribere est ausus.

Demetrius Phalereus 27, 92, 94 (aus dem attischen Demos Phaleros) ein Schüler Theophrasts, durch seine zehnjährige (317—307) glückliche Verwaltung Athens bekannt, lebte später in Oberägypten (Alexandria) und starb daselbst im J. 283. de or. II 23, 94 f. Phalereus ille Demetrius, omnium istorum (d. h. der nachdemosthenischen Zeit, als alia quaedam dicendi molliora ac remissiora genera viguerunt) mea sententia politissimus. Brut. 9, 37 Phalereus successit eis senibus (d. h. den vorgenannten Hyperides, Aeschines, Lykurg, Dinarch, Demades) adolescens eruditissimus ille quidem horum omnium, sed non tam armis institutus quam palaestra. Itaque delectabat magis Athenienses, quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem non ut e militari tabernaculo sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis. Hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit et suavis, sicut fuit, videri maluit quam gravis, sed suavitate ea, qua perfunderet animos non qua perfringeret. 82, 285. de off. I 1, 3 disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Quint. X 1, 80.

Democritus 20, 67 aus Abdera geb. 460 oder schon 470, durch vielseitige Kenntnisse ausgezeichnet, gehört als Naturphilosoph der atomistischen Richtung an. de or. I 10, 42 Democriti — ornati homines in dicendo et graves I 11, 49. Plutarch. qu. symp. V, 7 p. 683 τὸν ἄνδρα τῷ

λέξει δαιμονίας λέγειν καὶ μεγαλοπρεπῶς.

Demosthenes 2, 6; 4, 15, 7, 23; 8, 26, 27; 9, 29; 17, 56; 18, 57, 26, 90; 29, 104; 31, 110 f.; 38, 133; 39, 136; 49, 151 (87, 226); (70, 234); 71, 235. Brut. 9, 35 plane quidem perfectum et cui nihil admodum desit Demosthenem facile dixeris. Nihil acute inveniri potuit in eis causis, quas scripsit, nihil ut ita dicam subdole, nihil veritate, quod ille non viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate, quo fieri possit aliquid limatius, nihil contra grande, nihil incitatum, nihil ornatum vel verborum gravitate vel sententiarum, quo quidquam esset elatius. Quint. X 1, 76 oratorum — longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit de or. II 19, 71. — Brut. 31, 121 lectitavisse Platonem studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur; idque apparet ex genere et granditate verborum; dicit etiam in quadam epistola hoc ipse de sese (der nicht mehr erhalten ist; im fünften der dem Demosthenes beigelegten Briefe ist nur indirect die Anerkennung der Grösse Platos ausgedrückt. Es ist auch leicht möglich, dass die Briefe, die Cic. las, zu den vielen untergeschobenen Briefen gehörten, die damals verbreitet waren). de or. I 20, 89 Platonis studiosus audiendi fuit. Plut. Dem. 5. Quint. XII 2, 22 Demosthenem principem omnium Graecorum oratorum (constat) dedisse operam Platoni. — Als unübertroffenes Muster seiner Reden gilt vor allem die Rede ὑπὲρ Κτησιφάντος περὶ τοῦ στεφάνου. Ktesiphon hatte nach der Schlacht bei Chäronea im J. 338 den Antrag gestellt, dem Demosthenes wegen seiner Verdienste um das Vaterland einen goldenen Kranz zu bewilligen, ὃς δὲ στεφανῶσαι Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχον διατελεῖ εἰς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνδραγαθίας καὶ διοτι διατελεῖ πρῶτων καὶ λέγων τὰ βέλτεστα τῷ δήμῳ

καὶ προθυμὸς ἐστὶ ποιεῖν ὃ τι ἀνδύνηται ἀγαθόν (Dem. p. cor. c. 54). Dagegen trat im J. 330 (— die Klage war schon 8 Jahre früher abhängig gemacht —) der Redner Aeschines in seiner Rede κατὰ Κτησιφάντος, indem er aus formellen Gründen die Gesetzmässigkeit des Antrags bestritt, mit einer ῥαφή παρανόμων auf; sein Angriff galt aber eigentlich nur der Person seines politischen Gegners Demosthenes, der sich jedoch bekanntlich in der erwähnten Rede auf das glänzendste vertheidigte, ad quod iudicium concursus dicitur e tota Graecia factus esse; quid enim tam aut visendum aut audiendum fuit quam summorum oratorum in gravissima causa accurata et inimicitis incensa contentio? (de opt. gen. or. 7, 22). Cic. hatte beide Reden, die des Aeschines und Demosthenes ins Lat. übersetzt — als regula, ad quam eorum dirigantur orationes, qui volent Attice dicere — und die Vorrede zu dieser Uebersetzung besitzten wir noch unter dem Titel de optimo genere oratorum. Die Stellen aus der Rede p. corona, deren Cic. im or. gedenkt, sind: 1) p. 232 καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω ὅτι ὁ τὸν ἠήτορα βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ σνοοφαντεῖν, οὐκ ἂν οἶε σὺ νῦν ἔλεγες (s. Aeschines), τοιαῦτα κατηγόρει, παραδείγματα πλάττων καὶ δῆματα καὶ σήματα μιμούμενος — πάννυχρον παρὰ τοῦτο, σὺ ὄρα; γέρονε τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τουτὶ τὸ δῆμα, ἀλλὰ μὴ τουτὶ διελέχθην ἐγὼ, ἢ δευρὶ τῆν χειρᾶ, ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνευκα; 2) p. 259 καὶ ἀνίστας ἀπὸ τοῦ καθαιρωμοῦ κελύων λέγειν, ἔφρονον κακὸν, εὖρον ἄμεινον; ἐπὶ τῷ μηδένα πώποτε τηλικούτ' ὀλολύξαι σεμννομένου, (καὶ ἔγωγε νομίζω μὴ γὰρ οἴεσθ' αὐτὸν φθιγγεσθαι μὲν οὕτω μέγα, ὀλολύξαι δ' οὐχ ὑπέριλαμπρον). 3) p. 313 λαμπροφωνότερος, μνημονικώτατος, ὑποκριτῆς ἄριστος. Vgl. de fals. leg. p. 126 ὁ σοφὸς καὶ δεινὸς οὐτοσί καὶ εὖφρονος; p. 190 καὶ τοιαῦτα συνειδῶς αὐτῷ πεπραγμένα ὁ ἀνάθρατος σὺ-

τος πολήσει βλέπειν εἰς ὑμᾶς καὶ τὸν βεβιωμένον αὐτῶν βίον αὐτίκα δὴ καὶ ἐρεῖ λαμπρὰ τῆ φωνῆ ἐφ' οἷς ἔγωγε ἀποπνίγομαι. p. 337 καίτοι καὶ περὶ τῆς φωνῆς ἴσως εἰπεῖν ἀνάγκη. πάνυ γὰρ μέγα καὶ ἐπὶ ταύτῃ φρονεῖν αὐτὸν ἀκούω ὡς καθυποκρινόμενον ὑμᾶς· ἐμοὶ δὲ δοκεῖτε ἀτοπώτατον ἀπάντων εἶναι ποιῆσαι, εἰ — ἀς καλὸν φθέρη γομένω προσέχοιτε. Ueber Demosthenes angeblich geringere Begabung des Witzes heisst es bei Quint. VI 3. 2 plerique Demostheni facultatem defuisse huius rei credunt (Longin. περὶ ὄψους 34, 3) Nec videri potest noluisse Demosthenes, cuius pauca admodum dicta (d. h. Witzworte), bons mots de or. II 54, 222 haec scilicet bona dicta, quae salsa sunt, nam ea dicta appellantur proprio iam nomine) nec sane ceteris eius virtutibus respondentia palam ostendunt, non displicuisse illi iocos, sed non contigisse; wogegen Dionys. Hal. de Demosth. 54 bezeugt: οὐδὲν ὦν ἐτέροις τιῶν ἔδωκεν ἀγαθῶν ὁ δαίμων ἐκείνῳ ἐφθόμισεν (s. ind. Leptines, Philippicae, de falsa legatione). — Die Wirkung seiner δεινότης schildert Dionys. de admiranda vi dicendi Dem. c. 22 so: ὅταν δὲ Δημοσθένης τινὰ λάβῃ λόγον, ἐνθουσιῶ τε καὶ δεῦρο κἀκείσε ἀγοραὶ, πάθος ἔτερον ἐξ ἑτέρου μεταλαμβάνων, ἀπιστῶν, ἀγανιστῶν, δεδιῶς, καταφρονῶν, μισῶν, ἐλεῶν, εὐνοῶν, ὀργιζόμενος, φθονῶν, ἅπαντα τὰ πάθη μεταλαμβάνων, ὅσα κρεταῖν ἀνθρώπων γνώμης.

Diana Segestana 62, 210 s. Verrianae.

doryphorus 2, 6 die berühmte Erzstatue eines kräftigen mannhaften Jünglings (— viriliter puer —) mit dem Speer, von Polyklet aus Argos (Sicyon), Phidias Zeitgenossen. Die Statue, ein Idealbild jugendlich-kräftiger Schönheit (und Gegenstück zu desselben Künstlers Diadumenos — molliter puer —) zeichnete sich durch Reinheit und Ebenmässigkeit der Formen (τὸ ἑμμετρον) so sehr aus, dass sie in dieser Beziehung für das höchste

Muster galt und geradezu der Canon (die allgemeingültige Norm für alle Proportionen) genannt sein soll Plin. h. n. XXXIV 19 (2) Polyclitus — fecit et quem canona artifices vocant lineamenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam solusque hominum artem ipsam fecisse artis opere iudicatur. Brut. 86, 296 ut Polycliti doryphorum sibi Lysippus aiebat, sic tu suasionem legis Serviliae (des Redners Crassus) tibi magistratam fuisse. Quint. V 12, 21.

M. (Livius) Drusus 63, 213 der ältere Volkstribun im J. 122, der bekannte von der Senatspartei gewonnene Gegner des C. Gracchus. Brut. 28, 109 M. Drusus C. F. qui in tribunatu C. Gracchum collegam iterum tribunum fregit, vir et oratione gravis et auctoritate. Sein Sohn M. (Livius) Drusus der jüngere ist der bekannte Tribun des J. 91, dessen Tod das Signal zum Ausbruch des Bürgerkriegs gab. Brut. 62, 222 charakterisiert ihn Cic. als gravem oratorem, ita duntaxat cum de republica diceret.

(C.) Duilius (Duellius, Bellius) 45, 153 erfocht im J. 260 (494 a. u.) den ersten Seesieg über die Karthager bei Mylä (columna rostrata). Cat. mai. 13, 44 C. Duilius (Duellium) M. F. qui Poenus primus classe devicit. Tac. ann. II 49 C. Duilius — qui primus rem Romanam prospere mari gessit triumphumque navalem de Poenis meruit.

duumviri 48, 156 mit ihrem vollständigen Titel: duumviri iuri dicundo waren in den römischen Municipien und Colonien die beiden höchsten Magistratspersonen, welche jedesmal auf ein Jahr vom Volk gewählt wurden — Consuln im Kleinen. Sie waren die obersten Stadtrichter, Vorsitz der städtischen Senats und Aufseher über die ganze städtische Verwaltung. Obgleich eigentlich die Entscheidung aller Prozesse nach Rom gehörte, so hatten sie doch für gewisse Fälle, wenn auch in beschränkter Weise, civilgerichtliche Competenz.

triumphari capitales 48, 156 als solche eingesetzt im J. 289 (465 u.

c.) in dem den Polizeibeamten, die als triumviri nocturni schon vor 304 (450 u. c.) erwähnt werden, die Geschäfte und Befugnisse der quaestores parricidii (Blutrichter) übertragen wurden. Ausser der Eintreibung der bei den Processen verfallenen Succumbenzgelder (sacramenta exigere) waren ihnen hauptsächlich criminalpolizeiliche Functionen übertragen; so geschah unter anderen die Execution der verhängten Todesurteile im Gefängnisse, wie die gegen Diebe und Sklaven erkannten körperlichen Züchtigungen bei der columna Maenia unter ihrer Aufsicht. Mit dieser criminalpolizeilichen Thätigkeit war übrigens auch eine beschränkte Strafgerichtsbarkeit z. B. gegen Sklaven und Peregrinen verbunden.

decemviri stlitibus (alte Form für litibus Varro l. l. IX 85) **iudicandis** 48, 156 hiessen ursprünglich iudices decemviri und sind die ältesten unter den magistratus minores, bereits bei der ersten secessio plebis eingesetzt für solche Fälle, in denen das auxilium der Tribunen gegen das richterliche imperium der Consuln bei Civilprocessen gewisser Art angerufen war; — also eine Art Civilgerichtshof für Plebejer und wie das Tribunal nur von Plebejern besetzt. Später als die gesamte Civilrechtspflege auf das Centumviralgericht und den Prätor übergieng, beschränkte sich ihre Thätigkeit darauf, dass sie gleichsam als Hilfsbeamte des Prätors nur die Instruction der vor das Centumviralgericht gewiesenen Prozesse hatten, in Processen dagegen, in denen es sich um die libertas handelte, noch eigene Jurisdiction behielten.

E.

Q. Ennius 11, 36; 27, 93; 31, 109; 45, 152; 46, 155; 47, 157; 48, 160; 51, 171; 55, 184 — „et sapiens et fortis et alter Homerus“ (Hor. ep. II 1, 56) „illesummas poeta noster“, wie ihn Cic. nennt, geb. im J. 239 zu Rudia in Calabrien, gest. 169 zu Rom Brut. 18, 72; 20, 73 f. Sein Haupt-

werk sind seine Annalen, ein nationales Epos in 18 Büchern von der Gründung Roms bis auf seine Zeit, in dem der 2. punische Krieg und die darauf folgenden Kriege, der macedonische, syrische, ätolische den Höhepunkt bildeten. Ennius führte damit zuerst den Hexameter in die röm. Literatur ein. Viel gelesen waren auch seine Tragödien (wie Alexander 46, 155; Achilles 46, 155; Thyestes 55, 184 u. a. wie Ajax, Andromacha 27, 92, Hecuba 45, 153, Medea, die Eumeniden), in denen er sich meist an Euripides anschloss. Ennius ist übrigens auch sowol was die Bildung neuer Worte (nach seinen griech. Mustern) als was die sprachlichen Formen, die Flexion der Nomina und Verba, ja auch die lat. Schrift betrifft, epochemachend Hor. art. poet. 55 f. cum lingua Catonis et Enni Sermonem patrum ditaverit et nova rerum nomina protulerit. de or. I 34, 154; 45, 198 f. II 37, 156; 54, 222; III 7, 27 atque id primum in poetis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, quam sint inter se Ennius Pacuvius, Acciusque dissimiles; quam apud Graecos Aeschylus, Sophocles, Euripides, quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere tribuatur. Brut. 15, 57 ff.; Quint. X 1, 83 Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam religionem.

Die 27, 93 angeführten Worte „arce et urbe orba sum“ sind Worte der unglücklichen Andromache aus einem von Cic. oft angeführten canticum der Tragödie Andromacha Aechmalotis (de or. III 26, 102. Vahlen Ennian. poes. rel. p. 193). — Die andere Stelle ist ein Vers aus den Annalen: Africa terribili tremuit horrida terra tumultu (de or. III 42, 167) und zwar nach Vahlen p. 46 und LXVII aus dem 9. Buch vielleicht aus der Schilderung von Scipios Landung in Afrika vor der Schlacht bei Zama. — Die Worte 48, 156 patris mei etc. sind der Klage

der Cassandra entnommen in der (dem Euripideischen gleichnamigen Drama nachgebildeten) Tragödie *Alexander* (Paris): mater, optima- rum multo mulier melior mulierum, missa sum superstitiosis ariolatio- nibus; namque Apollo fatis fandis dementem in vitam ciet. Virgines ae- qualis vereor, *patris mei, meum fac- tum pudet*, optimi viri; mea mater, tui me miseret, mei piget; optimam progeniem Priamo peperisti extra me: hoc dolet; men' obesse, illos prodesse, me obstare, illos obsequi. Dann weiter: adest, adest fax obvo- luta sanguine atque incendio! Mul- tos annos latuit, cives ferte opem et restinguite! Jamque mari magno classis cita textitur: *exitium examen rapit* (eine Wolke von Unglücks- fällen reisst mich dahin): adveniet fere velivolantibus navibus, comple- bit manus litora. (Vahlen I. l. p. 100) — Die Worte (46, 155) dagegen: *né- ve tu etc.* sind aus der Tragödie *Phönix* nach der bekannten Stelle in Hom. Iliad. IX 455 *μή ποτε γού- νασιν οἶον ἐπέσεσθαι φίλον νόον ἔξ ἐμείθεν γεγάωτα* (Vahlen I. l. p. 135); die andere Stelle: namque etc. ist aus dem *Achilles* (Tusc. II 16, 38); es sind Worte des in der Schlacht verwundeten Eurypylus zu Patro- clus: o Patricoles, ad vos adveniens auxilium et vestras manus peto prius quam oppeto malam pestem manda- tam hostili manu. *Namque Aescu- lapi liberorum saucii opplent porti- cus* (Vahlen I. l. p. 92 f.) — Ferner die Worte 47, 157 isdem etc. sind aus den *Annales* u. lauteten nach Servius zu Virg. Aen. XI 328 isdem campus habet textrinum navibus longis (loca, in quibus naves fiunt Graece *ναπηγία*, Latine *textrina* dicuntur) Vahlen I. l. p. 69; *in tem- plis isdem* Vahlen p. 174. — Gleich- falls aus den *Annales* (nach Vah- len p. 34 aus dem Anfang des 7. B.) ist die 51, 171 angeführte Stelle: *scripsere alii* — 47, 157 — (d. h. Naevius in seinem bellum Punicum) versibus quos olim Fauni vatesque canebant, cum neque Musarum scopulos quis- quam supererat, Nec dicti studiosus erat — Ante hunc — Brut. 18, 71.

Ephorus 51, 172; 57, 191 ff.; 64, 218 aus Kumä in Aeolis zwischen 400 bis 330, Schüler des Isokrates, schrieb eine Universalgeschichte von der Eroberung von Troja bis zum Ende des heiligen Kriegs (345) in 30 Büchern. Er gehörte der schönrednerischen Richtung an, leg- te daher das grösste Gewicht auf die stilistische Ausbildung und hatte selbst *περὶ λέξεως* (de elocutione) geschrieben. de or. II 13, 57 Postea vero quasi ex clarissimi rhetoris of- ficina duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocra- te magistro impulsī, se ad historiam contulerunt II 23, 94. III 9, 36. Brut. 56, 204. Theo progym. 2, 10 *ὁ γούν Ἐφορος ἐν τῷ περὶ λέξεως δι' αὐτοῦ τοῦ ἀπαγορευόντος λόγον μὴ τῇ ἐν- ρύθμῳ* (wol aber *ἐνρύθμῳ*) *χηρ- σθαι διαλέκτῳ εὐθὺς ἐν τῇ ἀρχῇ στίχον εἰρηκεν εἰπών· πάλιν δὲ πε- ρὶ τῆς ἐνρύθμου διεξέμει'.*

Etessiae 45, 152.

ἠθικόν und *παθητικόν* 4, 15; (de or. II 43, 183 f.; 44, 155 ff. Quint. VI 2, 5 ff.). Die beiden Functionen, in denen sich die eigentliche vis oratoria zeigt, sind das *conciliare* und das *movere*. „Nihil enim est in dicendo maius, quam ut *faveat oratori* is qui audiet utique ipse sic *moveatur*, ut impetu quodam animi et perturbatione — *regatur*“ (de or. II 42, 178). *Conciliantur* autem animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitae“ (de or. II 43, 182), überhaupt durch die ethische Beschaf- fenheit, den sittlichen Cha- rakter sowol des Redners als derer, die er verteidigt („multum valet — probari *mores* et instituta et facta et vitam eorum qui agent causas et eorum, pro quibus“ de or. I. l.). Daher bezeichnete man diese Seite der oratorischen Wirksamkeit als die *ethische*, das *ἠθικόν*; sie ist ihrer Natur nach, da sie durch Hervorhebung des edlen sittlichen Charakters Vertrauen erwecken, ge- winnen (allicere) will, die mildere, freundliche, ruhige und gemüthliche Seite, *ἡθος* solet mitigare (Quint. VI 2, 12 f. non solum mite ac placidum, sed plerumque blandum et hu-

manum, et audientibus amabile at- que iucundum: in quo exprimendo summa virtus ea est, ut fluere omnia ex natura rerum hominumque vide- antur, quo mores dicentis ex oratione pelluceant et quodammodo ag- noscantur. Huic autem est illa dis- par adiuncta ratio orationis, quae alio quodam genere mentes iudicum *permovet* impellitque, ut aut ode- rint aut diligant, aut invideant aut salvum velint, aut metuant aut spe- rint, aut misereantur aut punire ve- lint aut ad eos motus deducantur, si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus animi permotionibus“ (de or. II 44, 185). Das ist die andere, die durch Erregung der Affecte (*πάθη*) auf den Willen wirken will, *πάθος* con- citat (Quint. I. l.). Daher vergleicht Quint. VI 2, 20 das *ἡθος* mit der Komödie, das *πάθος* mit der Tra- gödie. Die Grundzüge dieses später weiter ausgeführten Gegensatzes finden sich bereits bei Arist. rhet. I 2 *αἱ μὲν* (sc. *πίστεις*) *εἰσιν ἐν τῷ ἡ- θει τοῦ λέγοντος, αἱ δὲ ἐν τῷ τῶν ἀκροατῆν διαδίνειν πως — διὰ μὲν οὖν τοῦ ἡθους, ὅταν οὕτω λεχθῆ ὁ λόγος ὥστε ἀξιόπιστον ποιῆσαι τὸν λέγοντα· τοῖς γὰρ ἐπιεικέσι πιστεύ- ομεν μᾶλλον καὶ θάρττον· — διὰ δὲ τῶν ἀκροατῶν, ὅταν εἰς πάθος ἐπὶ τοῦ λόγου προαχθῶσιν· οὐ γὰρ ὁμοίως ἀποδίδομεν τὰς κρίσεις λυ- πούμενοι καὶ χαίροντες ἢ φιλοῦντες καὶ μισοῦντες.*

F.

facetiae 26, 87. de or. II 54, 218 nimmt Cic. *facetiae* als Oberbegriff (im orator: sales) und ordnet diesem die beiden Unterarten *cahillatio* u. *dicacitas* unter: die *cahillatio* (hier das eine genus *facetiarum* im enge- ren Sinn) ist die perpetua *festivitas* in narrando aliquid venuste, der hu- moristische Ton, der sich beson- ders in der geistreichen satirischen Schilderung u. witzigen Erzählung (der Anekdote) offenbart, während sich die *dicacitas* mehr in raschen, treffenden Witzworten äussert: „Etenim cum duo genera sint *face- tiarum, alterum aequabiliter in om-*

ni oratione fusum, alterum peracu- tum et breve, illa a veteribus super- ior cavillatio, haec altera dicacitas nominata est. Ebenso 220 et illo, quod in perpetuitate sermonis, et hoc, quod in celeritate et dicto est, u. II 59, 240 duo sunt genera *facetia- rum, quorum alterum re tractatur, alterum dicto; re si quando quid tamquam aliqua fabella narratur etc.* also die *narratio*; u. ferner die *imita- tio*. 60, 244 in dicto *ridiculum* est id, quod verbi aut sententiae quodam acumine movetur. Die verschiedenen Arten des *Sach- u. Wortwitzes* werden de or. II 61, 248 — 71, 259 behandelt; und wiederholt wird vor *Misbrauch* gewarnt II 58, 237 ff. qua- tenus autem sint *ridicula tractanda oratori perquam diligenter viden- dum est* — Nam nec insignis impro- bitas et scelere iuncta nec rursus miseria insignis agitata ridetur — *Parcendum est autem maxime cari- tati hominum ne temere in eos dica- cas, qui diliguntur*. 239 non modo illud praecipitur, ne quid *insulse*, sed etiam, si quid *perridicule possis, vitandum est oratori utrumque, ne aut scurrilis iocus sit aut mimicus*. 60, 244 ut in illo superiore genere vel *narrationis vel imitationis vitanda est mimorum ethologorum similitudo, sic in hoc scurrilis oratori dica- citas magnopere fugienda est*. 247 temporis igitur ratio et temperantia et *raritas dictorum* distinguet orato- rem a scurra, et quod nos cum *causa dicimus, non utridiculi videamur, sed ut proficiamus aliquid, illi totum diem et sine causa*. 59, 242 orator surripiat oportet *imitationem, ut is qui audiet cogitet plura, quam videat; praestet idem ingenuitatem et ruborem suum verborum turpitudi- ne et rerum obscenitate vitanda.*

de falsa legatione 31, 111 die Rede des Demosthenes *περὶ παρα- πρεσβείας*. Nach dem vorläufigen Abschluss des Friedens mit Philipp (nach dem Entwurf des Philokra- tes) im April 346 waren die 10 athe- nischen Gesandten (und unter die- sen Demosthenes und sein Gegner Aeschines) abermals nach Macedo-

nien abgereist, mit dem Auftrag, noch einige Punkte ins Klare zu bringen und von Philipp und seinen Verbündeten den Frieden nunmehr beschwören zu lassen. Aeschines aber liess sich bekanntlich von Philipp bestechen. Als daher die Gesandtschaft Anfangs Juli 346 nach Athen zurückkehrte, reichte Demosthenes sogleich eine Klage wider Aeschines wegen betrügerischer (verrätherischer) Gesandtschaft ein. Aeschines gewann zwar vorerst dadurch, dass er einen Mitunterzeichner der Klage, Timarchus, anklagte, für einige Zeit Aufschub; als aber zwei Jahre darauf 343 Philokrates angeklagt und ins Exil geschickt ward, kam die Klage des Demosthenes gegen Aeschines vor Gericht, der sich in seiner uns gleichfalls noch erhaltenen Rede *περὶ παραπροσβέλειας* glücklich verteidigte.

Fauni 51, 171 (Brut. 18, 71; 19, 75) Verro de l. L. VII 36 M., der die Stelle aus Ennius gleichfalls citiert, fügt zur Erklärung hinzu: Fauni dei Latinorum (Feld- und Waldgottheiten der in den Wäldern weidenden Heerden, oracula Fauni, fatidici genitoris Virg. Aen. VII 81), ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus quos vocant Saturnios in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dietos. Antiquos poetas vates appellabant a versibus viendis (die Etymologie ist beidesmal unrichtig). Den Römern galt als das älteste dasjenige Lied, das in der grünen Waldeinsamkeit die Blätter sich selber singen. Was der „günstige Geist“ (Faunus von favere) im Haine flüstert und flötet, das verkünden die, denen es gegeben ist, ihm zu lauschen, der weise Mann (vates) oder die Sängerin (Casmenta, Carmenta) den Menschen wieder zur Flöte und in rhythmisch gemessener Rede (casmen, später carmen von canere) u. es haben die Namen einzelner dieser gottesfühlten Vermittler lange im Gedächtnis der Nachwelt gehaftet. Mommsen.

G.

Gallia cisalpina 10, 31.

Gorgias 12, 30; 13, 40; 49, 165; 50, 167; 52, 175 f. aus Leontini in Sicilien, geb. um das J. 496, ein Schüler des Empedokles, kam im J. 427 als Gesandter seiner Vaterstadt nach Athen, wo er mit grossem Beifall als Redner auftrat. Von da lebte er bis an seinen Tod meist in Griechenland, besonders in Thessalien, an verschiedenen reichen Fürstenthöfen, und war hauptsächlich als Rhetor oder als Lehrer der Beredsamkeit thätig (— auch Isocrates war sein Schüler Quint. III 1, 13 clarissimus Gorgiae auditorum Isocrates —) de inv. I 5, 7; de or. I 22, 103; III 16, 59; 32, 129; Brut. 8, 30; 12, 47; 85, 292. Er ist einer der vornehmsten Vertreter der sophistisch-oratorischen Manier. Dion. Hal. de Thuc. 24, 4 τὰς περιστάσεις λέγω καὶ παραπροσβέλειας καὶ ἀντιθέσεις, ἐν αἷς ἐπλεόνασε Γοργίας ὁ Λεοντίνος. rhet. Gr. V, p. 551 συνὸς γὰρ συμφροσύνης λέξις ὁ Γοργίας ἐννοίας ἐπιπολαιότητος ἐξαρτάσει τοῖς τε περιστάσις καὶ ὁμοιοτελεύτοις καὶ ὁμοιοκατάρκτοις καλλωπίζων διόλου προσκόμος τὸν λόγον.

C. (Sempronius) Gracchus 70, 233 im J. 126 als Quästor in Sicilien. Als er von da 2 Jahre nachher, im J. 124, nach Rom zurückkehrte, ohne officiell abberufen zu sein, so wurde er deshalb angeklagt und die Censoren des Jahres wollten ihn zur Strafe aus der Liste der equites streichen. Gracchus verteidigte sich aber in seiner Rede apud censores mit dem glänzendsten Erfolge. Brut. 33, 126 grandis est verbiis, sapiens sententiis, genere toto gravis. Manus extrema non accessit operibus eius; praeclare inchoata multa, perfecta non plane.

Graeci 1, 4; 2, 6 (oratores); 9, 31 (rhetores); 11, 36; 27, 92. 94; 45, 152; 49, 164; 50, 186; 51, 171; 55, 183; 61, 204; 68, 229; 45, 152 (Graeci atque barbari).

Grammatik 45, 152 — 48, 162. In der Sprachphilosophie der Alten treten zwei um den Vorrang streitende Principien hervor: die *ἀναλογία* (aequabilitas, proportio),

die aus einer Anzahl gleichartiger (analoger) Erscheinungen auf dem Sprachgebiete das allgemein gültige Gesetz abstrahiert, das dann den entscheidenden Masstab für das Einzelne abgibt, das rationale Verfahren (*ratio*) Quint. I 6, 1 ff. rationem praestat praecipue analogia. — Eius haec vis est, ut id quod dubium est, ad aliquod simile, de quo non quaeritur, referat, ut incerta certis probet. Den Gegensatz zur Analogie bildet die *ἀνωμαλία* (inaequabilitas Varro de l. L. X 1 cum ab his ratio, quae ab similitudine oritur, vocaretur analogia, reliqua pars appellaretur anomalia), die sich für unbedingte und alleinige Herrschaft des Sprachgebrauchs mit allen Willkürlichkeiten und Zufälligkeiten desselben entscheidet, das bloss empirische Verfahren, *consuetudo*, das die einzelnen Erscheinungen als solche, auch die abweichendsten und unregelmässigsten als sämtlich gleichberechtigt neben einander stehen lässt. Dass beide Richtungen auch wieder vielfach zusammentreffen, liegt in der Natur der Sache Varro de l. L. IX 2 ei qui in loquendo partim sequi iubent nos consuetudinem, partim rationem, non tam discrepant, quod consuetudo et analogia coniunctiores sunt inter se, quam qui credunt. Der erste eigentlich, der einen rationalen (wissenschaftlichen) Weg in der Sprachlehre einschlug, war C. J. Cäsar in seiner Schrift *de analogia* (Sueton. Jul. Caes. 56. Fronto p. 203. Gell. N. A. XIX 8, 3). Es waren Untersuchungen über die lateinische Sprache (de ratione Latine loquendi). Cäsar unterschied in dieser Schrift zwischen dem rechten und falschen Sprachgebrauch und wollte diesen mittels des Principes der Analogie corrigiert wissen. Dass manche hierin zu weit giengen und z. B. deum statt deorum verwarfen, wird von Cic. 46, 155 ausdrücklich hervorgehoben. Brut. 75, 261 Caesar autem rationem adhibens consuetudinem vitiosam et corruptam pura et incorrupta consuetudine emendat.

Diese rationelle Behandlung der Sprache blieb natürlich auch nicht ohne Einfluss auf die Dichter der damaligen Zeit, die nun aus grammatischen Gründen manches verwarfen, was bei den ältern Dichtern ganz üblich war und der Sprachgebrauch bisher ohne Bedenken geduldet hatte. So hatte man unter andern bisher ganz allgemein angenommen, dass anlautendes s vor anlautendem Consonanten keine Position zu bewirken brauche; die neueren Dichter (poetae novi, wie sie Cic. ironisch nennt, 48, 161) nahmen daran Anstoss und verwarfen diess als einen Fehler gegen die Regeln der Grammatik.

H.

Habitus oder Avitus s. Cluentius.

Hegesias 67, 226; 69, 230 aus Magnesia, der Biograph Alexanders des Grossen nach Strabo XIV p. 648 ὁ ἤγητος ὃς ἤρξε μάχιστά τοῦ Ἀλεξάνδρου λεγομένου στυλοῦ παραφθίρας τὸ καθιστημὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν. Noch näher schildert seine Manier Dionys. Halic. de compos. verb. c. 4 Ἡγησιακὸν τὸ σχῆμα τοῦτο τῆς συνθέσεως μικρόκομψον, ἀγενὲς, μαθητικόν u. weiter c. 18 ὅν ἐστι πρῶτός τε καὶ τελευταῖος καὶ μέσος ὁ Μάγνης σοφιστῆς Ἡγησίας, οὐκ ἐπεὶ — οὐκ οἶδ', ὅτι χρη λέγειν, πότερον τοσαύτη περὶ αὐτὸν ἦν ἀναισθησία καὶ παχυτης, ὥστε μὴ συνορᾶν, οὐτις εἶδον εὐγενὲς ἢ ἀγενὲς ὀρθοί, ἢ τοσαύτη θεοβλάβεια καὶ διαφθορὰ τῶν φρενῶν, ὥστ' εἶδὸτα τοὺς κριττοὺς, ἔπειτα ἀίρεισθαι τοὺς χεῖροντας, ὃ καὶ μᾶλλον πείθεται. Sein Stil trug trotz des Pomphaften das Gepräge des Zerhackten und Kleinlichen, wie Longin *περὶ ὑπὸς* 3, 2 von ihm und seines Gleichen sagt: πολλοῦ γὰρ ἐνθουσιᾶν δοκούντες οὐ βακχεύονεν ἀλλὰ ψευδορhythμικὸν Satzbau, an dem von dem grossartigen Demosthenischen Periodenbau auch nicht mehr eine Spur zu erkennen war, hielt Hegesias eben für echt attisch. Brut. 83, 236 At Charisii vult Hegesias esse

similis, isque se ita putat Atticum, ut veros illos prae se paene agrestes putet. At quid est tam fractum, tam minutum, tam in ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile? Theon, progymn. p. 169 (71 Spengel) πάντα διδάσκοντα ἔξ ἂν διαφεύξονται τὸ κακῶς συντιθέναι καὶ μάλιστα δὲ τὴν ἑμμετρον καὶ ἐνρῦθμον λέξιν, ὡς τὰ πολλὰ τῶν Ἡγησίου ὁμήτορος καὶ τῶν Ἀσιανῶν καλομένων ὁμητορῶν.

Helena 49, 164 s. Pacuvius.

Helles Pontus 49, 163.

Herodotus 12, 39; 55, 156; 65, 219 aus Halicarnassus in Karien geb. 484, gest. wahrscheinlich um 408, de or. II 13, 55. Quint. X 1, 73 historiam multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praefereudos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. Densus et brevis et semper instans sibi (wie zum Angriff vorwärts eilend). *Thucydides*, dulcis et candidus et fusus Herodotus; ille concitatis hic remissis affectibus melior, ille contionibus hic sermonibus, ille vi hic voluptate. IX 4, 18 ita illis quoque praeclara habitam inter curas (compositionis) artem; — neque enim mihi quamlibet magnus auctor Cicero persuaserit, Lysiam, *Herodotum*, *Thucydidem* parum studiosos eius fuisse; genus fortasse sint secuti non idem quod Demosthenes aut Plato; — et historiae, quae currere debet ac ferri, minus convenientes insistentes clausulae et debita actionibus respiratio et claudendi inchoandique sententiae ratio; in contionibus quidem etiam similiter cadentia quaedam et contraposita deprehendas. In *Herodoto* vero cum omnia leniter fluunt, tum ipsa didacticos habet eam incunditatem, ut *luculentos* etiam *numeros complexa* videantur.

Hierocles 69, 231 aus Alabanda, später in Rhodus. Brut. 95, 325 genera autem Asiaticae dictionis duo sunt: unum sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis, qualis — in dicendo — pueris nobis Hierocles Alabandens, magis etiam

Meneclis frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis ut Asiatico in genere laudabiles. de or. II 23, 95 hodie (ums J. 90) Alabandensem illum Meneclum et eius fratrem Hieroclem — tota imitatur Asia. Strab. XIV 2, 28 p. 661 ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγον ἄξιοι δύο ὁμήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς, Μενεκλῆς τε — καὶ Ἱεροκλῆς.

Hieronymus 56, 190 aus Rhodus (Tusc. II 6, 15 Rhodius) um 300 bis 260, ein Schüler des Aristoteles, daher Peripateticus, wenn er auch Aristipps und Epikurs Ansicht theilte und dolore vacare für summum bonum hielt. de fin. V 5, 11. Er schrieb *περὶ μέθης ἢ ὑπομνήματα*. Aus dieser letztgenannten Schrift ist wol das von Cic. erwähnte entnommen.

Hipponactei sc. versus 56, 189 sind jambische Trimeter (senarii) — nur dass der letzte Fuss statt des Jambus ein Trochäus oder Spondeus ist, daher *σάξοντες*, choliambi: — $\text{—} \text{—} | \text{—} \text{—} \text{—} \text{—} | \text{—} \text{—} \text{—} \text{—} \text{—}$. Sie haben ihren Namen von dem Dichter, der diese Form zuerst einführte, dem Jambographen Hipponax aus Ephesus, der um 540 blühte.

Hister fluvius 45, 152.

Homerus 1, 4; 31, 109. Quint. X 1, 46 hic quemadmodum ex Oceano dicit ipse omnium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. — Verum hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in materie simili comparatio est.

(**Q.**) **Hortensius** (Hortalus) 30, 106; 37, 129; 38, 132 geb. 114, Consul im J. 69, gest. im J. 50, nächst Cic. der bedeutendste römische Redner. Er war bekanntlich im J. 70 Patron des C. Verres gegen Cic. (Brut. 92, 319 in patrocinio Siciliensi maxime in certamen veni designatus aedilis cum designato consule Hortensio), erwiderte aber auf Ciceros Anklagereden, die actio secunda, weiter nichts, zumal ihm dieser sein Geg-

ner in schriftlicher Darstellung überlegen war. Brut. 50, 189; 51, 190; 64, 228 ff. nam Q. Hortensii admodum adulescentis ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est; 88, 301—89, 304 primum memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror —; attuleratque minime vulgare dicendi genus; duas quidem res, quas nemo alius: partitiones, quibus de rebus dicturus esset et collectiones eorum quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset (p. Quinct. 10, 35; div. in Caecil. 14, 45); erat in verborum splendore elegans, compositione aptus, facultate copiosus; — rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad refellendum; vox canora et suavis, motus et gestus etiam plus artis habebat, quam erat oratori satis; 92, 317 ff.; 93, 320 ff.; 95, 325 ff. Sein Stil war der asiatische, genus orationis Asiaticum: unum sententiosum et argutum, *sententis non tam gravibus et severis*, quam concinnis et venustis — aliud non tam sententiis frequentatum quam verbis voluere atque incitatum — H. utroque genere florens clamores faciebat adulescens; — sed cum iam honores et illa senior auctoritas gravius quiddam requireret, remanebat idem nec decebat idem.

Hyperides 26, 90; 31, 110 aus dem attischem Gau Kollytos geb. 396, ein Schüler Platos und des Redners Isokrates, gehörte mit Demosthenes der antimacedonischen Partei an und wurde nach der unglücklichen Schlacht bei Kranon im J. 322 auf Antipaters Befehl ermordet. de or. I 13, 58 Hyperidem aut Demosthenem, perfectos iam homines in dicendo et politos; II 23, 94; III 7, 28 *acumen* Hyperides — habuit. Brut. 9, 38 huic (sc. Demostheni) Hyperides proximus 36, 138 (Demosthenes und Hyperides die grössten griechischen Redner); 82, 285; 84, 290. Quint. X 1, 77 dulcis in primis et *acutus* Hyperides, sed minoribus causis — ut non dixerim uti-

lior — magis par. X 5, 2 (*subtilitas*) XII 10, 22 (Atticus). Longin. *περὶ ὑψους* 34, 2 ἀγατοὶ τε περὶ αὐτῶν ἀστεισμοί, μονιτῆρ πολιτικώτατος, τὸ κατὰ τὰς εἰρωνείας ἐνπάλαιστον, σώματα οὐκ ἄμουςα —, διασπορῶς τε ἐπιδέξιοι καὶ πολὺ τὸ κομμικὸν καὶ μετὰ παιδιᾶς εὐστόχον κέντρον, ἀμίμητον δὲ, εἰπεῖν, τὸ ἐν πᾶσι τοῦτοις ἐπαφρόδιτον. Jetzt besitzen wir wieder von ihm seine Rede für Euxenippus, Fragmente einer Rede für Lykophon und seinen noch berühmteren Epitaphios.

J.

Jalysus 2, 5 das berühmte Bild des heros eponymus oder Stammheros der Stadt Jalysos auf Rhodus, gemalt von dem Maler Protogenes aus Kaunos (einer von Rhodus abhängigen Stadt Kariens), dem Zeitgenossen des Apelles (in der 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Ch.), — ein Idealbild männlicher Schönheit, an dem Protogenes sieben (oder gar elf) Jahre gemalt hatte, von so hohem Werte, dass Demetrius Poliorcetes um dieses Kleinods willen von der Zerstörung von Rhodus abliess. (Verr. IV 60, 135). Das Bild war später im Friedenstempel zu Rom aufgestellt Plin. XXXV 10 (36), 101 ff. 106 Palmam habet tabularum eius (sc. Protogenis) Jalysus, qui est Romae dicatus in templo pacis. Aelian. V. H. 12, 41 ὃν Ἀπελλῆς ἰδὼν τὸ μὲν πρῶτον ἔστη ἀφωνος, ἐκπλαγῆς ἐπὶ τῇ παραδόξῳ θεᾷ· εἶτα ἐπιδὼν ἔφη· καὶ ὁ πόνος μέγας καὶ ὁ τεχνίτης.

idea, *idea* species, forma; *idea* rerum formae 2, 10; 29, 101. Mit den Ausdrücken *eidos* (species), *idea*, *παραδειγμα*, *μορφή* (forma), *οὐσία*, ὃ ἔστιν, αὐτὸ ὃ ἔστιν und durch Vordersetzung von αὐτὸ z. B. αὐτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν bezeichnet Plato die ewigen Urbilder aller Dinge. Unabhängig und rein auf sich selbst bezogen ruhen sie in dem ausserweltlichen, rein gedachten Orte (*τόπος νοητός*) der idealen Welt, die dem Schöpfer als Muster der wirklichen gedient hat; sie sind unveränderlich und unvergänglich,

ewig dieselben und absolut vollkommen. Als solche sind sie nur für das geistige Auge erkennbar; die Sinne nehmen nur ihre Nachbilder oder Abbilder wahr, die der Schöpfer in dem Stoffe verwirklicht hat; die Ideen sind die ewigen Musterbilder (*παράδειγματα*), zu denen sich die wandelbaren relativen Erscheinungen der Sinnenwelt wie Copieen (*ὁμοιώματα*) zu Originalen verhalten. Plat. *symp.* 211 A. (*αὐτὸ τὸ καλόν*) *πρῶτον μὲν αἶε ἢν καὶ οὕτε γινόμενον οὕτε ἀπολλύμενον, οὕτε ἀξενόμενον οὕτε φθίνον, ἔπειτα οὐ τῆ μὲν καλὸν τῆ δ' αἰσχρόν, οὐδὲ τότε μὲν τότε δ' οὐ, οὐδὲ πρὸς μὲν τὸ καλὸν πρὸς δὲ τὸ αἰσχρόν, οὐδ' ἔνθα μὲν καλὸν ἔνθα δὲ αἰσχρόν ὡς τὰ μὲν ἢν καλὸν τὰ δὲ αἰσχρόν· οὐδ' αὖ φαντασθήσεται αὐτὸ τὸ καλὸν οἷον πρόσωπον τι οὐδὲ χεῖρες οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν ἂν σῶμα μετέχει, οὐδὲ τις λόγος οὐδὲ τις ἐπιστήμη, οὐδὲ πον ἢν ἢν ἑτέρω τῶν οἷον ἢν ἔσω ἢ ἢν ἢν οὐρανῶ ἢ ἢν τῶ ἄλλω, ἀλλὰ αὐτὸ καθ' αὐτὸ μεθ' αὐτοῦ μονοειδὲς αἶε ἢν, τὰ δὲ ἄλλα πάντα κατὰ ἐκείνον μετέχοντα τῶν τινὰ τοιοῦτον, οἷον γινόμενον τε τῶν ἄλλων καὶ ἀπολλυμένων μηδὲν ἐκείνο μήτε τι πλεόν μήτε ἕλαττον γίνεσθαι μηδὲ πάσχειν μηδὲν.* Cratyl. p. 439 D. *δοκεῖ ταῦτα πάντα εἶναι, ἀλλ' αὐτὸ τὸ καλὸν τοιοῦτον αἶε ἔστιν, οἷον ἔστιν.* — Die Anlehnung an Platos Ideenlehre bei Cic. (besonders 2, 8—3, 10) ist unverkennbar. Cic. war der erste, der diese philosophischen Anschauungen den Römern in ihrer Sprache nahe zu bringen suchte: jedes sichtbare, irdische, vergängliche Ding hat sein unsichtbares unvergängliches Urbild und ist als ein Abbild von diesem seinem unsichtbaren Urbild anzusehen, ohne jedoch dessen Schönheit zu erreichen. Dem plastischen Künstler oder dem Maler ist das vom Geist geschaut innere Bild das Original, dem er sein Kunstwerk nachbildet, und verhält sich also das Idealbild zu dem Kunstwerk, wie das wirkliche, lebendige Gesicht zum Portrait (*imago*) als Abbild, das nie-

mals dem Urbild an Schönheit völlig gleichkommt.

interdictum 29, 102. Zu den Rechtsmitteln, durch welche der Prätor den Privatbesitz schützte, gehörten die s. g. possessorischen Erlasse oder Interdicte. Sie hatten den Zweck, teils einen gegenwärtigen Besitz vor Störung zu schützen, teils einen verlorenen oder angefochtenen Besitz wieder zu verschaffen (*interdictum retinendae und recuperandae possessionis*). Das gewöhnliche Verfahren bei diesem *interdicto* contendere der Parteien war, dass der Kläger, der sich in seinem Eigentumsrecht beeinträchtigt glaubte, den Beklagten zu einer sponsio provocierte, wodurch dieser eine Strafe versprach, wenn er *contra edictum praetoris* gehandelt hätte, z. B. *si fundum unde tu me vi deieicisti, contra edictum praetoris non restituisti, tot nummos dare spondes*. Ergab sich nun in Folge der deshalb angestellten Untersuchung, dass der Beklagte sich wirklich unrechtmässig den Besitz des Klägers angemast hatte, so wurde er in die Sponsionssumme verurteilt und der Kläger in sein Eigentum restituirt s. ind. Caecina.

intervalla (*distincta et interpuncta*) 19, 53; 53, 157; 86, 222 intervalla sind die durch das momentane Ruhen (Pausieren) der Stimme zwischen den einzelnen Wörtern oder Satzgliedern entstehenden Zwischenräume (oder Pausen), gleichsam der leere Raum zwischen dem Ende des einen und dem Anfang des andern Satzgliedes, wie es auch Quint. IX 4, 109 so bezeichnet: *inane illud*. Wenn dem *creticus* noch ein *creticus* vorangeht, heisst es da bei

Quint.; wie z. B. *ser | vare quam | plurimos*, so ist das besser, als wenn ein *Choreus* (*Trochäus*) vorausginge, wie z. B. *non | turpe | duceret* (die letzte Sylbe (*et*) als aniceps kann langgenommen werden); um aber zu vermeiden, dass diese

Worte den (in Prosa nicht zu billigenden) Ausgang eines jambischen Trimeters bilden (— | — — —), so lässt man zwischen den Silben *pe* und *du* eine kleine Pause eintreten, die einer Länge gleichkommt, u. er-

hält so: | *turpe* | — — — | also dem Wert nach einen *creticus*. Das bedeuten die Worte: *sed hic est illud inane, quod dixi; paullulum enim morae damus inter ultimum ac proximum verbum et turpe illud intervallo quodam producimus, alioqui fit exsultatissimum et trimetri finis*. In diesem Sinn von (kleinere) Zwischenpausen wird auch *interpuncta* (*substantivisch*) gebraucht z. B. *de or. III 46, 181 interpuncta verborum oder Quint. IX 4, 108; Quintilian führt hier die Worte ore excipere liceret als Beispiel an; spricht man diese, ohne zwischen ore und excipere und excipere und liceret eine kleine Pause zu machen, in einem Atem verbunden aus, so gehören sie wol wegen der gehäuften Kürzen in ein lustiges Lied, aber nicht in eine ernste Rede; macht man dagegen Zwischenpausen und spricht die 3 Worte getrennt aus, als sienge man mit jedem von neuem an, so ergibt sich ein ernster, würdevoller Ausdruck (sicut illud ore excipere liceret si jungas, lascivi carminis est, sed interpunctis quibusdam et tribus quasi initiis fit plenum auctoritatis)*. (Die Zeichen für diese Pausen sind eben die *Interpunctio*zeichen, *librariorum* notae *de or. III 44, 173*). — Ausserdem wird das *particip.* natürlich aber auch als solches gebraucht wie z. B. *de or. III 44, 173 interspirationis clausulas non librariorum notis sed verborum et sententiarum modo interpunctas in orationibus esse voluerunt*; und an unserer Stelle (16, 53): *distincta et interpuncta intervalla*.

Jovis Olympii simulacrum 2, 5; 2, 9 (*Jovis forma*) die aus Gold und Elfenbein verfertigte (*chryselephantinische*) Zeusstatue des Phidias im Tempel zu Olympia, das höchste Idealbild und grösste

Meisterwerk der plastischen Kunst des Altertums. Pausan. V 11 *καθίσταται μὲν δὴ ὁ θεὸς ἐν θρόνῳ χρυσοῦ πεποιημένος καὶ ἐλέφαντος· στέφανος δὲ ἐπίκειται οἱ τῆ κεφαλῆ μνημένος ἑλαίης κλάνας· ἐν μὲν δὴ τῆ δεξιᾷ φέρεται Νίκην ἐξ ἐλέφαντος καὶ ταύτην καὶ χρυσοῦ, ταυρίαν τε ἔχουσαν καὶ ἐπὶ τῆ κεφαλῆ στέφανον· τῆ δὲ ἀριστερᾷ τοῦ θεοῦ χεῖρὶ ἔνεστι στήπτον μετὰ τοῖς τοῖς πᾶσι διηρηθισμένον· ὁ δὲ ὄρνις ὁ ἐπὶ τῷ στήπτον καθήμενος ἔστιν ὁ αἰετός· χρυσοῦ δὲ καὶ τὰ ὑποδήματα τῷ θεῷ καὶ ἰμάτιον ὁσάντως ἔστι· τῷ δὲ ἰματίῳ ζῶδιὰ τε καὶ τῶν ἀνδρῶν τὰ κοῖνα ἔστιν ἐμπεποιημένα· ὁ δὲ θρόνος ποικίλος μὲν χρυσοῦ καὶ λίθους, ποικίλος δὲ καὶ ἔβηνω τε καὶ ἐλέφαντι ἔστι· καὶ ζῶα τε ἐπ' αὐτοῦ γραφῆ μνημιμένα καὶ ἀγάλματα ἔστιν εἰρησασμένα. s. Phidias.*

Iphigenia 22, 71. s. Timanthes.

Isocrates 11, 37; 12, 35; 13, 40ff.; 19, 62; 44, 151; 50, 167; 51, 172; 52, 174 ff.; 56, 190; 61, 207; 71, 236 geb. 436 gest. 338. Brut. 8, 22 *cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque officina dicendi* (*de or. II 22, 94; 13, 57*); *magnus orator et perfectus magister, quamquam forensi luce caruit intraque parietes aluit eam gloriam, quam nemo meo quidem iudicio est postea consecutus. Is et ipse scripsit multa praeclare et docuit alios et cum cetera melius quam superiores, tum primus intellexit, etiam in soluta oratione, dum verum effugeres, modum tamen et numerum quendam oportere servari; ante hunc enim verborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat, aut si quando erat, non apparebat eam dedita opera esse quaesitam.* *de or. III 44, 173 idque princeps I. instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa — numeris astringeret.* So kann I., wenn auch nicht als Schöpfer, doch als Vollender der eigentlich oratorischen Periode in ihrem kunstmässigen Bau und ihrer rhythmischen Gliederung gelten und wird in dieser Beziehung *de or. II 3, 10*

sater eloquentiae genant; um diepes oratorischen Wolklang willen wird ihm auch hauptsächlich die suavitatis orationis zugeschrieben de or. III 8, 28. Der Zulauf, den I. als Rhetor eben um dieser *περὶ τὴν λέξιν εὐρυθμῆσαι καὶ ποιητικῆς* (wie er sich selbst ausdrückt Philipp. § 27) fand — (quod is suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inam sermonis elegantiam transtulisset' de or. III 35, 14) — soll für Aristoteles die Veranlassung gewesen sein, auch seinerseits die Rhetorik mit der Philosophie zu verbinden. Quint. X 1, 79 I. in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi vices sectatus est, nec immerito; auditorius enim se non iudicis compararat (Panath. § 10); in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur, wie er denn z. B. sorgfältig jeden Hiatus zu vermeiden suchte. (Dionys. Halic. de vi Demosth. 4, iudic. de Isocr. 2, de compos. verb. 23, Plutarch. Moral. p. 350 E.). Unter seinen 21 noch erhaltenen Reden ist der *πανηγυρικός* am bedeutendsten aus dem Jahre 380, so genannt, weil I. sich denkt, als rede er vor dem zahlreichen Publicum, wie es aus allen Gegenden Griechenlands zu den grossen Festversammlungen, den *πανηγύρεις*, namentlich zur olympischen Festfeier zusammenzuströmen pflegte. Ihrem eigentlichen Charakter nach ist die Rede eine Lobrede auf Athen und gehört insofern zu dem *γένος ἐπιδεικτικόν*; da sie aber zugleich die Tendenz verfolgt, die Hellenen zur Eintracht untereinander und zum gemeinsamen Kriege gegen den Erbfeind, die Perser, zu bewegen, so war sie in dieser Hinsicht auch eine *suasio* u. gehörte insoweit auch zum *γένος συμβουλευτικόν*. Dion. Hal. art. rhet. 9, 12. Zu diesem genus demonstrativum gehört denn auch sein *παναθηναϊκός* gleichfalls ein Lobrede auf Attika und Athen, deren Abfassung in das J. 312, also das 91. Lebensjahr des Redners fällt, wie er

selbst im Proömium angibt, wo er auf seine frühere Redeweise zurückblickt: *νεώτερος μὲν ὢν — περὶ ἐκείνου ἐπραγματεύομεν (λόγους) τοὺς περὶ τῶν συμφερόντων τῆ τε πόλεως καὶ τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσι συμβουλευόντας καὶ πολλῶν μὲν ἐν δὴ νυμμάτων γέμοντας, οὐκ ὀλίγων δ' ἀντιθέσεων καὶ παρισώσεων καὶ τῶν ἄλλων ἰδεῶν τῶν ἐν ταῖς ἡγορηταῖς διαλαμπούσων καὶ τοὺς ἀκούοντας ἐπισημαίνεσθαι καὶ θορυβεῖν ἀναγκάζουσων.* — Sein *Φίλιππος*, die Rede an Philipp von Macedonien, in dem der Redner die geeignete Persönlichkeit sieht, an der Spitze des versöhnten Hellas die Perser zu bekriegen, fällt in den Frühling des Jahres 346; in das 91. Lebensjahr ihres Verfassers. Die Stelle, die Cic. 52, 176 im Auge hat, lautet § 27 *οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν λέξιν εὐρυθμίαις καὶ ποιητικαῖς νεοσμήκαμεν αὐτόν, αἷς αὐτός τε νεώτερος ὢν ἐχράσθη καὶ τοῖς ἄλλοις ὑπέδειξα, δι' ὧν τοὺς λόγους ἡδίστους ἂν ἄμα καὶ πιστοτέρους ποιοῖεν, ὧν οὐδὲν ἐτι δύναμαι διὰ τὴν ἡλικίαν.* Platos Urteil über ihn s. Phädrus. Ueber seine Schüler (besonders die rhetorisierenden Geschichtschreiber) vgl. Theopompus, Ephorus und Naucrates.

Italia 10, 34; 70, 232.

K.

κόμματα et *κῶλα* incisa et *membra* 62, 211; 66, 221 — 67, 226. Longin. rhet. p. 309 Spengel: *ἔστιν οὖν τὸ μὲν κόμμα ἐν δυοῖν λέξεσιν ἢ τριῶν, τὸ δὲ κῶλον διαλάσιον ἢ κατὰ τοῦτο, καθάπερ διττῶν ἀρθρῶν μετέχον. ἀνομάσται γὰρ ἐν μεταφορᾷ τῶν ἐν τοῖς χρόις κῶλων.* Rhet. gr. VII p. 25 *κόμμα μὲν οὖν ἔστι φράσις βραχὺ τι νόημα ἔχουσα, οἷον· δει δὲ χρημάτων· κῶλον δὲ ἔστι φράσις, ἐν ἧ μέρους νοήματος φάνεται οἷον· ἄλλως τε κῶν ὁμοῖον ἔχουσι* und VII p. 890 *ἔστι τοίνυν κόμμα μὲν λόγος διάνοιαν δηλῶν ἐν δυοῖ ἢ τριῶν λέξεσιν, ὡς τὸ, μηδὲν ἄγαν, τὸ δὲ τέλειον κόμμα ἐπαδῶ μετρεῖται, ὃς ἔχει συλλαβὰς ὁκτώ· κῶλον δὲ ἔστι μῦθον λόγον συγκείμενον ἐξ ὀνομάτων πλειόνων,*

τελειῶν τὴν ἐπὶ μέρους διάνοιαν, ὡς τὸ, ἀντι πολλῶν, ὃ Ἀθηναῖοι· μέτρον δὲ αὐτοῦ ἐκκαίδεκα συλλαβῶν. Quint. IX 4, 122 *incisum (κόμμα) erit sensus non expleto numero conclusus; plerisque pars membri.* — (sunt autem etiam singulis verbis incisa) —; *membrum* autem est sensus numeris conclusus, sed a toto corpore abruptus et per se nihil efficiens.

L.

(C.) Laelius (Sapiens) 69, 236; 70, 232 (Laelios) der bekannte Freund des jüngeren Scipio, Consul 140.

Laelii 70, 232.

Latini 7, 22, 23.

Leptines 31, 111. Der Athener Leptines trat im J. 356 mit dem Gesetzesvorschlag auf, alle Befreiungen von bürgerlichen Leistungen (*ἀτέλεια*) aufzuheben und fernhin solche nicht mehr zu erteilen. Dagegen sprach Demosthenes im Namen des Ktesippos. Dion. Hal. epist. ad Ammaeum 4 *ὁ περὶ τῶν ἀτελειῶν — χαριστάτος ἀπάντων τῶν λόγων καὶ γραμμικώτατος.*

loci 14, 41, 46; 33, 118; 35, 122 *τόποι* die Fundstätten der Beweise. Top. 2, 7 (*τοπική* inveniendi ars) ut earum rerum, quae absconditae sunt demonstrato et notato loco facilis inventio est, sic cum pervestigare argumentum aliquod volumus, *locos* nosse debemus; *sic enim appellatae ab Aristotele sunt eae quasi sedes, e quibus argumenta promuntur.* Itaque licet definire locum esse argumenti sedem, argumentum autem rationem, quae rei dubiae faciat fidem. (Quint. V 10, 20 *locos* appello — *sedes* argumentorum, in quibus latent, ex quibus sunt petenda). de or. III 41, 174 ut enim si aurum cui, quod esset multifariam defossum, monstrare vellem, satis esse deberet, si *signa* et *notas* ostenderem *locorum*, quibus cognitis ipse sibi foderet et id quod vellet parvulo labore nullo errore inveniret: sic has *argumentorum notas* quaerenti demonstravi, ubi sint, reliqua cura et cogitatione eruuntur — His igitur locis in mente et cogitatione de-

fixis et in omni re ad dicendum posita excitatis, nihil erit quod oratorum effugere possit non modo in forensibus disceptationibus, sed omnino in ullo genere dicendi. Die Beweise zerfallen in *πίστεις ἀπειροὶ* argumenta *assumpta*, fors delata, wie Präjudicien, guter oder böser Leumund, Foltergeständnis, und *πίστεις ἐντεχνοὶ*, in re ipsa *insita*, wie Wahrscheinlichkeitsgründe und Indicien, ferner der eigentlich logische Beweis und der Beweis aus Analogie de or. II 39, 163 quid est, in quo haereat, qui viderit omne quod sumatur in oratione aut ad probandum aut ad refellendum aut *ex sua sumi vi* atque natura aut *adsumi foris* (Anaximenes art. rhet. c. 7 *εἰδὲ δὲ δύο τρόποι τῶν πῖστεων· γίνονται γὰρ αἱ μὲν ἐξ ἀντιῶν τῶν λόγων καὶ τῶν πράξεων καὶ τῶν ἀνθρώπων, αἱ δ' ἐπίθετοι τοῖς λεγομένοις καὶ τοῖς πρακτομένοις*). Daher auch dieselbe Classification der *τόποι* (loci) Top. 2, 8 *ex eis locis*, in quibus argumenta inclusa sunt, alii in eo ipso de quo agitur haerent, alii *adsumuntur extrinsecus*. part. or. 2, 9 (argumenta) *ducentur ex locis* aut in re ipsa *insitis* aut *adsumptis*. Jede dieser beiden Classen, besonders die erstere, zerfallen wieder in mehrfache Unterabteilungen de or. II 39, 164 — 40, 173.

loci communes 15, 47; 21, 72; 27, 95; 33, 118; 36, 126 oratorische Gemeinplätze de inv. II 15, 43 ff. haec argumenta, quae *transferri in multas causas possunt* locos *communes* nominamus. — *Distinguitur autem oratio atque illustratur maxime raro* (hin und wieder) *inducendis locis communibus* — *Omnia enim ornamenta elocutionis*, in quibus suavitatis et gravitatis plurimum consistit — in *communes locos* conferuntur. de or. III 27, 106 illi loci, qui quamquam proprii causarum et inhaerentes in earum nervis esse debent, tamen quia *de universa re tractari solent*, communes a veteribus nominati sunt, quorum partim habent vitiorum et peccatorum acrem quandam cum amplificatione incusationem aut querelam — qui-

bus uti confirmatis criminibus oportet — alii autem habent deprecationem aut miserationem; alii vero *incipites disputationes, in quibus de universo genere in utramque partem disseri copiose licet*; quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum (sc. Academicorum et Peripateticorum) putatur.

(C.) **Lucilius** 44, 149; 48, 161 der bekannte Satirendichter, Vorgänger des Horaz, geb. 148 zu Suessa Auruncorum in Campanien, gest. 102 zu Neapel. Seine 30 Bücher Satiren berührten nicht allein die politischen und socialen Verhältnisse Roms, sondern auch Gegenstände der Literatur und Geschichte. Hor. sat. I 10, 3 f. sale multo urbem defricuit II 1, 30 ille velut fidis arcana sodalibus olim credebat libris. de or. I 16, 72 doctus et perurbanus II 6, 25. Quint. X 1, 93 satira quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius — Nam eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis. Die Worte, die Cic. 48, 161 anführt, sind aus dem 4. Buche seiner Satiren, in welchem Lucilius den Kampf zweier damals berühmten Gladiatoren geschildert hatte:

Aeserninus fuit Flaccorum munere quidam Samnis, spurcus homo, *vita illa dignus loquoque*; Cum Pacideiano componitur optimus multo Post homines natos gladiator qui fuit unus.

lumina 5, 17; 6, 21 (ornamenta verborum sententiarumque); 20, 67 (clarissima verborum lumina, die glänzendsten, lebhaftesten Wortfiguren); 24, 80 f. (sententiarum et verborum ornamenta); 25, 83 (lumina, quae Graeci orationis *σχήματα* appellant); 25, 85 (sententiarum lumina); 27, 95; 39, 134 f. (orationis lumina); 39, 136 — 41, 139 (sententiarum ornamenta); 54, 181 (orationis quasi formae et lumina, quae Graeci vocant *σχήματα*). Die Rhetoren unterschieden zwei Hauptmittel des ornatus, erstens hinsichtlich der (einzelnen) Worte die *τρόποι* oder Redefiguren, und zweitens die *σχήματα*, die Glanzpartien der gesam-

ten Darstellung. Beide Arten des Redeschmucks fallen unter den Gesamtbegriff der lumina. Die lumina verborum im engeren Sinn sind a) l. singulorum verborum; b) l. collocatorum; die lumina (formae, ornamenta, insignia) der Gesamtdarstellung sind a) lumina orationis (*σχήματα λέξεως* 39, 135) und b) lumina sententiarum (*σχήματα διαβολῆς* oder *διαβολῶν* 40, 137 f.). Brut. 17, 69 ornari orationem Graeci putant, si verborum immutationibus utantur, quos appellant *τρόπους* et sententiarum orationisque formis, quae vocant *σχήματα* (or. 39, 134). Allgemeiner gefasst gibt es also ornamenta (lumina, insignia) de or. II 9, 36) verborum (orationis) und sententiarum (24, 80 f. Brut. 37, 141; 79, 275); jene in *verbis pingendis*, diese in *illuminandis sententiis* habent pondus (Brut. 37, 141). Die Parallele stelle zu or. 39, 135 ff. ist de or. III 53, 202 — 54, 208. Quint. IX 1, 36 eadem (wie die eben aus de oratore angeführten lumina) sunt in oratore plurima, non omnia tamen et paulo magis distincta; 3, 90 M. Tullius multas (sc. verborum figuras) in tertio de oratore libro posuit, quas in oratore postea scripto transeundo videtur ipse damnasae, quarum pars est quae sententiarum potius, quam verborum sit, ut imminutio, improvisum, imago, sibi ipsi responsio, digressio, contrarium, sumpta ex adverso probatio; quaedam omnino non sunt figurae sicut ordo, dinumeratio, circumscriptio.

Αρχαίολ poetae 55, 183.

Lysias 9, 29, 30; 13, 41; 26, 90; 31, 110; 67, 228 geb. 459 (oder erst 446) v. Ch. zu Athen, wohin sein Vater, der Syrakusaner Kephälös als Metöke gezogen war, lebte von 444 (oder erst von 450) an in Thurii und kehrte erst 412 oder 411 nach Athen zurück. Hier in Athen eröffnete er eine Rednerschule, und fieng dann an, als ihm sein Rivale Theodor von Byzanz als Lehrer der Beredsamkeit Abbruch that, in mehr praktischer Thätigkeit gerichtliche Reden für Geld zu schreiben (de or. I 54, 231. Brut. 9, 35; 12,

48.) Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller (de or. II 22, 93; Brut. 16, 63 — man schrieb ihm 425 Reden zu, von denen die alten Kritiker 232 für echt erklärten —) und galt um der Reinheit und Klarheit seiner Sprache, der Anschaulichkeit seiner Darstellung wie der ihm eigenen Einfachheit und Natürlichkeit willen für das eigentliche Muster u. Ideal der attischen Rednerschule. Er starb in hohem Alter zu Athen im J. 378 v. Ch. Im Vergleich mit den übrigen grossen attischen Rednern zeichnete er sich besonders durch seine subtilitas aus de or. III 7, 28. Brut. 9, 35 tum fuit Lysias — egregie subtilis scriptor atque elegans, quem iam prope andreas oratorem perfectum dicere (de or. I 54, 231 disertissimus orator); 16, 63 habet certos sui studiosos, qui non tam habitus corporis opimos quam gracilitates consequentur; quos valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat, — quamquam in *Lysia sunt saepe etiam laerti*, sic ut fieri nihil possit valentius; verum est certe genere toto strigosior (85, 293 quo nihil potest esse pictius). de opt. gen. or. 3, 9 imitemur — Lysiam et eius quidem *tenuitatem* potissimum; est enim *multis locis grandior*, sed quia et privatas ille plerasque et eas ipsas aliis et parvarum rerum causulas scripsit, videtur esse ieiunior, cum se ipse consulto ad minutarum causarum genera limaverit. Quint. IX 4, 17; X 1, 78 Lysias subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius; nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno flumini propior. Dion. Halic. de Lysia 9 *οἶμαι δὲ καὶ τὸ πρότερον εἶχει τὴν Ἀσίαν λέξιν — κρατίστην ἀπασῶν ἀρετῆν καὶ τελειοτάτην, ὁρῶν αὐτὴν πρὸς τε τὸν λέγοντα καὶ πρὸς τὸ πρᾶγμα — ἐν τούτοις γὰρ δὴ καὶ πρὸς ταῦτα τὸ πρότερον — ἀρνούστων ἡρμοσμένην.* — Wir besitzen von ihm noch 34 Reden.

M.

Manilia lex 29, 102 der bekannte Gesetzesvorschlag des Volkstri-

buns C. Manilius vom J. 66, dem Cn. Pompejus die Führung des Mithridatischen Kriegs mit den ausgedehntesten Vollmachten zu übertragen. Cicero war damals Prätor und trat bekanntlich mit seiner berühmten Rede de imperio Cn. Pompeii für den Gesetzesvorschlag (pro lege Manilia) auf. Dicendum est — sagt Cic. selbst I, 3 — de Cn. Pompeii singulari eximiaque virtute; huius autem orationis difficilior est exitum quam principium invenire; ita mihi non tam copia quam modus in dicendo quaerendus est. „Diese Partie (den dritten Hauptteil der Rede oder Nachweis, dass Pompejus alle notwendigen Eigenschaften eines grossen Feldherrn im höchsten Grade in sich vereinige) hat Cic. mit grosser Kunst und auch mit einer gewissen Masshaltung in der Panegyrik, die schon die ruhige Haltung des Tons zeigt, durchgeführt.“

Marcelli 70, 232 (wie Cl. Marcellus, der Eroberer von Syrakus).

Matones 48, 160.

Maximi 70, 232 (wie Q. Fabius Maximus cunctator).

Meneceles 69, 231 aus Alabanda, Bruder des Hierokles. Brut. 95, 325 Meneceles illud studium crebrarum venustarumque sententiarum s. Hierocles.

Menelaus 22, 74 s. Timanthes.

Miloniana 49, 165 die bekannte Verteidigungsrede Ciceros pro T. Annio Milone aus dem J. 52.

Minervae forma 2, 9 (Minervae signum) 71, 234 (Phidiae clipeus). Das berühmte 26 Ellen hohe Standbild der Athene Parthenos auf der Akropolis in Athen, eines der herrlichsten Kunstwerke des Phidias aus Gold und Elfenbein (in chryselephantinischer Arbeit). Die Göttin war stehend gebildet, mit dem Chiton angetan, der bis auf die Füsse herabfiel (*ἀγαλμα θεῶν ἐν χιτῶνι ποδηρεῖ*). Sie trug auf der Brust die Aegis mit dem Medusehaupt, auf dem Haupte den Helm, in der einen Hand die Nike, vier Ellen hoch, in der andern den Speer. Auf dem Boden neben der Göttin stand der Schild, gleichfalls wieder ein be-

sonderes Kunstwerk, von innen u. von aussen mit kunstreichen Figuren (die Gigantomachie und die Amazonenschlacht) verziert; — Figuren, die in ihrer Composition ein kunstvolles Ganzes bildeten und doch dabei auch selbständigen Kunstwert im Einzelnen hatten. de or. II 17, 73. Brut. 73, 257 Minervae signum ex ebore pulcherrimum.

Molo 42, 146 war von seiner Vaterstadt Alabanda in Karien nach Rhodus übergesiedelt, trat aber dann auch um das J. 88 als Redner und Lehrer der Beredsamkeit in Rom auf. Von Rom kehrte er nach Rhodus zurück, wurde aber später nochmals im J. 80 von den Rhodiern als Gesandter nach Rom geschickt, um seiner zweiten Vaterstadt, die im Mithridatischen Krieg auf Seiten der Römer gestanden und in Folge dessen manche Kriegslasten und Beeinträchtigungen zu tragen gehabt hatte, eine angemessene Entschädigung zu erwirken. Bei dieser Gelegenheit trat er nicht nur in seiner Sache als Redner im Senat, sondern auch wieder als Lehrer auf. Nach Vollziehung seines Auftrags kehrte Molo nach Rhodus zurück und war hier wieder als Lehrer der Beredsamkeit thätig. Cicero kommt in der Darlegung seiner eigenen oratorischen Laufbahn Brut. 88, 301 ff. wiederholt auf diesen ausgezeichneten Lehrer und dessen grosse Verdienste um seine rednerische Ausbildung zurück. Zweimal hat er ihn zu Rom gehört, zuerst in frühester Jugend, im 18. Jahre seines Lebens im J. 88 (Brut. 80, 307), dann 8 Jahre später, also in der eigentlichen adolescentia im J. 80 (Brut. 90, 312). Hauptsächlich um dieses Mannes willen reiste er dann, wieder 8 Jahre später, in schon gereifterem Lebensalter nach Rhodus (Brut. 91, 316), gleichsam um in Molos Schule die letzte Feile anzulegen.

L. Mummius (Achaicus) 70, 232 der Zerstörer Korinths. de off. II 22, 76 quid? — L. Mummius num quid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus sustulisset? *Italiam*

ornare quam domum suam maluit. Plin. XXXIV 7, 17 Mummius Achaia devicta replevit urbem (mit den erbeuteten griechischen Kunstwerken) non relicturus filiae dotem. Verr. III 4, 9; IV 2, 4.

Musae 3, 12 agrestiores; 19, 62 s. Xenophon.

Mysia 8, 25 s. Caria. **Mysus** 8, 27.

N.

(**Cn.**) **Naevius** 45, 152 ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, geb. 273 gest. 204, als bedeutender nationaler Dichter durch sein *Epos* vom ersten punischen Krieg, das noch in dem altnationalen Versmass, dem saturnischen, gedichtet war, wie durch seine Komödien bekannt Brut. 19, 75 tamen Naevii illius, quem in vatibus et Faunis adnumerat Ennius, bellum Punicum quasi Myronis opus delectat. de or. III 12, 45.

Naucrates 51, 172 aus Erythrä, auch von Dion. Hal. de Isaeo c. 19 unter die *Zal τῶν συμβιωσάντων Ἰσοκράτει καὶ τὸν χαρακτήρα τῆς ἐρημνείας ἐκείνου ἐπιμαρτυροῦν* gerechnet. N. trat mit Theopompus u. Theodectes (nach einigen auch mit Isokrates) im J. 352 in einem von Artemisia zum Preis des Königs Mausolus von Karien angestellten Wettstreit im *genus epideicticum* auf, wurde aber von Theopompus besiegt de or. II 23, 94; III 44, 173 idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa, quemadmodum scribit discipulus eius Naucrates, numeris adstringeret.

numerus s. Rhythmus.

O.

Orcivii 48, 160. p. Cluent. 34, 91; 53, 147; de petit. cons. c. 5.

Otones 48, 160.

P.

M. Pacuvius 11, 36; 46, 155; (49, 164) der mittlere aus der Trias der altrömischen Tragödiendichter (de or. III 7, 27) war ein Schwestersohn

des Ennius, geb. zu Brundisium im J. 219 (also c. 50 J. früher als Accius Brut. 64, 229) gest. zu Tarent im J. 130. Seine Tragödien, die meist Nachahmungen der griech. Tragiker, besonders des Aeschylus und Sophokles waren, wurden häufig aufgeführt und eifrig gelesen; woher sich auch die vielen Citate aus seinen Dramen bei Cic. erklären (Antiope, Teucer, Dulocestes, Chryses, Iliona u. a.). de or. I 58, 246; II 37, 155; 44, 187; 46, 193; III 7, 27; 39, 157. Quint. X 1, 97 s. Accius. — Die Stelle 46, 155 cives etc. ist aus seiner Tragödie *Chryses* (nach Sophokles gleichnamigem Stück). Nach einem schweren Sturm wurden Orestes und Pylades auf ihrer Flucht vor Thoas nach der Insel Sminthus verschlagen und dasselbst von dem Priester des Apollo Chryses aufgenommen de or. III 41, 166 (Ribbeck trag. lat. rel. p. 71). — Die Worte 48, 155 nilne etc. sind nicht (wie Ribbeck p. 66 annimmt) aus der Tragödie armorum iudicium selbst (— *ὄπλων ῥοιῶν* war das erste Stück der Aeschyleischen Ajas-Trilogie —), sondern aus der Tragödie *Teucer*, die dem dritten Stück bei Aeschylus *Zalocynai* entsprach, in dem Teukros mit Ajas Sohn Eurysakes nach Salamis zurückkehrt: Worte des Teukros, der dem greisen Vater Telamon die Kunde von dem traurigen Schicksal des Ajas bringt und dabei vor allem die Veranlassung zu dem Wahnsinn des Helden hervorhebt, die eben in dem armorum iudicium lag. — Die Worte 49, 164 sind wahrscheinlich aus seiner *Iliona* (Hecuba) und stehen auch de or. III 58, 220 aliud molestia sine commiseratione grave quoddam et uno pressu atque sono obductum

Quā tempestate Helenam Paris inuptis iunxit nuptiis,
Ego tum grāvida, expletis iam fere
ad pariendum mensibus
Pér idem tempus Polydorum Hecuba partu postremo parit

(Ribbeck p. 209). Die gleich folgenden „habeo etc.“ wahrscheinlich aus seinem *Chryses* (de or. III 41, 166);

die andern: versutiloquas etc. aus seinem (oder des Accius) armorum iudicium de or. III 38, 154 Novantur autem verba, quae ab eo qui dicit, ipso gignuntur ac fiunt, vel coniungendis verbis ut haec:

Tum pavor sapientiam omnem mi exanimato expectorat.

An non novisti huius versutiloquas malitias

(Ribbeck p. 214).

pacon 57, 194; 58, 196; 63, 214; 64, 218. Aristot. rhet. III 8 λέπεται δὲ παιάν ὃ ἐρωῶντο μὲν ἀπὸ Θεῶν μάχων ἀρξάμενοι, οὐκ εἶχον δὲ λέγειν τίς ἦν. ἔστι δὲ τρίτος ὁ παιάν καὶ ἐχόμενος τῶν εἰρημνῶν. τοῖα γὰρ πρὸς δὴ ἔστιν, ἐκείνων δὲ ὁ μὲν (sc. ὁ ἠρώων) ἐν πρὸς ἐν, ὁ δὲ (sc. Ἰαμβος) δὴ πρὸς ἐν. ἔχεται δὲ τῶν λόγων τούτων ὁ ἠμιόλιος. οὗτος δ' ἐστὶν ὁ παιάν. οἱ μὲν οὖν ἄλλοι διὰ τὰ εἰρημνῶν ἀφετέροι καὶ διότι μετριοί. ὁ δὲ παιάν ἠπειός. ἀπὸ μόνον γὰρ οὐκ ἔστι μέτρον τῶν ἐρημνῶν θυθῶν, ὥστε μάλιστα λανθάνειν. νῦν μὲν οὖν γρῶνται τῶ ἐν παιάνι καὶ ἀρχόμενοι, δεῖ δὲ διαφέρειν τὴν τελευταίαν τῆς ἀρχῆς. ἔστι δὲ παιάνος δύο εἶδη ἀντιτεταμένα ἀλλήλοις ὃν τὸ μὲν ἐν ἀρχῇ ἀρμόττει, ὥσπερ καὶ γρῶνται. οὗτος δ' ἐστὶν οὐ ἀρχεῖ μὲν ἡ μακρὰ. τελευταίη δὲ τρεῖς βραχέαι. ἔσρος δ' ἐξ ἐναντίας οὐ βραχέαι ἀρχονσι τρεῖς, ἡ δὲ μακρὰ τελευταία. οὗτος δὲ τελευταίη ποιεῖ. ἡ γὰρ βραχέαι διὰ τὸ ἀτελής εἶναι ποιεῖ κολοβόν. ἀλλὰ δεῖ τῆ μακρᾷ ἀποκοπτεσθαι καὶ δῆλην εἶναι τὴν τελευταίαν μὴ διὰ τὸν γραφέα, μηδὲ διὰ τὴν παραγραφὴν, ἀλλὰ διὰ τὸν θυθῶν. de or. III 47, 183.

Pammenes 30, 165. Brut. 97, 332 nam quid te exercuit Pammenes vir longe eloquentissimus Graeciae. Senec. contr. I 4 p. 101 Pammenes ex bonis declamatoribus.

Paris 49, 164 s. Pacuvius.

L. (Aemilius) Paullus 70, 232 der Sieger bei Pydna (168) über den König Perseus von Macedonien de off. II 22, 76 omni Macedonum gaza, quae fuit maxima, potitus Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda

finem attulerit tributorum, at nihil domum suam detulit praeter memoriam nominis sempiternam. Vell. I 9, 6 cuius triumphus — priores excessit vel magnitudine regis Persei, vel specie simulacrorum vel modo pecuniae.

Pericles 4, 15; 9, 29; 34, 119; Thuc. I 139 λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος de or. III 16, 59 qui — propter — facienda dicendique sapientiam florent — ut Pericles I 50, 216 eloquentissimus; II 22, 93; III 19, 71; 34, 138 Quid Pericles? de cuius dicendi vi sic accepimus, ut cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriae severius, tamen id ipsum, quod ille contra populares homines diceret, populare omnibus et iucundum videretur; cuius in labris veteres comici — leporem habitasse dixerunt, tantquam in eo vim fuisse, ut in eorum mentibus qui audissent quasi aculeos quosdam relinqueret (πειθῶ τις ἐπεκἀθίζεν ἐπὶ τοῖς χυλεῖσιν οὗτος ἐκίλει καὶ μόνος τῶν ῥητόρων τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροαμένοις und Aristoph. Acharn. 530 f. ἐντεῦθεν ὀργῆ Περικλέης Οὐλύμπιος ἤστραπτεν, ἐβρόντα, ἐνεκύνκα τὴν Ἑλλάδα). At hunc non declamator aliquis ad clepsydram latrare docuerat, sed, ut accepimus, Clazomenius ille Anaxagoras, vir summus in maximarum rerum scientia. Itaque hic doctrina, consilio, eloquentia excellens quadraginta annis (465—429) praefuit Athenis et urbanis eodem tempore et bellicis rebus. Brut. II, 41 tum Pericles Xanthippi filius primus adhibuit doctrinam; quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius suavitate maxime hilaratae Athenae sunt, huius ubertatem et copiam admiratae, eiusdem vim dicendi terroremque timuerunt. Plat. Phadr. p. 269 E. πᾶσαι, ὅσαι μεγάλα τῶν τεχνῶν, προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μεταβολολογίας φύσεως περὶ τὸ γὰρ ὑψηλόνου τοῦτο καὶ τὸ

πάντη τελευτοῦργὸν εἰκεν ἐντεῦθεν ποθεν εἰσιέναι. ὁ καὶ Περικλῆς πρὸς τῷ εὐφρῆς εἶναι ἐπιήσατο· προσπέσων γὰρ, οἶμαι, τοιοῦτω ὄντι Ἀναξαγόρα μεταβολολογίας ἐμπλησθεῖς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὃν δὴ περὶ τὸν πολὺν λόγον ἐποίητο Ἀναξαγόρας, ἐντεῦθεν εἰλυσεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόσφορον αὐτῆ. Brut. 84, 290 haec (sc. crebrae ad-sensiones, admirationes etc.) cui contingant, eum scito *Attice dicere*, ut de Pericle audimus, ut de Hyperide, ut de Aeschine, de ipso quidem Demosthene maxime.

Phaedrus Platonis 4, 15; 12, 39; 13, 41 (de or. I 7, 28) der bekannte Dialog Platos, der diesen Titel führt und in die dritte Schriftstellerperiode Platos fällt, also nach 387 geschrieben ist, (neben dem Gorgias) für das Studium der Rhetorik besonders wichtig, einmal insofern er in seinem zweiten Teile eine theoretische Entwicklung der Eigenschaften eines guten u. schlechten Redners enthält und namentlich die Notwendigkeit der Philosophie für den Redner teils überhaupt in formeller (p. 262—266) teils insbesondere in psychologischer Beziehung (p. 269—272) darthut; dann aber insofern Plato in Phädrus die gewöhnlichen Sophistenschulen bekämpft, die sich ausschliesslich mit der falschen und oberflächlichen Rhetorik beschäftigten. — Die Stelle, die or. 13, 41 übersetzt ist, steht Phadr. p. 279 A Σ νέος ἐτι, ὁ Φαίδρος, Ἰσοκράτης· ὁ μὲντοι μαντεύομαι κατ' αὐτοῦ λέγειν ἐθέλω. Φ. τὸ ποῖον δὴ; Σ. δοκεῖ μοι ἀμείνων ἢ κατὰ τοὺς περὶ Ἀνάξαν εἶναι λόγους τὰ τῆς φύσεως, ἐτι τε ἡδὲ γεννηωτέρῳ κερῶσθαι· ὅστε οὐδὲν ἂν γένοιτο θανάστον, προοιούσης τῆς ἡλικίας εἰ περὶ αὐτοὺς τε τοὺς λόγους, οἷς νῦν ἐπιχειροῦ, πλέον ἢ πάλαν διενέγκοι τῶν πάποτε ἀφαιμένων λόγων, ἐτι τε, εἰ αὐτῷ μὴ ἀποχοῆσαι τὰυτα, ἐπὶ μείζω δέ τις αὐτὸν ἄγει ὀσμῆ θεοτέρῳ. φύσει γὰρ, ὁ φίλε, ἐνεστὶ τις φιλοσοφία τῆ τοῦ ἀνδρὸς διανοία.

Phidias 2, 5 (simulacrum Jovis

Olympii); 2, 8 (Phidiae simulacra); 3, 9 (Minervae forma); 71, 234 (Phidiae clipeus) der berühmte Künstler der Perikleischen Zeit. Phidias Werke, seine Götter- und Heroenstatuen, sind die vollkommenen Idealbilder der Gestalten, die er darstellt, wie sich diess in dem Epigramm ausspricht: ἡ θεὸς ἡδ' ἐπὶ γῆν ἐξ οὐρανοῦ εἰκόνα δείξαν, Φειδία· ἡ σὺν ἔβησ τὸν θεὸν ὀφόμενος. Sein idealer Sinn zeigt sich schon in der Wahl seiner Gegenstände: ausser Zeus, dem erhabensten der Götter, ist es besonders Athene, die Göttin vorzugsweise geistiger Kräfte, die er in seinen Werken verherrlicht. Daher tragen denn auch seine Kunstschöpfungen den hohen, majestätischen, imponierenden Charakter (τὸ σεμνὸν καὶ μεγαλότερον καὶ ἀξιοματικόν). Brut. 64, 228 Q. Hortensii — ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est; 73, 257. Quint. XII 10, 9 Phidias diis quam hominibus efficiendis melior artifex creditur, in eborē vero longe citra aemulum velsi nihil nisi Minervam Athenis aut Olympium in Elide Jovem fecisset; cuius pulchritudo adiecisse aliquid etiam receptae religioni videtur; adeo maiestas operis deum aequavit.

Philippicae 31, 111 die bekannten Staatsreden des Demosthenes: 1) die erste philippische gehalten im J. 351; 2—4) die drei olynthischen in den J. 349 u. 348; 5) περὶ τῆς εἰρήνης (de pace) im J. 346; 6) die zweite philippische im J. 344; 7) περὶ Ἀλοννήσου im J. 342; 8) περὶ τῶν ἐν Χερσονήσῳ im J. 341; 9) die dritte philippische, eine der gewaltigsten Staatsreden des Altertums.

Philippus Macedo 52, 176. s. Isocrates.

Phrygia 8, 25; 18, 57 s. Caria. Phryx 8, 27; Phryges = Bruges 48, 160.

pictura paucorum colorum 50, 169. Brut. 18, 70. Similis in pictura ratio est: in qua Zeuxin et Polygnotum et Timanthen et eorum, qui non sunt usi plus quam quatuor

coloribus, formas et lineamenta laudamus; at in — Protogene, Apelle iam perfecta sunt omnia. Plin. XXXV 7, 32 quatuor coloribus solis immortalia illa opera fecere — ex albis Melino, e silaccis (gelb) Attico, ex rubris Sinopide Pontica, ex nigris atramento; (nach Plutarch de orac. def. 57 μηλιάς, ὄχρα, σιωπίς, μέλαν). de or. III 25, 98 Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus! (quae tamen etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant, cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur). Dionys. Hal. de Isaeo c. 4 εἰσὶ δὴ τινες ἀρχαῖαι γραφαί, χρώμασι μὲν εἰρηγασμένοι ἀπλῶς καὶ οὐδεμίαν ἐν τοῖς μίγμασιν ἔχουσαι ποικιλίαν, ἀκριβεῖς δὲ ταῖς γραμμαῖς, καὶ πολὺ τὸ χάριεν ἐν ταύταις ἔχουσαι· αἱ δὲ μετ' ἐκείνας εὐγραμμοὶ μὲν ἦσαν, ἐξιοργασμένοι δὲ μάλλον, σικεῖ τε καὶ φωτὶ ποικιλλόμεναι καὶ ἐν τῷ πλήθει τῶν μιγμάτων τὴν ἰσχὺν ἔχουσαι.

Pindarus 1, 4 geb. 522 v. Ch. zu Theben, gest. im achtzigsten Lebensjahre 442 v. Ch., der grösste Lyriker des Altertums Quint. X 1, 61 Novem vero *Lyricorum* longe Pindarus princeps spiritus magnificentia, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque copia, velut quodam eloquentiae flumine, propter quae Horatius eum merito credidit nemini imitabilem. Hor. carm. IV 2 Pindarum quisquis studet aemulari etc. Von seinen Epinikien oder Siegesliedern sind uns vollständig erhalten 14 olympische, 12 pythische, 11 nemeische und 7 isthmische.

Plato 1, 5; 3, 10; 12, 4; 15; 12, 39; 13, 41 f.; 19, 62; 20, 67; 29, 101; 44, 151. — geb. 429 gest. 348 v. Ch. Quint. X 1, 81 Philosophorum — quis dubitet Platonem esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et Homericam. Multum enim supra prosum orationem et quam pedestrem Graeci vocant surgit, ut mihi non

hominis ingenio sed quodam Delphici videatur oraculo dei instinctus. (Diog. Laert. III 1, 25 φησὶ δ' Ἀριστοτέλης τὴν τῶν λόγων ἰδέαν αὐτοῦ μεταξὺ ποιήματος εἶναι καὶ πρὸς λόγον). Er ist der Begründer und das Haupt der älteren akademischen Philosophie (Acad. I 4, 17) „longe omnium in dicendo gravissimus et eloquentissimus“ (de or. I 11, 47; III 4, 15. Brut. 31, 121 quis enim uberius in dicendo Platone?). — Die sophistische Rhetorik bekämpfte er unter andern in seinem Gorgias de or. I 11, 47 quo in libro hoc maxime admirabar Platonem, quod mihi in oratoribus irridendis ipse esse orator summus videbatur. Ueber seinen *Phaedrus* s. s. v., über die Ideenlehre s. v. idea. Um auch in der öffentlichen Beredsamkeit die rhetorische Manier und zwar zunächst des Lysias zu bekämpfen, schrieb er den Menexenos, eine *δηγηγορία* oder *πολιτικός λόγος*, in bestimmtem Gegensatz gegen den Epitaphios des Lysias auf die im korinthischen Krieg gefallenen Athener. Dion. Hal. de vi dic. Dem. c. 23 κρείτιστος δὴ πάντων τῶν πολιτικῶν λόγων ὁ Μενέξενος, ἐν ᾧ τὸν ἐπιτάφιον διεξέρχεται λόγον, ὡς μὲν ἐμοὶ δοκεῖ, Θουκυδίδην παραμιμοῦμενος. Dass nach der Notiz bei Cicero dieser Platonische Epitaphios später, an Stelle der früher üblichen laudationes funebres, jährlich an einem bestimmten Tage öffentlich vorgelesen wurde, hat bei dem damaligen Zustand des griechischen Volks, besonders der Athener, die ja eigentlich nur noch eine literarische Existenz hatten, an sich gar nichts unwahrscheinliches.

Poeni 45, 153.

Punicum bellum 69, 230 s. Caelius.

[Polyclitus] s. doryphorus 2, 5 de or. II 16, 70; III 7, 26 una fingendi est ars, in qua praestantes fuerunt Myro, Polyclitus, Lysippus; qui omnes inter se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Brut. 18, 70 pulchriora etiam (sc. als die Kunstwerke

des Myro) Polycliti et iam plane perfecta; 86, 296.

Pompeius 29, 102 s. Manilia lex. **Pontus Helles** 49, 163 (Helle-spontus).

praescriptiones 41, 141 sind juristische Clauseln oder für den speciellen Rechtsfall gewählte Beschränkungen, die der allgemeinen prätorischen Processformel vorausgeschickt wurden und daher ihren Namen haben „quod ante formulas praescribuntur“. Wollte z. B. ein Gläubiger seinen Schuldner auf die an einem bestimmten Tage fällig gewordene Zahlungsleistung verklagen, so durfte er, unter Umständen, nicht versäumen, gleich von vorn herein die specielle Clausele voranzustellen zu lassen: ea res agatur cuius rei dies fuit. Unterliess er diess, so lief er Gefahr, bei Verlust des vorliegenden Processes, auch alle weiteren Ansprüche, die er in der Sache etwa noch an seinen Schuldner hatte, zu verlieren. Nach der allgemeinen Processformel nämlich wurde über die ganze Forderung des Klägers mit allen gegenwärtigen und zukünftigen Leistungen entschieden und erloschen danach alle weiteren Klagensprüche, da nach römischen Rechtsgrundsätzen über eine judicierte Sache jede weitere richterliche Entscheidung ausgeschlossen war. Wollte sich also der Kläger, bei ungünstiger Entscheidung des vorliegenden Falls, die Möglichkeit einer weiteren Klage reservieren und nicht später mittels der exceptio rei in iudicium deductae abgewiesen werden, so musste er sich eben durch die erwähnte praescriptio die nachmalige Wiederbetretung des Rechtsweges offen erhalten.

[Protogenes] 2, 5 s. Jalysus. Brut. 18, 70 in Protogene — iam perfecta sunt omnia. Seine Meisterschaft als Maler zeigte sich, wie bei Apelles, hauptsächlich in der vollendeten künstlerischen Durchführung seiner Werke. Quint. XII 10, 6 *cura* Protogenes — est praestantissimus.

purpura 58, 106 Cicero vergleicht

die einzelnen Rhythmen mit den verschiedenen Purpurfarben, die passende, harmonische Verbindung der verschiedenen Rhythmen unter einander aber mit der richtigen, kunstgerechten Mischung der Farben, wodurch erst der rechte Glanz hervorgebracht wird. Plin. IX (61) 38 concharum ad purpuras et conchyliam (eadem enim est materia, sed distant temperamento) duo sunt genera: *bucinum* minor concha — alterum *purpura* vocatur — (purpurae nomine alio pelagiae vocantur). Man brauchte also zu Gewinnung des Purpurs zwei verschiedene Purpurschnecken, die purpura oder pelagia und die Trompeterschnecke (*bucinum*). Der Saft der purpura war dunkelrot und wurde sowol selbständig als zu Mischungen verwendet; der Saft der Trompeterschnecke war hell und diente nur zu Mischfarben (*conchyliam*). Es gab aber eine grosse Menge von Schattierungen der Purpurfarbe, die man zum Teil auch dadurch erreichte, dass man dieselben Stoffe nach einander in verschiedenen Mischungen färbte.

Pyrrhus 48, 160 (Burrus).

Q.

quaestio 14, 46; 36, 125 *θέσις*, quaestio infinita im Gegensatz von causa oder quaestio finita. Die Rhetoren unterschieden zwischen Fragen allgemeiner Art oder abstracten (philosophischen) Fragen, unabhängig von bestimmten Personen und Verhältnissen, und zwischen Fragen besonderer Art oder concreten Fällen mit bestimmten Personen und Verhältnissen. de inv. I 6, s. Top. 21, 79 quaestionum duo sunt genera, alterum infinitum, alterum definitum. *Definitum* est, quod *ὑπόθεσιν* Graeci, nos causam; *infinitum* quod *θέσιν* illi appellant, nos propositum possumus nominare. Part. or. c. 1 nennt Cic. die infinita quaestio auch consultatio (c. 18, 61 aber propositum), de or. III 28, 109 beides zusammenfassend quasi proposita consultatio. Vgl. de or. I 31, 138 esse omnem orationem aut de infinitae rei quaestione sine designa-

CIC. ORATOR.

tione personarum et temporum aut de re certis in personis ac temporibus locata. Part. or. 30, 106 ita disceptationes eae, quae in eis controversiis oriuntur, quae sunt certis personis ac temporibus notatae, fiunt rursus infinitae detractis temporibus ac personis et rursus *ad consultationum formam rationemque revocantur*. Quint. III 5, 5 ff. Der wahre Redner aber führt stets den besondern individuellen Fall auf die allgemeinere Frage zurück und bringt so den concreten Fall, ihn seiner Beschränktheit enthebend, unter einen höhern, allgemeineren Gesichtspunkt de or. II 31, 133 constituent enim in partiendis orationum modis duo genera causarum: unum appellant, in quo sine personis atque temporibus de universo genere quaeratur, alterum, quod personis certis et temporibus definiatur, ignari omnes controversias *ad universi generis vim et naturam referri*. III 28, 109; 30, 120 oratissimae sunt igitur orationes eae, quae latissime vagantur et a privata ac singulari controversia se ad universi generis vim explicandam conferunt et convertunt. Hierin bestand gerade Ciceros besondere Stärke Brut. 93, 322 nemo (sc. erat, der so wie Cicero) qui dilatare posset atque *a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis traducere*.

R.

(C.) Rabirius 29, 102 wurde im J. 63 von dem Tribun T. Atius Labienus (auf Anstiften Cäsars) angeklagt, im J. 100 den berühmten Tribunen Appulejus Saturninus getödtet zu haben. Bekanntlich hatte damals Marius vom Senat den Auftrag erhalten, gegen Saturnin u. Glaukia Waffengewalt anzuwenden u. in Folge dessen wurden beide von der erbitterten Gegenpartei niedergemacht. Im Grunde genommen war also die nach beinahe 40 Jahren gegen den bejahrten Rabirius erhobene Anklage des Hochverrats gegen die Autorität des Senats ge-

richtet. Das erkannte Cicero wol; danum trat er in seiner Rede pro C. Rabirio perduellionis reo — es ist die quarta consularis (ad Att. II 1, 3) — zu seiner Verteidigung auf: non enim C. Rabirium culpa delicti, non invidia vitae, non denique veteres, iustae gravesque inimicitiae civium in discrimen capitis vocaverunt, sed ut *illud summum auxilium maiestatis atque imperii*, quod nobis a maioribus est traditum, de republica tolleretur; ut nihil posthac auctoritas senatus, nihil consulare imperium, nihil consensio bonorum contra pestem ac perniciem civitatis valeret, idcirco in his rebus evitendis iudicium hominis senectus infirmitas solitudoque temptata est. in Pison. 2 Ego in C. Rabirio perduellionis reo, XLannis ante me consulem interpositum senatus auctoritatem sustinui contra invidiam atque defendi.

Redner griechische 2, 6 magni et clari:

a) vor Demosthenes: 1) Antiphon geb. 470 v. Ch., 2) Andocides geb. 486 v. Ch., 3) Lysias geb. 458 v. Ch., 4) Isokrates geb. 436 v. Ch.; b) gleichzeitig mit Demosthenes: 1) Isäus gest. 348 v. Ch., 2) Lykurgus gest. 323 v. Ch., 3) Aeschines gest. 314 v. Ch., 4) Hyperides gest. 322 v. Ch., 5) Demades gest. 318 v. Ch.; c) nach Demosthenes: 1) Dinarchus geb. 361 v. Ch., 2) Demochares gest. 275 v. Ch., 3) Demetrius von Phaleros gest. 283 v. Ch.

Rhodus 2, 5 nächst Athen einer der Hauptsitze griechischer Wissenschaften und Künste, hauptsächlich der Redekunst, seit Aeschines hier eine besondere Rednerschule gegründet hatte, daher um dieser wissenschaftlichen u. künstlerischen Celebrität willen von vielen besucht de or. II 1, 3. Brut. 41, 161; 91, 316. — Der Rhodische Stil wurde von manchen als die rechte Mitte zwischen dem allzuüppigen asianischen und dem allzunüchternen, schwächlichen attischen betrachtet Quint. XII 10, 16 ff. Et antiqua quidem illa divisio inter Atticos et Asianos fuit, cum

hi pressi et integri, contra illi inflati et inanes haberentur, in his nihil superflueret, illis iudicium maxime et modus deesset. — Mihi orationis differentiam fecisse et dicentium et audientium naturae videntur: quod Attici limati quidam et emuncti nihil inane aut redundans ferebant; Asiana gens, tumidior alioqui et iactantior, vaniore etiam dicendi gloria inflata est. Tertium mox qui haec dividebant, adiecerunt *genus Rhodium*, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum voluit. Neque enim Attice pressi, neque Asiaticae abundantes, ut aliquid habere videantur gentis, aliquid auctoris. *Aeschines* enim, qui hunc exilio delegerat locum, *intulit studia Athenarum*, quae velut sata quaedam coelo terraque degenerant, sapore illum Atticum peregrino miscuerunt. Lenti ergo quidam ac remissi, non sine pondere tamen, neque fontibus puris, neque torrentibus turbidis, sed lenibus stagnis similes habentur.

Rhodium 8, 25; de or. II 54, 217. Brut. 13, 51 hinc Asiatici oratores non contemnendi quidem nec celeritate nec copia, sed parum pressi et nimis redundantes; *Rhodium saniores et Atticorum similiores*.

(**Sex**) **Roscio** (Amerinus) 50, 107 f. aus Ameria, den Cicero in seinem 27. Lebensjahre, im J. 80, verteidigte. Brut. 90, 312 prima causa publica Sex. Roscii dicta tantum commendationis habuit, ut non ulla esset, quae non digna nostro patrocinio videretur (Plut. Cic. c. 3 *ἀναδεξιόμενος οὖν τὴν συνηγορίαν καὶ κατορθώσας ἐθαννάσθη*. de off. II 14, 54 maxime autem et gloria pariter et gratia defensionibus eoque maior, si quando accidit, ut ei subveniatur, qui potentis alienius opibus circumveniri urgerique videatur, ut nos et saepe alias, et adulescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus). Die im or. angeführte Stelle steht c. 26, 72 und bezieht sich auf die schwere Bestrafung der Vatermörder (supplicium parricidarum), die Strafe des culleus.

Schon vor der eigentlichen Execution wurde dem Verbrecher das Gesicht mit einer Wolschaut verhüllt und hölzerne Sohlen an die Füße gelegt, als ob sein Atem nicht die Luft verpesten, sein Fuss die Erde nicht beflecken sollte (de inv. II 50, 149 quidam iudicatus est parentem occidisse: ei statim lignae soleae in pedes inditae sunt; os autem obvolutum est folliculo lupino et praeligatum ad Her. I 13, 23). So wurde er ins Gefängnis geführt, wo er nur so lange blieb, bis der Sack fertig war, in dem er in den nächsten Fluss oder das Meer geworfen werden sollte (de inv. II 50, 149). Pand. Dig. 48, 9, 9 wird noch folgendes angegeben: poena parricidii more maiorum haec instituta est, ut parricida virgis sanguineis (d. h. mit blutroter Rinde) verberatus, deinde culleo (aus Rindsleder *εἰς ἀσκὸν βόειον*) insuatur cum cane, gallo gallinaceo et vipera et simia, deinde in mare profundum culleus iaciatur. — Die juvenilis redundancia Ciceros, wie sie sich noch in dieser Rede pro Roscio kundgab, wurde später, hauptsächlich unter dem Einfluss Molos, den er im J. 78 in Rhodus hörte, bedeutend gemildert Brut. 91, 316 Is (sc. Molo) dedit operam, — ut nimis redundantes nos et superfluentes inveniri quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffuentes coerceret; ita recepi me biennio post non modo exercitator, sed prope mutatus; nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio lateribusque vires et corpori mediocris habitus accesserat. Quint. XII 6, 4 si qua sunt dicta juveniliter pro indole accipiuntur, ut totus ille Ciceronis pro Sex. Roscio locus, „quid enim etc.“; quae cum sex et viginti annos natus summis audientium clamoribus dixerit, defervisse tempore et annis liquata iam senior idem (also aliquanto post) fatetur.

Rhythmus (numerus 20, 67); 49, 162. Die numerosa oratio entsteht sowol im allgemeinen durch die Concinnität der Satzglieder, durch

Parallelismus und Antithesen (49, 164 ff.), als auch durch den Rhythmus im engeren Sinn (die Rhythmen) 52, 174—71, 236. Die Parallelstelle hierzu ist de or. III 47, 182—48, 186; die Quelle Aristot. rhet. III 8 τὸ δὲ σχῆμα τῆς λέξεως δεῖ μῆτε ἕμμετρον εἶναι, μῆτε ἀρρυθμον· τὸ μὲν γὰρ ἀπὸ πλεονον (πεπλάσθαι γὰρ δοκεῖ) καὶ ἄμα καὶ ἐξίστεον (προσέχειν γὰρ ποιεῖ τῷ ὁμοίῳ, πότε πάλιν ἤξει)· τὸ δὲ ἀρρυθμον ἀπέραιτον· δεῖ δὲ πεπεράσθαι μὲν, μὴ μετρηθῆναι ἀπὸ γὰρ καὶ ἀγνωστον τὸ ἀπείριστον· περαινέται δὲ ἀριθμῷ πάντα· ὁ δὲ τοῦ σχήματος τῆς λέξεως ἀριθμὸς ὁρθὸς ἐστίν, οὐ καὶ τὰ μέτρα τμητά. διὸ ὁρθὸν δεῖ εἶχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μὴ· ποιημὰ γὰρ ἐστὶν ὁρθὸν δὲ μὴ ἀκριβῶς· τοῦτο δὲ ἐστὶν εἰὰν μέτρον τοῦ ἤ. τῶν δὲ ὁρθῶν ὁ μὲν ἡρώδης σεμνὸς καὶ λευκὸς καὶ ἀρμονίας δεόμενος, ὁ δ' Ἰαμβὸς ἀντὶ ἐστὶν ἡ λέξις ἢ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων Ἰαμβεῖα φθιέρονται λέγοντες· δεῖ δὲ σεμνότητα γενέσθαι καὶ ἐκστῆσαι· ὁ δὲ τροχαῖος κορδακικῆτος· δηλοῖ δὲ τὰ τετραμέτρα· ἐστὶ γὰρ τροχαῖος ὁ ὁρθὸς τὰ τετραμέτρα s. paeon.

S.

(**Q. Mucius**) **Scaevola** 44, 149 augur, der Freund und Schwiegervater des Laelius und Schwiegervater des Redners Crassus. Brut. 26, 162 Mucius autem augur, quod pro se opus erat, ipse dicebat, ut de pecuniis repetundis contra T. Albucium (im J. 120). Im J. 121 gieng er als Prätor nach Asien; 117 Consul; starb 84. Is oratorum in numero non fuit, iuris civilis intelligentia atque omni prudentiae genere praestitit. **Scipio** 45, 152 (P. Cornelius Scipio Africanus maior, der Sieger bei Zama).

Segestana Diana 62, 210. s. Verrinae.

Sicilia 62, 210 (de laude Siciliae) s. Verrinae.

Socrates 4, 15; 12, 39; 13, 41 f. (in Phaedro Platonis) de or. I 7, 25 Socratem illum qui est in Phaedro Platonis.

sophistae II, 37; 20, 65. Der Ausdruck σοφιστής ist ursprünglich ziemlich gleichbedeutend mit σοφός und bezeichnet vorzugsweise den, welchem das Streben nach σοφία wesentliche Beschäftigung ist. Dann ist die Bedeutung desselben beschränkter und ungünstiger geworden, indem sowol derjenige als σοφιστής bezeichnet wird, der diese Beschäftigung zum Gewerbe macht, als auch wer unbekümmert um die Wahrheit die geistigen Mittel philosophischer und rhetorischer Bildung zu eitlen Schein und in eigennütziger Weise verwendet. Besonders wird mit diesem Namen eine Reihe von Männern bezeichnet, welche im 5. Jahrhundert von verschiedenen Gegenden her Athen zum Mittelpunkt ihrer Bestrebungen machten und nicht wenig dazu beitrugen, die attische Bildung zu begründen, indem sie mit Talent und Eifer für dialektische, rhetorische und grammatische Studien ein allgemeines Interesse erweckten, und wenn sie auch dieselben zum grossen Teil einseitig und oberflächlich mit egoistischer Berechnung betrieben, in die geistige Bildung ein neues Gährungsmitel brachten, das auf die attische Eigentümlichkeit von grosser Wirkung war. Brut. 8, 30 tum etiam (zur Zeit des peloponnesischen Kriegs) magistri dicendi multi subito exstiterunt. Tum Leontinus Gorgias, Thrasymachus Calchedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus, Hippias Eleus in honore fuit; aliique multi temporibus eisdem docere se profitebantur, arrogantibus sane verbis, quaemadmodum causa inferior, ita enim loquebantur, dicendo fieri superior posset. His opposuit se Socrates, qui subtilitate quadam disputandi refellere eorum instituta solebat. Als Redner cultivierten sie, vor allen Gorgias, das γένος ἐλευθεριῶν.

Sophocles I, 4 geb. 495 im Gau Kolonos bei Athen, gest. 406. Quint. XI, 66f. *tragodias* primus in lucem Aeschylus protulit — sed longe cla-

rius illustraverunt hoc opus *Sophocles* etque Euripides.

species die Erscheinung, das Bild, die Gestalt, insbesondere das Idealbild, — wie Cic. bekanntlich das griech. ἰδέα durch species (Plur. formae) wiedergibt (Tusc. I 24, 58. Acad. I 8, 30) —, das aller Mängel entkleidete Urbild, das als solches nur in der Seele des Künstlers vorhanden ist, in der Wirklichkeit nicht. So 5, 15 insidebat in eius (sc. Antonii oratoris) mente species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa non videbat und 2, 9 nec vero ille artifex (Phidias) cum faceret Jovis formam aut Minervae, contemplabatur aliquem (ein wirkliches Individuum) e quo similitudinem duceret, sed ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam (ein Idealbild von unvergleichlicher Schönheit) quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manus dirigebat. 3, 9 ut igitur in formis et figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad cogitatum speciem imitando referuntur ea, quae sub oculis non cadunt, sic perfectae eloquentiae speciem animo videmus (vgl. de or. III 19, 71 si illam praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem admiastis). In diesem Sinn wird das Wort dann häufig mit seinem Synonymum forma verbunden 3, 10; 14, 13 excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus und 29, 101 redeo ad illam Platonis — rei formam et speciem; — mit dem eigentlich nur der sinnlichen Sphäre angehörigen figura nur unter Beifügung von quasi 1, 2 indicare, quae sit optima species et quasi figura dicendi (das vollkommenste Idealbild und gleichsam die schönste Gestalt der Beredsamkeit). Andererseits steht auch forma in dem Sinn von species allein: 38, 133 ea profecto oratio (sc. Demosthenis pro corona) in eam formam, quae est insita in mentibus nostris includi sic potest, ut maior eloquentia non requiratur; 5, 19 habuit profecto (Antonius) comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui — nihil deerat; 3, 10

has rerum formas appellat ἰδέας (Plato). Während species das Bild in seiner Erscheinung oder als Erscheinung bezeichnet — daher 10, 33 (virtutes) specie dispares prudentia coniunguntur und 71, 234 ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, collocationis universam speciem sustulerit (das Gesamtbild, wie es in der künstlerischen Composition des Schildes uns vor Augen liegt) daher auch der Schein und Glanz 39, 136 (de or. II 78, 317) — ist forma mehr das Bild in seiner plastisch ausgeprägten Gestalt und Schönheit, daher 11, 36 forma, qui χροωνήθη Graece dicitur — optimi; 39, 134; 26, 90 (forma — oratoris; auch forma dicendi 22, 71 und forma orationis 27, 92). — Im logischen Sinn, als die einzelnen Arten (Unterabteilungen, partes) in welche das genus (die Gattung) zerfällt, steht species 4, 16; 33, 117 (eloquens) genus universum in species certas — partietur.

status causae 14, 45; 34, 121 die Frage nach dem eigentlichen Bestand der Sache, die Cardinalfrage, der eigentlich streitige Punkt, quid faciat causam et quo sublato controversia stare non possit (de or. II 30, 132), veluti cardo, in quo tota causa versatur. Stand die Thatsache selbst in Frage (sitne), so war es constitutio conjecturalis, weil vermittels der vorhandenen Indicien (signis) gleichsam durch Conjectur der Thatbestand festzustellen war. Wurde die Thatsache nicht bestritten, sondern nur die Bezeichnung derselben, so kam es zur constitutio definitiva, wobei es sich also um die rechte Benennung, die juristische Definition der (zugestandenen) Thatsache handelte (de inv. I 8, 40 vis vocabuli definienda verbis est). Frage es sich drittens nach dem wie, nach der inneren und äusseren Beschaffenheit, so trat die constitutio generalis (ποιότης, qualitas) ein, wobei es sich also um die Rechtmässigkeit oder Unrechtmässigkeit der (zugestandenen) Thatsache handelt (de or. II 25, 108). Diess sind die 3 Hauptstatus, die s.

g. status rationales: de or. I 31, 139 und II 24, 104 nihil est enim quod inter homines ambigatur — in quo non aut quid factum sit aut fiat futurumve sit quaeratur, aut quale sit aut qui (i. e. quo nomine) vocetur. Ausserdem aber konnten sich Streitfragen bei der Gesetzesinterpretation erheben, quaestiones legales (legitimae disceptationes Top. 25, 95) sei es dass der Text der Gesetzesstelle eine Zweideutigkeit enthielt (ambigue scriptum), oder ein Widerspruch zwischen zwei oder mehreren Gesetzesstellen obwalte (legum contrariarum) oder Buchstabe und beabsichtigter Sinn sich entgegenstehen (scripti et voluntatis oder sententiae) de or. I 31, 140; part. or. c. 38 f. Top. c. 25, 96. — or. 34, 121 ist das Einteilungs-Schema folgendes: I. res controversiam facit: 1) de vero (die constitutio iuncturalis oder die Frage nach dem wirklichen Thatbestand); 2) de recto (die Frage nach der Rechtmässigkeit d. h. nach der Beschaffenheit, constitutio generalis); 3) de nomine (die constitutio definitiva). II. verba controversiam faciunt: 1) de ambiguo; 2) de contrario; denn die Kategorie des scripti et voluntatis fällt unter das ambiguum. In de or. II 26, 110 f. werden sämtliche quaestiones legales auf das eine ambiguum reduciert und dieses dem status generalis untergeordnet: sed in eo genere, in quo quale sit ambiguit, existit etiam ex scripti interpretatione saepe contentio, in quo nulla potest esse nisi ex ambiguo controversia. Nam illud ipsum, quod scriptum a sententia discrepat, genus quoddam habet ambigui; quod tum explicatur, cum ea verba, quae desunt, suggesta sunt, quibus additis defenditur, sententiam scripti perspicuam fuisse; ex contrariis scriptis si quid ambiguit, non novum genus nascitur, sed superioris generis causa duplicatur; idque aut numquam poterit diiudicari aut ita diiudicabitur, ut referendis praeteritis verbis id scriptum, quodcumque defendemus, suppleatur. Ita fit, ut unum genus in eis causis, quae prop-

ter scriptum ambiguntur, relinquatur, si est scriptum aliquid ambiguit.

Stilpo 47, 157 s. Terentius.

(P.) Sulpicius (Rufus) 30, 106; 38, 132 geb. im J. 124, der aus der Geschichte des J. 88 so bekannte Volkstribun Brut. 49, 132 f.; 55, 203 fuit enim Sulpicius vel maxime omnium quos quidem ego audiverim, grandis et ut ita dicam, tragicus orator; vox cum magna, tum suavis et splendida; — incitata et volubilis nec ea redundans tamen nec circumfluens oratio; Crassum hic volebat imitari, Cotta malebat Antonium; sed ab hoc vis aberat Antonii, Crassi ab illo lepos. de or. I 29, 132; III 8, 31 ecce praesentes duo prope aequales Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se dissimile? — Limatus alter et subtilis — Sulpicius autem fortissimo quodam animi impetu, plenissima et maxima voce, summa contentione corporis et dignitate motus, verborum quoque ea gravitate et copia est, ut unus ad dicendum instructissimus a natura videretur. Er fasste übrigens ebensowenig als Cotta irgend eine seiner Reden schriftlich ab. Brut. 56, 205 Sulpicii orationes quae feruntur eas post mortem eius scripsisse P. Caninius putatur — ipsius Sulpicii nulla oratio est, saepeque ex eo audivi, cum se scribere neque consuesse neque posse diceret.

Syracusae 50, 167; 62, 210 s. Verrianae.

Syria 70, 232 wo besonders unter den Seleuciden ungeheure Kunstschätze aufgehäuft waren Verr. IV 27, 62 ff. Syrus 70, 232.

T.

(P.) Terentius Afer 47, 157 der bekannte Komödiendichter, geb. um 194 zu Karthago, später in Rom, starb schon im J. 159. Die bei Cic. zuerst angeführten Worte sind aus dem Phormio II 3, 37, wo Phormio zu Demipho spricht: eho tu sobrinum tuum non noras? und gleich darauf v. 43 Stilponem inquam noveras, worauf Demipho: neque ego illum noram neque mi cognatus fuit quisquam istoc nomine. Woher aber die bei

Cic. weiter angeführten Verse genommen sind, ist nicht bekannt.

Theodectes 51, 173; 57, 194; 64, 218 aus Phaselis in Lycien, geb. um 380, gest. 338, Schüler des Isokrates und Aristoteles, ist nicht allein als rhetorischer Techniker bekannt (er schrieb selbst eine *τέχνη ῥητορικὴ* und *ῥητορικούς λόγους*), sondern noch mehr fast als Tragödiendichter.

Theodoros 12, 39 aus Byzanz, einer der rhetorischen Sophisten. Brut. 12, 48 in arte subtilior, in orationibus ieiunior. Als Rhetor war er stark in subtilen Unterscheidungen und Begriffspaltungen Aristot. rhet. III 13. Quint. III 1, 11 Theodoros Byzantius ex eis et ipse, quos Plato appellat *λογοδαιδάλους*, mit Beziehung auf Phaedr. p. 266 E. Σ. *καὶ πίστῳσιν οἶμαι καὶ ἐπιπίστῳσιν λέγειν τὸν γε βέλτιστον λογοδαίδαλον Βυζάντιον ἄνδρα. Φ. τὸν χρηστὸν λέγεις Θεόδωρον.*

Theophrastus 12, 39; 19, 62; 24, 79; 51, 172; 57, 194; 64, 218; 68, 228 aus Eresos auf Lesbos, erst Schüler Platos, dann Aristoteles Nachfolger in der peripatetischen Schule Diog. Laert. V 38 *τοῦτον Τύρταμον λεγομένον Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετανόμασεν* (Quint. X 1, 83 in Theophrasto tam est loquendi nitox ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse dicatur.) de or. I 11, 49. Brut. 31, 121 quis Theophrasto dulcior? de div. II 1, 4 Theophrastus itemque Aristoteles cum philosophia *dicendi* etiam *praecepta* coniunxerunt de or. I 10, 43 (Brut. 9, 37 doctissimi hominis). Quint. III 1, 15 Theophrastus quoque Aristotelis discipulus de rhetorice diligenter scripsit. Unter seinen zahlreichen rhetorischen Schriften (sie sind sämtlich verloren) war wol die bedeutendste *περὶ λέξεως* (de elocutione). Diese Schrift hat wol Cic. im or. hauptsächlich im Auge, vielleicht auch 12, 39 sein Buch *περὶ ἰστορίας*.

Theopompus 44, 151; 61, 207 (Theopompeus more), aus Chios von 400 bis nach Alexanders Tod, einer der bedeutendsten Historiker der Isokratischen Schule, schrieb zwei

grosse Geschichtswerke: *Ἑλληνικά* in 12 Büchern vom Ende des thucydideischen Geschichtswerkes bis zur Schlacht bei Knidos (412 — 394) u. *Φιλίππικά* in 50 Büchern, beide in der rhetorischen Manier seiner Zeit de or. II 13, 57 postea vero quasi ex clarissima rhetoris officina duo praestantes ingenio Theopompus et Ephorus ab Isocrate magistro impulsu se ad historiam contulerunt II 23, 34; III 9, 36. Brut. 17, 66 concisis sententiis (des Thucydides) — officit Theopompus elatione atque altitudine orationis suae. Dion. Hal. ep. ad Pomp. c. 6 *ἐπιφανέστατος πάντων Ἰσοκράτους μαθητῶν γενόμενος, καὶ πολλοὺς μὲν πανηγυρισκοὺς πολλοὺς δὲ συμβουλευτικοὺς συνταξάμενος λόγους*. In seinem Stil schloss er sich meist an Isokrates an: *καθὰρὰ γὰρ ἡ λέξις καὶ κοινὴ καὶ σαφής, ὑψηλὴ τε καὶ μεγαλοπρεπής — ἡδέως καὶ μαλακῶς ῥέουσα. — εἰ δ' ὑπερείδεν ἐν τοῦτοις, ἐφ' οἷς μάλιστα ἂν ἐσποῦδαίκε, τῆς τε συμπλοκῆς τῶν φωνηέντων γραμμάτων, καὶ τῆς κυλικῆς εὐρὺν θμίας τῶν περιόδων καὶ τῆς ὁμοειδεύσεως τῶν σχηματισμῶν, πολὺ ἀμείνων ἂν ἦν αὐτὸς ἑαυτοῦ κατὰ τὴν φράσιν*. Quint. IX 4, 36 nimiosque non immerito in hac cura (der ängstlichen Vermeidung des Hiatus) putant omnes Isocratem secutos, praecipueque Theopompum. Demetr. de eloc. 75.

Thessalia 52, 176.

Thrasymachus 12, 39; 13, 40; 52, 175 aus Kalchedon (Chalcedon) geb. um 465, kam um 430 nach Athen, wo er neben andern Sophisten als Lehrer der Philosophie und Beredsamkeit auftrat. Brut. 8, 30. de or. III 16, 59; 32, 128.

Thucydides 9, 30 ff.; 12, 39; 13, 40; 44, 151; 65, 219; 71, 234 geb. 471 in dem attischen Demos Halimus, gest. um 396 v. Ch. Sein Vater Olorus war mit dem thrakischen Fürsten gleiches Namens, dessen Tochter Hegesipyle Gemahlin des Miltiades, des Siegers von Marathon, und Mutter des Kimon war, nahe verwandt. In seinem 48. Lebensjahre, dem 8.

Jahre des peloponnesischen Krieges, im J. 424, war er als attischer Strateg mit der Bewachung der thrakischen Küste beauftragt; aber der Fall von Amphipolis hatte seine Verbannung zur Folge. Er gieng auf seine Güter nach Thracien und widmete sich während dieser Zeit seines zwanzigjährigen Exils ganz seiner Geschichte des peloponnesischen Kriegs, an deren Ausarbeitung er bis an seinen Tod beschäftigt war. — Die historische *Treue*, die ihn auszeichnet, offenbart sich nicht nur in der Darstellung der Thatsachen, sondern auch in den mit eingeflochtenen Reden, die sich möglichst treu an den Charakter der redenden Person anschliessen und den Zweck haben, die inneren Motive der Handlungen, die Gesinnungen der handelnden Personen zu erschliessen. — Die Eigentümlichkeit seines Stils ist durch das Bestreben, überall soviele Züge als möglich in einem Brennpunkt zu vereinigen, so zu sagen durch einen Kampf des Ideenreichtums mit der Sprache, die sich damals erst als kunstmässige Prosa zu entwickeln anfing, wesentlich bedingt. de or. II 13, 56 post illum (sc. Herodotum) Thucydides omnes dicendi artificia mea sententia facile vicit, qui ita creber est rerum frequentia, ut verborum prope numerum sententiarum numero consequatur, ita porro verbis est aptus et pressus, ut nescias, utrum res oratione an verba sententiis illustrentur. 22, 93. Brut. 7, 29; 83, 287. Thucydidem, inquit, imitatur. Optime, si historiam scribere, non si causas dicere cogitatis. Thucydides enim rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit; hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit genus. Orationes autem, quas interposuit (multae enim sunt), eas ego laudare soleo; imitari neque possim, si velim, nec velim fortasse, si possim; — denn es fehle ihm wie altem feurigem Wein das Liebliche und Milde; doch setzt Cic. zur Entschuldigung dieser noch nicht ganz überwundenen Herbigkeit des

thucydideischen Ausdrucks hinzu— ipse Th. si posterius fuisset, multo maturior fuisset et mitior. Quint. X 1, 73 densus et brevis et semper instans sibi Thucydides. Als seine Lehrer werden (der Redner) Antiphon und Anaxagoras genannt.

Thucydidii 9, 30. Thucydidae plur.) 9, 32.

[Timanthes] 22, 74 pictor ille aus Sicyon (oder nach andern aus Cythnus) um 400 hauptsächlich durch sein gefeiertes Bild: die Opferung der Iphigenie berühmt. Plin. h. n. XXXV 10, 36 Nam Timanthi vel plurimum adfuit ingenii; eius enim est Iphigenia oratorum laudibus celebrata, qua stante ad aras peritura cum maestos pinxisset omnes praecipueque patrum et tristitiae omnem imaginem consumpsisset, patris ipsius vultum velavit quem digne non poterat ostendere. Quint. II 13, 13 Timanthes — cum in Iphigeniae immolatione pinxisset tristem Calchantem, tristiores Ulixem, addidisset Menelao quem summum poterat ars efficere maerorem, consumptis affectibus non reperiens, quo digne modo patris vultum posset exprimere, velavit eius caput et suo cuique animo dedit aestimandum. Er zeichnete sich überhaupt durch die Gabe aus, in der Motivierung künstlerischer Aufgaben solche Momente aufzufinden, welche nicht nur die Sinne befriedigen, sondern noch mehr den Geist des Beschauers zum Nachdenken über das unmittelbar dargestellte hinaus anzuregen geeignet erschienen: in unius huius operibus intellegitur plus quam pingitur. Mit ihm schliesst Cic. Brut. 18, 70 die Gruppe von Künstlern, die er als Repräsentanten der älteren Kunstübung im Gegensatz zu der jüngern fasst.

Tmolus 49, 163.

Trallianus 70, 234 aus Tralles in Karien, als Beispiel eines Asianus κατ' ἐξοχήν.

Tusculanum des Brutus 31, 110.

U.

Ulixes 22, 74 s. Timanthes.

V.

Venus Coa 2, 5 das berühmteste Gemälde des grössten Malers des Altertums, Apelles (der nach Strabo zu Ephesus, nach Plinius zu Kos um 356 v. Ch. geboren war), die Ἀφροδίτη ἀναδουμένη; die aus dem Meer aufsteigende Aphrodite; — durch den vollendetsten künstlerischen Ausdruck der zartesten Reize weiblicher Schönheit und Grazie ausgezeichnet. Das Bild war ursprünglich für den Tempel des Asklepios auf Kos gemalt, von wo es Augustus, gegen einen Nachlass von 100 Talenten an den Abgaben, nach Rom brachte. Plin. N. H. XXXV 36 (15), huius inferiorum partem corruptam qui reficeret non potuit reperiri.

[Verrinae orationes] 29, 103; 50, 167; 62, 210. Das corpus der Ciceronianischen Reden gegen C. Verres besteht im weitern Sinn aus sieben, im engern aus fünf Abteilungen. Bekanntlich verarbeitete nämlich Cic., nach der Verurteilung des Verres, den reichen Stoff, der ihm zu Gebote stand, zu einer auf 5 Bücher verteilten Klagerede aus: die s. g. actio secunda, die aber nur schriftlich herausgegeben, nie wirklich gehalten ist. Die erste Rede de praetura urbana, schildert das frühere öffentliche Leben des Verres und besonders die Verwaltung der städtischen Prätur; die zweite de iudiciis sive de praetura Siciliensi seine willkürliche und bestechliche Art der Rechtspflege u. s. w.; die dritte oratio frumentaria seine Erpressungen und Betrügereien bei den Getreidelieferungen; die vierte de signis seinen schändlichen Raub an kostbaren Statuen und Kunstwerken; die fünfte de suppliciis seine Grausamkeit und Ungerechtigkeit besonders in Verhängung der schwersten Leibes- und Lebensstrafen. — Diesen 5 Büchern gehen aber noch vorher: die divinatio in Q. Caecilium, wodurch sich Cicero im J. 70 das Recht erkämpfte, als Ankläger des Verres aufzutreten, und die s. g.

actio prima, die gleichfalls im J. 70 als Einleitung zur eigentlichen vollständigen Anklage gesprochen ist. Ein reicher Stoff also, in dem Cic. die ganze Fülle seiner Beredsamkeit entfaltete.

Cic. erwähnt besonders die Stellen 1) II 1, 2 de Siciliae laude: omnium nationum exterarum princeps Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Romani applicuit; prima omnium, id quod ornamentum imperii est, provincia est appellata, prima docuit maiores nostros, quam praeclarum esset, exteris gentibus imperare; sola fuit ea fide benevolentiaque erga populum Romanum, ut civitates eius insulae, quae semel in amicitiam nostram venissent, nunquam postea deficerent, pleraeque autem, et maxime illustres in amicitia perpetuo manerent. 2) IV 48, 106 ff. de Hennensi Cerere: (raptam esse Liberam, quam eandem Proserpinam vocant, ex Hennensium nemore, qui locus, quod in media est insula situs, umbilicus Siciliae nominatur) Hoc dico, hanc ipsam Cererem, antiquissimam, religiosissimam, principem omnium sacrorum, quae apud omnes gentes nationesque fiunt, a C. Verre ex suis templis ac sedibus esse sublatam etc. 3) IV 33, 72 ff. de Segestana Diana: Fuit apud Segestanos ex aere Dianae simulacrum cum summa atque antiquissima praeditum religione, tum singulari opere artificioque perfectum. (Segesta lag im nordwestlichen Sicilien) — Celebatur a civibus, ab omnibus advenis visebatur; cum quaestor essem, nihil mihi ab illis est demonstratum prius. Erat admodum amplum et excelsum signum cum stola, verum tamen inerat in illa magnitudine aetas atque habitus virginalis. Sagittae pendebant ab humero, sinistra manu retinebat arcum, dextra ardentem faciem praeferebat etc. 4) IV 52, 115 ff. de Syracusarum situ: Unius etiam urbis omnium pulcherrimae atque ornatissimae Syracusarum direptionem commemorabo — Urbem Syracusas maximam esse Graecarum, pulcherrimam omnium

saepe audistis. Est, iudices, ita ut dicitur. Nam et situ est cum munitum ex omni aditu vel terra vel mari praeclaro ad adspectum et portus habet prope in aedificatione amplexuque urbis inclusos; qui cum diversos inter se aditus habeant, in exitu coniunguntur et conflunt etc.

X.

Xenophon 9, 32; 19, 62 geb. etwa 444 v. Ch., gest. in Korinth im J. 354 v. Ch. de or. II 14, 58 a philosophia profectus — Xenophon, Socraticus ille — scripsit historiam —; leniore quodam sono est usus, et qui illum impetum oratoris non habeat, vehementis fortasse minus, sed aliquanto tamen est — dulcior. Brut. 35, 132. Suid. Ξενοφῶν Ἀττικὴ μέλιττα ἐπωρομάζετο. Diog. Laert. II 57 ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Ἀττικὴ Μοῦσα γλυκύτερη τῆς ἐμμηρείας. Quint. X 1, 52 quid ego commemorem Xenophonis illam incunctatam in affectatam, sed quam nulla consequi affectatio possit? ut ipsae sermonem finxisse Gratiae videantur et quod de Pericle veteris comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam.

Z.

Zeno 32, 113 aus Kittion, einer Stadt auf der Südküste von Kypros, ein Zeitgenosse Epikurs, lehrte in Athen und wurde der Stifter der stoischen Philosophenschule; seine Blütezeit um 281. Sext. Empiricus adv. math. II 7 Ζήνων ὁ Κιτιεὺς ἐρωτηθεὶς, ὅτῳ διαφέρει διαλεκτικὴ δημοτικῆς, ἀποκρίσας τὴν χεῖρα καὶ πάλιν ἐξαπλώσας ἔφη, τοῦτῳ κατὰ μὲν τὴν ἀποτροφήν τὸ στρογγύλον καὶ βραχὺ τῆς διαλεκτικῆς τῶν ἰδίωμα, διὰ δὲ τῆς ἐξαπλώσεως τῶν δακτύλων τὸ πλατὺ τῆς δημοτικῆς δυνάμειος αἰνιττόμενος. de fin. II 6, 17 rhetorice igitur, inquam, nos mavis, quam dialectice disputare. Quasi vero, inquit, perpetua oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit. Zenonis est, inquam, hoc Stoici, omnem vim loquendi (ut iam ante Aristoteles)

in duas tributam esse partes; rhetoricam palmae, dialecticam pugni similem esse dicebat, quod latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius (Brut. 31, 120). Quint. II 20, 7 itaque cum duo sint generatōnis, altera *perpetua*, quae *rhetorice* dicitur, altera *conciſa*, quae *dialectice*, quas quidem Zeno adeo coniunxit, ut hanc compressae in pugnum manus, illam explicitae diceret similem (Acad. II 47, 145. At scire negatis quemquam rem ullam nisi sapientem. Et hoc quidem Zeno gestu conficiebat; nam cum extensis digitis adversam manum ostenderat, *visum*, inquiebat, huiusmodi

est; deinde cum paulum digitos conſtrixerat, *assensus* huiusmodi; tum cum plane compresserat, pugnumque fecerat, *comprehensionem* (*κατάληψιν*) illam esse dicebat; cum autem laevam manum adverterat et illum pugnum arcte vehementerque compresserat, *scientiam* talem esse dicebat, cuius compotem nisi sapientem esse neminem). Isidor. orig. II 23 dialecticam et rhetoricam Varro in novem disciplinarum libris tali similitudine definivit: dialectica et rhetorica est quod in manu hominis *pugnis astrictis et palma distensis*, illa *verba contrahens*, ista *distens*.

Kritischer Anhang

oder

Verzeichnis der Stellen, an welchen die Lesart des Orelli-Baiterschen Textes geändert ist.

(P. bezeichnet die von mir vorgenommene Aenderung.)

- 1, 4 Quodsi quem aut illa statt Quodsi quem aut natura sua aut illa. Sauppe. (Eiol. not. 96. Tac. dial. de or. c. 10.)
- 2, 5 se ab artibus suis removerunt st. se artibus s. r. Lambin.
- 3, 9 non cadunt. Vgl. Eos 1. J. p. 401 ff.
- 3, 11 et ea quidem cum antiqua tum subobscura st. et eam quidem cum antiquam tum subobscuram Bake.
- 3, 13 illa quidem st. quidem illa. Madvig zu Cic. de fin. p. 552.
- 4, 15 dicit nach einem Teil der Hs.; einige haben dicat. didicisse tum st. didicisset Schütz. (Naber in Mnemosyne VI p. 230.)
- 4, 16 copiam? *Nam de vita — disciplina nihil aut dici aut intellegi potest. st. copiam, de vita — disciplina aut dici aut intellegi posse? P.* Die Worte quid dicam de natura rerum können schlechterdings nur als die bekannte rhet. Formel der amplificatio gefasst und daher nicht zugleich zu dici aut intellegi posse construiert werden, abgesehen davon, dass Cic. sich sicherlich überhaupt nicht so ausgedrückt haben würde: „quid dicam — dici posse?“ Dazu kommt noch, dass sine multa earum ipsarum rerum disciplina nur auf die eben erwähnten ethischen Fragen, aber nicht zugleich auf die Gegenstände der Metaphysik, der cognitio (naturae) rerum geht, also auch nicht so mit quid dicam de natura rerum in einen Satz zusammengefasst werden kann. Es werden die drei Teile Dialektik, Physik und Ethik von einander unterschieden und dieser dritte Teil als völlig unerlässlich mit besonderem Nachdruck hervorgehoben (sine multa earum ipsarum rerum disciplina) vgl. 33, 118; de or. I 15, 68 f. Hinter *copiam* fiel aus Versehen nam aus und in Folge dessen wurde irrthümlicher Weise der ganze Satz als abhängig von dicam betrachtet und demgemäss geändert (d. h. nihil aus dem Text entfernt und potest in posse corrigiert). Vgl. Eos 1. J. p. 403 ff.
- 7, 23 eumque unum accommodare st. qui vim accommodavit Sauppe. Die Hs. haben quem vim accommodare.
- 7, 23 discant ab eo eloquentiaeque vim illius viribus st. discant eloquentiamque ipsius viribus. P. Vgl. Eos 1. J. p. 405 f.
- 8, 25 probaverunt, Athenienses vero st. probaverunt, Graecia (i. Graeci) autem multo minus, Athenienses vero. Sauppe. Die erstgenannten Länder Caria, Phrygia, Mysia sind Vertreter der asiatischen, die Rhodii der rhodischen, die Athenienser der attischen Diction. Die Worte Graeci autem multo minus sind demnach ungeschickt eingeschoben und stören die Symmetrie.
- 8, 26 incensens indices vgl. Eos 1. J. p. 407 ff. Die Lesarten intendens und incedens sind Schreibfehler: intendere kann an sich schon weder

medial gebraucht, noch mit dem Acc. der Person (iudices) verbunden werden; auch ist hier weder die Rede von der intentio (oder remissio) vocis, sondern von der audacia verborum, der gravis und copiosa oratio, noch auch von einem etwaigen intendere der Richter, die nicht intendendo (?), sondern incendendo ardentem werden. Der Gedanke ist der: D. ist nicht so einseitig, wie diese modernen Pseudo-Attiker; er braucht in der einen Rede περί αρετών nicht bloss das genus tenue und summissum, das diese neuen Aesthetiker, mit Ausschluss aller andern genera, allein als oratorisch anerkennen, sondern auch das genus grande, freilich jedes suo loco et ordine: a primo, also im Exordium, wo es auf das conciliare ankommt, summissius dicit, in der argumentatio, wo das probare und docere die Hauptsache ist, pressius, darnach aber weiterhin, besonders in der peroratio, wo er auf das movere incendere inflammare sein Hauptaugenmerk zu richten hatte, exultavit audacius; denn dieses genus orationis vehementer non cognitionem iudicis, sed magis perturbationem requirit, quem consequi nisi multa et varia et copiosa oratione et simili contentione actionis nemo potest; quare qui aut breviter aut summisse dicunt, docere iudicem possunt, commovere non possunt. Diess incendere muss aber allmählich geschehen (62, 210. de or. II 49, 200). Dass incendens iudices (welches letztere Wort dann από κοινοῦ auch zu ut vidit ardentem gehört) das einzig richtige ist, beweist übrigens auch der constante Sprachgebrauch Ciceros, der gerade für das movere, permovere sehr häufig die Ausdrücke incendere, inflammare setzt (38, 132; 35, 122. de or. II 45, 188. 190; 47, 197).

8, 26 dira hat Ernesti richtig nach einem Teil der Hs. statt des früheren dura wieder hergestellt.

8, 27 hocine an illo verbo usus sit, hucine an illuc st. hoc an illo verbo usus sit, huc an illuc P. So sucht Cicero, an Demosthenes Ton sich anschliessend, das griechische τοῦτι und δευτὸν des Originals genau wieder zu geben. Auch die handschriftlichen Spiren: hoc in εἰν führen ganz deutlich auf die angegebenen Formen.

9, 33 Vielleicht ist ea quidem st. eadem zu lesen. Seyffert in Zeitschr. für das G. W. 1861, I S. 61 ff. schlägt ea demum vor.

11, 36 Statt formam, qui χαράκτηρῃ liest Jahn nach Ernesti formam, quae χαρακτήρ.

11, 36 horrida inculca opaca (im genauen Gegensatz von nitida laeta collustrata) st. horrida inculca abdita et opaca Madvig zu Cic. de fin. p. 570 (abdita ist aus Versehen durch das folgende nitida entstanden).

11, 37 Cic. will davon absehen, über die forma 1) der laudationes, 2) der historiae panegyricae (20, 66), 3) der suasiones panegyricae und 4) der sonstigen, in das Gebiet der blossen Parade-Beredsamkeit fallenden Stücke, mit einem Wort über das gesamte genus ἐπιδεικτικόν weiter zu handeln, und sich vielmehr auf das genus iudiciale und das eigentliche deliberativum beschränken. Hieraus ergibt sich, dass das in den Hs. hinter laudationum stehende scriptio-num offenbar nicht in den Text gehört; es ist entweder aus einer Hs. gekommen, in der suasionum in scriptio-num verschrieben war, oder was wahrscheinlicher ist, zu dem nicht recht verstandenen suasionum anfänglich an den Rand gesetzt und dann ungehöriger Weise in den Text genommen. Alle Versuche, dem Eindringling eine Stelle im Text zu vindicieren, sind unhaltbar. So, wenn Lambin und nach ihm Meyer gelesen haben wollen: laudationum, suasionum et historiarum et talium scriptio-num, wodurch teilweise ein ganz falscher Sinn entsteht; denn die suasiones an sich, d. h. das genus deliberativum will ja Cic. von seiner Betrachtung nicht ausschliessen, sondern nur die suasiones, wie z. B. der Panegyrikos des Isokrates und nach ihm viele andere Reden der Art, die formam suadendi habent.

Aber auch die Meinung, als habe hier (st. scriptio-num) ursprünglich vituperationum gestanden, ist schwerlich richtig. Wo Cic. und die Rhetoren vom betreffenden genus dicendi überhaupt sprechen (und das geschieht hier), da braucht er die Bezeichnung laudationes allein, γένος ἔγκωμιστικόν, gerade so wie man für das γένος συμβουλευτικόν nur suasiones und nicht zugleich dissuasiones sagen würde. Nur wo von den beiden Seiten des einen genus geredet wird, da tritt der Unterschied natürlich hervor: das iudiciale umfasst das accusare und defendere, das deliberativum das suadere und dissuadere, das demonstrativum das laudare und vituperare; aber laudationum et vituperationum — formam — non complectar wäre nicht nur gegen den rhetorischen Sprachgebrauch, sondern auch unpassend.

11, 37 Statt reliquarumque rerum liest Jahn reliquarumque earum.

12, 38 se ea studiose st. ea studiose. Schon die Ald. sec. hat ea se studiose.

14, 46 Der Lesart ut dici possit zieht Jahn mit Orelli u. a. ut dici posset vor.

15, 47 eadem st. ex eisdem P. Der Satz enthält eine Begründung der vorausgehenden Forderung, dass der Redner notwendiger Weise mit dem Beweismaterial eine strenge Sichtung vornehmen müsse, und kann nichts anders sagen wollen als diess: die loci sind zwar immer dieselben, aber das Gewicht ist weder zu allen Zeiten noch in allen Fällen dasselbe, wie diess Cic. de or. II 76, 308 ausführlicher darlegt: ut vero statuanus, ea quae probandi et docendi causa dicenda sunt quemadmodum componamus, id est vel maxime proprium oratoris prudentiae; multa enim occurrunt argumenta, multa quae in dicendo profutura videantur; sed eorum partim ita levia sunt, ut contemnenda sint, partim, etiamsi quid habent adiumenti, sunt nonnunquam eiusmodi, ut insit in eis aliquid vitii neque tanti sit illud, quod prodesse videatur, ut cum aliquo malo coniungatur. Die Entstehung der falschen Lesart lässt sich wol am leichtesten aus dem Versehen eines Abschreibers erklären, der die am Ende der vorausgehenden Zeile stehende Präposition ex von expendet irrtümlich auch am Ende der gleich darauf folgenden Zeile hinter causis wiederholte; diess Versehen zog dann begrifflicher Weise bald die Abänderung von eadem in eisdem nach sich.

15, 48 nisi vor adhibebitur wieder hergestellt zu haben, ist Th. Mommsens Verdienst; aber es ist noch eine Aenderung erforderlich; das in den Hs. hinter delectus stehende magnus gehört nicht in den Text. Cic. fragt (nachdem er die guten Beweise mit dem guten Samen, die schlechten mit dem Unkrautsamen verglichen hat): wenn der Redner hinsichtlich dieser Beweise nicht eine kritische Auswahl anwenden, d. h. die guten von den schlechten, die brauchbaren von den unbrauchbaren scheidet, sondern von dem ganzen Vorrat promiscue, von dem einem Argument wie von dem andern ganz gleichen Gebrauch machen wollte: wie könnte er dann überhaupt einen wirksamen oratorischen Beweis führen, wie könnte er dann die von einem jeden guten Redner, wie von einem guten Feldherrn zu verlangende Taktik beobachten, an den starken Punkten festen Fuss zu fassen, die harten Seiten zu mildern, die schwachen Partien zu verdecken oder ganz zu unterdrücken und die Aufmerksamkeit davon abzulenken oder überzeugendere Gegengründe vorzubringen? Darnach kann von einem delectus magnus hier nicht die Rede sein. Was sollte überhaupt magnus hier bedeuten? Es handelt sich ja nur um die Anwendung des delectus an sich (de or. II 76, 309), dass alles was nichts taugt, secerni atque ex oratione removeri, Kritik soll geübt, nicht eine „grosse“ Auswahl getroffen werden. So ohne ein solches Attribut wird delectus bei Cic. überhaupt gebraucht, nicht nur im oratorischen,

sondern auch im allgemeinen Sinn de fin. V 30, 90 mihi quidem etiam lautius videtur, quod eligitur et ad quod delectus adhibetur (zu dessen Bestimmung eine Kritik geübt wird); de or. III 37, 150 sed in hoc verborum genere propriorum delectus est habendus quidam atque is aurium quodam iudicio ponderandus; de off. I 41, 149 habere delectum civis et peregrini geradezu in der Bedeutung: einen Unterschied machen. — Wie magnus in den Text gekommen, ist nicht schwer zu erklären: das hinter delectus stehende NISI war verschrieben in NIS oder NVS; da man diess nun hernach für die Endung eines Adjectivs hielt, so schrieb man ... nus und diess ergänzte ein anderer in magnus.

15, 49 habitabit ut suis st. habitabit suis P.

15, 50 sua confirmabit, infirmabit st. infirmabit P.

15, 53 in verbis st. verbis Jahn.

17, 56 Statt iam schreibt Jahn sane.

18, 58 quasi modularetur hominum auribus orationem st. quasi modularetur hominum orationem P.

18, 59 laterum inflexione st. laterum flexione P.

19, 61 Das in den Hs. hinter excellere stehende id est oratione ist von Bake mit Recht aus dem Text entfernt worden.

19, 62 et gravitate et suavitate st. et suavitate et gravitate Sauppe.

19, 63 Das vor de rebus stehende sic wie das hinter capiendi eingefügte loquuntur, beides ist zu streichen. Jahn (Orelli).

20, 67 quod — cadat st. quod — cadet. Wesenberg emendat. in Cic. Tusc. II p. 22.

20, 68 Statt voluntate liest Jahn nach Sauppe voluntati.

22, 73 Statt dicimus liest Jahn nach Ernesti dicamus.

22, 74 tristior st. maestior. Sauppe.

24, 80 in alienis aut translatum ac sumptum aliunde ut mutuo, aut factum ab ipso ac novum st. in alienis aut translatum aut factum aliunde ut mutuo aut factum ab ipso aut novum. So zum Teil schon Lambin. (Bake.)

25, 83 adhibebit st. adhibet. Bake.

26, 87 mirum quantum st. nimium quantum P.

27, 92 labitur st. loquitur. Purgold.

27, 92 immutata st. mutata. Schütz.

27, 93 arce et urbe orba sum pro patria, alio modo horridam etc. st. arce et urbe orba sum, alio modo, si pro patria arcem dixisset et horridam etc. P. Dass die hs. Lesart geändert werden müsse, hat Bake richtig gesehen; wenn er aber die Stelle nun so abkürzt, dass er sowol die Worte si pro patria arcem dixisset, als nachher pro Afris immutat Africam streicht (und darin folgen ihm Jahn und Kayser), so geht er offenbar zu weit und verstümmelt das Ganze. Cic. will nachweisen, dass die translatio und immutatio (wenn sie auch unter einen Gesamtbegriff fallen) doch auch wieder verschieden seien; daher kann in den beiden aus Ennius genommenen Beispielen neben transtulit das Verbum immutat nicht fehlen; das erstmal brauchte Ennius die Metapher (im engeren Sinne), denn da setzte er den analogen Ausdruck arce et urbe statt des eigentlichen patria; das andere mal, wo es bei ihm heisst: horridam etc. wendet er die Metonymie an und braucht Africa für Afric de or. III 42, 167 Africa terribili tremis horrida terra tumultu; pro Afris est sumpta Africa. Dass Cic. das eine mal das perf. setzt cum dixit und dem conform transtulit, das andere mal das praes. cum dicit und dem entsprechend immutat, geschieht eben um der Abwechslung willen.

27, 94 cum confluerunt st. cum fluxerunt. Gryphius.

27, 95 Statt explicantur liest Jahn explicabuntur und st. dicuntur hernach dicentur, ohne ausreichenden Grund. Durch das praes. wird das

regelmässige Verfahren des s. g. orator medius (von dem hier die Rede ist) bezeichnet.

27, 98 etsi non maximus st. si non maximus. Jahn.

28, 100 non manu; manu si prehendissem st. non manu oder nam manu si prehendissem. Meyer.

29, 104 quid sit quod deceat st. quid deceat Venet. 2.

30, 106 ut sibi ipse (sc. visus non est) st. aut sibi ipse Bake. (So schon Erl. II.)

30, 106 generis audiendi st. generis dicendi audiendi. (Im Erl. II fehlt auch audiendi.)

30, 107 de supplicio parricidarum fehlt auch im Erl. II.

30, 107 etiam illa matura st. iam illa matura P.

30, 108 illa iuvenilis redundantia st. illa pro Roscio iuvenilis redundantia. Bake.

30, 108 Statt nostra, eaque hanc ipsam liest Jahn nostra — hanc ipsam.

31, 111 pro se in causa Ctesiphontis st. pro causa Ctesiphontis Jahn. Vielleicht aber ist das pro aus der ursprünglichen Lesart pro Ctesiphonte entstanden; 8, 26 Quint. IX 2, 54. cui simile est in prooemio pro Ctesiphonte Demosthenis.

32, 113 attamen ist zu lesen, nicht ac tamen; das vor disputandi erforderliche sed konnte in den Hs. nach est leicht ausfallen. Dass orandi und nicht ornandi gelesen werden muss, beweist die deutliche Beziehung auf das vorausgehende oratio.

32, 115 sed quoniam st. sed quod oder quo oder quia Jahn.

33, 116 Vielleicht ist st. notitia doch lieber notio zu lesen nach Tusc. IV 24, 53.

34, 119 Für ignarum volo; omnia profecto etc. hat Bake vorgeschlagen ignarum volo omnino. Profecto etc. (Jahn, Kayser.)

34, 120 liest Jahn cum superioribus für cum superiorum aetate.

35, 122 quo aut concilietur st. in quo aut concilietur. Jahn.

35, 122 Der Vorschlag, peroratione inflammante restinguenteve concludere zu lesen, so dass omnia zu concludere gehörte (wie de or. II 81, 332) und post in der Bedeutung ‚schliesslich‘ stünde (8, 26; 52, 174), ist wol aus Gründen des oratorischen Wollants und Rhythmus aufzugeben; perorationem concludere kann aber dann nichts anderes bedeuten, als: endlich nach alle dem oben angeführten (post omnia) die peroratio, die entweder in Flammen setzt oder das Feuer löscht, als den die Rede vollständig abschliessenden Teil (Quint. VI 1, 1) hinzufügen.

35, 122 hoc loco ist vermutlich aus einem Versehen hierher gekommen und gehört wahrscheinlich in die folgende Zeile: quoniam autem hoc loco etc.

36, 124 liest Jahn si tenuis causa erit st. si tenuis causa est.

36, 124 liest Bake: tenebit st. tenebitur. (So auch Jahn, Kayser.)

36, 126 sunt appellati eo (ideo?) quod st. appellati sunt (eo) quod.

39, 134 Die Hs. haben teils ex ipsis, teils ex his, daher Lambin: ex eis ipsis; doch kann in solchen Stellen, wie die vorliegende, eis auch wegbleiben (sowie als ex ipsis supra dictis). 180 de or. I 58, 520; II 14, 60; 51, 268.

39, 135 leviter st. breviter. Kayser.

39, 135 aut [cum sunt] contrariis relata contraria wie 52, 175. Die Worte multis modis in dem Citat dieser Stelle bei Quint. IX 2, 89 sind wahrscheinlich eine s. g. Dittographie, durch Versehen aus dem hernach 40, 137 folgenden multis modis entstanden. Sowol Th. Mommsens: cum-latis, als Jahn's cum cumulantur ist hier unpassend, denn es handelt sich nur um die Aufzählung der lumina verborum, von einer Häufung der *avritideta* kann also hier nicht die Rede sein.

- 39, 135 Kayser und Jahn: itur et reditur st. reditur.
 41, 141 quae ad eloquentiam ferent st. quae ad eloquentiam ferrent. Jahn.
 41, 141 earum (oder harum) rerum st. rerum. Sauppe.
 41, 141 urbanis pacatis rebus st. urbanis pacatisque rebus P.
 42, 146 cum et *assiduissime* fuisset cum *Molone* adulescens st. cum et affuisset adulescens. P. Dass affuisset so ohne allen Zusatz unmöglich richtig sei, hat man schon früh eingesehen und daher zwischen affuisset und adulescens noch domo eingeschoben. Allein, abgesehen davon, dass der Ausdruck schon an sich etwas befremdliches hat, es fehlt dann die Erwähnung der so umfangreichen und bedeutenden Studienzeit Ciceros, die vor seiner Reise nach Griechenland und Kleinasien lag. Mit Recht hat daher Bake de emend. Cic. or. p. 67 darauf aufmerksam gemacht, dass nicht affuisset, sondern affuisset gelesen werden müsse, und Teuffel vermutet der Sache nach gewis richtig, dass zugleich Moloni ausgefallen sei. In der Darlegung seiner oratorischen Laufbahn Brut. 88, 301 ff. kommt Cicero wiederholt auf diesen ausgezeichneten Lehrer und dessen grosse Verdienste um seine rednerische Ausbildung zurück: s. ind. Molo (Brut. 88, 307; 90, 312; 91, 316). Indessen bedarf es noch eines Zusatzes. Cicero will an unserer Stelle keineswegs etwa kurz den Gang seiner Studien bezeichnen, sondern nur darauf hinweisen, dass er seine wissenschaftlichen Studien gar nicht habe verbergen können, weil die Beweise dafür zu offenkundig vorlägen. Dazureichen aber die Worte cum et affuisset Moloni noch nicht aus, das bloss affuisset Moloni war wol bei vielen andern Römern auch der Fall; es muss hier hervorgehoben werden, dass Cicero in viel auffallender Weise sich an diesen gelehrten Griechen angeschlossen, dass Cicero während Molos Anwesenheit in Rom nicht von dessen Seite gekommen; wie hätte es verbergen bleiben können, dass ich gelehrten Studien obgelegen, da ich ja hier in Rom vor aller Augen mit dem renommiertesten, allbekanntesten Rhetor Molo aus Rhodus ununterbrochen den eifrigsten Umgang hatte, so dass ich eigentlich nicht von seiner Seite wich und zwar zu einer Zeit, wo ich die gewöhnliche Studienzeit bereits hinter mir hatte und schon eher den Augen des Publikums mich zu zeigen anfangte. Daran schliesst sich dann die weiteren offenkundigen Thatsachen aus Ciceros Leben als lauter sichtbare Beweise seiner gelehrten wissenschaftlichen Bestrebungen an. Diesem Gedanken entspricht das auch Brut. 91, 316 gerade so gebrauchte *assiduissime*. Der Ausfall dieses Wortes in den Hs. hinter fuisset erklärt sich leicht. Wahrscheinlich war in der Haupthandschrift das Wort undeutlich geschrieben und in den späteren Handschriften a. . . . fuisset gesetzt, woraus dann affuisset wurde. Dass weiter cum Molone ausgefallen, ist auch nicht schwer zu erklären. Waren beide Worte (wie ja das ganz gewöhnlich ist) in eins geschrieben cumolone, so wusste ein Abschreiber hernach mit dem scheinbar seltsamen Ausdruck nichts mehr anzufangen und schied den unverständenen, vermeintlich sinnlosen Bestandteil aus.
 42, 146 maria haben mehrere Hs. (Vit. Erl. u. a.) Vgl. Plant. Trin. 1087 ego miser summus periculis sum per maria maxuma vectus.
 42, 146 improbarem st. probarem. Jahn.
 44, 150 facilem st. facile. Th. Mommsen.
 45, 152 Atque idem st. Et quidem. Seyffert in Zeitschr. für d. Gymnasialwesen 1861, 1 p. 61 ff.
 45, 153 qui Poenos *primus* classe devicit st. qui Poenos classe devicit. Teuffel im Rhein. Mus. N. F. XVI, 4 p. 638 (Vgl. Cic. de sen. 13, 44; Liv. epit. XVII; Tac. Ann. II 49; Eutrop. II 20; die Inschrift der col. rostr. Ritschl ind. lectt. Bonn. 1861.)
 45, 153 e, 'maxillis' et 'vexillo' et 'pauillo' st. e maxillis et taxillis et vexillo et paxillo. Jahn.

- 46, 155 Id, credo, illi nesciebant st. Ita, credo, hoc illi nesciebant. Bake. (Erl. II Itaque illud, credo, nesciebant).
 47, 157 Stilponem st. Stilphonem. Jahn.
 47, 157 sint quae post carenda st. sintque post carendo. Lachmann.
 47, 157 in templis isdem; 'eisdem' erat verius nec tamen probavit ut opimius; male sonabat isdem st. in templis isdem probavit. At eisdem erat verius, nec tamen eisdem, ut opimius: male sonabat isdem. Göller und Ritschl ind. lectt. Bonn. 1856—57 p. IX.
 47, 157 'postmeridianus', 'quadrigas, quam postmeridianus', 'quadrigas' st. pomeridianas quadrigas quam postmeridianas. Döderlein Reden und Aufs. 1843, S. 398, und Fleckeisen krit. Miscellen. Dresden 1864, p. 48 f.
 47, 158 Insuper praepositio est ad eaque st. Una praepositio est ad eaque. Jahn und Freund Wörterb. I p. LVIII f.
 47, 158 'a'ne verum sit an ab an abs st. abne verum sit an abs. Schütz.
 47, 158 aufugit et aufer st. aufer. Jahn.
 47, 158 reddidit; ita adiuncti st. reddidit adiuncti. P.
 47, 158 prima littera praepositionem st. primam litteram praepositio. C. Schneider Elementarlehre p. 612.
 48, 159 producte dicitur, 'in', in ceteris st. producte dicitur, in ceteris. Schütz.
 48, 160 per aurium iudicium licet st. p. a. i. semper licet. Hs. (Erl. II.)
 48, 160 aut barbaris casibus st. aut tantum barbaris casibus. Dobree advers. II p. 372.
 49, 163 Statt: at auratus aries Colchorum vermutet Lachmann: at Tmolus auri fons liquorum' (die Hs. at tauricos locorum).
 49, 163 finis frugifera et efferta arva Asiae tenet st. finitus: frugifera et ferta arva Asiae tenet. Lachmann zu Lucret. VI 258.
 49, 164 Helenam Paris st. Paris Helenam. Lachmann.
 49, 164 itemque st. idemque. Ernesti.
 49, 166 prodest nil st. prodest nihil. Lachmann.
 51, 170 numerus inesse dicitur st. numerus, Graece ἑνθαός, inesse dicitur. Ernesti u. Kayser.
 51, 173 quid st. quia. Ernesti. quid hat auch Erl. II.
 52, 174 Statt haec et illa hat Erl. II. haec et alia.
 53, 177 Ipsae enim aures Erl. II.
 53, 178 ut igitur versus st. ut igitur poetica et versus. Jahn. Vielleicht poeticus numerus et versus 54, 180.
 54, 181 an sit suum cuiusque st. an est suum cuiusque? Lambin.
 55, 183 quamquam — videtur oratio st. quamquam — videatur. Weisenberg emend. I p. 10.
 55, 184 tarda in senectute st. tarda in senectute. Lachmann.
 57, 191 cum ille — sit st. quod ille sit. Jahn.
 57, 191 et profectus st. sed profectus. Bake.
 57, 191 constet st. constaret. Jahn.
 57, 191 fieri st. fieret. Ernesti.
 57, 193 et ita factos esse st. sed ita factos esse. Sauppe.
 57, 193 censeo st. sentio. Bake.
 57, 193 ut sermo vulgi, esse debet st. ut sermo vulgi est, debet. Hs.
 57, 196 Die Stelle ist von den neueren Erklärern und Herausgebern vielfach angefochten. Bake (de emend. Cic. or. p. 72 f.) will die Worte permixta et temperata numeris gestrichen und ausserdem gelesen haben: nec soluta tota, nec numerosa; Jahn tilgt gleichfalls die angeführten Worte und Kayser geht noch etwas weiter, und schliesst auch noch nec dissoluta nec tota numerosa aus — alles, wie es scheint, ohne ausreichenden Grund. Mit einem bloss negativen Ausdruck würde sich Cicero hier,

wo es eben darauf ankam, das Resultat der vorausgehenden Exposition in einer bestimmten, positiven Norm aufzustellen, sicherlich nicht begnügt haben; es bedarf vielmehr eben deshalb eines bestimmten positiven Ausdrucks: *permixta et temperata* numeris. Auf diesen weisen auch die Worte *ut supra dixi*, die sich doch nicht auf das eben gesagte, sondern nur auf 56, 187 (*permixta oratio*) beziehen können, ausdrücklich hin. Dem positiven Ausdruck ist dann, ganz in Ciceros Weise, ein noch näher erläuternder negativer Ausdruck in chiasmischer Stellung hinzugefügt; — *nec tota numerosa* (58, 198) steht dem *permixta numeris* entgegen: nicht in lauter, gleichmässig aufeinander folgenden Rhythmen, wie im Vers, sondern mit abwechselnden Rhythmen untermischt; — *dissoluta dem temperata numeris*: nicht ganz ungebunden, rhythmuslos, sondern in dem rechten Verhältnis mit den gehörigen Rhythmen versehen. Diesem Hauptgesetz fügt dann Cicero anhangsweise noch die besondere, specielle Bemerkung nachträglich hinzu: *paeanae — temperata*: wobei der Pöan allerdings eine grosse Rolle spielt, ohne dass wir jedoch in der Vorliebe für diesen numerus so weit zu gehen brauchen, als Aristoteles. Das Wort *temperata* ist deshalb noch einmal wiederholt, weil durch den negat. Satz (*nec diss. nec tota n.*), der seine Stelle erst hinter dem positiven haben konnte, das vorausgehende *temperata* zu fern gerückt war.

58, 198 *sed aequaliter st. et aequaliter*. Bake.

59, 199 *non ut solum st. non id solum*. van Gigh spec. philol. p. 39.

59, 200 *dicent st. dicerent*. Jahn.

60, 202 *neque ullo modo non conjuncta st. neque ullo modo conjuncta*.

Seyffert Z. f. d. GW. 1861, I, p. 61 ff.

61, 205 *aut his aut illis st. aut istis aut illis*. Wesenberg in or. Sest. p. 9.

61, 207 *ad singula respondentem st. ad singulas res respondentem*. Bake.

62, 211 *non dico st. nec dico*. Sauppe.

63, 213 *tu solebas dicere st. dicere solebas*. P.

63, 214 *haec autem st. haec item*. P.

65, 219 *id quod — fiet P.* (Bake: *quod — fiat*, Kayser: *quod fiet*).

66, 221 *ac forensibus disceptationibus*. Dass vor oder hinter *forensibus* ein Wort ausgefallen ist, hat Jahn richtig gesehen. Es ist hier von den beiden Hauptgattungen der öffentlichen Beredsamkeit, dem *genus indiciale* und der einen Seite des *genus deliberativum*, der *contio* auf dem *forum* die Rede. P.

66, 222 *itaque cum opus est st. idque cum opus est*. Jahn.

66, 222 *sciet esse st. debet esse*. P.

66, 223 Trotzdem, dass schon Meyer im Allgemeinen die *incisa*, das *membrum* und die *comprehensio* an dieser Stelle richtig von einander geschieden hat, nimmt Bake (de emend. Cic. or. p. 76) und nach ihm Kayser doch hier eine Lücke an; beide meinen, die Worte der *comprehensio* stünden hier gar nicht, sondern seien aus Versehen in den Hs. ausgefallen. Diese Annahme beruht aber nur auf einem Missverständnisse der Stelle und hat ausserdem das Zeugnis Quintilians gegen sich. Quint. IX 4, 101 äussert sich nämlich also: Dass man mit zwei auf einander folgenden Spondeen den Periodenschluss mache, ist in der Regel nicht zu billigen; ein solcher Schluss fällt schon im Verse auf (wie der hexameter spondaicus), um wie viel mehr in der Prosa. Nur in einem Falle jedoch ist diese Verbindung zweier Spondeen als *clausula* gestattet, wenn die Spondeen, so zu sagen, versteckt auftreten. Diess geschieht aber dann, wenn der Schluss nicht mit je zwei spondeischen Wörtern gebildet wird, sondern gewissermassen dreigliedrig, d. h. so, dass auf eine lange Silbe ein zweisilbiges

Wort mit zwei langen Silben folgt, dem sich dann wieder ein einsilbiges Wort mit einer langen Silbe anschliesst. So nämlich besteht zwar der Periodenschluss allerdings aus zwei Spondeen, aber dadurch, dass das vorletzte Wort ein zweisilbiges ist, dem eine lange Silbe vorausgeht und eine lange Silbe nachfolgt, fällt der doppelte Spondeus nicht so ins Gehör: man hört nicht sowol die vier Längen als zwei Spondeen, als vielmehr die drei Glieder durch, gleich als wäre der eine Spondeus geteilt und die rhythmische Figur nicht $\text{—} \text{—} | \text{—} \text{—}$, sondern $\text{—} | \text{—} \text{—} | \text{—}$. Dafür liefert die Stelle aus Crassus Rede nun ein treffendes Beispiel; sie schliesst nämlich *comparant | contra | nos* und gerade in dieser Beziehung als Beispiel eines versteckten Rhythmus (*hoc quod minime apparet*) führt Cic. die Stelle gleichfalls an. P.

66, 223 *comparant* (sc. equites) st. *comparat* is ist natürlich zu lesen, wie schon die vorausgehenden Verba *missos faciant, prodeant, oppugnant* deutlich beweisen. Die Aenderung *comparat* is rührt offenbar nur von einem superklugen Grammatiker her, der sich einbildete, die dem zweisilbigen Worte vorausgehende Silbe müsste auch ein einsilbiges Wort sein; das ist aber begreiflicher Weise gar nicht nötig. P.

66, 223 *sequitur comprehensio non longa quidem — sed in spondeos cadit* st. *sequitur non longa — comprehensio — et in spondeos cadit*. Es handelt sich um die Bestimmung der einzelnen Teile der angeführten Stelle in ihrer Aufeinanderfolge: voran stehen (*prima sunt*) die beiden *κρίματα*, dann zu dritt das eine *κῶλον* (deinde *tertium κῶλον*), darauf folgt (*sequitur*) die *comprehensio*. Nun kam es aber darauf an, das eigentümliche Wesen dieser *comprehensio* mit einigen Worten darzulegen. Charakteristisch war dieser *comprehensio* die ungewöhnliche Kürze und doch der gewichtige Abschluss mit den zwei Spondeen, *sed in spondeos cadit*; aber was ihr an Länge abgeht, wird ihr durch das Endgewicht der Spondeen ersetzt. Die *duo versus* oder (wie Cic. um etwaigen Missverständnissen zu begegnen, erklärend hinzufügt) die *duo membra* werden dadurch gebildet, dass eine kleine Pause hinter *nostris* die Satzglieder von einander trennt und so den scharfen Gegensatz von *perlugis* und *copias*, von *nostris* und *contra nos* noch lebendiger hervortreten lässt. Damit ist der ganze Gedanke, in der *comprehensio*, auf seiner Spitze angelangt. P.

68, 227 Statt *et nec* ist wol zu lesen *Etenim nec*.

69, 230 *versiculorum simillimum* st. *Siculorum simillimum*. Jahn.

71, 237 st. *si aliud quoddam est tuum* liest Jahn: *si aliud quidem est tuum*.

CICEROS
PARTITIONES ORATORIAE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT,
DIRECTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1867.

VORWORT.

Dass die kleine rhetorische Schrift Ciceros, die uns unter dem Titel *Partitiones oratoriae* aufbewahrt ist, im Allgemeinen etwas geringschätzig angesehen zu werden pflegt, mag zum Teil sowol in dem geringeren Umfang des Büchleins als insbesondere auch in der, wie es auf den ersten Anblick erscheint, etwas trockenen schematischen Behandlungsweise des Gegenstandes seinen Grund haben. Andernteils aber hat es ohne Zweifel mehrfach doch auch an einer eingehenden Beschäftigung mit dem Schriftchen selbst und eben in Folge dessen an einer gerechten Würdigung desselben gefehlt. Quintilian rechnet die *Partitiones* ihrem Inhalte nach mit zu den beachtenswertesten Schriften Ciceros und zwar, wie es scheint, mit vollem Recht. Verlangt man von dem Büchlein nicht mehr, als es selbst seiner Bestimmung nach leisten soll, so wird man bei genauerer Betrachtung in ihm einen trefflichen rhetorischen Katechismus erkennen, der sich durch die Vorzüge einer geschickten systematischen Anordnung des Lehrinhalts, wie durch prägnante Fassung der rhetorischen Begriffe auszeichnet und auch noch in mancher andern Hinsicht nützliche Dienste leistet. Eine solche gerechtere Beurteilung und damit auch ein richtigeres Verständnis der *Partitiones oratoriae*, wie beides hauptsächlich auf einer rechten Vergleichung der übrigen rhetorischen

Schriften Ciceros beruht, möchte nun die gegenwärtige Ausgabe sowol durch eine ausführlichere Einleitung, als auch durch eine möglichst vollständige und erschöpfende Erklärung an ihrem Teil zu fördern suchen.

Zu dem Ende ist der Text unter sorgfältiger Vergleichung der Erlanger Handschrift mit den Lesarten des *Parisinus* genau revidiert und, wo es nötig war, verbessert*), der Commentar aber (da es an einer irgend brauchbaren speciellen Vorarbeit fehlte) fast ganz selbständig und in ähnlicher Weise, wie früher meine Ausgaben der grösseren rhetorischen Schriften Ciceros, ausgearbeitet worden.

So darf ich denn wol die vorliegende Bearbeitung als die erste wenigstens genauere Specialausgabe der *Partitiones oratoriae* bezeichnen und damit zugleich den Wunsch aussprechen, dass sie als solche sich brauchbar erweisen und eine günstige Aufnahme finden möge.

Hanau, im Mai 1867.

Karl Wilhelm Piderit.

*) Vgl. m. Abh. zur Kritik von Ciceros *Partitiones oratoriae* P. I. Hanau 1866 und N. Jahrb. B. 95, H. 4. n. 36. S. 275 ff.

EINLEITUNG.

An Ciceros grössere rhetorische Werke reiht sich bekanntlich § 1. noch eine kleine Schrift an, die den Titel *de partitione oratoria dialogus* oder genauer *partitiones oratoriae*¹⁾ führt.

Es ist, wie dieser Titel anzeigt²⁾, eine Zerlegung und Zer-

1) Quintilian citirt die Schrift nur unter diesem Titel, *partitiones oratoriae* oder kurz *partitiones* (*διαλογίου*) III 3, 7 (Cicero) in *partitionibus oratoris ad eadem* — *quinque venit partes*; III 11, 10 *idque et in rhetoricis Cicero et in partitionibus dicit*; III 11, 19 *at in partitionibus oratoris etc.* IV 2, 107 (Cicero) in *partitionibus praecipit*. Darauf führt auch Cicero selbst *part. or. 40, 139* *expositae sunt tibi omnes oratoriae partitiones*. Der Plural weist auf die verschiedenen Ober- und Unterabteilungen hin, in welche das rhetorische Lehrgebiet zerfällt, vgl. *Brut. 88, 302* *attuleratque* (sc. Hortensius) *minime vulgare genus dicendi, duas quidem res, quas nemo alius: partitiones, de quibus dicturus esset et collectiones eorum, quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset* (die jedesmalige Vorausangabe oder Aufzählung der Hauptstücke und das jedesmalige Resumé).

2) vgl. *part. or. 19, 67* *atque haec fere est partitio consultationum* — damit schliesst Cic. die systematisch-gegliederte Angabe der einzelnen Abteilungen des *genus infinitum* ab; 32, 110 *atque ipsa quidem partitio causarum* (die Gliederung des *genus finitum*) paullo ante in *suasionis locos distributa est*; *de or. II 61, 248*; *Brut. 53, 198*; *de fin. I 13, 45*; *Quint. I 2, 13*. So definiert Cicero selbst den Begriff der *partitio* *Top. 5, 28* *atque etiam definitiones aliae sunt partitionum, aliae divisionum: partitionum,*

cum ea res, quae proposita est, quasi in membra discerpitur und hernach *6, 30* *in partitione quasi membra sunt ut corporis caput, humeri, latera, crura, pedes et cetera*. Von der *divisio* will Cicero die *partitio* insofern unterschieden wissen, als *partitio* zunächst nur Zerlegung des Ganzen in seine Bestandteile, des Organismus in seine Glieder ist (ut si quis dicat, *ius civile id esse, quod in legibus, senatus consultis, rebus iudicatis, iurisperitorum auctoritate, edictis magistratum, more, aequitate consistat* *Top. 5, 28*); die *divisio* dagegen Angabe der Arten oder *species*, in welche die Gattung, das *genus*, zerfällt *Top. l. l. divisionum autem definitio formas omnes complectitur, quae sub eo genere sunt, quod definitur* und weiter unten *7, 30* *in divisione formae (sunt), quas Graeci εἶδη vocant, nostri, si qui haec forte tractant, species appellant* (*Quint. V 10, 63* *Cicero docet — divisionem differre a partitione, quod haec sit totius in partes, illa generis in formas*). Die Aufzählung der zu einem bestimmten Gebiet gehörigen Stücke, die *partitio*, soll zwar möglichst vollständig sein; da aber zuweilen ein solches Gebiet unabsehbar und unerschöpflich ist, so kann man von der *partitio* nicht immer verlangen, dass sie absolut vollständig sei, während an die *divisio* allerdings diese Forderung absoluter Vollständigkeit zu stellen ist *Top. 8, 33* *partitio tum sic utendum est, nullam ut partem relinquant, ut si partiri velis*

gliederung des rhetorischen Organismus in seine einzelnen Bestandteile und zwar in systematischer Ordnung d. h. so, dass die Haupt- und Unterabteilungen, die Hauptstücke, Kapitel und Abschnitte des gesamten rhetorischen Systems in geordneter Aufeinanderfolge aufgeführt werden. Die Form, in welcher diess geschieht, ist die von Frage und Antwort — der Sohn fragt, der Vater antwortet —, sodass wir also eine Art rhetorischen Katechismus vor uns haben, in dem die Hauptstücke der Lehre von der Beredsamkeit nach Inhalt und Umfang möglichst vollständig in bestimmter, sachgemässer Reihenfolge übersichtlich und fasslich dargelegt sind.

§ 2. Die nächste Veranlassung zur Ausarbeitung eines solchen rhetorischen Katechismus lag für Cicero zunächst wol in dem Bestreben, seinem einzigen Sohne Marcus einen Leitfaden in die Hand zu geben, der ihm nicht nur das im früheren Unterrichte gelernte leicht und sicher vergegenwärtigen³⁾, sondern ihm auch bei seinem etwaigen öffentlichen Auftreten von erheblichem praktischen Nutzen sein könnte. An griechischen Compendien der Art fehlte es allerdings nicht⁴⁾; dafür sorgten die zahlreichen griechischen Rhetoren, die sich als Jugendlehrer in Rom aufzuhalten pflegten, in ausreichendem Masse. Aber ein kurzes in lateinischer Sprache abgefasstes Lehrbüchlein, das speciell die Theorie der römischen Beredsamkeit ins Auge fasste, mochte noch immer als ein fühlbares Bedürfnis erscheinen. Und wenn sich der Abfassung eines solchen Lehrbuchs ein Mann wie Cicero unterzog, der frei von der mechanischen Manier der griechischen Lehrmeister, mit den erforderlichen theoretischen Kenntnissen zugleich eine reiche praktische Erfahrung verband, so konnte eine solche Schrift nicht bloss Ciceros Sohne, sondern auch noch andern jüngeren und älteren

tutelas, inscienter facias, si ullam praetermittas; at si stipulationum aut iudiciorum formulas partiare, non est vitiosum in re infinita praetermittere aliquid, quod idem in divisione vitiosum est; formarum enim certus est numerus, quae cuique generi subiciantur; partium distributio saepe est infinitior, tamquam rivorum a fonte diductio. Itaque in oratoriis artibus quaestionis genere proposito quot eius formae sint, subiungitur absolute, at cum de ornamentis verborum sententiarumve praecipitur, quae vocant *σχήματα*, non fit idem; res est enim infinitior: ut ex hoc quoque intellegatur quid velimus inter partitionem et divisionem interesse; quamquam enim vocabula prope idem valere videbantur, tamen quia res dif-

ferebant, nomina rerum distare voluerunt. Es ergibt sich übrigens aus dieser Begriffsbestimmung von selbst, dass die *partitio* recht wol in der Form der *divisio* auftreten kann, wo sie nämlich (wie diess eben in den *part. or.* meistens geschieht) die sämtlichen Glieder des rhetorischen Organismus in systematischer Ordnung und Reihenfolge nach Ober- und Unterabteilungen aufführt.

3) *part. or.* 1, 2 sic enim et ego te meminisse intellegam, quae accepisti et tu ordine audies, quae requires.

4) Darauf deutet gleich der Anfang der *p. or.* 1, 2 visne ut tu me Graece soles ordine interrogare, sic ego te vicissim eisdem de rebus Latine interrogem.

unter den gebildeten Römern immerhin sehr dankenswerte Dienste leisten. Daher entschloss sich denn Cicero, als ein brauchbares Hilfsmittel für seinen Sohn, wie für andere studierende junge Leute einen solchen Katechismus der Rhetorik in lateinischer Sprache, vom Standpunkt der römischen Beredsamkeit aufzustellen und so auch in dieser, wenn schon geringfügigeren Beziehung, doch immerhin einen weiteren Schritt zur Erreichung des höhern Gesamtzieles zu thun, das, wie wir wissen, von Seiten Ciceros darauf gerichtet war, der griechischen Prosaliteratur eine wo möglich völlig ebenbürtige römische gegenüberzustellen.

Das kleine Lehrbuch soll aber zugleich noch einen andern § 3. propädeutischen Zweck erfüllen. Wie die methodische Gliederung des oratorischen Systems selbst wieder auf der tieferen Grundlage der griechischen akademisch-peripatetischen Philosophie beruht⁵⁾, die besonders die Kunst der Dialektik mit der schönen Form der Darstellung verbindet⁶⁾ und ausserdem die dem Redner unentbehrlichen ethischen Stoffe in reichem Masse darbietet⁷⁾, so sollen eben diese hier gegebenen *partitiones oratoriae* nichts anderes, als nur die Fingerzeige zu den eigentlichen Quellen, den philosophischen Wissenschaften der akademisch-peripatetischen Schule sein. Die *partitiones oratoriae* gehen im Allgemeinen nur die Fundstätten an, wo das edle Metall zu finden ist, die Schätze selbst soll der junge Marcus bei Plato und Aristoteles suchen, denen Cicero selbst nach seinem eigenen Geständnis für seine rednerische Ausbildung so unendlich viel zu verdanken hat⁸⁾. Durch das Studium der philosophischen Wissenschaften werden die oratorischen Lehrstücke, die hier eigentlich nur aufgezeigt sind, erst mit dem rechten, lebendigen Inhalt erfüllt und überhaupt der geistige Gesichtskreis in dem Grade erweitert, wie es für den zukünftigen Redner nötig ist. Darauf soll nach des Vaters Willen das Streben des Sohnes gerichtet sein⁹⁾.

Zu dem Ende hat sich denn Cicero nicht bloss auf die streng § 4. rhetorischen Stoffe im engern Sinn beschränkt, sondern an rechter Stelle auch die andern, besonders die ethischen und juristischen Kategorien hervorgehoben, die im weiteren Sinn ja gleichfalls in das Gebiet der Rhetorik gehören. Nicht bloss die eigentliche rhetorische Thätigkeit als solche, das *invenire*, *collocare* und *eloqui*, die *actio* und die *memoria* wird ins Auge gefasst; nicht bloss die Rede mit ihren Teilen, dem *principium* und der *narratio*, der *argumentatio* und *peroratio*, die Lehre von den *status causae*, die

5) *p. or.* 40, 139 expositae sunt tibi omnes oratoriae partitiones, quae quidem e media illa nostra Academia efflorerunt.

6) *p. or.* 1. l. *Brut.* 31, 120 quorum in doctrina atque praeceptis disserendi

ratio coniungitur cum suavitate dicendi et copia.

7) *p. or.* 40, 140; *Or.* 4, 16; 33, 118; *de fin.* V 3, 7.

8) *Or.* 3, 12.

9) *p. or.* 40, 140.

bekannte Unterscheidung zwischen allgemeinen und besonderen Fragen (*propositum* und *causa*) und die drei Hauptredegattungen, das *genus demonstrativum*, *deliberativum* und *iudiciale* bilden den Gegenstand der theoretischen Erörterung, sondern Cicero versäumt es auch nicht, sowol beim *genus demonstrativum* eine kurze Uebersicht des Hauptteils der Ethik zu geben¹⁰⁾ und beim *genus deliberativum* auf die hier geltenden ethischen Kategorien sorgfältig hinzuweisen¹¹⁾, als auch beim *status qualitatis* ein besonderes Schema über die verschiedenen Hauptabteilungen des gesamten Rechtsgebiets aufzustellen¹²⁾ und überhaupt die Gesichtspunkte möglichst genau und vollständig zu bezeichnen, die der *accusator* oder der *defensor*, der *suasor* oder der *dissuasor* zu nehmen hat¹³⁾. Ist doch an einer Stelle¹⁴⁾ zur Erläuterung des *status definitivus* absichtlich gerade ein sehr specielles Beispiel aus dem römischen Recht, die Begriffsbestimmung des *praevaricator*, gewählt worden. Es waren das lauter Winke, worauf sich die Aufmerksamkeit und das weitere Studium des jungen Marcus Cicero für die Zukunft zu richten habe; — ein brauchbares Vademecum, sowol um an das bereits gelernte immer wieder von neuem erinnert, als auch um auf das noch zu studierende zweckmässig hingewiesen zu werden.

§ 5. Diese höhere Anlage des Schriftchens, die sich weit über den Standpunkt des rhetorischen Elementarunterrichts erhebt und in manchen Parteien, wie z. B. der eben erwähnten *praevaricatio*, eine schon gereifere Auffassungsfähigkeit voraussetzt, legt nämlich die Vermutung sehr nahe, dass zur Zeit der Abfassung der Schrift Ciceros Sohn gleichfalls schon in einem etwas vorgerückteren Jünglingsalter stand, etwa in der Periode des Uebergangs aus den mehr vorbereitenden Privatstudien zu dem Studium der höheren philosophischen Wissenschaften auf der von den jungen vornehmen Römern fast allgemein besuchten Universität zu Athen¹⁵⁾.

Marcus Tullius Cicero, Ciceros und der Terentia einziger Sohn, geboren im Jahr 65 v. Ch. (689 a. u.)¹⁶⁾ — etwa 13 Jahre später, als seine Schwester Tullia — hatte in seinem neunten Lebensjahre den ersten eigentlichen Elementarunterricht gemeinschaftlich mit seinem etwas älteren Vetter Quintus Tullius Cicero im elterlichen Hause zu Rom erhalten, teils vom Vater selbst, teils

10) p. or. 22, 75 (sed hic locus virtutum atque vitiorum latissime patens ex multis et variis disputationibus nunc in quamdam angustiam et brevem concluditur) — 23, 82.

11) p. or. 24, 86 — 27, 96.

12) p. or. 37, 129 (iuris est omnis ratio nobis explicanda) — 37, 131.

13) p. or. 4, 14 und 5, 15; 17, 59 f;

24, 88; 27, 95 f; 34, 117 f und 35, 119 f; 35, 121; 36, 124 ff.

14) p. or. 36, 123 ff.

15) Darauf scheinen auch die Schlussworte der p. or. 40, 140 hinzudeuten: ad quos (sc. fontes) si nobis ducibus *alisse* perveneris etc.

16) ad Att. I 2, 1 L. Iulio Caesare C. Marcio Figulo consulibus (sc. designatis) filiolo me auctum scito, salva Terentia.

unter der Aufsicht des Vaters¹⁷⁾ von bewährten griechischen Lehrern, wie Tyrannio¹⁸⁾, Pönonius und dem gelehrten Freigelassenen des Atticus, Dionysius¹⁹⁾. Diesen letzteren und seinen eigenen Freigelassenen nahm Cicero im Jahr 51 mit nach Cilicien, wohin ihn sein Sohn Marcus, der eben 14 Jahr alt geworden, und sein Neffe Quintus Cicero begleiteten²⁰⁾. Von hier besuchten die beiden Knaben zusammen den König Dejotarus in Galatien²¹⁾ und verweilten darnach, unter der Leitung des strengen Dionysius zu Ende des Jahrs in Laodicea²²⁾. Auf seiner Rückreise aus der Provinz im Jahre 50 schickte Cicero die Knaben nach Rhodus, das damals vornehmlich durch seine Rhetorenschule hervorragte und nahm sie von da über Ephesus mit nach Athen²³⁾ und von da nach Italien, welches Cicero bekanntlich im November des Jahres 50 erreichte.

Bis dahin — das wird Niemand in Abrede stellen wollen²⁴⁾ — können doch die *partitiones oratoriae* nicht geschrieben sein. Aber die Abfassungszeit derselben kann auch noch nicht in die nächstfolgende Zeit nach Ciceros Rückkehr fallen. Denn wie aus dem kurzen Proömium der *partitiones* hervorgeht²⁵⁾, Cicero hatte sich, als er das Büchlein schrieb, bereits wieder eine Zeit lang in der Stadt Rom aufgehalten und dann erst Zeit gefunden, sich von Neuem wissenschaftlichen Beschäftigungen hinzugeben. Nun steht es aber fest, dass Cicero um seine Ansprüche auf einen Triumph nicht zu verwirken, nach seiner Rückkehr aus Cilicien, bis Ende 47 — erst da entliess er bekanntlich seine 6 Lictores mit ihren Lorbeerfasces — die Stadt nicht wieder betrat. Vor diesen

17) ad Quint. fr. II 14, 2 (a. u. 700) maximae mihi vero curae erit, ut Ciceronem tuum nostrumque videam, scilicet quotidie, sed inspiciam quid discat quam saepissime, et nisi ille contemnet, etiam magistrum me ei profitebor, cuius rei nonnullam consuetudinem nactus sum in hoc horum dierum otio, Cicerone nostro minore producendo.

18) ad Quint. fr. II 4, 2 (a. u. 698) Quintus tuus, puer optimus, eruditur egregie; hoc nunc magis animadverto, quod Tyrannio docet apud me.

19) ad Att. IV 15, 10 (a. u. 700) Dionysium — hortere, ut quam primum veniat, ut possit Ciceronem meum atque etiam me ipsum erudire.

20) ad Att. V 9, 3 (a. u. 703).

21) ad Att. V 17, 3 (a. u. 703) Cicerones nostros Dejotarus filius, qui

rex ab senatu appellatus est, secum in regnum. Dum in aestivis nos essemus, illum pueris locum esse bellissimum duximus.

22) ad Att. VI 1, 12 (a. u. 704) Cicerones pueri amant inter se, discunt, exercentur; sed alter, uti dixit Isocrates in Ephoro et Theopompo, frenis eget, alter calcaribus — Dionysius mihi quidem in amoribus est; pueri autem aiunt eum furem irasci.

23) ad fam. XIV 5, 1 (a. u. 704) pridie Idus Octobres Athenas venimus.

24) Das gibt selbst Hand zu, der in der Allgem. Encyklop. der W. u. K. von Ersch u. Gruber B. XVII S. 211 als frühesten Termin der Abfassung (aber irrthümlich) das Jahr 704 a. u. c. (50 v. Ch.) bestimmt.

25) p. or. 1, 1 otium autem primum est summum, quoniam aliquando Roma exeundi potestas data est.

Zeitpunkt also kann nach der angeführten Stelle im Proömium die Abfassung der *partitiones* nicht gesetzt werden.

§ 6. Cicero war zu Anfang des Jahres 49 als *imperator* vor Rom angekommen und übernahm dann in Folge des Senatsbeschlusses vom 6. Januar die Beschützung der Seeküste von Campanien. Hierhin begleitete ihn auch sein Sohn Marcus und sein Neffe Quintus. Als sich aber Pompejus am 17. Merz 49 nach Dyrrhachium eingeschifft hatte und Cäsar ungehindert vordrang, begann für Cicero die traurige Zeit des Schwankens, auf welche Seite er sich neigen sollte; er zog sich mit den beiden Knaben auf sein Formianum zurück, wo ihn Cäsar auf seinem Wege nach Rom aufsuchte; reiste dann, um unter einem schicklichen Vorwand von Rom fern bleiben zu können, nach seiner Geburtsstadt Arpinum, wo er seinen Sohn Marcus Ende Merz in die männliche Toga einkleidete²⁶⁾, und schifft sich endlich am 11. Juni mit seinem Sohne, der jetzt im 16. Lebensjahre stand und für Pompejus war²⁷⁾, nach Dyrrhachium über. Der junge Cicero erhielt alsbald eine Stelle im Heere des Pompejus als Führer einer Reitereschwadron und erwarb sich durch Ausdauer und Gewandtheit die Zufriedenheit des Oberfeldherrn²⁸⁾. Nach der unglücklichen Schlacht bei Pharsalus am 9. August 48 setzte Cicero mit seinem Sohne wieder nach Brundisium über und verlebte dort bis Ende September 47 eins der unglücklichsten Jahre seines Lebens. Den anfänglichen Plan, seinen Sohn im Jahre 47 nach dem Orient zu Cäsar zu schicken²⁹⁾, gab er wieder auf; Cäsar kehrte nach Besiegung seiner Gegner noch in demselben Jahre nach Italien zurück und zeigte sich sehr zuvorkommend gegen Cicero. Cicero entliess seine Lictoren und war Ende 47 nach langer Abwesenheit, seit seiner Abreise nach Cilicien im Mai 51, zum erstenmal wieder in Rom. Aber die gänzlich veränderte politische Lage war für Cicero unerträglich, er flüchtete sich in das Gebiet der Wissenschaften³⁰⁾ und begann nach langer Zeit wieder sich der schriftstellerischen Thätigkeit zu widmen. Wo es irgend angiegt — denn ganz durfte er schon aus politischen Rücksichten Rom nicht verlassen — zog er sich

26) ad Att. IX 19, 1 (a. u. 705) ego meo Ciceroni, quoniam Roma caremus, Arpini potissimum togam puram dedi; idque municipibus nostris fuit gratum.

27) ad Att. X 9, 2 (a. u. 705).

28) de off. II 13, 45 tua autem aetas incidit in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. Quo tamen in bello cum te Pompeius alae praefecisset, magnam laudem et a summo viro et ab exercitu consequere equitando,

iaculando, omni militari labore tolerando.

29) ad Att. XI 17, 1 (a. u. 707) ego cum Sallustio Ciceronem ad Caesarem mittere cogitarem.

30) ad fam. IX 26, 1 (a. u. 798) vivas, inquis, in litteris. An quidquam me aliud agere censes? aut possem vivere, nisi in litteris viverem u. hernach § 4 quotidie aliquid legitur aut scribitur. Vgl. meine Ausgabe von Ciceros Brutus Einl. § 17 n. 108.

aus der Stadt auf seine Landgüter zurück, um hier in ungestörter Musse den Wissenschaften zu leben und namentlich auch die rhetorischen Studien wieder aufzunehmen, aus denen einst nicht nur seine erste Jugendschrift, die *libri rhetorici (de inventione)*, sondern vor 10 Jahren in der Blüte seines Mannesalters das vollendete Werk *de oratore* hervorgegangen war. Der Acker, der lange brach gelegen, trug reichliche Früchte: ausser mehreren andern Werken schrieb Cicero in dieser Zeit, im Jahre 46, den *Brutus* und den *orator*. Und eben in diese Zeit fallen auch die *partitiones oratoriae*.

Wir wissen, dass Cicero in dieser Zeit sogar erwachsene Römer in der Beredsamkeit unterrichtete³¹⁾. Daher mochte es für ihn selbst ein Bedürfnis sein, ein solches kurzes Compendium in lateinischer Sprache abzufassen, das in einer systematischen Uebersicht das ganze Gebiet der Rhetorik darstellte. Die rhetorische Theorie war ihm ohnehin wieder bei der Abfassung des *Brutus* wie insbesondere des *orator* nahe gebracht, so dass ihm dieses Resumé der sämtlichen in der Rhetorik in Betracht kommenden Punkte nicht die geringsten Schwierigkeiten machte. Die vornehmste Rücksicht aber war freilich, wie bereits erwähnt ist, die Rücksicht auf seinem Sohn. Schon damals mochte Cicero die Absicht haben, diesen seinen Sohn nach Athen zu schicken; diess schien ihm jedenfalls ein besserer Ausweg zu sein, aus manchen nahe liegenden Conflicten herauszukommen, als wenn er dem Plan des jungen Mannes nachgegeben hätte, bei Cäsar in Spanien Dienste zu nehmen³²⁾. Athen war die Stadt der Wissenschaften; dort sollte jetzt Marcus, der in seinem 19. bis 20. Lebensjahre stand, Philosophie studieren und besonders das damalige Haupt der peripatetischen Schule Cratippus hören. Auch für diesen Zweck war eine solche kleine propädeutische Schrift wie die *partitiones oratoriae*, ganz geeignet. Marcus gieng, wie wir wissen, wirklich bereits Ende Merz 45 nach Athen und hörte dort die damals berühmtesten Lehrer und Philosophen³³⁾; brauchte aber sehr viel Geld und scheint mehr dem Vergnügen, als den Studien nachgegangen zu sein³⁴⁾. Im Jahr 44 dedizierte ihm bekanntlich Cicero

31) Sueton. de clar. rhet. 1 Cicero ad praetoram usque Graecae declamavit; Latine vero senior quoque et quidem consulibus Hirtio et Pansa, quos discipulos et grandes praetextatos vocabat; diese unterrichtete er schon früher ad fam. IX 18, 1 (a. u. 708) quod — sublatis iudiciis, amisso regno forensi ludum quasi habere coeperim.

32) ad Att. XII 7, 1 (a. u. 709).

33) ad fam. XVI, 21 (a. u. 710. Brief des Marcus Cicero an Tiro) § 3 Cratippo me scito non ut discipulum, sed ut filium esse coniunctissimum § 5 praeterea declamitare Graecae apud Cassium institui, Latine autem apud Bruttium exerceri volo.

34) Die nachdrücklichen Worte des Vaters p. or. 25, 90 atque etiam voluptas, quae maxime est inimica virtuti bonique naturam fallaciter imitando adulterat, quam immanissimus quis-

seine drei Bücher *de officiis*; doch das Jahr war auch das letzte seiner Studienjahre. Marcus schloss sich in Griechenland dem Heere des M. Brutus an und kämpfte als dreiundzwanzigjähriger Reiteranführer im Jahre 42 in der Schlacht bei Philippi mit.

Sein weiteres Leben fällt ausserhalb des Kreises unserer Betrachtung; Marcus flüchtete nach der unglücklichen Schlacht zu Sextus Pompejus nach Sicilien; er wurde mit einem angemessenen Rang im Heere aufgenommen; aber die verkehrten Massregeln der Feldherrn verleideten ihm den Kriegsdienst. Als die Triumvirn im Jahre 39 bei Misenum mit Pompejus Friede schlossen, kam Marcus wieder nach Rom. Octavian hielt ihn für ungefährlich, machte ihn später zum Augur und im J. 30 zum Consul und dann zum Proconsul von Asien. Wahrscheinlich starb er bald nach seiner Statthalterschaft, vielleicht in Folge seines unmässigen Trinkens. Vom Geist seines Vaters war nichts in ihm; schon in seiner Jugend hatte er sehr des Antriebes bedurft und später scheint die geistige Akedie eher noch zugenommen zu haben.

§ 8. Dass übrigens die oben angegebene Zeitbestimmung der Abfassung der *partitiones oratoriae* in der zweiten Hälfte des Jahres 46 richtig ist, dafür bieten sich uns auch noch einige andere Anhaltspunkte und Beweise dar. Quintilian (III 3, 7) spricht ausdrücklich von den *partitiones oratoriae* als einem gereifteren Werke Ciceros und stellt sie in dieser Beziehung mit dem *orator* zusammen, indem er sie beide als der späteren Schriftstellerperiode Ciceros angehörig bezeichnet. Cicero habe in seiner rhetorischen Erstlingsschrift, den *libris rhetoricis* — so äussert sich Quintilian an der angeführten Stelle³⁵⁾ — speciell der *inventio* noch als besonders Teil das *iudicium* subordiniert; gegen diese Auffassung sei aber geltend zu machen, dass das *iudicium* ja ebenso bei allen übrigen Functionen des Redners (der *dispositio*, *elocutio* und *pronuntiatio*) in Betracht komme. Darauf fährt nun Quintilian fort: *quod hoc audacius dixerim, quod in partitionibus oratoris ad eandem, de quibus supra dictum est, quinque pervenit partes. Nam cum dupliciter primum divisisset, in inventionem atque elocutionem, res ac dispositionem inventioni, verba et pronuntiationem elocutioni dedit, quintamque constituit communem ac velut custodem omnium memoriam*³⁶⁾; *idem in oratore quinque rebus*

que sequitur, neque solum honestis rebus, sed etiam necessariis anteponebat — sollten wol zugleich zum voraus eine Warnung für den Sohn sein.

35) In den 2 Büchern de inventione findet sich übrigens von dieser Aufzählung des *iudicium* als eines besonders, der *inventio* unterzuordnenden

Teiles nichts. Es kann daher (wenn sich Quintilian nicht etwa geirrt hat, was schwerlich anzunehmen ist) die erwähnte Stellung des *iudicium* nur in einem der folgenden, aber verloren gegangenen Büchern der *libri rhetorici*, etwa im Anfang des dritten Buchs (de dispositione), vorgekommen sein.

36) c. 1, 3.

constare eloquentiam dicit; in quibus postea scriptis certior eius sententia est. Ganz dem entsprechend beruft sich Quintilian auch an einer andern Stelle (III 11, 10) auf die *partitiones oratoriae* als auf eine besonders zu beachtende Autorität. So bei der Lehre von der *ratio* d. h. dem Rechtfertigungsgrund der That von Seiten des Angeklagten und dem *firmamentum* d. h. dem der *ratio* entgegengesetzten Erwerdungsgrund des Anklägers³⁷⁾. In Beziehung hierauf lehrt Quintilian in Uebereinstimmung mit der Parallelstelle in den *partitiones* (30, 104): *causa facti* (d. h. *ratio*) *non in omnes controversias cadit; nam quae fuerit causa faciendi, ubi factum negatur? At ubi causa tractatur* (d. h. wo aber die *ratio* ihre Anwendung findet), *negant eodem loco esse iudicationem, quo quaestionem*, und fügt dann zur Unterstützung dieser Unterscheidung hinzu: *idque et in rhetoricis Cicero et in partitionibus dicit*, also sowol in seiner Jugendschrift, als auch in dem weit späteren, gereifteren Werke — ein triftiger Beweis, dass diese Auffassung ihren guten Grund hat³⁸⁾.

Aehnlich spricht sich Quintilian weiter unten (III 11, 18 f) über die Benennung der eben erwähnten rhetorischen *termini* aus³⁹⁾:

37) p. or. 29, 102 ff.

38) Beim status coniecturalis kann von der *ratio* als dem Rechtfertigungsgrund der That nicht die Rede sein, weil ja die That selbst von dem Angeklagten in Abrede gestellt wird. Da fällt also *ratio* und folgeweise auch der Gegensatz der *ratio*, das *firmamentum* weg, und bleibt nur die *quaestio* übrig, die hier mit der *iudicatio* (dem *κρίσιμον*) zusammenfällt: 'nam in coniectura est *quaestio* ex illo factum, non factum; an factum sit. Ibi ergo *iudicatio*, ubi *quaestio*, quia in eadem re prima *quaestio* et extrema *disceptatio*' (Quint. III 11, 11. p. or. 30, 104. de inv. I 14, 19). Anders ist es beim status generalis: *matrem Orestes occidit* lautet die Anklage; recte die *ratio* des Angeklagten; non recte der Erwerdungsgrund des Anklägers, das *firmamentum*; daraus resultiert zunächst die *quaestio*: an recte occiderit; das ist aber im vorliegenden Fall noch nicht die Schlussfrage (*iudicatio*), sondern die erhebt sich erst jetzt: *illa patrem meum occiderat* sagt Orest, sed non ideo tu matrem debuisti occidere erwidert der Ankläger; die schliessliche Hauptfrage (*iudicatio*) ist nun: an debuerit. So fallen also hier *quaestio* und *iudicatio*

auseinander (Quint. l. l. p. or. l. l. de inv. I 13, 18).

39) Hinsichtlich der Definition und Benennung der rhetorischen *Termini* von *ratio*, *firmamentum*, *contines*, *quaestio*, *iudicatio* bleibt sich Cicero in seinen rhetorischen Schriften nicht gleich. In den *Büchern de inventione*, in denen er dem älteren Hermagoras folgt (vgl. m. Abhandlung de Hermagora rhetore Hersfeld 1839) werden nur folgende 4 *termini* in dieser Ordnung aufgeführt de inv. I 13, 18 *Quaestio* est ea, quae ex conflictione causarum gignitur *controversia* hoc modo: 'non iure fecisti; iure feci'; — *causarum* autem est *conflictio*, in qua constitutio constat (oder der status *causae*, *στέσις*, abstract genommen das bloss Gegenüberstehen der Position und Negation); ex ea igitur nascitur *controversia*, quam *quaestionem* dicimus, haec: iurene fecerit? — *Ratio* est ea, quae continet *causam* (der Rechtfertigungsgrund), quae si sublata sit, nihil in *causa controversiae* relinquatur, hoc modo, ut docendi *causa*, sed non ideo tu matrem debuisti occidere erwidert der Ankläger; die schliessliche Hauptfrage (*iudicatio*) ist nun: an debuerit. So fallen also hier *quaestio* und *iudicatio*

paulum in his secum etiam Cicero dissentit; nam in rhetoricis — Hermagoram est secutus; in topicis ex statu effectam contentio- nem κενώμενον existimat idque Trebatio, qui iuris erat consultus, alludens 'qua de re agitur' appellat; quibus id contineatur continentia, quasi firmamenta defensionis, quibus sublatis defensio nulla sit. At in partitionibus oratoris — setzt dann Quintilian hinzu, also da, wo diese Dinge schärfer gefasst werden: firmamentum quod opponitur defensionis, quia continens (ὡς συνέχον) quod primum sit, quod ab accusatore dicatur; ratio a re; ex rationis et firmamenti conflictione quaestio ea (sc. oritur), quae disceptatio sit indicationum⁴⁰). Ferner an einer andern Stelle, wo von der narratio die Rede ist (IV 2, 107): zur Lebendigkeit und Glaubwürdigkeit der Geschichtserzählung in der Rede trägt oft sehr viel die Einführung eines Wechselgesprächs der betreffenden Personen bei: Quid? pro Cluentio⁴¹) Staleni Bulbique colloquium nonne ad celeritatem plurimum et ad fidem confert? Quae ne fecisse inobservantia quadam videatur (quamquam hoc in illo credibile non est), in partitionibus praecipit — also in einem streng theoretischen, mit vollem Bewusstsein der rhetorischen Gesetze und besonnenem Urteile geschriebenen Compendium — ut habeat narratio suavitatem, admirationes, expectationes, exitus inopinatos — colloquia personarum, omnes affectus. Endlich stützt sich

re omnis controversia quoque sublata est; ergo eius causae ratio est, quod illa Agamemnonem occiderat. *Judicatio* est, quae ex infirmatione rationis nascitur controversia; nam sit ea nobis exposita ratio, quam paulo ante exposuimus: 'illa enim, inquit, meum patrem occiderat'; 'at non, inquit adversarius, abs te filio matrem necari oportuit; potuit enim sine tuo scelere illius factum puniri'. ex hac diductione rationis illa summa nascitur controversia, quam indicationem appellamus; ea est huiusmodi: rectumne fuerit, ab Oreste matrem occidi, cum illa Orestis patrem occidisset. *Firmamentum* est firmissima argumentatio defensoris et potissima ad indicationem, ut si velit Orestes dicere, eiusmodi animam matris suae fuisse in patrem suum, in se ipsum ac sorores, in regnum, in famam generis et familiae, ut ab ea poenas liberi sui potissimum petere debuerint. In der dem Juristen Trebatius dediten Topik heisst es e. 25, 95 quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci κενώμενον appellant; mihi placet id,

quoniam quidem ad te scribo, 'qua de re agitur' vocari; quibus autem hoc 'qua de re agitur' continetur, ea *continentia* vocentur, quasi firmamenta defensionis, quibus sublatis defensio nulla sit. In den *partitiones* c. 29, 103 ff dagegen sind die termini so unterschieden: *ratio* ist der vom Angeklagten vorgebrachte Verteidigungsgrund, *firmamentum* die gegen diesen Verteidigungsgrund gerichtete Erwiderung des Anklägers und insofern das eigentliche continens, das die Anklage eigentlich Constituierende, weil es den Hauptpunkt von Seiten des Anklägers enthält, sine quo accusatio stare non potest. Aus dem Conflict der ratio und des firmamentum ergibt sich dann die oberste Entscheidungsfrage, die quaestio, die speciell *disceptatio* genannt wird, in qua quid veniat in iudicium et de quo disceptetur quaeri solet.

40) So wird die Stelle bei Quintilian zu lesen sein.

41) e. 26, 71 ff.

Quintilian auch noch in der Lehre von der *elocutio* an zwei Stellen⁴²) auf das von ihm hochgeschätzte Büchlein.

Das so gewichtige Zeugnis Quintilians, wornach die *partitio-* § 9. *nes oratoriae* demselben Abschnitte der schriftstellerischen Thätigkeit Ciceros angehören, in welchen sein *orator* fällt, wird sich übrigens, zum Teil wenigstens, auch durch eine Vergleichung einzelner Partien beider Werke begründen lassen. Nach Tendenz, Anlage und künstlerischer Gestaltung sind freilich beide Schriften sehr verschieden: der *orator* will das Ideal des Redners aufstellen und sieht daher von der streng theoretischen Unterweisung als solcher meist ganz ab⁴³); die *partitiones* wollen nichts als ein Compendium der lateinischen Rhetorik sein und nur die Gliederung des rhetorischen Systems mit möglichster Schärfe und Vollständigkeit wiedergeben; der *orator* fasst alles von der einen Idee des *perfectus orator* aus auf, die *partitiones* geben lediglich den gesamten Unterrichtsstoff der Rhetorik nach seinen einzelnen Bestandteilen in logischer Disposition; der *orator* ist vom ästhetischen Standpunkt aus betrachtet ein Kunstwerk, die *partitiones oratoriae* wollen eben nur ein Lehrbuch sein, das auf den Charakter ästhetisch-schöner Anordnung und Darstellung, der Natur der Sache nach, durchaus keinen Anspruch macht. Allein alles diess schliesst darum doch die Möglichkeit des beiden Werken gemeinsamen Inhalts oder der in beiden gleichmässig vorkommenden rhetorischen Partien in keiner Weise aus. Es fragt sich dann, finden sich in beiden Schriften Anhaltspunkte für die Annahme, dass die Abfassung beider in eine und dieselbe Zeit fällt. Diese Frage aber müssen wir wol unbedenklich bejahen; es finden sich bei näherer Nachforschung in beiden Schriften solcher Anhaltspunkte nicht wenige. Wie Cicero in den *partitiones* am Schluss (40, 139 f) auf die Wichtigkeit der akademischen Schule für die Beredsamkeit hinweist, gerade so geschieht diess im *orator* zu Anfang (3, 12) und zwar zum Teil fast mit denselben Worten⁴⁴). Ferner die Bezeichnung der Beredsamkeit als einer *copiose loquens sapientia* (23, 79) ist der Erörterung im *orator* 32, 113 f ganz ähnlich. Weiter: die Art und Weise, wie die *lumina verborum* und *ornamenta sententiarum* in den *partitiones* erwähnt werden, erinnert deutlich an die Darstellung derselben Gegenstände im *orator*⁴⁵). Auch das

42) VIII 3, 36 vgl. mit p. or. 5, 16, und VIII 3, 42 vgl. mit p. or. 6, 19.

43) vgl. m. Ausgabe des *orator* Einl. I. § 4.

44) vgl. or. 4, 16 und 33, 118.

45) vgl. p. or. 7, 24 mit or. 39, 135, wo sogar derselbe eigentümliche Ausdruck *stusum versum* vorkommt; dann p. or. 15, 53 u. 54; 21, 72 mit

or. 27, 92 (wo fast wieder die Worte übereinstimmen) und mit Or. 39, 135, wo sich ebenfalls dieselbe besondere Bezeichnung *insignia verborum* findet. Auch die Einteilung p. or. 5, 16 der *simplicia verba* und *coniuncta* stimmt mit der Einteilung im or. 24, 80 *ornatus verborum duplex: unus simplicium, alter collocatorum* genau überein.

ᾠθος und παθος (or. 37, 128) ist ähnlich in den p. or. 6, 22 angedeutet; und dass die *amplificatio* vornehmlich in der *peroratio* ihre Stätte habe, ist in beiden Schriften wiederholt fast in derselben Weise hervorgehoben⁴⁶⁾. Ebenso wird in den *partitiones* und dem *orator* übereinstimmend als das Ziel des *genus laudativum* oder *demonstrativum* die *delectatio* bezeichnet⁴⁷⁾ und des auch sonst⁴⁸⁾ viel besprochenen Verhältnisses des *genus finitum* zum *genus infinitum* wird in beiden Büchern fast mit denselben Worten gedacht⁴⁹⁾. Hierher gehört auch, dass sowol die Forderung, das gesammelte Beweismaterial gehörig zu sichten⁵⁰⁾, als auch auf einem andern Gebiet der Grund des oratorischen Rhythmus⁵¹⁾ in beiden Büchern fast in ganz gleicher Weise angeführt wird. Ja es erstreckt sich die Aehnlichkeit mit dem *orator*, ausser dem bereits erwähnten, auch noch weiter auf andere einzelne Ausdrücke und Wendungen⁵²⁾.

§ 10.

Es versteht sich dabei von selbst, dass wir bei dieser Vergleichung mit dem *orator* stets der oben bezeichneten Aufgabe eingedenk bleiben müssen, die sich der Schriftsteller selbst in dem kleinen rhetorischen Compendium der *partitiones oratoriae* gestellt hat. Behalten wir diese fest im Auge und stellen also an die kleine Schrift nicht höhere Anforderungen, als sie der Schriftsteller selbst erfüllen will, so müssen wir bei sorgfältiger und eingehender Betrachtung den vorliegenden Katechismus der lateinischen Rhetorik für ein sehr brauchbares, treffliches Büchlein erklären. (Wenn Cicero selbst dieses seines Schriftchens nirgends gedenkt, so hat diess entweder einen rein zufälligen Grund oder Cicero fand bei der speciell technischen Bestimmung des Lehrbuchs, das noch dazu an Umfang und ästhetisch-literarischer Bedeutung hinter seinen übrigen Werken zurückstand, zu einer besonderen Erwähnung keine Veranlassung.) Denn abgesehen davon, dass das gesamte Gebiet der griechisch-lateinischen Rhetorik nach allen hier in Betracht kommenden Kategorien in genau und vollständig disponierter Aufeinanderfolge der einzelnen Hauptstücke und Kapitel, wie deren Abschnitte und Unterabteilungen entfaltet wird: die Gesichtspunkte selbst, die für die Gliederung genommen werden, sind — soweit sie eben nicht durch die übliche Schultheorie unabänderlich bestimmt waren — selbständig und

46) p. or. 8, 27; 15, 52; 35, 122; 37, 135 vgl. mit or. 36, 127.

47) p. or. 4, 11 u. 12; 21, 72 vgl. mit or. 11, 37.

48) z. B. de or. II 31, 134 ff.

49) p. or. 30, 100 vgl. mit or. 14, 45.

50) p. or. 3, 8 vgl. mit or. 15, 47 u. p. or. 5, 15 vgl. mit or. 15, 49.

51) p. or. 6, 18 vgl. mit or. 53, 177 (Brut. 3, 34).

52) Dahin sind zu rechnen: der Gebrauch der *simplicia* (p. or. 1, 2 tribuere st. distribuere vgl. mit or. 4, 16 — überhaupt dieser ganze Satz im *orator* vgl. mit p. or. 40, 139 —; p. or. 1, 4 pellere st. impellere vgl. mit or. 4, 15); ferner p. or. 6, 21 vgl. mit or. 12, 38.

sachgemäss. So gewährt gleich die Einteilung der Rhetorik in die drei Hauptstücke (1, 3): von der Thätigkeit des Redners an sich oder der rednerischen Arbeit, von dem Product seiner Thätigkeit oder der Rede und von dem Gebiete oder Felde seiner Thätigkeit den Vorteil, dass eben durch diese Gruppierung für den vielgestaltigen Inhalt der rhetorischen Theorie eine gewisse Einheit gewonnen wird. Es sind gleichsam drei concentrische Kreise, von denen der innerste die bekannten fünf Functionen des Redners, der nächstfolgende die vier Haupttheile der Rede, der dritte endlich das Gebiet umfasst, auf dem sich der Redner hauptsächlich zu bewegen hat. Diese drei Kreise durchdringen sich dann dergestalt, dass der innerste derselben in seinen Abschnitten der *inventio*, *collocatio*, *elocutio*, *actio* und *memoria*, sowol für den nächstfolgenden Kreis nach allen seinen Theilen das *principium*, die *narratio*, die *argumentatio* und *peroratio*, als auch für den letzten, also für das *genus infinitum* und *finitum*, mit den drei Redegattungen, das *genus demonstrativum*, *deliberativum* und *iudiciale* seine fortgehende Wirksamkeit äussert. Daher muss die rednerische Erfindung, die *inventio*, sowol auf das *docere* für die *narratio* und *confirmatio*, als auf das *movere* für das *principium* und die *peroratio* gerichtet sein; ebenso die rednerische Anordnung des Materials, die *collocatio* auf das *genus infinitum* oder das *propositum*, — wo wieder das *docere* oder die *fides* in Betracht kommt —, wie auf das *genus definitum* oder die *causa* in allen drei Redegattungen, in denen beides, das *docere* und das *movere*, *fides* und *motus*, zu berücksichtigen ist. In gleicher Weise wie die mehr materielle Seite der Rhetorik, die *inventio* und *collocatio rerum*, hat die mehr formelle Seite derselben, die *elocutio verborum* — wenn diese auch als die eigentliche oratorische Thätigkeit mit einer gewissen Selbständigkeit der stilistischen Gesetze überhaupt auftritt — und der Vortrag, die *actio*, wieder auf das *docere* und *movere* in den Redetheilen, wie in den Redegattungen Rücksicht zu nehmen; und die *memoria* ist für das gesamte Gebiet nötig.

Bei dieser gegenseitigen Durchdringung ist es denn begreiflicher Weise nicht zu vermeiden, dass in der systematischen Gliederung dieselben Bestandteile des rhetorischen Systems an verschiedenen Stellen vorkommen: bei der *inventio* muss schon auf die zwei Arten des Beweismaterials, der *argumenta insita* und *assumpta*, bei der *collocatio* auf die doppelten oratorischen Fragen und auf die drei Redegattungen geachtet werden; beides, das Beweismaterial und die oratorischen Fragen kommen dann aber theils bei der *argumentatio*, theils bei der *quaestio* im weiteren und engeren Sinn wieder im Besondern zur Sprache. Die *elocutio* hat vom Redeschmuck zu handeln; dieselbe Rücksicht auf die *lumina verborum et sententiarum* macht sich aber auch besonders bei der *peroratio* und weiter bei dem gesamten *genus demonstra-*

tivum geltend. Die *argumentatio* hat vor allen die *status causae* ins Auge zu fassen, dieselben *status* treten dann aber bei der *partitio* des *genus iudiciale* hervor. Aber dabei ist diese unvermeidliche Wiederkehr derselben rhetorischen Kategorien doch nicht etwa eine blosser Wiederholung: sie erscheinen nicht nur an den verschiedenen Stellen unter verschiedenen Gesichtspunkten, sondern werden auch da, wo ihre Hauptstelle ist, genauer behandelt, als da, wo sie verhältnismässig zurücktreten⁵³⁾.

§ 11. Gerade in dieser Beziehung bleibt Cicero seiner Aufgabe, *partitiones oratorias* zu geben, überall getreu; ist aber dabei gleichwol weit entfernt von dem rhetorischen Pedantismus, auch da Ober- und Unterabteilungen anzubringen, wo sie der Natur des betreffenden rhetorischen Abschnitts entweder ganz fremd oder doch von geringer praktischer Bedeutung sind: die *actio* und *memoria* werden in je einem kurzen Paragraphen abgemacht (§ 25 und 26), während da, wo von den *status causae* oder dem *genus infinitum* und *definitum* oder auch von der *elocutio* die Rede ist, eine ausführliche und sorgfältige Gliederung ganz an ihrem Platze ist. Ebenso wird es nicht versäumt, aus praktischen Gründen beim *genus demonstrativum* die Classificierung der verschiedenen Tugenden (§ 76 ff) und Scheintugenden; oder beim *genus deliberativum* der verschiedenen Güter des Lebens (§ 86) und der Gesichtspunkte bei dem so häufigen Conflict von Vorteil und Ehre (§ 90); oder bei dem *genus iudiciale* der Haupttheile der römischen Rechtes anzubringen. Mit besonderer Vorliebe verweilt in dieser Hinsicht Cicero, soweit es die Aufgabe und die engen Grenzen der Schrift gestatten, bei den ethischen Parteien der Rhetorik, sei es wegen der höheren Bedeutung, die ihnen Cicero überhaupt zuerkennt oder auch wegen der speciellen Wichtigkeit für seinen Sohn, dem eine solche Hinweisung und Erinnerung zum Besten dienen konnte⁵⁴⁾.

§ 12. Ueberhaupt sucht Cicero, wo es irgend angeht, die Trockenheit des rhetorischen Schematismus sowohl dadurch zu mildern, dass er es an praktisch-methodischen Winken nicht fehlen lässt, als auch dadurch, dass er einzelne Parteien nach neuen Gesichtspunkten behandelt. Zu letzterem ist namentlich das Kapitel *de elocutione* (5, 16—7, 24), insbesondere die eigentümlich aufgefasste Unterscheidung des geraden und des ungeformten ora-

53) So ist z. B. die Lehre von den *status causae* mit vollem Recht am ausführlichsten beim *genus iudiciale* behandelt c. 29, 101—38, 137; ebenso die Lehre vom *ornatus* am genauesten im Kapitel von der *elocutio* 5, 16—7, 25.

54) p. or. 16, 56; 19, 66; 21, 71 *omnia enim sunt profecto laudanda, quae*

coniuncta cum virtute sunt, et quae cum vitis vituperanda; 22, 76—23, 89 wonach Cicero 24, 83 seinen Sohn sagen lässt: *accepi ista didicique breviter non solum quemadmodum laudarem alterum, sed etiam quemadmodum eniterer, ut possem ipse iure laudari; 24, 86 ff; 32, 112.*

torischen Ausdrucks mit den dahin gehörigen Unterabteilungen zu rechnen. Ferner wol auch die schärfere Bestimmung der s. g. *continentia causarum* (29, 103 ff), der *ratio* im engeren Sinn, des *firmamentum* und der *disceptatio*; die Darstellung des analytischen und synthetischen Beweisverfahrens (13, 46) und die Bestimmung der drei *genera dicendi* nach der verschiedenen Beschaffenheit oder Stellung der Zuhörer (3, 10), beides allerdings nach Aristoteles Vorgang⁵⁵⁾; die Bezeichnung des *propositum*, der *θέσις*, als *consultatio* (1, 4), und die neuen Beispiele z. B. der *praevaricatio* (36, 124 ff) und einiges andere. Zu den überall angebrachten methodologischen Winken und Regeln aber rechnen wir: die Bemerkung über die Notwendigkeit einer kritischen Sichtung des zusammengebrachten Beweismaterials (3, 8), die wiederholte Hinweisung, dass der *accusator* andere Gesichtspunkte zu nehmen habe, als der *reus*, sowol hinsichtlich der *collocatio* (4, 14 ff), als hinsichtlich der *amplificatio* und *enumeratio* (17, 58 ff) oder hinsichtlich der *status causae* (35, 119 ff; 36, 124 ff); ferner die Regeln über die Redeeingänge (8, 28 ff), über die Zeugenaussagen und Foltergeständnisse, deren Entkräftung und Bestätigung (14, 49 ff; 34, 107 ff), die treffenden Winke für die richtige Behandlung des *genus deliberativum*⁵⁶⁾ und seiner Teile oder schliesslich der s. g. *status legales* (38, 132 ff) und noch so manches andere. Nach allem dem müssen wir dabei bleiben, dass Ciceros *partitiones oratoriae*, als ein treffliches Compendium der lateinischen Rhetorik, die Geringschätzung nicht verdienen, die ihnen ungerechter Weise, meist wol nur aus Mangel an genauer eingehendem Verständnis, oft zu Teil geworden ist.

55) vgl. Aristot. rhet. I 3 (p. 14 Spgl).

56) Cicero folgt auch hierin, wie in

so vielem andern dem Altmeister der griechischen Rhetorik, Aristoteles Rhet. I 1 (p. 5 Spgl).

INHALTS-UEBERSICHT.

- A. Eingang** (*exordium*) 1, 1 und 2.
- B. Abhandlung** (*tractatio*) 1, 3—39, 138.
- Einteilung der Rhetorik 1, 3 und 4.
- A. Erstes Hauptstück:** Von der eigentlichen Thätigkeit des Redners als solcher (*ipsa vis oratoris*) 2, 5—7, 26.
- I. Erstes Kapitel: Von der rednerischen Erfindung (*inventio*) 2, 5—3, 8.
- Erster Abschnitt: Von der rednerischen Erfindung behufs der Beweisführung (*ad fidem faciendam*) 2, 5—3, 8.
- 1) sowol durch äussere gegebene (*argumenta adsumpta* 2, 6)
- 2) als auch durch innere Beweise (*argumenta insita* 2, 7).
- Zweiter Abschnitt: Von der rednerischen Erfindung behufs der Erregung des Affects (*ad commovendos animos*) 3, 8 (wird später behandelt).
- II. Zweites Kapitel: Von der rednerischen Anordnung des Stoff's (*collocatio*) 3, 9—5, 15.
- Erster Abschnitt: Von der rednerischen Anordnung bei dem *genus infinitum* d. h. auf dem Gebiet der allgemeinen (abstracten, philosophischen) Fragen, der *θέσις* (*consultatio, propositum* oder *quaestio* im engeren Sinn) 3, 9. Hier kommen die *loci (argumenta)* 2, 6 und 7 in Betracht.
- Zweiter Abschnitt: Von der rednerischen Anordnung beim *genus definitum* d. h. auf dem Gebiet der concreten Fragen (3, 9—4, 11), der *ὑπόθεσις (causa)* 3, 9—5, 15.
- Erste Unterabteilung: Von der rednerischen Anordnung beim *genus demonstrativum* 4, 12.
- Zweite Unterabteilung: Von der rednerischen Anordnung beim *genus deliberativum* 4, 13.
- Dritte Unterabteilung: Von der rednerischen Anordnung beim *genus iudiciale* 4, 14—5, 15.
- III. Drittes Kapitel: Von der rednerischen Stilisierung (*elocutio*) 5, 16—7, 24.
- Erster Abschnitt: Von dem geraden oratorischen Ausdruck (*genus sua sponte fustum* 5, 16—6, 22).
- Erste Unterabteilung: Von dem geraden oratorischen Ausdruck der einzelnen Worte an sich, abgesehen von ihrer Verbindung (*simplicia verba*), sowol
- 1) hinsichtlich der sprachlichen Bildungsform

- a) der natürlich erwachsenen (*nativa*), wie sie die Sprache erzeugt, ohne rhetorisches Zuthun (*γεννημένα*), und
- b) der künstlich gebildeten (*reperia, πεποιημένα, facta, novata*) sei es α) mittels analoger Bildung (*similitudine*) oder β) durch Nachbildung (*imitatione*) oder γ) durch Umbildung (*inflexione*) oder δ) durch Zusammensetzung (*adiunctione verborum*) 5, 16; — als
- 2) hinsichtlich der ästhetischen Bildungsform, und zwar wieder
- a) der natürlichen, wonach α) volltönendere, β) prächtigere, γ) glattere, δ) glänzendere Ausdrücke (und das Gegenteil davon) zu unterscheiden sind, und
- b) der künstlerischen (*tractatione*) durch Anwendung α) gewässer unfigürlicher Ausdrücke, β) der Epitheta *ornantia*, γ) neugebildeter, δ) altertümlicher und ε) figürlicher (tropischer) Ausdrücke, sei es der Metapher oder der Metonymie oder der Katachrese oder des Rätselworts, oder der Hyperbel oder des Ungewöhnlichen 5, 17.
- Zweite Unterabteilung: Von dem geraden oratorischen Ausdruck der mit einander verbundenen Worte (*coniuncta verba, de coniunctione*) d. h.
- 1) von dem oratorischen Rhythmus oder *numerus* und
- 2) von der Wortfolge (*consecutio*) 6, 18.
- Dritte Unterabteilung: Von dem geraden oratorischen Ausdruck nach den fünf, sowol für die einzelnen als die verbundenen Worte in Betracht kommenden Eigenschaften eines guten Stils (*quasi lumina*) 6, 19—22; nämlich:
- 1) von der Deutlichkeit des Ausdrucks (*dilucidum*) 6, 19.
- 2) von der Kürze des Ausdrucks (*brevitas*) 6, 19.
- 3) von der Einfachheit und Angemessenheit des Ausdrucks (*probabile*) 6, 19.
- 4) von der Anschaulichkeit oder von dem lichtvollen Ausdruck (*illustre*) 6, 20.
- 5) von der Anmut und dem Reiz der Darstellung (*suave*) 6, 21 und 22.
- Zweiter Abschnitt: Von dem oratorisch-umgeformten Ausdruck (*genus conversum atque mutatum*) 7, 23 und 24.
- Erste Unterabteilung: Von dem oratorisch-umgeformten Ausdruck der einzelnen Worte an sich, abgesehen von ihrer Verbindung (7, 23)
- 1) mittels der Erweiterung des Ausdrucks (*dilatatio*) und
- 2) mittels der Zusammenziehung oder Einschränkung des Ausdrucks (*contractio*).
- Zweite Unterabteilung: Von dem oratorisch-umgeformten Ausdruck der mit einander verbundenen Worte (7, 24)
- 1) mittels der Inversion und

- 2) mittels der Trennung und rhetorischen Versetzung der Wörter.
- IV. Viertes Kapitel: Von dem rednerischen Vortrag (*actio*) 7, 25.
- V. Fünftes Kapitel: Vom Gedächtnis (dem Memorieren, *memoria*) 7, 26.
- B. Zweites Hauptstück:** Von der Rede, als dem Product der rednerischen Thätigkeit (*oratio*) 8, 27—17, 60, nach ihren vier Hauptteilen 8, 27.
- I. Erstes Kapitel: Von den Redeeingängen (*de principiis*) 8, 28—30, nach ihrer dreifachen Aufgabe:
- Erste Unterabteilung: das Wolwollen der Zuhörer zu gewinnen 8, 28.
- Zweite Unterabteilung: das rechte Verständnis derselben einzuleiten und zu fördern 8, 29.
- Dritte Unterabteilung: die Aufmerksamkeit der Zuhörer rege zu machen 8, 30.
- II. Zweites Kapitel: Von der Geschichtserzählung (*de narratione*, Schilderung des Hergangs) 9, 31—33 nach ihrer dreifachen Eigenschaft:
- Erste Unterabteilung: der Deutlichkeit und Anschaulichkeit 9, 32.
- Zweite Unterabteilung: der Einfachheit und Angemessenheit 9, 32.
- Dritte Unterabteilung: der Anmut und Lebendigkeit 9, 33.
- III. Drittes Kapitel: Von der Beweisführung und Widerlegung (*de confirmatione et reprehensione*) 9, 33—14, 51.
- Erster Abschnitt: Von der Beweisführung (*confirmatio*) mittels der inneren Beweise (*argumenta in re ipsa insita, πίστις ἐντεχνοί*) 9, 33—12, 47.
- Erste Unterabteilung: die Feststellung des Vorfalles oder der Thatsache als solcher (*constitutio facti, coniectura, status coniecturalis*) 10, 34—11, 40) und zwar
- 1) aus Wahrscheinlichkeitsgründen, die theils
- a) in den Personen und den persönlichen Verhältnissen (10, 35), theils
- b) in dem Ort und den örtlichen Verhältnissen (*in locis*) 10, 36, theils
- c) in der Zeit und den zeitlichen Umständen 11, 37, theils
- d) in den Handlungen und den beabsichtigten oder nicht beabsichtigten Folgen 11, 38, theils endlich
- e) in der den Dingen selbst (nicht den Umständen) bewohnenden Beschaffenheit 11, 38 oder
- f) anderen Indicien und Verdachtsgründen liegen 11, 39.
- 2) aus untrüglichen, absolut sichern Kenn- und Merkzeichen (*certae rerum et propriae notae*) 11, 40.
- Zweite Unterabteilung: die Feststellung der Benennung der

- That (*constitutio nominis, definitio, status definitivus*) 12, 41.
- Dritte Unterabteilung: die Feststellung der Beschaffenheit der That (*constitutio generis oder rationis, ratio, qualitas, status generalis*) nach den Kategorien der Rechtmässigkeit (daher auch *status iuridicialis*) oder der Sittlichkeit oder der äusseren Notwendigkeit, Unabsichtlichkeit und Zufälligkeit der Handlung 12, 42 und 43.
- Zweiter Abschnitt: Von der Widerlegung (*reprehensio, refutatio*) 12, 44.
- Dritter Abschnitt: Vom Beweisverfahren in formeller Hinsicht (der Inductionsbeweis, der analytische und synthetische Beweis) 13, 45—47.
- Vierter Abschnitt: Von der Beweisführung mittels der äusseren (gegebenen) Beweise (*argumenta adsumpta, πίστις ἄτεχνοί*): Zeugenaussagen und Foltergeständnisse 14, 48—51.
- IV. Viertes Kapitel: Von dem Redeschluss (*de peroratione*) nach ihren beiden Hauptteilen 15, 52—17, 60.
- Erster Abschnitt: Von der oratorischen Steigerung (*amplificatio, αὐξησις*) 15, 53—17, 58.
- Erste Unterabteilung: Von der oratorischen Steigerung hinsichtlich der stilistischen Form des Ausdrucks (*amplificatio verborum*), hauptsächlich durch Anwendung der *lumina verborum* 15, 53 und 54.
- Zweite Unterabteilung: Von der oratorischen Steigerung hinsichtlich des Inhalts (*amplificatio rerum*), hauptsächlich durch Anwendung der *lumina* oder *ornamenta sententiarum* (Erhabenheit etc. der Gedanken) 16, 55—17, 58.
- Zweiter Abschnitt: Von der oratorischen Aufzählung oder Recapitulation (*enumeratio, ἀνακεφαλαίωσις*) 17, 59 und 60.
- C. Drittes Hauptstück:** Vom Gesamtgebiet der rednerischen Thätigkeit oder von den Fragen, die der Redner zu behandeln hat (*quaestio*) 18, 61—39, 138.
- I. Erstes Kapitel: Von den allgemeinen (philosophischen, abstracten) Fragen (*genus infinitum, θέσις, propositum, consultatio*) 18, 62—20, 68.
- Erster Abschnitt: Von den theoretischen Fragen der Erkenntnis (*genus cognitionis*), nach den drei Kategorien des ob (*sit nec ne, coniectura*), des was (*quid sit, definitio*) und des wie (*quale sit*) 18, 62—19, 66.
- Erste Unterabteilung: ob (*coniectura*) nach den beiden Kategorien:
- 1) der Möglichkeit oder Erreichbarkeit und
- 2) der Causalität 18, 64.
- Zweite Unterabteilung: was (*definitio*, Begriffsbestimmung), nach den beiden Kategorien:

- 1) die Erörterung verwandter Begriffe in ihrer Identität oder Verschiedenheit (*περὶ τοῦ αὐτοῦ καὶ ἐξέσου*),
- 2) die Charakterisierung (*descriptio*) 19, 65.
- Dritte Unterabteilung: wie (*ratio*, Qualität), nach den drei Kategorien:
 - 1) der Sittlichkeit,
 - 2) der Nützlichkeit und
 - 3) der Billigkeit 19, 66.

Zweiter Abschnitt: Von den praktischen Fragen des Handelns (*genus actionis*) (18, 63) seien es

Erste Unterabteilung: Vorschriften ethischer Natur (*ad persequendum aliquid aut declinandum*) oder

Zweite Unterabteilung: Rathschläge und Grundsätze für das (politische oder sittliche) Verhalten in verschiedenen Lebenslagen (*quod ad aliquod commodum usumque refertur*) 19, 67; 20, 68.

II. Zweites Kapitel: Von den besondern oder bestimmten (concreten) Fragen oder Fällen (*genus definitum, causa, υπόθεσις*) 20, 69—39, 138; nach den beiden Hauptrichtungen, von denen die eine zunächst den ästhetischen Genuss (*delectationem aurium*) verfolgt (*exornatio*), die andere auf Herbeiführung einer Entscheidung gerichtet ist, sei es über etwas bereits geschehenes (*iudicium*) oder über etwas noch zu erreichendes (*deliberatio*) 20, 69. Daher die drei Arten 20, 70:

Erster Abschnitt: die Lobrede (*genus laudationis* oder *demonstrativum*) und ihre Gesetze, nach dem Princip der *delectatio (voluptas)* 21, 70—23, 82. Hier kommen in Betracht:

- 1) formell: die *insignia* oder *lumina verborum* (21, 72) und die *ornamenta rerum* (21, 73)
- 2) materiell: die äussern und innern Güter und Vorzüge, insbesondere die Tugenden des zu lobenden 22, 74—23, 82.

Zweiter Abschnitt: die berathende Rede (*suasio, genus deliberationis* oder *deliberativum*) und ihre Gesetze, nach dem Princip der *utilitas* 24, 83—27, 97.

Dritter Abschnitt: die gerichtliche Rede (*genus iudiciorum* oder *iudiciale*) und ihre Gesetze, nach dem Princip der *aequitas* (28, 98), 28, 98—39, 138.

Erste Unterabteilung: Von der vorgerichtlichen Behandlung oder den juristischen Vorfragen 28, 99 und 100.

Zweite Unterabteilung: Von der Verhandlung vor Gericht 29, 101—39, 138, nach den verschiedenen *status causae* (*στάσεις*)

- 1) im Allgemeinen (deren Kenntnis) 29, 101—31, 109 und zwar
 - a) die *status rationales* (*στάσεις λογικαί*) 29, 101—30, 108 nämlich:

α) *status coniecturalis* (*coniectura*),

β) *status definitivus* (*definitio*),

γ) *status generalis* (*qualitas, ratio*) 29, 102.

Hier kommen in Betracht die *continentia causarum*, nämlich:

α) die *ratio*, der Rechtfertigungs- oder Verteidigungsgrund der That (*αἰτία*) 29, 102,

β) das *firmamentum*, der Gegengrund des Anklägers, die Aufrechterhaltung der Anklage (das *συνέχον καὶ ἐξοχόν*) 29, 103,

sodann:

γ) die *quaestio*, die Haupt- und Cardinalfrage, um die es sich schliesslich handelt (*disceptatio, τὸ κρινόμενον*) 30, 104—106.

b) die *status* oder *quaestiones legales* (*στάσεις* oder *ὑποθέσεις νομικαί*) 31, 107 und 108, nämlich:

α) das *ambigue scriptum* (*ἀμφιβολία*),

β) das *scriptum et sententia* (*ἔητόν καὶ διάνοια*) und

γ) das *contrarie scriptum* (*ἀντινομία*) 31, 108.

2) im Besondern (deren Behandlung) 31, 109—39, 138 (die *τόποι* für die *status*), und zwar die Behandlung

a) der *status rationales* 32, 110—37, 131, nämlich

α) des *status coniecturalis* 32, 110—35, 122 und zwar sowol bei der Anklage 32, 110—34, 118, nach den Gesichtspunkten der Veranlassung (*causa* 32, 110—113) und des Erfolgs (33, 114—116),

1) hinsichtlich der *argumenta insita* (32, 110—33, 116),

2) hinsichtlich der *argumenta adsumpta* (*testes et quaestiones*) 34, 117 und 118;

als auch bei der Verteidigung 35, 119—122.

β) des *status definitivus* 36, 122—128 (die *praevaricatio*),

γ) des *status generalis* (*qualitatis*) 37, 129—131.

b) der *status legales* 38, 132—39, 138, sowol

α) des *ambiguum* 38, 132 als

β) des *scripti et sententiae* 38, 133—39, 137 und

γ) des *contrarie scripti* 39, 137 und 138.

C. Schluss (*epilogus*) 40, 139 und 140.

M. TULLII CICERONIS

DE

PARTITIONE ORATORIA

DIALOGUS.

- 1, 1 CICERO FILIUS. Studeo, mi pater, Latine ex te audire ea, quae mihi tu de ratione dicendi Graece tradidisti; si modo tibi est otium et si vis. CICERO PATER. An est, mi Cicero, quod ego malim quam te quam doctissimum esse? otium autem primum est summum, quoniam aliquando Roma exundi potestas data est; deinde ista tua studia vel maximis occupationibus meis anteferrem
 2 libenter. C. F. Visne igitur, ut tu me Graece soles ordine interrogare, sic ego te vicissim eisdem de rebus Latine interrogem? C. P. Sane placet; sic enim et ego te meminisse intellegam, quae accepisti, et tu ordine audies, quae requires.

A. Exordium 1, 1 und 2.

1, 1. tu hier um der bekannten beliebten Nebeneinanderstellung zweier persönlichen Pronomina willen, wie z. B. p. Sext. Rose. I, 1 credo ego vos, iudices, mirari. p. Caec. 13, 38 reieci ego te armatis hominibus, non deieci. de or. II 30, 131 nam si tu mihi etc. 33, 160 tibi ego u. öfters.

de ratione dicendi περί τῆς ἑρτορικῆς, der technische Ausdruck: Lehre von der Beredsamkeit, Theorie der Beredsamkeit ad Her. I 1 tua nos — voluntas commovit, ut de ratione dicendi conscriberemus. Brut. 44, 163 das Büch-

lein des Redners Antonius (de or. I 21, 94) de ratione dicendi.

Graece s. Einl. § 2, 4.

an Vor an ist zu ergänzen; das kannst du versichert sein, dass ich es gern thue (volo) ad Fam. II, 16, 6. aliquando s. Einl. § 6.

2 sane placet ja wol, recht gern. s. d. krit. Anhang. de or. I 62, 235 placuit sic omnibus. Brut. 6, 24.

requires fast wie das simplex was du zu wissen begehrt 20, 68; etwas anders 37, 131.

C. F. Quot in partes tribuenda est omnis doctrina dicendi? C. P. 3
 In tres. C. F. Cedo quas? C. P. Primum in ipsam vim oratoris, deinde in orationem, tum in quaestionem. C. F. In quo est ipsa vis? C. P. In rebus et in verbis. Sed et res et verba inveniendae sunt et collocandae. Proprie autem in rebus invenire, in verbis eloqui dicitur; collocare autem, etsi est commune, tamen ad inveniendum refertur. Vox, motus, vultus atque omnis actio eloquendi comes est earumque rerum omnium custos memoria. C. F. Quid? orationis 4
 quot sunt partes? C. P. Quattuor. Earum duae valent ad rem docendam, narratio et confirmatio; ad pellendos animos duae,

A. Tractatio 1, 3—39, 133.

Einteilung der Rhetorik.

3 tribuenda das simplex auch sonst häufig: Brut. 41, 152 nisi eam praeterea didicisset artem, quae doceret rem universam tribuere in partes. Or. 4, 16 nec tribuere in partes possumus. de fin. II 5, 17 omnem vim loquendi in duas tributam esse partes. s. d. krit. Anhang.

omnis so dass also auch die Erörterung allgemeiner (philosophischer) Fragen, das genus infinitum (18, 62 ff), mit einbegriffen ist.

ipsam vim (ὁὐναυὶν) die eigentliche oratorische Thätigkeit an sich, was sonst auch wol officium oder officia oratoris heisst (ad Her. I 3, 4) de or. I 31, 142 cumque esset omnis oratoris vis ac facultas in quinque partes distributa, ut deberet reperire primum quid diceret etc. — oratio ist dann das Product dieser rednerischen Thätigkeit, die Rede als ein fertiges künstlerisches Ganzes, mit ihren verschiedenen Teilen (8, 27 ff); quaestio aber bezeichnet das Gebiet der oratorischen Thätigkeit, sowol die concreten (genus finitum) als die abstracten oder philosophischen Fragen (genus infinitum) 18, 61 ff.

ipsa vis sc. oratoris, was vielleicht in den Hs. aus Versehen ausgefallen ist.

Sed et res etc. Quint. III 3, 7 in partitionibus oratoris ad easdem (Cicero) — quinque pervenit partes; nam cum dupliciter primum divisisset, in inventionem atque elocutionem, res ac dispositionem inventioni, verba et pronuntiationem elocutioni dedit, quinque tamque constituit communem ac velut ut custodem omnium memoriam. et verba die inventio wie die collo-

catio ist an sich beides sowol inventio et collocatio rerum (Herbeischaffung und Ordnung des Materials de or. II 76, 307 ff) als inventio et collocatio verborum (Wahl der richtigen Worte de or. III 37, 149 ff und Stellung derselben de or. III 43, 171 ff), erstreckt sich also auf Inhalt und Form zugleich; speciell (proprie) aber werden im rhetorischen System a potiori inventio als excogitatio rerum (de inv. I 7, 9 ad Her. I 2, 3) und collocatio als ordo et distributio rerum, also von ihrer materiellen Seite aufgefasst; alles aber was sich auf die Formgebung (verba) bezieht, unter dem Gesamtbegriff der elocutio zusammengefasst. Quint. VIII pr. 6.

vox etc. denn das sind die drei Stücke, auf die es bei der pronuntiatio oder actio ankommt de inv. I 7, 9; ad Her. I 2, 3 pronuntiatio est vocis vultus gestus moderatio cum venustate. de or. III 57, 215 ff; I 5, 18 (actio) quae motu corporis, quae gestu, quae vocis conformatione ac varietate moderanda est.

atque überhaupt, fast wie denique. comes de or. III 59, 222 est enim actio quasi sermo corporis; or. 17, 35 est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia.

custos 23, 79 — ad Her. III 16, 23 nunc ad thesaurum inventorum atque omnium partium rhetoricae artis custodem memoriam transeamus de or. I 5, 18. Brut. 61, 219. Vgl. de opt. gen. or. 2, 5 sed earum omnium rerum, ut aedificiorum memoria est quasi fundamentum.

4 ad pellendos etc. das simplex ist absichtlich gewaltsam als allgemeinere Bezeichnung, die beides das ἡθικόν und

principium et peroratio. C. F. Quid? quaestio quasnam habet partes? C. P. Infinitam, quam consultationem appello, et definitam, quam causam nomino.

2, 5 C. F. Quoniam igitur invenire primum est oratoris, quid quaeret? C. P. Ut inveniat, quemadmodum fidem faciat eis, quibus volet persuadere, et quemadmodum motum animis eorum adferat. C. F. Quibus rebus fides fit? C. P. Argumentis, quae ducuntur ex locis aut in re ipsa insitis aut adsumptis. C. F. Quos vocas locos?

παθητικόν (or. 37, 128), das conciliare und commovere umfasst, wie or. 4, 15 quibus orationis modis quaeque animorum partes *pellerentur*; 53, 177. de off. III 10, 41. Daher die divisio eorum, qui totum opus in *res* (die narratio und argumentatio) et in *affectus* (das conciliare des principium und das movere der peroratio) partiuntur Quint. III 5, 2.

principium etc. 8, 27; 36, 128.

quaestio ζητήσις hier als Oberbegriff gefasst, der die *θέσις* u. *ὑπόθεσις* unter sich begreift.

infinitam die *θέσις* 18, 61. Or. 14, 46 haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur *θέσις*. Top. 21, 79. Quint. III 5, 5. — de inv. I 6, 8; de or. I 31, 138; II 10, 41 infinitum (genus) in quo aliquid generationis quaeretur II 19, 78 quaestionem (appellant) rem positam in infinita dubitatione II 31, 133; III 28, 109.

consultationem, 19, 67 eine *ἐπισκηψις λογικὴ θεωρουμένην τινὸς πράγματος*, 3, 9; 18, 61 nennet sie Cic. propositum, de or. III 28, 109 quaestio infinita et quasi proposita consultatio. Andere: quaestiones universales civiles, quaestiones philosopho convenientes (Quint. III 5, 5), der Rhetor Theodorus: *κατάλειον ἐν ὑποθέσει*.

definitam die *ὑπόθεσις*. Top. 21, 79 quaestionum duo genera, alterum definitum, alterum infinitum. *definitum* est, quod *ὑπόθεσις* Graeci, nos *causam*, *infinitum* quod *θέσις* illi appellant, nos *propositum* possumus nominare. Quint. III, 5, 7.

causam de or. III 28, 109 atque horum superius illud genus *causam* aut controversiam appellant.

A. ipsa vis oratoris 2, 5—7, 26.

I. die *inventio* 2, 5—3, 8.

2, 5 *fidem* 8, 27; 9, 33; 13, 46 de inv. I 7, 9 inventio est excogitatio rerum verarum aut verisimilium, *quae causam probabilem reddant*. ad Her. I 2, 3. Diess geschieht durch das probare oder docere. de or. II 28, 121.

motum diess geschieht durch das conciliare (oder delectare Or. 21, 69; Brut. 49, 185; 80, 276; de opt. gen. or. 1, 3) sicut als durch das movere (permoveere, flectere) de or. II 27, 115; 28, 121; 29, 128; 77, 310 tribus rebus omnes ad nostram sententiam perducimus, aut docendo aut conciliando aut permovendo. Quint. III 5, 2.

animis eorum der Redner hat nicht bloss auf den Verstand, sondern auch auf die Gemüter der Zuhörer zu wirken. Brut. 80, 278 duo summe tenit, ut et rem illustraret disserendo et *animos eorum* qui audirent, devinceret voluptate, aberat tertia illa laus, qua permoveret atque incitaret animos, de or. II 27, 115 ut *animos eorum* ad quemcumque causa postulabit motum vocemus.

fides πιστις und argumenta *πίστις*.

argumentis Anaximen. rhet. 7 (p. 192 Spengel) *εἰσὶ δὲ δύο τοῦτοι τῶν πιστεῶν γίνονται γὰρ αἱ μὲν εἰς ἀπὸ τῶν λόγων καὶ τῶν πράξεων καὶ τῶν ἀνθρώπων, αἱ δ' ἐπιθετοὶ τοῖς λεγομένοις καὶ τοῖς πραττουμένοις*. Or. 34, 121 traditi sunt e quibus ea (sc. argumenta) ducuntur duplices loci, uni e rebus *ipsis*, alteri *adsumpti*.

locos τόπος. Fundstätten. Top. 2, 7 ff cum pervestigare argumentum aliquid volumus, locos nosse debemus; sic enim appellatae ab Aristote-

C. P. In quibus latent argumenta. C. F. Quid est argumentum? C. P. Probabile inventum ad faciendam fidem. C. F. Quomodo igitur duo genera ista dividis? C. P. Quae sine arte putantur, ea remota appello, ut testimonia. C. F. Quid insita? C. P. Quae inhaerent in ipsa re. C. F. Testimoniorum quae sunt genera? C. P. Divinum et humanum: divinum, ut oracula, ut auspicia, ut vaticinationes, ut responsa sacerdotum, haruspicum, coniectorum; huma-

tele sunt eae quasi *sedes*, e quibus argumenta promuntur. de or. II 39, 162 *sedes* et quasi domicilia — argumentorum; 30, 131.

latent 31, 109 qui videt quid in quoque loco lateat quique illos locos tamquam *thesauros aliquos argumentorum* notatos habet.

probabile πιθανόν oder *πιστόν*: ein annehmbarer, stichhaltiger (gläubwürdiger) Grund vorgebracht, um Ueberzeugung (von der Richtigkeit oder Unrichtigkeit) zu bewirken. Top. 2, 8 itaque licet definire *locum* esse argumenti sedem, *argumentum* autem *rationem*, *quae rei dubiae faciat fidem*.

igitur wegen der Unterbrechung durch die vorzuschickende Definition von locus u. argumentum. *sine arte* 14, 48 Arist. rhet. 2 (p. 71 Sp.) *τῶν δὲ πιστεῶν αἱ μὲν ἀτεχνολοεῖν αἱ δ' ἐτεχνολοεῖν ἀτεχνολοεῖν αἱ δ' ἐτεχνολοεῖν ἀλλὰ προσηγορεῖν οἷον μάγιστρος βάνοι συγγραφαὶ καὶ ὅσα τοιαῦτα*. Quint. V 1, 1 ff. Top. 4, 21 Graeci tales argumentationes *ἀτεχνους* vocant id est artis expertes. de or. II 27, 114 ad probandum duplex est oratori subiecta materies: una rerum earum, quae non excogitantur ab oratore — ut tabulae, testimonia, pacta, conventa, quaestiones, leges, senatus consulta, res iudicatae, decreta, responsa, reliqua si quae sunt, quae non ab oratore *pariuntur*, sed ad oratorem — *deferuntur*; Cic. fasst hier diess alles unter dem Gesamtbegriff *testimonia* (äussere Beweise) zusammen. Top. 19, 73 haec ergo argumentatio, quae dicitur *artis expertis* in testimonio est posita; testimonium autem nunc dicimus omne, *quod ab aliqua*

externa re sumitur ad faciendam fidem.

remota entfernt d. h. ausserhalb der Sache selbst liegend (Top. 2, 8 quae absunt longeque disjuncta sunt), äusserere. de or. II 40, 173 foris adsumuntur ea, *quae non sua vi sed extranea sublevantur*. *quid insita* fällt ihm der wissbegierige Sohn ins Wort, wie z. B. 5, 15. *insita* innere. de or. II 39, 163 *ex sua sumi vi atque natura* (im Gegensatz von adsumi foris).

inhaerent wie Top. 2, 8 sed ex eis locis, in quibus argumenta inclusa sunt, alii *in eo ipso, de quo agitur, haerent*, alii adsumuntur extrinsecus; ebenso 19, 72. de or. II 27, 115 quae (sc. ad probandum subiecta materies) tota in disputatione et argumentatione oratoris collocata est. de or. II 39, 163 extrinsecus (sumuntur), cum ea, quae sunt foris neque *inhaerent in rei natura*, colliguntur.

in ipsa re ἐν αὐτῷ τῷ ἔργῳ im Innern der Sache, in ihrem eigenen Wesen.

oracula Top. 20, 77 divina haec fere sunt testimonia: primum orationis — oracula enim ex eo ipso appellata sunt, quod inest in eis deorum oratio; — deinde rerum, in quibus insunt quasi quaedam opera divina, primum ipse mundus eiusque omnis ordo et ornatus, deinceps *aërii volatus avium atque cantus*; deinde eiusdem aëris sonitus et ardores multarumque rerum in terra *portenta* atque etiam *per exita inventa praesensio*; a *dormientibus* quoque multa significata visis.

coniectorum Quint. III 6, 30 somniorum atque omnium interpretes de div. II 28, 62; 65, 134.

num, quod spectatur ex auctoritate, ex voluntate et ex oratione aut libera aut expressa, in quo insunt scripta, pacta, promissa, iurata, quae sita. C. F. Quae sunt quae dicis insita? C. P. Quae infixae sunt rebus ipsis, ut definitio, ut contrarium, ut ea, quae sunt ipsi contrariore eius aut similia aut dissimilia aut consentanea aut dissimilanea; ut ea, quae sunt quasi coniuncta, aut ea, quae sunt quasi pugnancia inter se; ut earum rerum, de quibus agitur, causae aut causarum eventus, id est, quae sunt effecta de causis; ut distribu-

ex auctoritate de or. II 40, 173 hoc verum est, dixit enim Q. Lutatius, Top. 4, 24 quae autem sumuntur extrinsecus, ea maxime ex auctoritate ducuntur. 19, 73 persona autem non qualiscunque est, testimonii pondus habet; ad fidem enim faciendam auctoritas quaeritur. 20, 78 nec solum eos censent esse tales, qui in honoribus populi atque re publica versantur, sed et oratores et philosophos et poetas et historicos; ex quorum et dictis et scriptis saepe auctoritas petitur ad faciendam fidem (zur Bekräftigung der Wahrheit).

ex voluntate hergenommen von der Willenserklärung z. B. des Erblasers im Testamente.

expressa Top. 20, 74 nam et verberebus, tormentis, igni fatigati quae dicunt, ea videtur veritas ipsa dicere.

scripta Gesetze und sonstige Urkunden aller Art 37, 130; *pacta* Privatverträge, Contracte; *iurata* wie z. B. die iurata promissio liberti, dem Patron bestimmte Dienste zu leisten (operas donum munus iuro me daturum); *quaesita* die durch gerichtliches (peinliches) Verhör bzw. Anwendung der Tortur (14, 50) erlangten Geständnisse (die Ergebnisse dieser Untersuchung, Untersuchungsprotokolle).

Quae sunt was gehört dazu? *definitio* Top. 2, 9 quae quasi involutum evolvit id, de quo quaeritur 5, 26 ff; 22, 83. de or. II 39, 164 definitione universa vis explicanda est sic: si maiestas est amplitudo ac dignitas civitatis, is eam minuit, qui exercitum hostibus populi Romani tradidit, non qui eum qui id fecisset, populi Romani potestati tradidit.

contrarium de or. II 40, 169 iam ex contrario: si Gracchus nefarie, praecclare Opimius Top. 3, 17.

similia de or. II 40, 168 ex similitudine autem: si ferae partus suos diligunt, qua nos in liberos nostros indulgentia esse debemus? Top. 3, 15.

dissimilia de or. II 40, 169 at ex dissimilitudine: si barbarorum est, in diem vivere, nostra consilia sempiternum tempus spectare debent. Top. 3, 16.

consentanea etc. de or. II 40, 170 ex consentaneis et praecurrentibus et repugnantibus, ut olim Crassus adulescens: non si Opimum defendisti, Carbo, idcirco te isti bonum civem putabant; simulasse te et aliquid quaesisse perspicuum est, quod Ti. Gracchi mortem saepe in contionibus deplo-rasti, quod P. Africani necis socius fuisti — quod semper a bonis dis-sidisti. Top. 4, 19 ff.

coniuncta de or. II 40, 167 ex coniunctis sic argumenta ducuntur: si pietati summa tribuenda laus est, debetis moveri, cum Q. Metellum tam pie lugere videatis.

quasi wegen des figürlichen Gebrauchs sowol von coniuncta, gleichsam ‚verwandt‘, als von pugnancia gleichsam im Streit (d. h. im Widerspruch) mit einander.

causae de or. II 40, 171 ex causis autem rerum sic: avaritiam si tollere vultis, mater eius est tollenda, luxuries. Top. 4, 22 ab efficientibus rebus.

effecta de causis 16, 55. de or. II 40, 171 ex eis autem, quae sunt orta de causis: si aerarii coptis et ad belli adimenta et ad ornamenta pacis utimur, vectigalibus serviamus. Top. 4, 23 ab effectus rebus.

tionem, ut genera partium generumve partes; ut primordia rerum et quasi praecurrentia, in quibus inest aliquid argumenti; ut rerum contentiones, quid maius, quid par, quid minus sit, in quibus aut naturae rerum aut facultates comparantur. C. F. Omnibusne igitur ex istis locis argumenta sumemus? C. P. Immo vero scrutabimur et quaeremus ex omnibus, sed adhibebimus iudicium, ut levia semper eiiciamus, nonnumquam etiam communia praetermittamus et non necessaria. C. F. Quoniam de fide respondisti, volo audire de motu. C. P. Loco tu quidem quaeris, sed planius quod

genera partium Gattungsbegriffe, de or. II 40, 167 ex genere autem: si magistratus in populi Romani potestate esse debent, quid Norbanum accusas, cuius tribunatus voluntati paruit civitatis. Top. 3, 13.

partes Unterbegriffe. de or. II 40, 168 ex parte autem ea, quae est subiecta generi: si omnes qui rei publicae consulunt, cari nobis esse debent, certe inprimis imperatores, quorum consilii, virtute, periculis retinemus et nostram salutem et imperii dignitatem.

praecurrentia die Antecedentien (s. consentanea).

contentiones 27, 95. Top. 3, 11 ex comparatione maiorum aut parium aut minorum.

maius de or. II 40, 172 si bona existimatio divitiis praestat et pecunia tantopere expeditur, quanto gloria magis est expetenda.

par de or. I. 1, ex pari sic: est eisdem et eripere et contra rempublicam largiri pecunias.

minus de or. I. 1, ex minore: hic parvae consuetudinis causa huius mortem tam fert familiariter, quid si ipse amasset? quid hic mihi faciet patri?

naturae rerum 11, 37 (10, 34) bonarum et maliarum; *facultates* Vermögensverhältnisse und andere Umstände.

3, 8 die *tractatio locorum* (argumentorum).

immo vero bejaht zwar, aber gleich mit Hinweis auf die unmittelbar folgende Beschränkung (sed).

adhibebimus etc. Or. 15, 47 f nec

vero uterur imprudenter hac copia, sed omnia expendet et seliget; non enim semper nec in omnibus causis eadem argumentorum momenta sunt. *Iudicium igitur adhibebit* nec inveniet solum quid dicat sed etiam expendet; — interdum ex illis locis aut *levia* quaedam aut *causis aliena* aut *non utilia* gignuntur, quorum ab oratoris iudicio delectus — adhibebitur.

iudicium 17, 58 Kritik, kritische Sichtung de or. II 76, 309 quae autem utilia sunt atque firma, si ea tamen, ut saepe fit, valde multa sunt, ea quae ex eis aut levissima sunt aut aliis gravioribus consimilia, secerni arboris oportere atque ex oratione removeri. Equidem cum colligo argumenta causarum, non tam ea numerare soleo quam expendere.

levia de or. II 76, 308 sed eorum partim ita levia sunt, ut contemnenda sint.

communia zu allgemeiner Natur, so dass sie für den concreten Fall nichts rechtes beweisen; *non necessaria* unwesentlich, die unbeschadet der Sache wegbleiben können.

de fide die Beweisführung für den Verstand 2, 5; 20, 68.

loco an richtiger Stelle im System, dann nach 2, 5 folgt diess jetzt; fast gleichbedeutend mit suo loco (8, 31) de or. III 38, 153 quibus loco positus (d. h. recht angebracht) grandior atque antiquior oratio saepe videri solet. Brut. 79, 274 nullum nisi loco positum. Top. 26, 100. de leg. III 18, 40 ut loco dicat id est rogatus.

planius 38, 132; Top. 6, 30 sed quid intersedifferant planius dicendum est.

vis explicabitur, cum ad orationis ipsius quaestionumque rationem venero.

- 9 C. F. Quid sequitur igitur? C. P. Cum inveneris, collocare; cuius in infinita quaestione ordo est idem fere, quem exposui, locorum; in definita autem adhibenda sunt illa etiam, quae ad motum animorum pertinent. C. F. Quomodo igitur ista explicas? C. P. Habeo communia praecepta fidem faciendi et commovendi. Quoniam fides est firma opinio, motus autem animi incitatio aut ad voluptatem aut ad molestiam aut ad metum aut ad cupiditatem — tot sunt enim motus genera, partes plures generum singulorum —, omnem collocationem ad finem accommodo quaestionis. Nam est in proposito finis fides; in causa et fides et motus; quare cum de
- 10 causa dixerō, in qua est propositum, de utroque dixerō. C. F. Quid habes igitur de causa dicere? C. P. Auditorum eam genere

orationis ipsius zur Betrachtung der Rede im engeren Sinne nach ihren verschiedenen Theilen, wo beim exordium und besonders bei der peroratio vom movere gehandelt werden muss 15, 53.

quaestionem — zu der Betrachtung des dritten Haupttheils, (1, 3) besonders wo es sich von der exornatio handelt; der plur. wegen der doppelten Form der quaestio als infinita und finita und wieder der Unterabteilungen dieser letzteren.

II. *Die collocatio* 3, 9—5, 15.

9 cuius etc. Von der collocatio rerum kann man in abstracto nicht wol handeln; die Gesichtspunkte, die hier gelten, sind vielmehr von den verschiedenen genera causae und deren Zwecken abhängig 4, 11.

in infinita quaestione bei der *θέσις* der allgemeinen (philosophischen) Frage handelt es sich lediglich um Belehrung für den Verstand; hier kommen also die eben angeführten loci argumentorum und zwar in der angegebenen Reihenfolge der Gliederung in Betracht; bei der *υπόθεσις* dagegen tritt zu dem fidem facere noch das commovere hinzu, wie gleich näher erörtert wird.

ordo — *locorum* u. damit auch argumentorum de or. II 42, 179 ordo — et — dispositio argumentorum. 181 de ordine argumentorum et de collocatio.

communia. In der causa kommt es auf beides sowol auf das docere, als

auf das movere an; daher erstrecken sich hier also auch die praecepta sowol auf das fidem facere als das commovere. Durch diesen Endzweck ist also auch die collocatio bedingt. Was aber die *θέσις* betrifft, bei der es nur auf das docere ankommt, so fällt diese in dieser Beziehung unter die causa, denn die hat ja auch das docere zum Ziel (und dazu noch das movere).

ad voluptatem etc. 10, 35. Vgl. Quint. VII 2, 33 proxima est ex causis probatio, in quibus haec maxime spectantur ira, odium, metus, cupiditas, spes; nam reliqua in horum species cadunt.

quaestionis 1, 4 (als Oberbegriff für *θέσις* u. *υπόθεσις*). *proposito* 1, 4 die Uebersetzung von *θέσις* 18, 61; 20, 68.

in quaest — die das propositum insofern, als sie beides das fidem facere und commovere im Auge hat, zugleich mitumfasst. 18, 61. Top. 21, 80 propositum pars est causae.

10 *auditorum* etc. Die bekanntesten drei genera dicendi, das genus iudiciale, deliberativum und demonstrativum (20, 70; ad Her. I 2, 2; de inv. I 5, 7; de or. I 31, 141 wo sie gleichfalls den causis subsumirt werden, quae sunt a communi quaestione seiunctae. Top. 24, 91. Quint. III 4, 12 ff. Theon. progymn. p. 61 Sp. (151) τῆς γὰρ ὑποθέσεως εἶδη τρία, ἐγκωμιστικόν, παρὰ ἐκάλων ἐπιδεικτικόν ὁ περὶ τὸν Ἀριστοτέλην, δικανικόν, συμβουλευτικόν) werden hier nach der

distingui. Nam aut auscultator modo est qui audit aut disceptator id est rei sententiaeque moderator; ita aut ut delectator audit aut ut statuatur aliquid; statuit autem aut de praeteritis, ut iudex, aut de futuris, ut senator. Sic tria haec genera, iudicii, deliberationis, exornationis quae, quia in laudationes maxime confertur, proprium habet iam ex eo nomen. C. F. Quas res sibi proponet in istis 4, 11 tribus generibus orator? C. P. Delectationem in exornatione, in iudicio aut saevitiam aut clementiam iudicis, in suasionem aut reformidationem deliberantis. C. F. Cur igitur exponis hoc loco genera causarum? C. P. Ut rationem collocandi ad finem cuiusque accommodem. C. F. Quoniam tandem modo? C. P. 12 Quia, quibus in orationibus delectatio finis est, varii sunt ordines

Beschaffenheit der Zuhörer bestimmt, wie bei Aristot. rhet. I c. 3 (p. 14 Sp.) ἔστι δὲ τῆς ἡγορικῆς εἶδη τρία τὸν ἀριθμὸν τσοῦτοι γὰρ καὶ οἱ ἀκροαταὶ τῶν λόγων ὑπέχρονον ὄντες — ἀνάγκη δὲ τὸν ἀκροατὴν ἢ θεωρὸν εἶναι ἢ κριτὴν, κριτὴν δὲ ἢ τῶν γενημένων (δικαστῆς) ἢ τῶν μελλόντων (ἐκκλησιαστῆς) ὥστ' ἐξ ἀνάγκης ἂν εἴη τρία γένη τῶν λόγων τῶν ἡγορικῶν, συμβουλευτικόν, δικανικόν, ἐπιδεικτικόν.

auscultator *θεωρός*, dem es also zunächst um einen ästhetischen Genuss zu thun ist.

disceptator der die Sache zu beurtheilen hat *κριτής*, hier als allgemeinere Bezeichnung sowol den iudex als den senator unter sich begreifend ad Fam. XIII 26, 2 sic enim praescripsimus eis, quibus ea negotia mandavimus, ut in omnibus rebus, quae in aliquam controversiam vocantur, te arbitro et quod commodo tuo feriposset, te *disceptatore* uterentur. Liv. 1, 50; 35, 45. Quint. XI 1, 44.

rei — *moderator* der in der Sache zu entscheiden hat, geht mehr auf den Richter, *sententiae*, der darüber abzustimmen hat, geht mehr auf den senator. *statuit* Aristot. rhet. II 1 (p. 60 Sp.) ἐπεὶ δ' ἕνεκα κριτικῆς ἐστὶν ἢ ἡγορικῆς καὶ γὰρ τὰς συμβουλὰς κρίνουσι καὶ ἢ δίκην κρίσις ἐστίν.

iudex *δικαστής*, *senator* *ἐκκλησιαστής*.

exornationis 20, 69, 70 (γένος ἐπιδεικτικόν, quod quasi ad inspiciendum delectationis causa comparatum est: Or. 11, 37).

proprium nämlich laudatio de or. II 10, 43 nam illud tertium — laudationes: 81, 333; 84, 341 (γένος ἐγκωμιστικόν) Quint. III 4, 12 ff est appellatum a parte meliore *laudativam*.

4, 11 *sibi proponet* 18, 61 was will er bewirken?

saevitiam 4, 14 est enim propositum (accusatori) ut iratum efficiat iudicem.

clementiam 5, 15 darauf zielt der reus.

in suasionem Arist. rhet. 3 (p. 14 Sp.) *συμβουλῆς τὸ μὲν προτροπὴ τὸ δὲ ἀποτροπὴ*, de or. II 81, 333 praecepta, quae de *suasionibus* tradenda sunt aut de laudationibus.

hoc loco wo in der Gliederung des rhetorischen Systems die quaestio definita mit ihren Theilen noch nicht an der Reihe ist.

rationem collocandi das Verfahren bei der collocatio oder das Gesetz, die Regel derselben (wie de or. III 38, 158 inveniendi rationem) ist durch den Zweck des betreffenden genus dicendi bedingt.

12 *quia* etc. Was zuerst die *collocatio* im *genus demonstrativum* betrifft, so gibt es verschiedene Gesichtspunkte für die Anordnung des Stoffs.

collocandi. Nam aut temporum servantur gradus aut generum distributiones; aut a minoribus ad maiora ascendimus aut a maioribus ad minora delabimur; aut haec inaequali varietate distinguimus, cum parva magnis, simplicia coniunctis, obscura dilucidis, laeta tristibus, incredibilia probabilibus inteximus, quae in exornationem

- 13 cadunt omnia. C. F. Quid, in deliberatione quid spectas? C. P. Principia vel non longa vel saepe nulla; sunt enim ad audiendum qui deliberant sua causa parati. Nec multum sane saepe narrandum est; est enim narratio aut praeteritarum rerum aut praesentium; suasio autem futurarum. Quare ad fidem et ad motum adhibenda est omnis oratio. C. F. Quid, in iudiciis quae est collocatio? C. P. Non eadem accusatoris et rei, quod accusator rerum ordinem prosequitur et singula argumenta quasi hasta in manu col-

temporum — gradus der Gang der laudatio kann mehr biographisch-chronologisch sein, nach der Reihenfolge der Zeiten, wie z. B. in der Rede pro Sestio c. 3 ff.

generum distributiones 2, 7; 22, 75 der Stoff der laudatio wird nach allgemeinen Kategorien (de or. II 84, 342) geordnet multa et varia facta in propria virtutum genera digeruntur, wie z. B. in der Rede de imperio Cn. Pompeii c. 10 ff. (scientia rei militaris, virtus, auctoritas, felicitas).

a minoribus etc. vermittels der gradatio (ἀλιμαξία) ad Her. IV 25 Africano virtutem industria, virtus gloriam, gloria aemulos comparavit.

a maioribus etc. als ἀντιλιμαξία Or. 39, 135 cum gradatim sursum (itur), versum reditur.

inaequali varietate wechseln hiermit ab und geben so dem Ausdruck die nötige Mannigfaltigkeit, bringen Licht und Schatten hervor (distingui-mus).

simplicia coniunctis 5, 16 einzelne Verzierungen mit ganzen Glanzpartien de or. III 37, 149.

in exornationem — es gehört dies alles zum epideiktischen Redeschmuck, zu den ornamenta orationis. ad Her. II 18, 28. IV 84, 46 ad sententiarum exornationem transeamus.

cadunt omnia wie 6, 20.

13 *principia* etc. 27, 97. *sua causa* aus eigenem Interesse; es liegt schon in ihrer Stellung im Senat oder der confio auf die Stimmen für und wider genau zu hören.

parati ad audiendum — sie brauchen also nicht erst attenti u. dociles gemacht zu werden, was sonst eben die Aufgabe des exordium ist.

futurarum de or. II 25, 105 in deliberationibus plerumque ex futuri (sc. controversia).

ad fidem etc. auf die Beweisführung (3, 8; 16, 55; 26, 68), die argumentatio oder das probare und commovere.

14 *accusator* etc. Der accusator ist der angreifende Teil, der reus der abwehrende; jener verfährt also (wie der Feldherr bei der Aufstellung seiner Truppen zum Kampfe) nach den Regeln der Offensive, dieser der reus nach den Regeln der Defensive 35, 121.

rerum ordinem prosequitur der accusator verfährt mehr objectiv, schliesst sich an die Thatsachen und deren Folge eng an und folgt diesen Schritt für Schritt nach.

quasi hasta in manu collocata — wie quasi re bene gesta s. jedoch den krit. Anhang — als läge der Speer (die Angriffswaffe) zum Angriff fertig in seiner Rechten d. h. wie ein zum Angriff bereiter Kämpfer, während der reus dem gleicht, der mit dem Schilde sich zu decken hat. Cic. braucht zur Schilderung der acies forensis (de or. II 72, 293; Or. 13, 42) gern solche dazu passende Gleichnisse de or. I 57, 242 a quo (sc. iuris perito) cum amentatas hastas acceperit, ipse (sc. orator) eas oratoris laertis viribusque torquebit. Top. 17, 65 hastas ministrant (iuriconsulti). de or. II 80, 325.

locata vehementer proponit, concludit acriter, confirmat tabulis, decretis, testimoniis accuratiusque in singulis commoratur perorationisque praeceptis, quae ad incitandos animos valent, et in reliqua oratione paullulum digrediens de cursu dicendi utitur et vehementius in perorando. Est enim propositum, ut iratum efficiat iudicem. C. F. Quid faciendum est contra reo? C. P. Omnia longe secus. 5, 15 Sumenda principia ad benevolentiam conciliandam; narrationes aut amputandae, quae laedunt, aut relinquendae, si totae sunt molestae; firmamenta ad fidem posita aut per se diluenda aut obscuranda aut digressionibus obruenda; perorationes autem ad misericordiam conferendae. C. F. Semperne igitur ordinem collocandi, quem volumus, tenere possumus? C. P. Non sane; nam auditorum aures

vehementer bringt seine Beweise (ἐπιχειρήματα) einen nach dem andern vor und greift damit mutig eindringend den Gegner an.

concludit acriter — zieht mit scharfem Verstand aus dem Bewiesenen Schlüsse, wendet also das enthymema d. h. certam quandam argumenti conclusionem vel ex consequentibus vel ex repugnantibus (Quint. V 10, 2) treffend an. Or. 35, 122 singulis argumentationibus ita concludendis, ut efficiatur quod sit consequens eis quae sumuntur ad quamque rem confirmandam.

confirmat fügt zu den innern Beweisen zu mehrerer Bekräftigung die äusseren hinzu (2, 5 ff).

tabulis durch Urkunden; *decretis* sc. magistratum, *testimoniis* durch Zeugenaussagen de or. II 24, 100; 27, 116.

perorationis praeceptis 8, 27; 15, 52 ff, die hauptsächlich von der amplificatio (ἀσθησις) handeln, de or. I 31, 143; II 81, 332. Or. 35, 122 peroratione inflammante.

ad incitandos — de or. II 2, 53 quis enim nescit, maximam vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut ad dolorem incitandis vel ab hisce eisdem perorationibus ad lenitatem misericordiamque revocandis.

et in reliqua oratione 8, 27; 15, 52 omniaque cum superioribus orationis locis tum maxime extremo ad mentes iudicum quam maxime permovendas et ad utilitatem nos tram vocandas conferenda sunt.

digrediens — 15, 52; 36, 128 die digressio, *παρέβασις* (Quint. IV 3, 14) dient hauptsächlich der amplificatio — de or. II 19, 80 iubent antequam peroretur, *ornandi* aut *augendi* causa *digredi* de or. II 77, 311 f. digredi tamen ab eo quod proposeris atque agas, permovendorum animorum causa saepe utile est.

5, 15 *sumenda* etc. Die Gesichtspunkte der collocatio in den 4 Redeteilen von Seiten des reus 35, 121.

sumenda zu Eingängen sind solche zu wählen, die geeignet sind, die Richter günstig zu stimmen. 5, 17, de or. II 85, 347 sumendae autem res erunt etc. 39, 163; III 40, 160.

relinquendae ganz aufzugeben de or. II 81, 330.

firmamenta die Stützen, auf denen die Beweisführung ruht de or. II 81, 331 tum suggerenda sunt *firmamenta causae* coniuncte et infirmendis contrariis et tuis confirmandis.

diluenda 8, 28; 35, 120. 122 de inv. I 42, 78 reprehensio est, per quam argumentando adversariorum confirmatio *dihatur*, aut infirmatur, aut elevatur.

obscuranda in Schatten stellen Or. 15, 49 quoniam modo ille — occultabit quae dilui non poterunt.

obruenda de or. I 25 quidquid est in quo offenditur id etiam illa quae laudanda sunt *obruunt*.

igitur damit geht Cic. auf den obigen Satz zurück, den er nun erwiesen hat: auditorum eam genere distingui 3, 10.

moderantur oratori prudenti et provido et quod respuunt immutandum est.

16 C. F. Expone deinceps, quae ipsius orationis verborumque praecepta sint. C. P. Unum genus est eloquendi sua sponte fusum; alterum versum atque mutatum. Prima vis est in simplicibus verbis, in coniunctis secunda. Simplicia inveniendae sunt, coniunctio collocanda est. Et simplicia verba partim nativa sunt, partim reperta. Nativa ea, quae significata sunt sensu; reperta, quae ex his facta sunt et novata aut similitudine aut

moderantur geben den richtigen Massstab, den richtigen Gesichtspunkt ab.

III. *Die elocutio* 5, 16—7, 24.

16 *ipsius orationis* etc. Der eigentlich-stilistischen Darstellung, als der vornehmsten Function des Redners; de or. I 32, 144 audieram etiam quae de *orationis ipsius ornamentis* traderentur.

unum Cic. unterscheidet hier zwei Hauptformen des stilistischen Ausdrucks: den geraden oratorischen (5, 16—16, 22) und oratorisch-umgeformten Ausdruck (7, 23, 24), beide sowohl hinsichtlich der einzelnen Worte, als hinsichtlich der oratorischen Verbindung derselben.

sua sponte fusum der gerade, oratorische (sowol figurliche, als unfigurliche) Ausdruck, der durch die eigene in ihm liegende Triebkraft dahinfließt und sich mittels dieser rhythmisch fortbewegt. Or. 49, 164; — de or. I 32, 146. Dagegen

versum atque mutatum 7, 23 f der absichtlich durch Erweiterung oder Zusammenziehung oder durch Inversion oratorisch-umgeformte Ausdruck.

prima vis etc. Diess gilt für die beiden eben angeführten Formen des stilistischen Ausdrucks: beim ornatus orationis kommt es erstens auf die einzelnen Worte an sich, zweitens auf ihre Verbindung an. de or. III 37, 148 omnis — oratio conficitur ex verbis, quorum primum nobis ratio *simpliciter* videnda est, deinde *coniuncte*; nam est quidam ornatus orationis, qui ex *singulis verbis* est, alius qui ex *continuis coniunctisque* constat. Or. 24, 80 ornatus autem verborum

duplex: unus *simplicium*, alter *collocatorum*.

inveniendae bei dem ornatus verborum simplicium kommt es darauf an, dass man die rechten (geschmackvollen) Ausdrücke zu wählen; bei dem ornatus collocatorum, dass man sie geschmackvoll zu stellen versteht.

Et damit geht Cic. speciell auf die erste Hauptform, das genussua sponte fusum über.

natura etc. natürlich-gewachsen, de or. III 37, 149 ergo utemur verbis aut eis, quae propria sunt et certa quasi vocabula rerum, paene una *nata cum rebus ipsis*; aut eis quae transferuntur et quasi alieno in loco collocantur, aut eis quae *novamus et facimus* ipsi. Or. 24, 80. Quint. VIII 3, 36.

quae etc. Quint. VIII 3, 36 quae significata sunt primo sensu die kenntlich sind durch das natürliche Sprachgefühl, die also nicht durch Reflexion (*arte*) gebildet (*πεποιμένα*) sind, sondern so bleiben, wie sie die Sprache erzeugt hat (*γεννημένα*) de or. III 37, 151.

facta 21, 72.

aut etc. — neue Wörter werden gebildet mittels der Analogie oder mittels der Nachbildung oder mittels der Umbiegung (Umbildung) oder endlich mittels der Zusammensetzung. de or. III 38, 154 novantur autem verba, quae ab eo, qui dicit, ipso gignantur ac fiunt vel *coniungendis verbis* (ut haec: *versutiloquas, expectoratus*, ex coniunctione facta — verba, non nata) vel saepe sine coniunctione ut ille *senius* uberitas, ut di *gentiles*, ut bacarum ubertate *incurrescere*.

similitudine vermittels analoger Bildung, nach der Analogie anderer latei-

imitatione aut inflexione aut adiunctione verborum. Atque etiam est 17 haec distinctio in verbis: altera natura, tractatione altera; natura, ut sint alia sonantiora, grandiora, leviora et quodammodo nitidiora; alia contra; tractatione autem, cum aut propria sumuntur rerum vocabula aut addita ad nomen aut nova aut prisca aut ab oratore modificata et inflexa quodammodo, qualia sunt ea, quae transferuntur aut immutantur, aut ea, quibus tamquam abutimur, aut ea, quae obscuramus, quae incredibiliter tollimus, quaeque mirabilius, quam sermonis con-

nischer Wörter, wie bekanntlich Cic. so viele gebildet hat (z. B. indolentia, decencia, gloriatio, patefactio, grandiloquus u. v. a.) de fin. III 1, 3 ff.

imitatione durch Nachbildung (Übersetzung) des Griechischen (de or. I 34, 155), die gleichfalls bei Cic. so reichlich vertreten ist (Acad. I 2, 5 ff) z. B. anticipatio oder praenotio (*προλήψις*), evidentia (*ἐνάργεια* Acad. II 6, 17), comprehensio (*κατάληψις*), appetitio (*ὄρεσις*) u. v. a.

inflexione dahin würde z. B. die Latinisierung der griechischen Wörter durch lateinische Endungen gehören z. B. pompa, poesis, lyra, theatrum, tropaeum, tragoedus, herous (numerus) u. v. a.

adiunctione wie de or. III 38, 154 versutiloquas malitias oder ebendaselbst expectoratus.

17 *haec distinctio* nach einem andern fundamentum dividendi, nicht vom Gesichtspunkt der sprachlichen Wortbildung, sondern vom ästhetisch-stilistischen Standpunkt aus.

in verbis mit Nachdruck aus Ende gesetzt im Gegensatz zu coniunctio verborum.

sonantiora 6, 21; 15, 53. de or. III 37, 150.

sumantur 5, 15; de or. III 42, 167.

propria de or. III 37, 150 in propriis igitur est verbis illa laus oratoris, ut abiecta et obsoleta fugiat, lectis atque illustribus utatur, in quibus plenum quiddam et sonans inesse videatur.

addita ad nomen 6, 12 die Epitheta ornantia. Quint. VIII 6, 40 f.

nova etc. 21, 72; de or. III 38, 152 tria sunt igitur in verbo simpliciter, quae orator adferat ad illustrandam atque

CIC. PARTITIONES.

exornandam orationem: aut *invisitatum* verbum aut *novatum* aut *translatum*; invisitata sunt *prisca* fere etc. III 43, 170. Or. 24, 80; 60, 201.

aut ab oratore etc. Damit ist der metaphorische Ausdruck gemeint, die Tropen de or. III 42, 168 videtis profecto genus hoc totum, cum *inflexo* commutatoque verbo res eadem enuntiatur ornatus.

qualia etc. geht nur auf modificata et inflexa.

transferuntur die Metapher im engeren Sinn de or. III 37, 148 utemur verbis — eis, quae transferuntur et quasi alieno in loco collocantur; 38, 155 tertius ille modus transferendi verbi late patet etc. Or. 27, 92. Quint. VIII 6, 5.

immutantur die Metonymie de or. III 42, 167. Or. 27, 93 immutata, in quibus pro verbo proprio subicitur aliud quod idem significet sumptum ex re aliqua consequenti z. B. curia pro senatu, toga pro pace.

abutimur de or. III 43, 169 abutimur saepe etiam verbo — ut cum grandem orationem pro longa, minutum animum pro parvo dicimus. Or. 94 Aristoteles et *abusionem*, quam *κατάχρησιν* vocant.

quae obscuramus de or. III 42, 167 hoc genere fiunt ea, quae dicuntur *aenigmata*. Quint. VIII 6, 52 ff.

incredibiliter tollimus — der hyperbolische Ausdruck Quint. VIII 6, 65 ff wie z. B. fulminis ocior alis.

quaeque fällt auch unter die Hyperbel.

sermonis consuetudo die Sprache des täglichen, socialen Verkehrs, die gewöhnliche Prosa.

6, 18 *suetudo patitur, ornatus.* C. F. Habeo de simplicibus verbis, nunc de coniunctione quaero. C. P. Numeri quidam sunt in coniunctione servandi consecutioque verborum. Numeros aures ipsae metiuntur, ne aut non compleas verbis quod proposueris aut redundes. Consecutio autem, ne generibus, numeris, temporibus, personis, casibus perturbetur oratio. Nam ut in simplicibus verbis, quod non est Latinum, sic in coniunctis, quod non est consequens, vituperandum est. Communia autem simplicium coniunctorumque sunt

6, 18 *de coniunctione* de or. III 43, 171. Unter diesem Ausdruck fasst hier Cic. die *numerosa oratio* und die richtige Wortfolge zusammen, indem er die *concinntas orationis*, die oratorischen Antithesen u. s. w. (Or. 49, 64 ff) unter die *lumina* und zwar unter das *suave* (6, 21) verweist.

numeri Or. 20, 67 *quidquid est enim, quod sub aurium mensuram aliquam cadat, etiamsi abest a versu* (nam id quidem orationis est vitium) *numerus vocatur, qui Graece ἑβδομός dicitur.* de or. III 44, 173 ff. Or. 50, 168 ff wo ausführlicher vom oratorischen Rhythmus und der darauf beruhenden Periodenbildung gehandelt wird.

aures 21, 72 für den Rhythmus (Tonfall) gibt das Gehör selbst den Massstab. Or. 53, 177 *aures enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium mentionem; itaque et longiora et breviora indicat et perfecta ac moderata semper exspectat; mutila sentit quaedam et quasi decurtata, quibus tamquam debito fraudetur, offenditur, productiora alia et quasi immoderatus excurrentia, quae magis etiam aspernantur aures.* Brut. 8, 34 *aures ipsae quid plenum quid inane sit indicant.* Or. 51, 173; 18, 58.

ne—non compleas schon das menschliche (musikalische) Gehör verbietet sowol die Periode nicht zu Ende kommen zu lassen, sie vor der Zeit einzuknicken und abzubrechen, statt sie bis zum Ziel zu führen, als auch, die Periode unordentlicher Weise nicht über dieses hinausschiessen zu lassen. Or. 50, 168 *meae quidem (aures) et perfecto completoque verborum ambitu*

gaudent, et curta sentiunt nec amant redundantia. de or. III 49, 190 *efficiendum est—nobis—ne (oratio) insistat interius, ne excurrat longius.* Or. 51, 170; 56, 187; 59, 199. de or. III 49, 191 *modo ne circuitus ipse verborum sit aut brevior, quam aures exspectant, aut longior, quam vires atque anima patiatur.* Quint. IX 4, 116.

quod proposueris sc. *comple* die dem Geiste vorschwebende volle Periode (*ambitus, circuitus, comprehensio verborum*), die man in ihrem vollständigen Umfang darzustellen beabsichtigt. Or. 44, 150; 59, 200 *ante enim circumscribitur mente sententia, confestimque verba concurrunt, quae mens eadem, qua nihil est celerius, statim dimittit, ut suo quodque loco respondeat, quorum descriptus ordo alias alia terminatione concluditur.*

consecutio — die (grammatisch) richtige Wortfolge, dass also kein Verstoss vorkomme gegen die Consecutio temporum oder gegen die Rection der casus, oder gegen die Congruenz der Satztheile nach *genus, numerus* und *personae*.

non Latinum nicht sprachrichtig, gegen die Formenlehre, *non est consequens* gegen die Syntax, *ne* die grammatisch-richtige Verbindung der Wörter im Satz. de or. III 11, 40 *atque ut Latine loquamur, non solum videndum est, ut et verba efferamus ea, quae nemo iure reprehendat, et ea sic et casibus et temporibus et genere et numero conservemus, ne quid perturbatum ac discrepans aut praeposterum sit, sed etiam lingua et spiritus et vocis sonus est ipse moderandus* III 13, 49.

19 Die *lumina elocutionis* 6, 19—22.

haec quinque quasi lumina, dilucidum, breve, probabile, illustre, suave. Dilucidum fit usitatis verbis, propriis, dispositis; aut circumscriptione conclusa aut intermissione aut concisione verborum; — obscurum autem aut longitudine aut contractione orationis

quasi sowol wegen der metaphorischen Bedeutung von *lumina* überhaupt, als auch wegen der hier gewählten weiteren Bedeutung des Worts. Or. 39, 134 *et reliqua ex collocatione verborum quae sumuntur quasi lumina magnum adferunt ornatum orationi.*

lumina 21, 72 f im rhetorischen Sinn sind sowol Gedanken- als Wortfiguren, ornamenta sententiarum und ornamenta verborum (de or. III 53, 203 ff. Or. 6, 21; 24, 80 f; 39, 134 ff), überhaupt die Glanzpunkte der Darstellung. Hier ist nur von den *lumina verborum* die Rede und zwar in dem weiteren Sinn, dass nicht nur die eigentlichen Wortfiguren, sondern überhaupt die Eigenschaften eines guten Stils darunter verstanden werden. de or. I 32, 144.

dilucidum deutlich und klar de or. III 13, 48 f quibus rebus adsequi possumus, *ut ea quae dicamus intellegantur* (das heisst plane et dilucide dicere de or. I 32, 144; Or. 23, 79): *Latine scilicet dicendo, verbis usitatis ac propriis demonstrantibus ea, quae significari ac declarari volumus, sine ambiguo verbo* aut sermone, *non nimis longa continuatione verborum*, non valde productis eis, quae similitudinis causa ex aliis rebus transferuntur, non disceptis sententis, non praeposteris temporibus, non confasis personis, non conturbato ordine.

usitatis d. h. *ea quae versantur in sermone et consuetudine cotidiana* ad Her. IV 12, 17 im Gegensatz von *inusitatis* d. h. *praeis fere ac vetustate ab usu cotidiani sermonis iam diu intermissis* de or. III 33, 153.

propriis d. i. *quae eius rei verba sunt aut esse possunt, de qua loquimur* ad Her. IV 12, 17 im Gegensatz des tropischen oder figurlichen Ausdrucks Arist. rhet. III 2, 1 *τῶν δ' ὀνομάτων καὶ ἑρημάτων σαφῆ μὲν ποιεῖ (sc. τὴν λέξιν) τὰ ἁόσια; dispositis* ist das dritte in Beziehung auf die *simplicia* (singula) verba: durch (logisch

und grammatisch richtige) Stellung und lückenlose Anfeinanderfolge der Worte, wie durch deutliches Auseinanderhalten derselben.

aut oder was die *coniuncta* verba betrifft gleichfalls durch ein dreifaches. *circumscriptione conclusa* durch die vollständig abgerundete Periode Or. 61, 204 *Graeci περίοδον*, nos tum ambitum, tum circuitum, tum comprehensionem aut continuationem aut *circumscriptionem* dicimus. 61, 207 f.

conclusa de or. II 8, 34 *artificiosa verborum conclusione* III 44, 174. Brut. 8, 34 *ipsa enim natura circumscriptione quadam verborum comprehendit concluditque sententiam, quae enim aptis constricta verbis est, cadit etiam plerumque numerose.* Or. 53, 178.

aut intermissione durch passende Unterbrechung des Redestroms (ipsas periodos maioribus intervallis et velut laxioribus nodis resolvemus Quint. IX 4, 127), damit nicht alles uno tenore dahinflüsse, nam rudis et impolita putanda est *illa sine intervallis loquacitas perennis et profuens* (de or. III 48, 185), also durch Anbringen von Ruhepunkten für den Gedanken und den Ausdruck desselben. Es ist das, was sonst auch *membratim* (κατὰ μέτρα) dicere heisst. Or. 66, 222 *sin membratim volumus dicere, insistimus*, itaque cum opus est ab isto cursu invidioso facile nos et saepe diiungimus;

aut concisione durch Anbringen von kleineren Einschnitten entspricht dann dem caesim oder incisim (κατὰ νόματα) dicere. Or. 66, 223 ff. Quint. IX 4, 123 ff. Durch beides (gleichsam die richtige Interpunction) ist die Klarheit des Gedankens und der Darstellung bedingt.

longitudine aut *contractione orationis* bezieht sich auf die verba coniuncta u. steht also der circumscriptione conclusa intermissio und concisio entgegen; *longitudine* durch lange endlose Perioden, denen man nicht folgen kann, *contractione* durch Verschleifung, dadurch, dass man alles ohne

aut ambiguitate aut inflexione atque immutatione verborum. Brevitas autem conficitur simplicibus verbis, semel una quaque re dicenda, nulli rei nisi ut dilucide dicas serviendo. Probabile autem genus est orationis, si non nimis est comptum atque expolitur, si est auctoritas et pondus in verbis, si sententiae vel graves vel aptae opinionibus hominum ac moribus. Illustris est autem oratio, si et verba gravitate delecta ponuntur et translata et superlata et ad nomen adiuncta et duplicata et idem significantia atque ab ipsa actione

delectat; tum removebitur omnis insignis ornatus quasi margaritarum, ne calamistri quidem adhibebuntur, fucati vero medicamenta candoris et ruboris omnia repellentur.

20 Pausen und Ruhepunkte ineinander zieht und dadurch undeutlich wird. *aut* etc. geht auf die singula verba; ambiguitate im Gegensatz zu dispositis, denn Zweideutigkeit (*ἀμφιβολία*) entsteht unter andern dadurch, dass die Worte nicht recht auseinandergehalten werden (Theon. progymn. p. 81, 30 Sp.), durch *ἀδιαίρετον* im Gegensatz von *διηρημένον*; oder idcirco aliquid ambigitur, quod aut verbum aut verba sint praetermissa (de or. II 26, 111).

inflexione atque immutatione 5, 17 im Gegensatz zu usitatis verbis ac propriis. Brut. 17, 69 orationem Graeci putant, si verborum *immutationibus* utantur, quos appellant *τρόπος*. de or. III 42, 168 *inflexio* (wie Africa für Afri, Roma für Romani also die Metonymie), *commutatoque* (wie Ceres für fruges, Liber für vinum, also die Metapher) *verbo*.

simplicibus verbis das folgt aus ihrem Begriff, cum *verbum* nullum redundat oder cum tantum *verborum* est, quantum necesse est de or. II 80, 326. ad Her. IV 54, 68 brevis est res ipsis tantummodo verbis necessariis expedita.

probabile eig. annehmbar (2, 5), hier in dem Sinne von decorum (*πρόσιον*), angemessen, anständig, würdig, massvoll, überhaupt taktvoll. Quint. VIII 3, 42 *probabile* autem Cicero id genus dicit, quod non plus minusve est, quam decet. de or. II 82, 337 ad dicendum vero *probabiliter* (caput est) *nosse mores civitatis*, qui quia crebro mutantur, genus quoque orationis est saepe mutandum etc.

comptum nicht zu gepulzt Or. 23, 78 nam ut mulieres esse dicuntur nonnullae inornatae, *quas id ipsum deceat*, sic haec subtilis oratio etiam incompta

delectat; tum removebitur omnis insignis ornatus quasi margaritarum, ne calamistri quidem adhibebuntur, fucati vero medicamenta candoris et ruboris omnia repellentur.

20 *illustris* lichtvoll. *translata* 5, 17. Or. 27, 92 *tralata* ea dico — quae per similitudinem ab alia re aut suavitate aut inopiae causa transferuntur.

superlata 5, 7; 5, 52 Aristot. rhet. III 11 (p. 144 f Sp.) *εἰσὶ δὲ καὶ εὐδοκίμουσαι ὑπερβολαὶ μεταφοραί*. Tryph. π. το. (Sp. p. 198 f) *ὑπερβολὴ ἐστὶ φράσις ὑπεραιρουσα τὴν ἀλήθειαν ἀξίσεως ἡ μειώσεως χάριν*. Top. 10, 45.

adiuncta 5, 17 addita ad nomen. *duplicata* 15, 54 die geminatio, *ἀναδίπλωσις* d. h. *λέξεως τῆς αὐτῆς αἰα ἐπ' ἀλλήλους προσφορά*, cum ratione amplificationis (aut commiserationis) *eiusdem* unius aut plurium verborum iteratio z. B. tumultus Gracchi, Gracchi tumultus domesticos et intestinos comparant ad Her. IV 28, 38.

idem significantia die *συνωνυμία*, *ὅταν τῶ χαρακτήρι διαφόροις ὀνομασι, τῇ δυνάμει δὲ τὸ αὐτὸ δηλοῦσι χωρῆδα πλειόσι* z. B. prostravit, afflixit, perculit.

atque und dabei 15, 53 — damit wird eine Regel hinsichtlich der Anwendung des eben angeführten aufgestellt.

ab ipsa actione etc. die bezeichneten Redefiguren dienen nur dann dazu, orationem *illustrare* reddere, wenn sie weder mit dem eigentlichen Charakter des ganzen Vortrags noch mit der wahren Abbildung der Wirklichkeit im Widerspruch stehen, also falsche Bilder sind. de or. III 40, 162 quo in genere (nämlich beim metaphorischen Gebrauch) *primum* est fugienda *dis-*

atque imitatione rerum non abhorrentia. Est enim haec pars orationis, quae rem constituat paene ante oculos; is enim maxime sensus attingitur, sed et ceteri tamen et maxime mens ipsa moveri potest. Sed quae dicta sunt de oratione dilucida, cadunt in hanc illustrem omnia. Est enim plus aliquanto illustre quam illud dilucidum. Altero fit ut intellegamus, altero vero ut videre videamur. Suave autem erit genus dicendi primum elegantia et iucunditate 21 verborum sonantium et levium; deinde coniunctione, quae neque asperos habeat concursus neque diiunctos atque biantes, et sit circumscripta non longo anfractu, sed ad spiritum vocis apto,

militudo; 41, 133 deinde videndum est, ne longe sit simile ductum.

pars diese Seite des Vortrags, die illustris oratio, hat die Aufgabe, die Sachen anschaulich zu machen.

is enim etc. nämlich durch den bildlichen Ausdruck de or. III 40, 160 quod omnis *translatio*, quae quidem sumpta ratione est, *ad sensus ipsos admoveat*, *maxime oculorum*, qui sensus est acerrimus; III 41, 163.

mens ipsa durch das geistreiche, das oft in der Metapher liegt oder durch den Reiz, den das Gleichnis für das Nachdenken gewährt. de or. III 40, 160 quod ingenii specimen est quoddam transilire ante pedes posita et alia longe repetita sumere, vel quod is qui audit alio dicitur cogitatione neque tamen aberrat.

cadunt omnia wie 4, 12.

plus — also begreift das illustre als das maius das dilucidum als das minus unter sich.

21 *suave* or. 24, 79 ornatum illud suave et affluens; die Blüte des ornate dicere, das *ἡδὴ λέγειν*, das Reizend-anmutige, Gewinnende des Ausdrucks, das den eigentlichen ästhetischen Genuss bewirkt Or. 21, 69 probare necessitatis est, *delectare suavitate*, flectere victoriae Brut. 50, 158; 54, 200; 80, 276 duo summe tenuit, ut et cum illustraret disserendo et animos eorum qui audirent *devinciret voluptate*.

primum das ist die eine Seite des suave, die sich auf die verba *simplicia* oder singula bezieht.

elegantia Brut. 58, 211 auditus est nobis Laeliae saepe sermo; ergo illam patris *elegantia* tinctam videmus de or. III 43, 171.

incunditate de or. III 11, 42 me autem tuus *sonus* et subtilitas ista delectat, omitto *verborum*, quamquam est caput —, sed hanc dico *suavitatem*, quae exit ex ore, quae quidem ut apud Graecos Atticorum, sic in Latino sermone *huius est urbis* maxime propria.

sonantium 5, 17; 15, 53. *deinde* die andere Seite des suave bezieht sich zunächst auf die Wortstellung, Periodenbildung und Concinnität.

asperos (im Gegensatz von levis) durch das Zusammenstossen vieler oder hart klingender Consonanten de or. III 43, 171 f collocationis est componere et verba sic, ut neve *asperorum concursus*, neve *hiuleus* sit, sed quodammodo coagmentatus et levis. — collocatio verborum, quae *iunctam* orationem efficit, quae cohaerentem, quae lenem, quae aequabiliter fluentem; id adsequemini, si verba extrema cum sequentibus ita iungetis, ut neve *asperae concurrant*, neve vastius diducantur. Or. 44, 150; 23, 77. ad Her. IV 12, 18. Quint. IX 3, 37.

neque diiunctos etc. (im Gegensatz von coagmentatus) durch das Zusammenreffen von Vokalen. Or. 23, 77 hiatus et concursus vocalium; 44, 150 ne extremorum verborum cum insequentibus primis *concursum* aut *hiuleas* voces faciat aut *asperas*. Quint. IX 4, 33.

circumscripta 6, 19 umschlossen von einem nicht zu weiten Bogen d. h. die Periode (*περίοδος* ambitus) darf nicht so lang sein, dass einem dabei der Athem ausgeht.

spiritum Or. 68, 228 spiritu pronuntiantis.

habeatque similitudinem aequalitatemque verborum; tum ex contrariis sumpta verbis; crebra crebris, paria paribus respondeant; relataque ad idem verbum et geminata ac duplicata vel etiam saepius iterata ponantur, constructioque verborum tum coniunctionibus copuletur, tum dissolutionibus relaxetur.

22 Fit etiam suavis oratio, cum aliquid aut invisum aut inauditum aut novum dicas. Delectat enim quidquid est admirabile, maximeque movet ea, quae motum aliquem animi miscet, oratio,

habeatque der Ausdruck muss drit- tens sich gleich bleiben und dem allgemeinen Charakter des Stils (sei es genus dicendi grave oder tenue oder medium) entsprechen de or. III 52, 199. Or. 23, 75 ff.

tum hierher gehört weiter die natürliche Concinnität Or. 49, 164 fin- untur (verba) aut compositione ipsa et quasi sua sponte aut quodam genere verborum, in quibus ipsis concinnitas inest, quae sive casus habent in exitu similes, sive paribus paria redduntur, sive opponuntur contra- ria, suapte natura numerosa sunt 52, 175.

ex contrariis die αντίθετα, das umfangreiche Gebiet der oratorischen Antithesen, cum contrariis opponuntur contraria. Or. 50, 167; 39, 135 cum sunt contrariis relata contraria wie pro Mil. 4, 10 est non scripta, sed nata lex etc. oder Verr. V 9, 23.

(sit) *sumpta* sc. oratio, hergenom- men, gebildet 5, 15.

crebra crebris respondeant der Nachdruck liegt auf respondeant, um der Symmetrie willen muss da, wo eine Häufung der Ausdrücke Statt findet, das gegenseitige Gleichgewicht gewahrt werden. (Or. 12, 38 ut crebro conferantur pugnancia comparanturque contraria.)

paria paribus (παρισώσις) 21, 72, um des Parallelismus willen. Or. 12, 38 elaboratur, ut verba verbis quasi dimensa et paria respondeant; 49, 164; 52, 175 paria paribus adiuncta; 65, 220. de or. III 54, 206.

relataque — es folgen die übrigen hierher gehörigen lumina verborum Or. 39, 135 ff., de or. III 54, 206 ff.

ad idem verbum mittels der Ana- pher und Epiphora (relatio) sollen Ausdrücke gebraucht werden, die in-

mer auf dasselbe Wort ausgehen, z. B. Poenos populus Romanus iustitia viciit, armis viciit, liberalitate viciit. Or. I. l. aut ab eodem verbo ducitur saepius oratio aut in idem conicitur, aut utrumque.

geminata vermittelt der ἐπιφώνημα, cum adiungitur (unmittelbar) idem iteratum z. B. excitate, excitate ip- sum, si potestis a mortuis.

duplicata 6, 20 ἀναδιπλωσις die Wiederholung desselben Wortes ein- mal am Schluss, das anderemal am Anfang des Satzes z. B. hic tamen vivit; vivit? etiam in senatum venit.

saepius iterata de or. III 54, 206 eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio et revocatio verbi. ad Her. IV 14, 20 qui nihil habet in vita iucundius vita, is cum virtute vitam non potest colere.

coniunctionibus mittels des πολυ- σύνδεστος.

dissolutionibus mittels des ἀσύνδε- τον, cum demptis coniunctionibus dissolite plura dicuntur Or. 39, 135, ad Her. IV 30, 41 quod coniunctioni- bus verborum e medio sublatis separatis partibus effertur, hoc modo: gere morem parenti, pare cognatis, obsequere amicis, obtempera legibus.

22 *delectat* etc. Aristot. rhet. III 2 (p. 123 Sp.) ἡδὴ δὲ τὸ θανασιστόν.

miscet die irgend eine heftige Ge- mütsregung hervorbringt, die Ge- müter in Aufregung (Gährung) ver- setzt de or. I 51, 220 quis cum ceteros animorum motus aut indicibus aut populo dicendo miscere atque agitare vellet, ea dixit, quae a philosophis dici solent? Damit wird das παθη- τικόν oder das πάθος bezeichnet, die oratorische Wirkung durch Erre- gung des Affects Or. 37, 128 quo perturbantur animi et concitantur, in

quaeque significat oratoris ipsius amabiles mores, qui expri- muntur aut significando iudicio ipsius ex animo humano ac li- berali, aut inflexione sermonis, cum aut augendi alterius aut minuendi sui causa alia dici ab oratore, alia existimari videntur, idque comitate fieri magis quam vanitate. Sed sunt multa sua- vitatis praecepta, quae orationem aut magis obscuram aut mi- nus probabilem faciunt. Itaque etiam hoc loco nobis est ipsi-

quo uno regnat oratio, de or. II 44, 185; 42, 178. Brut. 80, 279. Arist. rhet. I 2.

quaeque damit ist das ἡθος oder ἡθικόν gemeint, die oratorische Wir- kung durch den edlen sittlichen Cha- rakter des Redners, das Vertrauen Erweckende. Or. 37, 128 duo sunt, quae bene tractata ab oratore admi- rabilem eloquentiam faciant, quorum alterum est, quod Graeci ἡθικόν vo- cant, ad naturas et ad mores et ad omnem vitae consuetudinem accom- modatum. de or. II 42, 178 ut faveat oratori is qui audit; 43, 182 valet multum ad vincendum probari mores et instituta et facta et vitam eorum, qui agent causas; — conciliantur au- tem animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitae. Quint. VI 2, 12 f.

exprimuntur de or. II 43, 184 ho- rum igitur exprimere mores oratione iustos, integros, religiosos, timidos, perferentes iniuriarum mirum quid- dam valet — si est suaviter et cum sensu tractatum.

aut de or. I. l. genere quodam sen- tentiarum, dadurch dass die Rede das Urteil des Redners als ein solches hervortreten lässt, das aus einem menschenfreundlichen und edlen Her- zen kommt.

aut de or. I. l. genere quodam ver- borum.

inflexione sermonis dadurch, dass man einen anderen d. h. einen mehr weichen, milden und demüthigen Ton anschlägt. Brut. 9, 38 hic primus in- flexit orationem et eam mollem tene- ramque reddidit et suavis — videri maluit quam gravis. Or. 17, 56 valet igitur ille, qui eloquentiae principa- tum petet, et contenta voce atrociter dicere et summissa leniter, et incli- nata videri gravis et inflexa misera- bilis. de or. II 46, 183; 43, 182 sed

haec adiuvant in oratore: lenitas vo- cis, vultus, pudoris significatio, ver- borum comitas.

cum etc. die demüthige, sauffe Spra- che bewirkt einerseits, dass man das Lob (die αὐξήσις) vertragen kann — es klingt nicht verletzend, — ande- rerseits schadet die eigene Beschei- denheit (die μετρώσις z. B. si quid est in me ingenii, quod sentio quam sit exiguum) dem Redner nicht, man weiss doch, dass es anders ist, die günstige Meinung, die man vom Redner hat, wird dadurch nicht ver- ringert.

vanitate eider Schein, Täuschung und Lüge; es muss wirklich etwas dahinter sein. de off. I 42, 150 nihil enim proficiant, nisi admodum men- tiantur, nec vero quidquam turpius vanitate III 14, 58.

magis obscuram wenn man z. B. die Anwendung des figurlichen Aus- drucks übertreibt und fortwährend in Allegorien, also eigentlich in Rätseln spricht de or. III 42, 187 est hoc (die Allegorie) magnum ornamentum ora- tionis, in quo obscuritas fugienda est: etenim hoc genere fiunt ea, quae di- cuntur aenigmata.

minus probabilem 6, 19 wenn man z. B. allzu gewalt redet oder stets nach etwas absonderlichem, originel- lem trachtet de or. III 35, 97 genus dicendi est eligendum — quod non solum delectet, sed etiam sine satie- tate delectet etc. 26, 103 ita sit nobis igitur ornatus et suavis orator, — ut suavitatem habeat austeram et soli- dam, non dulcem atque decoctam.

etiam hoc loco wie bei der rechten Wal der Beweise 3, 8.

ipsis trotz der objectiv-feststehen- den Regeln unterliegt es auch hier unserer eigenen Beurteilung, zu finden, was jedesmal das angemese- sene ist.

7, 23 quid causa postulet iudicandum. C. F. Reliquum est igitur, ut dicas de conversa oratione atque mutata. C. P. Est id genus totum situm in commutatione verborum, quae simplicibus in verbis ita tractatur, ut aut ex verbo dilatetur aut in verbum contrahatur oratio: ex verbo, cum aut proprium aut idem significans aut factum verbum in plura verba diducitur; in verbum, cum aut definitione ad unum verbum revocatur oratio aut adsumpta verba removentur aut circuitus dirimuntur aut coniunctione fit unum

quid causa postulet Or. 21, 70 et iudicabit quid cuique opus sit et poterit quocumque modo *postulabit causa* dicere. Das ist das videre quid deceat (τὸ πρόπειν).

7, 23 *reliquum est* 5, 16 im Gegensatz des genus sua sponte fustum.

est id genus etc. es handelt sich hier lediglich um Vertauschung bzw. Versetzung der Ausdrücke (μεταβολή ἐστίν, ὅταν τὸ αὐτὸ νόημα διαφόρως ἐξαγγελῆ).

ut aut ex verbo etc. hinsichtlich der verba simplicia d. h. der Worte an sich, abgesehen von ihrer Stellung, besteht die Formveränderung entweder in Erweiterung oder Zusammenziehung oder Einschränkung des Ausdrucks.

ex verbo sc. dilatatur oratio: der zuerst ausgesprochene Gedanke bildet den Stoff, aus dem der formell veränderte Ausdruck, der materiell derselbe bleibt, durch Form-Erweiterung anders gebildet ist (commutatur quod positum est alio verbo, quod idem valet ad Her. IV 28, 38).

aut proprium diese commutatio erstreckt sich auf die drei Wortarten: die verba propria, translata und novata (5, 16. de or. III 37, 148. Or. 24, 80).

idem significans sc. quod proprium, damit ist der figurliche Ausdruck gemeint, der ja dem Sinne nach dasselbe bezeichnet, als der eigentliche (z. B. cum pro aedificiis parietes aut tecta dicimus de or. III 42, 168).

factum 21, 72.

in plura verba z. B. rem publicam radicibus evertisti, civitatem funditus deiecisti.

in verbum sc. contrahitur oratio ist,

dem ex verbo entsprechend, gleichsam wie ein Lemma gesetzt, um unmittelbar daran die dazu gehörige Erklärung zu knüpfen. s. d. krit. Anhang.

aut definitione die commutatio verborum mittels der contractio findet Statt, wenn der Ausdruck durch die Anwendung eines Worts, das den Gesamtbegriff enthält, vereinfacht wird, oder wenn die metaphorischen Ausdrücke beseitigt oder wenn die Perioden aufgelöst werden oder wenn durch Composition aus zwei Wörtern eins wird.

definitione ad Her. IV 25, 35 definitio est, quae rei aliusvis proprias amplectitur potestates breviter et absolute.

ad unum verbum — also dass man nach einer ausführlicheren Darlegung alles in ein Wort zusammenfasst z. B. non est ista fortitudo, sed temeritas oder iniuriae sunt oder hoc est maiestatem rei publicae minnere u. dgl.

adsumpta d. h. aliunde sumpta, also translata Or. 24, 80. de or. III 38, 156 ergo hae translationes quasi mutationes sunt, cum quod non habeas aliunde sumas.

circuitus die Perioden 6, 19; Or. 23, 78 circuitus conglutinatio verborum; 61, 204.

dirimuntur auch dadurch wird commutatio verborum mittels der contractio bewirkt, dass die längeren Perioden (continuatio verborum) aufgelöst und die Gedanken dann membratim und incisim (Or. 62, 211; 66, 223) ausgedrückt werden. s: d. krit. Anhang.

coniunctione — durch Zusammensetzung wie expectoratus, versutilliquus de or. III 38, 154.

verbum ex duobus. In coniunctis autem verbis duplex adhiberi potest commutatio, non verborum, sed tantummodo ordinis, ut cum semel dictum sit directe, sicut natura ipsa tulerit, invertatur ordo et idem quasi sursum versum retroque dicatur, deinde idem intermiscere atque permixte. Eloquendi autem exercitatio maxime in hoc toto convertendi genere versatur.

C. F. Actio igitur sequitur, ut opinor. C. P. Est ita: quae quidem oratori et cum rerum et cum verborum momentis commutanda maxime est. Facit enim et dilucidam orationem et illustrem et probabilem et suavem non verbis, sed varietate vocis, motu corporis, vultu, quae plurimum valebunt, si cum orationis genere con-

24 *in coniunctis* — hinsichtlich der Verbindung der Worte zeigt sich das genus conversum nur in veränderter Reihenfolge der Worte, in der Umwandlung der Wortstellung, und zwar entweder mittels der Inversion, oder mittels der Trennung und Versetzung.

duplex s. d. krit. Anhang.

directe etc. ἄνω (καί) κάτω auf und wieder (retro) ab (denselben Weg hinauf und herab, wieder zurück) also wenn es z. B. heisst: quae de illo dicuntur, dici non possunt — und dann gleich fortgefahren wird: quae dici possunt, non dicuntur; jenes ist directe oder quasi sursum, dieses versum retroque. ad. Her. IV 28, 39. (Or. 39, 135 cum gradatim sursum versum reditur.)

sicut etc. in natürlicher Wortfolge.

intermiscere atque permixte das ist die andere Formveränderung (deinde) mittels der Wortstellung: durch Trennung an sich zusammengehöriger Wörter und überhaupt durch Versetzung der Wörter unter einander aus rhetorischen Gründen.

eloquendi exercitatio — die praktischen Stilübungen. Hieng doch oft fast aller oratorischer Effect von der Stellung der Worte ab. Or. 70, 232 f. videsne, ut ordine verborum paullum commutato, eisdem verbis, stante sententia, ad nihilum omnia recidant, cum sint ex aptis dissoluta.

IV. Die actio 7, 25.

25 *actio* de inv. I 7, 9; ad Her. I 2, 3; III 11, 19 ff. de or. I 5, 18; 31, 142; III 56, 213 ff. Or. 17, 55 ff. Hier wird

besonders hervorgehoben, dass sie der Mannigfaltigkeit des Inhalts und der Darstellung entsprechend, also selbst in hohem Grade mannigfaltig sein muss.

cum rerum etc. zugleich mit dem Gewicht d. h. sowie sich das Gewicht des Inhalts und der Darstellung ändert, muss sich sofort auch der Vortrag ändern (de rep. III 8, 12 ut omnia verborum momentis, non rerum ponderibus examinet). Daher de inv. I 7, 9 pronuntiatio est ex verborum et rerum dignitate vocis et corporis moderatio.

dilucidam etc. 6, 19 ff.

varietate vocis 15, 54; de or. I 5, 18 actio — vocis conformatione ac varietate moderanda est. Or. 18, 59 variabit et mutabit (orator), omnes sonorum tum intendens tum remittens persequetur gradus; de or. III 60 haec varietas et hic per omnes sonos vocis cursus et se tuebitur et actioni adferet suavitatem.

motu corporis de or. I 5, 18 (actio) quae motu corporis, quae gestu, quae vultu — moderanda est.

si etc. de or. III 57, 216 omnis enim motus animi suum quandam a natura habet vultum et sonum et gestum; — 58, 217 aliud enim genus vocis iracundia sibi sumat — aliud miseratio — aliud metus — aliud vis — aliud voluptas — aliud molestia. 59, 220 omnes autem hos motus subsequi debet gestus 221 sed in ore sunt omnia, ad Her. III 15, 26 f hilaritate, tristitia, mediocritate vultus ad sermonis sententias accommodata.

26 sentient eiusque vim ac varietatem subsequenter. C. F. Num quidnam de oratore ipso restat? C. P. Nihil sane praeter memoriam, quae est gemina litteraturae quodammodo et in dissimili genere persimilis. Nam ut illa constat ex notis litterarum et ex eo, in quo imprimuntur illae notae, sic confectio memoriae tamquam cera locis utitur et in his imagines ut litteras collocat.

8, 27 C. F. Quoniam igitur vis oratoris omnis exposita est, quid habes de orationis praeceptis dicere? C. P. Quattuor esse eius partes, quarum prima et postrema ad motum animi valet; — is enim initiis est et perorationibus concitandus; — secunda, narratio, et tertia, confirmatio, fidem facit orationi. Sed amplificatio quam-

subsequenter unmittelbar und unvermerkt begleiten, ut res ex animo agi videatur.

V. Die *memoria* 7, 26.
26 *memoriam* de inv. I 7, 9. ad Her. I 2, 3. de or. I 5, 18.

gemina litteraturae — gleichsam eine zweite Buchstabenschrift ad Her. III 17, 30 quemadmodum igitur qui litteras sciunt, possunt id quod dictatum est, scribere et recitare, quod scripserunt, item qui mnemonica didicerunt, possunt, quod audierunt, in locis collocare et ex his memoriter pronuntiare; loci *cerae* aut chartae simillimi sunt, imagines literis, dispositio et collocatio imaginum scripturae, pronuntiatio lectioni etc.

in dissimili etc. trotz des verschiedenen Charakters beider.

ex notis litterarum aus Schriftzeichen (Typen).

ex eo etc. die mit Wachs überzogene Schreibtafel.

confectio memoriae die Mnemonik (artificium memoriae ad Her. III 16, 28).

locis ad Her. III 16, 29 constat igitur artificiosa memoria ex locis et imaginibus; locos appellamus eos, qui breviter, perfecte, insignite aut natura aut manu sunt absoluti, ut eos facile naturali memoria comprehendere et amplecti queamus, ut aedes, intercolumnium, angulum, fornicem et alia quae his similia sunt; *imagines* sunt formae quaedam et notae et simulacra eius rei, quam meminisse volumus, quod genus equi, leones, aquilae, quorum memoria si volumus habere, *imagines eorum locis certis collocare* nos oportebit. de or. II

86, 354 itaque eis, qui hanc partem ingenii exercerent, locos esse capiendos et ea, quae memoria tenere velent, effingenda animo atque in his locis collocanda; sic fore, ut ordinem rerum locorum ordo conservaret, res autem ipsas rerum effugies notaret, atque ut locis pro cera, simulacris pro litteris uteretur.

B. *Oratio* als Product des Redners (1, 3) 8, 27—17, 60.

8, 27 *quattuor* I, 4. de or. II 19, 79.

is enim etc. hebt Cic. ausdrücklich hervor: durch die beiden Teile der Rede, durch das exordium sowol, als durch die peroratio, während die Rhetoren in der Regel diess concitare nur der peroratio zuwieson 4, 14; ad Her. II 30, 47 (die drei Teile der *conclusio* sind enumeratio, *amplificatio* und commiseratio) de or. I 31, 143 *extrema* autem oratione ea quae pro nobis essent, *amplificanda et augenda*, quaeque essent pro adversariis, infirmamenta atque frangenda II 77, 311; 81, 332. Or. 35, 122 post omnia *peroratione inflammante restinguente*ve concludere.

fidem facit 2, 5. de or. III 27, 104.
confirmatio, die hier also die confirmatio (refutatio) mit einschliesst.

amplificatio denn die *ἐνθουσις* bzw. *μεμνησις* hat eben die Aufgabe animos eorum, qui audiunt, concitare ad Her. II 30, 47 ff; III 13, 23; de inv. I 53, 100 (indignatio). de or. III 26, 104 f sed in hoc, quod postremum dixi (dem concitare) *amplificatio potest plurimum*, eaque una laus oratoris est et propria maxime. Or. 36, 125 ff.

quam habet proprium locum, saepe primum, postremum quidem fere semper, tamen etiam reliquo in cursu orationis adhibenda est maximeque, cum aliquid aut confirmatum est aut reprehensum. Itaque ad fidem quoque vel plurimum valet; est enim amplificatio vehemens quaedam argumentatio, ut illa docendi causa sit, haec commovendi. C. F. Perge igitur ordine quattuor mihi istas partes 28 explicare. C. P. Faciam et a principiis primum ordiar, quae quidem ducentur aut ex personis aut ex rebus ipsis. Sumuntur autem trium rerum gratia: ut amice, ut intellegenter, ut attente audiamur. Quorum primus locus est in personis nostris, disceptatorum, adversariorum; e quibus initia benevolentiae conciliandae comparantur aut meritis nostris aut dignitate aut aliquo genere virtutis et maxime liberalitatis, officii, iustitiae, fidei; contrariisque rebus in adversarios conferendis et cum eis, qui disceptant, aliqua

proprium locum 15, 52.

saepe primum de or. II 79, 321 maxima autem copia *principiorum* ad iudicem aut adficiendum aut incitandum ex eis locis trahetur, qui ad *motus animorum conciliandos* inerunt in causa.

tamen etiam etc. 4, 14; 15, 52.

reprehensum 9, 33; de or. II 81, 331, in der Bedeutung von infirmatum oder refutatum.

ad fidem 15, 53.

illa auf das nächste, die argumentatio, *haec* auf das entferntere die amplificatio.

I. Das *exordium* 8, 28—30.

28 *a principiis* von den Redeeingängen überhaupt de or. II 78, 315. Sonst unterschieden die Rhetoren als exordiorum genera das principium, quod Graece *προοίμιον* appellatur und die insinatio, quae *ἐφοδος* nominatur ad Her. I 4, 6; de inv. I 15, 20.

aut ex personis etc. de or. II 79, 321 cum erit utendum principio, — *aut ex reo* aut *ex adversario* aut *ex re* aut *ex eis, apud quos agitur*, sententias duci licebit. de inv. I 16, 22. ad Her. I 4, 7.

sumuntur se. aut ex personis aut ex rebus ipsis, diess ist hier der Oberbegriff, dem die Zweckbestimmung untergeordnet wird.

ut amice — im Anschluss an die bekannte Definition „principium est oratio perspicua et protinus conciliens auditorem *benevolum* aut *docilem* aut *attentum*“ de inv. I 15, 20. ad Her. I

4, 6. de or. II 19, 80. Top. 26, 97. Or. 35, 122 ordiri orationem, quo aut concilietur auditor aut erigatur aut pareat se ad discendum.

primus sc. ut amice (benevole) audiamur.

in personis nostris dem entspricht de or. II 79, 321 ex reo: *disceptatorum* in deren Händen die Entscheidung ruht, ist de or. I. l. ausgedrückt: ex eis apud quos agitur, die Richter oder der Senat (oder die contio). de inv. I 16, 22 benevolentia quattuor ex locis comparatur: ab nostra, ab adversariorum, ab iudicum (hernach allgemeiner auditorum) persona, a causa.

initia die ersten Keime zur Gewinnung der Herzen werden gelegt.

meritis nostris de inv. I 16, 22 si *de nostris factis et officiis* sine adrogantia dicemus ad Her. I 4, 7.

dignitate durch unsere Stellung *officii* die Dienstfertigkeit.

contrariisque de or. II 79, 322 ex adversario eisdem ex locis fere contraria.

et und was drittens die disceptatores angeht.

aliqua etc. dadurch dass man den Grund andeutet, aus dem wir uns mit den betreffenden Richtern näher verbunden wissen (z. B. dass man dem ordo equester angehört, wenn das Richteramt in der Hand der equites liegt) oder auf die gegründete Hoffnung hinweist, mit den Personen der Richter bald in ein näheres Verhältnis zu treten.

coniunctionis aut causa aut spe significanda; et si in nos aliquod odium offensiove collata sit, tollenda ea minuendave aut diluendo aut extenuando aut compensando aut deprecando. Intellegenter autem ut audiamur et attente, ab ipsis rebus ordiendum est. Sed facillime discit auditor et quid agatur intellegit, si complectare a principio genus naturamque causae, si definias, si divides, si neque prudentiam eius impediatis confusione partium nec memoriam multitudinis; quaeque mox de narratione dilucida dicentur, eadem etiam huc poterunt recte referri. Ut attente autem audiamur, trium rerum aliqua consequemur; nam ut magna quaedam proponemus aut necessaria aut coniuncta cum ipsis, apud quos res agetur. Sit autem hoc etiam in praeceptis, ut, si quando tempus ipsum aut res aut locus aut interventus alicuius aut interpellatio aut ab adversario dictum aliquod et maxime in perorando dederit occasionem nobis aliquam, ut dicamus aliquid ad tempus apte, ne derelinquamus; et, quae suo loco de amplificatione dicemus, multa ex his poterunt ad principiorum praecepta transferri.

si in nos etc. de inv. I 16, 22 si crimina illata et aliquas minus honestas suspensiones iniectas diluamus.

ab ipsis rebus mit besonderem Nachdruck, da es sich hier um die specielle Bestimmung handelt, während oben, wo Cic. nur die Gliederung im Allgemeinen angibt, ex rebus ipsis steht, ganz wie 2, 6: wo man dem Zuhörer das rechte Verständnis beibringen und wo man ihn fesseln will, dass er mit gespannter Aufmerksamkeit zuhöre, da muss man von vornherein unmittelbar auf die Sachen eingehen; denn beides, Verständnis und Spannung wird nur durch klare, erschöpfende und lebendige Darstellung der Sachen bewirkt.

sed damit geht dann Cic. weiter zunächst auf das *intellegenter* audiri über; das Verbum *discit* ist absichtlich vorangestellt: aber was nun zunächst das Auffassen und Verstehen betrifft.

si complectare etc. de inv. I 16, 23 dociles auditores faciemus si aperte et breviter summam causae exponemus, hoc est in quo consistat controversia, ad Her. I 4, 7.

prudentiam das rechte Verständnis.

so attente de inv. I 16, 23 attentos autem faciemus, si demonstrabimus, ea quae dicturi erimus, magna, nova,

incredibilia esse et aut ad omnes aut ad eos qui audient aut ad aliquos illustres homines aut ad deos immortales aut ad summam reipublicae pertinere. ad Her. I 4, 7.

aliqua das eine oder das andere.

consequemur zu erreichen suchen, nachtrachten 23, 79.

coniuncta ipsis — die Richter etc. persönlich berührend.

tempus ipsum die Zeit an sich, die eigentümlichen, besondern Zeitumstände z. B. p. Sest. 1, 1; p. Cael. 1, 1 (diebus festis ludisque publicis) *res* die äusseren (politischen) Verhältnisse p. Mil. 1, 1.

locus — das Forum, die Curie — wie Cic. bekanntlich diese äussere Situation in seinen Reden mit besonderem Effect zu benutzen weiss, de imper. Cn. Pomp. 1, 1.

interventus alicuius wenn ein bedeutender Staatsmann oder Feldherr (wie früher Pompejus, Cäsar u. a.) während der Verhandlung eintritt und dadurch die Aufmerksamkeit aller auf sich zieht.

interpellatio — wie diess gleichfalls häufig vorkam.

ad tempus apte — der augenblicklichen Situation entsprechend, treffend.

suo loco 15, 53.

C. F. Quid, in narratione quae tandem conservanda sunt? 9, 31
C. P. Quoniam narratio est rerum explicatio et quaedam quasi sedes ac fundamentum constituendae fidei, ea sunt in ea servanda maxime, quae etiam in reliquis fere dicendi partibus; quae partim sunt necessaria, partim adsumpta ad ornandum. Nam ut dilucide probabiliterque narremus, necessarium est, sed adsumemus etiam suavitatem. Ergo ad dilucide narrandum eadem illa superiora explicandi et illustrandi praecepta repetemus, in quibus sit brevitatis est. Probabilis autem erit, si personis, si temporibus, si locis ea, quae narrabuntur, consentient; si cuiusque facti et eventus causa ponetur; si testata dici videbuntur, si cum hominum opinione, auctoritate, si cum lege, cum more, cum religione coniuncta; si probitas narrantis significabitur, si antiquitas, si memoria, si orationis veritas et vitae fides. Suavis autem narratio est, quae habet admirationes, exspectationes, exitus inopinatos, interpositos motus animorum, colloquia personarum, dolores, iracundias, metus, laetitias, cupiditates. Sed iam ad reliqua pergamus.

II. Die *narratio* 9, 31 und 32.

9, 31 *narratio* ad Her. I 8, 12 ff. de inv. I 19, 27 ff. de or. II 80, 326 ff. Or. 35, 122. Quint. IV 2, 31.

sedes etc. insofern die Beweisführung auf die Thatsachen zurückgeht und auf ihnen beruht 2, 5.

in reliquis fere etc. besonders der argumentatio.

dilucide etc. ad Her. I 9, 14 tres res convenit habere narrationem, ut brevis, ut *dilucida*, ut veri similis sit. Or. 35, 122 rem breviter exponere et *probabiliter* et aperte, ut quid agatur intellegi possit (de inv. I 20, 28 ut brevis, ut aperta, ut probabilis sit). Quint. IV 2, 36 ff.

32 *illa superiora* oben aufgestellten 6, 19.

brevitas ea etc. de or. II 80, 326 die von den Rhetoren für die narratio allgemein geforderte brevitatis ist hier unter die Forderung des dilucide narrare miteinbegriffen.

si cum hominum opinione etc. wenn sie (die Erzählung) mit der Ansicht der Welt (der öffentlichen Meinung) im Einklang steht und den Vorgang bedeutender Persönlichkeiten für sich hat. Quint. IV 2, 52 ff.

si probitas — zu den eben angeführten objectiven Bedingungen kom-

men noch die nicht minder wichtigen subjectiven hinzu: eine redliche und biedere Gesinnung, Treue des Gedächtnisses, Warhaftigkeit und Zuverlässigkeit im Leben.

antiquitas die Ehrenhaftigkeit eines Mannes von altem Schrot und Korn p. Rabir. Post. 10, 27. P. Rutilius, qui documentum fuit hominibus nostris virtutis, antiquitatis. p. Sest. 3, 6.

memoria ein gutes Gedächtnis de or. II 87, 355.

orationis veritas wo die Rede ja ja, nein nein ist.

vitae fides — Zuverlässigkeit, im Leben bewährt.

suavis — wie das Beispiel aus Terent. Andria de or. II 80, 327 ff; de inv. I 19, 27.

admirationes Aeusserungen des Staunens bei Erwähnung auffallender Ereignisse de or. I 33, 152 haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiunt.

exspectationes — Assdruck der Erwartung bei Schilderung „spannender Scenen“.

interpositos etc. dazwischen starke Gemütsbewegungen de or. II 80, 327.

colloquia etc. Quint. IV 2, 107. Einl. § 8, 41.

- 33 C. F. Nempe ea sequuntur, quae ad faciendam fidem pertinent. C. P. Ita est: quae quidem in confirmationem et in reprehensionem dividuntur. Nam in confirmando nostra probare volumus, in reprehendendo redarguere contraria. Quoniam igitur omne, quod in controversiam venit, id aut sit necne sit, aut quid sit, aut quale sit quaeritur, in prime coniectura valet, in altero definitio, in tertio ratio. C. F. Teneo istam distributionem. Nunc coniecturae locos
- 10 quaero. C. P. In veri similibus et in propriis rerum notis posita est tota. Sed appellemus docendi gratia veri simile, quod plerumque ita fiat, ut adulescentiam proclivorem esse ad libidinem; propriae autem notae argumentum, quod numquam fit aliter certumque declarat, ut fumus ignem. Veri similia reperientur ex partibus

III. Die *confirmatio* (und refutatio 12, 44) 9, 33—14, 51.

1) die argumenta in re ipsa *insita* (*πίπτει ἐν τῷ γινώσκοντι*) (9, 33—12, 44) und deren Behandlung (13, 45—47).

33 *ad faciendam fidem* 2, 5. ad Her. I 10, 18 ff nunc ad confirmationem et confutationem transeamus. de inv. I 24, 34 ff. de or. II 81, 331. Quint. V 1, 1 ff.

reprehensionem 12, 44; 35, 120; de inv. I 42, 78 reprehensio est, per quam argumentando adversariorum confirmatio diluitur aut infirmatur aut elevatur, de or. II 81, 331.

Quoniam igitur etc. die Beweisführung ist durch den dreifachen status causae (die *σάσις* constitutio causae) bedingt; es handelt sich nämlich um die Begründung oder Widerlegung entweder der streitigen Thatsache an sich oder der besonderen Bezeichnung der Thatsache als solcher oder endlich der eigentümlichen Beschaffenheit derselben.

id aut sit etc. 29, 101 ff. ad Her. I 11, 18. de inv. I 8, 10 omnis res, quae habet in se — aliquam controversiam, aut *facti* aut *nominis* aut *generis* — continet quaestionem. de or. I 31, 139; II 24, 104; 26, 113; Or. 14, 45 quoniam quidquid est, quod in controversia — versetur, in eo aut *sitne* aut *quid sit* aut *quale sit* quaeritur. Quint. III 6, 18.

coniectura (*στοχασμός*) daher status coniecturalis.

definitio (*ὄρος*) daher status definitivus.

ratio oder genus (*ποιότης*) daher status generalis.

a) die argumenta beim *status coniecturalis* 10, 34—11, 40.

10, 34 *In veri similibus* — die Beurteilung und Entscheidung, ob einer der Thäter sei, hängt von Wahrscheinlichkeitsgründen oder von untrüglichen Erkennungs- und Merkzeichen ab. Aristot. rhet. I 2 (p. 11 Sggl.) τὸ μὲν γὰρ εὐκὸς ἐστὶν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ γινώμενον.

propriae notae 11, 40; de or. II 41, 174. Or. 14, 46.

fit aliter nachdrücklich so gestellt; wahrscheinlich ist das, was in der Regel so eintritt; wesentlich (*ἕνεκα* Aristot. l. l.), was niemals anders, sondern immer ganz in derselben Weise vorkommt. ad Att. VI 6, 3 assentior; fieri non potuit aliter.

certumque declarat — ein Beweisgrund, der etwas ganz sicheres andeutet, wie der Rauch das Feuer.

verisimilia — Was speciell zu der Kategorie des *verisimile* gehört, ergibt sich aus dem, was bei dem zweiten Hauptteil, der *narratio* (11, 31), vorkommt ad Her. I 9, 16 *verisimilis* narratio erit, si, ut mos, ut opinio, ut natura postulat, dicemus; si spatia temporum, personarum dignitates, consiliorum rationes, locorum opportunitates constabunt.

ex partibus etc. aus den Bestandteilen, die das Ganze und aus den Gliedern, die gleichsam den Leib der Erzählung (*narratio*) bilden; sie werden gleich näher angeführt.

et quasi membris narrationis. Ea sunt in personis, in locis, in temporibus, in factis, in eventis, in rerum ipsarum negotiorumque naturis. In personis naturae primum spectantur valetudinis, figurae, 35 virium, aetatis, marium, feminarum; atque haec quidem in corpore; animi autem aut quemadmodum adfecti sint, virtutibus vitiiis, artibus inertiis, aut quemadmodum commoti, cupiditate metu, voluptate molestia. Atque haec quidem in natura spectantur; in fortuna genus, amicitiae, liberi, propinqui, adfines, opes, honores, potestates, divitiae, libertas, et ea quae sunt his contraria. In locis 36 autem et illa naturalia, maritimi an remoti a mari, plani an montuosi, leves an asperi, salubres an pestilentes, opaci an aprici, et illa fortuita, culti an inculti, celebres an deserti, coaedificati an vasti, obscuri an rerum gestarum vestigiis nobilitati, consecrati an profani. In temporibus autem praesentia, praeterita et futura 11, 37

in rerum etc. in dem (sittlichen oder unsittlichen, heilsamen oder verderblichen) Wesen der Dinge selbst, um die es sich handelt.

ipsarum im Gegensatz der Umstände der Zeit, des Orts u. s. w.

35 *in personis* de inv. I 24, 34 ff. II 5, 17 ff; 9, 28 ff.

naturae im Gegensatz von fortuna, die natürlichen sowol leiblichen als geistigen (ethischen und psychischen) Beschaffenheiten, während fortuna die durch äussere (zufällige) Verhältnisse bedingte Lebensstellung bezeichnet de or. II 11, 45 quae natura aut fortuna darentur hominibus.

valetudinis etc. de or. II 11, 45 sind als leibliche naturae *bona* auch die drei aufgeführt valetudinis, formae, virium; hier ist der Begriff nicht bloss auf *bona* naturae beschränkt, sondern auch die Kategorie des Alters und des Geschlechtsunterschiedes aufgenommen, wie de inv. I 24, 35; II 9, 29 omnia enim haec, *vir an mulier*, huius an illius civitatis sit, quibus sit consanguineis, quibus maioribus, *quae aetate*, quo animo, quo corpore, quae naturae sunt attributa, ad aliquam coniecturam faciendam pertinebant.

animi etc. Hinsichtlich der psychischen Beschaffenheit sind wieder die bleibenden ethischen und geistigen Eigenschaften und die vorübergehend (positiven und negativen) Seelenstimmungen der Begierde und Furcht, der Lust und Unlust zu unterscheiden de inv. I 25, 36 adfe-

ctio est animi aut corporis ex tempore aliqua de causa commutatio, ut laetitia, cupiditas, metus, molestia etc.

adfecti 23, 97 f hier im Gegensatz von commoti, behaftet oder versehen mit etwas.

artibus mit Geschicklichkeiten und Fertigkeiten, die erworben werden, und deren Gegenteil, d. h. ob Jemand z. B. wissenschaftlich ist oder nicht, ob er Musik versteht oder nicht, oder auch ob er ein guter Reiter, ein guter Jäger ist oder nicht u. dgl. m. 23, 80. de inv. I 25, 36.

cupiditate etc. 3, 9.

in fortuna de inv. I 25, 35; II 9, 30 cum servus an liber, pecuniosus an pauper, nobilis an ignobilis, felix an infelix, privatus an in potestate sit aut fuerit aut futurus sit consideratur. de or. II 11, 46 (*bona fortunae* als) generis, pecuniae, propinquorum, amicorum, opum, nach Aristot. rhet. I 5 (p. 20 Sggl).

genus evyéveta.

36 *in locis* ad Her. II 4, 7 locus quaeritur, celebris an desertus — sacer an profanus, publicus an privatus fuerit; de inv. I 26, 38.

11, 37 *in temporibus* ad Her. II 4, 7; de inv. I 26, 38. Cic. unterscheidet erst zwei Hauptkategorien: natürliche und zufällige Zeiten. Hinsichtlich der natürlichen Zeiten sind wieder zu unterscheiden: 1) Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft — mit den Modificationen: längst Vergangenes, eben Vergange-

cernuntur; in his ipsis vetusta, recentia, instantia, paullo post aut aliquando futura; insunt etiam in temporibus illa, quae temporis quasi naturam notant, ut hiems, ver, aestas, auctumnus; aut tempora, ut annus, ut mensis, ut dies, nox, hora; aut tempestas; quae sunt naturalia; fortuita autem: sacrificia, festi dies, nuptiae. Iam facta et eventus aut consilii sunt aut imprudentiae, quae est aut in casu aut in quadam animi permotione; casu, cum aliter cecidit ac putatum est; permotione, cum aut oblitio aut error aut metus aut aliqua cupiditas permovet. Est etiam in imprudentia necessitas ponenda. Rerum autem bonarum et malarum tria sunt genera; nam aut in animis aut in corporibus aut extra esse possunt. Huius igitur materiae ad argumentum subiectae perlustrandae animo partes erunt omnes et ad id, quod agetur, ex singulis coniectura capienda. Est etiam genus argumentorum aliud, quod ex facti

nes; im Augenblick Eintretendes; demnächst oder später einmal Zukünftiges; 2) die Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter; 3) die Zeitabschnitte: Jahr, Monat, Tag, Stunde; und 4) das Wetter.

in his ipsis de inv. I 26, 39 in hoc et quae praetervierint considerantur, et eorum ipsorum quae aut propter vetustatem obsoleverint; — et quae nuper gesta sint, quae scire plerique possunt; et item quae instent in praesentia — et quae consequantur, in quibus potest considerari, quid octus et quid serius futurum sit ad Her. II 5, 8.

quasi weil sich vom Begriff tempus eigentlich der Begriff natura (Naturbeschaffenheit) nicht prädicieren lässt.

ut annus de inv. I 26, 39 consideratur etiam tempus et anni et mensis et diei et noctis et vigiliae et horae.

aut tempestas de inv. I 27, 40 calor, frigus. s. den krit. Anhang.

38 facta etc. Es fragt sich, ob die in Betracht kommenden Handlungen und Folgen beabsichtigt sind oder nicht.

imprudentiae etc. de inv. I 27, 41 imprudentia in purgationem conferatur, cuius partes sunt inscientia, casus, necessitas, et in affectionem animi II 31, 94 ff. Zur Unabsichtlichkeit ist auch der Fall einer äusseren Nötigung zu rechnen, cum vi quadam reus id quod fecerit fecisse defenditur de inv. II 32, 93; de or. II 25, 106.

aliqua cupiditas oder eine sonstige leidenschaftliche Begierde, die den Menschen blind macht, sodass er nicht weiss, was er thut. de or. II 42, 178 plura enim multo homines indicant odio aut amore aut cupiditate aut iracundia aut dolore aut laetitia aut spe aut timore aut errore aut aliqua permotione mentis. s. d. krit. Anhang.

rerum etc. das war der fünfte bzw. sechste Punkt, der beim status coniecturalis in Betracht kommt (10, 34), es handelt sich schliesslich um die in den Dingen selbst (nicht um die in den Umständen) liegende Beschaffenheit.

tria eine sehr übliche Classification 22, 74 tribus in generibus bonae malae versantur, externis, corporis et animi ad Her. III 6, 10; de or. III 29, 116. Top. 23, 89 in illud autem genus, in quo de expetendo fugiendoque quaeritur, adhibentur ea, quae sunt aut animi aut corporis aut externa vel commoda vel incommoda.

materiae die genannten verschiedenen Teile des gesamten Beweismittels de inv. I 24, 34 non incommo- dum videtur quandam silvam atque materiam universam — exponere — argumentationum.

omnes nachdrücklich ans Ende gestellt: sämtlich, ohne Ausnahme.

et ad id etc. wie diess z. B. ausführlich de inv. I 29, 44 ff; II 4, 14 ff oder ad Her. II 2, 3 ff geschieht.

39 est etiam die hier bei dem status

vestigiis sumitur; ut telum, cruor, clamor, eiulatus, titubatio, permutatio coloris, oratio inconstans, tremor et eorum aliquid, quod sensu percipi possit; etiam, si praeparatum aliquid, si communicatum cum aliquo, si postea visum, auditum, indicatum. Veri similia autem partim singula movent suo pondere, partim, etiamsi videntur esse exigua per se, multum tamen, cum sunt coacervata, proficiunt. Atque in his veri similibus insunt nonnumquam etiam certae rerum et propriae notae. Maximam autem facit fidem ad similitudinem veri primum exemplum, deinde introducta rei similitudo; fabula etiam nonnumquam, etsi est incredibilis, tamen homines commovet.

C. F. Quid, definitionis quae ratio est et quae via? C. P. Non 12, 41 dubium est id quidem quin definitio genere declaretur et proprietate quadam aut etiam communium frequentia, ex quibus proprium

coniecturalis weiter in Betracht kommenden Indicien und Verdachtsgründe sind ad Her. II 5, 8 ff speciell unter dem aufgeführt, was argumentum im engeren Sinne und consecutio heisst.

telum ad Her. II 5, 8 si telum, si vestimentum, si quid eiusmodi relictum aut si vestigium repertum sit, si cruor in vestimentis, si in eo loco comprehensus aut visus transacto negotio, quo in loco res gesta dicitur.

clamor ad Her. I. I. num qui strepitus, clamor, crepitus exauditus sit.

titubatio ad Her. I. I. accusator dicet, si poterit, adversarium, cum ad eum ventum sit, erubuisse, expalluisse, titubasse, inconstanter locutum esse, concidisse, pollicitum esse aliquid, quae signa conscientiae sint.

sensu ad Her. I. I. aut denique num quid aliquo sensu perceptum sit aspectu, auditu, tactu, odore, gustatu; nam quivis horum sensus potest conflare suspicionem.

40 coacervata ad Her. II 8, 11 ab argumentis et signis et ceteris locis, quibus augetur suspitio, dicere hoc modo convenit: cum multa concurrant argumenta et signa, quae inter se consentiant, rem perspicuam — videri oportere.

certae 10, 34 also nicht bloss suspensiones.

exemplum de inv. I 30, 49 quod rem auctoritate aut casu alienius hominis

aut negotii confirmat aut infirmat. Top. 10, 44.

introducta etc. Die Anführung eines analogen Falls, quod in rebus diversis similem aliquam rationem continet de inv. I 30, 49.

fabula eine passende Anekdote de or. II 59, 240. ad Her. I 6, 10 utemur — fabula verisimili.

b) die argumenta beim status definitivus 12, 41.

12, 41 definitionis de inv. II 17, 52 cum est nominis controversia, quia vis vocabuli definienda verbis est, constitutio definitiva dicitur I 8, 11; ad Her. I 12, 21 ex definitione causa constat, cum in controversia est, quo nomine factum appelletur; II 12, 17; de or. II 24, 107.

ratio et via Begriff und Wesen (theoretische und praktische Behandlungsweise τέχνη και ὁδός) Or. 3, 10 de quo ratione ac via (wissenschaftlich und methodisch) disputetur; 33, 116 quae ratione docentur et via.

genere die Bedeutung des zu bestimmenden Begriffs erhellt a) im allgemeinen aus dem Gattungsbegriff, unter den der zu erklärende Begriff fällt; b) aus der besonderen (das besondere Wesen ausmachenden) Eigentümlichkeit desselben; und c) aus der Anführung zahlreicher allgemein angenommener Merkmale, aus denen sich die wesentlichen Merkmale des Begriffs ergeben.

quid sit eluceat. Sed quoniam de propriis oritur plerumque magna dissensio, definiendum saepe est ex contrariis, saepe etiam ex dissimilibus, saepe ex paribus. Quamobrem descriptiones quoque sunt in hoc genere saepe aptae et enumeratio consequentium, in primisque commovet explicatio vocabuli ac nominis.

- 42 C. F. Sunt exposita iam fere ea, quae de facto quaeque de facti appellatione quaeruntur. Nempe igitur ea restant, quae, cum et factum constat et nomen, qualia sint vocatur in dubium. C. P. Est ita, ut dicis. C. F. Quae sunt igitur in eo genere partes? C. P. Aut iure factum depellendi aut ulciscendi doloris gratia, aut pietatis aut pudicitiae aut religionis aut patriae nomine, aut denique necessitate, 43 inscientia, casu. Nam quae motu animi et perturbatione facta sine ratione sunt, ea defensionem contra crimen in legitimis iudi-

de propriis was zu den wesentlichen Merkmalen des Begriffs gehöre de or. III 29, 115; Quint. V 10, 58.

ex contrariis um zu einer klaren und bestimmten Begriffsbestimmung zu gelangen, muss man oft vom Gegenteil oder auch von unähnlichen oder auch von verwandten Begriffen ausgehen.

descriptions 19, 65; 29, 102 ausführlichere Beschreibungen dessen, was zu dem zu erklärenden Begriffe gehört, insbesondere (Charakter-) Schilderungen, cum quae forma et quasi naturalis nota cuiusque sit, *describitur*, ut si quaeratur avari species, seditiosi, gloriosi de or. III 29, 115. Top. 22, 83.

aptae wol angebracht.

consequentium 33, 114; 35, 120 die Aufzählung der mit dem betreffenden Begriff in notwendigem Zusammenhang stehenden Erscheinungen, nam si hanc rem illa sequitur, hanc autem non sequitur — (ex eo) id de quo quaeritur idemne an aliud sit inveniri potest? Top. 23, 88; 12, 53.

explicatio etc. Die Worterklärung mittels der Etymologie, ut si per *ἐτυμολογίαν* dicatur tyrannicidae proprium est tyrannum occidere Quint. V 10, 59. de or. II 39, 165 ex vocabulo, ut Carbo: si consul est, qui consulit patriae, quid aliud fecit Opimius?

c) die argumenta beim status *generalis* oder qualitatatis 12, 42. 43.

43 *nempe igitur* 9, 33; Brut. 3, 14; 5, 21.

qualia de inv. I 8, 10 cum vero qualis res sit quaeritur, quia et de vi et de genere negotii controversia est, constitutio generalis vocatur; II 21, 62 ff. de or. II 25, 106, (III 19, 70).

vocatur in dubium wie sonst ambigitur oder disceptatur 37, 129.

partes — hier kommen die Kategorien der Rechtmässigkeit oder Unrechtmässigkeit der Handlung in Betracht Or. 14, 45 quale sit, (quaeritur) recti pravique partibus de or. II 25, 106 iure autem omnia defenduntur, quae sunt eius generis, ut aut oportuerit aut licuerit aut necesse fuerit aut imprudentia aut casu facta esse videantur.

aut iure — die Rhetoren pflegten daher diesen status generalis wieder in den status iudicialis und status negotialis, quae in ipso negotio iuris civilis habet implicatam controversiam (de inv. II 21, 62) zu theilen. ad Her. I 14, 24 heisst sie geradezu iudicialis, cum factum convenit, sed iure an iniuria factum sit quaeritur.

necessitate etc. 11, 38.

43 *ea* etc. denn darin liegt ja ein Eingeständnis der Schuld, die eben vor Gericht ermittelt und bestraft werden soll de inv. II 34, 104 hoc genus vix in iudicio probari potest, ideo quod concesso peccato difficile est ab eo, qui peccatorum vindex esse debet, ut ignoscat impetrare.

in legitimis iudiciis — vor den gesetzmässigen, eben dazu eingesetzten Gerichten, dass die Schuld festgestellt und das Vergehen bestraft werde.

ciis non habent, in liberis disceptationibus habere possunt. Hoc in genere, in quo quale sit quaeritur, ex controversia, iure et recte actum sit quaeri solet; quorum disputatio ex locorum descriptione sumenda est. C. F. Agesis ergo, quoniam in confirmationem et 44 reprehensionem diviseras orationis fidem et dictum de altero est, expone nunc de reprehendendo. C. P. Aut totum est negandum, quod in argumentatione adversarius sumpserit, si fictum aut falsum esse possis docere; aut redarguenda ea, quae pro veri similibus sumpta sunt: primum dubia sumpta esse pro certis; deinde etiam in perspicue falsis eadem posse dici; tum ex eis, quae sumpserit, non effici quod velit. Incidere autem oportet singula: sic universa franguntur. Commemoranda sunt etiam exempla, quibus simili in disputatione creditum non sit; conquerenda condicio communis periculi, si ingenis hominum criminorum sit exposita vita innocentium.

C. F. Quoniam unde inveniuntur, quae ad fidem pertinent, 13, 45 habeo, quemadmodum in dicendo singula tractentur exspecto. C. P. Argumentationem quaerere videris, quae est argumenti explicatio; quae sumpta ex locis eis, qui sunt expositi, conficienda est

in liberis disceptationibus — wie sie etwa im Senat oder bei sonstigen Beratungen vorkommen, wo in dem speciellen Fall eben Begnadigung eintreten kann. de inv. II 34, 106 ff hoc genus quamquam in iudiciis non versatur — in senatu aut in consilio saepe — (est tractandum) ad Her. I 14, 24 ergo in iudicium non venit, at in senatum, ad imperatorem et in consilium talis causa potest venire.

ex controversia — quaeri solet ist die sich erhebende und zu entscheidende Streitfrage die iudicii quaestio, das *ἡντιθέμενον*, gewöhnlich diese.

et rectene denn manche Rhetoren machten aus dieser Frage noch einen besondern status de or. II 26, 113 nam illud quidem, quod quidam Graeci adiungunt: rectene factum sit, totum in eo est quale sit.

quorum etc. Bei der Frage: iure an iniuria factum sit kommen die erwähnten (2, 5 ff) Beweiskategorien (*τόποι*, loci) in Betracht, die hierher gehörige Erörterung ist also aus der Darstellung der *τόποι* zu entnehmen.

Die *refutatio* (confutatio, reprehensio) 12, 44.

44 *diviseras* 9, 33.

aut etc. 40, 139; de inv. I 42, 79 omnis argumentatio reprehenditur, si aut ex eis, quae sumpta sunt, non conceditur unum plurave aut ex his

concessis complexio ex eis confici negatur, aut si genus ipsum argumentationis vitiosum ostenditur, aut si contra firmam argumentationem alia aequae firma aut firmiter ponitur.

incidere entkräften de or. II 82, 336 inciditur enim omnis iam deliberatio, si intellegitur non posse fieri aut si necessitas affertur.

creditum 14, 49.

ingenis den Erdichtungen der Sykophanten, die irgend ein crimen erdenken und dann einen andern derselben beschuldigen, also den Intriguen und Chikanen.

Die *argumentatio* oder das Beweisverfahren 13, 45—47.

13, 45 *quemadmodum* — *tractentur* ad Her. II 18, 27 ff. de inv. I 29, 44 ff. de or. II 41, 177.

argumenti explicatio die (richtige und zweckmässige) Darlegung, die formelle Entfaltung des materiell vorhandenen Beweises. de inv. I 40, 74 nam argumentatio nomine uno res duas significat, ideo quod et inventum aliquam in rem probabile aut necessarium argumentatio vocatur et eius inventi artificiosa expositio.

qui sunt expositi 9, 34 ff.

conficienda die Führung des Beweises geht von den erwähnten sedes argumentorum aus, schöpft aus die-

distinguenda dilucide est. C. F. Plane istuc ipsum desidero. C. P. 46 Est ergo, ut supra dictum est, explicatio argumenti argumentatio, sed ea conficitur, cum sumpseris aut non dubia aut probabilia, ex quibus id efficias, quod aut dubium aut minus probabile per se videtur. Argumentandi autem duo sunt genera, quorum alterum ad fidem directo spectat, alterum se inflectit ad motum. Dirigitur, cum proposuit aliquid, quod probaret, sumpsitque ea, quibus niteretur, atque his confirmatis ad propositum se rettulit atque conclusit. Illa autem altera argumentatio quasi retro et contra prius

sen und muss dann (in Anschluss an diese Beweiskategorien) formellrichtig zu Stande gebracht (§ 46) und lichtvoll mit der nötigen Abwechslung (§ 47) gegliedert werden.

46 *supra* eben, hier wie sonst modo.

conficitur 21, 71 der Beweis kommt da ordentlich zu Stande, wo man un-zweifelhaft richtige oder doch annehmbare Sätze zu Grunde legt, um aus ihnen das was an sich zweifelhaft ist oder doch keine volle Zustimmung findet, zu bekräftigen. Es ist das eine Art von oratorischem Inductions-beweis (oder von sokratischem Beweis) de inv. I 31, 51 ff inductio est oratio quae rebus non dubiis captat adensiones eius, quicquid instituta est, quibus adensionibus facit, ut illi dubia quaedam res propter similitudinem earum rerum, quibus adsensit, probetur.

efficias um daraus das quod dubium per se videtur nun als non dubium zu folgern; denn, cum rebus non dubiis adensum est, factum est — ut etiam illud, quod dubium videtur — id pro certo — concederetur de inv. I 31, 52.

duo das Beweisverfahren ist entweder analytisch oder synthetisch; beim ersteren, dem analytischen Verfahren, wird gleich der allgemeine zu beweisende Satz hingestellt, dann die besonderen Gründe, auf denen er beruhet, herbeigeht und mittels der Schlussfolgerung zu dem aufgestellten, nunmehr bewiesenen Satz zurückgekehrt; beim andern, dem synthetischen Verfahren, steigt man umgekehrt von unten nach oben, von den besondern Gründen aus zu dem allgemeinen Satz, der

erst am Schluss als Ergebnis aufgeführt wird.

ad fidem 2, 5 — der analytische Beweis richtet sich geradezu unmittelbar an den Verstand, stellt logisch richtig den Satz auf und sucht ihn syllogistisch zu begründen.

directo 37, 130; dagegen 7, 24 directe.

se inflectit etc. im Gegensatz von *directo*, verlässt die gerade Richtung und biegt ein, um auf das Gemüt zu wirken (2, 5).

dirigitur — das Beweisverfahren schreitet in gerader Richtung ohne Einbiegung vorwärts.

proposuit da, wo man mit der propositio beginnt, per quam ostendimus summam, quid sit, quod probare volumus ad Her. II 18, 28. de inv. I 34, 58 ff wo das Verfahren, die eigentliche ratiocinatio nach Aristoteles (de inv. I 35, 61) ausführlich beschrieben wird; aiunt primum convenire exponere summam argumentationis — hanc primam partem (sc. ratiocinationis) numerant; eam deinceps rationibus variis et quam copiosissimis verbis *approbati* putant oportere.

ea quibus niteretur die approbationes.

ad propositum etc. mittels der complexio, per quam id quod conficitur ex omni argumentatione breviter exponitur de inv. I 37, 67.

quasi wegen des Vergleichs mit einem Weg; man schlägt umgekehrt einen Weg ein, der gleichsam rückwärts zum Ausgangspunkt (der propositio) zurückführt.

prius zuvor d. h. ehe der zu beweisende Satz (die summa argumentationis) aufgestellt ist.

sumit quae vult eaque confirmat, deinde id, quod proponendum fuit, permotis animis iacit ad extremum. Est etiam illa varietas 47 in argumentando et non iniucunda distinctio, ut, cum interrogamus nosmet ipsos aut percontamur aut imperamus aut optamus, quae sunt cum aliis compluribus sententiarum ornamenta. Vitare autem similitudinem poterimus, non semper a proposito ordientes; et si non omnia disputando confirmabimus breviterque interdum, quae erunt satis aperta, ponemus; quodque ex his efficietur, si id apertum sit, non habebimus necesse semper concludere.

C. F. Quid, illa, quae sine arte appellantur, quae [iam] du- 14, 48 dum adsumpta dixisti, equonam modo artis indigent? C. P. Illa vero indigent, nec eo dicuntur sine arte, quod ita sunt, quod quod ea non parit oratoris ars, sed foris ad se delata tamen arte tractat,

sumit etc. bringt die gewählten Beweispunkte vor de inv. I 42, 79; 47, 87 ex eis quae sumuntur.

quod etc. was eigentlich als das zu erreichende Ziel zuvor hätte angegeben werden müssen de or. II 41, 177 proponi oportet quid adferas et quare id sit ostendere.

permotis animis nachdem bei den einzelnen Punkten die erforderliche Einwirkung auf die Gemüter statt gefunden hat.

iacit etc. verweist ans Ende.

47 *varietas* de or. II 41, 177 tractatio autem (sc. locorum) varia esse debet, ne aut cognoscat artem qui audiat aut defatigetur similitudinis satietate. de inv. I 41, 76 variare autem orationem magno opere oportebit, nam omnibus in rebus similitudo est satietatis mater.

cum interrogamus etc. Die oratorische Selbstfrage und die Anfrage an den Gegner, um gleichsam Anskunft von ihm zu erlangen, werden de or. III 53, 202 (rogatio atque huic finitima percontatio) und Or. 39, 137 (ut interrogando urgeat, ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat) ausdrücklich unter der Zahl der ornamenta oder lumina sententiarum aufgeführt. ad Her. IV 23, 33 cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi a nobis, quid ab illis aut contra nos dici possit.

aut imperamus Manigfaltigkeit und Abwechslung in der Form des oratorischen Beweises wird auch dadurch erzielt, dass man den Gegner aus-

drücklich zu etwas auffordert, durch dessen Befolgung eben unsere Sache bekräftigt würde. Unter den rhetorischen Figuren (den lumina sententiarum) entspräche dem etwa die obsecratio.

aut optamus de or. III 53, 205 optatio. Or. 39, 138 ut optet.

sententiarum ornamenta 6, 19; 21, 73 die *οχηματα διαβολας* (oder *διαβολων*) im Gegensatz der lumina verborum (21, 72).

similitudinem Einförmigkeit.

non semper etc. de inv. I 41, 76 in ipsa argumentatione non semper a propositione incipere. de or. II 41, 177 saepe non proponere ac ratione ipsa adherenda quid proponendum fuerit declarare.

concludere förmlich und ausdrücklich aus dem Obersatz und der subsumptio den Schlusssatz ziehen de or. II 41, 177 ex eisdem illis locis interdum concludere, relinquere alias, alioque transire.

2) die *argumenta adsumpta* (*πιστεως ἀρετοι*) 14, 48—51.

14, 48 [iam] *dudum* schon vorhin de or. I 47, 206, gewöhnlich ohne iam de or. II 65, 232; III 58, 217. Brut. 36, 138; 72, 252.

adsumpta 2, 5. Top. 4, 24 quae adsumuntur extrinsecus.

equonam modo — denn da sie eben *ἀρετοι* sine arte sind, so scheint es auf den ersten Blick nullam etiam artem esse eorum, dass sie sich einer methodischen Behandlung entziehen.

49 et maxime in testibus. Nam et de toto genere testium quam id sit infirmum saepe dicendum est, et argumenta rerum esse propria, testimonia voluntatum; utendumque est exemplis, quibus testibus creditum non sit; et de singulis testibus, si natura vani, si leves, si cum ignominia, si spe, si metu, si iracundia, si misericordia impulsus, si praemio, si gratia adducti; comparandique superiore cum auctoritate testium, quibus tamen creditum non sit. Saepe etiam 50 quaestionibus resistendum est, quod et dolorem fugientes multi in tormentis ementiti persaepe sunt morique maluerunt falsum faciendo quam infitiando dolere; multi etiam suam vitam neglexerunt, ut eos, qui his cariores, quam ipsi sibi essent, liberarent; alii autem aut natura corporis aut consuetudine dolendi aut metu supplicii ac mortis vim tormentorum pertulerunt; alii ementiti sunt in eos, quos oderant. Atque haec exemplis firmanda sunt. Neque 51 est obscurum, quin, quoniam in utramque partem sunt exempla et item ad coniecturam faciendam loci, in contrariis contraria sumenda sint. Atque etiam incurrit alia quaedam in testibus et in quaestionibus ratio: saepe enim ea, quae dicta sunt, si aut ambi-

49 de toto genere testium 34, 117 (Aristot. rhet. I 15 (p. 59 Sp.) *διαλοοι τις τάληθῆ λέγων καθ' ὅλου τοῦ γένους βασάνων*) ad Her. II 6, 9.

rerum und also um dieses ihres objectiven Charakters willen viel gewichtiger, als die von Stimmungen und Tendenzen abhängigen subjectiven Zeugen aussagen.

superiore mit dem weit überwiegenden Ansehn solcher Zeugen, denen dennoch nicht geglaubt worden ist.

50 quaestionibus 2, 6; 34, 118 den peinlichen Untersuchungen ad Her. II 7, 10; de or. II 27, 116.

dolorem ad Her. I. I. quod cum dixerit, intellegat sibi finem doloris futurum.

morique haben trotz der Aussicht auf die ihnen im Fall des Geständnisses bevorstehende Todesstrafe lieber etwas ausgesagt, was sie nicht begangen haben (falsum fatendo), als durch fortgesetzte Leugnung ihrer Schuld und Behauptung ihrer Unschuld die Folterqualen erdulden wollen Aristot. rhet. I 15 (p. 59 Spgl) *οὐδὲν γὰρ ἥττον ἀναγκαζόμενοι τὰ ψευδῆ λέγουσαν ἢ τάληθῆ καὶ διακατεροῦντες μὴ λέγειν τάλη-*

θῆ καὶ ὁμόλογος καταψευδόμενοι ὡς πανσόμμενοι θᾶπτον. suam das eigene Leben. liberarent durch ein falsches Geständnis.

51 quin F. Schultz lat. Sprachlehre § 352 Anm. 3.

in utramque partem es gibt Beispiele sowol pro als contra, sowol für die Licht- als für die Schattenseiten und ebenso sind die Beweiskategorien für den status coniecturalis behufs Feststellung des Thatbestands als solchen nach beiden Seiten gerichtet und also auch pro und contra anzuwenden. Or. 14, 43 idemque (sc. Aristoteles) locos (sic enim appellat) quasi argumentorum notas tradidit, unde omnis in utramque partem traheretur oratio. de or. II 53, 215 iam illud perspicuum est, omnium rerum in contrarias partes facultatem ex eisdem suppeditari locis.

in contrariis etc. de or. II 43, 182 itaque eadem sunt in adversarios ex contrario conferenda.

atque etiam — wie Cic. noch nachträglich bemerkt.

quae dicta sunt sc. a testibus und in quaestionibus von den gefolterten (Zeugenaussagen und Foltergeständnisse).

gue aut inconstanter aut incredibiliter dicta sunt aut etiam aliter ab alio dicta, subtiliter reprehenduntur.

C. F. Extrema tibi restat pars orationis, quae posita in per- 15, 52 orando est, de qua sane velim audire. C. P. Facilior est explicatio perorationis. Nam est divisa in duas partes, amplificationem et enumerationem. Augendi autem et hic est proprius locus in perorando, et in cursu ipso orationis declinationes ad amplificandum dantur, confirmata re aliqua aut reprehensa. Est igitur ampli- 53 catio gravior quaedam adfirmatio, quae motu animorum conciliet in dicendo fidem. Ea et verborum genere conficitur et rerum. Verba ponenda sunt, quae vim habeant illustrandi nec ab usu sint abhorrentia, gravia, plena, sonantia; iuncta, facta, cognominata;

subtiliter finden ihre sorgfältige und gründliche Widerlegung.

IV. Die peroratio 15, 52—17, 60.

15, 52 in perorando 1, 4; ad Her. II 30, 47 ff. de inv. I 52, 98 ff. de or. I 31, 143.

in duas beim auct. ad Her. I. I. in drei: enumeratio, amplificatio und commiseratio, gleichfalls in drei bei Cic. de inv. I. I. enumeratio, indignatio, conquestio.

augendi — als der eigentümlichen Aufgabe der amplificatio 8, 27; de or. I 31, 143. Or. 36, 125 alteram (sc. partem pono) in augendis amplificandisque rebus, quae ab eisdem (sc. Graecis) ἀξήσεις est nominata.

hic de or. II 81, 332 omniaque cum superioribus orationis locis cum maxime extremo ad mentes iudicum quam maxime permovendas — conferenda sunt III 27, 105. Or. 35, 122.

in cursu ipso 8, 27 da, wo die Rede mitten im vollen Zug ist.

declinationes παρεμβάσεις 4, 14; de or. II 77, 311 quamquam maxime proprius est locus (commovendo) et in exordiando et in perorando, digredi tamen ab eo quod proposueris et agas permovendorum animorum causa saepe utile est. Or. 36, 127 quod et inter media argumenta faciendum est, quotiescunque dabitur vel amplificandi vel minuendi locus et paene infinite in perorando; bei dieser digressio kamen denn hauptsächlich die loci communes zur Anwendung Brut. 21, 82.

confirmata 8, 27; de or. II 77, 312 itaque vel re narrata et exposita saepe

pe datur ad commovendos animos digrediendi locus vel argumentis nostris confirmatis vel contrariis refutatis vel utroque loco vel omnibus, si habet eam causa dignitatem atque copiam, recte id fieri potest; eaeque causae sunt ad agendum et ad ornandum gravissimae atque plenissimae, quae plurimos exitus dant ad eiusmodi digressionem, ut eis locis uti liceat, quibus animorum impetus eorum, qui audiunt, aut impellantur aut reflectantur.

1) die amplificatio 15, 53—17, 58.

53 motu animorum im Gegensatz zu argumentis (fides 3, 8).

conficitur 13, 46.

illustrandi die der Rede Glanz zu verleihen im Stande sind de or. III 38, 152, also besonders Figuren, Tropen, überhaupt die lumina verborum.

nec und dabei doch nicht 6, 20.

gravia die drei ersten Ausdrücke beziehen sich auf den natürlichen Laut und Klang der verba illustrata; die weiteren auf die verba tractatione distincta 6, 17. de or. III 37, 150.

plena volltönend, im Gegensatz von exilia.

sonantia 5, 17 wol tönend, melodisch de or. III 37, 150 lectis atque illustribus utatur, in quibus plenum quiddam et sonans inesse videatur.

iuncta durch Zusammensetzung gebildet de or. III 38, 154.

facta 21, 72 neu gebildet de or. III 37, 149 quae novamus et facimus ipsi cognominata synonymische Ausdrücke.

non vulgata, superlata, in primisque translata; nec in singulis verbis, sed in continentibus, soluta, quae dicuntur sine coniunctione, 54 ut plura videantur. Augent etiam relata verba, iterata, duplicata et ea, quae ascendunt gradatim ab humilioribus [verbis] ad superiora, omninoque semper est quasi naturalis et non explanata oratio, sed gravibus referta verbis ad augendum accommodatio. Haec igitur in verbis, quibus actio vocis, vultus et gestus congruens et apta ad animos permovendos accommodanda est. Sed et in verbis et in actione causa erit ponderanda et pro re agendum. Nam haec quia videntur perabsurda, cum graviora sunt, quam 16, 55 causa fert, diligenter quid quamque deceat iudicandum est. Rerum amplificatio sumitur eisdem ex locis omnibus, quibus illa, quae dicta sunt ad fidem: maximeque definitiones valent conglobatae et consequentium frequentatio et contrariarum et dissimi-

non vulgata — nun folgen wieder drei Arten, die sich gleichfalls noch auf verba singula beziehen: non vulgata d. h. nicht gar zu gewöhnliche, sondern lecta.

superlata ist der steigernde positive Ausdruck: schwungvolle Ausdrücke (Hyperbeln) 6, 20.

translata metaphorische Ausdrücke 6, 20.

nec ferner nicht.

in continentibus wo Worte sich an einander reihen (5, 16); in dieser Beziehung empfiehlt Cic. hier die Anwendung des Asyndeton 6, 21.

ut plura videantur — weil eins ans andere sich drängt, *ἕπεα πικρόδεσσιν ἔοικόντα χειμερίων*.

54 *augent etiam* — die eigentlichen (oratorischen) lumina verborum de or. III 54, 206 f. Or. 39, 135.

relata verba 21, 72 die nach den Gesetzen des oratorischen Parallelismus und der Concinnität in gegenseitige Beziehung gestellten Ausdrücke, ut paria paribus et similia similibus saepe referantur, also die *ἰσόκωλα*, *πᾶσις* u. s. w. und besonders die oratorischen Antithesen de or. II 65, 263; Or. 49, 164.

iterata, duplicata 5, 20; Or. 39, 135 cum aut duplicantur iteranturque verba, also die Anapher und die Antistrophe, die eisdem verbi repetitio und die geminata oder duplicatio de or. III 54, 206. ad Her. IV 13, 19; 28, 38.

gradatim mittels der oratorischen gradatio oder *κλιμαξ* de or. I. I. 207

est etiam gradatio quaedam ad Her. IV 25, 34.

quasi naturalis zur peroratio (amplificatio) passt eher eine Rede, die einem Wald mit den mächtigen, von selbst erwachsenden und hochaufstrebenden Bäumen oder einem Wege gleicht, der über Berg und Thal, über Bäche und Flüsse führt, als eine Rede, die einer gebahnten Strasse gleicht, auf der alles einformig glatt und ebenet ist.

actio 7, 25, der elocutio muss die actio entsprechen.

causa etc. 36, 128 ob sie auch ein solches Pathos vertragen könne (si habet eam causa dignitatem atque copiam de or. II 77, 312); denn sonst macht man sich lächerlich, wenn man z. B. in causa parvula auf hohem tragischen Kothurn einhergeht de or. II 51, 205. Or. 21, 72 quam enim indecorum est, de stillicidiis cum apud unum iudicem dicas, amplissimis verbis et locis ut communibus, de maiestate populi Romani summis et subtiliter.

quid — *deceat* Or. 21, 70 ut enim in vita, sic in oratione nihil est difficilius quam *quid deceat* videre; *πρόπον* appellant hoc Graeci, nos dicimus sane decorum.

16, 55 *ad fidem* 9, 33—12, 44 hinsichtlich der Beweisführung.

consequentium Top. 12, 33 ea enim dico consequentia, quae rem necessario consequuntur.

contrariarum 2, 7.

lium et inter se pugnantium rerum conflictio et causae et ea, quae sunt orta de causis, maximeque similitudines et exempla; fictae etiam personae, muta denique loquantur, omninoque ea sunt adhibenda, si causa patitur, quae habentur magna, quorum est duplex genus. Alia enim natura magna videntur, alia usu, ut 56 caelestia, ut divina, ut ea, quorum obscurae causae, ut, in terris mundoque admirabilia quae sunt, ex quibus similibusque, si attendas, ad augendum permulta suppetunt; usu, quae videntur hominibus aut prodesse aut obesse vehementius, quorum sunt genera ad amplificandum tria. Nam aut caritate moventur homines, ut deorum, ut patriae, ut parentum; aut amore, ut fratrum, ut coniugum, ut liberorum, ut familiarium; aut honestate, ut virtutum maximeque earum, quae ad communionem hominum et liberalitatem valent. Ex his et cohortationes sumuntur ad ea retinenda, et in eos, a quibus ea violata sunt, odia incitantur, et miseratio nascitur. Proprius locus est augendi in his rebus aut amissis aut amittendi periculo; nihil est enim tam miserabile quam ex beato miser. Et hoc totum quidem moveat, si qua ex fortuna quis cadat, et, a quorum caritate divellatur, quae amittat aut amiserit, in quibus malis sit futurusve sit, exprimat breviter. Cito enim arescit lacrima, praesertim in alienis malis. Nec quidquam in amplificatione nimis enucleandum est, minuta est enim omnis diligentia; hic autem locus grandia requirit. Illud iam est iudicii, quo 58 quaque in causa genere utamur augendi. In illis enim causis, quae ad delectationem exornantur, ei loci tractandi sunt, qui movere

similitudines analoge Fälle.

fictae personae mittels der *προσωποποιία* Or. 25, 85 non faciet rem publicam loquentem nec ab inferis mortuos excitabit de or. I 57, 245.

muta Top. 10, 45 in hoc genere oratoribus — concessum est, ut muta etiam loquantur, ut mortui ab inferis excitentur.

si causa patitur 15, 54; 22, 74 si res patietur.

56 *natura* das physisch- und metaphysisch-grosse und erhabene, *usu* das ethisch-hohe und wichtige.

caelestia Sonne, Mond und Sterne, siderumque motus.

divina die omnia, Weissagungen, Orakel.

obscurae causae die Wunder, *caritate* 25, 88; de or. II 51, 203, Verehrung.

honestate sittliche Wertschätzung, *maximeque* etc. de off. I 7, 20 latissime patet ea ratio, qua societas hominum inter ipsos et vitae quasi com-

munitas continetur; cuius partes duae sunt, die iustitia und liberalitas.

miseratio — die also hier mit unter die amplificatio gerechnet wird.

17, 57 *miserabile* ad Her. II 31, 50 misericordia commovebitur auditoribus, si variam fortunarum commutationem dicemus.

breviter ad Her. I. I. commiserationem brevem esse oportet, nihil enim citius lacrima arescit de inv. I 56 diutius in conquestione morari non oportebit; quemadmodum enim dixit rhetor Apollonius, lacrima nihil citius arescit.

nimis enucleandum — mit allzugrosser Akribie und Nüchternheit behandeln, gleichsam bis ins kleinste Detail secieren.

diligentia hier: Detaillierung.

58 *iudicii* 3, 8; de or. II 41, 175; 81, 330 sed quando utendum sit aut non sit narratione, id est consilii.

ad delectationem 3, 10; 20, 69 — also im genus demonstrativum.

possunt expectationem, admirationem, voluptatem; in cohortationibus autem bonorum ac malorum enumerationes et exempla valent plurimum. In iudiciis accusatori fere quae ad iracundiam, reo plerumque quae ad misericordiam pertinent; nonnumquam tamen accusator misericordiam movere debet et defensor iracundiam. Enumeratio reliqua est, nonnumquam laudatori, suasori non saepe, accusatori saepius quam reo necessaria. Huius ipsa tempora duo sunt, si aut memoriae diffidas eorum, apud quos agas, vel intervallo temporis vel longitudine orationis, aut frequentatis firmamentis orationis et breviter expositis vim est habitura causa maiorem. Et reo rarius utendum est, quod ponenda sunt contraria, quorum dissolutio in brevitate non lucebit, aculei pungent. Sed erit in enumeratione vitandum, ne ostentatio memoriae suscepta videatur esse puerilis. Id effugiet qui non omnia minima repetet, sed brevi singula attingens pondera rerum ipsa comprehendet.

18, 61 C. F. Quoniam et de ipso oratore et de oratione dixisti, expone eum mihi nunc, quem ex tribus extremum proposuisti, quae-

in cohortationibus — im genus deliberativum.

accusatori 4, 14.
reo 5, 15.

2) die *enumeratio* 17, 59 und 60.

59 *enumeratio* (*συλλογή* oder *ἀναμνηστικὰ* Recapitulation) ad Her. II 30, 47 per quam colligimus et commemoramus, quibus de rebus fecerimus, breviter, ut renovetur, non redintegretur oratio; de inv. I 52, 98 ff; 29, 45.

nonnumquam — wo es eben des Effectes wegen sich empfiehlt, die einzelnen Strahlen in der betreffenden Lobpreisung nochmals wie in einen Brennpunkt zu sammeln.

non saepe — im genus deliberativum, wo in der Regel ein jeder Punkt einzeln und für sich in die Wagschale gelegt wird oder auch die Erörterungen rascher und kürzer zu sein pflegen.

quam reo insofern sich dieser an die von accusator schon hervorgehobenen einzelnen Punkte anzuschließen hat.

ipsa tempora es sind eigentlich zwei Momente, wo sie am Platz ist.

frequentatis dadurch dass die Beweispunkte, wie in der enumeratione geschieht, dicht neben einander gestellt werden, per quam res disperse

et diffuse dictae unum in locum coguntur de inv. I 52, 98.

habitura est zu erwarten ist, dass sie bekommt.

60 *ponenda* etc. Der Angeklagte muss die Gegenpunkte d. h. was gegen ihn ist, anführen, die Widerlegung derselben — denn confutatio est *contrariorum locorum dissolutio* ad Her. I 3, 4 — wird aber bei der Kürze der enumeratio sicher eben kein Licht empfangen, während die dicht neben einander gestellten Spitzen (wie es durch die enumeratio geschieht) offenbar verletzend wirken; das soll aber der reus gerade vermeiden 5, 15.

sed etc. de inv. I 52, 100 commune autem praeceptum hoc datur ad enumerationem, ut ex una quaque argumentatione, quoniam tota iterum dici non potest, id eligatur, quod erit gravissimum et unum quidque quam brevissime transeat, ut memoria, non oratio renovata videatur.

pondera rerum ipsa lediglich die eigentlichen Hauptsachen, die gewichtigsten Gründe; de or. II 17, 72 omnium sententiarum gravitate, omnium verborum ponderibus est utendum.

C. Die *quaestio* 18, 61—39, 138.

18, 61 *extremum* 1, 3.

proposuisti 4, 11 als zu lösende

stionis locum. C. P. Duo sunt, ut initio dixi, quaestionum genera, quorum alterum finitum temporibus et personis causam appello, alterum infinitum nullis neque personis neque temporibus notatum propositum voco. Sed est propositum quasi latior pars causae quaedam et controversiae; inest enim infinitum in definito et ad illud tamen referuntur omnia. Quamobrem prius de proposito dicamus: cuius genera sunt duo, cognitionis alterum; eius scientia est finis, ut, verine sint sensus: alterum actionis; quod refertur ad efficiendum quid, ut, si quaeratur quibus officiis amicitia colenda sit. Rursus superioris genera sunt tria: sit necne, quid sit, quale sit. Sit necne, ut ius in natura sit an in more; quid autem sit, sic: sitne ius id, quod maiori parti sit utile; quale autem

Aufgabe oder als zu besprechender Teil, wie ad fam. XV 15, 6 extremum illud est de eis, quae proposueram, confirmatio nostrae amicitiae; de qua pluribus verbis nihil opus est. Durch das simplex *posuisti* würde einfach nur die Aufstellung der quaestio als des dritten Hauptpunktes bezeichnet de or. II 10, 41; Brut. 60, 208; 43, 161.

initio 1, 4.

notatum 30, 106; de or. II 15, 66 de eis controversiis, quae temporibus et personis notatae sunt; I 31, 138; III 38, 108.

propositum die *θέσις* 1, 4.

quasi latior pars Top. 21, 80 propositum pars est causae; die quaestio infinita sine designatione personarum et temporum (de or. I 31, 138) ist insofern eine Art Erweiterung oder Verallgemeinerung der *θέσις*, des concreten Falls, an einer bestimmten Stelle, als eben der besondere Fall wo möglich auf eine allgemeinere, diesen mitumfassende Frage zurückzuführen ist 30, 106. Or. 14, 45 a propriis personis et temporibus semper si potest avocet controversiam; *latius* enim de genere quam de *parte* disceptare licet. de or. II 31, 133 f omnes controversias ad universi generis vim et naturam referri. Brut. 93, 322.

et controversiae ist absichtlich hinzugefügt, um hier gleich den Charakter der causa (der *ὑπόθεσις*) im Gegensatz zum propositum (der *θέσις*) mit einem Wort zu bezeichnen als den einzelnen Streitpunkt, um den es sich besonders handelt, de or. III 28, 109 atque horum superius illud causam

aut *controversiam* appellant II 31, 133; Or. 14, 45.

inest etc. 3, 9 denn wenn man von der besonderen Person und den besonderen Umständen absieht, hat man den allgemeinen Fall de or. II 31, 134 nihil pertinet ad oratoris locos Opimii persona, — de ipso enim universo genere infinita quaestio est.

ad illud d. h. ad infinitum.

tamen jedenfalls, de or. II 31, 134 nulla denique causa est, in qua id quod in iudicium venit reorum personis, ac non generum ipsorum universa dubitatione quaeratur III 29, 111. I. Das *propositum*, die *θέσις* 18, 62—20, 68.

62 *genera* etc. Top. 21, 81 ff quaestionum autem, quacunque de re sunt duo genera sunt, unum *cognitionis* (theoretische Fragen der Erkenntnis), alterum *actionis* (praktische, ethische Fragen) de or. III 29, 111 ff.

sensus das mittels der Sinne Wahrgenommene — ein bekannter Streitpunkt unter den Philosophen.

sit necne — coniectura de or. III 29, 113. Top. 21, 82.

ut ius etc. de or. III 29, 114 naturae sit ius inter homines, an opinionibus. Top. 21, 82 ut si quaeratur a naturae ius profectum sit an ab aliqua quasi conditione hominum et pactione. de leg. I 6, 20 ff.

quid — die definitio de or. III 29, 115 idne sit ius, quod maximae parti sit utile. Top. 21, 82.

quale von Cic. de or. III 29, 113 mit consecutio bezeichnet, die *ποιότης*, quaestio generalis. Top. 21, 82 foris et iniuriae distinctio.

63 sit, sic: iuste vivere sit necne utile. Actionis autem duo sunt genera: unum, ad persequendum aliquid aut declinandum, ut, quibus rebus adipisci gloriam possis aut quomodo invidia vitetur; alterum, quod ad aliquod commodum usumque refertur, ut, quemadmodum sit res publica administranda aut quemadmodum in paupertate vivendum. Rursus autem ex cognitionis consultatione, ubi sit necne sit aut fuerit futurumve sit quaeritur, unum genus est quaestionis, possitne aliquid effici, ut cum quaeritur equisnam perfecte sapiens esse possit; alterum, quemadmodum quidque fiat, ut quonam pacto virtus pariat, naturane an ratione an usu? Cuius generis sunt omnes, in quibus, ut in obscuris naturalibusque 19, 65 quaestionibus, causae rationesque rerum explicantur. Illius autem generis, in quo quid sit id, de quo agitur, quaeritur, duo sunt genera: quorum in altero disputandum est aliud an idem sit, ut pertinacia et perseverantia; in altero autem descriptio generis alicuius et quasi imago est exprimenda, ut qualis sit avarus aut

iuste divinos — ‚tugendhaft‘ de off. III 3, 11 cui quidem (sc. Soerati) ita sunt Stoici adsensu, ut et quidquid honestum esset id utile esse censerent nec utile quidquam quod non honestum.

63 *actionis* de or. III 30, 118. Top. 22, 86.

duo sunt genera 19, 67. Von den beiden Arten der allgemeinen praktisch-ethischen Fragen bezieht sich die eine auf Vorschriften ethischer Natur (praeciipiendi genus, quod ad rationem officii pertinet), die andere auf Rathschläge und Grundsätze für das (politische oder sittliche) Verhalten in verschiedenen Lebenslagen (ad motum animi vel gignendum, vel sedandum, planeve tollendum).

ad aliquod commodum usumque — bezieht sich auf irgend einen praktisch-vorteilhaften und zweckmäßigen Vorschlag.

64 *rursus* zu der coniectura (18, 62) werden hier gerechnet die beiden Kategorien a) der Möglichkeit oder Erreichbarkeit und b) der Causalität (quae sit origo cuiusque rei).

alterum Top. 21, 82 unde autem sit ortum, ut cum quaeritur, natura an doctrina possit effici virtus.

naturane etc. φύσει, an ratione ob die Tugend ein Wissen, ἐπιστήμη

und folglich zu erlernen sei, an usu oder endlich, ob sie bloss auf praktischer Uebung μάλιστα beruhe, — keine oft ventilirte Frage.

obscuris naturalibusque — bei den schwierigen philosophischen Problemen, besonders bei den tieferen Fragen aus dem Gebiet der Physik und Metaphysik.

causae Top. 23, 87 ad coniecturam igitur maxime apta, quae ex causis, quae ex effectis, quae ex coniunctis sumi possunt.

19, 65 *in altero etc.* Zur definitio werden hier gerechnet die Kategorien: a) *περὶ τοῦ αὐτοῦ καὶ ἑτέρου*, die Erörterung verwandter Begriffe als identisch oder unterschieden cum idemne sit an aliquid intersit quaeritur de or. III 29, 117 und b) die Charakterisierung.

ut pertinacia Top. 23, 87 atque huius generi (sc. definitionis) finitimum est illud, quod appellari de eodem et alio diximus (22, 86), quod genus forma, quaedam definitionis est; si enim quaeratur idemne sit pertinacia et perseverantia, definitionibus indicandum est. de inv. II 54, 163.

descriptio 12, 41; Top. 22, 83 descriptio, qualis sit avarus, qualis sit adulator ceteraque eiusdem generis, in quibus natura et vita describitur. de or. III 29, 118.

qui sit superbus. Tertio autem in genere, in quo quale sit quaeritur, aut de honestate aut de utilitate aut de aequitate dicendum est. De honestate sic, ut: Honestumne sit pro amico periculum aut invidiam subire. De utilitate autem sic, ut: Sitne utile in re publica administranda versari. De aequitate vero sic, ut: Sitne aequum amicos cognatis anteferre. Atque in hoc eodem genere, in quo quale sit quaeritur, exoritur aliud quoddam disputandi genus. Non enim simpliciter solum quaeritur quid honestum sit, quid utile, quid aequum, sed etiam ex comparatione quid honestius, quid utilius, quid aequius, atque etiam quid honestissimum, quid utilissimum, quid aequissimum, cuius generis illa sunt: quae praestantissima sit dignitas vitae. Atque ea quidem, quae dixi, cognitionis sunt omnia. Restant actionis: cuius alterum est praeciipiendi 66 genus, quod ad rationem officii pertinet, ut quemadmodum colendi sint parentes; alterum autem ad sedandos animos et oratione sanandos, ut in consolandis maeroribus, ut in iracundia comprimenda aut in timore tollendo aut in cupiditate minuenda. Cui quidem generi contrarium est disputandi genus ad eosdem illos animi motus, quod in amplificanda oratione saepe faciendum est, vel gignendos vel concitandos. Atque haec fere est partitio consultationum. C. F. Cognovi, sed quae ratio sit in his inveniendi et disponendi 20, 68 requiro. C. P. Quid, tu aliamne censes et non eandem, quae exposita est, ut ex eisdem locis ad fidem et ad inveniendum ducantur omnia? Collocandi autem quae est exposita in aliis ratio, eadem huc transferetur.

qui sit superbus Schultz lat. Sprachlehre § 88. Anm.

66 *quale* Hinsichtlich der Beschaffenheit einer Handlung kommen zunächst die drei Kategorien der Sittlichkeit, der Nützlichkeit und der Billigkeit in Betracht Top. 22, 84 de expetendo fugiendoque, de aequo et iniquo, de honesto et turpi. de or. III 29, 116.

simpliciter im Positiv.

sed etiam im Komparativ Aristot. rhet. I 7 (p. 26 Spgl) *περὶ τοῦ μείζονος ἀγαθοῦ καὶ τοῦ μᾶλλον συμφέροντος*; de maiore et minore Top. 22, 85; de or. III 29, 117.

atque etiam und drittens auch im Superlativ, in diese Kategorie gehörten die (besonders von den griechischen Philosophenschulen) oft behandelten Fragen: „worin die absolute höchste Würde des Lebens besteht?“

67 *actionis* de or. III 30, 118 quae vero referuntur ad agendum aut in officii

disceptatione versantur, quo in genere quid rectum faciendumque sit quaeritur, cui loco omnis virtutum et vitiorum est silva subiecta, aut in *animorum* aliqua *permotione* aut gignenda aut sedanda tollenda tractantur. Top. 22, 86.

ad sedandos 3, 9; Top. l. l. quo ex genere sunt querellae — rursusque oratio tum iracundiam restringens, tum metum eripiens, tum exultantem laetitiam comprimens, tum aegritudinem abstergens.

in amplificanda 15, 52 ff. *consultationum* 1, 4 mit Nachdruck ans Ende gestellt, im Gegensatz von *causarum*.

20, 68 *aliamne* die Topik für die Beweisführung (ad fidem 2, 5; 3, 8; 4, 13) ist dieselbe, wie für die Auffindung überhaupt, und die dort (9, 33 ff) angeführten τόποι (loci) gelten auch hier.

collocandi 3, 9 ff.

- C. F. Cognita igitur omni distributione propositorum, causarum genera restant. C. P. Admodum. Et earum quidem forma duplex est: quarum altera delectationem sectatur aurium; alterius, ut obtineat, probet et efficiat quod agit, omnis est suscepta contentio. Itaque illud superius exornatio dicitur; quod cum latum genus esse potest saneque varium, unum ex eo delegimus, quod ad laudandos claros viros suscipimus et ad improbos vituperandos. Genus enim nullum est orationis, quod aut uberius ad dicendum aut utilius civitatibus esse possit aut in quo magis orator in cognitione virtutum vitiorumque versetur. Reliquum autem genus causarum aut in provisione posterius temporis aut in praeteriti disceptatione versatur; quorum alterum deliberationis est, alterum iudicii.
- 69 Ex qua partitione tria genera causarum exstiterunt: unum, quod a meliori parte laudationis est appellatum, deliberationis alterum, tertium iudiciorum. Quamobrem de primo primum, si placet, disputemus. C. F. Mihi vero placet.
- 70 C. P. Ac laudandi vituperandique rationes, quae non ad bene dicendum solum, sed etiam ad honeste vivendum valent, exponam breviter atque a principiis exordiar et laudandi et vituperandi.
- 71 Omnia enim sunt profecto laudanda, quae coniuncta cum virtute sunt, et quae cum vitiis, vituperanda. Quamobrem finis alterius est honestas, alterius turpitudine. Conficitur autem genus hoc dictionis narrandis exponendisque factis sine ullis argumentationibus, ad animi motus leniter tractandos magis quam ad fidem faciendam aut confirmandam accommodate. Non enim dubia firmantur, sed ea, quae certa aut pro certis posita sunt, augentur. Quamobrem ex eis, quae ante dicta sunt, et narrandi et augendi praeepta repetentur. Et quoniam in his causis omnis ratio fere ad voluptatem auditoris et ad delectationem refertur, utendum erit eis in oratione singulorum verborum insignibus, quae habent

II. Die *causa*, die *ὑπόθεσις* 20, 69—39, 138.

69 *duplex* 3, 10.

70 *tria* Top. 24, 91 tria sunt igitur genera causarum: iudicii, deliberationis, laudationis. Aristot. rhet. I 3 (p. 14 Spgl).

1) die *laudatio* (genus demonstrativum) 21, 70—23, 82.

21 *laudandi* — *rationes* die Regeln oder Gesetze, die hinsichtlich des Lobens und Tadelns zu beobachten sind, ad Her. I 2, 2; III 6, 10 ff. de inv. I 5, 7 demonstrativum quod tribuitur in alicuius certae personae laudem aut vituperationem. II 51, 156; 59, 177 ff. de or. I 31, 141; II 84, 341 ff.

71 *finis* Top. 24, 91 laudationis fides honestas; de inv. II 51, 156 in de-

monstrativo (Aristoteli placet esse finem) honestatem (*τὸ καλόν* Aristot. rhet. I 3).

turpitudine τὸ αἰσχρόν Aristot. I. I. conficitur 13, 46.

ad fidem faciendam — welches eben durch die argumentationes geschieht 9, 33; 2, 5.

ad confirmandam — oder die bereits vorhandene Ueberzeugung zu kräftigen und zu stärken.

ante 9, 31; 15, 53 ff.

72 *ad voluptatem* — auf den ästhetischen Genuss ankommt.

in oratione ἐν τῇ λέξει, in der Darstellung.

singulorum verborum insignibus oder luminibus — die *σχήματα λέξεως* 6, 19; 13, 47. Or. 39, 135 eadem ratio est

plurimum suavitatis; id fit, si factis verbis aut vetustis aut translatis frequenter utamur, et ipsa constructione verborum, ut paria paribus et similia similibus saepe referantur, ut contraria, ut geminata, ut circumscripta numero, non ad similitudinem versuum, sed ad explendum aurium sensum apto quodam quasi verborum modo. Adhibendaque frequentius etiam illa ornamenta rerum sunt, sive quae admirabilia et nec opinata sive significata monstris, prodigiis, oraculis, sive quae videbuntur ei, de quo agemus, cecidisse divina atque fatalia. Omnis enim expectatio eius, qui audit, et admiratio et improvisi exitus habent aliquam in audiendo voluptatem. Sed quoniam tribus in generibus bona malave versantur, externis, corporis et animi, prima sint externa, quae ducuntur a genere; quo breviter modiceque laudato aut, si erit infame, praetermisso, si humile, vel praeterito vel ad augendam eius, quem laudes, gloriam accito, deinceps, si res patietur, de fortunis erit et facultatibus dicendum. Postea de corporis bonis; in quibus qui-

horum quae sunt orationis lumina et quodammodo insignia.

suavitatis 6, 21.

factis 7, 23; 15, 53. de or. III 38, 152 tria sunt igitur in verbo simplici, quae orator adferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum (priscum, vetustum) verbum aut novatum (factum) aut translatum.

et ipsa constructione durch die lumina verborum wird die suavitas hervorgebracht, sowol mittels der Wahl neuer oder ungewöhnlicher oder metaphorischer Ausdrücke, als auch mittels der blossen Wortfügung, sei es durch Anwendung oratorischer Antithesen und dergleichen oder durch den oratorischen Rhythmus de or. I 5, 17 et ipsa oratio conformanda non solum electione, sed etiam constructione verborum. Or. 24, 80; 25, 83; 39, 135; 44, 149 collocabuntur igitur verba, aut ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum, aut ut comprehensio numero et apte cadat.

paria 6, 21; Or. 12, 38 elaboratur, ut verba verbis quasi dimensa et paria respondeant; 19, 65 paria paribus referant, also durch Anwendung des oratorischen Parallelismus.

contraria 6, 21, *ἀντίθετα*, durch Anwendung oratorischer Antithesen. Or. 12, 38.

geminata 15, 52; 6, 21.

circumscripta numero 6, 19 durch

rhythmisch-abgerundeten Satzbau Or. 12, 38 circumscripti verborum ambitus; 44, 149; 61, 207 in eo quod appellamus *ἐπιδεικτικόν* placet omnia dici Isocrateo Theopompeoque more illa *circumscriptione* ambituque.

non ad similitudinem versuum denn das ist ein Fehler de or. III 44, 175 versus in oratione si efficitur coniunctione verborum vitium est, et tamen eam coniunctionem sicuti versus numero cadere — volumus, nach dem aristotelischen Grundsatz (het. III 8) *ἁρμονὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή*. Or. 20, 67; 51, 172; 56, 189; 57, 194.

ad explendum etc. 6, 18 um den Gehörsinn zu befriedigen, der einen gewissen Abschluss verlangt.

quasi wegen der Vergleichung mit dem Versmass: durch eine gewisse rhythmische Abmessung der fest gegliederten, wolgefügt (apta) Worte, die mit dem Versmass verglichen werden kann.

73 *ornamenta rerum* 6, 19; 13, 47.

admirabilia 6, 22.

22, 74 *tribus* 11, 38.

prima sint s. d. krit. Anhang.

a genere 10, 35.

accito (oder ascito) im Gegensatz von praeterito, ausdrücklich data opera herbeigezogen s. d. krit. Anhang.

si res patietur 16, 55 si causa patitur.

dem, quae virtutem maxime significat, facillime forma laudatur.

75 Deinde est ad facta veniendum, quorum collocatio triplex est: aut enim temporum servandus est ordo aut in primis recentissimum quodque dicendum aut multa et varia facta in propria virtutum genera sunt digerenda. Sed hic locus virtutum atque vitiorum latissime patens ex multis et variis disputationibus nunc in quamdam angustam et brevem concludetur. Est igitur vis virtutis duplex: aut enim scientia cernitur virtus aut actione. Nam quae prudentia, quae calliditas quaeque gravissimo nomine sapientia appellatur, haec scientia pollet una. Quae vero moderandis cupiditatibus re-gendisque animi motibus laudatur, eius est munus in agendo; cui temperantiae nomen est. Atque illa prudentia in suis rebus domestica, in publicis civilis appellari solet. Temperantia autem in suas itidem res et in communes distributa est duobusque modis in rebus commodis discernitur, et ea quae absunt non expetendo et ab eis quae in potestate sunt abstinendo. In rebus autem incommodis est

75 *temporum* etc. 4, 12.

digerenda de or. I 42, 190 ut primum omne ius civile in genera digerat.

ew — das umfangreiche Kapitel de virtutibus et vitis (*ἐπιπέρος οὐκείος-τατος ὁ περὶ τῶν ἐπιεικῶν τόπος* Aristot. rhet. I 5 (p. 23 Spgl) soll hier nicht weitläufig und ausführlich behandelt, sondern nur in einer kurzen und beschränkten Uebersicht dargestellt werden.

76 *duplex* nach der aristotelischen (Aristot. ethic. I 13) Einteilung, der unter andern auch Panätius folgte (Diog. Laert. VII 92 *Παναίτιος μὲν οὖν δύο φησὶν ἀρετὰς. θεωρητικὴν καὶ πρακτικὴν*), indem er von den vier Kardinaltugenden die prudentia (*φρόνησις*) als die eine theoretische, die drei andern: die temperantia (*σωφροσύνη*), fortitudo (*ἀνδρεία*) und iustitia (*δικαιοσύνη*) als die praktischen aufzählte. Aehnlich hier Cicero, nur dass er die praktischen Tugenden unter den Hauptbegriff der temperantia bringt und dieser die übrigen praktischen Tugenden unterordnet. Vgl. Aristot. rhet. I 9; de off. II 5, 18; de or. II 84, 343 f. de inv. II 53, 159 ff. ad Her. III 3, 4 ff.

scientia — Zu der Reihe der dia-noetischen Tugenden (*ἐπιστήμαι*) rechnet Cic. hier: 1) die *prudentia* (*φρόνησις*) als „rerum et

malarum neutrarumque scientia“ (de inv. I. I.) mit ihren beiden Unterabteilungen als a) prudentia domestica und als b) prudentia civilis; 2) die *calliditas* die Klugheit im engeren Sinn (Schlauheit *ἀγγίνοια*) und 3) die *sapientia* (*σοφία*).

temperantiae de inv. II 54, 164 temperantia est rationis in libidinem atque in alios non rectos impetus animi firma et moderata dominatio. Hier wird sie im umfassendsten Sinn als die eine praktische Haupt- und Kardinaltugend betrachtet, die alle übrigen praktischen Kardinaltugenden unter sich befasst. Diese temperantia zeigt sich 1) im Subject an sich und hier wieder a) in rebus commodis α) als Begehrungslosigkeit und β) als Enthaltbarkeit, b) in rebus incommodis α) als *fortitudo* und β) als *patientia*; in den beiden letztgenannten offenbart sich die *magnitudo animi*, besonders als liberalitas und altitudo animi; 2) in Verhalten zu andern als *iustitia* mit ihren Unterabteilungen.

77 *itidem* wie die prudentia.

in rebus commodis — wo es sich um Annehmlichkeiten handelt; in rebus incommodis in mislicher Lage, in rebus arduis in Widerwärtigkeiten.

quae absunt de or. II 11, 46 si non habuerit, sapienter caruisse.

quae in potestate sunt was man haben (geniessen) kann.

itidem duplex: nam quae venientibus malis obstat, fortitudo, quae quod iam adest tolerat et perfert, patientia nominatur. Quae autem haec uno genere complectitur, magnitudo animi dicitur; cuius est liberalitas in usu pecuniae, simulque altitudo animi in capiendis incommodis et maxime iniuriis; et omne, quod est eius generis, grave, sedatum, non turbulentum. In communione autem quae posita pars est, iustitia dicitur, eaque erga deos religio, erga parentes pietas, vulgo autem bonitas, creditis in rebus fides, in moderatione animadvertendi lenitas, amicitia in benevolentia nominatur. Atque hae quidem virtutes cernuntur in agendo. Sunt autem 23 aliae quasi ministrae comitesque sapientiae; quarum altera, quae sint in disputando vera atque falsa quibusque positis quod sequatur, distinguit et iudicat, quae virtus omnis in ratione scientiaque disputandi sita est: altera autem oratoria. Nihil est enim aliud elo- 79 quentia nisi copiose loquens sapientia; quae ex eodem hausta genere, quo illa, quae in disputando est, uberior est atque latior et

fortitudo de inv. II 54, 163 est considerata periculum susceptio et laborum perpressio.

patientia de inv. I. I. est honestatis aut utilitatis causa rerum arduarum ac difficilem voluntaria ac diuturna perpressio.

uno genere unter einem Gesamtbegriff.

magnitudo animi de or. II 84, 344 qua omnes res humanae tenues ac pro nihilo putantur.

altitudo animi Hoehherzigkeit.

capiendis wie sonst suscipiendis im willigen Ertragen von Widerwärtigkeiten und Beleidigungen.

et omne zur magnitudo animi gehört überhaupt alles, was sich in den erwähnten Beziehungen als würdevolles, gelassenes und unerschütterliches Wesen beweist.

78 *in communione* im Verhalten gegen andere de off. II 7, 20 ea ratio, qua societas hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur; cuius partes duae: iustitia — et huic coniuncta beneficentia.

vulgo gegen alle Menschen insgemein.

bonitas de off. III 6, 28; de fin. V 23, 65.

23 *aliae* etc. Zu den virtutes *diavotes* (22, 76) und zwar zur sapientia gehören im weiteren Sinn als deren Gehülffinnen auch *ἡ διαλεκτικὴ* und ihr entsprechendes Gegenstück

CIC. PARTITIONES.

(*ἀντίστοιχος* Aristot. rhet. I 1, 1) *ἡ ὁητορικὴ*.

vera ac falsa 40, 139; de or. II 38, 157 artem se tradere bene disserendi et *vera ac falsa diiudicandi*, quam verbo Graeco *διαλεκτικὴν* appellaret. Top. 2, 6. Tusc. V 25, 72 sequitur — quae per omnes partes *sapientiae* manat et funditur, quae rem definit, genera disperit, sequentia adiungit, perfecta concludit, vera et falsa diiudicat, *disserendi ratio et scientia* Brut. 41, 152. Or. 4, 16.

quibusque positis etc. 40, 139 aus was für Obersätzen welche Schlussfolgerungen zu ziehen seien Brut. 41, 152 postremo habere regulam, qua vera et falsa iudicarentur et quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia. de or. II 53, 215 id quod concludere illi velint non effici ex propositis nec esse consequens.

oratoria de or. I 18, 83 ipsam *eloquentiam*, quod ex bene dicendi *scientia* constaret, unam quamdam esse *virtutem* behauptete Mnesarchus, ein Schüler des Stoikers Panätius III 18, 65; 14, 55 est enim eloquentia una quaedam de summis virtutibus.

79 *disputando* Or. 32, 113 *disputandi* ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum dicendi et orandi.

uberior 40, 139; Or. 32, 113 f. Zeno quidem ille, a quo disciplina Stoicorum est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset: nam

ad motus animorum vulgique sensus accommodator. Custos vero virtutum omnium dedecus fugiens laudemque maxime consequens verecundia est. Atque hi sunt fere quasi quidam habitus animi sic affecti et constituti, ut sint singuli inter se proprio virtutis genere distincti; a quibus ut quaeque res gesta est, ita sit honesta necesse est summeque laudabilis. Sunt autem alii quidam perfecti animi habitus ad virtutem quasi praeculti et praeparati rectis studiis et artibus; ut, in suis rebus studia litterarum, ut numerorum ac sonorum, ut mensurae, ut siderum, ut equorum, ut venandi, ut armorum; in communibus propensiora studia in aliquo genere vir-

eam compresserat digitos pugnumque fecerat, *dialecticam* aiebat eiusmodi esse, cum autem diduxerat et manum dilataverat, palmae illius similem *eloquentiam* esse aiebat atque etiam ante hunc Aristoteles principio artis rhetoricae dicit illam artem quasi ex altera parte respondere dialecticae, ut hoc videlicet differant inter se, quod haec *ratio dicendi latior* sit, illa loquendi contractior. de fin. II 6, 17. Brut. 31, 120.

custos vero 1, 3; Plaut. Most. I 2, 59 f haec (sc. ignavia) *verecundiam* mi et virtutis modum deturbavit detexitque a me illico, wol auch noch ein besonderer Wink für den jungen Cicero 24, 83 s. Einl. § 7, 34.

hi etc. Cic. führt neben den eigentlichen *κατ' ἕξοχην* so genannten virtutes animi, die bei der laudatio in Betracht kommen, weiter auch noch andere Vorzüge theoretischer und praktischer Fähigkeiten (artes) an.

habitus ἕξεις καὶ διαθέσεις τῆς ψυχῆς: die bisher angeführten Tugenden sind gleichsam gewisse Zustände oder Beschaffenheiten der Seele, die so gestimmt und gestellt ist, dass jeder einzelne dieser Zustände eben durch die besondere Gattung der Tugend, die ihm eigen ist, vom anderen unterschieden ist de inv. II 53, 159.

affecti 10, 35.

a quibus — von dem der an sich sapiens, temperans, fortis, iustus ist, trägt auch jedesmal die betreffende Handlung notwendig den Charakter des honestum, der Tugend, an sich und ist als solche summe laudabilis.

80 perfecti es gibt aber auch noch andere hierher gehörige Beschaffenheiten der Seele, Virtuositäten

auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst oder auch in noch anderer Beziehung, de inv. I 25, 36 habitum autem appellamus animi aut corporis *constantem* et absolutam aliqua in re *perfectionem*, ut virtutis aut *artis aliquid perceptionem* aut quamvis scientiam et item corporis aliquam *commoditatem* non natura datam, sed *studio et industria partam*.

quasi praeculti durch edle Beschäftigungen und wissenschaftliche Thätigkeit zur eigentlichen virtus gleichsam vorgebildet und vorbereitet.

rectis studiis oder wie § 81 a. E. bonis studiis de off. II 13, 45 magna spectare et ad ea *rectis studiis* debent contendere. de or. I 60, 256 in omni recto studio (edlem Streben) atque humanitate versentur; 22, 99 non quo tuo studio rectissimo atque optimo non obsequi vellem.

artibus 10, 35. Stob. Ecl. II p. 108 *πάσας δὲ τὰς ἀρετὰς, ὅσαι ἐπιστήμαι εἰσὶ καὶ τέχναι* Aristot. rhet. I 6 (p. 24 Sggl).

in suis rebus wie oben 22, 76 in Beziehung auf die eigene Person; *in communibus* in Beziehung auf das Verhalten gegen andere.

studia litterarum de inv. I 25, 36 studium est autem animi assidua et vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluptate occupatio ut philosophiae, poeticae, geometricae, litterarum.

propensiora mit grösserer Vorliebe auf die Pflege irgend eines besonderen Gebiets der virtus gerichtete Bemühungen sei es hinsichtlich des Gottesdienstes und was damit zusammenhängt oder hinsichtlich besonderer Liebesdienste gegen Eltern, Freunde, Gäste.

tutis praecipue colendo aut divinis rebus deserviendo aut parentibus, amicis, hospitibus praecipue atque insigniter diligendis. Atque haec quidem virtutum. Vitiis autem sunt genera contraria. Cernenda autem sunt diligenter, ne fallant ea nos vitia, quae virtutem videntur imitari. Nam et prudentiam malitia, et temperantiam immanitas in voluptatibus aspernandis, et magnitudinem animi superbia in nimis extollendis et despicientia in contemnendis honoribus, et liberalitatem effusio, et fortitudinem audacia imitatur, et patientiam duritia immanis, et iustitiam acerbitas, et religionem superstitio, et lenitatem mollitia animi, et verecundiam timiditas et illam disputandi prudentiam concertatio captatioque verborum, et hanc oratoriam vim inanis quaedam profluentia loquendi. Studiis autem bonis similia videntur ea, quae sunt in eodem genere nimia. Quamobrem omnis vis laudandi vituperandique ex his sumetur virtutum vitiorumque partibus; sed in toto quasi contextu orationis haec erunt illustranda maxime, quemadmodum quisque generatus, quemadmodum educatus, quemadmodum institutus moratusque fuerit; et, si quid cui magnum aut incredibile acciderit, maximeque si id divinitus accidisse potuerit videri; tum quae quisque senserit, dixerit, gesserit, ad ea, quae proposita sunt, virtutum genera accommodabuntur, ex illisque eisdem inveniendi locis causae rerum

81 videntur etc. de inv. II 54, 183 propter se autem vitanda sunt non ea modo, quae his contraria sunt, ut fortitudini ignavia et iustitiae iniustitia, verum etiam illa, quae propinqua videntur et finitima esse, absunt autem longissime.

malitia de off. II 3, 10 quod qui parum perspicunt, hi saepe versutos homines et callidos admirantes malitiam sapientiam iudicant.

magnitudinem etc. in die Maske der Seelengrösse und Hochherzigkeit hüllt sich einerseits die eitle Selbstüberhebung, andererseits die geringschätzigge Verachtung von Amt und Würden.

in nimis extollendis sc. honoribus; die superbia zeigt sich darin, dass man sich über die andern erhaben dünkt um der ehrenvollen Anzeichnungen willen, die man erfahren hat, sie äussert sich dadurch, dass man andern gegenüber ein allzugrosses Gewicht darauf legt; die

despicientia dagegen besteht darin, dass einer thut, als hätten diese honores für ihn auch nicht den geringsten Reiz, noch Wert.

duritia immanis eine (forcierte und) unmenschliche Gefühl- und Empfin-

dungslosigkeit, wie sie z. B. die Stoiker mit ihrer *ἀπάθεια* zur Schau trugen; duritia an sich ist noch kein Tadel, eher ein Lob (Plaut. Most. I 2, 75 parsimonia et duritia (Abhärtung) disciplinae aliis erant); wol aber duritia immanis.

studis — im Gegensatz zu virtutes § 80.

videntur — sind es aber nicht.

82 quasi wieder wegen des bildlichen Gebrauchs von contextus.

haec die folgenden Punkte bis videri müssen in das Ganze der Rede gleichsam verwebt sein, um die Einförmigkeit und Trockenheit zu vermeiden, die mit einer pedantischen Behandlung jedes dieser Dinge für sich Punkt für Punkt notwendig verbunden sein würde.

generatus beanlagt (geartet) de off. I 29, 103 ita generati a natura sumus.

educatus geht mehr auf die häusliche Erziehung durch Beispiel und Vorbild, *institutus* speciell auf den Unterricht, *moratus* auf die Charakterbildung.

accommodabuntur de or. II 85, 345 et quoniam singularum virtutum sunt certa quaedam officia ac munera et

et eventus et consequentia requirentur. Neque vero mors eorum, quorum vita laudabitur, silentio praeteriri debet, si modo quid erit animadvertendum aut in ipso genere mortis aut in eis rebus, quae post mortem erunt consecutae.

- 24, 83 C. F. Accepi ista didicique breviter non solum quemadmodum laudarem alterum, sed etiam quemadmodum eniterer, ut possem ipse iure laudari. Videamus igitur deinceps in sententia dicenda quam viam et quae praecepta teneamus. C. P. Est igitur in deliberando finis utilitas, ad quem omnia ita referuntur in consilio dando sententiaeque dicenda, ut illa prima sint suasori aut dissuasori videnda, quid aut possit fieri aut non possit et quid aut necesse sit aut non necesse. Nam et, si quid effici non potest, deliberatio tollitur, quamvis utile sit, et, si quid necesse est — necesse autem id est, sine quo salvi liberive esse non possumus —, id est reliquis et honestatibus in civili ratione et commodis anteposendum. Cum autem quaeritur quid fieri possit, videndum etiam est quam facile possit. Nam quae perdifficilia sunt, perinde habenda saepe sunt ac si effici non possint. Et cum de necessitate attendemus, etsi aliquid non necessarium videbitur, videndum tamen erit quam sit magnum. Quod enim permagni interest, pro necessario saepe habetur. Itaque cum constet hoc genus causarum ex suasionem et dissuasionem, suasori proponitur simplex ratio: si et utile

sua cuique virtuti laus propria debetur, erit explicandum in laude iustitiae, quid cum fide, quid cum aequalitate, quid cum eiusmodi aliquo officio is qui laudabitur fecerit; itemque in ceteris res gestae ad cuiusque virtutis genus et vim et nomen accommodabuntur.

2) die *suasio* (genus deliberativum) 24, 83—27, 97.

24, 83 *ipse* 23, 79.

in *sententia dicenda* bei Abstimmungen und Meinungsäusserungen, hauptsächlich im Senat, wo das genus deliberativum seine Hauptstätte hat de inv. I 5, 7 deliberativum quod positum in disceptatione habet in *sententiae dictionem*; de or. I 10, 44 ut in contentibus et in sententiis dicendis ad persuadendum tua plurimum valeat oratio.

in *deliberando* — im genus deliberativum (*γένος συμβουλευτικόν*) 3, 10; ad Her. I 2, 2; de or. II 82, 333 ff. Quint. III 4, 12 ff.

utilitas τὸ συμφέρον Aristot. rhet. I 3, 8 (p. 32 Spgl) *πελθονται γὰρ ἅπαντες τῷ συμφέροντι* de inv. II

51, 156; de or. I 31, 141 alios (locos esse) in deliberationibus, qui omnes ad *utilitatem* dirigerentur eorum, quibus consilium daretur.

ita mit der Beschränkung.

quid aut possit etc. de or. II 82, 336 sed quid fieri possit aut non possit quidque etiam sit necesse aut non sit id — maxime est quaerendum; incidit enim omnis iam deliberatio, si intellegitur non posse fieri aut si necessitas adfertur, et qui id docuit non videntibus aliis, is plurimum vidit. Aristot. rhet. I 4 (p. 16 Spgl) *ὅσα δὲ εἰς ἀνάγκης ἢ ἔστιν ἢ ἔσται ἢ ἀδύνατον εἶναι ἢ γενέσθαι, περὶ δὲ τούτων οὐκ ἔστι συμβουλή.*

honestatibus ist etwas unbedingt notwendig, so dass davon Existenz und Freiheit abhängt, so müssen die sonstigen Rücksichten auf grösseren Ruhm in politischer Beziehung oder auf grösseren Vorteil entschieden zurücktreten.

84 *attendemus* de or. I 35, 161 id mehercule ipsum attendo.

85 *ex suasionem* etc. Aristot. I 3 *συμβουλῆς δὲ τὸ μὲν προτροπή τὸ δὲ ἀποτροπή.*

est et fieri potest, fiat. Dissuasori duplex: una, si non utile est, ne fiat; altera, si fieri non potest, ne suscipiatur. Si suasori utrumque docendum est, dissuasori alterum infirmare sat est. Quare quoniam in his versatur omne consilium duobus, de utilitate ante dicamus, quae in discernendis bonis malisque versatur. Bonorum autem partim necessaria sunt, ut vita, pudicitia, libertas, ut liberi, coniuges, germani, parentes: partim non necessaria, quorum alia sunt per se expetenda; ut ea, quae sita sunt in officiis atque virtutibus; alia, quod aliquid commodi efficiunt, ut opes et copiae. Eorum autem, quae propter se expetuntur, partim honestate ipsa, partim commoditate aliqua expetuntur: honestate ea, quae profisciscuntur ab eis virtutibus, de quibus paulo ante dictum, quae sunt laudabilia ipsa per se; commoditate autem aliqua, quae sunt in corporis aut in fortunae bonis expetenda, quorum alia sunt quasi quodammodo cum honestate coniuncta, ut honos, ut gloria; alia diversa, ut vires, forma, valetudo, nobilitas, divitiae, clientelae. Est etiam quaedam quasi materies subiecta honestati, quae maxime spectatur in amicitiiis. Amicitiae autem caritate et amore cernuntur. Nam cum deorum tum parentum patriaeque cultus eorumque hominum, qui aut sapientia aut opibus excellunt, ad caritatem referri solet; coniuges autem et liberi et fratres et alii, quos usus familiaritasque coniunxit, quamquam etiam caritate ipsa, tamen amore maxime continentur. In his igitur rebus cum bona sint, fa-

alterum das eine oder das andere; denn hat er bewiesen, dass die fragliche Sache für den Staat nützlich sein würde, so genügt das, ebenso wie der Nachweis, dass etwas unthunlich ist.

86 *partem* wie de or. I 31, 141; II 22, 94; 76, 308; III 27, 106; de off. II 21, 72.

bonorum — die bona sind teils 1) solche, die zur menschlichen Existenz absolut notwendig sind, dem Menschen (so zu sagen *φύσει* oder *ἡθῶν*) gegeben werden; teils 2) solche, die er sich erringen kann; diese letzteren sind wieder a) Güter, nach denen man um ihrer selbst willen strebt; b) wünschenswert um des Nutzens willen, den sie gewähren.

pudicitia angeborene Schamhaftigkeit, wol mit besonderer Rücksicht auf Ciceros Sohn. Einl. § 7.

quae sita sunt — was ins ethische Gebiet (der sittlichen Pflichten und Tugenden) gehört.

87 *honestate ipsa* — die Güter nach

denen man um ihrer selbst willen strebt sind nun a) wieder rein ethischer Natur, nach denen man lediglich aus sittlichen Motiven, um der Sittlichkeit willen trachtet, β) im weiteren Sinn solche, die man begehrt wegen der Annehmlichkeit für das Leben, die sie besitzen, seien es solche, die wie Ehre und Ruhm mehr ethischer Art sind, oder solche, die mehr das Leibliche, äussere Wolsein betreffen.

paulo ante 22, 76 ff.

clientelae, politischer Anhang Caes. b. civ. II 18. ad Her. III 3, 4 si *hospitia, clientelas, cognationes, adfinitates* caste colenda esse dicemus.

25, 88 *est etiam* — der Kategorie der honestas d. h. der ethischen Güter subordiniert ist noch das (ethische) Gebiet der Freundschaften.

quasi wegen des figurlichen Gebrauchs von materies im geistigen Sinn de inv. I 5, 7 quibus in rebus versatur.

caritate 16, 56.

89 cile est intellectu quae sint contraria. Quodsi semper optima tenere possemus, haud sane, quoniam quidem ea perspicua sunt, consilio multum egeremus. Sed quia temporibus, quae vim habent maximam, persaepe evenit, ut utilitas cum honestate certet, earumque rerum contentio plerumque deliberationes efficit, ne aut opportuna propter dignitatem aut honesta propter utilitatem relinquuntur, ad hanc difficultatem explicandam praecepta referamus.

90 Et quoniam non ad veritatem solum, sed etiam ad opiniones eorum, qui audiunt, accommodanda est oratio, hoc primum intellegamus, hominum duo esse genera, alterum indoctum et agreste, quod anteferat semper utilitatem honestati, alterum humanum et politum, quod rebus omnibus dignitatem anteponat. Itaque huic generi laus, honos, gloria, fides, iustitia omnisque virtus, illi autem alteri quaeustus, emolumentum fructusque proponitur. Atque etiam voluptas, quae maxime est inimica virtuti bonique naturam fallaciter imitando adulterat, quam immanissimus quisque acerrime sequitur, neque solum honestis rebus, sed etiam necessariis anteponeit, in suadendo, cum ei generi hominum consilium des, saepe sane laudanda est. Et illud videndum, quanto magis homines mala fugiant, quam sequantur bona. Nam neque honesta tam expetunt quam devitant turpia. Quis enim honorem, quis gloriam, quis laudem, quis ullum decus tam unquam expetat, quam ignominiam, infamiam, contumeliam, dedecus fugiat? Quarum rerum dolor gravis est testis, genus hominum ad honestatem natum malo cultu pravisque opinionibus esse corruptum. Quare in cohortando atque suadendo propositum quidem nobis erit illud, ut doceamus qui

26, 91 bona consequi malaque possimus. Sed apud homines bene institutos plurimum de laude et de honestate dicemus, maximeque ea virtutum genera tractabimus, quae in communi hominum utilitate tuenda augendaque versantur; sin apud indoctos imperitosque dicemus, fructus, emolumenta, voluptates vitationesque dolorum proferantur, addantur etiam contumeliae atque ignominiae. Nemo

89 *optima τὰ κατὰ κρίματα*, das was an und für sich recht und gut ist. *temporibus* durch die concreten Verhältnisse; durch die besonderen Zeitumstände.

certet de or. II 82, 335 controversia autem inter hominum sententias aut in illo est, utrum sit utilius, aut etiam cum id convenit, certatur, *utrum honestati potius an utilitati consulendum sit*. de off. III 4, 19 si quando cum illo, quod honestum intellegimus, pugnare videbitur id quod appellamus utile.

90 *humanum et politum* dem vorausgehenden indoctum et agreste chia-

stisch entsprechend Brut. 18, 69; de or. II 58, 236 quod ipsum oratorem *politum* esse hominem significat, quod eruditum, quod urbanum.

voluptas — auch wol wieder ein bedeutsamer Wink für den jungen Cicero Einl. § 7, 34. Cat. mai. 12, 39 ff. *necessarius* 24, 86.

26, 91 *dolor* die Scheu; dass man diese Dinge wenn sie einem begegnen allgemein so schmerzlich empfindet.

malo cultu durch verkehrte Bildung.

92 *communi* de or. II 85, 346 ea enim denique virtus esse videtur praestantis viri, quae est *fructuosa civis*, ipsi autem laboriosa aut periculosa.

est enim tam agrestis quem non si ipsa minus honestas, contumelia tamen et dedecus magno opere moveat. Quare quod ad utilitatem spectet ex eis, quae dicta sunt, reperietur; quid autem 93 possit effici necne possit, in quo etiam quam facile possit quamque expediat quaeri solet, maxime ex causis eis, quae quamque rem efficiant, est videndum. Causarum autem genera sunt plura. Nam sunt aliae, quae ipsae conficiunt, aliae, quae vim aliquam ad conficiendum adferunt. Itaque illae superiores conficientes vocentur; hae reliquae ponantur in eo genere, ut sine his confici non possit. Conficiens autem causa alia est absoluta et perfecta per se, alia 94 aliquid adiuvens et efficiendi socia quaedam; cuius generis vis varia est et saepe aut maior aut minor, ut etiam illa, quae maximam vim habet, sola saepe causa dicatur. Sunt autem aliae causae, quae aut propter principium aut propter exitum conficientes vocantur. Cum autem quaeritur quid sit optimum factu, aut utilitas aut spes efficiendi ad adsentendum impellit animos. Et quoniam de uti- 27, 95 litate iam diximus, de efficiendi ratione dicamus. Quo toto genere quibuscum et contra quos, quo tempore aut quo loco aut quibus facultatibus armorum, pecuniae, sociorum earumve rerum, quae ad quamque rem efficiendam pertinent, possimus uti requirendum est. Neque solum ea sunt, quae nobis suppetant, sed etiam illa, quae adversentur, videnda. Et, si ex contentione procliviora erunt nostra, non solum effici posse, quae suademus, erit persuadendum, sed curandum etiam, ut illa facilia, proclivia, iucunda videantur. Dissuadentibus autem aut utilitas labefactanda est aut efficiendi difficultates efferendae, neque aliis ex praeceptis, sed eisdem ex

93 *quid autem* etc. 24, 83 f. Aristot. I 6 (p. 26 Spgl) τὰ δυνατὰ — διχῶς ἐστὶ τὰ τε γινόμενα αὐ καὶ τὰ ἐξ ὁρίων γινόμενα.

causarum — die wirkenden Ursachen sind entweder unmittelbar durch sich selbst wirkende (conficientes κατ' ἐξοχὴν positiv wirkende) oder mittelbare, veranlassende.

quae vim — die eine beliebige Veranlassung, irgend einen Anstoß geben, eine andere beliebige, sonstige Kraft in Bewegung setzen, mittels deren dann res conficitur.

sine his die, wenn sie auch nicht unmittelbar wirken, doch zur Wirkung unentbehrlich sind: sine steht dem con (cum) in conficientes entgegen.

94 *conficiens* die unmittelbar wirkende Ursache (causa primaria) ist diess entweder im absoluten Sinn:

allein und ohne irgend welche Beihülfe lediglich durch sich wirkende Ursache, oder relativ: zwar unmittelbar wirkend, aber mit einer andern sie unterstützend.

principium — wegen der in ihrem Ausgangspunkt sich offenbarenden Kraft; *exitum* worin die in ihr liegende wirksame Kraft zur Erscheinung kommt.

quid sit etc. um das handelt es sich eben bei der deliberatio.

27, 95 *diximus* 24, 86 ff.

de efficiendi ratione über die Mittel und Wege, durch die ein bestimmter Erfolg erzielt wird.

ex contentione 2, 7 ex comparatione Top. 18, 69 specie comparantur, ut anteponantur — iucunda minus iucundis, honesta ipsius etiam utilibus, *proclivia* laboriosis, necessaria non necessariis etc.

96 suasionis locis. Uterque vero ad augendum habeat exemplorum aut recentium, quo notiora sint, aut veterum, quo plus auctoritatis habeant, copiam; maximeque sit in hoc genere meditatus, ut possit vel utilia ac necessaria saepe honestis vel haec illis anteferre. Ad commovendos autem animos maxime proficiunt, si incitandi erunt, eiusmodi sententiae, quae aut ad explendas cupiditates aut ad odium satiandum aut ad ulciscendas iniurias pertinebunt; sin autem reprimendi, de incerto statu fortunae dubiisque eventis rerum futurarum et retinendis suis fortunis, si erunt secundae, sin autem adversae, de periculo commonendi. Atque hi quidem perorationis sunt loci. Principia autem in sententiis dicendis brevia esse debent. Non enim supplex ut ad iudicem venit orator, sed hortator atque auctor. Quare proponere qua mente dicat, quid velit, quibus de rebus dicturus sit debet hortarique ad se breviter dicentem audiendum. Tota autem oratio simplex et gravis et sententiis debet ornatio esse quam verbis.

28, 98 C. F. Cognovi iam laudationis et suasionis locos. Nunc quae iudiciis accomodata sint expecto; idque nobis genus restare unum puto. C. P. Recte intellegis. Atque eius quidem generis finis est aequitas; quae non simpliciter spectatur sed ex comparatione nonnumquam, ut, cum de verissimo accusatore disceptatur, aut cum hereditatis sine lege aut sine testamento petitur possessio, in quibus causis quid aequius aequissimumve sit quaeritur; quas ad causas facultas petitur argumentationum ex eis, de quibus mox dicitur, aequitatis locis. Atque etiam ante iudicium de constituendo

96 ad augendum besonders in der peroratio 15, 52.

97 principia 4, 13.

proponere d. h. ostendere summam quid sit quod probare volumus ad Her. II 18, 28; de or. II 41, 177 proponi oportet quid adferas et quare ita sit ostendere.

3) die iudicia (genus iudiciale) 28, 98—99, 138.

28, 98 iudiciis 3, 10; ad Her. I 2, 2 iudiciale (*γένος διαιτητικόν*) est, quod positum est in controversia, quod habet accusationem (*κατηγορίαν*) — cum defensione (*ἀπολογία*); II 1, 1 ff; de inv. I 5, 7; II 4, 14 ff; de or. I 31, 141; II 24, 99 ff. Top. 24, 91 ff. aequitas 37, 130; de inv. II 4, 12 in iudiciis quid aequum sit quaeritur Top. 24, 91. Aristot. rhet. I 3 τοῦ δὲ δικαζομένου (τέλος ἐστὶ) τὸ δίκαιον καὶ τὸ ἀδίκον.

non simpliciter sc. nonnumquam 19, 66; Top. 22, 84 cum autem quaeritur quale quid sit, aut simpliciter

quaeritur aut comparate; simpliciter: expetendane sit gloria; comparate: praeponendane sit divitiis gloria.

de verissimo accusatore wer unter mehreren der richtigste (berechtigteste) Ankläger sei, bei der actio de constituendo accusatore oder der divinatio, (Gell. noct. Att. II 4) wie in Ciceros bekannter Rede der divinatio in Q. Caeciliam.

sine lege etc. denn wo die hereditas legitima oder testamentaria war d. h. da war durch die positiven gesetzlichen Bestimmungen der lex XII tabularum oder eben durch das Testament des Erblassers jede disceptatio ausgeschlossen. War aber kein Testament gemacht, so musste entschieden werden, wer unter denen, die Ansprüche auf das hinterlassene Vermögen machten, der nächst berechtigteste sei.

99 ante iudicium vor der eigentlichen Verhandlung vor Gericht apud iudicem (iudices), wo der Beweis ge-

ipso iudicio solet esse contentio, cum aut sitne actio illi, qui agit, aut iamne sit aut num iam esse desierit aut illane lege, hisne verbis sit actio quaeritur. Quae etiamsi ante quam res in iudicium venit aut concertata aut diiudicata aut confecta non sunt, tamen in ipsis iudiciis permagnum saepe habent pondus, cum ita dicitur: Plus petisti; sero petisti; non fuit tua petitio; non a me, non hac lege, non his verbis, non hoc iudicio. Quarum causarum genus est 100 positum in iure civili, quod est in privatarum ac publicarum rerum

führt wurde und der Richterspruch erfolgte.

ipso iudicio nicht allein de constituendo actore.

cum aut sitne etc. ob dem Kläger, der aufgetreten, die Klage überhaupt zukomme oder ob er sie jetzt schon (so früh) anstellen dürfe oder ob er die rechte Zeit versäumt habe; ferner ob die Klage (die legis actio) unter die vom Kläger geltend gemachten gesetzlichen, processualischen Bestimmungen falle und nach den betreffenden conventionellen Rechtsformen verhandelt werden dürfe — lauter Vorfragen, über die durch das vorbereitende Verfahren in iure vor dem Magistrat entschieden zu werden pflegte, um dem bisher factisch bestehenden Streit die rechtliche Form zu geben, die zum eigentlichen Rechtsstreit, der gerichtlichen Untersuchung und dem Urteil, erforderlich war.

illi qui agit etc. zugleich die üblichen Einreden (exceptiones, praescriptiones) des Beklagten: non fuit tua petitio, du bist nicht berechtigt, die Forderung zu stellen de or. I 36, 166 ff.

iamne bei Klagen auf Schuldzahlungen, wenn der Zahlungstermin noch nicht gekommen, die Schuld also noch nicht fällig ist de or. I 37, 168 cuius pecuniae dies fuisset.

desierit z. B. wenn der Kläger den rechten Termin, an dem die Einforderung vertragsmässig geschehen musste, versäumt hat (sero petisti) oder wenn er plus lege agendo petebat, quam quantum lex in XII tabulis permiserat (de or. I 36, 167), daher plus petisti.

illane lege — sowol die Stellung der Klage auf Grund einer nicht zuständigen, zutreffenden positiven Be-

stimmung, als eine irgendwie fehlerhafte Anwendung oder Fassung der bestehenden processualischen Formeln hatte in der Regel den Verlust des Processes zur Folge de or. I 37, 168 ff.

his verbis mittels der im vorliegenden Fall zur Anwendung zu bringenden speciellen solennen Formeln de or. I 40, 188; 46, 238 qui quibus verbis coemptio fiat nesciat. Or. 42, 144 quibus verbis sacrorum alienatio fiat.

quae etiamsi etc. und wenn auch die eben erwähnten Vorfragen nicht, wie sichs eigentlich gebührte, in iure bevor die Sache vors Gericht kommt, debattiert oder beurteilt oder vollständig abgemacht sind, so haben sie dann doch bei den eigentlichen Gerichtsverhandlungen oft ein grosses Gewicht; wenn nun da die Einreden erfolgen: plus petisti etc.

non hoc iudicio — das gegenwärtige Gericht ist nicht das richtige Forum für den betreffenden Process de inv. I 8, 10 at cum causa ex eo pendet, quod non aut is agere videtur, quem oportet, aut non cum eo, quem oportet, aut non apud quos, quo tempore, qua lege, quo crimine, qua poena oportet, translativa dicitur constitutio, quia actio translationis et commutationis indigere videtur.

100 in iure civili die erwähnte Art von Rechtsfällen liegt im Gebiet des positiven Rechts. Das ius civile, das positive Recht, steht als solches dem ius gentium oder naturale, dem allgemeinen (philosophischen) Recht gegenüber, und beruht sowol auf dem geschriebenen Recht, dem Gesetz, als auf dem νόμος ἀγραφος dem Herkommen, dem mos maiorum; beide aber, lex wie mos erstrecken sich sowol auf die öffentlichen (Staats-) als auf die Privatangelegenheiten 37, 130.

lege aut more positum; cuius scientia neglecta ab oratoribus ple-
risque nobis ad dicendum necessaria videtur. Quare de con-
stituendis actionibus, de accipiendis subeundisque iudiciis, de ex-
cipienda iniquitate actionis, de comparanda aequitate, quod ea fere
generis eius sunt, ut, quamquam in ipsum iudicium saepe delaban-
tur, tamen ante iudicium tractanda videantur, paululum ea separo
a iudiciis tempore magis agendi quam dissimilitudine generis. Nam
omnia, quae de iure civili aut de aequo et bono disceptantur, ca-
dunt in eam formam, in qua quale quid sit ambigitur, de qua di-
29,101 cturi sumus, quae in aequitate et iure maxime consistit. In omni-

neglecta — diese Vernachlässigung juristischer Studien rügt Cicero öfter de or. I 36, 136 ff. Or. 34, 120 ius civile teneat (orator), quo egent causae forenses cotidie; quid est enim turpius, quam legitimarum et civilium controversiarum patrocinia suscipere, cum sis legum et civilis iuris ignarus.

quare — um daher in dieser Beziehung, was diese juristischen Kenntnisse betrifft, deren Verständnis dem Redner unerlässlich ist, zu der erforderlichen Klarheit zu gelangen, sind zuerst die Vorfragen in iure von der Behandlung der causa im iudicium zu unterscheiden.

de constituendis actionibus 28, 99 was die Feststellung des Klageakts betrifft. *de* was betrifft ad Att. XI 6, 3; XII 49, 3; ad fam. X 1, 1; ad Q. fr. II 13, 4.

de accipiendis etc. Die Competenz des betreffenden Gerichts: Annahme desselben als des richtigen Forums und Unterwerfung unter die Entscheidung desselben zum voraus.

de excipienda etc. die Erhebung von Einreden gegen die Rechtmässigkeit der Klage in der Vorverhandlung.

de comparanda etc. wo es sich um vergleichende Abwägung der grösseren oder geringeren Rechtmässigkeit (wie oben § 98 de verissimo accusatore) handelt.

in ipsum iudicium 28, 99.

tempore etc. doch sind diese Vorfragen ihrer Beschaffenheit nach von den Fragen, wie sie bei den eigentlichen Gerichtsverhandlungen zu stellen sind, im Wesentlichen nicht verschieden; sie haben das miteinander gemein, dass sie allesamt unter die Cardinalfrage *quale* sit fallen.

generis ihres Charakters, ihres Wesens.

de aequo etc. 37, 130 wo es neben dem Gesetzesbuchstaben, dem Wortlaut, auf den Geist des Rechts, die Absicht und den Sinn der betreffenden Bestimmungen ankommt Brut. 39, 144 in explicanda aequitate; 53, 198 aequum bonum, testamentorum sententias voluntatesque tutatus est. de or. I 57, 241.

in eam formam fallen unter den Gesichtspunkt (30, 106), sind zu der species der drei Hauptkategorien zu rechnen, bei der nach der Beschaffenheit (der Qualität) gefragt wird 9, 33; 12, 42; 18, 62.

ambigitur de or. I 57, 242 in eo autem iure quod ambigitur inter peritissimos II 31, 135.

dicturi sumus 37, 129.

quae und diese Kategorie des *quale* bewegt sich doch eben durchaus um die Frage nach dem Recht, quoniam iure se fecisse dicunt 37, 129; daher auch κατ' ἐξοχήν status iuris genannt (Top. 25, 94).

29, 101 Es folgt nun die Lehre von den *status causae* (περὶ τῶν στάσεων), der verschiedenen Stellung des Streitpunkts: quae Graece στάσις dicitur, appelletur Latine status, in quo primum *insistit quasi ad repugnandum* congressa defensio. ad Her. I 11, 13 ff.; de inv. I 8, 10 constitutio (στάσις) est prima conflictio causarum ex depulsione intentionis profecta hoc modo: fecisti, non feci aut iure feci. de or. I 31, 129; II 30, 122; Quint. III 6, 1 ff.

1) im allgemeinen 29, 101—31, 109 und zwar

a) die *status rationales* (λογικαί) 29, 101—30, 106.

bus igitur causis tres sunt gradus, ex quibus unus aliquis capiendus est, si plures non queas, ad resistendum. Nam aut ita consistendum est, ut id, quod obicitur, factum neges, aut illud, quod factum fateare, neges eam vim habere atque id esse, quod adversarius criminetur, aut, si neque de facto neque de facti appellatione ambigi potest, id, quod arguere, neges tale esse quale ille dicat et rectum esse quod feceris concedendumve defendas. Ita primus ille status 102 et quasi conflictio cum adversario coniectura quadam, secundus autem definitio atque descriptione aut informatione verbi, tertius aequi et veri et recti aut humani ad ignoscendum disputatione tractandus est. Et quoniam semper is, qui defendit, non solum resistat oportet aliquo statu aut infitiando aut definiendo aut aequitate opponenda, sed etiam rationem subiiciat recusationis suae, primus ille status rationem habet iniqui criminis ipsam negationem infitiationemque facti; secundus, quod non sit in re, quod ab adversario ponatur in verbo; tertius, quod id recte factum esse defendat, quod sine ulla nominis controversia factum fatetur. De- 103 inde uni cuique rationi opponendum est ab accusatore id, quod si non esset in accusatione, causa omnino esse non posset. Itaque ea,

gradus, Stellungen, Standpunkte, mit Anschluss an das Bild, nachdem die Streitenden wie zwei Fechter sich gegenüberstehen und zum Kampf sich stellen Corn. Nep. Them. 5, 1 iterum ab eodem gradu depulsus est.

102 *conflictio* de inv. I 13, 38 causarum autem est conflictio, in qua constitutio constat.

descriptione 12, 41; 36, 123; de iuv. II 17, 53; 18, 55.

informatione mittels der Deutung des betreffenden Worts auf das es ankommt de or. II 37, 358 unius verbi imagine totius sententiae informatio.

aequi etc. mittels des dritten status, des status aequitatis et iuris verteidigt sich der Angegriffene durch die Behauptung, dass er recht gehandelt, d. h. entweder geradezu nach Wahrheit und positivem Recht oder doch nach dem Sinn und Geist des Rechtes —, oder dass seine Handlung Verzeihung verdiene. Vgl. 37, 130: es sind drei Gesichtspunkte zu nehmen, vom aequum (et bonum), (et) vom verum et rectum (sive verum et iustum), (et) vom humanum ad ignoscendum (37, 131) aus Aristot. rhet. I 13 (p. 53 Sggl) καὶ τὸ τοῖς ἀνθρώποις συγγνώσκειν ἐπιεικές.

et quoniam An die Begriffsbestimmung der drei status reht sich die Erklärung von *ratio* im engeren Sinn, von *firmamentum* und von *quaestio* im engeren Sinn an, ad Her. I 16, 26; de inv. I 13, 18 ff. Top. 25, 95. Quint. III 11, 1 ff.

rationem den Rechtfertigungs- oder Verteidigungsgrund (*αἰτία*) der That, ad Her. I 16, 26 *ratio* ea est, quae continet defensionem, sine qua ne parva quidem dubitatio potest remorari damnationem. de inv. I 13, 18 ratio est ea, quae continet causam, quae si sublata sit, nihil in causa controversiae relinquatur.

iniqui ist um des Gegensatzes willen (es handelt sich um die aequitas) zu criminis gesetzt.

103 *ratione opponendum* ad Her. I 16, 26 inventa ratione *firmamentum* quaerendum est id est quod continet accusationem, quod adfertur contra rationem defensionis; die verwerfende Widerrede gegen den vom Angeschuldigten vorgebrachten Verteidigungsgrund und somit die Aufrechthaltung u. Stützer der Anklage.

itaque — eben weil in dieser Erwiderung die Aufrechthaltung der Anklage enthalten war Top. 25, 95 quibus autem hoc, qua de re agitur con-

quae sic referuntur, continentia causarum vocentur; quamquam non ea magis, quae contra rationem defensionis adferuntur, quam ipsae defensionis rationes continent causas. Sed distinguendi gratia rationem appellamus eam, quae adfertur ab reo ad recusandum depellendi criminis causa, quae nisi esset, quid defenderet non haberet; firmamentum autem, quod contra ad labefactandam rationem refertur, sine quo accusatio stare non potest. Ex rationis autem et ex firmamenti conflictione et quasi concursu quaestio exoritur quaedam, quam disceptationem voco; in qua quid veniat in iudicium et de quo disceptetur quaeri solet. Nam prima adversariorum contentio diffusam habet quaestionem, ut in coniectura: Ceperitne pecunias Decius; in definitione: Minueritne maiestatem Norbanus; in aequitate: Iurene occiderit Opimius Gracchum. Haec, quae primam contentionem habent ex arguendo et resistendo, lata, ut dixi, et fusa sunt. Rationum et firmamentorum contentio

tinetur, ea *continentia* vocentur quasi firmamenta defensionis, quibus sublati defensio nulla sit.

firmamentum das *συνέχον κατ' ἐξοχήν* Quint. III 11, s. Einl. § 8, 39.

30, 104 *quaestio* die Hauptfrage, die nun eigentlich zu entscheidende Cardinalfrage, um die es sich schliesslich handelt ad Her. I 16, 26 ex *ratione* defensionis et ex *firmamento* accusationis *iudicii quaestio* nascatur oportet, quam nos iudicationem, Graeci *κρίνοντες* appellant; ea constituitur ex coniunctione firmamenti et rationis. Top. 25, 95 qua de re agitur. de or. II 30, 132. Or. 36, 126 in quo quasi certamen est controversiae, quod Graece *κρίνοντες* dicitur.

Decius — gemeint ist auch hier wie § 106 P. Decius, Prätor im J. 114, der Ankläger des Opimius de or. II 30, 132; Brut. 28, 108 ut vita sic oratione etiam turbulentus.

ceperitne de or. II 31, 135 quin etiam in eis ipsis, ubi de facto ambigitur, ceperitne pecunias contra leges P. Decius, argumenta et criminum et defensionis revocentur oportet ad genus et ad naturam universam.

Norbanus Der Volkstribun C. Norbanus hatte im J. 95 den Consul Q. Servilius Cäpio, weil er im J. 106 als Consul den Tempel des Apollo zu Toloſa im jenseitigen Gallien beraubt und im folgenden J. 105 die Niederlage und den Verlust des Heeres durch die Cimbern verschuldet habe, des

Majestätsverbrechens angeklagt und durch ein höchst tumultuarisches Verfahren (de or. II 47, 197) die Verurteilung des Cäpio durchgesetzt. Im J. 104 aber verklagte der junge P. Sulpicius Rufus am jener Gewaltthätigkeiten willen den Norbanus als seditiosum et inutilem civem nach der lex Apuleia de maiestate; doch wurde er vom Redner Antonius, dessen Quästor Norbanus im J. 99 gewesen war — glücklich verteidigt de or. II 28, 124; 47, 197 ff; 49, 201 ut de lege Apuleia dicerem, ut quid esset *minuere maiestatem* explicarem; II 25, 207 ab illo (sc. Norbano) maiestatem minutam negabam, ex quo *verbo* lege Apuleia tota illa causa pendeat; II 40, 167.

Opimius — der bekannte L. Opimius, C. Gracchi interfecto, qui praetor (im J. 125) et consul (im J. 121) maximis rempublicam periculis liberarat, dadurch nämlich, dass er im Auftrag des Senats den Aufstand des C. Gracchus unterdrückte (Catil. I 2, 4). Aber schon im folgenden J. wurde er eben deswegen von dem Volkstribunen P. Decius maiestatis belangt, doch von C. Carbo verteidigt und freigesprochen de or. II 25, 106 saepe etiam res non sit nec ne, sed *quibus* sit quaeritur, ut cum L. Opimii causam defendebat apud populum, me audiente, C. Carbo consul, nihil de C. Gracchi nece negabat, sed *id iure pro salute patriae factum esse dicebat* II 30, 132; 31, 134; 38, 165.

adducit in angustum disceptationem. Ea in coniectura nulla est. Nemo enim eius, quod negat factum, rationem aut potest aut debet aut solet reddere. Itaque in his causis eadem et prima quaestio et disceptatio est extrema. In illis autem, ubi ita dicitur: Non minuit maiestatem, quod egit de Caepione turbulentius; populi enim Romani dolor iustus vim illam excitavit, non tribuni actio: maiestas autem, quoniam est magnitudo quaedam populi Romani in eius potestate ac iure retinendo, aucta potius est quam deminuta; et ubi ita refertur: Maiestas est in imperii atque in nominis populi Romani dignitate, quam minuit is, qui per vim multitudinis rem ad seditionem vocavit, existit illa disceptatio: Minueritne maiestatem, qui voluntate populi Romani rem gratam et aequam per vim egerit. In his autem causis, ubi aliquid recte factum aut concedendum esse factum defenditur, cum est facti subiecta ratio, sicut ab Opimio iure feci, salutis omnium et conservandae rei publicae causa, relatumque ab Decio est, ne sceleratissimum quidem civem sine iudicio iure ullo necare potuisti, oritur illa disceptatio: potueritne recte salutis rei publicae causa civem eversorem civitatis indemnatum necare? Ita disceptationes eae, quae in his controversiis oriuntur, quae sunt certis personis ac temporibus notatae, fiunt rursus infinitae detractisque temporibus et personis rursus ad consultationis formam rationemque revocantur. Sed in gravissimis

in his causis — beim status coniecturalis fällt der Natur der Sache nach die ratio und also auch das firmamentum weg und bleibt nur die eine quaestio über, die hier eben die disceptatio oder das *κρίνοντες* bildet. de inv. I 14, 19. Quint. III 11, 10 causa facti non in omnes controversias cadit; nam quae fuerit causa faciendi, ubi factum negatur? Einl. § 8, 38.

105 *in illis* — also beim status definitivus.

dolor de or. II 28, 124 illam Norbani seditionem *ex luctu civium* et ex Caepionis odio, qui exercitum amiserat, neque reprimi potuisse et iure esse conflatum; II 40, 167 quid Norbanum accusas, cuius tribunatus *voluntati parvit civitatis*; II 48, 193 quodsi unquam populo Romano concessum esset, ut *iure concitatus* videretur — nullam illa causam instiorem fuisse.

maiestas ad Her. II 12, 17 maiestatem is minuit, qui ea tollit, ex quibus rebus civitatis amplitudine constat; de inv. II 17, 53 maiestatem minuere est de dignitate aut amplitudine aut *potestate populi* aut eorum, quibus po-

pulus potestatem dedit, aliquid derogare.

aucta est sc. a Norbano, qui voluntati parvit civitatis.

refertur repliciert wird 29, 103.

in imperii dignitate — im Gegensatz einer dignitas multitudinis, die es nicht gibt; *in nominis p. R. dignitate* im Gegensatz eines die Ehre des römischen Namens durch wilden Tumult verletzenden Volkshaufens.

disceptatio 30, 104 das *κρίνοντες*. 106 *in his* etc. beim status generalis 29, 101; de or. II 25, 106. Quint. III 11, 11. Einl. § 8, 38.

ita etc. 18, 61; de or. II 31, 184 nam in ea causa, de qua ante dixi, nihil pertinet ad oratoris locos Opimii persona, nihil Decii; de ipso enim universo genere *infinita* quaestio est: num poena videatur esse adficiendus, qui civem ex senatus consulto *patriae conservandae causa* interemerit, cum id per leges non licuerit.

consultationis 1, 4.

ad — *formam* 28, 100 fallen wieder unter den allgemeinen Gesichtspunkt und das Gesetz der consultatio oder des genus infinitum.

firmamentis etiam illa ponenda sunt, si qua ex scripto legis aut testamenti aut verborum ipsius iudicii aut alicuius stipulationis aut cautionis opponuntur defensionis contraria. Ac ne hoc quidem genus in eas causas incurrit, quae coniectura continentur. Quod enim factum negatur, id coargui non potest scripto. Ne in definitionem quidem venit id genus scripti ipsius. Nam etiamsi verbum aliquod ex scripto definiendum est quam vim habeat, ut, cum ex testamentis quid sit penus aut cum ex lege praedii quaeritur quae

b) der *status* oder *quaestiones legales* (*ἑποθέσεις νομικά*) 31, 107 und 108.

31, 107 *firmamentis* Cic. rechnet hier zu den *firmamentis* (29, 108) die Gegenründe gegen die ratio, die sich aus der Interpretation einer besonderen Gesetzesstelle oder dem Wortlaut einer sonstigen Urkunde ergeben Top. 25, 95 f sed quoniam *lege* firmiter in controversiis disceptandis esse nihil debet, danda est opera, ut legem adintricem et testem adhibeamus, in qua re alii quasi *status* existunt *novi*, sed appellantur *legitimae disceptationes*.

ex scripto vom Wortlaut — her ad Her. I 11, 19 legitima est constitutio, cum *ex scripto* aliquid controversiae nascitur.

verborum etc. 28, 99 der conventionalen processualischen Formeln, wie sie in der eigentlichen Gerichtsverhandlung selbst angewendet werden.

stipulationis vom Wortlaut irgend eines rechtskräftigen Versprechens (Contracts) oder einer sonstigen Zusage (Dig. XLV 1, 5 § 1 stipulatio est verborum conceptio, quibus is qui interrogatur, daturum facturum se quod interrogatus est respondet); ad Her. II 9, 13 scierintne adversarii id scriptum fuisse in *lege* aut *testamento* aut *stipulatione* aut quolibet scripto, quod ad eam rem pertinebit. Um die geschlossene Stipulation und den Inhalt derselben zu beweisen, zog man Zeugen zu und setzte eine schriftliche Urkunde auf.

cautionis vom Wortlaut irgend einer rechtskräftigen Sicherheitsstellung, wie z. B. der cautio damni infecti; die Cautionsleistung, die durch Stipulation erfolgt, sichert dem Bedrohten vollen Schadenersatz; wenn der Schaden binnen der in der Cautionsstipulation angegebenen Zeit eintritt.

ne hoc quidem auch diese Art des *firmamentum* nicht, ebensowenig, wie die eigentliche *disceptatio* 30, 104.

coargui — wo die That überhaupt gelegnet wird, kann man auch gegen sie keinen Widerlegungsbeweis mittels einer positiven Gesetzesstelle oder einer sonstigen schriftlichen Urkunde führen; dazu müsste doch erst die That als solche feststehen, gegen die man das betreffende Beweismittel in Anwendung bringen könnte de inv. II 46, 137 aut aliis quoque constitutionibus factum coarguetur.

id genus etc. auch beim *status* definitivus kommt diese Kategorie des Schriftworts an sich nicht in Betracht, sondern nur die Bedeutung des Worts seinem Inhalt nach. s. d. krit. Anhang.

quid sit penus — ob darunter bloss der Mundvorrat und welcher, oder auch anderer Vorrat zu verstehen sei; worüber die Juristen uneinig waren Gell. noct. Att. IV 1, 14 ff Q. Mucius Scävola definierte: penus est quod esculentum aut poculentum est; — nam quae ad edendum bibendumque in dies singulos praedii aut cenae causa parantur, penus non sunt, sed ea potius quae huiusce generis longae usionis gratia contrahuntur et reconducuntur, ex eo quod non in promptu sint, sed intus et penitus habeantur, penus dicta sunt; Catus Aelius mente non quae esui et potui forent, sed *tus* quoque et *cereas* in peno esse, quod esset eius ferme rei causa comparatum; Masurius Sabinus: etiam quod *inmentorum causa* apparatus esset, quibus dominus uteretur, penori attributum dicit; *ligna* quoque et *virgas* et *carbones*, quibus conficeretur penus, quibusdam ait videri esse in peno.

ex lege praedii nach den gesetzli-

sint ruta caesa, non scripti genus, sed verbi interpretatio controversiam parit. Cum autem aut plura significantur scripto propter 108 verbi aut verborum ambiguitatem, ut liceat ei, qui contra dicat, eo trahere significationem scripti, quo expediat aut velit, aut, si ambigue scriptum non sit, vel a verbis voluntatem et sententiam scriptoris abducere vel alio se eadem de re contrarie scripto defendere, tum *disceptatio* ex scripti contentione existit, ut in ambiguis *disceptetur* quid maxime significetur, in scripti sententiaeque contentione utrum potius sequatur iudex, in contrariis scriptis utrum magis sit comprobandum.

Disceptatio autem cum est constituta, propositum esse debet 109 oratori, quo omnes argumentationes repetitae ex inveniendi locis coniciantur. Quod quamquam satis est ei, qui videt quid in quoque loco lateat quique illos locos tamquam thesaurus aliquos argumentorum notatos habet, tamen ea, quae sunt certarum causarum propria, tangemus. In coniectura igitur, cum est in infitiando 32, 110

chen Bestimmungen über das unbewegliche Eigentum, was gesetzlich zum Grundstück als solchen gehöre de off. III 16, 65 ac de iure quidem praediorum sanctum apud nos est iure civili etc.

ruta caesa Dig. Ltit. 16 in rutis caesis ea sunt, quae terra non tenentur, quaeque opere structili tectoriove non continentur; auch darüber was nun alles als Mobilien, als das, was „nicht niet- noch nagelfest ist“ anzusehen und z. B. beim Verkauf des Grundstückes oder des Hauses nicht mit einbegriffen sei, waren die Ansichten im Einzelnen wieder verschieden. de or. II 55, 238; Top. 26, 100.

108 *cum autem* 31, 108; 38, 132 f die Fälle, wo der Text der geschriebenen Gesetzesstelle in Betracht kommen kann, werden hier auf drei reduziert; ebenso Top. 25, 96 tum enim defenditur non id legem dicere quod adversarius velit, sed aliud; id autem contingit, cum scriptum ambiguum est, ut duae sententiae differentes accipi possint; cum opponitur scripto voluntas scriptoris, ut quaeratur verbae plus an sententia valere debeat; cum legi lex contraria adfertur: ita sunt tria genera, quae controversiam in omni scripto facere possunt, ambiguum, discrepantia scripti et voluntatis, scripta contraria ad Her. I 11, 18 ff; de inv. I 13, 17; II 40, 116 ff; de or. I 31, 140 existere autem con-

roversias etiam *ex scripti interpretatione*, in quo aut *ambigue* quid sit scriptum aut *contrarie* aut ita, ut *a sententia scriptura dissentiat*. II 26, 110.

plura — die *ἀμφιβολία*.
vel a verbis — *κατὰ ῥητὸν καὶ διάνοιαν* wo Buchstabe (Wortlaut) und beabsichtigter Sinn sich entgegenstehen.

contrarie scripto — die *ἀντινομία*.
quid maxime significetur — was eigentlich der Sinn der Stelle sei.

utrum — wie in der berühmten Curiana, in der Scävola für den Wortlaut (scriptum), Crassus für den Sinn des Testamentes (sententia) auftrat de or. I 39, 180; 57, 242; II 6, 24; 32, 140 f. de inv. II 42, 122. Brut. 52, 195.

2) im Besondern 31, 109—39, 138.
109 *disceptatio τὸ κρινόμενον* 30, 104.

quo — *coniciantur* — wie Pfeile auf einen Punkt.

lateat 2, 5.

certarum 30, 106 quae sunt certis personis et temporibus notatae, aus dem genus definitum.

a) die *status rationales* 32, 110—37, 131.

α) der *status coniecturalis* 32, 110—35, 122.

32, 110 *in coniectura στοιχειώδης* 29, 101 f. ad Her. I 11, 18; II 2, 3 ff. de inv. I 8, 10; II 4, 14 ff.

infitiando daher Top. 24, 92 geradezu auch *infitalis* genannt.

reus, accusatori haec duo prima sunt — sed accusatorem pro omni actore et petitore appello; possunt enim etiam sine accusatione in causis haec eadem controversiarum genera versari —, sed haec duo sunt ei prima, causa et eventus. Causam appello rationem efficiendi, eventum id, quod est effectum. Atque ipsa quidem partitio causarum paulo ante in suasionis locis distributa est. Quae enim in consilio capiendi futuri temporis praecipiebantur, quamobrem aut utilitatem viderentur habitura aut efficiendi facultatem, eadem, qui de facto argumentabitur, colligere debet, quamobrem et utilia illi, quem arguet, fuisse et ab eo effici potuisse demonstrat. Utilitatis coniectura movetur, si illud, quod arguitur, aut spe bonorum aut malorum metu fecisse dicitur; quod fit acrius, quo illa in utroque genere maiora ponuntur. Spectantur etiam ad causam facti motus animorum, si ira recens, si odium vetus, si ulciscendi studium, si iniuriae dolor, si honoris, si gloriae, si imperii, si pecuniae cupiditas, si periculi timor, si aes alienum, si angustiae rei familiaris, si audax, si levis, si crudelis, si impotens, si incautus, si insipiens, si amans, si commota mente, si violentus, si cum spe efficiendi, si cum opinione celandi aut, si patefactum esset, depellendi criminis vel perrumpendi periculi vel in longinquum tempus differendi; aut si iudicii poena levior quam facti praemium; aut si facinoris voluptas maior quam damnationis dolor. His enim fere rebus facti suspitio confirmatur, cum et voluntatis in reo causae reperiuntur et facultas. In voluntate autem utilitas ex adeptione alicuius commodi vitationeque alicuius incommodi quaeritur, ut aut spes aut metus impulsisse videatur aut alius repentinus animi

petitore p. Rosc. com. 14, 42 quis erat *petitor*? — quis *reus*? p. Quint. 13, 45 possumus petitoris personam capere, accusatoris deponere? p. Caecin. 3, 8. Der allgemeinste Ausdruck ist actor, der die Klage führt; petitor der den andern wegen der von ihm erfahrenen Rechtsverletzung angeht, die Klage gegen ihn erhebt, — beides eigentlich in causa privata, während der accusator im engeren Sinn in causa publica auftrat.

sine accusatione sc. criminis, wenn z. B. der reus, der Verklagte, im Besitz von etwas ist, auf das ein anderer (als petitor) rechtlichen Anspruch erhebt, ohne dass der reus selbst das betreffende Gut widerrechtlich an sich gebracht hat; dann findet actio und petitio statt ohne accusatio (criminis). *sed* — doch, wie gesagt: die beiden Hauptkategorien, die hier vor allem in Betracht kommen, sind Ur-

sache (Veranlassung) und Wirkung (Erfolg).

rationem efficiendi — 27, 95 Bewirkungsgrund, Motiv causa efficiens Top. 14, 58.

paulo ante 26, 93.

111 *praecipiebantur* 24, 83 ff.

utilitatis 24, 86 f.

in utroque genere in beiden Beziehungen.

112 *ad causam* etc. als (innere) Motive der Handlung (impulsio und ratiocinatio) kommen weiter in Betracht de inv. II 5, 17 f.

113 *et voluntatis* etc. 35, 119 wo sich beides nachweisen lässt: die Gründe, die seinen Willen bestimmten und dass ers auch gekonnt habe, dass ihm auch die Mittel zu Gebote standen de inv. II 9, 24 aut potestas defuisse aliis demonstranda est aut facultas aut voluntas.

motus, qui etiam citius in fraudem quam ratio utilitatis impellit. Quamobrem haec sint dicta de causis. C. F. Teneo; et quaero 114 qui sint illi eventus, quos ex causis effici dixisti. C. P. Consequencia quaedam signa praeteriti et quasi impressa facti vestigia; quae quidem vel maxime suspicionem movent et quasi tacita sunt criminum testimonia atque hoc quidem graviora, quod causae communiter videntur insimulare et arguere omnes posse, quorum modo interfuerit aliquid, haec proprie attingunt eos ipsos, qui arguuntur, ut telum, ut vestigium, ut cruor, ut deprehensum aliquid, quod ablatum ereptumve videatur, ut responsum inconstanter, ut haesitatum, ut titubatum, ut cum aliquo visus, ex quo suspitio oriatur, ut eo ipso in loco visus, in quo facinus, ut pallor, ut tremor, ut scriptum aut obsignatum aut depositum quidpiam. Haec enim et talia sunt, quae aut in re ipsa aut etiam ante quam factum est aut postea suspitiosum crimen efficiant. Quae si non erunt, tamen causis 115 ipsis et efficiendi facultatibus niti oportebit, adiuncta illa disputatione communi, non fuisse illum tam amentem, ut indicia facti aut effugere aut occultare non posset, ut ita apertus esset, ut locum crimini relinqueret. Communis ille contra locus, audaciam temeritati, non prudentiae esse coniunctam. Sequitur autem ille locus 116 ad augendum, non esse expectandum, dum fateatur; argumentis peccata convinci; et hic etiam exempla ponuntur. Atque haec 34, 117 quidem de argumentis. Sin autem erit etiam testium facultas, primum genus erit ipsum laudandum dicendumque, ne argumentis teneretur reus, ipsum sua cautione effecisse, testes effugere non potuisse; deinde singuli laudentur — quae autem essent laudabilia dictum est —; deinde argumento etiam firmo, quia tamen saepe

33, 114 *consequencia* 12, 41; Top. 12, 53 ea enim dico consequentia, quae rem necessario consequuntur; — quidquid enim sequitur quamque rem, id cohaeret cum re necessario. de or. II 40, 170; also: untrügliche, sichere Spuren, certa indicia facti 35, 120. ad Her. II 5, 3 consecutio est cum quaeritur, quae signa nocentes et innocentes consequi soleant.

scriptum, schwarz auf weiss.

obsignatum eine untersiegelte Urkunde Tusc. V 11, 33 tu quidem tabellis obsignatis agis mecum et testificaris, quid dixerim aliquid aut scripserim.

depositum Ulp. Dig. XVI 3, 1 depositum est, quod custodiendum alieno datum est.

in re ipsa unmittelbar während des Vorgangs der Handlung.

CIC. PARTITIONES.

115 *quae* etc. fehlt es an solchen untrüglichen äusseren Indicien (eventus), so wird sich der Ankläger jedenfalls doch (um so mehr) auf die vorhandenen inneren Gründe der That und die vorhandenen Mittel und Wege der Ausführung steifen, und zugleich das nicht vorhanden sein der Indicien zu erklären suchen.

apertus 35, 119 dass er (unverständiger Weise) so offenherzig gewesen, dass er zu einer Anschuldigung die offene Veranlassung gegeben.

116 *ad augendum* 15, 52 ff. τόπος ἀνέτητος.

34, 117 *de argumentis* hinsichtlich der *πλοτεις ἐπιχειροι* 2, 5 f. *facultas* — wenn man über (vorhandene) Zeugen verfügen kann.

sua cautione durch die ihm eigene Vorsichtigkeit Tusc. IV 6, 13.

dictum est 21, 71 ff.

falsum est, posse recte non credi; viro bono et firmo sine vitio iudicis non posse non credi. Atque etiam, si obscuro testes erunt aut tenues, dicendum erit, non esse ex fortuna fidem ponderandam aut eos esse cuiusque locupletissimos testes, qui id, de quo agatur, facillime scire possint. Sin quaestiones habitae aut postulatio, ut habeantur, causam adiuvant, confirmandum genus primum quaestionum erit: dicendum de vi doloris, de opinione maiorum, qui eam rem totam, nisi probassent, certe repudiassent; de institutis Atheniensium, Rhodiorum, doctissimorum hominum, apud quos etiam — id quod acerbissimum est — liberi civesque torquentur, de nostrorum etiam prudentissimorum hominum institutis, qui cum in dominos de servis quaeri nolissent, de incestu tamen et coniuratione, quae facta me consule est, quaerendum putaverunt. Irridenda etiam disputatio est, qua solent uti ad infirmandas quaestiones, et meditata puerilisque dicenda. Tum facienda fides, diligenter esse et sine cupiditate quaesitum dictaque quaestionis argumentis et coniectura ponderanda. Atque haec accusationis fere membra 35, 119 sunt. Defensionis autem primum infirmitas causarum, aut non

testes páqpeps 14, 49.

fortuna 10, 35.

cuiusque wie Top. 7, 31, wenn nicht an beiden Stellen cuiusque rei zu lesen ist.

quaestiones βίασνος Tortur 14, 50. ad Her. II 7, 10 a quaestionibus dicimus, cum demonstrabimus, maiores veri inveniendi causa tormentis et cruciatu voluisse quaeri et summo dolore homines cogi, ut quidquid sciant dicant.

118 *Atheniensium* die Tortur der Sklaven in Athen ward in Gegenwart gemeinschaftlich bestellter Obmänner vorgenommen; man konnte sowohl seine eignen Sklaven dazu anbieten, als auch die des Gegners dazu verlangen. Gegen Freie die Tortur anzuwenden war durch ein besonderes Psephisma verboten;

apud quos geht daher entweder nur auf das nächstvorhergehende Rhodiorum oder es bezieht sich die Aeusserung Ciceros auf den einen oder andern Fall in späteren Zeiten.

prudentissimorum von tüchtiger praktischer Einsicht (besonders rechtsverständiger Leute) de or. I 15, 66.

in dominos p. Mil. 22, 59 sed tamen maiores nostri in dominum de servo quaeri noluerunt, non quia non posset verum inveniri, sed quia videbatur

indignum esse et domini morte ipsa tristius; die eine allgemeinere gesetzliche Ausnahme von dieser Regel bildet die Folterung der Sklaven in caput domini beim Verbrechen des Incestus p. Mil. l. l. de servis nulla lege quaestio est in dominum nisi de incestu, ut fuit in Clodium; dazu kam noch der specielle Fall in der Catilinarischen Verschwörung, in dem die Folterung der Sklaven der Verschworenen durch das bekannte Senatsconsult (Sall. Cat. 29. 30) ausserordentlicher Weise gestattet ward.

disputatio das Raisonement, wie es Cicero eben wegen jenes Ausnahmefalls in der Catilinarischen Verschwörung oft hatte hören müssen, die Anwendung der Folter sei inhuman oder, dolori credi non oportere, quod alius alio recentior sit in dolore, quod ingeniosior ad eminiscendum (ad Her. II 7, 10) u. dgl.

meditata gesucht, tendenziös, *puerilis* kindisch de or. I 6, 20.

dictaque das Gewicht der Folteransagen muss nach dem Gewicht der zugleich in die Wagschale fallenden eigentlichen Beweise (die *πλωτεις έπρεπον*) und besonders des Conjecturalbeweises (32, 110 ff) bemessen werden.

35, 119 *causarum* wie sie der Gegner geltend gemacht hat.

fuisse, aut non tantas, aut non sibi soli, aut commodius potuisse idem consequi, aut non eis se esse moribus, non ea vita, aut nullos animi motus aut non tam impotentes fuisse. Facultatium autem infirmatione utetur, si aut vires aut animum aut copias aut opes afuisse demonstrabit, aut alienum tempus aut locum non idoneum aut multos arbitros, quorum crederet nemini, aut non se tam ineptum, ut id susciperet, quod occultare non posset, neque tam amentem, ut poenas ac iudicia contemneret. Consequentia autem diluet exponendo non esse illa certa indicia facti, quae etiam nullo admissio consequi possent, consistetque in singulis et ea aut eorum, quae ipse facta esse dicit, propria esse defendet potius quam criminis, aut, si sibi cum accusatore communia essent, pro periculo potius quam contra salutem valere debere; testiumque et quaestionum genus universum et quod poterit in singulis ex reprehensionis locis, de quibus ante dictum est, refellet. Harum causarum principia suspitiosa ad acerbiteriam ab accusatore ponentur, denuntiabiturque insidiarum commune periculum excitabunturque animi, ut attendant. Ab reo autem querella conflati criminis collectarumque suspicionum et accusatoris insidiae et item commune periculum proferetur animique ad misericordiam adicientur et modice bene-

impotentes 32, 118.

facultatium 32, 118.

ineptum s. d. krit. Anhang.

120 *consequentia* 12, 41; 33, 114.

certa untrügliche, zuverlässige Indicien.

nullo commisso — etiam ubi nullum facinus commissum est.

aut eorum etc. er wird entweder zu seiner Verteidigung hervorheben, die betreffenden Indicien seien gerade wesentlich Zeichen der (unschuldigen oder irrelevanten) Thatsachen, die er (der Angeklagte) behaupte, nicht aber irgend einer Schuld. Z. B. wenn der Gegner als indicium vorgebracht hat, der Angeklagte habe sich durch seine Angst verraten, so wird der Angeklagte sagen, si perimuerit, magnitudine periculi, non conscientia peccati se commotum esse ad Her. II 5, 8.

aut si etc. oder wenn Verdachtsgründe vorhanden wären, die sowohl der Kläger gegen den Beklagten, als umgekehrt dieser gegen jenen erheben könnte, so müssten diese vielmehr zu Gunsten des Gefährdeten als gegen die Existenz desselben (zu dessen Schaden) geltend gemacht werden.

pro periculo — das abstractum statt

des concretum statt eo qui periculum subit, um des Gegensatzes zu salutem willen.

quod poterit so viel als möglich. *reprehensionis* 9, 33; 12, 44.

121 *harum causarum* etc. Behandlung der causa coniecturalis in den vier Hauptteilen der Rede: principium, narratio, argumentatio und peroratio.

suspitiosa etc. die Redeeingänge sollen von Seiten des accusator in der causa coniecturalis so angelegt werden, dass in den Herzen der Richter immer grösserer Verdacht und Argwohn rege wird und sie dadurch gegen den Angeklagten bitter gestimmt und gereizt werden 4, 14.

commune so dass der feindliche Angriff also ebensogut auch einmal gegen andere (gegen die, die jetzt nur auditores sind) gerichtet werden kann 8, 30.

ut attendant — das ist aber eben der Zweck des principium 8, 28 f.

ab reo 5, 15 (reo) sumenda principia ad benevolentiam conciliandam.

modice — denn das nimium bewirkt hier gerade das Gegenteil vgl. auch de or. II 79, 324 in principio — oportebit — tantum impelli primo iudicem

volentia iudicium colligetur. Narratio autem accusatoris erit quasi membratim gesti negotii suspitiosa explicatio, sparsis omnibus argumentis, obscuratis defensionibus. Defensori aut praeteritis aut obscuratis suspicionum argumentis, rerum ipsarum eventus 122 erunt casusque narrandi. In confirmandis autem nostris argumentationibus infirmandisque contrariis saepe erunt accusatori motus animorum incitandi, reo mitigandi. Atque hoc quidem utriusque maxime in peroratione faciendum; alteri frequentatione argumentorum et coacervatione universa, alteri, si plane causam redarguendo explicarit, enumeratione, ut quidque diluerit, et miseratione ad extremum.

36, 123 C. F. Scire mihi iam videor quemadmodum coniectura tractanda sit. Nunc de definitione audiamus. C. P. Communia dantur in isto genere accusatori defensorique praecepta. Uter enim definiendo describendoque verbo magis ad sensum iudicis opinionemque penetrarit et uter ad communem verbi vim et ad eam praeceptionem, quam inchoatam habebunt in animis ei, qui audient, magis et propius accesserit, is 124 vincat necesse est. Non enim argumentando tractatur hoc genus, sed tamquam explicando excutiendoque verbo, ut, si in reo

leviter, ut iam inclinatio reliqua incumbat oratio.

quasi membratim — die Erzählung des Hergangs (9, 31 f) muss so eingerichtet werden, dass der betreffende Vorfall gleichsam Schritt für Schritt, von Stufe zu Stufe (κατὰ μόλα) verfolgt und überall das Verdächtige der Umstände hervorgehoben wird ad Her. II 2, 3 in causa conjecturali narratio accusatoris suspiciones interiectas et dispersas habere debet, ut nihil actum, nihil dictum, nusquam ventum aut abutum, nihil denique factum sine causa putetur.

sparsis — die vorhandenen argumenta (suspitionum) müssen in die explicatio gesti negotii überallhin mit eingestreut, die Gegengründe aber in Schatten gestellt, verdeckt werden.

defensori ad Her. II 2, 3 defensoris narratio simplicem et dilucidam expositionem debet habere cum attenuatione suspicionis.

123 hoc s. d. krit. Anhang. enumeratione 15, 52 ff.

β) der status definitivus 36, 123—123. 36, 123 de definitione 29, 101 f περί τῆς ιδιότητος ad Her. I 12, 21 ex definitione causa constat, cum in controversia est, quo nomine factum ap-

pelletur. II 12, 17; de inv. I 8, 11 nominis controversia; II 17, 52—18, 56; de or. II 25, 107; III 19, 70 non eo nomine usurpandum quo arguatur.

describendoque 29, 102; de inv. II 17, 53 ita esse, ut descriperis, ostendendum.

praeceptionem etc. πρόληψιν die in der Seele noch unentfaltet, unentwickelt ruhende Vorstellung, der dann die Definition des Redners nur zum rechten Ausdruck verhilft. Top. 7, 31 notionem appello, quod Graeci tum ἐννοίαν tum πρόληψιν; ea est insita et praecepta cuiusque cognitio, enodationis indigens.

inchoatam de or. I 2, 5; de off. III 2, 10.

124 argumentando nicht mittels eigentlicher (logischer) Beweisführung, excutiendo mittels scharfer Ausprägung des Begriffs.

ut si etc. Cic. wält zur Verdeutlichung des status definitivus die streitige Begriffsbestimmung von praevariatio (praevaricator). Gewöhnlich verstand man darunter die Treulosigkeit des Anklägers, der vom Angeklagten (reus) bestochen, bei Ausführung der Anklage so verfährt, dass der Angeklagte ein günstigeres Urteil

pecunia absoluto rursusque revocato praevariationem accusator esse definiat omnem iudicii corruptelam ab reo, defensor autem non omnem, sed tantummodo accusatoris corruptelam ab reo, sit ergo haec contentio prima verborum, in qua, etiamsi propius accedat ad consuetudinem mentemque sermonis defensoris definitio, tamen accusator sententia legis nititur; — negat enim 125 probari, oportere eos, qui leges scripserint, ratum habere iudicium, si totum corruptum sit, si unus accusator corruptus sit, rescindere; — nititur igitur aequitate: ut illa quasi scribenda lex sic esset, quaeque tamen complecteretur in iudiciis corruptis, ea verbo uno praevariationis se comprehendisse dicit; defensor au- 126 tem testatur consuetudinem sermonis verbiq; vim ex contrario

erlangt, als er erlangt haben würde, wenn ihm nicht der Ankläger selbst behülflich gewesen wäre z. B. durch Zurückhaltung von Beweismitteln, durch Annahme unzureichender Einwendungen u. dgl. mehr (praevaricator est qui diversam partem — die Gegenpartei — adiuvat, prodita causa sua). Dieser Begriff der praevariatio soll nun im weiteren Sinn auch als Bestechung und dadurch bewirkte Pflichtwidrigkeit des ganzen Gerichts genommen werden können.

pecunia — ein Beklagter wird durch Bestechung der Richter freigesprochen und darauf nochmals angeklagt (rursus revocatur in iudicium), weil hier (nach der Annahme des neuen Anklägers) praevariatio des ganzen Gerichts vorliege und demnach die erfolgte Freisprechung null und nichtig sei.

ut — sit so dass also der Hauptstreit sich hier um den Begriff von praevariatio dreht.

ad consuetudinem etc. näher anschliesst an den üblichen Sprachgebrauch und Sinn des Wortes.

sententia legis auf den Geist des Gesetzes, die Absicht des Gesetzgebers de iudiciis corruptis.

125 negat — der neue Ankläger behauptet, es liesse sich unmöglich annehmen, dass die Gesetzgeber einen Urteilspruch für gültig halten müssten, wenn das ganze Gericht bestochen sei, aber für null und nichtig, wenn allein der Ankläger bestochen sei; — und doch wäre man zu dieser ungereimten Annahme genötigt, wenn es nicht

gestattet wäre, den von dem bestochenen Gericht freigesprochenen reus auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die praevariatio (die hier vorliege) von neuem zu belangen.

rescindere der technische Ausdruck, das Gegenteil von ratum habere: einen gefällten Richterspruch, eine richterliche Entscheidung cassieren.

nititur igitur nimmt den abgebrochenen Faden wieder auf (sententia legis nititur), denn aequitate ist gleichfalls: auf den Geist des Gesetzes 28, 100.

ut illa etc. dergestalt, dass (seiner Ansicht nach) das betreffende Gesetz gleichsam so d. h. der aequitas entsprechend lauten müsste; dann würden sententia (aequitas) et scriptum, διάνοια und ἔγγραφον auch äusserlich zusammenstimmen.

quaeque — dicit und demgemäss (also dem Geist des Gesetzes entsprechend) habe er (der neue Ankläger) die (mehrfachen) Bestimmungen, die doch das Gesetz bei Bestechung der Gerichte zusammen enthalte, unter dem einen Ausdruck (Begriff) praevariatio zusammengefasst; die Wiederklage auf Grund der vorhandenen praevariatio sei also auch in dem vorliegenden Fall berechtigt, wie überall, wo das Gericht (nicht bloss, wo der Ankläger) bestochen sei.

126 defensor etc. der Verteidiger dagegen beruft sich auf den allgemeinen Sprachgebrauch und weist die Bedeutung des Worts aus dem Gegenteil nach, gleichsam aus dem Gegenbegriff verus accusator.

repetit quasi ex vero accusatore, cui contrarium est nomen praevaricatoris; ex consequentibus, quod ea littera de accusatore solo leat dari iudici; ex nomine ipso, quod significat eum, qui in contrariis causis quasi vane positus esse videatur. Sed huic tamen ipsi confugiendum est ad aequitatis locos, ad rerum iudicarum auctoritatem, ad finem aliquem periculi: communeque sit hoc praeceptum, ut cum uterque definierit quam maxime potuerit ad commune sensum vimque verbi, tum similibus exemplisque eorum, qui ita locuti sunt, suam definitionem sententiamque confirmet.

- 127 Atque accusatori in hoc genere causarum locus ille communis, minime esse concedendum, ut is, qui de re confiteatur, verbi se interpretatione defendat; defensor autem et ea, quam proposui, aequitate nitatur et, ea cum secum faciat, non re, sed depravatione verbi se urgeri queratur; quo in genere percensere poterit plerosque inveniendi locos; nam et similibus utetur et contrariis et consequentibus; quamquam uterque, tamen reus, nisi plane erit absurda causa, frequentius. Amplificandi autem causa, quae, aut cum de-
128 gredientur a causa, dici solent, aut cum perorabunt, haec vel ad odium vel ad misericordiam vel omnino ad animos iudicum moven-

quasi weil diese Bezeichnung verus accusator nur um dieses Gegensatzes willen gewählt ist.

contrarium — denn praevaricatores eos appellamus, qui causam adversariis suis donant et ex parte actoris in partem rei concedunt.

ex consequentibus 33, 114 aus dem, was wesentlich damit zusammenhängt und woraus ein sicherer Schluss auf die Sache selbst zu ziehen ist.

quod ea littera etc. weil der Buchstabe P (praevaricator) d. h. ein damit bezeichnetes Stimmtäfelchen dem Richter eingehändigelt zu werden pflegt lediglich zur Stimmabgabe über den Ankläger (als praevaricator).

ex nomine ipso — aus der Etymologie des Wortes, indem es den bezeichnet, der gleichsam mit ausgespreizten Beinen (vare) auf beiden Seiten steht, „nam qui praevaricatur, ex utraque parte constituit“ se, actoris et rei.

huic — ipsi sc. defensori.

ad aequitatis locos 28, 98 auch er muss zu dem, was recht und billig ist, als den hier in Betracht kommenden Gesichtspunkten seine Zuflucht nehmen.

ad rerum iudicarum auctoritatem

dass einmal gefällte Urteile (richterliche Erkenntnisse) aufrecht erhalten werden müssen ad Her. II 13, 19 iudicatum est id, de quo sententia lata est aut decretum interpositum.

ad finem etc. dass für einen Angeklagten auch einmal die Gefahr, in der erschwebt, ein Ende haben müsse.

127 *qui de re confiteatur* — insofern er z. B. in dem vorliegenden Fall die Bestechung an sich zugestehe, aber bestreite, dass diess praevaricatio sei.

quam proposui — die eben erwähnte wie de rerum iudicarum auctoritate.

depravatione de inv. II 18, 56 locus autem communis erit defensoris is, per quem indignabitur, accusatorem sui periculi causa non res solum evertere, verum etiam verba commutare conari.

inveniendi locos 2, 7; Top. 3, 11 ff. *reus* — wie diess eben der defensor § 126 thut.

nisi plane etc. es müsste denn sein, dass der betreffende Fall die von ihm versuchte Deutung ganz und gar nicht verträge.

128 *degradientur* 4, 14; 8, 27; 15, 58. *perorabunt* 8, 27; 15, 52.

ad animos etc. de or. II 44, 186 illa

dos ex eis, quae sunt ante posita, sumentur, si modo rerum magnitudo hominumve aut invidia aut dignitas postulabit.

C. F. Habeo ista; nunc ea, quae, cum quale sit quidpiam 37, 129 disceptatur, quaeri ex utraque parte deceat velim audire. C. P. Confitentur in isto genere, qui arguuntur, se id fecisse ipsum, in quo reprehenduntur; sed quoniam iure se fecisse dicunt, iuris est omnis ratio nobis explicanda. Quod dividitur in duas partes primas, naturam atque legem, et utriusque generis vis in divinum et humanum ius est distributa: quorum aequitatis est unum, alterum religionis. Aequitatis autem vis est duplex: cuius altera directo et veri et iusti et, ut dicitur, aequi et boni ratione defenditur, altera ad vicissitudinem referendae gratiae pertinet, quod in beneficio

ratio orationis, quae — mentes iudicum permovet impellitque, ut aut oderint aut diligant, aut invideant aut salvum velint, aut metuant aut sperent, aut cupiant aut abhorreant, aut laetentur aut maereant, aut misereantur aut punire velint aut ad eos motus deducantur, si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus animi per-motionibus.

ante 15, 52 ff.

si modo etc. 15, 52. 54; 16, 55; de or. II 77, 312.

rerum magnitudo wo es sich also z. B. darum handelt, aliquem maiestatem minuisse 30, 104. de inv. II 17, 53.

hominumve etc. die amplificatio ist ferner gerechtfertigt, wenn es starker Mittel bedarf, um die vorhandene invidia zu beseitigen, oder wenn bedeutende Persönlichkeiten angeklagt sind, wie z. B. M. Aquilius de or. II 47, 195 quem ego consulem fuisse, imperatorem ornatum a senatu, ovantem in Capitolium ascendisse meminisse, hunc cum afflictum, debilitatum, maerentem, in summum discrimen adductum viderem etc.

y) der *status generalis* oder *qualitatis* 37, 129—131.

37, 129 *quale sit* 29, 101 f die *παρότρως*. de inv. I 9, 12 ff (generis controversia) II 21, 62 ff (constitutio generalis); ad Her. I 14, 24 iudicialis constitutio II 13, 19; Top. 24, 92 ff. de or. I 31, 139; II 24, 104. Or. 14, 45.

ex utraque parte sc. accusatoris (oder rei) et defensoris.

ture ad Her. II 13, 19 *absoluta iuri-*

diciali constitutione utemur, cum ipsam rem, quam nos fecisse confitemur, iure factam dicemus. de inv. I 11, 15; II 23, 69.

in duas etc. Das nachfolgende Schema ist vielleicht dasselbe, das Cic. in seiner (verloren gegangenen) Schrift de iure civili in artem redigendo (Gell. N. A. I 22) aufgestellt hatte: das Naturrecht und das positive Recht ist sowohl *divinum* (religio) als *humanum* (aequitas); beim humanum gilt a) aequi et recti und b) praemii et poenae ratio. Das positive Recht insbesondere ist I geschriebenes Recht und zwar 1) publicum, 2) privatum; II ungeschriebenes Recht (Völkerrecht und Herkommen).

partes primas — Hauptabteilungen.

aequitatis — das menschliche Recht bezieht sich auf das Verhalten der Menschen zu einander, das göttliche auf das Verhalten der Menschen gegen die Götter.

130 *duplex* 29, 102 das rechtmässige Verhalten der Menschen zu einander hat zwei Seiten: die Seite des strengen Rechts (veri et iusti) und der Billigkeit (aequi et boni) — und die Seite der Vergeltung d. h. der Belohnung oder des Dankes und der Strafe de inv. I 11, 14 iudicialis est, in qua aequi et recti, aut praemii et poenae ratio quaeritur.

directo wie 13, 46; *directe* 7, 24.

ut dicitur — wie der formelle, sprichwörtliche Ausdruck lautet.

aequi et boni 39, 102; Brut. 38, 143 f; 53, 193. [Aristot. rhet. I 13 (p. 53 Sp.) ἐστὶ δὲ ἐπιεικὲς παρὰ τὸν γεγραμμένον νόμον δίκαιον.]

gratia, in iniuria punitio nominatur. Atque haec communia sunt naturae atque legis; sed propria legis et ea, quae scripta sunt, et ea, quae sine litteris aut gentium iure aut maiorum more retinentur. Scriptorum autem privatum aliud est, publicum aliud: publicum lex, senatusconsultum, foedus; privatum tabulae, pactum, conventum, stipulatio. Quae autem scripta non sunt, ea aut consuetudine aut conventis hominum et quasi consensu obtinentur. Atque etiam hoc in primis, ut nostros mores legesque tueamur, quoddammodo naturali iure praescriptum est. Et quoniam breviter sunt aperti quasi fontes quidam aequitatis, meditata nobis ad hoc causarum genus esse debebunt ea, quae dicenda erunt in orationibus de natura, de legibus, de more maiorum, de propulsanda iniuria, de ulciscenda, de omni parte iuris. Sin imprudenter aut necessitate aut casu quidpiam fecerit, quod non concederetur eis, qui sua sponte et voluntate fecissent, ad eius facti deprecationem ignoscendi petenda venia est, quae sumetur ex plerisque locis aequitatis. Expositum est, ut potui brevissime, de omni controversiarum genere, nisi praeterea tu quid requiris.

- 38, 132 C. F. Illud equidem, quod iam unum restare video, quale sit, cum disceptatio versatur in scriptis. C. P. Recte intellegis; eo enim exposito munus promissi omne fecerero. Sunt igitur ambigui duobus adversariis praecepta communia. Uterque enim hanc significationem, qua nitetur ipse, dignam scriptoris prudentia esse defendet; uterque id, quod adversarius ex ambigue scripto intelligendum esse dicet, aut absurdum aut inutile aut iniquum aut turpe esse defendet aut etiam discrepare cum ceteris scriptis vel aliorum vel maxime, si poterit, eiusdem; quamque defendet ipse, eam rem et sententiam quomvis prudentem et iustum hominem, si integrum daretur, scripturum fuisse, sed planius; eamque sententiam, quam significari posse dicet, nihil habere aut captionis aut vitii; contrariam autem si probarit, fore, ut multa vitia, stulta, iniqua, contra-

scriptorum Aristot. rhet. I 10 (p. 39 Sp.) νόμος δ' ἐστὶν ὁ μὲν ἴδιος ὁ δὲ κοινός. λέγω δὲ ἴδιον μὲν καὶ ὃν γεγραμμένον πολιτέονται, κοινὸν δὲ ὅσα ἀγαθὰ παρὰ πάντων ὁμολογεῖσθαι δοκεῖ; etwas anders I 13 (p. 51 Sp.).

tabulae — de or. II 27, 116 tabulae — pacta, conventa.

stipulatio 31, 107.

131 *de natura* etc. ad Her. II 13, 19. *sin imprudenter* etc. damit wird der andere Teil der constitutio *iuridicialis* die *assumptiva* bezeichnet ad Her. I 14, 24; de inv. I 11, 15, zu ihr gehört die concessio, purgatio und deprecatio.

2) die *status legales* 38, 132—39, 138. 38, 132 *in scriptis* 31, 108. ad Her.

I 11, 19 ff; II 9, 19 legitima constitutio; de inv. II 40, 116 ff in scripto versatur controversia, cum ex scriptationis ratione aliquid dubii nascitur.

ambigui de inv. II 40, 116 *ex ambiguo* autem nascitur controversia, cum quid *enserit* scriptor obscurum est, quod scriptum duas pluresve res significat.

si integrum sc. scriptum, wenn er gleichsam noch einmal charte blanche hätte d. h. wenn er es noch einmal von neuem zu schreiben hätte.

133 *captionis* nichts Verfängliches, Beirrendes Brut. 53, 198 quanta esset in verbis *captio*, cum in ceteris rebus tum in testamentis, si neglegerentur voluntates.

ria consequantur. Cum autem aliud scriptor sensisse videtur, aliud scripsisse, qui scripto nitetur, eum, re exposita, recitatione uti oportebit, deinde instare adversario, iterare, renovare, interrogare, num aut scriptum neget aut contra factum infitietur. Post iudicem ad vim scripti vocet. Hac confirmatione usus amplificet rem lege laudanda audaciamque confutet eius, qui cum palam contra fecerit idque fateatur, adsit tamen factumque defendat. Deinde infirmet defensionem, cum adversarius aliud voluisse et sensisse scriptorem, aliud scripsisse dicat, non esse ferendum a quoquam potius lateris sensum quam a lege explicari. Cur ita scripserit, si ita non senserit? Cur, cum ea quae plane scripta sint neglexerit, quae nusquam scripta sint proferat? Cur prudentissimos in scribendo viros summae stultitiae putet esse damnandos? Quid impedierit scriptorem quo minus exciperet illud, quod adversarius tamquam si exceptum esset ita dicit se secutum? Utetur exemplis eis, quibus idem scriptor, aut, si id non poterit, quibus alii, quod excipiendum putarint, exceperint. Quaerenda etiam ratio est, si qua poterit inveniri, quare non sit exceptum: aut iniqua lex aut inutilis futura dicitur aut alia causa obtem-

aliud etc. de inv. II 42, 121 *ex scripto et sententia* controversia consistit, cum alter verbis ipsis, quae *scripta* sunt, utitur, alter ad id, quod scriptorem *sensisse* dicet, omnia adiungit dictionem; 44, 123 si aliud *sensisse* scriptor, aliud *scripsisse* dicitur, is qui scripto nititur, haec dicit etc.

re exposita nach (ausführlicher) Darlegung des Inhalts.

recitatione zur Bekräftigung, dass die Worte so aufzufassen seien, wie sie lauten ad Her. II 9, 13 scripti recitatione.

iterare renovare immer wieder von neuem bearbeiten mittels des vorliegenden Wortlautes de or. II 30, 131 agro non semel arato, sed novato et iterato (opus est).

aut contra factum — denn das factum zugeben, und das scriptum negieren sei bei der völligen Übereinstimmung des scriptum und factum ein offener Widerspruch.

134 *iudicem* de inv. II 45, 132 f nam et iudices neque quid sequantur habituros, si ab eo, quod scriptum sit, recedant, neque quo pacto aliis probare possint, quod contra legem iudicant etc.

amplificet — in der *ἀνέγνωσις* 15, 53. *audaciamque* — de inv. II 44, 129 quam absurdum, non negare contra le-

gem fecisse, sed qua refecerit, causam aliquam iuvenire; — causam adferre, quae eum ad peccandum impulsisset.

voluisse Brut. 53, 197 deinde hoc *voluisse* eum, qui testamentum fecisset, hoc *sensisse*; 198 deinde aequum et bonum, testamentorum *sententias voluntatesque* tutatus est ad Her. II 9, 13 sententia et voluntas.

exciperet etc. dass er ausdrücklich die Clausel (exceptio) ins Gesetz aufnahm de inv. II 45, 131 non fuisse ei (sc. scriptori) grave nec difficile eam causam *excipere*; quam adversarii proferant, si quidquam excipiendum putasset; consuesse eos, qui leges scribant, exceptionibus uti; deinde oportet recitare leges cum exceptionibus scriptas et maxime videre, eaeque in ea ipsa lege, de qua agatur, sit exceptio aliquo in capite aut apud eundem legis scriptorem, quo magis probetur, eum fuisse excepturum, si quid excipiendum putaret.

ita mit Anspielung auf die übliche Exceptionsformel: extra quam si *ita* negotium gestum est.

135 *inutilis futura* de inv. II 45, 131 ostendere (oportet) causam (sc. exceptionis) accipere (eine Exceptio statuieren) nihil aliud esse nisi legem tollere.

alia causa etc. d. h. jetzt handele

perandi, alia abrogandi; dissentire adversarii vocem atque legis. Deinde amplificandi causa de conservandis legibus, de periculo rerum publicarum atque privatarum cum aliis locis tum in perorando
 39, 136 maxime graviter erit vehementerque dicendum. Ille autem, qui se sententia legis voluntateque defendet, in consilio atque in mente scriptoris, non in verbis ac in litteris vim legis positam esse defendet, quodque nihil exceperit in lege, laudabit, ne deverticula peccatis darentur atque ut ex facto cuiusque iudex legis mentem interpretaretur. Deinde erit utendum exemplis, in quibus omnis aequitas perturbetur, si verbis legum ac non sententiis pareatur. Deinde
 137 genus eiusmodi calliditatis et calumniae retrahetur in odium iudicis cum quadam invidiosa querella. Et si incidet imprudentiae causa, quae non ad delictum, sed ad casum necessitatemve pertineat, quod genus paullo ante attigimus, erit eisdem aequitatis sententiis contra verborum acerbiter deprecandum. Sin scripta inter se dissentient, tanta series artis est et sic inter se sunt pleraque connexa et apta, ut, quae paullo ante praecepta dedimus ambigui quaeque proxime sententiae et scripti, eadem ad hoc genus causae tertium transferantur. Nam quibus locis in ambiguo defendimus eam
 138 significationem, quae nos adiuvat, eisdem in contrariis legibus nostra

es sich lediglich darum, dem bestehenden Gesetze Folge zu leisten de inv. II 45, 134 non hunc locum esse neque hoc tempus legum corrigendarum, — legem, cuiusmodi sit, in praesentia conservari a iudicibus, post, si displiceat, a populo corrigi convenire.

amplificandi § 134; 15, 58.

de periculo — sc. wenn eine so willkürliche Umdeutung der Gesetze um sich greife, si ex suo quisque consilio et ex ea ratione, quae in mentem aut in libidinem venerit, non ex communi praescripto civitatis unam quamquam rem administravit de inv. II 45, 132.

39, 136 sententia ad Her. II 10, 14; de inv. II 47, 138 ff.

voluntateque 31, 108; 38, 134.

in consilio etc. de inv. II 48, 143 leges in consilio scriptoris et utilitate communi, non in verbis consistere; quam indignum sit, aequitatem litteris urgeri, quae voluntate eius, qui scripserit, defendatur.

exceperit 38, 134.

137 calliditatis Superklugheit und Silbenstecherei (oder Buchstabenknechtschaft).

calumniae Chikane ad Her. II 10, 14

deinde dicemus calumniatoris esse officium verba et litteras sequi, negligere voluntatem.

retrahetur etc. gegen eine solche chikanöse Wortklauberei muss man die Entrüstung der Richter zu erregen suchen.

cum quadam etc. indem man sich zugleich misbilligend ausspricht über die Nichtachtung des Richterberufs, die in einer solchen calliditas liegt, und so dem Gegner die invidia der Richter zuzieht de inv. II 47, 139 legis scriptorem — iudices certa aetate praeditos constituisse, ut essent, non qui scriptum suum recitarent, quod quis puer facere possit, sed qui cogitatione adsequi possent et voluntatem interpretari.

paullo ante 37, 131.

sin scripta etc. de inv. II 49, 144 ex contrariis legibus ad Her. II 10, 15 cum duae leges inter se discrepant.

tanta series — so ist die Gliederung des Systems so eng; es hängt alles so genau zusammen.

apta an einander gefügt.

paullo ante 38, 132.

proxime eben § 136.

138 nostra das für uns spricht.

lex defendenda est. Deinde est efficiendum, ut alterius scripti sententiam, alterius verba defendamus; ita quae modo de scripto sententiaque praecepta sunt, eadem huc omnia transferemus.

Expositae sunt tibi omnes oratoriae partitiones, quae quidem 40, 139 e media illa nostra Academia effluerunt, neque sine ea aut inveniri aut intellegi aut tractari possunt. Nam et partiri ipsum et definire et ambigui partitiones dividere et argumentorum locos nosse et argumentationem ipsam concludere et videre quae sumenda in argumentando sint quidque ex eis, quae sumpta sunt, efficiatur et vera a falsis, verisimilia ab incredibilibus diiudicare et distinguere et aut male sumpta aut male conclusa reprehendere et eadem vel anguste disserere, ut dialectici qui appellantur, vel, ut oratorem

ut alterius de inv. II 49, 147 deinde operam dare (oportet) ut sua lex ipso scripto videatur nitā; — deinde suae legi ad scriptum ipsum sententiam quoque adiungere, contrariam legem item ad aliam sententiam transducere, ut si fieri poterit, ne discrepare quidem videantur inter se.

praecepta sunt wie de or. I 59, 256 si modo ea facere et persequi volent, quae a te, Crasse, praecepta sunt.

C. Epilogus 40, 139 und 140.

40, 139 e media illa nostra Academia wie ja Cic. von sich selbst sagt Or. 3, 12 fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatii exstitisse, d. h. der (älteren) akademischen Philosophie, in qua non ei soli numerantur, qui Academici vocantur (die Schüler Platos), sed etiam Peripatetici veteres, quorum princeps Aristoteles de fin. V 3, 7.

effluerunt wie de or. II 78, 319 penitus ex ea causa — effluisse.

nam et etc. Or. 4, 16 nec vero sine philosophorum disciplina genus et speciem cuiusque rei cernere neque eam definiendo explicare nec tribuere in partes possumus, nec iudicare, quae vera, quae falsa sint, neque cernere consequentia, repugnantia videre, ambigua distinguere Brut. 41, 152.

partiri ipsam eben eine solche systematische Gliederung aufstellen, wie es in den vorliegenden partitiones hinsichtlich der ars dicendi geschehen ist.

ambigui partitiones die verschiede-

nen Abteilungen des ambiguum richtig scheiden; wie z. B. die Fälle wo scriptum a sententia discrepat und ex contrariis scriptis si quid ambigitur (38, 132) als partes des einen ambiguum angesehen werden können de or. II 26, 110 f. ambiguum autem cum plura genera sunt, quae mihi videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur, hi autem nostri ignorare, qui non minus nosse debeant, tum illud est frequentissimum in omni consuetudine vel sermonis vel scripti, cum idcirco aliquid ambigitur, quod aut verbum aut verba sint praetermissa.

dividere wie 2, 6 dem Sinne nach gleichbedeutend mit distinguere.

argumentorum locos 2, 5.

argumentationem etc. 13, 45 f die Beweisführung selbst (mittels der argumenta) logisch-richtig vollständig durchführen, zum richtigen Abschluss bringen Or. 40, 137 ut argumentum ratione concludat.

sumenda 12, 44; 13, 46 die unzweifelhaften, gewissen Obersätze, aus denen dann die richtigen Schlussfolgerungen gezogen werden Brut. 41, 152.

efficiatur 12, 44; 13, 48.

vera a falsis 23, 78.

reprehendere widerlegen 9, 38.

anguste 23, 79.

dialectici Brut. 41, 152 nisi eam praeterea didicisset artem (die Dialektik) quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando, ambigua primum videre, deinde distinguere, postremo habere regulam, qua vera et falsa iudicaren-

deceat, late expromere, illius exercitationis et subtiliter disputandi et copiose dicendi artis est. De bonis vero rebus et malis, aequis iniquis, utilibus inutilibus, honestis turpibus quam potest habere orator sine illis maximarum rerum artibus facultatem aut copiam? Quare haec tibi sint, mi Cicero, quae exposui, quasi indicia fontium illorum; ad quos si nobis eisdem ducibus aliisve perveneris, tum et ea ipsa melius et multo maiora alia cognosces. C. F. Ego vero, ac magno quidem studio, mi pater; multisque ex tuis praeclarissimis muneribus nullum maius exspecto.

tur et ea quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia.

illius — wie sie Aristoteles und seine Schule anzustellen pflegte Or. 14, 46 in hac (der *ἑβέης*) Aristoteles adulescentes non ad philosophorum morem tenuiter *dissendi* sed ad *copiam* rhetorum (d. i. oratorum) in utramque partem ut ornatus et uberius dici possit, *exercuit*.

artis — Brut. 31, 120 quo magis tuum, Brute, iudicium probo, qui eorum philosophorum sectam (d. h. der akademisch-peripatetischen Schule) secutus es, quorum in doctrina atque praeceptis *dissendi ratio coniungitur cum suavitate dicendi et copia*.

140 *de bonis vero* etc. de fin. V 3, 7. Or. 4, 16 nam de vita, de officiis, de moribus sine multa earum ipsarum rerum disciplina nihil aut dici aut intellegi potest 33, 118 nihil de bonis

rebus aut malis, nihil de virtutibus aut vitis — sine ea scientia, quam dixi, graviter ample copiose dici et explicari potest.

sine illis etc. ohne die Wissenschaften, die sich mit den höchsten Fragen beschäftigen, die es gibt, d. h. ohne die philosophischen Wissenschaften: die Physik, Ethik und Dialektik.

indicia die Fingerzeige zu den eigentlichen Quellen der philosophischen Wissenschaften (den Werken Platos und Aristoteles).

fontium — „unde omnia manent“ de or. II 28, 117.

nullum etc. — als die Gabe sein wird, die du mir eben damit in Aussicht stellst, dass du mich in die Hallen der griechischen (akademisch-peripatetischen) Philosophie einzuführen gedenkst.

Kritischer Anhang.

(Pr. = cod. Parisinus, Erl. = cod. Erlangensis, P. bezeichnet die von mir vorgenommene Aenderung.)

1, 2 sane placet Erl. (Schütz, Kayser) st. sane si placet; das beweist der Fortschritt der Fragen und Antworten, die sich einander bedingen. Dass es dem Sohne recht sei, hatte dieser selbst durch die letzte Frage bestimmt genug ausgesprochen; die Antwort konnte daher nur lauten: ja wol, recht gern. Hierauf führt auch das gleich folgende enim. Vgl. de or. III 5, is.

1, 3 in partes (partis) tribuenda Pr. st. in partes (partis) distribuenda; doch de or. I 31, 142 oratoris vis — in quinque partes distributa.

1, 4 ad pellendos Pr. Erl. st. ad impellendos.

2, 6 ex auctoritate, ex voluntate (nach dem Pr. der et voluntate hat) st. ex auctoritate et ex voluntate.

3, 9 ad motus animorum Pr. Erl. st. ad motum animorum. vgl. 23, 79 ad motus — animorum accommodatio; 35, 122 motus animorum incitandi erunt.

3, 10 senator Pr. st. senatus, dem *ἐπιλησιαστής* bei Arist. rhet. I 3 entsprechend.

4, 14 da im Pr. u. Erl. quasi hastas in manu collocata steht, so ist vielleicht zu lesen: quasi hasta *sit* in manu collocata. (Die Vermutung: quasi hastas in manu collocatas hat unter anderem auch das gegen sich, dass das Verbum proponit hier nur zu argumenta, und nicht zugleich zu hastas passt.) Doch hat der Ablativ quasi hasta in manu collocata den Vorzug, dass dadurch die militärische Beziehung, das Commandoartige des Ausdrucks lebendiger hervortritt, wie etwa: „gleichsam zur Attaque das Gewehr“.

5, 15 Im Pr. und Erl. steht auditoris aures; die offenbare Zurückbeziehung auf 3, 10 jedoch spricht eher für den Plural.

6, 21 wol tum ex contrariis *sit* sumpta verbis st. tum ex contrariis sumpta verbis.

6, 22 statt motum aliquem animi miscet schlägt Müller (Progr. des Gymn. zu Landsberg 1865 S. 18) motum aliquem animi *ciet* vor.

7, 23 in verbum, cum aut definitione ad unum verbum revocatur oratio P. st. ex oratione, cum aut definitio ad unum verbum revocatur.

7, 24 duplex st. triplex P. Schon das deinde zeigt deutlich, dass hier nur zwei Arten der Formveränderung mittels der Wortstellung angeführt werden sollen: die Umformung der natürlichen Folge geschieht entweder so dass derselbe Gedanke, nachdem er einmal in gerader aufsteigender Linie ausgedrückt ist, nun mittels der Umbiegung umgekehrt in wieder rücklaufender Linie gegeben wird; oder so dass derselbe Gedanke mit von einander geschiedenen und unter einander versetzten Ausdrücken dargelegt wird z. B. multos homines vidi und multos ego vidi homines. Die Ausdrücke intercese atque permixte ergänzen und erläutern einander; intercese ist zugleich permixte und permixte kommt durch das intercese zu Stande (vgl. 5, 16 versum atque mutatum von der einen Stilgattung).

7, 25 varietate vocis Pr. st. varietate vocum. Der plur. vocum wäre: durch die Mannigfaltigkeit der Klänge de or. III 7, 25.

7, 26 Im Pr. und Erl. steht: num quidnam tibi de oratore ipso restat, wie 15, 52 extrema tibi restat pars orationis; 28, 98; doch auch ohne diese persönliche Beziehung 12, 43, nempe igitur ea restant; 38, 132.

8, 27 saepe primum — tamen etiam P. st. saepe etiam primum — tamen.

8, 29 ab ipsis rebus Pr. und Erl. st. a rebus ipsis. discit auditor Pr. und Erl. st. auditor discit.

10, 34 numquam fit aliter Erl. st. numquam aliter fit.

11, 37 praesentia, praeterita et futura Pr. st. praesentia et praeterita et futura wie 2, 6 ex auctoritate, ex voluntate et ex oratione oder 15, 54 vocis, vultus et gestus. — aut tempora: ut annus, mensis, ut dies, nox, hora; aut tempestas st. aut anni tempora, ut mensis, ut dies, (ut) nox, hora, tempestas.

11, 38 ac putatum est Pr. und Erl. st. ac putatum sit.

11, 38 aliqua cupiditas P. st. aliqua cupiditatis causa. Nicht metus und aliqua cupiditatis causa stehen sich parallel, sondern metus und cupiditas 19, 87; 3, 9; Quint. VII 2, 35. Das in den Hs. stehende causa mag entweder der Rest der Randbemerkung aut alia causa oder eines Glosses zu permovit sein, nämlich causa fuit; letzteres, um nicht in definiendo (permotione) dasselbe Wort (permovit) zu haben.

11, 39 est etiam genus Erl. st. est enim genus.

12, 41 definiendum saepe est Erl. st. definiendum est saepe; denn saepe ist ohne besondern Ton.

12, 44 non effici quod velit Pr. und Erl. st. non effici quae velit 40, 139 quidque ex eis, quae sumpta sunt efficiatur.

12, 44 incidere autem oportet P. st. accidere autem oportet.

14, 48 wol quae dudum adsumpta dixisti P. st. quae iam dudum adsumpta dixisti.

14, 48 equonam modo artis indigent st. equonam modo, equonam loco artis indigent; im Erl. fehlt equonam modo, im Pr. richtig equonam loco.

14, 49 steht im Erl. si invidia, ut (= vel) misericordia st. si misericordia. An sich würde wol gegen si invidia, si misericordia nichts einzuwenden sein, namentlich wenn wir Stellen vergleichen wie de or. II 50, 203; 51, 205.

14, 61 sumenda sint Erl. st. sint sumenda, denn so erhält contraria eher die ihm gebührende Betonung.

15, 54 ab humilioribus [verbis] ad superiora Schütz st. ab humilioribus ad superiora vgl. 4, 12 a minoribus ad maiora ascendimus. Der Zusatz verbis ist aus dem nahe stehenden verbis hinter referta durch Versehen in den Text gekommen.

15, 54 hat Pr. und Erl. omninoque semper est quasi — accommodatior st. omninoque semper quasi — accommodatior.

15, 54 quid quamque (sc. causam) deceat Lambin st. quid quemque deceat 36, 128 si modo rerum magnitudo — postulabit; de or. II 77, 312.

16, 55 quae sunt orta de causis Pr. und Erl. st. quae sunt de causis orta, nicht allein aus inneren Gründen um des Gegensatzes willen (Ursachen und Wirkungen), sondern auch nach 2, 7 quae sunt effecta de causis und nach der Parallelstelle de or. II 40, 171 ex causis autem rerum sic — ex eis autem, quae sunt orta de causis.

16, 56 alia enim natura magna videntur, alia usu Pr. und Erl. st. alia enim magna natura videntur, alia usu.

19, 65 qui sit superbus Pr. (u. a. Hs.) st. quid sit superbia, denn es ist hier nicht von der Definition des Begriffs superbia die Rede, sondern von der Charakterschilderung des superbus.

19, 66 sed etiam ex comparatione Pr. und Erl. st. sed ex comparatione etiam.

21, 72 ipsa constructione verborum Pr. und Erl. st. in ipsa constructione verborum; ipsa constr. v. ist der Ablativ des Mittels und entspricht ganz dem vorausgehenden si — utamur.

22, 74 prima sint Pr. und Erl. st. prima sunt; denn es wird hiermit eine Regel aufgestellt, und entspricht ihm hernach; deinceps erit dicendum, voran

sind die äusseren Vorzüge zu stellen, die aus der edlen Geburt (*εὐγένεια*) fliessen, dann wird über die weiteren äusseren Vorzüge die Rede sein. vgl. 24, 83; (34, 117).

22, 74 gloriam accito (oder aseito) st. gloriam tacto oder tracto. vgl. de or. II 10, 39 debet enim ad eam (sc. eloquentiam) laudandam ipsam illam adhibere, quam laudat; (I 42, 188); Brut. 57, 209 idcirco hanc consuetudinem lubenter ascivimus.

23, 79 ex eodem hausta genere Pr. und Erl. st. ex eodem genere hausta; denn auf genere ruht der Ton; Rhetorik (eloquentia) und Dialektik fallen unter einen Gattungsbegriff, und unterscheiden sich dann nur als zwei verschiedene Seiten desselben.

23, 81 in nimis extollendis Orelli st. in animis extollendis.

23, 82 quae quisque senserit Pr. und Erl. st. quod quisque senserit.

25, 90 humanum et politum Pr. und Erl. st. humanum atque expolitum. Dagegen 6, 49 compositum atque expolitum.

27, 95 perorationis sunt loci Erl. st. sunt perorationis loci, wegen des Nachdrucks, der hier auf perorationis liegt.

28, 100 de accipiendis P. st. accipiendis (im Pr. steht capiendis).

29, 102 aut humani ad ignoscendum P. st. et humani ad ignoscendum nach § 101 rectum — concedendumve § 106 ubi aliquid recte factum *aut* concedendum esse factum defenditur; 37, 131.

30, 105 aucta potius est Pr. und Erl. st. aucta est potius, denn nur so erhält aucta die gehörige Betonung.

30, 106 relatumque ab Decio est Pr. und Erl. st. relatumque est ab Decio, nach einer Art Chiasmus zu dem vorausgehenden: cum est facti subiecta ratio. Oder est ist ganz zu beseitigen.

30, 106 certis personis ac temporibus Erl. st. certis personis et temporibus, wie de or. I 31, 138 de re certis in personis ac temporibus locata; de or. III 38, 108.

31, 107 id coargui non potest Pr. st. id argui non potest (der Erl. hat id quod argui non potest).

31, 107 venit id genus scripti ipsius P. st. venit genere scripti ipsius. (id ist nach der gleichlautenden vorausgehenden Silbe in den Hs. ausgefallen und dadurch die Aenderung in ‚genere‘ mit veranlasst worden.)

31, 107 quod ex scripto Pr. u. Erl. st. quod de scripto, (wie gleich aus dem unmittelbar folgenden ex testamentis, ex lege praedii hervorgeht); de ist in den Hs. aus dem Endbuchstaben des Relativs entstanden: quod e scripto.

32, 113 His enim fere rebus Pr. und Erl. st. His fere rebus.

32, 113 haec sint dicta Pr. und Erl. st. sint haec dicta; von den beiden betonten Wörtern steht das eine (haec) am Anfang, das andere (de causis) im Gegensatz von illi eventus noch nachdrucksvoller am Ende.

35, 119 Statt ineptum haben die Hs. apertum; dann müsste aber das weitere so lauten: (non se tam apertum) ut id quod susciperet occultare non posset vgl. 33, 115.

35, 122 atque hoc quidem — faciendum Erl. st. atque haec quidem — facienda; es ist hier nur von dem einen *νάδος*, dem augere, das in der peroratio seine vorzügliche Stelle hat (8, 27; 15, 52; 38, 135) die Rede, und zwar nach seinem zwei Seiten, als incitare von Seiten des accusator, als mitigare von Seiten des reus (de or. II 81, 382. Or. 36, 127; 35, 122).

36, 125 nititur igitur aequitate P. st. nititur aequitate; das Wort igitur, das wegen des vorausgehenden sententia legis nititur unentbehrlich ist, konnte in den Hs. hinter nititur leicht ausfallen.

36, 125 se comprehendisse dicit P. st. comprehendisse dicitur. se konnte in den Hs. zwischen praevaricationis und comprehendisse leicht ausfallen; dicitur aber ist durch das vorausgehende nititur aus Versehen entstanden.

36, 126 de accusatore solo soleat dari P. st. de accusatore soleat dari; denn solo ist für den Sinn wesentlich und konnte in den Hs. vor soleat sehr leicht ausfallen.

36, 126 quasi vare st. quasi varie nach Gesners unstreitig richtiger Verbesserung.

36, 126 positus esse videatur Pr. und Erl. st. esse positus videatur.

36, 128 Statt vel omnino ad animos iudicum movendos steht im Pr. und Erl. ad omi mō d. i. *omni modo* (ad) animos iudicum movendos.

37, 131 sunt aperti quasi fontes quidam Pr. und Erl. st. aperti sunt fontes quasi quidam, denn durch diese Stellung erhält erst quasi seinen rechten Platz.

37, 131 sin st. si wegen des Gegensatzes wie 39, 137; vgl. 29, 102.

38, 133 aliud sensisse videtur, aliud scripsisse st. aliud sensisse videtur et aliud scripsisse; auch et, jedoch mit anderer Wortstellung de inv. II 44, 127 si aut prorsus aliud sensisse scriptor et scripsisse aliud demonstrabitur.

38, 134 aliud voluisse et sensisse st. aliud voluisse, aliud sensisse; denn voluisse und sensisse sind synonym und stehen zusammen dem scripsisse entgegen 31, 108 a verbis voluntatem et sententiam scriptoris abducere; 39, 136 ille autem qui se *sententia legis voluntateque* defendet.

39, 133 ac in litteris Erl. st. ac litteris, schon um der Symmetrie mit dem vorausgehenden in consilio atque in mente willen, man müsste denn auch hier in consilio ac mente vorziehen (vgl. 1, 3; 11, 38).

39, 137 verborum acerbitem Erl. st. acerbitem verborum, in chiastischer Stellung.